WM 2022 DER INSIDER-BLICK AUF ALLE 32 TEAMS UND DIE STARS

kicker

SONDERHEFT

+ WM-POSTER

+ 15 % SHOP-RABATT AUF WM-TRIKOTS

5,40 € Deutschland

Österreich € 6,10 BeNeLux € 6,40 Italien € 7,20
Dänemark DKR 54,95 Spanien € 7,20 Portugal € 7,20
Griechenland € 7,50 Finnland € 7,90 Schweiz sFr 11,70
Tschechische Republik CZK 230,– Schweden SEK 75,–

So viele Favoriten:
Wer jubelt in Katar?

WM 2022

DEUTSCHE MANNSCHAFT FLICK UND DIE SUCHE NACH DER TOP-ELF

22001
4 199228 705401

Zwei Nürnberger **mit Herz und Leidenschaft:** Tradition verbindet!

SCHMIDT

Mit dem Herzen dabei.

kicker

LITFASSSÄULE „kicker“
10 feine gemischte Oblaten-Lebkuchen, **2 Packungen à 250 g**, insgesamt 500 g netto
Gesamtgewicht: ca. 0,9 kg
Maße (ohne Deckel):
Ø 11,5 cm, Höhe: 22 cm
Material: bedrucktes Metall
Artikel-Nr. 61 817 **€ 21,90**
(1 kg = 43,80 €)

Für Fußballfans ein Muss – gleich zugreifen:
*Bestell-Hotline **0911-89 66 31** oder:*
www.lebkuchen-schmidt.com

EXKLUSIV bei Lebkuchen-Schmidt und streng limitiert

LEBKUCHEN-SCHMIDT GMBH & CO. KG · Nürnberger Lebkuchen, Gebäck und andere feine Spezialitäten · Zollhausstraße 30 · 90469 Nürnberg

Widerrufsrecht/Widerrufsbelehrung: Sie können diesen Vertrag binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen ab dem Tag widerrufen, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter (der nicht der Beförderer ist) die Waren in Besitz genommen haben/hat. Dabei müssen Sie uns (Lebkuchen-Schmidt GmbH & Co. KG, Zollhausstraße 30, 90469 Nürnberg, Tel. +49 911-896631, Fax +49 911-8966222, info@lebkuchen-schmidt.com) mittels Brief, Fax oder E-Mail über Ihren Vertrags-Widerruf informieren (evtl. mit dem Muster-Widerrufsformular unter www.lebkuchen-schmidt.com). Es reicht aus, dass Sie Ihre Mitteilung vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. **Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen,** erhalten Sie alle geleisteten Zahlungen inkl. Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen (gerechnet ab Eingang Ihres Widerrufs bei uns) zurück, nicht jedoch die zusätzlichen Kosten, falls Sie eine andere als die Standard-lieferung gewählt haben. Sie haben die Waren binnen 14 Tagen ab Widerruf an uns zurückzusenden.

Die Zutaten- und Nährwerttabellen sowie weitere Pflichtangaben gemäß LMIV bitte einsehen unter www.lebkuchen-schmidt.com oder zur kostenlosen Zusendung telefonisch anfordern unter 0911 - 89 66 31

Weitere attraktive Angebote sowie unsere AGB und Datenschutz-hinweise finden Sie unter: www.lebkuchen-schmidt.com

EDITORIAL

WELTMEISTERSCHAFT 2022

Verlässliche Informationen über eine WM im Zwiespalt

Mit dem Erscheinen dieses Sonderheftes tritt der kicker in die heiße Phase seiner Berichterstattung über die WM 2022 ein. Die Zeitspanne zwischen dem Punkt- und Pokalspiel-Programm der Klubs und der Eröffnung mit Gastgeber Katar und Ecuador ist extrem kurz. Das ist nur eine Auswirkung der ersten Winter-WM der Geschichte, eine vertretbare. Wer das wichtigste Ereignis des global populärsten Mannschaftssports letztlich in allen Teilen der Welt ausgerichtet sehen will, muss das aushalten und organisieren können. Die Jahreszeit und der internationale Matchkalender sind nur das kleinere Übel in Sachen Katar. Es ist ein Event im Zwiespalt angesichts der Menschenrechtsverletzungen in dem Emirat, zumal beim Bau der Stadien und dem Ausbau der Infrastruktur. Und wegen des Vorbehalts, ob das Turnier wirklich so nachhaltig sein wird wie propagiert.

DIE REDAKTION des kicker berichtet auch bei dieser WM vorrangig über Fußball. Sie steht für einen verlässlichen, glaubwürdigen und kritischen Sportjournalismus. Dieser endet nicht bei Spielberichten. Er schließt die Einordnung von (Fehl-)Entwicklungen ein und damit deren gesellschaftspolitische und kulturelle Wirkung. Dies gilt selbstverständlich auch für Katar.

WELTOFFENHEIT und Toleranz sind die Grundlagen der Idee, dass der Sport Brücken schlagen kann. Von der völkerverbindenden Kraft des Fußballs war Walther Bensemann, der Gründer des kicker, schon vor mehr als 100 Jahren überzeugt. Dazu gehört, dass der Dialog grundsätzlich größere Chancen für positive Veränderungen bietet als ein Boykott. Wir möchten unsere Leserinnen und Leser professionell, unabhängig und zuverlässig informieren und ihnen Raum lassen für eine eigene Meinungsbildung. Mit diesem Anspruch haben wir dieses Sonderheft produziert. So gestalten wir als reichweitenstärkste deutschsprachige Sportmedienmarke auch unsere aktuelle WM-Berichterstattung auf unseren vielfältigen digitalen Kanälen sowie in den Heften am Montag und Donnerstag.

Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre!

Jörg Jakob

Jörg Jakob
Chefredakteur

Inhalt

Foto: Gettyimages

20 Jahre ohne Cup-Gewinn: Brasilien will Europas Ära beenden und zurück an die Weltspitze.

Das deutsche Team

Auf über 30 Seiten blicken wir auf die Mannschaft des DFB

22 Einer von uns
Erste WM für Hansi Flick als Bundestrainer

24 Top-Elf gesucht
Teamcheck

28 Absolut systemtreu
Taktik

30 Legende ohne Ende
Manuel Neuer

32 Er ist hier der Boss
Antonio Rüdiger

36 Der Zauberschüler
Jamal Musiala

38 Pass in die Tiefe
Thomas Müller

40 Bereit für die Spitze?
Kai Havertz

44 Im goldenen Käfig
Quartier und Staff

48 Gnabry ist der Quoten-König
Spieler-Steckbriefe

52 Easy!
WM-Qualifikation

Themen

Zum Einstieg schauen wir auf den Gastgeber, danach folgt vieles mehr

10 Dunkles Leuchten
Eine Winter-WM in Katar

14 12 Jahre Kopfschütteln
Chronologie

15 „2 Spiele, 500 Zuschauer“
Carsten Wehlmann im Interview

16 Das vergessene Team
Report über die Wanderarbeiter

18 In den Sand gesetzt
Stadien und Wege vor Ort

180 Frauen-Power
Die Unparteiischen

182 Drei Optionen mehr
Reglement

184 Die Zeit der Experten
TV-Sender

185 Miro!
Ball, Pokal, Maskottchen

Daten

Das aktuelle Turnier und die lange Historie – alles drin

6 Alle Weltmeister

8 Spielplan

185 Rekordspieler, -torjäger, -trainer

188 Alle Endrunden

199 Ewige Tabelle

200 Deutsche Aufgebote

202 Tag für Tag

Alle Mannschaften

Die 32 Teams mit Check, Elfer-Foto und Infos

E
46 Deutschland
54 Spanien
58 Japan
62 Costa Rica

A
66 Katar
70 Niederlande
74 Senegal
78 Ecuador

B
82 England
86 USA
90 Wales
94 Iran

C
98 Argentinien
102 Polen
106 Mexiko
110 Saudi-Arabien

D
114 Frankreich
118 Dänemark
122 Australien
126 Tunesien

F
130 Belgien
134 Kroatien
138 Kanada
142 Marokko

G
146 Brasilien
150 Schweiz
154 Serbien
158 Kamerun

H
162 Portugal
166 Uruguay
170 Ghana
174 Südkorea

+15 % SHOP-RABATT AUF WM-TRIKOTS

S. 186

Stand aller Daten in diesem Heft: 5. November 2022

tipico
DIE SPORTWETTE.
BONUS
Du willst mehr als nur spielen?
100€ BONUS
FÜR NEUKUNDEN
BUNDESLIGA
BUNDESLIGA
tipico
OFFIZIELLER SPORTWETTEN PARTNER
FC BAYERN MÜNCHEN
tipico
Platin Partner
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de.

21 Turniere. 17 Gastgeber. 8 Sieger-Länder.

Es begann in Uruguay – mit Uruguay. Es folgte das Dauerduell der Europäer mit den Südamerikanern. Die stehen in der LISTE DER WELTMEISTER zuletzt 2002. Trotzdem ist Brasiliens Fünferpack top.

1930 Uruguay — WM in Uruguay

1934 Italien — WM in Italien

1938 Italien — WM in Frankreich

1950 Uruguay — WM in Brasilien

1954 Deutschland — WM in der Schweiz

1958 Brasilien — WM in Schweden

1962 Brasilien — WM in Chile

1966 England — WM in England

1970 Brasilien — WM in Mexiko

1974 Deutschland — WM in Deutschland

1998 Frankreich — WM in Frankreich

1978 Argentinien — WM in Argentinien

2002 Brasilien — WM in Japan/Südkorea

1982 Italien — WM in Spanien

2006 Italien — WM in Deutschland

1986 Argentinien — WM in Mexiko

2010 Spanien — WM in Südafrika

1990 Deutschland — WM in Italien

2014 Deutschland — WM in Brasilien

1994 Brasilien — WM in den USA

2018 Frankreich — WM in Russland

SPIELPLAN

GRUPPENPHASE

A

Katar | Niederlande | Senegal | Ecuador

Sonntag, 20. November

Katar – Ecuador (17 Uhr, Al-Khor) :

Montag, 21. November

Senegal – Niederlande (17 Uhr, Doha) :

Freitag, 25. November

Katar – Senegal (14 Uhr, Doha) :

Niederlande – Ecuador (17 Uhr, Al-Rayyan) :

Dienstag, 29. November

Ecuador – Senegal (16 Uhr, Al-Rayyan) :

Niederlande – Katar (16 Uhr, Al-Khor) :

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

B

England | USA | Wales | Iran

Montag, 21. November

England – Iran (14 Uhr, Al-Rayyan) :

USA – Wales (20 Uhr, Al-Rayyan) :

Freitag, 25. November

Wales – Iran (11 Uhr, Al-Rayyan) :

England – USA (20 Uhr, Al-Khor) :

Dienstag, 29. November

Wales – England (20 Uhr, Al-Rayyan) :

Iran – USA (20 Uhr, Doha) :

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

C

Argentinien | Polen | Mexiko | Saudi-Arabien

Dienstag, 22. November

Argentinien – Saudi-Arabien (11 Uhr, Lusail) :

Mexiko – Polen (17 Uhr, Doha) :

Samstag, 26. November

Polen – Saudi-Arabien (14 Uhr, Al-Rayyan) :

Argentinien – Mexiko (20 Uhr, Lusail) :

Mittwoch, 30. November

Polen – Argentinien (20 Uhr, Doha) :

Saudi-Arabien – Mexiko (20 Uhr, Lusail) :

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

D

Frankreich | Dänemark | Australien | Tunesien

Dienstag, 22. November

Dänemark – Tunesien (14 Uhr, Al-Rayyan) :

Frankreich – Australien (20 Uhr, Al-Wakrah) :

Samstag, 26. November

Tunesien – Australien (11 Uhr, Al-Wakrah) :

Frankreich – Dänemark (17 Uhr, Doha) :

Mittwoch, 30. November

Australien – Dänemark (16 Uhr, Al-Wakrah) :

Tunesien – Frankreich (16 Uhr, Al-Rayyan) :

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

ACHTELFINALE

AF 1: Sa., 3. 12., 16 Uhr, Al-Rayyan (Khalifa International)

Erster A – Zweiter B :

AF 2: Sa., 3. 12., 20 Uhr, Al-Rayyan (Ahmed bin Ali)

Erster C – Zweiter D :

AF 3: So., 4. 12., 16 Uhr, Doha (Al-Thumama)

Erster D – Zweiter C :

AF 4: So., 4. 12., 20 Uhr, Al-Khor (Al-Bayt)

Erster B – Zweiter A :

AF 5: Mo., 5. 12., 16 Uhr, Al-Wakrah (Al-Janoub)

Erster E – Zweiter F :

AF 6: Mo., 5. 12., 20 Uhr, Doha (Stadium 974)

Erster G – Zweiter H :

AF 7: Di., 6. 12., 16 Uhr, Al-Rayyan (Education City)

Erster F – Zweiter E :

AF 8: Di., 6. 12., 20 Uhr, Lusail (Lusail Iconic)

Erster H – Zweiter G :

kicker WM 2022

Alle Spiele und Statistiken
im Live-Ticker bei kicker.de

E

Deutschland Spanien Japan Costa Rica

Mittwoch, 23. November

Deutschland – Japan (14 Uhr, Al-Rayyan)	:
Spanien – Costa Rica (17 Uhr, Doha)	:

Sonntag, 27. November

Japan – Costa Rica (11 Uhr, Al-Rayyan)	:
Spanien – **Deutschland** (20 Uhr, Al-Khor)	:

Donnerstag, 1. Dezember

Japan – Spanien (20 Uhr, Al-Rayyan)	:
Costa Rica – **Deutschland** (20 Uhr, Al-Khor)	:

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

F

Belgien Kroatien Kanada Marokko

Mittwoch, 23. November

Marokko – Kroatien (11 Uhr, Al-Khor)	:
Belgien – Kanada (20 Uhr, Al-Rayyan)	:

Sonntag, 27. November

Belgien – Marokko (14 Uhr, Doha)	:
Kroatien – Kanada (17 Uhr, Al-Rayyan)	:

Donnerstag, 1. Dezember

Kroatien – Belgien (16 Uhr, Al-Rayyan)	:
Kanada – Marokko (16 Uhr, Doha)	:

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

G

Brasilien Schweiz Serbien Kamerun

Donnerstag, 24. November

Schweiz – Kamerun (11 Uhr, Al-Wakrah)	:
Brasilien – Serbien (20 Uhr, Lusail)	:

Montag, 28. November

Kamerun – Serbien (11 Uhr, Al-Wakrah)	:
Brasilien – Schweiz (17 Uhr, Doha)	:

Freitag, 2. Dezember

Serbien – Schweiz (20 Uhr, Doha)	:
Kamerun – Brasilien (20 Uhr, Lusail)	:

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

H

Portugal Uruguay Ghana Südkorea

Donnerstag, 24. November

Uruguay – Südkorea (14 Uhr, Al-Rayyan)	:
Portugal – Ghana (17 Uhr, Doha)	:

Montag, 28. November

Südkorea – Ghana (14 Uhr, Al-Rayyan)	:
Portugal – Uruguay (20 Uhr, Lusail)	:

Freitag, 2. Dezember

Ghana – Uruguay (16 Uhr, Al-Wakrah)	:
Südkorea – Portugal (16 Uhr, Al-Rayyan)	:

Tabelle

1.			:
2.			:
3.			:
4.			:

VIERTELFINALE

VF 1: Fr., 9. 12., 16 Uhr, Al-Rayyan (Education City)

Sieger AF 5	– Sieger AF 6	:

VF 2: Fr., 9. 12., 20 Uhr, Lusail (Lusail Iconic)

Sieger AF 1	– Sieger AF 2	:

VF 3: Sa., 10. 12., 16 Uhr, Doha (Al-Thumama)

Sieger AF 7	– Sieger AF 8	:

VF 4: Sa., 10. 12., 20 Uhr, Al-Khor (Al-Bayt)

Sieger AF 4	– Sieger AF 3	:

HALBFINALE

HF 1: Di., 13. 12., 20 Uhr, Lusail (Lusail Iconic)

Sieger VF 2	– Sieger VF 1	:

HF 2: Mi., 14. 12., 20 Uhr, Al-Khor (Al-Bayt)

Sieger VF 4	– Sieger VF 3	:

SPIEL UM PLATZ 3

Sa., 17. 12., 16 Uhr, Al-Rayyan (Khalifa International)

Verlierer HF 1	– Verlierer HF 2	:

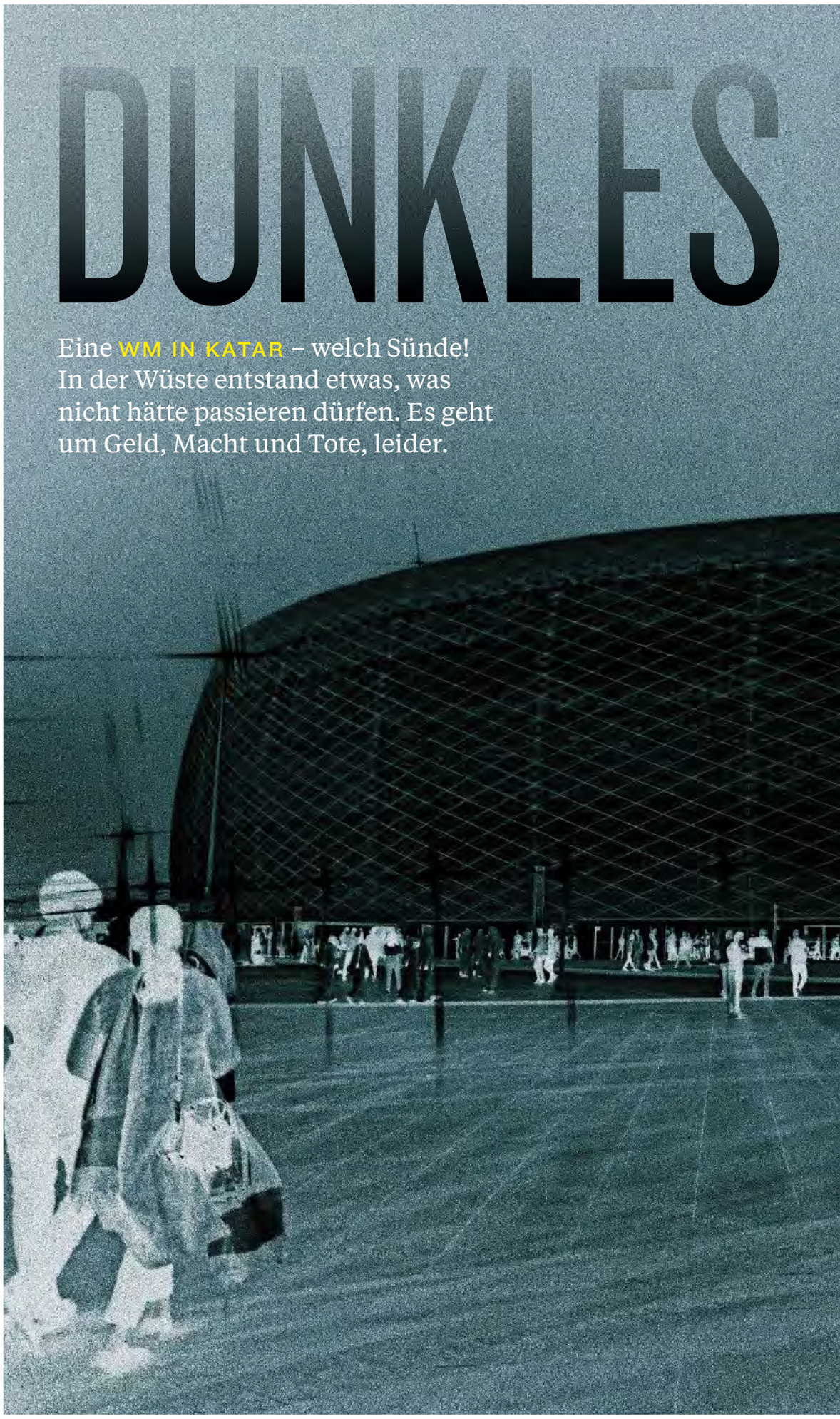
FINALE

So., 18. 12., 16 Uhr, Lusail (Lusail Iconic)

Sieger HF 1	:
Sieger HF 2	

DUNKLES

Eine WM IN KATAR – welch Sünde! In der Wüste entstand etwas, was nicht hätte passieren dürfen. Es geht um Geld, Macht und Tote, leider.



Wie das mit Katar so funktioniert, muss selbst eine Bundesinnenministerin erst lernen. Als Reaktion auf Nancy Faesers Kritik an der WM-Vergabe bestellte das Emirat den deutschen Botschafter ein, der mit einer Protestnote zurückkehrte. Ein avisierter Besuch Faesers gemeinsam mit DFB-Präsident Bernd Neuendorf im Wüstenstaat wackelte. Zwar reiste die Politikerin wenige Tage später doch hin und kam mit einer sogenannten „Sicherheitsgarantie“ für die deutschen Fans zurück – was auch immer das sein soll –, doch mit geschickter Diplomatie schafft es Katar immer wieder, den Bock zum Gärtner und Kritiker an dem Land zwar nicht mundtot zu machen, aber offensichtlich doch ordentlich zu verunsichern.

Mit geschickter Diplomatie. Oder einfach mit den Hebeln der Marktwirtschaft? Denn es ist ja so: Der Emir Tamim bin Hamad al-Thani sitzt auf viel Gas, und Gas ist halt teuer geworden, seit Russland meint, die Ukraine angreifen und unschuldige Zivilisten ermorden zu müssen. Alles für den Machterhalt eines lupenreinen Demokraten, der schon die WM 2018 für seine Zwecke zu nutzen wusste, genau wie andere Sportgroßveranstaltungen. Im Endeffekt schließt sich ein Kreis,

> Whistleblowerinnen beschrieben früh das **toxische Vorgehen**.

nun, da Vladimir Putin dafür verantwortlich ist, dass Deutschlands Wirtschaftsminister Robert Habeck den Bückling vor den Katarern machen muss. Von ungefähr wird es nicht kommen, dass grüne Lautsprecher plötzlich Teilnahmen an Diskussionsforen der hauseigenen Heinrich-Böll-Stiftung zur WM in Katar kurzfristig absagen müssen mit Verweis auf private Gründe. So geschehen im Oktober.

Was diese Ironie jetzt soll? Vielleicht ist es nicht anders zu ertragen. Ist ja nicht so, als hätten nicht Whistleblowerinnen wie Phaedra Almajid, einst Mitarbeiterin der katarischen Bewerbung, oder Bonita Mersiades, die die WM nach Australien bringen wollte, das toxische Vorgehen der Katarer bereits vor Jahren beschrieben. Der Sport als Ganzes, nicht nur die Herren Funktionäre, nahm die Devisen aus der Wüste dennoch gern. Da ist der Fußball nicht allein. Eine Liste ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Handball-Männer-WM 2015, Diamond League der Leichtathleten ▶

LEUCHTEN

Foto (M): Getty Images

Hat ein Haus in Katar: FIFA-Boss Gianni Infantino zeigt sich mit Emir Tamim bin Hamad al-Thani bei der Auslosung.

seit 2010, die LA-WM 2019, Formel 1 seit 2021, die Asien-Spiele 2006, Herren-Tennis seit 1993, etc. pp.

Sport ist nun einmal Teil der gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Vision 2030, offiziell 2008 ins Leben gerufen unter dem vorherigen Emir Hamad bin Chalifa Al-Thani. Die Idee im feinsten PR-Sprech: „Katar in eine fortschrittliche Gesellschaft zu verwandeln, die zu einer nachhaltigen Entwicklung fähig ist." Mit dem Fußball als Triebfeder und Mohamed Bin Hammam als Strippenzieher. Hamad machte sich die Tatsache zunutze, dass Bin Hammam bereits bestens vernetzt war in der FIFA. Als der Fußballweltverband die WM nach Deutschland vergab, saß der Millionär im stimmberechtigten Exekutivkomitee. Und glaubt man Franz Beckenbauer, verlangte Bin Hammam einen Vorschuss von 6,7 Millionen Euro für einen späteren Organisationskostenzuschuss von

Die **6,7 Millionen** verfolgen Beckenbauer bis heute.

170 Millionen Euro. Am Ende landete das deutsche Geld in Bin Hammams Baufirma Kemco. Über den wahren Verwendungszweck schweigt er sich bis heute aus. Bin Hammam jedenfalls konnte bis 2011 prächtig Strippen ziehen im Weltfußball, ehe ihn die FIFA wegen Korruption lebenslang sperrte.

Ein Jahr zuvor öffnete sich der Kreis, der sich jetzt also schließt. Am 2. Dezember 2010, als Sepp Blatter verkündete: Das Turnier 2018 geht an den Philanthropen Putin, die Auflage vier Jahre später an Katar. Es war dies die erste und mutmaßlich letzte WM-Doppelvergabe in der Fußballhistorie. Eine Vergabe, die Folgen hattte.

Zunächst bei der FIFA, die zwar nicht das vollzog, was man als glaubhaften Selbstreinigungsprozess bezeichnen kann, sich aber in gewisser Weise selbst demaskierte. Ja, es gab Reformen in Sachen Governance und Compliance. Ja, es gab einen Sonderermittler zu den von Beginn an der Korruption verdächtigten Vergaben. Sogar einen renommierten, den ehemaligen US-Bundesstaatsanwalt Michael Garcia. Doch nein, die FIFA hat weder Russland noch Katar das Turnier entzogen, obgleich mehr als offensichtlich geschmiert wurde. Laut Garcias Konterpart, dem ehemaligen Ethikrichter der FIFA Hans-Joachim Eckert, fehlte der Beweis. Später konterkarierte der Weltverband seine „Reförmchen", indem er nach dem Wechsel an der Spitze von Sepp Blatter zu Gianni Infantino, kurioserweise erst ermöglicht durch Ermittlungen aus den USA, die Katar im Werben um 2022 unterlagen, 2017 seine halbwegs funktionierende Ethikkommission zerschlug und in ein Gremium der Willfährigkeit verwandelte.

Infantino residiert mittlerweile in Katar, für ihn wird's, Zitat, „die beste WM aller Zeiten", dabei war ja schon Russland für Infantino die, Zitat, „beste WM, die jemals stattgefunden hat". Man reiche dem FIFA-Chef eine Zeitmaschine. Muss doch möglich sein, eine zu bauen, die Ingenieure können heute so viel. Ganze Stadien runterkühlen zum Beispiel, im moderaten katarischen Winter von bis zu 40 Grad Celsius auf angenehme 19 bis 23 Grad. Und wir müssen für Energie nun das Doppelte bezahlen?

So einfach ist es nicht. Wie Günter Meyer, Leiter des Zentrums für Forschung zur Arabischen Welt an der Uni Mainz, gegenüber dem *BR* erklärte, stockte das Land sein bislang brachliegendes Potenzial an Solarenergie aufgrund der WM-Vorbereitungen massiv auf. Nachhaltigkeit spielt schon eine Rolle in der Vision 2030. Zumindest klingt der Plan mit den Arenen so, die ja in ihrer Größe im Alltag kein Mensch braucht für eine Operettenliga in einem Land halb so groß wie Hessen. Rund vier Milliarden Euro sollen in die acht Stadien geflossen sein, die nach den Spielen in großem Maße rückgebaut werden sollen. Mit dem angenehmen Nebeneffekt, dass die Teile an Stadien in Entwicklungsländern gespendet werden.

Das ist die gute Seite der Bauten. Sie lässt dieses Turnier ein bisschen leuchten. Doch es ist ein dunkles Leuchten, weil es auch eine schlechte Seite gibt. Und die zieht sich wie ein blutroter Faden durch die Vorgeschichte dieser WM, seit der *Guardian* vor Jahren aufs Tableau brachte, dass Ausbeutung in der Hitze und unwürdige Lebensbedingungen in den Unterkünften an der Tagesordnung stehen für die zahlreichen Gastarbeiter im Emirat. 2021 erneuerte die britische Tageszeitung ihre Kritik und schrieb von 6500 toten Gastarbeitern seit 2011. WM-Organisationskomitee (OK) und FIFA konkretisierten jüngst, dass auf den Stadionbaustellen lediglich drei Arbeiter bei Unfällen verstorben seien, zudem weitere 37 Gastarbeiter, die die Arenen mit errichtet hätten, allerdings nicht arbeitsbezogen. Gestorben wird immer, keine Frage, und natürlich ist diese Zahl nicht falsch, doch verharmlosend.

Man stelle sich vor, ein OK pflanzte einfach acht Stadien in die Wüste. Ohne Straßen und öffentlichen Nahverkehr. Natürlich starben auch bei diesen Infrastrukturbauten mit WM-Bezug Menschen. Ob es denn 6500 waren oder mehr oder weniger – der *Guardian* hat die Toten aus Nepal, Sri Lanka und Pakistan ermittelt, solche aus dem armen Schwarzafrika aber nicht – alleine diese Debatte lässt sich irgendwo zwischen bigott und pietätlos verorten. „Ein sehr großer Teil der seit 2011 verstorbenen Gastarbeiter war nur in dem Land, weil Katar den Zuschlag bekommen hat für die WM", fasste es der Menschenrechtsexperte Nicholas McGeehan zusammen.

Von **6500 Toten** ist die Rede. Die FIFA meint, gestorben seien drei.

Ja, ohne die WM stünden diese Toten nicht im Schlaglicht der Öffentlichkeit. Aber ohne diese WM hätte es viele dieser Toten womöglich nicht gegeben. Manchmal wirkt es befremdlich, wenn Vertreter von

Soll in schönstem Licht erstrahlen: Die Place Vendome Mall in Lusail ist ein Ort des puren Luxus. Diese Bilder schickt Katar gerne in die Welt.

Fotos: Getty Images (2), Witters

Transparenz- und Arbeitsrechtsorganisationen das Henne-Ei-Prinzip nutzen, um von Verbesserungen im System zu sprechen. Vor gut einem Jahr etwa schrieb Amnesty International (AI): Reformen setze Katar noch zu lückenhaft um, zudem seien menschenrechtswidrige Praktiken wieder aufgetaucht. Kafala, einem System, das Landesgäste an ihre Arbeitgeber kettet und sie – in der Praxis je nach Herkunft – zu einem großen Teil entrechtet, müsse weiter der Kampf angesagt werden. Mittlerweile haben AI, Fangruppen und Gewerkschaften Entschädigungsforderungen an FIFA und Katar adressiert für die Nachkommen der Verstorbenen.

Auch der DFB hat an prominenter Stelle in diese Kerbe geschlagen. „Die FIFA hat eine Human-Rights-Policy verabschiedet, und da steht ausdrücklich drin, dass sie Entschädigungsleistungen dort zahlt, wo sie Verantwortung übernommen hat für Turniere, für Maßnahmen, die sie ergreift“, sagte Neuendorf im September beim DFB-Kongress „Sport und Menschenrechte“. Bei dieser Veranstaltung hatte Katars Botschafter Abdullah Mohammed al-Thani allerdings ziemlich klargemacht, was er von der Kritik aus Europa hält, indem er sich in „What-aboutism“ übte: „Wenn wir vier Jahre zurückgehen, war die WM in einem Land, die Krim war gerade eingenommen, Menschen im Gefängnis, und da war keine Aufmerksamkeit aus Deutschland.“ Ja, die Lage sei nicht perfekt, räumte al-Thani ein: „Wir sind nicht bei 100 Prozent, es ist eine Reise.“ Fragt sich nur, wohin. Denn keine zwei Monate nach diesem Kongress räumte Katars Arbeitsminister Ali bin Samich al-Marri die Fonds-Idee ab: „Jeder Tod ist eine Tragödie. Es gibt keine Kriterien, um diese Fonds einzurichten. Wo sind die Opfer? Haben Sie die Namen der Opfer? Wie kommen Sie an diese Zahlen?“ Nun, al-Marri könnte einfach mal mit den Ministerkollegen sprechen. Es sollte angesichts des Kafala-Systems, in dem Gastarbeiter ihre Reisepässe abgeben müssen, nicht allzu schwer nachzuvollziehen sein, wer lebendig nach Katar ein- und im Sarg wieder ausgereist ist.

Al-Marris Aussagen lassen zumindest den Verdacht zu, dass es in Sachen Arbeiterrechte zur Nachhaltigkeit noch ein langer Weg sein könnte. Die Frage ist ja: Was ist nach der WM? Und da kommen andere Partner der Kataris ins Spiel. Wie der FC Bayern. Der Rekordmeister – und da ist er in der Bundesliga nicht alleine, auch Schalke 04 war vor Ort, andere wie Eintracht Frankfurt waren in Abu Dhabi – bereist seit Jahren fürs Wintertrainingslager die Hochglanz-Sportanlage Aspire Academy. Und er nimmt die Petrodollar für Werbung auf seinem Ärmel. Erst vom Hamad Airport in Doha, nun von der Staatsfluglinie Qatar Airways. Jetzt hat er eine Debatte am Hals: Sponsoring verlängern oder nicht? Maximal unsouverän blendete der FCB 2021 einen Antrag des Vereinsmitglieds Michael Ott auf Beendigung der Partnerschaft einfach aus.

Mussten vieles erleiden: Den zahlreichen Arbeitern auf den WM-Baustellen geschah großes Unrecht.

Klar ist: Viele deutsche Firmen **verdienen** am Bauboom in Katar.

Im Juli 2022 dann nahm Ott an einer Diskussion des Klubs in der hauseigenen Arena Teil, bei der auch Ex-Außenminister Sigmar Gabriel anwesend war, der das Sponsoring verteidigte. Wiederum einige Wochen später äußerte sich Ott auf der nächsten Vereinsversammlung, bei der Aufsichtsratschef Herbert Hainer sichtlich darum bemüht war, die Botschaft auszusenden: Wir haben verstanden, dass kritischer Diskurs nötig ist. Bis Uli Hoeneß das Appeasement seines Klubs konterkarierte und Ott lauthals vorhielt: „Ihr Auftritt war peinlich! Das ist der Fußballklub Bayern München und nicht die Generalversammlung von Amnesty International! Das müssen Sie mal lernen!“ Das Thema beendet hat der Ehrenpräsident mit seinem Wutausbruch sicher nicht. 2023 stellt sich die Frage wieder, wenn der Vertrag mit Qatar Airways ausläuft.

Vorstandschef Oliver Kahn und Kollegen werden sehr genau überlegen müssen. Sie könnten argumentieren, dass das Emirat ja auch Anteilseigner bei Volkswagen ist. Dass zig Firmen aus Deutschland und der EU am Bauboom am Golf verdienen. Ins Feld führen, dass man unter anderem mit Paris St. Germain konkurriere, dem Klub, in den Katars Staatsfonds Geld ohne Ende hineinpumpt und dem Nasser Al-Khelaifi vorsitzt. Der Mann, der ebenso an der Spitze der Großklubvereinigung ECA steht, die mit der UEFA über Klubwettbewerbe, Geldverteilung und finanzielles Fairplay verhandelt. Der UEFA mit dem Rechtepartner Bein Sports – mit Al-Khelaifi als Geschäftsführer. Der frühere Tennisprofi scheint der personifizierte Interessenkonflikt des Weltfußballs zu sein und wirkt wie ein Sinnbild Katars, das in Pep Guardiola, David Beckham und anderen Stars der Branche namhafte Markenbotschafter bezahlt (hat).

Als Krebsgeschwür des Weltfußballs hat Theo Zwanziger das Emirat einmal bezeichnet. Der ehemalige DFB-Präsident, umstritten wie streitbar, soll laut *SRF*-Recherchen Opfer einer von mehreren, millionenschweren Spionage-Operationen des Emirats gewesen sein, die Kritiker umdrehen sollten. Zwanziger forderte schon vor Jahren Fans zum Boykott auf. Unter den Teams wäre ein Fernbleiben keinesfalls mehrheitsfähig gewesen. Die Anhänger haben nun die Wahl. Und seit Faesers Besuch eine Sicherheitsgarantie. Das mag für Mitglieder der LGBT-Community völlig nachvollziehbar wichtig sein, weil Homosexualität in Katar nach wie vor als Straftat gilt. Dass sich eine deutsche Ministerin aber überhaupt um eine Sicherheitsgarantie bemühen muss, sollte auch zwölf Jahre später allen vor Augen führen: Am 2. Dezember 2010 wurde ein Deal besiegelt, der ein schlechtes Licht auf den gesamten Fußball geworfen hat, über dieses Turnier hinaus. Ein vorsätzliches, schweres Foul. Eine Sünde.

BENNI HOFMANN

FAKTEN ZU KATAR

Gesamtfläche: 11 610 km² (Platz 165 weltweit)

Küstenlänge: 563 km

Durchschnittliche Höhe: 28 Meter über NN

Höchste Erhebung: 103 Meter (Qurain Abu l-Baul)

Einwohner: Ca. 2,9 Millionen

Einwohner pro km²: 252

Durchschnittsalter: 33 Jahre

Regierungsform: Absolute Monarchie mit beratender Versammlung (Majlis al-Shura, Mitglieder durch Emir ernannt)

Staatsoberhaupt und Regierungs-Chef: Emir Scheich Tamim bin Hamad Al-Thani (seit 26. 6.2013)

Aufnahme diplomatischer Beziehungen: 15. 1. 1973 (zur Bundesrepublik Deutschland)

Human Development Index: Rang 45 (2020)

Bruttoinlandsprodukt: 184 Milliarden Euro (2021)

Ursprung: Das heutige Gebiet von Katar war bereits seit der Steinzeit besiedelt und wies zu dieser Zeit eine umfangreiche Vegetation auf. Archäologische Funde wiesen nach, dass Katar schon 10 000 bis 8 000 v. Chr. besiedelt war.

12 Jahre Kopfschütteln

Im Winter 2010 beginnt Katars Märchen, das für viele zum Albtraum wird. Wir fassen die WICHTIGSTEN EREIGNISSE kurz zusammen.

Akzeptiert: 2010 ist Scheich Hamad bin Khalifa Al Thani am Ziel. Neben ihm FIFA-Boss Sepp Blatter und Russlands Igor Shuvalov.

Fotos: Getty Images, picture-alliance

2. 12. 2010 Im entscheidenden Wahlgang stimmen 14 Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees in Zürich für Katar. Der letzte verbliebene Konkurrent, die USA, kommt auf acht Befürworter.

2. 1. 2011 Mit dem FC Bayern bricht der erste Bundesligist für ein Trainingslager nach Doha auf. Bereits 2007 gastierten dort DFB-Junioren-Teams.

31. 5. 2011 Die Sportinvestment-Sparte des katarischen Staatsfonds erwirbt 70 Prozent an Paris St. Germain. Später kommt heraus: Kurz vor der WM-Vergabe gab es ein diskretes Dinner zwischen dem 2010 stimmberechtigten Michel Platini, Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy, dem heutigen Emir Tamim bin Hamad Al Thani und einem Vertreter von Ex-PSG Eigner Colony Capital. Der katarische Sender *Bein-Sports* steigt als Hauptmedienpartner von Frankreichs Ligue 1 ein.

23. 7. 2011 Die FIFA sperrt Katars Chef-Sportstrippenzieher, Mohammed bin Hammam, lebenslang wegen Korruption. Die Vorwürfe standen nicht in Zusammenhang mit der WM-Vergabe. Nach diversen Berufungen tritt der Bauunternehmer im Dezember 2012 von allen Fußballämtern zurück.

20. 1. 2012 Nach Debatten über die Hitze in Katar in den Sommermonaten, die ein Turnier nach dem üblichen FIFA-Terminkalender kaum zulassen dürfte, erklärt die FIFA: Es gibt keine Pläne, die WM in die Wintermonate zu verlegen.

Inakzeptabel: Die Leichtathletik-WM 2019 steht wegen der Hitze beim Marathon in der Kritik.

6. 6. 2012 Die Aspire Zone Foundation übernimmt den belgischen Zweitligisten KAS Eupen, um dort Talente aus der 2004 in Katar gegründeten Aspire Academy an den europäischen Fußball heranzuführen. Die Academy ist beliebtes Trainingslagerziel von Top-Klubs aus Europa.

25. 9. 2013 Der britische *Guardian* berichtet über die Ausbeutung von Gastarbeitern in dem Emirat. Demnach starben allein im Sommer 2013 fast 50 ausländische Arbeiter auf Baustellen. Im November legt Amnesty International mit einem 153-seitigen Bericht über systematische Ausbeutung nach.

5. 9. 2014 Der New Yorker Jurist Michael Garcia legt seine Sonderuntersuchung zur Doppel-WM-Vergabe an Russland und Katar der FIFA vor. Medienrecherchen und Whistleblower haben den Druck hochgehalten. Franz Beckenbauer wird für 90 Tage gesperrt, weil der 2010er Wahlmann Garcias Fragen nicht beantwortet.

13. 11. 2014 Die FIFA-Ethikkommission unter dem deutschen Ex-Richter Hans-Joachim Eckert präsentiert aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur eine Zusammenfassung. Tenor: allerhand nebulöse Vorgänge, aber kein Beweis für einen WM-Kauf. Garcia tritt wutschnaubend als Chefermittler der Ethikkommission zurück.

15. 1. 2015 In Doha beginnt die Handball-WM. Die Hallen sind überschaubar gefüllt, während des Turniers kommt raus: Das Emirat hat Gastarbeiter gegen Geld als Fans gekauft und Stimmungsmachern aus Spanien die Reisekosten finanziert.

24. 2. 2015 Eine FIFA-Task-Force schlägt den Zeitraum November/Dezember als beste Lösung für die Austragung des Turniers vor.

20. 3. 2015 Das FIFA-Exekutivkomitee beschließt die Verlegung der WM in die Wintermonate.

27. 5. 2015 Wegen Korruptionsverdachts bei den WM-Vergaben 2018 und 2022 lässt die Schweizer Bundesanwaltschaft das FIFA-Hauptquartier durchsuchen. Die FIFA hatte Strafanzeige gegen unbekannt eingereicht. Auf Ersuchen des FBI werden sechs Mitglieder der FIFA-Exekutive festgenommen.

2. 12. 2015 Die Hälfte der 24 Wahlmänner ist von der FIFA gesperrt. Gegen mehrere laufen strafrechtliche Ermittlungen. Chuck Blazer, der 2017 stirbt, fungiert als Kronzeuge im FIFA-Skandal.

4. 3. 2016 Der Freshfields-Report zur WM 2006 bietet eine Überraschung: Die 6,7 Millionen Euro, die der DFB später für seinen Sommermärchen-Macher Beckenbauer bei Robert Louis-Dreyfus begleicht, sind 2002 in Katar gelandet, in einem Unternehmen von bin Hammam.

5. 6. 2017 DFB-Präsident Reinhard Grindel schließt unter dem Eindruck des Vorwurfs anderer Golfstaaten, Katar unterstütze die Terrororganisation IS, einen WM-Boykott nicht mehr aus.

27. 6. 2017 Die FIFA veröffentlicht den Garcia-Bericht, der ominöse Vorgänge dokumentiert, in der Gesamtheit keinen finalen Beweis für den Stimmenkauf liefert, ihn aber für naheliegend hält.

27. 9. 2019 Die Leichtathletik-WM in Doha liefert für Wettbewerbe außerhalb des Stadions inakzeptable klimatische Voraussetzungen. Lauflegende Haile Gebrselassie sagt: „Menschen, die bei diesen Bedingungen laufen, hätten sterben können."

24. 8. 2020 Human Rights Watch publiziert einen Bericht über die Menschenrechtssituation in Katar. Titel: „Kaum Fortschritte beim Schutz von Arbeitsmigranten". Das Emirat setze Versprechungen wie das Ende des Kafala-Systems, das mittelalterliche Züge trägt, nur schleppend um.

20. 6. 2021 Nachdem sich norwegische Vereine für einen WM-Boykott ausgesprochen haben, schließt der Verband eine solche Haltung aus.

„2 Spiele, 500 Zuschauer“

Carsten Wehlmann hat heute in Darmstadt Erfolg. Er ist aber auch ein KATAR-KENNER, weil er dort mal tätig war.

Seine Zeit im Wüstenstaat liegt bereits 13 Jahre zurück, Einblicke in das Leben in Katar kann Carsten Wehlmann dennoch gewähren. Im Juni referierte der Sportchef von Zweitligist Darmstadt 98 vor den Nationalspielern über seine zwei Jahre als Clubmanager Sport in der Qatar Stars League (QSL). Im Gespräch mit dem kicker redet der 50-Jährige über das Leben als „Gastarbeiter“, die Sport-Strategie des Gastgebers und die absurde Anfangs-Idee, das Turnier im Sommer auszurichten.

Fotos: imago images, Witters

Jetzt wird hier gespielt: Im Khalifa International Stadium liefen 2018 die WM-Spiele noch auf Bildschirmen.

Herr Wehlmann, als Sie von 2007 bis 2009 in Katar bei der QSL angestellt waren, liefen die Vorbereitungen für die WM-Bewerbung – haben Sie damals daran geglaubt?

Grundsätzlich haben sich zum damaligen Zeitpunkt nur sehr wenige Menschen vorstellen können, dass die WM in Katar stattfinden würde. Meine Erfahrung aber war schon in dieser Zeit, dass die Katarer einen Ehrgeiz entwickeln, Dinge, die sie angehen, auch durchzuziehen. Und dass sie Wahrnehmung über den Sport erreichen wollen, ist ja nicht neu, es haben schließlich schon zahlreiche andere Großereignisse dort stattgefunden. Hinzu kommt: Sie haben natürlich die finanziellen Möglichkeiten, auch die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen.

Dafür ist Katar vor allem auch auf Kräfte von außen angewiesen. Haben Sie sich als Gastarbeiter gefühlt?

Wir waren Dienstleister und haben uns durchaus willkommen gefühlt. Ich bin aber auch nicht blauäugig: Die QSL wusste, dass sie Vorgaben der Asian Football Confederation umsetzen musste und dass sie Experten brauchte, die Konzepte erarbeiten.

Welche Rolle hat 2007 das Thema Menschenrechte gespielt?

Aus meiner Sicht in der öffentlichen Wahrnehmung leider noch nicht eine so große wie heute. Es ist gut, dass durch den Blick auf den WM-Spielort Missstände benannt und angegangen werden. Zu meiner Zeit haben wir vor Ort aber natürlich auch mitbekommen, dass vonseiten der Einheimischen Unterschiede gemacht wurden.

Inwiefern?

Es gab Unterschiede im Umgang mit den unterschiedlichen Nationalitäten, aber auch mit den unterschiedlichen Berufen. Sogenannte „Experten“ für bestimmte Bereiche wurden anders behandelt als Servicekräfte oder Bauarbeiter. Und dass die Arbeitsbedingungen nicht den hierzulande gewohnten Sicherheitsstandard hatten, war natürlich auch nicht zu übersehen.

> „Experten wurden **anders behandelt** als Bauarbeiter.“

Wie haben Sie die Fußballkultur in Katar wahrgenommen? Wie lief ein Ligaspieltag ab?

Standard war es, dass an einem Spieltag zwei Spiele nacheinander in einem Stadion stattgefunden haben, im Schnitt vor etwa 500 Zuschauern. Ein Highlight, wie das Pokalfinale um den Emir Cup, war dann natürlich auch ausverkauft, aber das hat nicht den Alltag abgebildet. Generell gilt: Die Katarer sind sehr sportinteressiert, aber es geht dort eher um Unterhaltung. Es herrscht weit weniger Enthusiasmus und auch nicht die Fußballkultur, die wir aus Europa, Südamerika oder Afrika kennen. Das liegt sicher auch daran, wie sich das Land zusammensetzt: Zu meiner Zeit hatte Katar 1,2 Millionen Einwohner, davon waren nur 200 000 bis 300 000 katarische Staatsbürger.

Als die WM frisch vergeben war, sollte sie zunächst wie üblich im Sommer stattfinden. Ganz ehrlich, was haben Sie gedacht, als Sie davon hörten?

Mein erster Gedanke war: Das ist unmöglich. Im Juli sind es in Doha bis zu 50 Grad, dazu herrscht eine hohe Luftfeuchtigkeit. Wir haben von der Liga aus schon damals während der Sommermonate immer Trainingslager für die Mannschaften in Österreich oder Deutschland organisiert. Es war nicht möglich, zu dieser Jahreszeit in Katar eine Vorbereitung auf die Saison zu absolvieren.

Sie sprachen eingangs vom Bestreben Katars, über den Sport Wahrnehmung zu erlangen. Im Handball etwa gelangen durch reihenweise Einbürgerungen sportliche Erfolge. Halten Sie das im Fußball auch für möglich?

Da es im Fußball nicht möglich ist, wie seinerzeit im Handball Einbürgerungen vorzunehmen, halte ich es nicht für realistisch, dass Katar sportliche Ausrufezeichen setzt. Es war damals ein Ziel von uns bei der QSL, die eigene Liga langfristig zu stärken, indem wir den Nachwuchs und eigene Spieler fördern wollten. Das damalige Modell war aber eher auf frühere internationale Topstars ausgerichtet und hat wenig Nachhaltigkeit erzeugt.

Glauben Sie daran, dass die WM Nachhaltigkeit im Gastgeberland erzeugt?

Ich wünsche mir, dass weiter der Fokus auf den Menschenrechten liegt, denn dazu hat die WM-Vergabe ganz sicher beigetragen. Ob Nachhaltigkeit entsteht, kann ich schwer bewerten, weil ich dafür schon zu lange aus Katar weg bin. Ehrlicherweise ist der Plan, über eine WM-Vergabe durch den Fußball Dinge in einem Gastgeberland nachhaltig zu verändern, in den zurückliegenden Jahren häufig nicht aufgegangen.

INTERVIEW: SEBASTIAN WOLFF

Das vergessene

Seit Jahren wird im Golfstaat intensiv für die WM gebaut. Die Bedingungen der dort tätigen WANDERARBEITER stehen massiv in der Kritik. Ein Blick hinter die Kulissen.

Sudharsan Sapkota aus Nepal hat vier Jahre als Gerüstbauer auf WM-Baustellen in Katar gearbeitet. Vier lange Jahre: ohne die daheimgebliebene Familie, mit vier weiteren Männern in einem kleinen Zimmer wohnend und weniger als 400 Dollar Gehalt im Monat. Davon ging ein Anteil für Zimmer, Essen und Trinken weg – den Rest überwies der 62-Jährige seiner Frau und den drei Kindern.

Jeder der rund zwei Millionen Wanderarbeiter in Katar hat seine eigene Geschichte: So auch Sapkotas Landsmann Shanker Gole Tamang, der als Fahrer auf der Baustelle des Al-Bayt Stadions arbeitete. Bei einem Fußballspiel wurde er wegen eines vermeintlichen Verstoßes gegen Corona-Regeln verhaftet und ohne Lohn wieder abgeschoben. Oder Nabaraj Malla Thakuri, dessen Bein bei einem Verkehrsunfall von einem Lkw zerquetscht wurde. Schon nach drei Monaten wurde der Nepalese von seiner Firma wieder zum Arbeiten gezwungen. Sie gehören zum vergessenen Team hinter den 32 WM-Teams.

Es sind Einzelschicksale, die im Gesamtbild ein erschreckendes Muster erzeugen – ganz zu schweigen von den Toten auf den Baustellen. Bis heute ist die genaue Zahl der Opfer unklar: FIFA-Präsident Gianni Infantino sprach zu Beginn des Jahres von drei, neutralere Quellen sprechen von über 6500.

Von den rund drei Millionen Einwohnern Katars sind gerade einmal zehn Prozent Einheimische, die übrigen 90 Prozent sind Wanderarbeiter und Wanderarbeiterinnen. Arbeitsmigration gibt es schon seit Jahrzehnten, durch die WM stieg sie noch mal massiv an. Mit den Wanderarbeitern und ihrer Herkunft hat sich Dr. Sebastian Sons, Islamwissenschaftler und Senior Researcher beim Center for Applied Research in Partnership with the Orient, viele Jahre beschäftigt. Der 41-Jährige trat jüngst in der ARD-Dokuserie „WM der Schande“ auf und sprach vor dem Sportausschuss des Deutschen Bundestags. „Die Wanderarbeiter in Katar kommen hauptsächlich aus Indien, Nepal, Bangladesch, den Philippinen und Pakistan“, sagt Sons. Sie seien überwiegend kaum ausgebildet – gleichzeitig gebe es aber gerade aus Indien viele qualifizierte Fachkräfte, die höhere Positionen einnehmen und gutes Geld verdienen: „So ist im Laufe der Zeit eine Sozialhierarchie entstanden. Man sieht, vereinfacht gesagt, eine ethnische Einteilung: Arbeiter aus den Philippinen arbeiten meistens als Haus-Angestellte, die Nepalesen sind oft auf dem Bau und die Pakistaner vor allem als Taxifahrer tätig. Das ist fast schon ein rassistisches System, in dem bestimmte Menschen in bestimmte Schubladen gepackt werden.“

Ganz oben auf dieser sozialen Leiter stehen Sons zufolge die katarischen Staatsangehörigen, gefolgt von den Expats aus dem Westen und der besser ausgebildeten Mittelschicht von indischen Fachkräften. Ganz unten finden sich zunehmend auch Menschen aus afrikanischen Ländern wie Kenia wieder, die noch weniger verdienen als asiatische Arbeitskräfte. „Es ist ein sehr prekärer Arbeitsmarkt, in dem Lohn-Dumping eine große Rolle spielt“, erklärt Sons. Großen Anteil daran habe das formell abgeschaffte Kafala-System, das trotzdem noch an vielen Orten die Ausbeutung der Arbeiter verstärke. „Konfiszierung von Reisepässen, 20-Stunden-Tage, Lohndiebstahl, Vergewaltigung, Misshandlung – all das ist Teil dieses Systems“, berichtet Sons, der Katar seit Jahren regelmäßig bereist und vor Ort forscht: „Darunter leidet vor allem die unterste Schicht der Migranten, die sich aufgrund verschiedener finanzieller Abhängigkeiten nicht wehren kann.“

> „Viele von ihnen kehren **traumatisiert** in ihre Heimatländer zurück.“
>
> **Dr. Sebastian Sons**, Islamwissenschaftler

Warum begeben sich die Wanderarbeiter freiwillig in diese fiese Lage? Laut Sons haben sie kaum Chancen, zu Hause einen Job zu finden: „Selbst wenn wir von einem sehr geringen Mindestlohn in Katar sprechen, ist dieser durchschnittlich zehnmal so hoch wie der in den Heimatländern.“ Somit hätten viele Menschen schlichtweg keine andere Wahl. So wie Sudharsan Sapkota: Vor seiner Zeit in Katar betrieb er einen Bauernhof in der Provinz Bagmati, unweit der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Zum Leben hat es kaum gereicht, da kam das Angebot gelegen. Eine Rekrutierungsagentur vermittelte ihn. „Diese Agenturen sind meist in den Heimatländern angesiedelt, agieren teilweise kriminell und haben sich durch Netzwerke einen sehr einflussreichen Ruf erarbeitet. Das erinnert an mafiöse Strukturen“, schildert Sons. Die Arbeiter bekommen in Katar meist Zwei- bis Drei-Jahres-Verträge, die aber sehr schnell außer Kraft gesetzt werden können, sodass die Angst vor einer Abschiebung ständig mitschwimmt. „Viele von ihnen kehren traumatisiert in ihre Heimatländer zurück“, sagt Sons, betont aber zugleich, dass es auch Erfolgsgeschichten gebe: „Manche schaffen es, sich einen gewissen Wohlstand aufzubauen und in ihren Heimatländern in die Mittelschicht aufzusteigen. Diese Geschichten dienen dann für andere als Motivation, nach Katar zu gehen.“ Für dieses Ziel nehmen die

Drei Schicksale: Sudharsan Sapkota, Shanker Gole Tamang und Nabaraj Malla Thakuri arbeiteten in Katar. Dr. Sebastian Sons (klein) forschte viele Jahre dort.

Team

Migranten viel in Kauf – viele selbst ihren Tod.

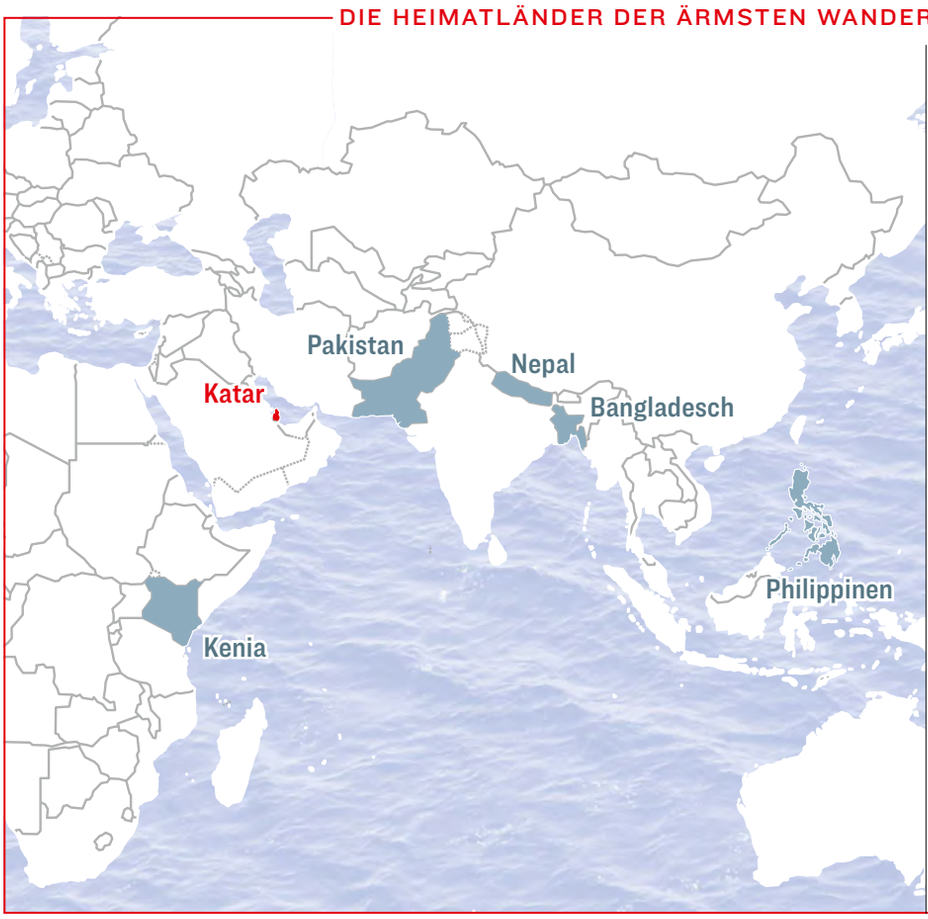
Und die FIFA? Welche Verantwortung übernimmt der Verband? Die Organisation lässt über einen Sprecher ausrichten: „Seit Katar 2010 den Zuschlag erhalten hat, sind wichtige Fortschritte im Bereich der Arbeitnehmerrechte erzielt worden. Das Turnier hat einen Rahmen geschaffen, in dem bahnbrechende Arbeitsreformen durchgeführt werden, unter anderem durch die Abschaffung des Kafala-Systems und die Einführung eines diskriminierungsfreien Mindestlohns."

Hat sich das Leben dieser Arbeiter durch die WM-Vergabe also wirklich verbessert? Hier ist Sons klar: „Im direkten Verantwortungsbereich des WM-Organisationskomitees gibt es kaum noch Ausbeutung. Hier hat der öffentliche Druck dafür gesorgt, dass es den Arbeitern besser geht. Aber in Bereichen, die nur indirekt mit der WM zu tun haben und fernab der Öffentlichkeit stattfinden, ist das Kafala-System weiterhin wirkmächtig – im Straßenbau, Hotelgewerbe oder bei der Hausarbeit etwa." Das katarische WM-OK zeigt sich einsichtig: „Es gibt natürlich noch Raum für Verbesserungen. Wir suchen weiterhin nach Möglichkeiten, das Leben der Arbeitnehmer zu erleichtern und eine Grundlage für faire und nachhaltige Reformen zu schaffen", sagt ein Sprecher.

Und was tut Deutschland, um zu helfen? „Mit Bangladesch, Nepal und Pakistan arbeitet Deutschland entwicklungspolitisch eng zusammen. Nachhaltige Wirtschaftsförderung und die Förderung guter und menschenwürdiger Beschäftigung stehen in allen drei Partnerländern im Fokus unserer Kooperation", sagt ein Sprecher des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Mit dem vom BMZ initiierten und geförderten Trainingsprogramm „Sport für Entwicklung" werde die Kraft des Sports für nachhaltige Entwicklung in den Ländern genutzt, um vor allem junge Menschen zu unterstützen. Es gibt auch hier natürlich noch viel Luft nach oben: Sons zufolge könnten vor allem Profi-Vereine und -Spieler viel stärker auf die Situation von Migranten hinweisen, etwa durch die Austragung von Freundschaftsspielen in den Heimatländern der Wanderarbeiter: „Das mag wirtschaftlich nicht attraktiv sein, aber es hätte eine Signalwirkung und würde das Schicksal dieser Menschen in die breitere Öffentlichkeit tragen."

Sudharsan Sapkota würde es freuen: Er ist zurück in Nepal. Mit seiner Frau betreibt er wieder seinen alten Bauernhof. Über seine Situation sagt er: „Ich habe sieben Kühe, ein paar Ziegen, verkaufe Milch und kann mittlerweile davon leben. Die Arbeit ist machbar, und es wird nicht mehr auf mich herabgeschaut." Sapkota ergänzt: „Nach Katar will ich nie mehr zurück." **WILLIAM HARRISON**

DIE HEIMATLÄNDER DER ÄRMSTEN WANDERARBEITER



Bangladesch
Fläche: 147.570 km² Einwohner: 165 Mio.
HDI*: Rang 133 Rangliste*: 192
Fußballfakt: Von 1995 bis 1997 war der Kölner Otto Pfister Nationaltrainer von Bangladesch.

Kenia
Fläche: 580.367 km² Einwohner: 47.5 Mio.
HDI: Rang 152 Rangliste: 101
Fußballfakt: Kenias Topstürmer Michael Olunga spielt in der ersten Liga Katars bei Al-Duhail.

Nepal
Fläche: 147.516 km² Einwohner: 29,5 Mio.
HDI: Rang 141 Rangliste: 175
Fußballfakt: Größter Erfolg war der Gewinn der South Asian Games 1993 mit einem Finalsieg über den großen Nachbarn Indien.

Pakistan
Fläche: 881.913 km² Einwohner: 243 Mio.
HDI: Rang 154 Rangliste: 194
Fußballfakt: Die deutsche Torhüterlegende Bert Trautmann war von 1980 bis 1983 pakistanischer Nationaltrainer.

Philippinen
Fläche: 298.000 km² Einwohner: 109 Mio.
HDI: Rang 107 Rangliste: 133
Fußballfakt: Der Bochumer Gerrit Holtmann ist aktueller Nationalspieler der Philippinen.

Erklärung: HDI: Human Development Index
Rangliste: FIFA-Rangliste

kickerinfografik

Fotos: Mohamed Badarne (3), privat

In den Sand gesetzt

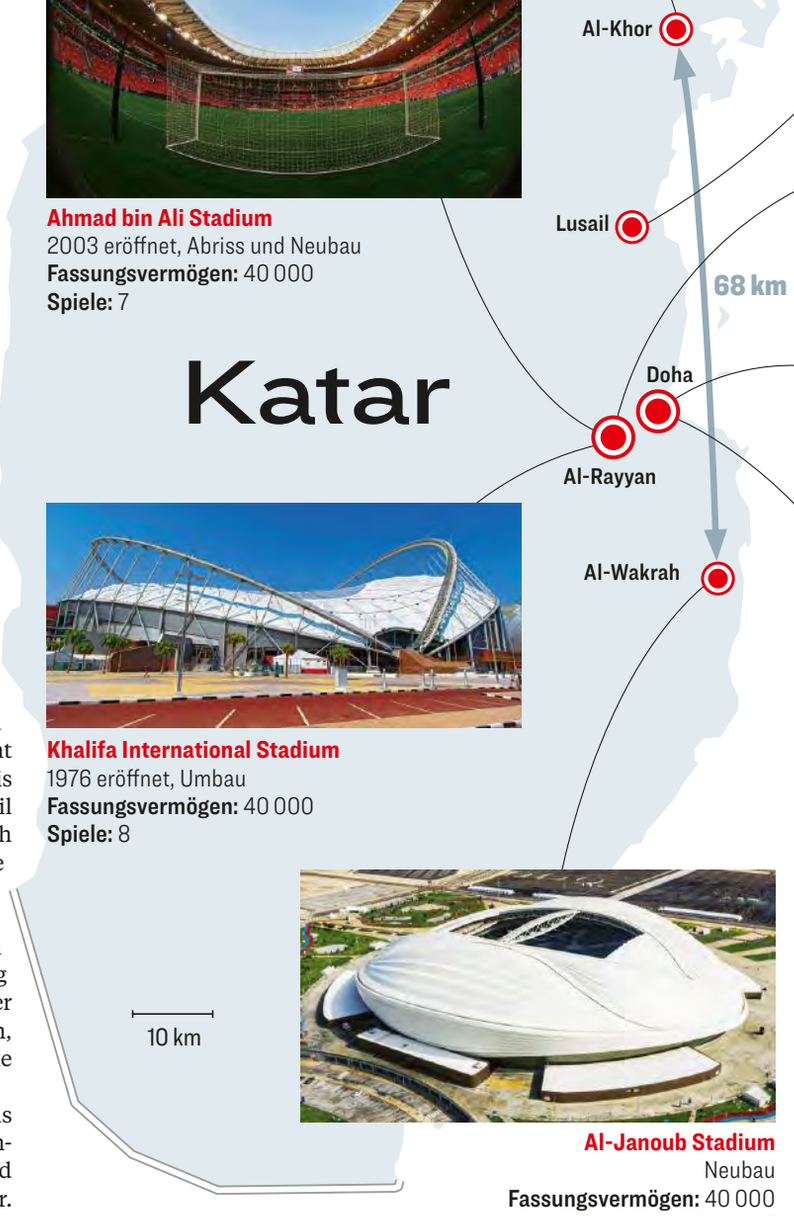
Drei bis vier Milliarden Euro haben die acht SPIELSTÄTTEN gekostet. Orte, die nach dem 18. Dezember sinnfrei sind.

Al-Bayt Stadium
Neubau
Fassungsvermögen: 60 000
Spiele: Eröffnungsspiel und 8 weitere

Ahmad bin Ali Stadium
2003 eröffnet, Abriss und Neubau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 7

Khalifa International Stadium
1976 eröffnet, Umbau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 8

Al-Janoub Stadium
Neubau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 7



Das Stadion 974 am Hafen von Doha ist wirklich besonders. Es besteht aus 974 Schiffscontainern in unterschiedlichen Farben, wie Lego-Bausteine zusammengesetzt, und ist das erste der Welt, das komplett zerlegt werden kann. Nach der WM sollen seine Einzelteile bei Stadionbauten im Ausland wiederverwendet werden. Die Arena ist gut mit der U-Bahn zu erreichen oder auch zu Fuß von der Uferpromenade Corniche. Und sie ist die einzige bei dieser WM ohne Klimaanlage. Umweltfreundlicher und nachhaltiger gehe es ja wohl nicht, finden die Veranstalter.

Doch: Wenn man diese WM gar nicht erst an ein Land wie Katar vergeben hätte … Acht Sportstadien für eine einzige Veranstaltung zu errichten, weil es für sie nach dem 18. Dezember kaum eine vernünftige Verwendung mehr gibt, ist ökologischer Unfug. Allein die Bauarbeiten verursachen Emissionen. Zerlegung, Transport und Wiederaufbau verschlechtern die Ökobilanz weiter. In einem Land, das kleiner ist als Schleswig-Holstein, in dem es lediglich 33 Fußball-Klubs gibt (12 in der Qatar Stars League, acht in der 2. Liga und 13 in der Amateur League).

Wo die Bevölkerung aus beduinischen Nomaden und Fischern bestand, begann die moderne Geschichte im 18. Jahrhundert mit der Besiedelung durch Familien aus Kuwait. Später wurde die Halbinsel ein britisches Protektorat, das 1971 seine Unabhängigkeit erklärte. Heute ist Katar als Gasexporteur und internationale Handelsplattform von globaler Bedeutung.

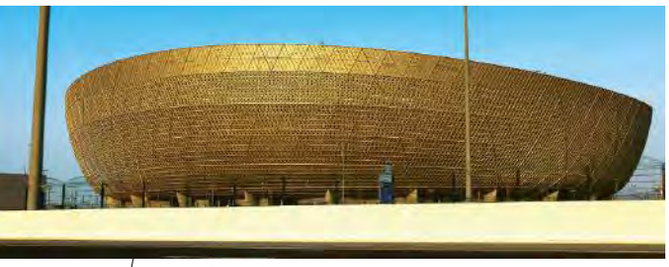
Hier haben sie sechs nagelneue Stadien in den Wüstensand gesetzt, eines wurde renoviert, eines abgerissen und neu errichtet. In Ad-Da'ayan entsteht sogar ein völlig neuer Stadtteil: Bis das Urbanisierungsprojekt Lusail fertig ist, dürfte es allerdings noch bis mindestens 2030 dauern. Die Kosten allein für die hochmodernen Arenen betragen laut Schätzungen 2,9 bis 4 Milliarden Euro. Dafür hätte man Anfang der 2000er Jahre zwölf Münchner Allianz-Arenen errichten können, in der seit 17 Jahren etwa 25 Spiele im Jahr stattfinden.

Dennoch behaupten das Emirat und die FIFA gebetsmühlenartig, diese WM sei nachhaltig und klimafreundlich wie keine zuvor. Statt in eigentlich vorgeschriebenen zwölf Arenen wird nur in acht gespielt. Bis auf das Khalifa International sollen alle anderen nach der WM zurück- oder gar abgebaut werden (Stadion 974). Die nicht mehr gebrauchten Module würden gespendet.

Es ist eine WM der kurzen Wege: Fünf Stadien liegen in Doha und Al-Rayyan, zwei miteinander verwachsenen Städten mit zusammen 1,2 Millionen Einwohnern. Die größte Distanz zwischen zwei Spielorten beträgt 68 Kilometer Luftlinie. Teams, Offizielle und Fans müssen ihr Quartier nicht wechseln. Fünf Stadien sind mit der S-Bahn erreichbar. 60 Prozent der Fans würden mit dem Zug zu den Spielen fahren, der Rest in Shuttle-Bussen, heißt es.

Die Klimaanlagen in den Stadien sollen vom „weltgrößten Solarkraftwerk“ in Al Kharsaah, zehn Quadratkilometer groß, versorgt werden. Prof. Dr. Günter Meyer, Leiter des Zentrums für Forschung zur Arabischen Welt, sagte, ihm seien „abgesehen von den pauschalen Behauptungen der Organisatoren keine detaillierten Daten bekannt“. Das gilt auch für das Education City Stadium. Nach katarischen Angaben ist es eines der umweltfreundlichsten Stadien überhaupt, weil 55 Prozent seiner Baumaterialien aus der Region stammten und 20 Prozent als umweltfreundlich eingestuft würden. 2019

Foto: Getty Images (3), picture-alliance, Witters (4)



Lusail Stadium
Neubau
Fassungsvermögen: 80 000
Spiele: Finale und 9 weitere

Education City Stadium
Neubau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 8

Al-Thumama Stadium
Neubau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 8

Stadium 974
Neubau
Fassungsvermögen: 40 000
Spiele: 7

erhielt das Stadion als erstes der Welt fünf Sterne vom „Global Sustainability Assessment System“ (Globales Nachhaltigkeitsbewertungssystem). Von einer Institution, die 2007 von der „Organisation für Forschung und Entwicklung der Golfstaaten“ erschaffen wurde: von Saudi Arabien, Kuwait, Oman, Bahrain, den Vereinigten Arabischen Emiraten und – Katar. Der Erbauer bewertet sich also selbst und verleiht sich die höchste Auszeichnung? Das ist ein Stoff für jedes Satiremagazin. Egal: 2016 erkannte die FIFA diese Institution offiziell als Nachhaltigkeitsbewertungssystem für die acht Stadien Katars an.

„Alle wissen, dass dort etwas geschaffen wurde, das ökologisch nicht nachhaltig ist“, sagte Christian Behrens von der Deutschen Umwelthilfe. „Das hat schon den Charakter von Greenwashing.“ **PETER NICKEL**

KOMMENTAR

Wertvolle Debatte, **wichtiger** Schritt

Von Jörg Jakob
Chefredakteur

Die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 ist seit ihrer zweifelhaften Vergabe nach Katar im Doppelpack mit Russland 2018 äußerst umstritten. Proteste gegen Schauplätze sportlicher Großereignisse sind nicht neu, wie alleine der Blick auf die Olympischen Spiele im Sommer 2008 sowie im Winter 2022 in Peking zeigt. Die Diskussion über Katar entwickelte jedoch eine Wucht und Dauer wie keine vergleichbare Debatte zuvor, von früheren World Cups ganz zu schweigen. Das ist gut so.

ANDERS ALS etwa noch 1978 bei der WM in Argentinien unter der dort herrschenden Militärdiktatur kann sich der Fußball seiner politischen und gesellschaftlichen Verantwortung heute nicht mehr entziehen. Er darf es nicht. Ein Großteil des Publikums ließe das auch nicht mehr zu. Der Anspruch, über Werte nicht nur zu sprechen, wenn es dem Image und dem Marketing dient, muss dabei nicht nur plakativ und – wie es zur Regel geworden ist – vorwurfsvoll an den Weltverband FIFA gerichtet werden. Alle Beteiligten sind da gefordert. Die Funktionäre, Trainer und Spieler der teilnehmenden Nationen, die Fans, ebenso die Medien müssen das Fair Play nicht nur betonen, sondern es bei Themen über den Rasen hinaus auch vorleben. Das schöne Spiel sei für alle da, heißt es. Jetzt ist die Gelegenheit, auf der größten denkbaren Bühne Toleranz zu üben, jedem Menschen gegenüber, unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur oder sexueller Orientierung.

DIE OFFENKUNDIG berechtigte Kritik an der Menschenrechtslage in dem Emirat wurde zum beherrschenden Thema im Vorfeld dieser Winter-WM, nachdem zunächst die Temperaturen dort im Sommer sowie ein mögliches Alkoholverbot heiß diskutiert wurden. Das allein darf schon als Erfolg betrachtet werden. „Sportwashing“ ist ein wesentlicher Faktor in dem auf Jahrzehnte angelegten Reform- und Transformationsprozess in Katar. Seit dessen Beginn gab es in dem schwerreichen Wüstenstaat eine Menge bedeutender Ereignisse mit einer großen Bandbreite von Disziplinen. Doch der Aufschrei über die prekäre Lage von Arbeitsmigranten und die Diskriminierung von Schwulen und Lesben war nie so laut wie im Zusammenhang mit dieser WM. Das Turnier hat Katar ins Licht einer breiten, zuvor eher teilnahmslosen Weltöffentlichkeit gerückt, darüber hinaus die gesamte Golfregion. Die Popularität des Fußballs löste wertvolle, aber auch populistische Debatten aus.

DIE ENTWICKLUNG demokratischer Verhältnisse geht nur langsam voran. Dass Ansätze dazu gelungen sind, muss differenzierend festgestellt werden dürfen. Auch Kritik an Katar muss respektvoll sein, westliche Arroganz ist keine geeignete Grundlage für einen konstruktiven Dialog. Der Profifußball, gerade in den führenden europäischen Klubs und Ligen, sollte sich ohnehin ständig überprüfen: Wie glaubwürdig ist er wirklich? Die Talente aus Afrika und das Geld aus Asien nimmt er gerne zu attraktiven Konditionen. Gleichzeitig den moralischen Kompass mit alleiniger Richtungsangabe in Händen zu glauben, ist mindestens schwierig.

DIE BALLBEWEGER und ihre Führungen können zwischen den Spielen Zeichen setzen: im Wortsinn mit Symbolen, vor allem aber, indem sie den Mund aufmachen. Geopolitische Probleme lösen, religiöse Konflikte beilegen und weltwirtschaftliche Verflechtungen entknoten können sie freilich nicht. Dies zu erwarten wäre töricht.

REALPOLITIK hingegen ist sinnvoll. Der DFB fordert auf diplomatischem Weg Entschädigungen für Wanderarbeiterinnen und -arbeiter sowie den Schutz und die Akzeptanz der LGBTQIA+-Community. Es ist der wichtige und richtige Schritt in diese Weltmeisterschaft.

Im 80. Land um die Welt

31 der 32 TEILNEHMER waren schon mal bei einer Endrunde. Nur der Gastgeber gibt 2022 sein Debüt. Brasilien spielte immer mit.

Was machst du, wenn du noch nie bei einer WM warst und deine Elf es auch nicht schaffen dürfte? Das Turnier ausrichten! Katar wird dank der Gastgeber-Freikarte das 80. Land, das bei einer Endrunde spielt, und in diesem 80. Land geht es nun um die Welt, also um den WM-Pokal.

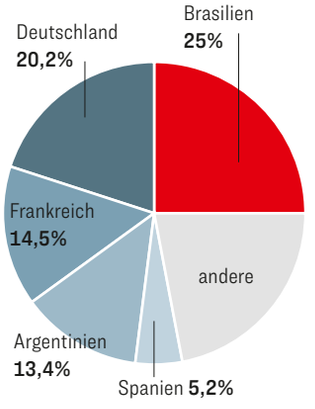
Allein die Brasilianer waren bei jedem Finalturnier dabei. Deutschland fehlte 1930 und 1950. Die Europäer sind 2022 mit 13 Nationen wie gewohnt am stärksten vertreten, auch wenn das ein Teilnehmer weniger ist als vor vier Jahren, wo Russland als Ausrichter gesetzt war. Nord- und Mittelamerika hat im Vergleich zu 2018 dagegen zugelegt: Damals fehlten die USA und Kanada, dafür war neben Mexiko und Costa Rica noch Panama zum ersten Mal dabei. Die Kanadier wiederum haben sich zum erst zweiten Mal qualifiziert und sind das einzige Team 2022 (neben Katar natürlich), das auf sein erstes Tor bei einer Endrunde hofft. 1986 gab es drei Niederlagen ohne eigenen Treffer.

Südamerika stellte 2018 neben Brasilien, Argentinien und Uruguay noch Kolumbien und Peru. Die fehlen diesmal, dafür ist Ecuador dabei. Aus Afrika kommen Ghana und Kamerun statt Ägypten und Nigeria. Nichts Neues (außer Katar) gibt es in Asien mit Saudi-Arabien, dem Iran, Südkorea und Japan. Australien war ebenfalls schon zuletzt dabei.

BERND SALAMON

UMFRAGE

Wer wird Weltmeister?



128 915 Teilnehmer www.kicker.de

DIE GRUPPEN

Der Gastgeber wurde wie gewohnt als Kopf von Gruppe A gesetzt. Ansonsten galt für die Auslosung, dass maximal zwei Europäer in einer Gruppe sein dürfen und alle anderen Kontinente in jeder nur jeweils einmal auftauchen. Mit Deutschland und Spanien treffen zwei der jüngsten drei Weltmeister aufeinander. Brisant auch das Duell England gegen Wales. Kroatien und Belgien standen 2018 beide im Halbfinale, die Kroaten sogar im Endspiel.

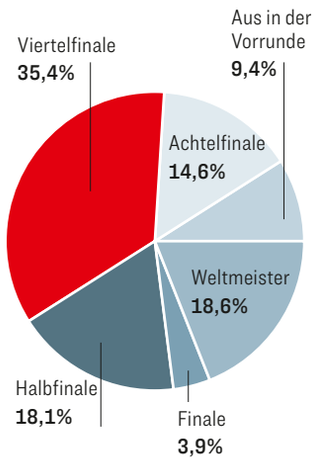
GRUPPE A	GRUPPE B	GRUPPE C	GRUPPE D	GRUPPE E	GRUPPE F	GRUPPE G	GRUPPE H
Katar	England	Argentinien	Frankreich	**Deutschland**	Belgien	Brasilien	Portugal
Niederlande	USA	Polen	Dänemark	Spanien	Kroatien	Schweiz	Uruguay
Senegal	Wales	Mexiko	Australien	Japan	Kanada	Serbien	Ghana
Ecuador	Iran	Saudi-Arabien	Tunesien	Costa Rica	Marokko	Kamerun	Südkorea

Einer von uns

Der Bundestrainer HANSI FLICK (57) möchte als ganz normaler Mensch gesehen werden. Als Kollege. Deshalb ist ihm die Teamarbeit heilig. Eine exponierte Stellung lehnt er ab.

UMFRAGE

Wie weit kommt die deutsche Elf?



166 044 Teilnehmer www.kicker.de

Dieser Vorname macht es. Hansi. Das angehängte „i“ erzeugt sofort Nähe, Vertraulichkeit. Flick mag diese verniedlichende Form der Anrede, sympathisch findet er sie. Hans-Dieter, sein kompletter Vorname, oder Hans wären zu kühl, zu distanziert. Sie würden nicht zu ihm passen. Also lieber und weiterhin Hansi, der er schon immer ist. Über die Frage, ob er denn bei offiziellen Anlässen nicht lieber mit dem angemessenen Sie und Bundestrainer angesprochen werden wolle, lacht er. Man kennt sich doch. Und schon so lange.

Auch seine Spieler nennen ihn so. Hansi. Die etablierten, die lange dabei sind, sowieso, Thomas Müller oder Joshua Kimmich. Ebenso die jungen. Nico Schlotterbeck, 22 Jahre jung und fünf Länderspiele grün, sprach neulich im Fernsehen ganz ungeniert von „Hansi“, der „ganz froh“ sei über den häufigen Kontakt zu seinen Spielern, die er allesamt duzt, während er von manchen mit du angesprochen wird, von anderen mit Trainer.

Autorität ergibt sich für den Bundestrainer Flick nicht aus einer devoten Titulierung, er hat eine natürliche Ausstrahlung und will in erster Linie authentisch sein. In seinem beruflichen Umfeld mache er „nichts, was ich in meiner Familie anders machen würde“, betont er, „ich gebe mich so, wie ich bin“.

Leroy Sané, von Flick zwischenzeitlich durchaus rau angefasst, bestätigte diese Selbsteinschätzung Flicks, als er ihm zu dessen Einjährigem als DFB-Chefcoach via kicker eine innige Grußbotschaft übermittelte. „Meine Beziehung zu Hansi ist sehr gut“, leitete Sané ein und führte aus: „Er ist ein guter Trainer, aber was noch wichtiger ist: Er ist ein sehr ehrlicher und besonderer Mensch, der offen auf die Spieler zugeht und sich Gedanken macht, wie man sich fühlt.“ Der sensible Individualist, im Verein FC Bayern schon 2020/21 Flicks Stürmer, berichtet von dessen Anrufen „in guten wie in schlechten Zeiten“.

Der fürsorgliche Papi kann auch mal der **strenge Vater** sein.

Marcus Sorg (56), wie unter Flicks Vorgänger Joachim Löw Assistent im Nationalteam, erlebt einen sehr nahbaren, offenen, nach innen wie außen kommunikativen Chef Flick, der „viel Zeit“ in Gespräche mit den Spielern investiere und so den Zeitgeist treffe, weil die heutige Generation „viel weiß und viel wissen“ wolle. „Das macht Hansi sehr gut“, sagt Sorg, „das zeichnet ihn aus.“

Flick ist nicht nur der fürsorgliche Papi für seine Jungs, sondern auch der gestrenge und dann wieder gnädige Vater. Ridle Baku, Robin Gosens oder Matthias Ginter sortierte er zeitweise aus, um sie dann wieder zu berufen. Von Karim Adeyemi forderte er unmissverständlich den nächsten Schritt. Und selbst eine Stammkraft wie Serge Gnabry erfuhr, dass Flick mit dessen jüngsten Leistungen beim DFB nicht zufrieden war. Ehrlichkeit in der Ansage und im Umgang ist für Flick die Basis. So ließ er Ginter, David Raum und (den nun für die WM verletzten) Timo Werner seine Meinung zu ihren Vereinswechseln im Sommer wissen. Dass ein hoher Spielrhythmus mit Blick auf das Weltturnier wesentlich ist, versteht sich von selbst. „Ja“, bestätigt Raum, „wir haben über meine Transferentscheidung gesprochen.“

Zu Beginn seiner Tätigkeit legte Flick die Reihenfolge im Tor fest, Manuel Neuer vor Marc-André ter Stegen vor Bernd Leno vor Kevin Trapp. Als Leno beim FC Arsenal Probleme hatte, flog Flick nach London und erläuterte ihm seine Sicht der Situation.

Kommunikation ist ein fundamentales Element in Flicks Arbeit, die er als eine tägliche versteht. Dieser Bundestrainer wollte von Anfang an sehr präsent sein. Er ist es. Flick meldet sich immer wieder bei seinen Spielern, bei den Trainern im In- und Ausland. Er ist ständiger Gast in den Stadien, sieben Spiele waren es in der letzten Oktober-Woche. Weilt er in England, trifft er Pep Guardiola. Der Draht zu Edin Terzic in Dortmund ist eng, zu Julian Nagelsmann in München. Eigentlich zu allen und jedem. Flick ist einer von ihnen. Kollege.

Null Zweifel hat er, dass er auch als Chef der Aufgabe gewachsen ist.

Weil er sich und seine Aufgabe so begreift, mag er den Titel des Bundestrainers für sich nicht überstrapazieren. Er möchte als normaler Mensch, als einer von uns gesehen werden. Eine exponierte Stellung lehnt Flick ab, obwohl er weiß, dass er der Repräsentant nach außen ist. Viel lieber und permanent deutet dieser Chef auf sein Trainerteam und sämtliche Mit- und Zuarbeiter, deren Expertise ihm wichtig ist. Selbst wenn er über die Richtlinienkompetenz und letzte Entscheidungsgewalt verfügt, ist Flick ein antiautoritärer, demokratischer Vorgesetzter, der Verantwortung teilt. „Zu meinen Trainern sage ich immer, jeder muss sich da einbringen“, erzählt Flick, „deshalb fördere ich es, dass jeder in seiner Herangehensweise weiß, dass er ein großer Teil des Ganzen ist und Mitverantwortung trägt.“ Bei unterschiedlichen Sichtweisen oder im Misserfolg besteht der Cheftrainer darauf, „dass jeder etwas dazu sagt: Ich sehe das so und so, anders, differenzierter“. Er fördert und fordert diese Meinungsbeiträge. „Das möchte ich so“, betont Flick, „weil es gut ist.“

Exakt so – konstruktiv, kritisch, kollegial – hat er einst seinen Auftrag an Löws Seite aufgefasst und gelebt bis hin zum WM-Triumph 2014. Dann stieg er aus, um im August 2021 als elfter Bundestrainer anzufangen. Aus der Erfahrung von zwei Welt- und zwei Europameisterschaften kennt Flick die Anforderungen eines solchen Turniers, aber halt in der zweiten Reihe. Plagen ihn wegen der neuen Hauptrolle Zweifel, Bedenken? „Null“, antwortet Flick ohne jegliches Zögern. Er fühlte sich auch in den acht Jahren als Assistent für das Gelingen zuständig.

Allerdings verlangt diese 2022er WM die Um- und Einstellung auf unbekannte Gegebenheiten. „Du hast halt keine Vorbereitung“, sagt Flick. Aus seiner Vita weiß er die Bedeutung einer gezielten Hinführung zu schätzen. Aber die Bedingungen seien eben für jede Nation „gleich, also müssen wir das Beste daraus machen“. Die logistischen Vorarbeiten sind bestens erledigt, „deswegen mache ich mir da keine großen Gedanken. Es ist halt so, fertig“, sagt der Bundestrainer. „Wir versuchen, das Beste daraus zu machen.“

Auf dem Feld verlangt der Fußballlehrer Flick Intensität, Aktivität, Tempo, eine saubere Passqualität. Seine Auswahl soll Fußball mit Begeisterung, Hingabe und Überzeugung bieten. Gerade das Zutrauen in das eigene Tun, die Selbstsicherheit hält Flick für grundlegend, um Erfolg zu haben. „Hansi gibt viel Vertrauen“, sagt Sorg, „fordert aber auch ein.“

In den letzten beiden Partien der Nations League wollte er mit Siegen gegen Ungarn (0:1) und England (3:3) Gruppenerster werden und so ein gutes Gefühl auf die WM transferieren. Daraus wurde nichts. „Klar hätten wir da besser und erfolgreicher spielen wollen“, räumt Flick, sonst gerne der Prediger des Positiven, ein. Immerhin aber hätten diese Partien „gezeigt, worauf wir noch Wert legen müssen“. Es geht ihm „um die Ordnung, um die Abläufe beim Agieren gegen den Ball, ebenso bei der Spielauslösung, wie wir da die Positionen besetzen und die Räume bespielen“, erklärt er und fügt hinzu: „Gerade um das Spiel im letzten Drittel geht es.“

Die Zeit für das Üben auf dem Platz ist vor und bei der WM allerdings extrem knapp. „Man macht wie immer bei der Nationalmannschaft viel über Meetings“, erzählt Flick. Schon vorab bekamen alle im September aktiven DFB-Akteure schnellstens ein Feedback zu ihrer Leistung, die Telefonate per Video Call dauerten rund eine halbe Stunde, plus/minus X. Flick und die Trainer an seiner Seite wollten sich noch einmal vergewissern, „ob die Spieler unsere Philosophie verstanden haben“ – sein Eindruck: „Es war alles positiv.“ Na denn.

Als Jürgen Klinsmann 2004 Löw als seinen Assistenten vorstellte, legte er Wert darauf, dass sein Partner aus Gründen des Respekts Joachim genannt wurde, nicht mehr Jogi. Als Löw 2014 Weltmeister wurde, war er längst wieder der Jogi. KARLHEINZ WILD

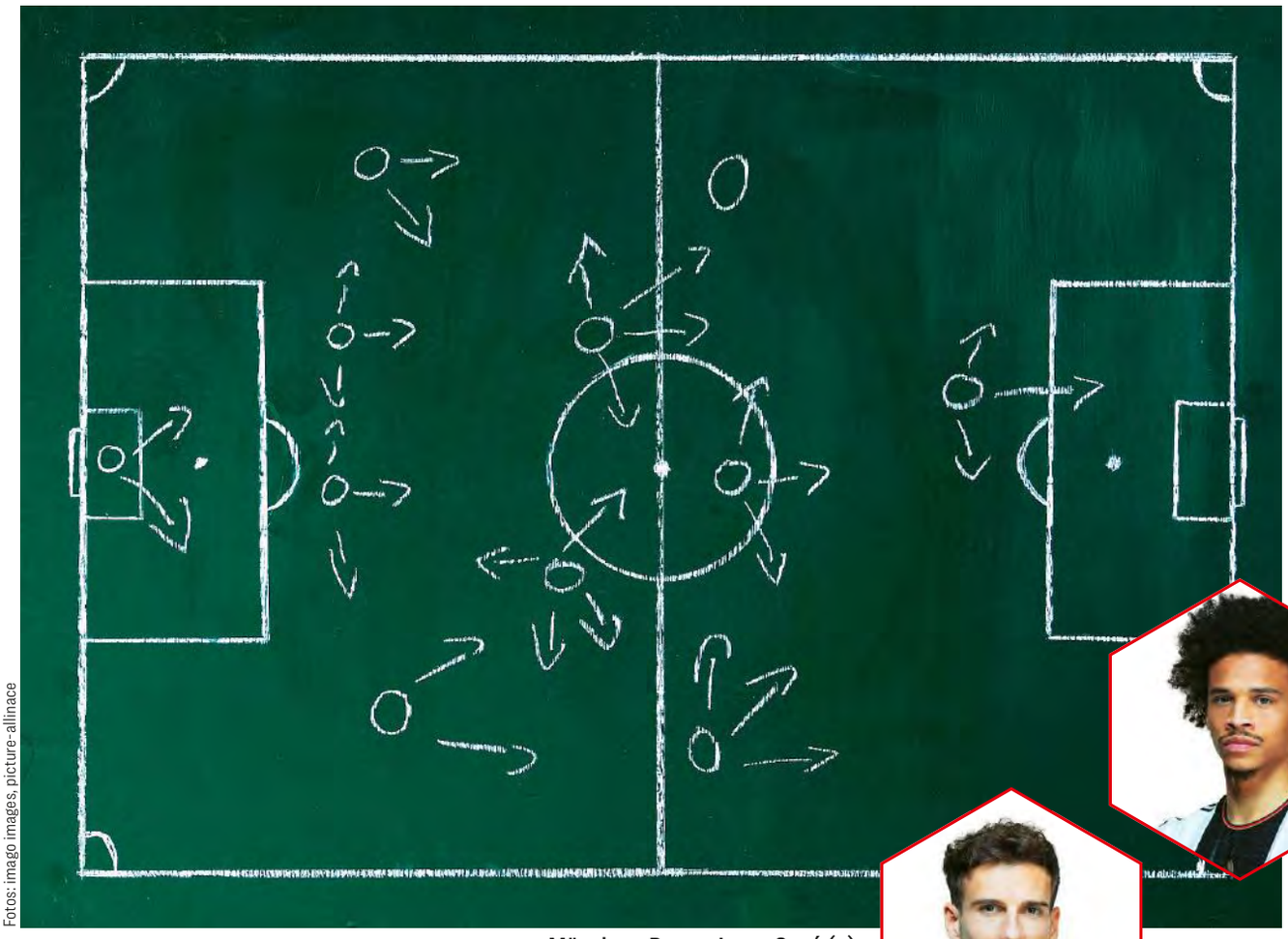
CHEF FLICK

Sieben Quali-Siege, sieben Debütanten

Hansi Flick ist der elfte deutsche Bundestrainer. Seine Startbilanz kann sich sehen lassen. In der WM-Quali blieb sie makellos.

Geboren: 24. 2. 1965 in Heidelberg
Länderspiel-Debüt: 2. 9. 2021 beim 2:0 gegen Liechtenstein
15 **Spiele** (9 S / 5 U / 1 N)
45:12 **Tore**
7 **WM-Quali-Spiele** (7 S / 0 U / 0 N)
6 **Nations-League-Sp.** (1 S / 4 U / 1 N)
2 **Testspiele** (1 S / 1 U / 0 N)
38 **eingesetzte Spieler**
7 **Debütanten**

Foto: Getty Images/AFP/Kienzle



Fotos: imago images, picture-allinace

Münchner Power: Leroy Sané (r.) ist unter Flick stark, Leon Goretzka könnte neben Kimmich spielen.

Top-Elf gesucht

Mit vielen Stars, aber auch vielen Fragen geht das DFB-Team in die WM. Der TEAM-CHECK zeigt, auf welchen Positionen Hansi Flick die kniffligsten Entscheidungen treffen muss.

Dass mehr drinsteckt, als in der Endphase vor seinem Dienstantritt herausgekommen war, hat Hansi Flick von Beginn an gepredigt, ohne seinem Vorgänger und langjährigen Partner direkt auf die Füße zu treten. Der Nachfolger von Joachim Löw hat die EM 2021 intensivst studiert und analysiert: „Alle vier Halbfinalisten waren Mannschaften, die nach Ballgewinnen keine Zeit verlieren und sofort in den Gegenangriff übergehen." Was er damit aussagt, ohne es auszusprechen: Deutschland hatte diese Tugenden nicht.

Das Team

Flick hat versucht, den Spielstil seinem Ideal anzupassen, ohne einen personellen Radikalumbau vorzunehmen. Aus jener Startelf, die im Juni 2021 das Achtelfinale in England 0:2 verloren hatte, wurde nur Mats Hummels bis zur WM-Nominierung nicht mehr berufen, endgültig ausgeschieden ist allein Toni Kroos. Flick ist es dennoch gelungen, dieser Mannschaft ein neues Gesicht zu geben. Zum Beispiel, weil er Talenten, die unter Löw noch nicht so weit waren oder eben nicht so weit gesehen wurden, Hauptrollen anvertraut: Jamal Musiala ist auf dem Weg zur prägenden Figur; Thilo Kehrer, zuvor nur eine Randfigur und bei der EM gar nicht dabei, zählt aufgrund seiner Vielseitigkeit regelmäßig zur Startelf; Leroy Sané wird auf dem Flügel gewinnbringend wie nie zuvor in seiner Nationalmannschaftskarriere eingesetzt.

Der Münchner ist immer noch mitunter schwankend, aber er scheint nun doch angekommen in einem Team, in dem er zuvor oft einer der ersten Streichkandidaten gewesen war. Der 26-Jährige ist Teil eines Bayern-Blocks, auf den der Bundestrainer und vorherige Münchner Coach setzt: Insgesamt sieben Profis des Rekordmeisters sollten zur WM-Delegation zählen. Auffällig: Vor Keeper Manuel Neuer gehört kein Münchner zur Verteidigung, dafür aber bilden das Herzstück und die Offensive die Bayern. Joshua Kimmich ist auf der Sechs gesetzt, daneben duelliert sich Teamkollege Leon Goretzka mit Ilkay Gündogan. Auf der Zehnerposition hatte lange Ur-Bayer Thomas Müller die Nase vorn, schwächelte aber zuletzt. Mit Serge Gnabry, Musiala und Sané duellieren sich ▶

MEHR WM GEHT NICHT!

Nur bei MagentaTV gibt's alle Spiele der FIFA WM 2022 live

✓ Davon **16 Partien exklusiv** ✓ Zuhause in **UHD** genießen
✓ Streaming von **unterwegs**

MagentaTV Smart

6 MONATE OHNE AUFPREIS*

Danach nur 10 €* mtl.

Erleben, was verbindet.

* Aktion gilt bis 31.01.2023. MagentaTV Smart unabhängig vom Internetanbieter kostet in den ersten 6 Monaten 0 €/Monat, danach 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. 1 UHD-Stream erfordert die Nutzung von MagentaTV One oder MagentaTV Stick sowie eine Downloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters.
In Verbindung mit einem MagentaZuhause Tarif kostet MagentaTV Smart ebenfalls die ersten 6 Monate 0 €, danach 10 €/Monat, zzgl. TV-Box MagentaTV One im Endgeräte-Service-Paket: bei Buchung bis 29.11.2022 für 12 Monate 0 €, danach 5 €/Monat. MagentaZuhause kostet in den ersten 6 Monaten 19,95 €/Monat, danach ab 39,95 €/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Bei Miete eines Routers im Endgeräte-Service-Paket (ab 6,95 €/Monat) erfolgt eine Router-Gutschrift i. H. v. 100 €. Diese Aktion ist befristet bis 24.10.2022, danach beträgt die Gutschrift 70 €. Mindestvertragslaufzeit für den Tarif 24 Monate, für Hardware jeweils 12 Monate. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. 1 UHD-Stream funktioniert ab einer Dowloadgeschwindigkeit von mind. 35 MBit/s. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.
Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

gleich drei Münchner um zwei Flügelpositionen. Musiala wiederum spielte in dieser Saison schon so oft genial, dass er auch als Zehner (oder Sechser) die Lösung sein könnte.

Dass mit Gündogan ein fester Bestandteil vom englischen Champion Manchester City nicht gesetzt ist, dass mit Kai Havertz ein weiterer Top-Star der Premier League zur Offensive gehört oder der Abwehr-Chef Antonio Rüdiger dem Starensemble von Real Madrid angehört, wertet Flick als Beleg für die immense Qualität in seinem Kader, mit dem er sein erstes Ziel erreicht hat: „Wir stehen für attraktiven Fußball und dafür, dass wir eine 2:0-Führung nicht verwalten, sondern nachlegen wollen."

Wichtig unter Flick: Thilo Kehrer wäre die Sicherheitsvariante für hinten rechts, auch wenn er im Verein eher als Innenverteidiger aufläuft. In der WM-Quali stand er siebenmal in der Anfangself.

Die Stärken

Eine zentrale Achse hält Flick für elementar – und hat diese gebildet: Neuer ist im Tor ein Garant. Davor ist Rüdiger der Chef und Niklas Süle wohl im Vorteil gegenüber seinem jungen Dortmunder Teamkollegen Nico Schlotterbeck. Der Kampf ums Mittelfeldzentrum zwischen Goretzka und Gündogan neben Kimmich findet auf Top-Niveau statt, auch die Offensivkräfte verkörpern durchweg internationale Klasse. „Wir sind qualitativ so hochwertig besetzt", sagt Goretzka zur enormen Konkurrenzsituation und akzeptiert den Umstand, dass er nicht gesetzt ist: „Es wäre fatal vom Trainer, Startelf-Garantien zu vergeben. An seiner Stelle würde ich mir diese Handschellen auch nicht anlegen."

Die Schwächen

Ein wichtiges Teil der hochdekorierten zentralen Achse ist noch nicht endgültig gefunden, im klassischen Sinne fehlt es sogar: der echte Mittelstürmer. Flick setzte bisher bevorzugt auf Timo Werner, der jedoch verletzt die WM verpasst, was für den Trainer „ein herber Verlust" ist. Daher scheint nun Kai Havertz die erste Alternative zu sein, auch wenn er nicht der klassische Neuner ist. Dass es Spielsituationen gibt, in denen der Elf genau dieses Element fehlt, wurde überdeutlich bei der bislang einzigen Niederlage unter dem Bundestrainer Flick, dem 0:1 gegen Ungarn im September. Das Problem: Lukas Nmecha hat im ersten Bundesliga-Halbjahr und auch während seiner Kurzeinsätze in der Nationalelf zu wenige Argumente gesammelt, und der erfolgreichste deutsche Bundesliga-Torjäger, Niclas Füllkrug, noch nie zum Kreis der deutschen Elitekicker gehört. Dennoch zählte der Bremer kurz vor der Nominierung zu den heißesten Kandidaten auf einen Kaderplatz, genau wie Youngster Moussoufa Moukoko, der in Dortmund immer wichtiger wurde und wird.

Fragezeichen bleiben auch auf den defensiven Außenbahnen: Links hat David Raum unter Flick den Durchbruch geschafft, offensiv große Qualitäten, in der Defensive auf höchstem Niveau aber noch nicht restlos überzeugt. Rechts bezeichnete der Coach den Versuch mit Offensivmann Jonas Hofmann als misslungen und wird wohl auf die Sicherheitsvariante mit Allzweckwaffe Kehrer setzen. Der aber spielt bei seinem neuen Klub West Ham United mittlerweile fast ausnahmslos in der Innenverteidigung.

So könnten sie spielen

Besonderes

Besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen: Die deutsche Elf wird am 23. November gegen Japan zwangsläufig ohne echte Vorbereitung in das Turnier starten. Der letzte Lehrgang im September in Frankfurt mit den Spielen gegen Ungarn (0:1) und in England (3:3) war gleichzeitig die finale Testphase. Drei Tage nach dem Ende der internationalen Ligen, am 14. November, wird der DFB-Tross nach Oman aufbrechen, ein Mini-Trainingslager beziehen und am 16. November noch gegen den Oman spielen.

Schon einen Tag später geht es weiter nach Katar ins Zulal Wellness Resort. SEBASTIAN WOLFF

KICKER-WERTUNG

Das Spiel ist wieder dynamischer, das Team hat Könner für besondere Momente – aber auch Vakanzen. Es ist stark, aber kein Top-Favorit.

★ ★ ★ ★ ☆

Jörg Pilawa
SKL
DAS MILLIONENSPIEL
Jeden Tag mindestens 1 Mio. €
DIE MILLIONENFRAGE:
SPIELEN SIE MIT?
START: 1. Dezember 2022. Jetzt Lose sichern auf skl.de oder unter 089 67 903 810.
Das SKL-Millionenspiel ist ein Spielangebot der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, aufgeführt in der gemeinsamen amtlichen Liste („White List") laut GlüStV 2021.
Verantwortungsbewusst spielen. Wenn Spielen zum Problem wird, sind wir für Sie da. Hilfe unter buwei.de oder 0800 2468135. Spielteilnahme ab 18 Jahren.

Bitte gut aufpassen: Co-Trainer Danny Röhl erklärt den Spielern beim Trainingslager im Mai in Marbella taktische Kniffe.

Absolut systemtreu

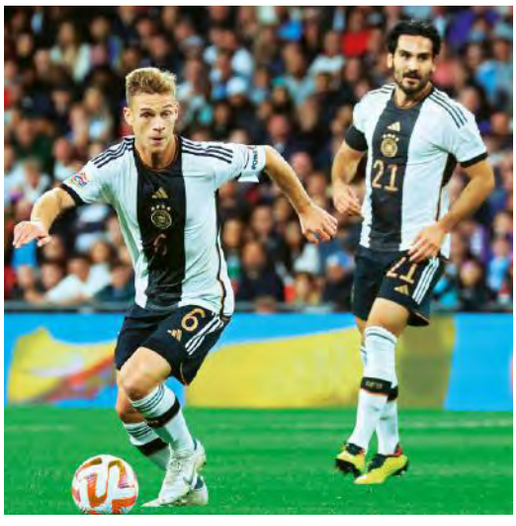
4-2-3-1 – das ist die Anordnung, der die Trainer vertrauen. Die TAKTIK fußt auf einer „klaren Idee“, sagt Hansi Flick.

Als Hansi Flick nach dem letzten Heimspiel vor der WM die 0:1-Niederlage gegen Ungarn erklären sollte, reagierte er mit einer überraschenden Selbstanklage. „Wir wollten etwas ausprobieren mit Jonas Hofmann auf der rechten Verteidigerposition. Das hat nicht funktioniert, das muss ich ein bisschen auf meine Kappe nehmen“, sagte der Bundestrainer und fügte hinzu: „Das hat uns die Augen geöffnet.“ Bereits zur Halbzeit hatte er den Versuch für gescheitert erklärt und entsprechend reagiert, indem er den Gladbacher wieder in die vordere Dreierreihe beorderte – dort also, wo seine offensiven Stärken besser zum Tragen kommen und die defensiven Anfälligkeiten nicht so sehr ins Gewicht fallen.

Taktische Experimente wie jenes in Leipzig sind nicht gerade Flicks Markenzeichen. Er ist nicht der Guardiola- oder Tuchel-Typ, der ständig an neuen Varianten feilt. Er erinnert in seinem pragmatischen Ansatz eher an die Heynckes- oder Ancelotti-Schule. Der Bundestrainer präsentiert sich seit seinem Amtsantritt im vergangenen Jahr als großer Freund von festen Strukturen, einer in Stein gemeißelten Philosophie und den entsprechenden Automatismen. „Wir haben eine klare Idee, wie wir spielen wollen. Die Spieler wissen, was wir von ihnen erwarten“, betonte er in Leipzig. Die 4-2-3-1-Grundordnung ist das Maß der Dinge, in dieser Formation lief die deutsche Mannschaft in allen sechs Begegnungen der Nations League auf. Auf sie baute Flick schon in den knapp zwei Erfolgsjahren als Cheftrainer des FC Bayern, in dieser Frage ist er sich absolut systemtreu geblieben. Das ist insofern bemerkenswert, weil sich im Nationalteam nicht jener Typ des offensiven Zielspielers aufdrängt, wie ihn beim FC Bayern jahrelang und überaus erfolgreich Robert Lewandowski verkörperte. Flick begegnet diesem Manko, indem er gerade auf den vier Offensivpositionen dem ausgewählten Personal viele Freiheiten für Stellungswechsel gewährt – unter der Voraussetzung, dass alle Räume besetzt bleiben.

„Wir wollen mit einer attraktiven Spielweise überzeugen. Leitmotive wie Tempo, Aktivität und Intensität spielen eine wesentliche Rolle in unserer Spielphilosophie“, verdeutlicht Co-Trainer Danny Röhl, der schon beim FC Bayern Flicks Helfer war und ihm zum DFB folgte. Pressing und Gegenpressing sind zentrale Elemente in diesen Vorstellungen, ebenso ein zielorientierter Ballbesitz statt endloser Passagen in den eigenen Reihen.

Weiterentwickelt hat Flick die Nationalmannschaft auch in einem Punkt, dem Vorgänger Joachim Löw stets wenig Beachtung geschenkt hatte. Mit dem Dänen Mads Buttgereit holte Flick einen Spezialisten für Standardsituationen in sein Trainerteam. Man habe bei der jüngsten EM gesehen, wie wichtig diese sind, begründete der Bundestrainer die Verpflichtung: „Mads wird neue Wege aufzeigen, Tore bei Standardsituationen zu erzielen.“ Ob sie zum Erfolg führen, wird sich zunächst gegen Japan, Spanien und Costa Rica zeigen. OLIVER HARTMANN



Bitte Tempo und Aktivität: Joshua Kimmich und Ilkay Gündogan sind zwei für die Doppelsechs.

Fotos: imago images/Rudel,

Jetzt neu:
Unsere kicker-Kalender

kicker.de/kalender

kicker Wochenkalender 2023
Rekorde & Kuriositäten

- Wochenkalender mit 53 Blättern
- Format: 34,1 x 45,1 cm
- Jede Woche warten interessante Rekorde und skurrile Kuriositäten darauf entdeckt zu werden

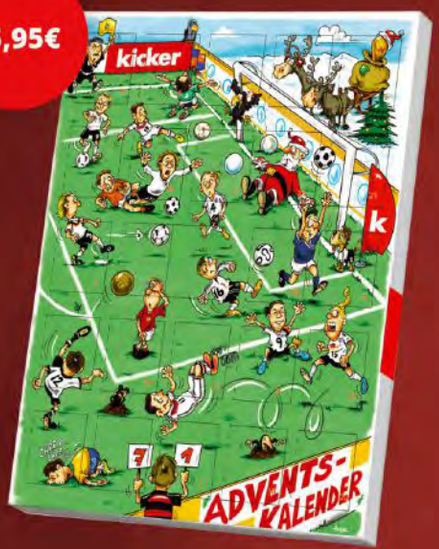
24,90€

16,00€

kicker Cartoon Kalender 2023
„Hier lebt der Fußball"

- Wochenkalender mit 53 Blättern
- Format: 21 x 24 cm
- Hier lebt der Fußball Woche für Woche im Trikot der großartigen Cartoons von BURKH und Phil Hubbe aus dem kicker

15,95€



kicker Adventskalender 2022

- Fußball-Quizfrage hinter jedem Türchen
- 5€-Gutschein für den kicker Shop sowie 8 Gratis-Ausgaben des kicker eMagazine
- Gewinnspiel: Jeden Tag ein kicker Cartoon Buch oder einen kicker Cartoon Kalender
- Gefüllt mit 25 Schokotalern in vier verschiedenen Vollmilchsorten von DreiMeister

KICKER ABONNENTEN SPAREN **15%** AUF DIE UVP

JETZT BESTELLEN

kicker SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de | Tel. +49 7951

*Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 30 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb

Legende ohne Ende

Er hat dem Spiel des Torwarts eine neue Dimension verliehen und könnte zum zweiten Mal Weltmeister werden. Ans Aufhören denkt MANUEL NEUER (36) nicht.

In jener Partie ging seine spezielle Spielweise um den Erdball. Es war das Achtelfinale der Weltmeisterschaft 2014, als der im Regen von Porto Alegre weit außerhalb seines Tor- und Strafraumes den Angreifern Algeriens entgegenschlitternde und -grätschende Manuel Neuer eine globale Berühmtheit wurde. Ein Weltturnier hat eben eine andere Reichweite und einen viel größeren Multiplikator als die Bundesliga oder die Champions League, wo der Torhüter der deutschen Nationalmannschaft in seinem täglichen Arbeitsleben als Schlussmann des FC Bayern München derart spektakuläre Einlagen schon lange ganz selbstverständlich in sein Tagwerk einbaute, Flugkopfbälle im Mittelkreis inklusive, sowieso das Ablaufen gegnerischer Angriffe und das Einleiten eigener Umschaltaktionen mit dem rechten wie linken Fuß, über die Kurz- wie über die Langdistanz.

Die **falsche 5** steigt 2014 in die Riege der ganz großen Keeper auf.

„Die falsche 5" titelte damals der kicker und drückte mit dieser Schlagzeile aus, dass Neuer neben seinen Aufgaben als Keeper mit der Nummer 1 zusätzlich jene des früheren Liberos oder heutigen Abwehrchefs in der Innenverteidigung erledigte. Mit seinem Stil erhob er das Torwartspiel in eine neue Dimension, als der beide Füße wie ein Feldspieler – oder sogar geschickter – nutzende Torwart, der der Entwicklung des Fußballs in diesem Bereich einen revolutionären Schub gab. Neuer ist deshalb schon während seiner aktiven Laufbahn zur Legende geworden wie der russische Tormann Lew Jaschin zwischen 1950 und 1970, der deutsche 1974er Weltmeister Sepp Maier oder die Italiener Dino Zoff und Gianluigi Buffon, der wie der Mexikaner Antonio Carbajal bei fünf WM-Endrunden als Torhüter gelistet war.

Neuer startet in seinen vierten Wettstreit um den World Cup. 2010 in Südafrika stabilisierte er die junge deutsche Delegation und ließ bis zum kleinen Finale – das Ersatzkeeper Hans-Jörg Butt bestreiten durfte – nur drei Tore zu. 2014 in Brasilien folgte der globale Triumph, 2018 der

Foto: Witters

Rauswurf nach drei missratenen Gruppenspielen. Es war eine Demütigung für den Titelverteidiger, der diese Pleite nun korrigieren möchte. Neuer, vor vier Jahren nach Mittelfußbruch erst im Schnellverfahren verfügbar, gab schon im Oktober 2021 das höchstmögliche Ziel aus: „Wir wollen Weltmeister werden!“ Klingt sehr ambitioniert. Andererseits: Was soll er sonst wollen …

Sollte diese Vorgabe des Mannschaftskapitäns die Kollegen frühzeitig psychologisch auf den 1. Platz fokussieren? Damit sie einzig diesen einen Gedanken verfolgten? „Ich wurde gefragt und habe mein Ziel definiert“, antwortet Neuer heute, „aber das ist das Ziel von uns allen, sonst müssten wir nicht anreisen.“ Er verweist auf den „sehr guten, breiten Kader“ und betont die „hohe Qualität“.

2014 hat Neuer den Weg zum Gipfel mitgemacht, es war der Höhepunkt einer steten Entwicklung, die 2010 begann, 2012 bei der Europameisterschaft im Halbfinale gegen Italien (1:2) unterbrochen wurde, um in Brasilien ihre Vollendung zu erfahren. Nun war ein Team zusammengewachsen, dessen individuelle Klasse, Zusammenspiel und Mentalität bei bester interner Atmosphäre die optimale Leistung ermöglichten.

Neuer mag es nicht, „Mannschaften über Jahre hinweg miteinander zu vergleichen“. Lieber hebt er einen wesentlichen Punkt hervor und erklärt: „Fakt ist, dass das damalige Trainerteam auf Probleme mit Lösungen reagiert hat, und das wird dem aktuellen Trainerteam ebenso gelingen.“ Der heutige Bundestrainer Hansi Flick assistierte seinerzeit dem Chef Joachim Löw, er weiß also aus der unmittelbaren Erfahrung, worauf es ankommt. Neuer genauso. Er gehe „in jedes Turnier gleich“, sagt er, „mit einer hohen Konzentration, mit dem großen Willen, erfolgreich zu sein, mit gesundem Optimismus und einer gewissen Anspannung“. Aus Erfahrung wird man cool und bleibt als Topathlet dennoch mit der richtigen Mentalität heiß auf den großen Coup.

113 Länderspiele hat Neuer seit seinem Debüt am 2. Juni 2009 – gegen die Vereinigten Arabischen Emirate gab es einen 7:2-Sieg – bis zur Abreise in die Emirate absolviert, dabei 108 Tore kassiert und 46-mal keinen Treffer gestattet. Für Maier, beim Gewinn des Goldpokals 1974 im Finale gegen die Niederlande überragend, sind die meisten WM-Einsätze im DFB-Trikot gezählt, 18. Für Neuer sind es bislang 16. Im dritten Gruppenspiel gegen Costa Rica kann er in diesem Ranking also eine neue Bestmarke setzen.

„Eine grundlegende Änderung“ mag Neuer in den zurückliegenden Jahren seiner besonderen Karriere nicht ausmachen. „Sicherlich interpretieren immer mehr Torhüter ihr Spiel offensiver und schalten sich in den Spielaufbau ein“, erläutert er, aber es gebe „noch immer genügend Vertreter, die den Strafraum als ihren Arbeitsplatz ansehen“.

Neuer selbst hat sich in jedem Fall weiterentwickelt. Die über die lange Zeit gesammelte Routine helfe ihm, so sagt er, „gegnerische Aktionen noch früher zu erkennen und darauf zu reagieren“ – sei es bei langen Schlägen in die Tiefen der deutschen Defensive oder in Eins-gegen-eins-Duellen gegen die Starstürmer dieses Planeten. Wenn sich Neuer ihnen mit seiner Wucht – 1,93 Meter Länge, 93 Kilo Gewicht – entgegenstellt, imponiert schon seine körperliche Erscheinung. Sie wird von seiner Reputation, die sich im Kopf eines jeden Gegners festgesetzt hat und sich somit hemmend auswirkt, zusätzlich psychologisch verstärkt.

> Aus Erfahrung **cool** und doch **heiß** – so geht der Keeper ein Turnier an.

Neuer wird als einer der größten Torhüter in die Historie eingehen. Eine Legende ist er schon heute. Beschäftigt ihn der – womöglich wehmütige – Gedanke, dass diese vierte Weltmeisterschaft seine letzte sein könnte? Mit Sentimentalitäten mag sich dieser sachliche, zielorientierte Charakter und Profi nicht belasten, denn solche Befindlichkeiten wirken sich eher leistungsmindernd aus. „Mich beschäftigt der Gedanke, was zu tun ist, um in Katar erfolgreich zu sein“, betont Neuer. „An ein Karriereende denke ich nicht.“ 2026 gibt es wieder eine WM.

Der älteste Ballfänger bei einem Weltturnier war 2018 in Russland Essam El-Hadary. Er zählte seinerzeit 45 Jahre und 161 Tage, als er mit Ägypten gegen Saudi-Arabien mit 1:2 Toren im dritten Vorrundenspiel unterlag. Drei Torhüter wurden zweimal Weltmeister, die Brasilianer Gilmar und Carlos Jose Castilho – beide 1958 und 1962 – sowie der Italiener Guido Masetti 1934 und 1938. Einzig Gilmar holte diesen bedeutendsten Titel im Fußball aktiv auf dem Platz. Neuer könnte 2022 der zweite werden und damit seinen Legendenstatus noch zementieren.

KARLHEINZ WILD

REKORDKEEPER DER WM

Gegen Costa Rica winkt Neuer der 1. Platz

Bei seiner vierten WM kann Manuel Neuer zum Rekordkeeper aufsteigen. Im dritten Gruppenspiel gegen Costa Rica könnte er Sepp Maier überholen.

Spiele	Torhüter	Land	Jahre	Titel
18	**Sepp Maier**	**Deutschland**	1970 – 1978	1974
	Taffarel	Brasilien	1990 – 1998	1994
17	Fabien Barthez	Frankreich	1998 – 2006	1998
	Iker Casillas	Spanien	2002 – 2014	2010
	Dino Zoff	Italien	1974 – 1982	1982
	Peter Shilton	England	1982 – 1990	–
16	Fernando Muslera	Uruguay	2010 – 2018	–
	Manuel Neuer	**Deutschland**	2010 – 2018	2014
	Andoni Zubizarreta	Spanien	1986 – 1998	–

Foto: Witters

Er ist hier der Boss

Jede Abwehr braucht ihren Chef. In der deutschen Nationalelf hat ANTONIO RÜDIGER (29) sich diesen Status mittlerweile erarbeitet.

Im Fußball ist es ja zumindest manchmal doch noch wie im wahren Leben. Ein Mensch oder seine Qualitäten werden leider oft dann erst besonders geschätzt, wenn er und sie speziell fehlen. In dem Fall der Spieler und sein Können. Der Spieler Antonio Rüdiger.

Es ist nicht seine Art, Sprüche zu klopfen oder gar sich selbst in den Vordergrund zu schieben. Daher sagte der Nationalverteidiger mit Blick auf die 0:6-Packung, die seine Kollegen in der Nations League im November vor zwei Jahren in Spanien kassierten: „Ich bin immer Teil des Teams, auch wenn ich damals nicht auf dem Platz stand. Dennoch leide ich auch mit den Jungs. Das tat weh, das hat die ganze Welt gesehen. Und es hätte auch mir passieren können."

Diese Worte aus einem kicker-Interview von 2021 ehren ihn, und natürlich ist es hypothetisch, ob er diesen Einbruch verhindert oder zumindest eingedämmt hätte. Aber es ist eher unwahrscheinlich, dass Deutschland mit einem Innenverteidiger Rüdiger, damals gelbgesperrt abwesend, in Sevilla ebenso baden gegangen wäre. Nicht, weil Rüdiger nicht auch schon schlechte Spiele abgeliefert hätte in der Nationalmannschaft, sondern weil er einer ist, der sich wehrt. Sich gegen Unheil stemmt. Und dafür buchstäblich alles gibt bis zum Schluss.

Dass dies keine Floskel ist, unterstrich er erst neulich in der Champions League, als er Real Madrid im Gruppenspiel in Warschau gegen Schachtar Donezk nicht nur ganz spät den 1:1-Ausgleich bescherte, sondern danach ob eines Zusammenpralls blutüberströmt behandelt werden musste. „Was dich nicht tötet, macht dich stärker", schrieb der 29-Jährige danach selbst in den sozialen Medien und dankte den Fans für die Genesungswünsche. Auch das: nicht nur ein Spruch. Sondern offensichtlich eine Haltung, die er lebt und vorlebt.

Sie rührt wahrscheinlich auch daher, dass ihm nichts geschenkt wurde. Weder im Leben, als er nach der Flucht seiner Eltern vor dem Bürgerkrieg in ▶

Zum Fußball-Ereignis des Jahres - Weltneuheit im Barrenformat:

Das große WM-Komplett-Set mit ALLEN 32 WM-Teilnehmerländern!

Mit reinstem **Feingold** (999/1.000) veredelt!

- Edel vergoldet, mit aufwendiger Farbauflage
- Streng limitiert auf weltweit nur 2.022 Komplett-Editionen
- Höchste Münz-Prägequalität „Polierte Platte“

Gemeinsame Rückseite

Barrenformat: je ca. 35 mm x 15 mm

10 Teilzahlungen à 19,95 €! (statt 959,– €*) PORTOFREI!

Repräsentatives Münz-Album für Ihre Sammlung GRATIS!

GRATIS FÜR SIE!
Eine attraktive Armbanduhr

*Einzelverkaufspreis/Prägung 29,97 €

BAYERISCHES MÜNZKONTOR®, eine Marke der HMK V AG, Verantwortlicher i.S.d. DSGVO und Ihr Vertragspartner: HMK V AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen

Große Nachfrage erwartet. Jetzt bestellen!

☒ **JA!** Ich bestelle **PORTOFREI** das Barren-Komplett-Set „WM-Teilnehmer 2022“ **(Art.-Nr. 909-289-3)** - bitte ankreuzen:

❑ zu 10 monatlichen, zinsfreien Teilzahlungen à 19,95 € oder

❑ zum einmaligen Komplett-Preis von 199,50 € (statt 959,– €)

Ich gehe GARANTIERT keine weiteren Verpflichtungen ein und darf die Armbanduhr in jedem Fall behalten! Sie erhalten das Komplett-Set mit 60-tägigem Rückgaberecht. Bei Nichtangabe der Zahlungsweise gehen wir davon aus, dass Sie die Zahlung zum einmaligen Komplett-Preis wünschen.

Mit meiner Bestellung willige ich ein, weitere interessante Angebote und Informationen des Bayerischen Münzkontors zu erhalten. Sollten Sie keine Werbung wünschen, können Sie der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit per Nachricht in Textform an Bayerisches Münzkontor, Kundenservice, 63735 Aschaffenburg oder per Email widersprechen. Um Ihnen Informationen und Angebote von uns und anderen Unternehmen zuzusenden, verarbeiten wir auf Grundlage von Art. 6 Abs.1 f DSGVO, auch mit Hilfe von Dienstleistern Ihre Daten. Weitere Informationen können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die Sie jederzeit auf www.muenzkontor.de abrufen oder bei uns anfordern können. **Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.** Kurze Nachricht an Bayerisches Münzkontor, Kundenservice, 63735 Aschaffenburg genügt.

Als Teilnehmer der analytics union werden Ihre Daten im Rahmen gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f. DSGVO für eigene und auch fremde Marketingaktivitäten verarbeitet. Sie können deren Nutzung bei uns oder direkt auf info.analyticsunion.de gem. Art. 21 DSGVO widersprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.muenzkontor.de

BAYERISCHES MÜNZKONTOR®

Schnell und bequem per Telefon bestellen:
0800 / 90 70 50 42
(KOSTENFREI aus dem dt. Festnetz)
Rufen Sie uns gleich kostenlos an!

Jeder telefonische Besteller erhält eine LED-Taschenlampe als Geschenk!

Meine Anschrift: ❑ Frau ❑ Herr

★ 84E-01

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl Wohnort

Es gelten die AGB des Bayerischen Münzkontors®. Diese können Sie unter www.muenzkontor.de nachlesen oder schriftlich bei uns anfordern. Ihr Vertragspartner: HMK V AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen

Datum ✗ Unterschrift

Coupon ausfüllen und sofort abschicken an:
Bayerisches Münzkontor • Abt. Reservierung • 63735 Aschaffenburg • kundenbetreuung@muenzkontor.de

Sierra Leone 1993 in Berlin geboren wurde, noch im Fußball. Dort unterschätzte man den Hünen viele Jahre, erst beim FC Chelsea gelang ihm international der Durchbruch. Vor allem, nachdem er sich von der Tribüne, auf die ihn Ex-Coach Frank Lampard unverständlicherweise versetzt hatte, zurück ins Team kämpfte. Unter Thomas Tuchel blühte er als linker Innenverteidiger der Dreier-Abwehrreihe auf und hatte maßgeblichen Anteil am Champions-League-Sieg 2021.

Bundestrainer Hansi Flick setzt, anders als sein Vorgänger Joachim Löw, konstant auf eine Vierer-Abwehrkette, ebenso wie Rüdigers Vereinscoach bei Real Madrid, Carlo Ancelotti. Bei den Königlichen ist Rüdiger zwar nicht die komplett unantastbare Größe wie er es bei den Blues in London war, doch er kam bereits auf allen Positionen in der letzten Linie zum Einsatz.

Diese Vielseitigkeit schadet sicher nicht, bei Flick wiederum hat Rüdiger seinen Platz in der Innenverteidigung sicher. Je nach Partnerwahl kann er halbrechts oder -links platziert werden und von dort aus seine Rolle als Abwehrchef ausfüllen. Denn er, Rüdiger, ist im deutschen Defensivzentrum der Boss. Dank seiner Leistungen, seiner Erfahrung, seiner Ausstrahlung, seiner Mentalität gibt er Richtung und Rhythmus vor.

Er selbst kann mit Bezeichnungen wie Abwehrchef zwar wenig anfangen („So etwas wird von außen reingetragen"), da er explizit darauf verweist, dass „beide kommunizieren müssen", egal, wer letztlich spiele. Doch dem Beobachter entgeht nicht, dass es einfach Rüdigers Naturell entspricht, voranzugehen. Nicht nur im wörtlichen Sinn, wie zuweilen seine Offensivvorstöße unterstreichen, sondern eben auch als Führungspersönlichkeit.

Das ist etwas, das man nicht lernen kann. Was aber natürlich zwingend einhergeht mit guten Leistungen auf dem Platz, im Spiel und im Training und mit entsprechendem Verhalten plus Akzeptanz in der Kabine. All diese Kriterien erfüllt Rüdiger. Wenngleich er sich auch hier zurückhaltend gibt: „Ich bin keiner, der große Reden hält oder rumschreit. Bei so etwas bin ich eher schüchtern, ehrlich gesagt. Bei mir geht es um Taten." Da gehe er voran, sagt er.

Rüdiger also Abwehrchef – ist das wirklich klar? Sagen wir so: Mal abgesehen davon, dass er diese Aufgabe wunderbar ausfüllen kann ob seiner Fähigkeiten (zu denen natürlich auch die Basics wie Zweikampfstärke am Boden und in der Luft gehören, dazu Antizipation, Schnelligkeit und Robustheit), darf man in diesem Fall auch mal das Ausschlusskriterium zurate ziehen: Da Niklas Süle möglicherweise auch in der Nationalmannschaft noch als rechter Außenverteidiger gebraucht wird, als der er es bei Borussia Dortmund zuletzt gut gemacht hat, da sein Vereinskollege Mats Hummels jüngst in der Nationalelf nicht gespielt hat, Matthias Ginter auch selten dabei war und Nico Schlotterbeck noch die Reife abgesprochen werden muss, blieben seit Flicks Amtsantritt nicht viele Kandidaten für die Boss-Rolle.

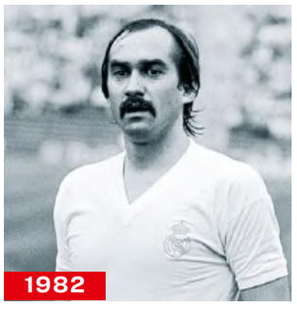
> Rüdiger kennt alle **Stürmertypen** aus den Top-Ligen.

Überhaupt hätte Flick in der Abwehr wohl gerne so eine große Auswahl wie im Mittelfeld. Während dort dem einen oder anderen Hochkaräter ein Bankplatz droht, sind die Alternativen an internationalen Top-Kräften in der Viererkette nicht so üppig. Thilo Kehrer spielt bei West Ham mit Licht und Schatten, kann zumindest rechts oder innen eingesetzt werden. Leipzigs David Raum muss sich auf der linken Seite noch weiterentwickeln, ist aber eher ein klassischer Außenverteidiger als Inter Mailands Robin Gosens, dessen Stärken als Schienenspieler zum Tragen kommen. Rechts hinten probierte es Flick mal in der Not mit Jonas Hofmann, erklärte dieses Experiment jedoch selbst wieder für gescheitert, wenngleich der Gladbacher, so er denn fit ist, ein Allrounder sein kann.

Umso wichtiger ist eine funktionierende Zentrale mit zwei Innenverteidigern. Rüdiger muss dort der Elf Halt verleihen. Eine Weltmeisterschaft bringt es mit sich, dass ein Großteil der weltbesten Stürmer mitwirkt. Es sind Brecher dabei und falsche Neuner, schnelle und wendige Angreifer ebenso wie bullige Wandspieler. Gegen all solche Spielertypen hat Rüdiger in der Premier League in England und LaLiga in Spanien schon gespielt, da wird ihn wenig überraschen. Und mit ihm, da kann man sich jetzt schon festlegen, sollte diesmal auch kein 0:6 gegen Spanien am 2. Gruppenspieltag drohen … THOMAS BÖKER

DEUTSCHE WM-LEGIONÄRE 1990 richten es die „Italiener" – 2018 sind acht dabei

Vier königliche Vorbilder für Reals Rüdiger



Fotos: imago images

Starkes Quartett: Günter Netzer, Uli Stielike, Sami Khedira und Toni Kroos fuhren als Real-Spieler zu einer WM.

Sachen gab's früher, die gab's eigentlich gar nicht. Zwischen 1975 und 1978, EM und WM inklusive, verzichtete Bundestrainer Helmut Schön darauf, Legionäre zu Länderspielen zu berufen. Also deutsche Profis, die im Ausland kickten. Was damals eine Rarität war, und weil manchen der Rummel um die Real-Stars Paul Breitner und Günter Netzer zu viel wurde, lud Schön keinen Spieler ein, der nicht in Deutschland sein Geld verdiente.

Sein Nachfolger Jupp Derwall stoppte dieses fragwürdige Vorgehen zum Glück wieder. Wäre es durchgezogen worden, hätte es eng werden können mit dem WM-Titel 1990, als gerade Italien-Legionäre wie Kapitän Lothar Matthäus, der finale Elfmetersiegtorschütze Andreas Brehme, der nimmermüde Jürgen Klinsmann (alle Inter) sowie der zuvor Gefoulte Rudi Völler (Roma, wie Thomas Berthold) großen Anteil am Titel hatten.

Klinsmann wirkte von drei Auslandsstationen aus, nach 1990 noch 1994 als Monaco- und 1998 als Tottenham-Profi. Antonio Rüdiger wird nun zum zweiten Mal als Legionär dabei sein, 2018 hatte er noch bei Chelsea unter Vertrag gestanden. Nun ist er bei Real Madrid und tritt in die Fußstapfen von Netzer (1974), Uli Stielike (1982), Sami Khedira (2014) und Toni Kroos (2018), die allesamt schon als Königliche im DFB-Trikot zu WM-Ehren kamen. Bisher stellte allein Arsenal fünf Deutsche zu diesem Anlass, aber einen doppelt: Jens Lehmann (2006), Mesut Özil, Per Mertesacker, Lukas Podolski (alle 2014) und wieder Özil (2018).

Die meisten Legionäre waren 2018 beim frühen Aus dabei, acht: Julian Draxler und Kevin Trapp (beide PSG), Ilkay Gündogan (Man City), Marc-André ter Stegen (Barca), Khedira (Juve), Kroos (Real), Özil (Arsenal) sowie – Rüdiger.

Download on the App Store
GET IT ON Google Play

bet365

SPORTWETTEN

UNTER DEN ONLINE-WETTANBIETERN DIE BELIEBTESTE MARKE DER WELT

18+. Glücksspiel kann süchtig machen – Hilfe unter www.bzga.de. Es gelten die AGB.

Der Zauberschüler

JAMAL MUSIALA (19) gilt als eines der größten Talente seiner Generation, einen Startplatz im DFB-Team allerdings hat er noch nicht sicher. Ändert sich das nun in Katar?

Der Kurznachrichtendienst *Twitter* wird häufig – und oft zurecht – dafür kritisiert, einer toxischen Gesprächskultur eine Heimat zu bieten. Und das bereits lange bevor der exzentrische, wie ein Bond-Bösewicht alter Schule daherkommende US-Milliardär Elon Musk sich das Internet-Unternehmen für mehr als 40 Milliarden Dollar unter den Nagel riss. Ab und an jedoch bringt *Twitter* auch echte Perlen hervor, so wie die Sammlung von Kurz-Videos über Jamal Musiala, in denen die raffinierten Tricks und Finten des Offensivkünstlers mit Szenen aus Basketballspielen der nordamerikanischen Profiliga NBA verglichen werden. Es ist faszinierend, sich diese oft nur einsekündigen Sequenzen anzuschauen. Denn während die besten Basketballer der Welt ihre Hände als Werkzeug verwenden dürfen, vollführt Musiala alle Drehungen, Tänzchen und Sprints mit dem Ball an seinen Füßen.

Es wirkt, als habe der 19-Jährige einen Spezialkleber an seinen Schuhen, wenn er wie ein Zauberschüler aus einem Fantasy-Roman seine Gegner ins Leere laufen lässt und anschließend den Ball ins Tor schießt. Doch was spielerisch leicht aussieht, ist das Ergebnis harter Arbeit: Mithilfe von neurozentriertem Training arbeitet Musiala gezielt an der Verbesserung seiner Gleichgewichtssteuerung, die seine auffallend geschmeidigen Bewegungen in dieser Form überhaupt erst ermöglicht. „Ich versuche immer, an mir zu arbeiten, habe mit dem Trainer und mir selber reflektiert, welche Potenziale ich besser einsetzen kann“, sagte er Anfang November dem kicker in einem Interview. Dazu habe der Abschluss vor dem Tor gezählt, aber eben auch der Körper, auf den er bereits früh ein großes Augenmerk gelegt habe. „Das zahlt sich aus, ich fühle mich auf dem Platz ganz stark und wohl.“ Was man ihm in nahezu jeder Szene ansieht.

> Mit **neurozentriertem** Training stärkt er seinen Gleichgewichtssinn.

Foto: imago-images/Ulmer

JÜNGSTE DEUTSCHE WM-SPIELER

Vor Kroos: Musiala winkt die Top 5

Beim Spiel gegen Japan wird Jamal Musiala 19 Jahre und 270 Tage alt sein. Fährt Youssoufa Moukoko zur WM, wäre sogar ein Rekord drin (18/3).

Alter Jahre	Tage	Spieler	Datum	Spiel
19	72	Karl-Heinz Schnellinger	11.6.1958	2:2 gegen Tschechoslowakei
19	121	Leopold Neumer	9.6.1938	2:4 gegen die Schweiz
19	198	Edmund Conen	27.5.1934	5:2 gegen Belgien
20	170	Toni Kroos	23.6.2010	1:0 gegen Ghana
20	246	Marcell Jansen	8.7.2006	3:1 gegen Portugal

Es gibt in diesen komplizierten Zeiten nicht mehr viel, worauf sich die Menschen uneingeschränkt einigen können. Die Verneigung vor dem außergewöhnlichen Talent des Bayern-Youngsters allerdings dürfte zumindest für den fußballinteressierten Teil der Gesellschaft dazugehören. „Es ist ein Genuss, Jamal spielen zu sehen. Er hat diese Leichtigkeit am Ball, sich aus Drucksituationen zu lösen, und hat in seinem jungen Alter schon eine große Torgefahr, einen tollen Abschluss“, schwärmt etwa Bundestrainer Hansi Flick. Sein Vereinstrainer Julian Nagelsmann sagt: „Jamal ist auf dem Weg zu einem Top-Top-Top-Spieler. Er ist ein demütiger und bescheidener Spieler, und ich glaube, dass es für jeden Mitarbeiter bei Bayern München ein Genuss ist, wenn man mit ihm zu tun hat.“ Denn Musiala kommt bei aller sportlichen Qualität auch noch gänzlich ohne Allüren aus.

Bereits als kleiner Junge arbeitet er zielstrebig auf einen Werdegang als Fußballprofi hin, immer unterstützt von seiner Familie, die von Fulda nach England zieht, als er sieben Jahre alt ist. Auch dort ist sein Talent zu offensichtlich, um nicht aufzufallen. Über eine Station beim FC Southampton landet er als Achtjähriger in der Akademie des FC Chelsea und besucht die private Whitgift School, die als eine der besten Sportschulen des Landes gilt. Vieles deutet in den folgenden Jahren darauf hin, dass Musiala künftig für die Three Lions zaubern wird. In den U-Teams läuft er für England auf und lernt dort seinen Dortmunder Konkurrenten und persönlichen Freund Jude Bellingham kennen, ehe der Brexit dem deutschen Fußball in die Karten spielt. Musialas Mutter Carolin zieht es mit ihren drei Kindern zurück in die Heimat, Jamal schließt sich dem FC Bayern an und entscheidet sich im Februar 2021 doch noch für den DFB.

Bis zu seinem Debüt für die deutsche Nationalmannschaft dauert es nur einen Monat, beim 3:0 gegen Island feiert Musiala seine Premiere im DFB-Dress und ist seitdem ein fester Bestandteil des deutschen Teams – allerdings kein Startspieler. Zwar stehen in seiner Vita vor der Abreise Richtung WM bereits 17 Länderspiele, in der Anfangsformation allerdings stand er erst sechsmal, die anderen elf Mal wurde er meist in der Schlussphase eingewechselt, obwohl ausgewiesene Experten wie Lothar Matthäus und Bastian Schweinsteiger längst fordern, Musiala müsse immer spielen. Seine Flexibilität ist dabei Fluch wie Segen zugleich. Er kann auf der Zehn – seiner Lieblingsposition – spielen, aber auch auf dem Flügel, als Achter oder gar als Sechser oder Neuner. Trainer lieben solche eierlegenden Wollmilchsäue, weil sie ihnen alle Optionen bieten, gerade bei einem Turnier mit all seinen Unwägbarkeiten und dem beschränkten Personal. Doch für polyvalente Spieler wie Musiala liegt darin auch immer eine Gefahr: Wer überall helfen kann, hat es manchmal schwer, seinen festen Platz zu finden. Beim FC Bayern ist ihm das unter Nagelsmann in dieser Spielzeit geglückt. Gelingt es ihm auch bei der WM? Die Vorzeichen haben sich für ihn in den Tagen vor dem Turnier in Katar zumindest nicht verschlechtert. Der Ausfall von Stürmer Timo Werner könnte zu internen Verschiebungen führen, von denen Musiala am Ende profitieren könnte.

> Er ist sieben, da zieht die Familie von **Fulda nach England.**

Die Zeit spielt ohnehin auf seiner Seite. Bereits jetzt hält er diverse Altersrekorde. So war kein anderer DFB-Akteur jünger als Musiala zum Zeitpunkt seines 15. Länderspiels (19 Jahre und 108 Tage). Als jüngster Spieler in der Historie des FC Bayern gelangen ihm zudem 50 Bundesligaspiele (19 Jahre und 14 Tage), er ist auch der bislang erste Spieler der Münchner, der bereits als Unter-20-Jähriger 15 Tore in der Liga schoss. Experten wie der bereits erwähnte Matthäus trauen ihm zu, irgendwann Weltfußballer zu werden und in die Riege der ganz Großen seiner Zunft aufzusteigen. Wie die Ikonen Diego Maradona und Lionel Messi sei auch Musiala bereits mit 19 Jahren ein Unterschiedsspieler, sagt der deutsche Rekordnationalspieler und prophezeit ihm eine goldene Zukunft. Bei der diesjährigen Kopa-Wahl zum weltbesten U-21-Spieler langte es immerhin bereits zum 3. Rang, hinter Barcelonas Gavi und Madrids Eduardo Camavinga, vor seinem Kumpel Bellingham. Ein Ergebnis, das nicht alle Experten teilten.

Zufriedenheit löst solcher Zuspruch nicht aus bei ihm. Musiala sieht immer Verbesserungsmöglichkeiten, geht selbstkritisch mit seinen Leistungen um, analysiert Szenen, die er hätte besser lösen können. „Dieses Mindset“, sagt er, „begleitet mich fast mein ganzes Leben. Für mich hat es immer funktioniert, hungrig auf eine bessere Entwicklung zu sein.“ Wenn man ihn so spielen sieht – stets zielstrebig und fokussiert, aber dennoch unbekümmert, frech und frei –, dann wird man das Gefühl nicht los, dass die Magie des zaubernden Musterschülers gerade erst beginnt. Und vielleicht bereits in Katar ein gänzlich neues Level erreicht. MATTHIAS DERSCH

TRANSFERMARKT

KLEINANZEIGEN › VON UND FÜR FANS

VERKÄUFE

www.fussballautogrammkarten.de

RAHME DEIN TRIKOT – www.trikotrahmen.de

Mo. + Do. kicker kompl. 1979 – 2021; Komplette Fußballalben Bergmann, Sicker, Panini; SoHe. E-Mail: tommyfun@gmx.net, Tel.: 069/68608054

SPORTBÜCHER – DVD – ANTIQUARIAT
STATISTIKEN – KATALOG GRATIS.
U. Nuttelmann, Mühlenstr. 27, 26349 Jade, Tel. 04455/1333, E-Mail: nuttelmann-verlag@t-online.de

Dein bester Fußball-Teamsport-Versender!
Besuche uns unter **www.sport-saller.de**
& entdecke tolle Geschenkideen & top Angebote für Dich und Deinen Verein!

STELLENGESUCHE

Oberligist Düsseldorf sucht Stürmer und Spielmacher zur Rückrunde 22/23. Wir bieten Lehr- und Arbeitsplätze. Zuschriften unter FS 8664 an kicker Anzeigenabteilung, 90327 Nürnberg.

REISE & ERHOLUNG

Fanreisen24.com
LIVE DABEI

VERSCHIEDENES

Hobby Fußballstatistik? www.dsfs.de

TRANSFERMARKT
Der „Transfermarkt“ erscheint alle 2 Wochen in der **kicker-Montag-Ausgabe.** Einen **Bestellcoupon** für Kleinanzeigen im Transfer-Markt erhalten Sie unter:

- www.kicker.de/tarife
- E-Mail: anzeigen@kicker.de
- Fax: 0911/216-27 39
- Tel.: 0911/216-26 69

Der Zeilenpreis (40 Zeichen) beträgt **22 €** inkl. Mehrwertsteuer.

Der Verlag übernimmt für den Inhalt von Anzeigen keine Haftung!

PASS IN DIE TIEFE

THOMAS MÜLLER

Der WM-Spezialist

Während er in 15 EM-Partien ohne Treffer blieb, sammelte der BAYERN-ROUTINIER bei Weltmeisterschaften schon 18 Torbeteiligungen. Damit liegt der 33-Jährige auf Messi-Niveau.

SOUTH AFRICA 2010	4:0		■ ■ □
	0:1		
	1:0		■
	4:1		■ ■ □
	4:0		■ □
	0:1		*gesperrt*
	3:2		■
FIFA WORLD CUP Brasil	4:0		■ ■ ■
	2:2		■
	1:0		■
	2:1		■
	1:0		
	7:1		■ ■
	1:0		
FIFA WORLD CUP RUSSIA 2018	0:1		
	2:1		
	0:2		

TORBETEILIGUNGEN

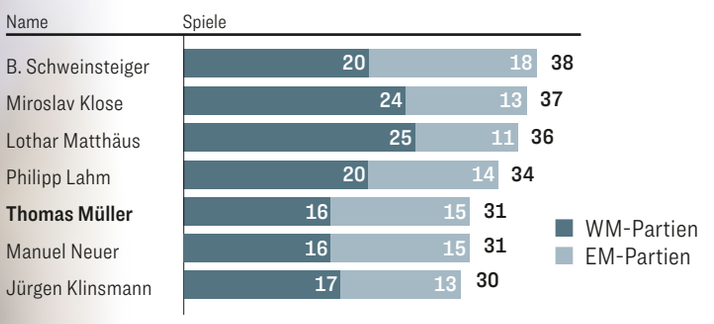
Zur Hälfte mit Müllers Hilfe

36 WM-Tore erzielte Deutschland seit 2010 – und an genau der Hälfte war Thomas Müller beteiligt. Nach 16 Einsätzen steht der Bajuware bei zehn Toren, sechs Assists und zwei vorletzten Pässen. Seit Beginn der Erfassung von vorletzten Pässen bei der Endrunde 2006 war nur Lionel Messi an ebenso vielen WM-Toren beteiligt. Nachdem Müller in seinen ersten zwölf Partien nur zweimal ohne Scorerpunkt blieb (2010 gegen Serbien und 2014 gegen Frankreich), steckt er nun in einer kleinen, vier Spiele andauernden Flaute. Seine Torquote ist dennoch weiterhin herausragend: WM-Rekordtorschütze Miro Klose kam nach ebenfalls 16 Partien nur auf einen Treffer mehr als Müller heute.

Thomas Müllers Torbeteiligungen bei Weltmeisterschaften

■ Tor ■ Vorlage
□ Vorletzter Pass

MEISTE EINSÄTZE BEI WM UND EM

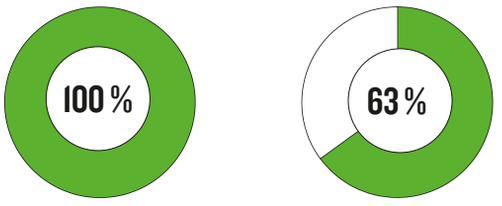


K.-O.-BILANZ UND PFLICHTSPIELTORE

Der doppelte Sieggarant

Alle sieben WM-K.-o.-Runden-Partien, in denen Thomas Müller auflief, gewann Deutschland. 2010 scheiterte das Team im Halbfinale an Spanien, als Müller gelbgesperrt fehlte. 2014 holte Deutschland den Titel. 2018 wurde die zweite Turnierphase verpasst. Kein Spieler kommt auf mehr Play-off-Partien und gewann dabei jede einzelne. Doch nicht nur bei Weltmeisterschaften ist Müller ein Siegesgarant: Jedes Mal, wenn er in einem Pflichtspiel traf, gewann die DFB-Elf. Beachtlich, da nur Gerd Müller (39) und Miroslav Klose (48) mehr Pflichtspieltreffer erzielten als der Bayern-Star der heutigen Zeit (35).

Siegquote der DFB-Elf in Pflichtspielen seit 2010



Wenn Thomas Müller trifft

Wenn Thomas Müller nicht trifft

BEMERKENSWERT

2 Schon bei zwei Turnieren schoss Müller **FÜNF WM-TORE** (2010 und 2014). Ansonsten gelang dies nur Miroslav Klose (2002 und 2006) und Teofilo Cubillas (1970 und 1978).

3 Müller ist der Einzige, der gegen alle **WELTMEISTERNATIONEN AUS SÜDAMERIKA** (Brasilien, Argentinien und Uruguay) Tore bei einer WM-Endrunde erzielte.

15 In 15 EM-Partien traf Müller nie. Mehr **EM-EINSÄTZE OHNE TOR** haben nur drei Feldspieler: Lilian Thuran, Andres Iniesta (beide 16) und Joao Moutinho (19).

5 Fünfmal machte Müller das **ERSTE TOR EINER WM-PARTIE.** Nur Ronaldo, Christian Vieri und David Villa gelang dies bislang häufiger – je sechsmal.

kickerinfografik Zusammengestellt von BJÖRN ROHWER Foto: imago images

Bereit für die Spitze?

Deutschland fehlt ein Mittelstürmer! KAI HAVERTZ (23) schickt sich an, die Rolle auf seine Art auszufüllen. Das nächste Level für ihn heißt: Weltstar.

Foto: Witters

Roger Schmidt, bei Bayer Leverkusen sein erster Trainer im Profibereich, prophezeite es schon 2019: „Dass Kai Havertz die Zukunft der Nationalmannschaft prägen wird, weiß jeder." Für den heutigen Coach von Benfica Lissabon ging es damals nicht um das „ob", sondern lediglich um die Frage nach dem Zeitpunkt. Jetzt wiederum stellt sich nur die Frage: auf welcher Position? Fußball-Deutschland sehnt sich nach einem Mittelstürmer, und der 23-Jährige deutet an, dass er diese Rolle ausfüllen kann. Er selbst fühlt sich bereit für die Spitze. Auch wenn er etwas anders daherkommt als eine herkömmliche Neun.

Das Leben auf dem Verschiebebahnhof ist der Chelsea-Profi gewohnt. Die Fragen, wie es sich auf diesem anfühlt, ebenfalls. Seine Antworten darauf wirken inzwischen geradezu standardisiert: „Ich kann mich nur wiederholen, meine Position ist mir nicht so wichtig." Aber sie ist die meistdiskutierte rund um die Nationalelf. Und ausgerechnet beim letzten Lehrgang vor der Abreise nach Katar im September gab Havertz eine nachhaltige Empfehlung ab. Nicht mit Worten, sondern mit seinem linken Fuß, in seiner sportlichen Wahlheimat England. Beim 3:3 in Wembley hatte Hansi Flick seinen Offensivallrounder als zentralen Angreifer in seinem bevorzugten 4-2-3-1-System aufgeboten. Drei Tage zuvor, beim 0:1 gegen Ungarn, hatte noch Timo Werner diese Position bekleidet. Havertz traf doppelt und beantwortete damit zumindest schon einmal die Frage nach den Stürmertoren. Was bleibt, ist die nach der Idealposition für den groß gewachsenen und doch so feingliedrigen Hochbegabten.

> Die Neun, die Zehn, die rechte Seite – spielen kann der Junge **alles**.

Während der Nations-League-Partien im Juni hatte Flick Havertz auch noch als Zehner aufgeboten, auch die Flügelposition besetzte er schon. In der Premier League ist die Frage nach der Paraderolle mittlerweile beantwortet: Er ist Mittelstürmer. Und deutet an, dass er sich auch selbst dort am besten aufgehoben sieht. „Grundsätzlich kann ich auf der Zehn, auf der Neun oder auf der rechten Seite spielen. Ich kann mich in jede Position hi- ▶

DAS MANAGERSPIEL ZUR WM 2022

kicker

JETZT SPIELEN!

- Stelle dein Dream-Team zusammen
- Sammle jeden Spieltag wertvolle Punkte
- Gewinne attraktive Preise

www.kicker.de/wm-manager

Foto: imago images

Eigenwerbung vom Feinsten: Kai Havertz macht in Wembley mit einem schönen Schlenzer das 2:0. Auch den 3:3-Endstand besorgt er noch.

neinversetzen. Aber natürlich fällt es mir als Zehner etwas schwerer, weil ich bei Chelsea in den vergangenen eineinhalb Jahren eigentlich nur Mittelstürmer gespielt habe und das auch zwei komplett verschiedene Rollen sind."

Sein eigentlicher Konkurrent um den Platz in der deutschen Sturmmitte, Werner, verließ die Blues im Sommer Richtung Leipzig, weil er im Klub an Havertz nicht vorbeikam. Bei Flick war der frühere Stuttgarter in 15 Länderspielen elfmal gesetzt. Allerdings zog sich Werner im Champions-League-Spiel der Sachsen Anfang Dezember gegen Donezk einen Syndesmoseriss im linken Knöchel zu und verpasst das Weltturnier. „Das ist für mich sehr schwer zu verkraften", klagte er.

Havertz rückt das noch mehr in den Fokus. Der Bundestrainer setzt sich intensiv mit seiner Entwicklung und auch mit seinen Vereinstrainern auseinander. Mit Ex-Chelsea-Coach Thomas Tuchel etwa hat er vor dessen Entlassung auf der Insel häufig

Tuchel sagte Flick, dass er Havertz sehr wohl vorne im Sturm sehe.

gesprochen und verrät: „Er hat mir schon vor längerer Zeit gesagt, dass er Kai auf der Mittelstürmerposition sieht und dass der diese ausfüllen kann." Flick selbst sagt unverändert: „Kai kann viele Positionen ausfüllen in unserem flexiblen System."

Dass er seinem Spiel zu seinen technischen Fähigkeiten eine für die zentrale Spitze entscheidende Komponente hinzugefügt hat, registriert auch der 57-Jährige: „Er ist ein begnadeter Fußballer, und dennoch ist ganz klar zu sehen, dass er durch die Erfahrungen und Anforderungen in der Premier League inzwischen körperbetonter spielt und in die Zweikämpfe geht. Das ist eine Entwicklung, die wir wahrnehmen, die uns sehr viel Freude macht." Eine, die andeutet, dass Havertz reif für die Spitze ist? Womöglich in doppelter Hinsicht?

Während der Europameisterschaft widmete der *kicker* Havertz im Juni 2021 eine Titelstory. „Ein Mann für die Momente! Ein Mann für die Ewigkeit?" Havertz hatte kurz zuvor im Alter von 21 Jahren das Champions-League-Finale gegen Manchester City mit seinem Tor zum 1:0 entschieden und damit nachgewiesen, dass er in besonderen Situationen besondere Dinge vollbringen kann. Diese unübersehbare Gabe bringt mit sich, dass allseits der nächste Schritt erwartet wird, der zum Weltstar. Die WM-Endrunde bietet dafür die perfekte Bühne. Havertz soll sie möglichst nicht nur betreten, sondern auf dieser brillieren. Der gebürtige Aachener, von sämtlichen Wegbegleitern nicht nur als fußballerisch hochbegabt, sondern auch in seiner Persönlichkeit als äußerst reflektiert dargestellt, registriert das natürlich. „Vor ein paar Jahren wurde ich als großes Talent gepriesen. In dieser Rolle konnte ich mich immer noch ein wenig verstecken, wenn es mal nicht so lief. Da wurden dann zuerst die erfahreneren Spieler in die Verantwortung genommen." Mit 23 Jahren hat er bereits 30 Länderspiele in seiner Vita stehen und weiß, dass diese Zeiten vorbei sind: „Dieser Status hat bei mir nicht lange angehalten. Die Kritik, von der ich anfangs noch ausgenommen wurde, lastet heute oftmals auf mir. Dabei bin ich ja immer noch jung und sehe mich noch lange nicht am Ende meiner Entwicklung."

Für den Umgang mit den gestiegenen Erwartungen sieht sich Havertz gewappnet. Fußballerisch und mental. Vor allem durch die Erfahrungen in England auf allen Ebenen. „Der Wechsel zu Chelsea war das Beste, was ich machen konnte. Ich habe mir einen Kindheitstraum erfüllt, und es hat mir sehr gutgetan, aus Deutschland rauszukommen. Ich habe einen großen Entwicklungssprung gemacht, habe die englische Spielweise angenommen. Sie ist ganz anders als die, die ich zuvor kennengelernt habe." Sie

Dass keiner wie Kane da ist, liegt auch an der **Ausbildung** im DFB.

erforderte, physisch zuzulegen, wie ihm Flick attestiert. Sie machte ihn bereit für die Spitze.

Havertz antwortete im September im Interview mit dem *kicker* auf die Frage, ob seine oft gepriesene Vielseitigkeit mehr Segen als Fluch sei, erstaunlich offen: „Für die Mannschaft schon, für mich persönlich vielleicht manchmal nicht." Seine ausgeprägte Teamfähigkeit verbietet ihm, seine Wunschposition öffentlich einzufordern („Über allem steht, was das Beste für die Mannschaft ist"), das Selbstbewusstsein, diese zu benennen, hat er mittlerweile dennoch. Und die gesunde Selbsteinschätzung, dass er nicht der Mittelstürmer ist, den etwa die Engländer mit Harry Kane haben. „Wenn ich auf der Neun spiele, bin ich nicht der typische Neuner. Ich bin schwer zu fassen und versuche immer, mich auch in andere Räume zu begeben." Mit dieser Interpretation der Rolle taugt Havertz zum Problemlöser. „Den klassischen Torjäger haben wir nicht, und das ist sicher auch eine Folge der Ausbildung der letzten Jahre", sagt Nationalelf-Manager Oliver Bierhoff, der einst selbst den Typus der echten Neun verkörpert hat. Havertz traut er zu, das Vakuum auszufüllen. „Kai", schwärmt Bierhoff, „hat alles: viel Talent, Technik und auch eine gute Physis."

Havertz scheint bereit für die Spitze – kurzfristig in Katar im System von Flick und mittelfristig in der Hierarchie im Weltfußball. Er hat viel vor. Er kann aber auch viel bewegen. **SEBASTIAN WOLFF**

MITTELSTÜRMER UNTER FLICK

Bitteres WM-Aus: Werner begann am häufigsten

In den 15 Länderspielen unter Hansi Flick hieß der Mittelstürmer elfmal Timo Werner und dreimal Kai Havertz. Einmal spielten Thomas Müller und Marco Reus als Doppelspitze – gegen Liechtenstein. Werner steht bei 8 Toren und 2 Vorlagen, verpasst nun jedoch die WM. Havertz machte mit seinem Doppelpack in England klar, dass er auch die Nummer 9 sein kann.

Datum	Gegner	Ergebnis	Mittelstürmer	Scorerbilanz
02.09.2021	Liechtenstein	2:0	Werner	1 Tor
05.09.2021	Armenien	6:0	Werner	1 Tor, 1 Vorlage
08.09.2021	Island	4:0	Werner	1 Tor
08.10.2021	Rumänien	2:1	Werner	-
11.10.2021	Nordmazedonien	4:0	Werner	2 Tore
11.11.2021	Liechtenstein	9:0	Müller/Reus	Müller 2 Tore/Reus 1 Tor, 3 Vorlagen
14.11.2021	Armenien	4:1	Havertz	1 Tor
26.03.2022	Israel	2:0	Werner	1 Tor
29.03.2022	Niederlande	1:1	Werner	-
04.06.2022	Italien	1:1	Werner	1 Vorlage
07.06.2022	England	1:1	Havertz	-
11.06.2022	Ungarn	1:1	Werner	-
14.06.2022	Italien	5:2	Werner	2 Tore
23.09.2022	Ungarn	0:1	Werner	-
26.09.2022	England	3:3	Havertz	2 Tore

Die einen werden Weltmeister, die anderen eben Geldmeister!

So sind wir.

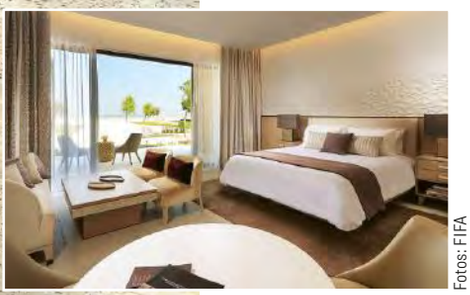
Jetzt gegen Lothar €100.000 bei der Tipp-WM gewinnen!

Jetzt mitmachen auf interwetten.de

interwetten.de

18+, Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.bzga.de, Sportwetten

Links das Meer, rechts die Wüste: Doha ist von hier aus eine gute Autostunde entfernt.



Fotos: FIFA

Im goldenen Käfig

Beim QUARTIER geht der DFB einen eigenen Weg: Nicht in Doha, sondern im Norden Katars liegt das Zulal Wellness Resort. Sehr einsam …

Abgeschiedenheit war schon immer ein Aspekt, der Oliver Bierhoff bei der Suche nach dem geeigneten WM-Quartier ganz wichtig war. 2014 fiel die Wahl auf das neu erbaute Campo Bahia, das nur mit einer Fähre erreicht werden konnte. Nach dem Triumph schwärmten Joachim Löw und seine Spieler von der traumhaft gelegenen Oase und den nächtlich-romantischen Überfahrten nach gewonnenen Spielen. Genau gegensätzlich geriet die Stimmung vier Jahre später im Watutinki. In dem schmucklosen Team-Hotel, 30 Kilometer südwestlich von Moskau, wollte kein Spirit aufkommen. Stattdessen endete die Mission schon nach der Gruppenphase im kollektiven Lagerkoller.

Am Grundprinzip des einsamen Rückzugsortes halten Bierhoff und Bundestrainer Hansi Flick auch in Katar fest. Das Zulal Wellness Resort liegt am nördlichsten Zipfel des Landes, und so viel lässt sich schon auf den ersten Blick sagen: Nie zuvor logierte die Nationalmannschaft bei einem Turnier in einem Quartier, dessen Umgebung kilometerweit so trist und ausladend ist. Die Spieler werden in ihrer Freizeit keinen guten Grund finden, ihre Herberge für eine Stippvisite in der Umgebung zu verlassen.

Dafür leben sie in der erst in diesem Jahr eröffneten Anlage am Persischen Golf, eine gute Autostunde von Doha entfernt, wie im goldenen Käfig. Das Resort gilt als die größte Wellness-Destination der Arabischen Halbinsel. Der DFB-Tross, der am 17. November vom Kurz-Trainingslager in Oman anreist, bezieht einen eigenen, vom übrigen Hotelbetrieb abgetrennten Bereich. Gut zehn Minuten beträgt die Fahrzeit zum Stadion des Al Shamal Sports Club, einer hochmodernen Anlage, die als Trainingsgelände und Medienzentrum dient.

„Wir haben alles, was wir für ein optimales Team Base Camp brauchen: eine kurze Anfahrt zum Trainingsplatz, beste Trainingsbedingungen, um konzentriert und intensiv arbeiten zu können, sowie ein wunderbares Ambiente im Hotel“, sagt Flick. Bierhoff ergänzt: „Mit der Auswahl dieser Anlage haben wir fast alle unsere Anforderungen und Bedürfnisse an ein Teamhotel erfüllt. Es bietet in der intensiven WM-Zeit immer wieder die Möglichkeit, abseits des Trubels von den Spielen abzuschalten.“

Fast alle anderen Teilnehmer logieren hingegen in der Hauptstadt Doha, dies war den DFB-Entscheidern allerdings zu umtriebig. „Der Teamgeist bei einer WM spielt eine große Rolle“, weiß Bierhoff und hofft deshalb: „Wir wollen in unserem Quartier einen Spirit entwickeln, der uns durch das Turnier tragen soll – und das so lange wie möglich.“

OLIVER HARTMANN

DFB-STAFF

Geschäftsführer Nationalmannschaften und Akademie: Oliver Bierhoff

Management: Thomas Beheshti, Julien Schmittberger, Markus Löw, Benedikt Höwedes

Co-Trainer: Marcus Sorg, Danny Röhl, Dr. Stephan Nopp (Spielanalyse)

Torwarttrainer: Andreas Kronenberg, Michael Fuchs

Standards-Coach: Mads Buttgereit

Spielanalyst: Leonard Höhn

Daten-Analysten: Pascal Bauer, Claudius Müller

Athletiktrainer: Shad Forsythe, Nicklas Dietrich, Krunoslav Banovcic

Teamärzte: Prof. Dr. Tim Meyer, Dr. Jochen Hahne

Psychologe: Dr. Hans-Dieter Hermann

Physiotherapeuten: Wolfgang Bunz, Bernd Schlosser, Jens Joppich

Pressesprecherin: Franziska Wülle

Medien/TV: André Fulczyk, Uli Voigt, Arne Leyenberg, Jens Gronheid, Martin Christ, Markus Bieß

Team-Fotograf: Philipp Reinhard

Service: Christian Staatz

Köche: Anton Schmaus, Felix Markwardt, Stephan Meßner

Busfahrer: Christian Hochfellner

Fahrdienst: Stefan Hübener

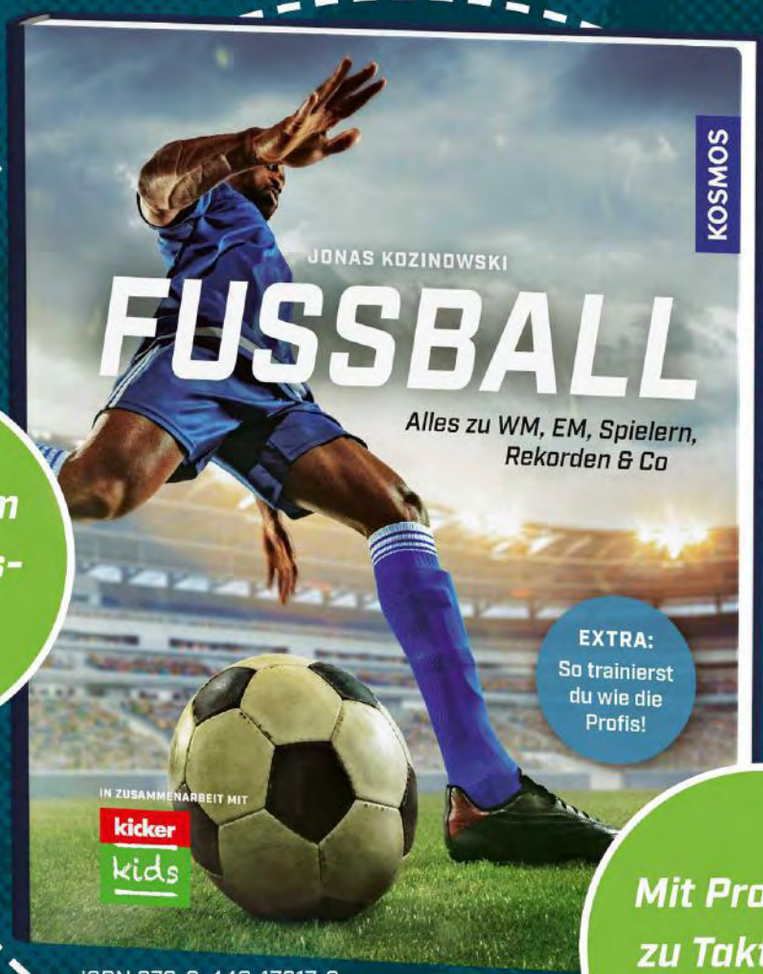
Sicherheit: José Meneses

Zeugwarte: Thomas Mai, Jan Heller

Reisebüro: Matthias Grimm

KOSMOS

Das ultimative Fußballbuch für Kids!



ISBN 978-3-440-17317-6

Alles rund um den Lieblingssport

Das perfekte Geschenk für eure Kinder und Enkel

Mit Profitipps zu Taktik und Technik

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

kicker kids

Jetzt im Handel, bei kosmos.de und im kicker Shop erhältlich.

DEUTSCHLAND

Hinten von links: Marc-André ter Stegen, Thilo Kehrer, Kai Havertz, Nico Schlotterbeck, Niklas Süle, David Raum
Vorne von links: Jonas Hofmann, Joshua Kimmich, Ilkay Gündogan, Jamal Musiala, Leroy Sané

kicker

Foto: GettyImages

Deutschland

Gründungsjahr des Verbands: 1900
FIFA-Mitglied seit: 1904 – 1945 und seit 1950
FIFA-Weltrangliste: 11. Platz
Homepage: www.dfb.de
Einwohner: 84,0 Millionen

150 Spiele, ein Sechstel bei der WM: Lothar Matthäus

TITEL

4 × **Weltmeister** 1954, 1974, 1990, 2014

3 × **Europameister** 1972, 1980, 1996

1 × **Confed-Cup-Sieger** 2017

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	Dritter
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	**Weltmeister**
1958	Vierter
1962	Viertelfinale
1966	Zweiter
1970	Dritter
1974	**Weltmeister**
1978	2. Finalrunde
1982	Zweiter
1986	Zweiter
1990	**Weltmeister**
1994	Viertelfinale
1998	Viertelfinale
2002	Zweiter
2006	Dritter
2010	Dritter
2014	**Weltmeister**
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
150 Lothar Matthäus
137 Miroslav Klose
130 Lukas Podolski

Die Rekordtorschützen
71 Miroslav Klose
68 Gerd Müller
49 Lukas Podolski

Die meisten WM-Spiele
Lothar Matthäus
(1982 bis 1998, 25 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Miroslav Klose
(2002 bis 2014, 16 Tore)

Der höchste Sieg
16:0 gegen Russland
(1. 7. 1912, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen England
(13. 3. 1909)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Nordmazedonien	1:2	4:0
Rumänien	2:1	1:0
Armenien	6:0	4:1
Island	3:0	4:0
Liechtenstein	9:0	2:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN JAPAN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 5:2 Tore

1	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 5. 2006 (Testspiel)
Deutschland – Japan 2:2

SPIELE GEGEN SPANIEN

WM-Spiele
1966 Vorrunde 2:1
1982 2. Finalrunde 2:1
1994 Vorrunde 1:1
2010 Halbfinale 0:1

Gesamt: 25 Spiele, 30:31 Tore

9	8	8
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 11. 2020 (Nations League)
Spanien – Deutschland 6:0

SPIELE GEGEN COSTA RICA

WM-Spiele
2006 Vorrunde 4:2

Gesamt: 1 Spiel, 4:2 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
9. 6. 2006 (Weltmeisterschaft)
Deutschland – Costa Rica 4:2

Name		Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR						
Manuel **Neuer**		Bayern München	27.03.1986	1,93	113/—	16/—
Marc-André **ter Stegen**		FC Barcelona (ESP)	30.04.1992	1,87	30/—	—/—
Kevin **Trapp**		Eintracht Frankfurt	08.07.1990	1,89	6/—	—/—
ABWEHR						
Armel **Bella Kotchap**		FC Southampton (ENG)	11.12.2001	1,90	1/—	—/—
Matthias **Ginter**		SC Freiburg	19.01.1994	1,91	46/2	—/—
Christian **Günter**		SC Freiburg	28.02.1993	1,85	6/—	—/—
Thilo **Kehrer**		West Ham United (ENG)	21.09.1996	1,86	22/—	—/—
Lukas **Klostermann**		RB Leipzig	03.06.1996	1,89	18/—	—/—
David **Raum**		RB Leipzig	22.04.1998	1,80	11/—	—/—
Antonio **Rüdiger**		Real Madrid (ESP)	03.03.1993	1,90	54/2	1/—
Nico **Schlotterbeck**		Borussia Dortmund	01.12.1999	1,91	5/—	—/—
Niklas **Süle**		Borussia Dortmund	03.09.1995	1,95	42/1	1/—
MITTELFELD						
Maximilian **Arnold**		VfL Wolfsburg	27.05.1994	1,84	3/—	—/—
Julian **Brandt**		Borussia Dortmund	02.05.1996	1,85	38/3	3/—
Serge **Gnabry**		Bayern München	14.07.1995	1,76	36/20	—/—
Leon **Goretzka**		Bayern München	06.02.1995	1,89	44/14	1/—
Ilkay **Gündogan**		Manchester City (ENG)	24.10.1990	1,80	62/16	1/—
Jonas **Hofmann**		Bor. Mönchengladbach	14.07.1992	1,76	16/4	—/—
Joshua **Kimmich**		Bayern München	08.02.1995	1,77	70/5	3/—
Thomas **Müller**		Bayern München	13.09.1989	1,85	118/44	16/10
Jamal **Musiala**		Bayern München	26.02.2003	1,80	17/1	—/—
Marco **Reus**		Borussia Dortmund	31.05.1989	1,80	48/15	3/1
Leroy **Sané**		Bayern München	11.01.1996	1,83	47/11	—/—
ANGRIFF						
Karim **Adeyemi**		Borussia Dortmund	18.01.2002	1,80	4/1	—/—
Niclas **Füllkrug**		Werder Bremen	09.02.1993	1,89	—/—	—/—
Kai **Havertz**		FC Chelsea (ENG)	11.06.1999	1,89	30/10	—/—
Youssoufa **Moukoko**		Borussia Dortmund	20.11.2004	1,79	—/—	—/—
Lukas **Nmecha**		VfL Wolfsburg	14.12.1998	1,85	7/—	—/—

ENG = England, ESP = Spanien

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

MANUEL NEUER

Der **Oscar** zum 100.

104 Spieler haben bislang Tore gegen Deutschland bei Weltmeisterschaften erzielt. Gegen kein Team gab es so viele verschiedene Schützen, was natürlich kein Wunder ist angesichts der langen Historie des DFB. Der 100. war Oscar, der im Halbfinale 2014 gegen Manuel Neuer (Foto) traf. Deutschland selbst hat 75 WM-Torschützen, nur Brasilien sechs mehr. Auch hier wird sich 2022 sicher einiges verändern. Das hoffen Kai Havertz, Timo Werner und Kollegen aber auch …

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
9	Sané (4), Goretzka (1)
8	Gnabry (5), Gündogan (5), Werner (5), Havertz (3), Kimmich
7	Hofmann (2), Rüdiger (1), Kehrer
6	Musiala (1), Neuer
5	Ginter, Klostermann, Neuhaus, Süle
4	Müller (3), Reus (2), Wirtz
3	Adeyemi (1), Baku (1), Can, Gosens, Raum, ter Stegen, Younes
2	Arnold, L. Nmecha, Volland
1	Brandt, Günter, Leno, Tah

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

WIRD DEUTSCHLAND WELTMEISTER?

Ja, Weltmeister 11

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Gnabry ist der Quoten-König

Die **DATEN DER SPIELER** zeigen interessante Details: Nico Schlotterbeck zum Beispiel ist noch unbesiegt. Serge Gnabry weist in der Offensive Top-Werte auf.

55 Spielernamen durften es sein, die der DFB der FIFA am 20. Oktober übermittelte. Vier Tage lang hatte sich der Trainerstab nach dem Wochenende des 10. Bundesliga-Spieltags getroffen, um diese Liste auszutüfteln. Richtig schwer wurde es aber erst danach: Auf 26 Spieler muss bis zum 14. November gekürzt werden. Bei Redaktionsschluss dieses Sonderheftes stand der finale Kader noch nicht fest. Eine Reihe Kandidaten waren eindeutig zu finden, bei anderen wurde es knifflig.

Schon einfacher ist da der Blick auf die Daten. Dort steht zum Beispiel, dass Nico Schlotterbeck noch kein Länderspiel verloren, von seinen fünf aber auch erst eines gewonnen hat. Dort weist Kai Havertz einen für einen Offensivspieler herausragenden kicker-Notenschnitt von 3,09 auf. Bei den Scorerpunkten aber hat Serge Gnabry noch eine bessere Quote: 20 Tore und 9 Vorlagen in 36 Spielen sind top. Von den absoluten Zahlen her ist natürlich Thomas Müller mit 44 Treffern und 41 Assists in 118 Partien der Beste. Jamal Musiala begeistert mit einem Notenschnitt von 2,81. Der ist sogar noch toller als der von Manuel Neuer (2,83), der wiederum 96 Spiele mehr hat.

BERND SALAMON

MATTHIAS GINTER

Abwehr

Geboren: 19. 1. 1994 in Freiburg
Länderspiel-Debüt: 5. 3. 2014 beim 1:0 gegen Chile

46 **Spiele** (25 S / 11 U / 10 N)
2 **Tore**
5 **Vorlagen**

39-mal in der **Startelf**
26 **Spiele** über die komplette Spielzeit
7 **Einwechslungen**
13 **Auswechslungen**
3418 **Einsatzminuten**

Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,47
Turniere: WM 2014, 2018
EM 2021
Confed-Cup 2017

Positionen

CHRISTIAN GÜNTER

Abwehr

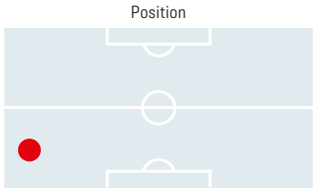
Geb.: 28. 2. 1993 in Villingen-Schwenningen
Länderspiel-Debüt: 13. 5. 2014 beim 0:0 gegen Polen

6 **Spiele** (3 S / 3 U / 0 N)
0 **Tore**
1 **Vorlage**

1-mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
173 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,00
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

Position



THILO KEHRER

Abwehr

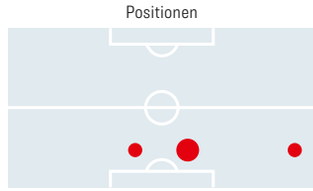
Geboren: 21. 9. 1996 in Tübingen
Länderspiel-Debüt: 9. 9. 2018 beim 2:1 gegen Peru

22 **Spiele** (12 S / 8 U / 2 N)
0 **Tore**
1 **Vorlage**

19-mal in der **Startelf**
16 **Spiele** über die komplette Spielzeit
3 **Einwechslungen**
3 **Auswechslungen**
1736 **Einsatzminuten**

Karten: 2 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,70
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Positionen



LUKAS KLOSTERMANN

Abwehr

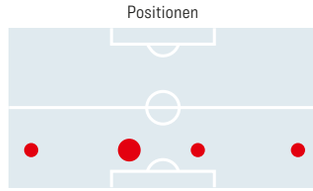
Geboren: 3. 6. 1996 in Herdecke
Länderspiel-Debüt: 20. 3. 2019 beim 1:1 gegen Serbien

18 **Spiele** (12 S / 5 U / 1 N)
0 **Tore**
4 **Vorlagen**

16-mal in der **Startelf**
12 **Spiele** über die komplette Spielzeit
2 **Einwechslungen**
4 **Auswechslungen**
1432 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,26
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

Positionen



MANUEL NEUER

Tor

Geboren: 27. 3. 1986 in Gelsenkirchen
Länderspiel-Debüt: 2. 6. 2009 beim 7:2 gegen die Vereinigte Arabische Emirate

113 **Spiele** (75 S / 20 U / 18 N)
108 **Gegentore**
46 **Zu-null-Spiele**

112-mal in der **Startelf**
109 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
3 **Auswechslungen**
10080 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,83

Turniere: WM 2010, 2014, 2018
EM 2012, 2016, 2021
Confed-Cup –

Position

MARC-ANDRÉ TER STEGEN

Tor

Geboren: 30. 4. 1992 in Mönchengladbach
Länderspiel-Debüt: 26. 5. 2012 beim 3:5 gegen die Schweiz

30 **Spiele** (17 S / 7 U / 6 N)
33 **Gegentore**
6 **Zu-null-Spiele**

25-mal in der **Startelf**
23 **Spiele** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
2 **Auswechslungen**
2399 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,13

Turniere: WM 2018
EM 2016
Confed-Cup 2017

Position

KEVIN TRAPP

Tor

Geboren: 8. 7. 1990 in Merzig
Länderspiel-Debüt: 6. 6. 2017 beim 1:1 gegen Dänemark

6 **Spiele** (2 S / 3 U / 1 N)
5 **Gegentore**
1 **Zu-null-Spiel**

5-mal in der **Startelf**
5 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslung**
0 **Auswechslungen**
495 **Einsatzminuten**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,50

Turniere: WM 2018
EM 2021
Confed-Cup 2017

Position

ARMEL BELLA KOTCHAP

Abwehr

Geboren: 11. 12. 2001 in Paris
Länderspiel-Debüt: 26. 9. 2022 beim 3:3 gegen England

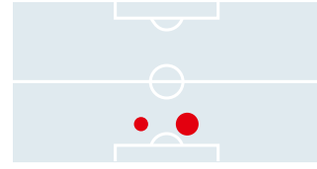
1 **Spiel** (0 S / 1 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**

0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
1 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
1 **Einsatzminute**

Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: –

Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Positionen



DAVID RAUM

Abwehr

Geboren: 22. 4. 1998 in Nürnberg
Länderspiel-Debüt: 5. 9. 2021 beim 6:0 gegen Armenien

11 **Spiele** (5 S / 5 U / 1 N)
0 **Tore**
2 **Vorlagen**

9-mal in der **Startelf**
6 **Spiele** über die komplette Spielzeit
2 **Einwechslungen**
3 **Auswechslungen**
774 **Einsatzminuten**

Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,61

Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Positionen

ANTONIO RÜDIGER

Abwehr

Geboren: 3. 3. 1993 in Berlin
Länderspiel-Debüt: 13. 5. 2014 beim 0:0 gegen Polen

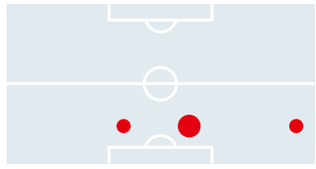
54 **Spiele** (27 S / 15 U / 12 N)
2 **Tore**
3 **Vorlagen**

49-mal in der **Startelf**
44 **Spiele** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
5 **Auswechslungen**
4467 **Einsatzminuten**

Karten: 9 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,62

Turniere: WM 2018
EM 2021
Confed-Cup 2017

Positionen



NICO SCHLOTTERBECK

Abwehr

Geboren: 1. 12. 1999 in Waiblingen
Länderspiel-Debüt: 26. 3. 2022 beim 2:0 gegen Israel

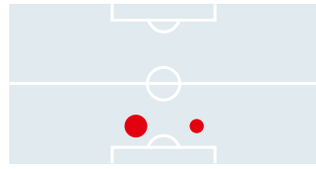
5 **Spiele** (1 S / 4 U / 0 N)
0 **Tore**
1 **Vorlage**

5-mal in der **Startelf**
5 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
450 **Einsatzminuten**

Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 4,10

Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Positionen



NIKLAS SÜLE

Abwehr

Geboren: 3. 9. 1995 in Frankfurt am Main
Länderspiel-Debüt: 31. 8. 2016 beim 2:0 gegen Finnland

42 **Spiele** (23 S / 12 U / 7 N)
1 **Tor**
0 **Vorlagen**

36-mal in der **Startelf**
30 **Spiele** über die komplette Spielzeit
6 **Einwechslungen**
6 **Auswechslungen**
3174 **Einsatzminuten**

Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,40

Turniere: WM 2018
EM 2021
Confed-Cup 2017

Positionen

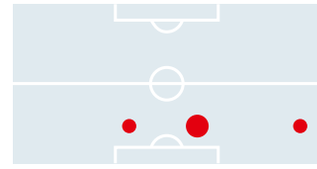


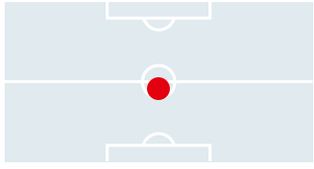
Foto: imago images/Kraft

MAXIMILIAN ARNOLD

Mittelfeld

Geboren: 27. 5. 1994 in Riesa
Länderspiel-Debüt: 13. 5. 2014 beim 0:0 gegen Polen
3 **Spiele** (2 S / 1 U / 0 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
3 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
72 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 4,00
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Position

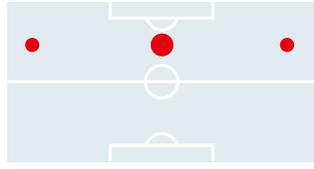


JULIAN BRANDT

Mittelfeld

Geboren: 2. 5. 1996 in Bremen
Länderspiel-Debüt: 29. 5. 2016 beim 1:3 gegen Slowakei
38 **Spiele** (22 S / 8 U / 8 N)
3 **Tore**
4 **Vorlagen**
15-mal in der **Startelf**
5 **Spiele** über die komplette Spielzeit
23 **Einwechslungen**
10 **Auswechslungen**
1557 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,92
Turniere: WM 2018
EM –
Confed-Cup 2017

Positionen

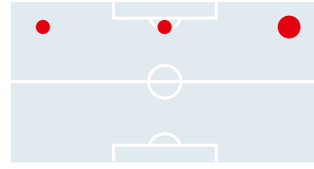


SERGE GNABRY

Mittelfeld

Geboren: 14. 7. 1995 in Stuttgart
Länderspiel-Debüt: 11. 11. 2016 beim 8:0 gegen San Marino
36 **Spiele** (20 S / 9 U / 7 N)
20 **Tore**
9 **Vorlagen**
30-mal in der **Startelf**
9 **Spiele** über die komplette Spielzeit
6 **Einwechslungen**
21 **Auswechslungen**
2507 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,23
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

Positionen

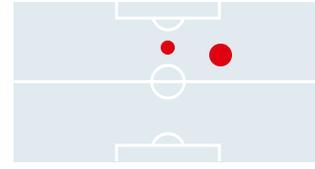


LEON GORETZKA

Mittelfeld

Geboren: 6. 2. 1995 in Bochum
Länderspiel-Debüt: 13. 5. 2014 beim 0:0 gegen Polen
44 **Spiele** (25 S / 13 U / 6 N)
14 **Tore**
11 **Vorlagen**
32-mal in der **Startelf**
14 **Spiele** über die komplette Spielzeit
12 **Einwechslungen**
18 **Auswechslungen**
2696 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,21
Turniere: WM 2018
EM 2021
Confed-Cup 2017

Positionen

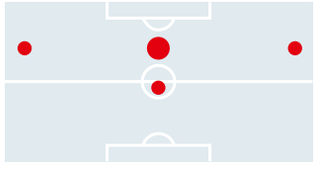


JAMAL MUSIALA

Mittelfeld

Geboren: 26. 2. 2003 in Stuttgart
Länderspiel-Debüt: 25. 3. 2021 beim 3:0 gegen Island
17 **Spiele** (8 S / 6 U / 3 N)
1 **Tor**
2 **Vorlagen**
6-mal in der **Startelf**
1 **Spiel** über die komplette Spielzeit
11 **Einwechslungen**
5 **Auswechslungen**
624 **Einsatzminuten**
Karten: 1 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 2,81
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

Positionen

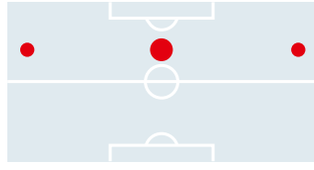


MARCO REUS

Mittelfeld

Geboren: 31. 5. 1989 in Dortmund
Länderspiel-Debüt: 7. 10. 2011 beim 3:1 gegen Türkei
48 **Spiele** (28 S / 9 U / 11 N)
15 **Tore**
14 **Vorlagen**
34-mal in der **Startelf**
9 **Spiele** über die komplette Spielzeit
14 **Einwechslungen**
25 **Auswechslungen**
2941 **Einsatzminuten**
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,28
Turniere: WM 2018
EM 2012
Confed-Cup –

Positionen

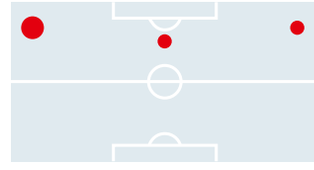


LEROY SANÉ

Mittelfeld

Geboren: 11. 1. 1996 in Essen
Länderspiel-Debüt: 13. 11. 2015 beim 0:2 gegen Frankreich
47 **Spiele** (22 S / 13 U / 12 N)
11 **Tore**
5 **Vorlagen**
33-mal in der **Startelf**
11 **Spiele** über die komplette Spielzeit
14 **Einwechslungen**
22 **Auswechslungen**
2816 **Einsatzminuten**
Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,61
Turniere: WM –
EM 2016, 2021
Confed-Cup –

Positionen

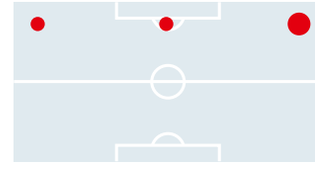


KARIM ADEYEMI

Sturm

Geboren: 18. 1. 2002 in München
Länderspiel-Debüt: 5. 9. 2021 beim 6:0 gegen Armenien
4 **Spiele** (3 S / 1 U / 0 N)
1 **Tor**
1 **Vorlage**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
4 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
58 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: –
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Positionen



ILKAY GÜNDOGAN

Mittelfeld

Geboren: 24. 10. 1990 in Gelsenkirchen
Länderspiel-Debüt: 11. 10. 2011 beim 3:1 gegen Belgien
62 **Spiele** (33 S / 17 U / 12 N)
16 **Tore**
7 **Vorlagen**
45-mal in der **Startelf**
22 **Spiele** über die komplette Spielzeit
17 **Einwechslungen**
23 **Auswechslungen**
3988 **Einsatzminuten**
Karten: 3 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,26
Turniere: WM 2018
EM 2012, 2021
Confed-Cup –

Positionen

JONAS HOFMANN

Mittelfeld

Geboren: 14. 7. 1992 in Heidelberg
Länderspiel-Debüt: 7. 10. 2020 beim 3:3 gegen Türkei
16 **Spiele** (9 S / 6 U / 1 N)
4 **Tore**
2 **Vorlagen**
11-mal in der **Startelf**
2 **Spiele** über die komplette Spielzeit
5 **Einwechslungen**
9 **Auswechslungen**
829 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,35
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

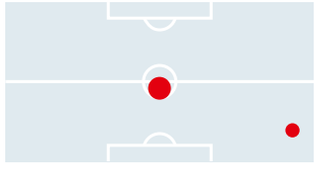
Positionen

JOSHUA KIMMICH

Mittelfeld

Geboren: 8. 2. 1995 in Rottweil
Länderspiel-Debüt: 29. 5. 2016 beim 1:3 gegen die Slowakei
70 **Spiele** (40 S / 17 U / 13 N)
5 **Tore**
18 **Vorlagen**
70-mal in der **Startelf**
66 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
4 **Auswechslungen**
6265 **Einsatzminuten**
Karten: 8 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,16
Turniere: WM 2018
EM 2016. 2021
Confed-Cup 2017

Positionen



THOMAS MÜLLER

Mittelfeld

Geboren: 13. 9. 1989 in Weilheim
Länderspiel-Debüt: 3. 3. 2010 beim 0:1 gegen Argentinien
118 **Spiele** (76 S / 23 U / 19 N)
44 **Tore**
41 **Vorlagen**
99-mal in der **Startelf**
49 **Spiele** über die komplette Spielzeit
19 **Einwechslungen**
50 **Auswechslungen**
8527 **Einsatzminuten**
Karten: 5 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,14
Turniere: WM 2010, 2014, 2018
EM 2012, 2016, 2021
Confed-Cup –

Positionen

NICLAS FÜLLKRUG

Sturm

Geboren: 9. 2. 1993 in Hannover
Länderspiel-Debüt:
noch ohne Länderspiel
0 **Spiele**
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: –
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

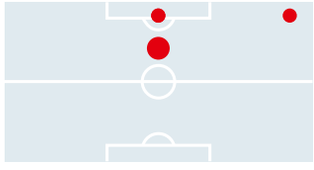
Position

KAI HAVERTZ

Sturm

Geboren: 11. 6. 1999 in Aachen
Länderspiel-Debüt: 9. 9. 2018 beim 2:1 gegen Peru
30 **Spiele** (15 S / 10 U / 5 N)
10 **Tore**
10 **Vorlagen**
22-mal in der **Startelf**
4 **Spiele** über die komplette Spielzeit
8 **Einwechslungen**
18 **Auswechslungen**
1787 **Einsatzminuten**
Karten: 4 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,09
Turniere: WM –
EM 2021
Confed-Cup –

Positionen

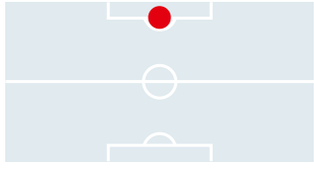


YOUSSOUFA MOUKOKO

Sturm

Geboren: 20. 11. 2004 in Yaoundé/CMR
Länderspiel-Debüt:
noch ohne Länderspiel
0 **Spiele**
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
0 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
0 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: –
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Position

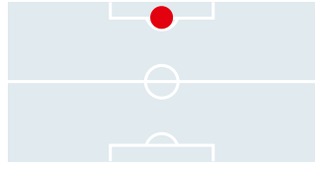


LUKAS NMECHA

Sturm

Geboren: 14. 12. 1998 in Hamburg
Länderspiel-Debüt: 11. 11. 2021 beim 9:0 gegen Liechtenstein
7 **Spiele** (4 S / 2 U / 1 N)
0 **Tore**
0 **Vorlagen**
0-mal in der **Startelf**
0 **Spiele** über die komplette Spielzeit
7 **Einwechslungen**
0 **Auswechslungen**
126 **Einsatzminuten**
Karten: 0 Gelbe / 0 Gelb-Rote / 0 Rote
kicker-Notenschnitt: 3,75
Turniere: WM –
EM –
Confed-Cup –

Position



Überlegen: Leroy Sané zaubert gegen Island.

Easy!

Die ersten Spiele in der QUALIFIKATION macht noch der Bundestrainer Jogi Löw. Dann übernimmt Hansi Flick und legt gut los.

DIE 10 SPIELE

Neun Siege und ein Ausrutscher gegen Nordmazedonien

25. März 2021 in Duisburg

Deutschland – Island 3:0 (2:0)

Deutschland: Neuer (3) – Klostermann (3,5), Ginter (3), Rüdiger (2,5), Can (3,5) – Kimmich (2) – Goretzka (2,5, 71. Neuhaus), Gündogan (2) – Havertz (3, 78. Musiala), Sané (3, 78. Werner) – Gnabry (2,5, 86. Younes) – Trainer: Löw

Tore: 1:0 Goretzka (3., Linksschuss, Vorarbeit Gnabry), 2:0 Havertz (7., Linksschuss, Sané), 3:0 Gündogan (56., Rechtsschuss, Gnabry) – **SR:** Jovanovic (Serbien) – **Zuschauer:** keine

28. März 2021 in Bukarest

Rumänien – Deutschland 0:1 (0:1)

Deutschland: Neuer (3,5) – Klostermann (3,5), Ginter (3,5), Rüdiger (3), Can (3) – Kimmich (3,5) – Goretzka (3,5), Gündogan (4) – Havertz (3, 77. Werner), Gnabry (2, 90./+2 Neuhaus), Sané (3,5, 90./+4 Younes) – Trainer: Löw

Tor: 0:1 Gnabry (16., Rechtsschuss, Vorarbeit Havertz) – **SR:** Turpin (Frankreich) – **Zuschauer:** keine

31. März 2021 in Duisburg

Deutschland – Nordmazedonien 1:2 (0:1)

Deutschland: ter Stegen (3) – Ginter (4,5, 89. Musiala), Rüdiger (5), Can (5), Gosens (5, 56. Younes/5) – Kimmich (4,5) – Goretzka (4,5), Gündogan (4) – Havertz (5, 56. Werner/5,5) – Sané (5), Gnabry (5) – Trainer: Löw

Tore: 0:1 Pandev (45./+2, Linksschuss, Vorarbeit Bardhi), 1:1 Gündogan (63., Rechtsschuss, Foulelfmeter, Alioski an Sané), 1:2 Elmas (85., Rechtsschuss, Ademi) – **SR:** Karasev (Russland) – **Zuschauer:** keine

2. September 2021 in St. Gallen

Liechtenstein – Deutschland 0:2 (0:1)

Deutschland: Leno (3) – Baku (5, 60. Hofmann/4), Kehrer (3), Süle (3), Gosens (3,5) – Kimmich (4, 82. Wirtz), Gündogan (4, 73. Goretzka) – Musiala (3, 60. Reus/4), Havertz (5, 60. Gnabry/4), Sané (3) – Werner (4) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Werner (41., Rechtsschuss, Vorarbeit Musiala), 0:2 Sané (77., Linksschuss, Goretzka) – **SR:** Verissimo (Portugal) – **Zuschauer:** 7958

5. September 2021 in Stuttgart

Deutschland – Armenien 6:0 (4:0)

Deutschland: Neuer (3) – Hofmann (2), Süle (3), Rüdiger (3), Kehrer (2,5, 83. Raum) – Kimmich (2,5, 61. Gündogan), Goretzka (1) – Gnabry (1, 71. Adeyemi), Reus (1,5, 61. Wirtz), Sané (2, 61. Musiala) – Werner (1,5) – Trainer: Flick

Tore: 1:0 Gnabry (6., Rechtsschuss, Vorarbeit Goretzka), 2:0 Gnabry (15., Rechtsschuss, Reus), 3:0 Reus (35., Rechtsschuss, Werner), 4:0 Werner (44., Rechtsschuss, Goretzka), 5:0 Hofmann (52., Rechtsschuss), 6:0 Adeyemi (90./+1, Linksschuss, Wirtz) – **SR:** Collum (Schottland) – **Zuschauer:** 18 086

Als die deutsche Mannschaft in die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Katar startete, da hieß der Bundestrainer noch Joachim Löw – lang, lang ist es her. Mit einem Dreierpack gegen Island (3:0), in Rumänien (1:0) und gegen Nordmazedonien (1:2) ging es im März 2021 los. Die Spiele waren trist wie das damalige Winterwetter, das Ende der Ära Löw zeichnete sich vor der im Sommer folgenden Europameisterschaft bereits am Horizont ab. Die Heimniederlage gegen Nordmazedonien im aufgrund der Corona-Pandemie fast komplett leeren Duisburger Stadion tat ihr Übriges dazu.

Doch auch unter Hansi Flick, der ab September 2021 das Spiel der DFB-Elf verantwortete, geriet der Auftakt zäh: Trotz einer Aufbruchstimmung im Team wie im Umfeld gelang in St. Gallen zunächst nur ein holpriges 2:0 gegen den Fußball-Zwerg Liechtenstein. Deutschland mühte sich gegen eine Mannschaft aus Halb-Profis und Amateuren und kam nur zu zwei Treffern durch Timo Werner und Leroy Sané. „Wir haben uns Chancen erarbeitet, aber es ist keine Selbstverständlichkeit, dass die Mannschaft überzeugt ist, Tore zu schießen. Das müssen wir reinkriegen“, attestierte Flick nach seinem Debüt als Bundestrainer und konnte sich in der folgenden Woche gleich über Fortschritte freuen.

Sowohl in Stuttgart gegen Armenien (6:0) als auch in Reykjavik gegen Island (4:0) gelangen jeweils klare Erfolge, die Flicks positives Wirken in seinen Anfangstagen unterstrichen und seinen Spielern dabei halfen, den lähmenden Blues der verpatzten, schon im Achtelfinale zu Ende gegangenen EM aus den Gliedern zu schütteln. Gegen die beiden offensiv wie defensiv limitierten Gegner gefiel vor allem der Angriff um Werner, Serge Gnabry und Sané, auch wenn noch höhere Siege möglich gewesen wären. Auch Mönchengladbachs Jonas Hofmann konnte als rechter Schienenspieler Pluspunkte sammeln und den Grundstein für weitere Einsätze legen. „Wir haben neun Punkte geholt, das war unser Ziel. Die Art und Weise, wie wir spielen, ist ein Schritt nach vorne. Natürlich ist noch nicht alles bei hundert Prozent, aber das kann man auch nicht erwarten“, bilanzierte Flick zufrieden.

> „Man hat die **Verbindung** gespürt.“
>
> **Thomas Müller** über den Fan-Support

Viel Grund zum Kritisieren gab ihm seine Elf auch in den folgenden Partien nicht: Im Oktober kamen gegen Rumänien (2:1) und in Nordmazedonien (4:0) weitere Erfolge hinzu. Zwar musste das DFB-Team vor allem gegen Rumänien hart für die nächsten drei Punkte kämpfen, doch das Heimspiel in Hamburg zeigte eindrucksvoll, wie sehr sich die Stimmung um die Nationalmannschaft in den vergangenen Wochen dank Flick gewandelt hatte: Trotz des frühen Rückstands durch Ianis Hagi stimmte die Unterstützung der Fans, statt Pfiffen gab es aufmunternden Applaus. „Obwohl wir mit 0:1 zurücklagen, wurde die Leistung honoriert. Als dann das 2:1 fiel, war es eine kleine Explosion“, freute sich Siegtorschütze Thomas Müller anschließend. „Man hat die Verbindung gespürt, wir haben das sehr genossen.“

Trotz der bereits feststehenden Qualifikation blieb Flicks Weste auch in den abschließenden Partien gegen Liechtenstein (9:0) und in Armenien (4:1) fleckenlos. Die Pflichtaufgabe der WM-Quali wurde insgesamt erfüllt. Easy! **MATTHIAS DERSCH**

Foto: UEFA

DIE 33 SPIELER

Startelf-König Sané, Vielspieler Kimmich

Spiele	Spieler	Startelf	Eingew.	Ausgew.	Tore	Assists	Gelb	Ø-Note	Min.
9	Leroy Sané	9	-	7	4	3	1	3,17	675
9	Leon Goretzka	8	1	4	1	7	-	2,88	632
8	Joshua Kimmich	8	-	2	-	1	1	3,19	681
8	Ilkay Gündogan	7	1	3	5	-	-	3,00	584
8	Serge Gnabry	7	1	5	5	2	-	3,00	573
8	Kai Havertz	6	2	5	3	2	2	3,36	486
8	Timo Werner	5	3	2	5	1	-	3,58	471
7	Antonio Rüdiger	7	-	-	1	-	2	3,50	630
7	Thilo Kehrer	7	-	2	-	-	1	3,43	603
7	Jonas Hofmann	5	2	4	2	1	-	3,17	395
6	Manuel Neuer	6	-	-	-	-	-	3,08	540
6	Jamal Musiala	1	5	1	1	1	1	3,25	152
5	Niklas Süle	5	-	1	-	-	-	2,80	419
5	Matthias Ginter	4	1	1	-	-	-	3,50	377
5	Lukas Klostermann	3	2	-	-	-	-	3,25	321
5	Florian Neuhaus	1	4	1	-	2	1	3,00	149
4	Thomas Müller	3	1	2	3	3	-	2,50	252
4	Marco Reus	3	1	2	2	5	-	2,75	247
4	Florian Wirtz	-	4	-	-	2	-	-	80
3	Emre Can	3	-	-	-	-	1	3,83	270
3	Marc-André ter Stegen	3	-	-	-	-	-	3,00	270
3	David Raum	2	1	-	-	-	-	3,50	188
3	Robin Gosens	2	1	1	-	-	1	4,00	176
3	Ridle Baku	2	1	1	1	1	-	3,75	156
3	Karim Adeyemi	-	3	-	1	1	-	-	52
3	Amin Younes	-	3	-	-	-	-	5,00	41
2	Lukas Nmecha	-	2	-	-	-	-	3,75	76
2	Maximilian Arnold	-	2	-	-	-	1	4,00	58
2	Kevin Volland	-	2	-	-	-	-	-	45
1	Christian Günter	1	-	-	-	1	-	3,00	90
1	Bernd Leno	1	-	-	-	-	-	3,00	90
1	Jonathan Tah	1	-	-	-	-	-	4,00	90
1	Julian Brandt	-	1	-	-	-	-	3,00	31

8. September 2021 in Reykjavik

Island – Deutschland 0:4 (0:2)

Deutschland: Neuer (3) – Hofmann (4, 46. Klostermann/3), Süle (3, 60. Gosens/3,5), Rüdiger (2), Kehrer (3,5) – Kimmich (2), Goretzka (2, 80. Wirtz) – Gnabry (3, 46. Havertz/3), Gündogan (2,5), Sané (2, 60. Musiala/3,5) – Werner (3,5) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Gnabry (4., Rechtsschuss, Vorarbeit Sané), 0:2 Rüdiger (24., Kopfball, Kimmich), 0:3 Sané (56., Linksschuss, Goretzka), 0:4 Werner (89., Rechtsschuss, Havertz) – **SR:** Ekberg (Schweden) – **Zuschauer:** 3600

8. Oktober 2021 in Hamburg

Deutschland – Rumänien 2:1 (0:1)

Deutschland: ter Stegen (3) – Hofmann (4, 85. Klostermann), Süle (2,5), Rüdiger (5), Kehrer (5) – Kimmich (4), Goretzka (3) – Gnabry (3,5), Reus (3,5, 67. Havertz), Sané (4, 89. Adeyemi) – Werner (5, 67. Müller) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Hagi (9., Linksschuss, Vorarbeit Stanciu), 1:1 Gnabry (52., Rechtsschuss, Reus), 2:1 Müller (81., Rechtsschuss, Goretzka) – **SR:** Cakir (Türkei) – **Zuschauer:** 25 000

11. Oktober 2021 in Skopje

Nordmazed. – Deutschland 0:4 (0:0)

Deutschland: Neuer (3) – Klostermann (3), Süle (2,5), Kehrer (3,5), Raum (3) – Kimmich (3), Goretzka (4, 61. Wirtz) – Gnabry (3, 74. Hofmann), Müller (2, 80. Neuhaus), Havertz (2,5, 61. Adeyemi) – Werner (2, 74. Musiala) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Havertz (50., Linksschuss, Vorarbeit Müller), 0:2 Werner (70., Rechtsschuss, Müller), 0:3 Werner (73., Rechtsschuss, Wirtz), 0:4 Musiala (83., Rechtsschuss, Adeyemi) – **SR:** Makkelie (Niederlande) – **Zuschauer:** 16 000

11. November 2021 in Wolfsburg

Deutschland – Liechtenstein 9:0 (4:0)

Deutschland: Neuer (3) – Hofmann (3, 46. L. Nmecha/3,5), Kehrer (3, 72. Ginter), Rüdiger (4), Günter (3) – Goretzka (2,5, 46. Neuhaus/2,5), Gündogan (2,5, 64. Arnold) – Baku (2,5), Müller (2), Reus (2), Sané (2, 64. Volland) – Trainer: Flick

Tore: 1:0 Gündogan (11., Rechts, FE, Hofer an Goretzka), 2:0 Kaufmann (20., ET, Günter), 3:0 Sané (22., Links, Goretzka), 4:0 Reus (23., Rechts), 5:0 Sané (49., Rechts, Reus), 6:0 Müller (76., Rechts, Neuhaus), 7:0 Baku (80., Links, Reus), 8:0 Müller (86., Links, Reus), 9:0 Göppel (89., ET, Baku) – **SR:** Martincic (Kroatien) – **Zuschauer:** 25 984 – **Rot:** Hofer (9.)

14. November 2021 in Erewan

Armenien – Deutschland 1:4 (0:2)

Deutschland: ter Stegen (3) – Ginter (3), Tah (4) – Kehrer (3,5), Raum (4) – Neuhaus (3,5, 73. Volland), Gündogan (2, 60. Arnold/4) – Hofmann (2, 84. Baku), Sané (4, 60. Brandt/3) – Müller (3,5, 60. L. Nmecha/4) – Havertz (2) – Trainer: Flick

Tore: 0:1 Havertz (15., Linksschuss, Vorarbeit Hofmann), 0:2 Gündogan (45./+4, Rechtsschuss, FE, Voskanyan an Neuhaus), 0:3 Gündogan (50., Rechtsschuss, Müller), 1:3 Mkhitaryan (59., Rechtsschuss, FE, Neuhaus an Terteyan), 1:4 Hofmann (64., Rechtsschuss) – **SR:** Letexier (Frankreich) – **Zuschauer:** 7200

Williams

Pedri

Wie stark ist SPANIEN? Alles scheint möglich zu sein. Eine Wundertüte ist langweilig gegenüber diesem neuen Team mit vielen Talenten.

Kinder-

Alvaro Morata als Volksheld Spaniens? Doch, tatsächlich. Denn der bei den Fans umstrittene Stürmer von Atletico Madrid erzielte Ende September im entscheidenden Spiel um den Einzug ins Finalturnier der Nations League in Portugal kurz vor Schluss den 1:0-Siegtreffer – es war ein Tor, das die Wahrnehmung änderte und die Öffentlichkeit wie auch die Mannschaft selbst mit Optimismus auf die WM-Endrunde blicken lässt.

Vor allem aber auch, weil kurz vor Moratas Tor Nico Williams eingewechselt worden war. Der 20-jährige Offensivspieler von Athletic Bilbao mischte die Abwehr der Portugiesen auf wie ein alter Hase und leistete per Kopf schließlich auch die Vorarbeit für Morata – überstrahlt war damit die fast peinliche Niederlage der Elf Tage zuvor gegen die Schweiz. Auch da hatte der eingewechselte Youngster Williams mit seiner guten Leistung für einen der wenigen Lichtblicke gesorgt. Der Weltmeister von 2010 Carlos Marchena, heute TV-Experte, sagt: „Wenn wir gegen Portugal nicht gewonnen hätten, wäre die Wahrnehmung eine ganz andere." So aber habe Spanien in Morata „einen Neuner gefunden" und mit Blick auf „Williams und andere Junge" durchaus Grund zur Vorfreude auf die Endrunde. Gemünzt war dies auf das Duo Gavi und Pedri vom FC Barcelona, die gerade mal 18 und 19 Jahre alt sind, Pedri wird in der ersten WM-Woche immerhin stolze 20 Jahre alt.

Unai Simon brachte es auf den Punkt: „Alles ist gut, aber wenn Portugal das Tor gemacht hätte, wäre jetzt alles schlecht." Der Keeper, auch in Bilbao Mannschaftskollege von Williams, hielt die Null. Fakt ist: Spanien traut sich den WM-Titel zu, wäre aber auch nicht wirklich überrascht, wenn man, wie zuletzt bei der WM 2018, schon nach dem Achtelfinale abreisen müsste.

Das Team

Leader wie den langjährigen Kapitän Sergio Ramos sucht man vergebens. Auch Gerard Piqué, der sich selbst für ein Comeback in der Innenverteidigung angeboten hat, spielt, zu Recht, keine Rolle mehr. Mit Sergio Busquets hat der FC Barcelona aber noch einen Weltmeister von 2010 dabei, auch Jesus Navas (FC Sevilla) schlägt die Brücke von Südafrika nach Katar. Beide stehen für Erfahrung und mitunter auch Ermüdung, während die Kids Gavi, Pedri und Williams für Dynamik sorgen. Auch Barcas Ansu Fati oder Ferran Torres sind für Überraschungsmomente gut. Alles ist möglich, mit Blick auf die Defensive aber auch im negativen Sinn. Nicht alle sind im Verein Stammkräfte, Luis Enrique sagt: „Was ein Spieler im Klub leistet, ist mir nicht so wichtig, entscheidend ist, was er bei uns zeigt." Weshalb Ersatzspieler wie Marco Asensio (Real Madrid) oder auch Jordi Alba (Barca) immer wieder nominiert werden.

Die Taktik

Spanien braucht für sein Spiel lange Ballbesitzphasen. Frühe Balleroberung und hohes Pressing sind das Credo. Um das Mittelfeld mit Gavi, Busquets und Pedri zu halten, wird mit einem 4-3-3-System gerechnet, auch wenn Luis Enrique kein Dogmatiker ist und auch schon 4-1-4-1 spielen ließ. Eine Doppelsechs ist eher selten. Bei allem ist die Verlagerung auf die Außen wichtig, schnelle Vorstöße durch Ferran Torres oder Nico Williams sind Programm, um im Zentrum den Stoßstürmer in Position zu bringen. Dieser Mittelstürmer ist zudem gefordert, viel mit dem Rücken zum Tor zu agieren, Bälle auf die aufrückenden Achter abzulegen. Luis Enrique hat keine Tormaschine im Strafraum, will aber auch gar keine, das Ziel ist Torgefahr durch den gesamten Offensivverbund.

Die Stärken

Torgefährlich sind viele der technisch erstklassig ausgebildeten Offensivkräfte. Der Kader strotzt vor Ehrgeiz. Wer spielen will, muss sich zerreißen, denn jeder weiß, dass er austauschbar ist. Luis Enrique betont: „Ich könnte auch 40 Spieler mit nach Katar nehmen." Jungstar Pedri sagt: „Wir sind ein junges Team, aber wir können es weit bringen." Mannschaftliche Geschlossenheit, wenn auch aus Mangel an einem

So könnten sie spielen

Gavi

Überraschung

alles überragenden Superstar, ist die große Stärke der Roja. Das Niveau der Akteure ist vielfach Extraklasse. Hinzu kommt die Willensstärke, so gelangen am letzten Spieltag der Nations League, mit dem Rücken zur Wand, eben doch der späte Sieg in Portugal und der Einzug ins Finalturnier. Der Trainer sagt: „Wir mögen nicht immer toll spielen, aber es wird verdammt schwer, uns in Katar zu schlagen." Zudem hat sich Keeper Unai Simon im Tor etabliert, das Team zuletzt mehrmals gerettet und sich als nervenstarker Rückhalt entpuppt.

Die Schwächen

Mitunter nutzloser Ballbesitz, Breitwandfußball, Abschlussschwäche: Nur wenn es gelingt, viele Chancen zu erarbeiten, darf man auf Tore hoffen. Dazu kommen Zweifel an der Abwehr, wo mit Jordi Alba, Dani Carvajal von Real Madrid und Valencias Gaya zwar erfahrene Außenverteidiger agieren, zentral aber mit Blick auf Pau (Villarreal), Hugo Guillamon (Valencia) und Barcas Eric Garcia wenig Erfahrung und auch zu wenig Klasse im Einsatz ist.

Besonderes

Mit Bilbaos Nico Williams, der erst im September debütierte, steht ein junger Flügelstürmer im Fokus. Nicos Bruder Inaki, seit Jahren herausragender Akteur in Bilbao, entschied sich hingegen für Ghana, das Herkunftsland der Eltern, nachdem er zwar 2016 für Spanien ein Freundschaftsspiel absolviert hatte, danach aber nicht mehr berücksichtigt worden war. Nationaltrainer Luis Enrique: „Beide könnten zur WM fahren, was für eine Familienfeier."

PETER SCHWARZ-MANTEY

KICKER-WERTUNG

Spanien ist diesmal extrem schwierig einzuschätzen. Das Potenzial für den Titelgewinn ist definitiv vorhanden, trotz leiser Zweifel in Detailfragen.

★ ★ ★ ★ ★

DER TRAINER

So topfit wie kratzbürstig

Er gilt als „Ironman", auch wenn er keinen berühmten Triathlon gewonnen hat. Doch **Luis Enrique** eilt der Ruf eines Eisenmannes voraus, weil er ein so striktes Kommando führt. Aber auch, weil er tatsächlich aktiv Triathlon betreibt, körperlich auch mit 52 Jahren immer noch topfit ist und nach einem schweren familiären Schicksalsschlag vor wenigen Jahren auch mental gestählt wirkt.

Was soll einen wie ihn, der schon 1996 als Spieler einen turbulenten Transfer von Real Madrid zum FC Barcelona mitmachte, auch aus seiner Bahn werfen, die er wie ein Fixstern am spanischen Fußballhimmel zieht. Ohne Rücksicht auf Befindlichkeiten. Selbst persönliche Vorlieben kann er schnell vergessen. So sagte er noch vor einem Jahr über seinen damaligen Kapitän Sergio Ramos: „Ich bin begeistert von ihm, von seinen Führungsqualitäten und seinen menschlichen Eigenschaften." Danach war der Altstar von PSG aber schnell kein Thema mehr.

Verbandspräsident Luis Rubiales sagte nach dem Achtelfinal-Aus 2018 in Russland unter Interimscoach Fernando Hierro: „Der Neue muss Charakter zeigen, er muss zu hundert Prozent respektiert werden." Das trifft auf Luis Enrique zu, der einst als Profi mit Real und Barca Meisterwurde und 2015 als Trainer mit Barca sogar Triple-Sieger. Dennoch reibt sich die Öffentlichkeit an der kratzbürstigen Art des Ex-Profis, der Teil der WM-Geschichte ist: 1994 brach ihm der Italiener Mauro Tassotti im Viertelfinale das Nasenbein, das Foto des blutüberströmten Spaniers ging in die Annalen ein. Eine Vertragsverlängerung über Katar hinaus lehnte Luis Enrique übrigens ab.

DER EXPERTE

Rafael Benitez
Trainer

Havertz würde Spanien guttun

Spanien ist hundertprozentig einer der Topfavoriten des Turniers. Sie spielen schönen Fußball, jeder kennt ja ihre Qualitäten, sie spielen mit einem großen Selbstverständnis. Da verrate ich kein Geheimnis. Klar ist aber auch, dass alles funktionieren muss, weil die Gegner sich eben in der Theorie auch gut auf sie einstellen können. Es sagt schon viel über die Qualität einer Mannschaft aus, wenn sie es sich leisten kann, auf einen Thiago zu verzichten. Ich denke, er kann aber auch von der Bank kommend noch Impulse setzen. Spanien muss effizient agieren, denn nicht immer erspielen sie sich viele Chancen. Spannend wird natürlich vor allem das Duell mit Deutschland in der Gruppenphase. Ich denke nicht, dass das 0:6 aus der Nations League von 2020 noch eine Rolle spielt, das ist im Fußball eine lange Zeit. Der Zeitpunkt der Partie ist jedoch knifflig, denn sie findet am 2. Spieltag statt. Das heißt, dass der Verlierer im letzten Spiel unter Druck stünde, das wollen sicher beide vermeiden. Ich denke, beide kommen weiter. Sehr interessant finde ich die – natürlich rein hypothetische – Frage, welcher Akteur die jeweils andere Elf besser machen würde. Kai Havertz würde Spanien guttun, mit seiner Vielseitigkeit, seiner Torgefährlichkeit. Auch Leroy Sané und Joshua Kimmich gefallen mir. Auf der anderen Seite passt ein Rodrigo sehr gut in jedes Team, auch fürs deutsche Mittelfeld wäre er sicher hilfreich. Last but not least ein Blick ins Tor: Unai Simon ist ein guter Keeper, er verdient das Vertrauen, wenngleich ich auch von Kepa sehr viel halte. Dass der bei Chelsea wieder die Nummer 1 ist, gibt ihm Auftrieb.

Rafael Benitez (62) hat als Trainer mit dem FC Liverpool die Champions League gewonnen, mit Chelsea die Europa League, mit Valencia die Meisterschaft und den UEFA-Pokal. Mit Newcastle stieg er in die Premier League auf.

Fotos: imago images (2), picture-alliance (2)

SPANIEN

Hinten von links: Ferran Torres, Marco Asensio, Sergio Busquets, Pau Torres, Eric Garcia, Unai Simon
Vorne von links: Cesar Azpilicueta, Pedri, Gavi, Pablo Sarabia, Jordi Alba

kicker

Foto: GettyImages

Spanien

Gründungsjahr des Verbands: 1913
FIFA-Mitglied seit: 1914
FIFA-Weltrangliste: 7. Platz
Homepage: www.rfef.es
Einwohner: 47,1 Millionen

Abwehr-Ikone auf 180: Sergio Ramos

TITEL

1 × **Weltmeister** 2010

3 × **Europameister** 1964, 2008, 2012

0 × **Confed-Cup-Sieger**

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vierter
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale
1994	Viertelfinale
1998	Vorrunde
2002	Viertelfinale
2006	Achtelfinale
2010	**Weltmeister**
2014	Vorrunde
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
180 Sergio Ramos
167 Iker Casillas
139 Sergio Busquets

Die Rekordtorschützen
59 David Villa
44 Raul
38 Fernando Torres

Die meisten WM-Spiele
Iker Casillas (2002 bis 2014) und Sergio Ramos (2006 bis 2018, beide 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
David Villa (2006 bis 2014, 9 Tore)

Der höchste Sieg
13:0 gegen Bulgarien (21. 5. 1933)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen England (9. 12. 1931) und Italien (4. 6. 1928, Olympia)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Schweden	1:0	1:2
Griechenland	1:1	1:0
Georgien	4:0	2:1
Kosovo	3:1	2:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1966	Vorrunde	1:2
1982	2. Finalrunde	1:2
1994	Vorrunde	1:1
2010	Halbfinale	1:0

Gesamt: 25 Spiele, 31:30 Tore

8	8	9
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 11. 2020 (Nations League)
Spanien – Deutschland 6:0

SPIELE GEGEN COSTA RICA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 9:3 Tore

2	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 11. 2017 (Testspiel)
Spanien – Costa Rica 5:0

SPIELE GEGEN JAPAN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 1:0 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 4. 2001 (Testspiel)
Spanien – Japan 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
David **Raya**	FC Brentford (ENG)	15.09.1995	1,83	1/–	–/–
Robert **Sanchez**	Brighton & Hove Albion (ENG)	18.11.1997	1,97	1/–	–/–
Unai Simon	Athletic Bilbao	11.06.1997	1,89	27/–	–/–
ABWEHR					
Daniel **Carvajal**	Real Madrid	11.01.1992	1,73	30/–	3/–
Eric **Garcia**	FC Barcelona	09.01.2001	1,82	18/–	–/–
Gaya	FC Valencia	25.05.1995	1,72	18/3	–/–
Inigo Martinez	Athletic Bilbao	17.05.1991	1,81	19/1	–/–
Jordi Alba	FC Barcelona	21.03.1989	1,70	86/9	7/–
Aymeric **Laporte**	Manchester City (ENG)	27.05.1994	1,89	15/1	–/–
Marcos Alonso	FC Barcelona	28.12.1990	1,88	9/–	–/–
Pau	FC Villarreal	16.01.1997	1,91	21/1	–/–
MITTELFELD					
Sergio **Busquets**	FC Barcelona	16.07.1988	1,89	139/2	13/–
Sergio **Canales**	Real Betis Sevilla	16.02.1991	1,76	10/1	–/–
Carlos Soler	Paris Saint-Germain (FRA)	02.01.1997	1,83	11/3	–/–
Gavi	FC Barcelona	05.08.2004	1,72	12/1	–/–
Brais **Mendez**	Real Sociedad San Sebastian	07.01.1997	1,87	4/1	–/–
Mikel **Merino**	Real Sociedad San Sebastian	22.06.1996	1,87	11/–	–/–
Pedri	FC Barcelona	25.11.2002	1,74	14/–	–/–
Rodrigo	Manchester City (ENG)	22.06.1996	1,90	34/1	–/–
ANGRIFF					
Ansu Fati	FC Barcelona	31.10.2002	1,78	4/1	–/–
Marco **Asensio**	Real Madrid	21.01.1996	1,80	30/1	3/–
Borja Iglesias	Real Betis Sevilla	17.01.1993	1,87	1/–	–/–
Dani Olmo	RB Leipzig (D)	07.05.1998	1,79	24/4	–/–
Ferran Torres	FC Barcelona	29.02.2000	1,84	30/13	–/–
Alvaro **Morata**	Atletico Madrid	23.10.1992	1,89	57/27	–/–
Pablo **Sarabia**	Paris Saint-Germain (FRA)	11.05.1992	1,74	24/9	–/–
Nico **Williams**	Athletic Bilbao	12.07.2002	1,80	2/–	–/–

D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

DAVID VILLA

Die **einzige 9**

Noch ein Treffer fehlt Spanien bis zum 100. WM-Tor. Nur fünf Teams konnten bislang diese Marke knacken: Brasilien, Deutschland, Argentinien, Italien und Frankreich. Dabei haben unter diesen Teams nur Italiens und Spaniens beste WM-Torschützen keine zweistellige Toranzahl. Während die Italiener mit Roberto Baggio, Paolo Rossi und Christian Vieri gleich drei Schützen mit je neun Toren haben, erzielte für Spanien nur David Villa (Foto) bereits ebendiese neun.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Unai Simon
7	Morata (2)
6	Ferran Torres (4), Busquets, M. Llorente, Rodrigo
5	Dani Olmo (2), Sarabia (2), Azpilicueta, Garcia, Inigo Martinez, Koke, Laporte
4	Carlos Soler (2), Jordi Alba
3	Gaya (1), P. Fornals (1), Mendez, Merino, Pedri
2	Gerard (1), Bryan, Canales, de Tomas, Fabian, Gavi, Oyarzabal, Raul Albiol, Rodrigo Moreno, Sergio Ramos, Thiago, Traoré
1	Carvajal, D. Llorente, Pau, Pedro Porro, Reguilon, Ruiz, Sanchez

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

KRÖNT SICH SPANIEN ZUM SIEGER DER WM?

Ja, Weltmeister 9

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Mittendrin statt nur dabei: Für Japan ist der Frankfurter Daichi Kamada sehr wichtig.

Als Japan am 24. März 2022 durch einen 2:0-Sieg gegen Australien das WM-Ticket nach Katar löste, war der Jubel groß, zumal der Start mit zwei Niederlagen aus den ersten drei Spielen der dritten Qualifikationsrunde besorgniserregend gewesen war. Japan nimmt zum siebten Mal in Serie an einer WM-Endrunde teil. Allzu weit ging es bisher allerdings nicht: Spätestens im Achtelfinale war Schluss (2002, 2010, 2018), sonst schon in der Gruppenphase. Vor vier Jahren standen die Samurai Blue, wie die Fans ihr Team nennen, kurz vor der Sensation und dem erstmaligen Viertelfinaleinzug. Damals aber scheiterten sie am späteren WM-Dritten Belgien dramatisch mit 2:3 nach einer 2:0-Führung. Dieses Jahr soll es endlich mit dem Einzug unter die letzten acht klappen.

Das Team

Echte Stars mit der Strahlkraft eines Shinji Kagawa, Keisuke Honda oder Makoto Hasebe sucht man im Kader vergeblich. Dennoch gibt es eine Handvoll Spieler, die von herausragender Bedeutung sind. Dazu zählt der bis zuletzt verletzte Gladbacher Ko Itakura, der sich wegen seiner Vielseitigkeit als ein Schlüsselspieler etabliert hat. Oder auch Wataru Endo (Stuttgart), der als defensiver Abräumer überzeugt, sowie Schalkes Maya Yoshida, der das Team als lautstarker Kapitän mit der Erfahrung von 121 Länderspielen anführt und in der Innenverteidigung mit Arsenals Takehiro Tomiyasu für Stabilität sorgt, wenn der denn fit ist.

Wer sich aber jüngst durch starke Auftritte im Verein und bei der Nationalelf zur Stammkraft entwickelt hat, ist der Frankfurter Daichi Kamada, der das Offensivspiel im Zentrum deutlich belebt. Dadurch wird der aktuell formschwache Top-Torschütze der WM-Qualifikation, Takumi Minamino von der AS Monaco (wie Yuya Osako zehn Treffer) vorerst ins zweite Glied rücken, oder von der Mitte auf die linke Seite ausweichen müssen, die allerdings mit dem 21-jährigen Talent und Hoffnungsträger Takefusa Kubo (San Sebastian) und Kaoru Mitoma (Brighton) auch stark besetzt ist.

Die Taktik

Trainer Hajime Moriyasu ließ in jüngerer Vergangenheit meist im 4-2-3-1 spielen, setzte aber auch hin und wieder auf ein 4-3-3. Da ein echter Neuner fehlt, ist im sehr flexiblen Team, bei dem fast jeder mindestens zwei unterschiedliche Positionen spielen kann, eine Formationsänderung jederzeit leicht umsetzbar. Positionswechsel während einer Partie sind vor allem in der Offensive denkbar und könnten für Unruhe beim Gegner sorgen.

Meint Moriyasu seine Ankündigung ernst, dann ist zu erwarten, dass zumindest während der Gruppenspiele komplett oder zum Großteil unterschiedliche Startformationen aufgeboten werden. Nicht zuletzt deshalb nutzte er bis zuletzt die Testspiele, um mächtig durchzurotieren und auszuprobieren. Die Idee: volle Kraft voraus gegen Deutschland, Pause für die Top-Spieler gegen den vermeintlichen Underdog Costa Rica und wieder frisch gestärkt gegen Spanien.

Die Stärken

Wie schon in den Turnieren zuvor ist Japan mit seinem Kurzpassspiel und schnellen, technisch versierten Spielern ein unangenehmer Gegner. Die Samurai Blue pressen früh und erzwingen bei ihren Gegnern Fehlpässe. Wenn die Elf als Kollektiv

So könnten sie spielen

Neue Mitte

Die Altstars sind weg, das Kollektiv macht JAPAN stark. Frankfurts Daichi Kamada spielt eine zentrale Rolle in der Offensive.

auftritt, ist ihre Defensive nur schwer zu knacken. Die Japaner verschieben gut und bieten dem Gegner wenig Räume an. Eine weitere Stärke dürfte die Unberechenbarkeit sein, denn Moriyasu ließ sich nicht in die Karten schauen und experimentierte bis zuletzt in überraschendem Ausmaß. Zu guter Letzt könnte sich auch noch als Vorteil gegenüber anderen Nationen erweisen, dass die Samurai Blue bereits in der WM-Qualifikation unter WM-Bedingungen u. a. in Saudi-Arabien und Oman gespielt haben, das Klima also kennen.

Die Schwächen

Das wohl größte Problem bleibt weiterhin die mangelnde Effizienz im Abschluss. Zwar erspielt sich die Mannschaft zahlreiche Chancen, doch der Ertrag fällt meist mager aus. Das Fehlen eines waschechten Stürmers macht sich bemerkbar. In der Defensive ist Japan zwar gut, aber personell dünn besetzt. Da gibt die Verletzungsanfälligkeit von Tomiyasu und des Ex-Hannoveraners Hiroki Sakai (Urawa Red Diamonds) Anlass zur Sorge. Da beide Stammspieler sind, täte ein Ausfall sehr weh. Fraglich ist auch, ob Itakura speziell für die Innenverteidigung nach seiner Bänderverletzung rechtzeitig wieder in Form kommt.

Was als Unberechenbarkeit als eine der Stärken gilt, kann jedoch auch zu einer Schwäche werden. Denn durch das zuletzt ständig wechselnde Personal ist zu erwarten, dass es hin und wieder Abstimmungsprobleme gibt.

Besonderes

Moriyasu, Japan und Katar – diese drei verbindet eine ganz besondere Geschichte, die 29 Jahre zurückliegt. Am 28. Oktober 1993 kam es zur „Tragödie von Doha". Japan trat dort mit Mittelfeldmann Moriyasu im letzten Spiel der WM-Qualifikation gegen den Irak an. Ein Sieg hätte die erstmalige Teilnahme an einer WM-Endrunde bedeutet. Die 1:0 führenden Japaner mussten jedoch in der Nachspielzeit den Ausgleich hinnehmen und verpassten das Ticket in die USA. Aus diesem Grund ist es Trainer Moriyasu ein besonderes Anliegen, die Tragödie von Doha vergessen zu machen und dafür das Märchen von Doha zu schreiben.

KIM DÄMPFLING

KICKER-WERTUNG

Die Japaner sind ein unbequemer Gegner und immer mal für eine Überraschung gut. Für größere Erfolge fehlt jedoch eine effiziente Offensive.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Stur und nicht bei allen beliebt

Der ehemalige Profi und 35-malige Nationalspieler **Hajime Moriyasu** holte in seinen ersten fünf Jahren als Trainer bei Sanfrecce Hiroshima drei Meistertitel (2012, 2013, 2015), bevor er nach seiner Entlassung 2017 neuer Coach der japanischen U 23 wurde. Schon im Jahr darauf übernahm er das A-Nationalteam von Akira Nishino, als dessen Co-Trainer er bei der WM-Endrunde 2018 schon fungiert hatte.

In den vier Jahren seiner Amtszeit hat Moriyasu der Mannschaft ein neues Gesicht gegeben. Doch nicht immer stößt der Trainer mit seiner Kaderzusammenstellung und seinen Methoden auf Zustimmung, ist bei Teilen der Fans sogar unbeliebt. Ihm wird nachgesagt, ein wenig stur zu sein, besonders, weil er in der Vergangenheit oft an Spielern festgehalten hat, die wegen ihrer schlechten Leistungen bei vielen anderen Trainern ausgetauscht worden wären.

Als Japan im Herbst 2021 binnen eines Monats in der WM-Qualifikation gegen Oman und in Saudi-Arabien verlor, gab es Stimmen, die Moriyasus Ablösung forderten. Doch mit einem überzeugenden Endspurt ließ dieser die Kritiker verstummen und führte sein Team nach Katar. Dort möchte der 54-Jährige nun Historisches schaffen und Japan erstmals ins Viertelfinale bringen. Mit der U 23, die Moriyasu bei den Olympischen Spielen in Tokio neben seiner Tätigkeit als A-Nationaltrainer betreute, erreichte er das Halbfinale des Turniers, scheiterte erst in der Verlängerung an Spanien und wurde am Ende Vierter – mit einer Elf, deren Kern nun auch bei der WM mitwirkt.

Fotos: Getty Images, imago images

DER EXPERTE

Yasuhiko Okudera
Ex-Bundesligaprofi

Ein **Neuner** fehlt – wie den Deutschen

Japan hat mit den Schwergewichten Deutschland und Spanien eine harte Gruppe erwischt, bei der ein Weiterkommen ehrlich gesagt ziemlich schwierig wird. Was das Team von Hajime Moriyasu den früheren japanischen WM-Mannschaften voraushat, ist eindeutig die internationale Erfahrung der einzelnen Spieler. Ein Großteil verdient sein Geld inzwischen in Europa. Insofern stehen die Samurai Blue den meisten anderen Nationen wie z. B. denen aus Südamerika in nichts nach. Ganz so leicht können Deutschland und Spanien Japan nicht schlagen. Der Leistungsunterschied ist nicht sehr groß, ich erwarte knappe Ergebnisse. Natürlich wünsche ich mir, dass das Viertelfinale erreicht wird, doch dafür müsste schon einiges zusammenkommen. Daher schätze ich die Chancen auf einen der ersten zwei Plätze für Japan auf 30 bis 40 Prozent ein. Ein schlechter Tag des Gegners und eine 90-prozentige annähernde Top-Leistung meiner Landsmänner kann zur Überraschung und einem Sieg gegen Deutschland oder Spanien führen, aber an einem normalen Tag sind diese beiden Teams besser. Unsere Jungs könnten es dennoch schaffen, die deutsche Elf in Schach zu halten. Denn Deutschland fehlt wie auch Japan ein richtig torgefährlicher Neuner. Die Offensive kommt daher viel über die Außen. Sollte Japan das gut in den Griff kriegen, fällt das Verteidigen leicht. Zwar wird Japan sich ohne echte Spitze auch schwertun, könnte Deutschland aber mit seinen schnellen Spielern vor Probleme stellen. Am Ende wird für das Abschneiden beim Turnier viel vom Ausgang des Auftaktspiels abhängen.

Yasuhiko Okudera (70) absolvierte von 1977 bis 1986 insgesamt 234 Bundesligaspiele (26 Tore) für den 1. FC Köln, für Hertha BSC und Werder Bremen. Er bestritt 32 Länderspiele (9 Tore) für Japan. An einer WM nahm er nie teil.

JAPAN

Hinten von links: Takehiro Tomiyasu, Hiroki Sakai, Yuta Nakayama, Wataru Endo, Maya Yoshida, Shuichi Gonda
Vorne von links: Junya Ito, Takefusa Kubo, Hidemasa Morita, Daizen Maeda, Daichi Kamada

kicker

Foto: Getty Images/Baron

Japan

Gründungsjahr des Verbands: 1921
FIFA-Mitglied seit: 1929
FIFA-Weltrangliste: 24. Platz
Homepage: www.jfa.jp
Einwohner: 124,2 Millionen

Schon ein WM-Held seines Landes: Makoto Hasebe

TITEL

0 × Weltmeister

4 × Asienmeister
1992, 2000, 2004, 2011

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Vorrunde
2002	Achtelfinale
2006	Vorrunde
2010	Achtelfinale
2014	Vorrunde
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
152 Yasuhito Endo
137 Yuto Nagatomo
122 Masami Ihara

Die Rekordtorschützen
75 Kunishige Kamamoto
55 Kazuyoshi Miura
50 Shinji Okazaki

Die meisten WM-Spiele
Makoto Hasebe, Eiji Kawashima und Yuto Nagatomo (2010 bis 2018, je 11 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Keisuke Honda (2010-18, 4 Tore)

Der höchste Sieg
14:0 gegen Mongolei (30. 3. 2021)

Die höchste Niederlage
2:15 gegen die Philippinen (10. 5. 1917)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Tadschikistan	4:1	3:0
Kirgisistan	5:1	2:0
Mongolei	6:0	14:0
Myanmar	10:0	2:0
Saudi-Arabien	2:0	0:1
Australien	2:1	2:0
Oman	0:1	1:0
China	2:0	1:0
Vietnam	1:1	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 2:5 Tore

0	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 5. 2006 (Testspiel)
Deutschland – Japan 2:2

SPIELE GEGEN SPANIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 0:1 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 4. 2001 (Testspiel)
Spanien – Japan 1:0

SPIELE GEGEN COSTA RICA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 10:2 Tore

3	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 9. 2018 (Testspiel)
Japan – Costa Rica 3:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Shuichi **Gonda**	Shimizu S-Pulse	03.03.1989	1,87	33/—	—/—
Eiji **Kawashima**	Racing Straßburg (FRA)	20.03.1983	1,85	95/—	11/—
Daniel **Schmidt**	K. St. Truidense VV (BEL)	03.02.1992	1,96	11/—	—/—
ABWEHR					
Hiroki **Ito**	VfB Stuttgart (D)	12.05.1999	1,88	5/—	—/—
Yuto **Nagatomo**	FC Tokyo	12.09.1986	1,70	137/4	11/—
Hiroki **Sakai**	Urawa Red Diamonds	12.04.1990	1,85	71/1	4/—
Ayumu **Seko**	Grasshopper Club Zürich (SUI)	07.06.2000	1,83	—/—	—/—
Shogo **Taniguchi**	Kawasaki Frontale	15.07.1991	1,82	13/—	—/—
Takehiro **Tomiyasu**	FC Arsenal (ENG)	05.11.1998	1,88	29/1	—/—
Miki **Yamane**	Kawasaki Frontale	22.12.1993	1,78	14/2	—/—
Maya **Yoshida**	FC Schalke 04 (D)	24.08.1988	1,89	121/12	7/—
MITTELFELD					
Takuma **Asano**	VfL Bochum (D)	10.11.1994	1,73	36/7	—/—
Ritsu **Doan**	SC Freiburg (D)	16.06.1998	1,72	28/3	—/—
Wataru **Endo**	VfB Stuttgart (D)	09.02.1993	1,78	43/2	—/—
Reo **Hatate**	Celtic Glasgow (SCO)	21.11.1997	1,71	1/—	—/—
Ko **Itakura**	Bor. Mönchengladbach (D)	27.01.1997	1,86	12/1	—/—
Daichi **Kamada**	Eintracht Frankfurt (D)	05.08.1996	1,84	21/6	—/—
Takefusa **Kubo**	Real Sociedad (ESP)	04.06.2001	1,74	19/1	—/—
Takumi **Minamino**	AS Monaco (FRA)	16.01.1995	1,74	43/17	—/—
Kaoru **Mitoma**	Brighton & Hove Albion (ENG)	20.05.1997	1,78	9/5	—/—
Hidemasa **Morita**	Sporting Lissabon (POR)	10.05.1995	1,77	17/2	—/—
Gaku **Shibasaki**	CD Leganes (ESP)	28.05.1992	1,75	59/3	4/—
Ao **Tanaka**	Fortuna Düsseldorf (D)	10.09.1998	1,80	14/2	—/—
ANGRIFF					
Junya **Ito**	Stade Reims (FRA)	09.03.1993	1,76	38/9	—/—
Daizen **Maeda**	Celtic Glasgow (SCO)	20.10.1997	1,73	8/1	—/—
Yuki **Soma**	Nagoya Grampus Eight	25.02.1997	1,65	7/3	—/—
Ayase **Ueda**	Cercle Brügge (BEL)	28.08.1998	1,82	10/—	—/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, POR = Portugal, SCO = Schottland, SUI = Schweiz Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

NAOHIRO TAKAHARA

Rein und raus in Rekordzeit

Naohiro Takahara (Foto) hält den Rekord für den kürzesten Rein-und-wieder-raus-Einsatz der WM-Geschichte. Bei der Vorrundenpartie 2006 zwischen Japan und Brasilien wurde er in der 60. ein- und in der 66. ausgewechselt. Insgesamt wechselten 13 Teams einen Spieler erst ein und später wieder aus. Bei zwölf geschah das jeweils einmal. Bei Japan ereilte dieses Schicksal bereits drei Spieler.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
15	Minamino (10), Gonda
14	J. Ito (6), Yoshida (2), Haraguchi (1), Nagatomo (1)
13	Endo (1)
11	Osako (10), Asano (3), Morita (2), Shibasaki
10	Sakai
9	Furuhashi (3)
8	Kamada (3), Nakayama, Tomiyasu
7	Tanaka (1)
6	Kubo, Yamane
5	Hashimoto (1)
4	Itakura (1), Nakajima (1), Doan, Taniguchi, N. Ueda
3	Mitoma (2), Nagai (1), Sasaki (1), Kawashima, Muroya, Nakatani, Ogawa
2	Onaiwu (3), Kawabe (1), Maeda, Sakamoto, Shoji, Suzuki, A. Ueda
1	Inagaki (2), Anzai, Hatanaka, Hatate, Matsubara, Yamaguchi

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ERREICHT JAPAN MINDESTENS PLATZ ZWEI IN GRUPPE E?

Ja, Aufstieg 4,5

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Schluss-Läufer

Vier Helden von 2014 sind immer noch die Stars von COSTA RICA. Bei ihrem letzten Auftritt wollen sie sich würdig verabschieden.

Es gibt ein offizielles Motto für alle Nationalmannschaften Costa Ricas. In diesem Jahr lautet es: „Mit dir bis zur letzten Minute." Ein treffenderes Leitmotiv hätten die Erfinder dieses Satzes kaum finden können. Denn die Nationalmannschaft der Männer schaffte es dank eines starken Endspurts tatsächlich in letzter Minute, noch ein Ticket nach Katar zu ergattern.

Bis Ende 2021 war nicht mit der dritten Teilnahme hintereinander an einer WM-Endrunde zu rechnen. Die Qualifikation verlief nicht gut, was jedoch den allgemeinen Erwartungen von Fans und Medien entsprach, die ihre Ticos (so der Spitzname der Elf) als Außenseiter in der Quali-Endrunde der nord- und mittelamerikanischen Konföderation CONCACAF sahen. Die Mannschaft befand sich in einem personellen Umbruch, und der benötigte nun mal seine Zeit. Doch im Laufe dieses Jahres fand Trainer Luis Fernando Suarez eine neue, richtig gute Mischung, vor allem weil einige Nachwuchsspieler über sich hinauswuchsen, großartige Spiele zeigten und so zur passenden Ergänzung der alternden Routiniers wurden.

Das Team

Die Altstars Celso Borges (34), Bryan Ruiz (37), Keylor Navas (35) und Joel Campbell (30) führen die Mannschaft nach wie vor. Sie alle nahmen schon am WM-Turnier 2014 in Brasilien teil, als Costa Rica mit dem Viertelfinal-Einzug das beste WM-Resultat seiner Historie erreichte, und haben sich damit Legendenstatus erworben. Doch auch Legenden werden müde – für sie dürfte es in den Stadien Katars die Schlussrunde im Dress Costa Ricas werden.

Als einziger von ihnen steht Ruiz, der inzwischen wie Borges wieder in der Heimat bei Alajuelense spielt, nicht in der Stammelf. Er wird regelmäßig in der zweiten Hälfte eingewechselt, um quasi als Schlussläufer dem Team noch mal einen Schub zu geben. Dagegen sind Keeper Navas, trotz seiner Reservistenrolle in Paris, Mittelfeldstratege Borges und Stürmer Campbell (Leon/Mexiko) in der Stammelf gesetzt. Der 22-jährige Herediano-Stürmer Anthony Contreras sagt, dass die Veteranen für die Jungen eine Inspiration sind: „Sie werden seit 2014 als Giganten bezeichnet. So etwas möchte ich auch mal erleben."

Die Taktik

Entlang der Achse Navas, Oscar Duarte (Al-Wehda/Saudi-Arabien), Borges und Campbell lässt Suarez sein Team in einer klassischen 4-4-2-Formation antreten. In der Mittelfeldreihe sind die beiden Außenbahnspieler betont offensiv ausgerichtet, die meisten Angriffe werden über die Flügel vorgetragen. Wenn Ruiz in die Mannschaft kommt, verlagert sich die Offensive mehr in die Spielfeldmitte. Dort bilden in der Regel Borges und Yeltsin Tejeda (Herediano) die Doppelsechs. Dabei macht sich Borges mehr um den Spielaufbau verdient und Tejeda agiert als Abräumer vor der Viererabwehrkette.

Die Sturmformation kann, je nach Spielstand und Gegner, auch anders aussehen – immer mit Campbell, der aber verschiedene Rollen bekleidet: als alleiniger Stoßstürmer vor drei offensiven Mittelfelsspielern oder als hängende Spitze hinter einem vorgeschobenen zentralen Angreifer.

Die Stärken

Torwart Navas ist der große Rückhalt der Mannschaft. An seiner internationalen Klasse gibt es keine Zweifel, auch wenn er bei PSG nur zweite Wahl ist und ihm daher Spielpraxis fehlt. Die alten Haudegen verfügen über viel WM-Erfahrung und führen die jungen Talente. Von denen ist Jewison Bennette besonders hervorzuheben. Der 18-jährige Linksaußen vom englischen Zweitligisten Sunderland hat mit klasse Leistungen in den letzten Qualifikationsspielen auf sich aufmerksam gemacht und gilt als große Sturmhoffnung. Die zentrale Figur in der Offensive ist aber der erfahrene Campbell, der sich oft zurückfallen lässt, um die Angriffe selbst einzuleiten. Zudem ist er ein hervorragender Freistoßschütze.

Die Schwächen

Dennoch bleibt die mangelnde Torgefährlichkeit der Stürmer ein Problem. In den 14 Spielen der Qualifikations-Endrunde erzielte kein Costa Ricaner mehr als zwei Treffer. Einen kaltblütigen Torjäger hat das Team nicht. Ebenso wenig einen Verteidiger von gehobenem internationalen Niveau. Die Defensive ist entsprechend anfällig gegen starke Gegner. Als größte Schwachstelle gilt die Position des Linkverteidigers, wo der 32-jährige Bryan Oviedo (Real Salt Lake) nur aufgrund seiner Erfahrung noch spielt. Umso überraschender ist es daher, dass der Bochumer Cristian Gamboa in den Planungen von Trainer Suarez keine Rolle zu spielen scheint.

Ein weiterer Nachteil ist, dass mehrere der jüngeren Spieler in ihren Klubs außerhalb Costa Ricas keinen Stammplatz haben und es ihnen daher an Wettkampfhärte und -rhythmus mangelt.

Besonderes

Die Ticos haben sich für sechs WM-Endrunden qualifiziert, und jedes Mal war (und ist) ein Mitglied der Familie Borges Guimaraes dabei. Der gebürtige Brasilianer Alexandre Borges Guimaraes (nur als Alexandre Guimaraes bekannt) kam als Elfjähriger mit seiner Familie nach Costa Rica. Er wurde Fußballprofi und stand 1990 im WM-Kader der Mannschaft. Nach dem Ende seiner aktiven Karriere wechselte er auf die Trainerbank und war Nationalcoach bei den Turnieren 2002 und 2006 Nationalcoach Costa Ricas. Sein Sohn Celso Borges vertrat als Spieler die Farben des Landes 2014 und 2018 und wird dies auch nun wieder tun. RODRIGO ARIAS

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Die Erfahrung der Veteranen reicht nicht aus, und die Talente sind noch nicht so weit, um zu glänzen. Die Ticos überstehen die Gruppe nicht.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Fotos: Getty Images/Allison, picture alliance/EPA/Noushad Thekkayil

Ein letztes Antreten: Bryan Ruiz gibt seine Abschiedsvorstellung bei der WM in Katar.

DER TRAINER

Maturana ist sein Vorbild

Costa Rica hat nicht nur mehrere Spieler, die über reichlich Erfahrung bei Weltmeisterschaften verfügen. Auch für Trainer **Luis Fernando Suarez** ist es keine neue Situation, eine Mannschaft bei der WM-Endrunde zu betreuen. 2006 hatte er Ecuador zur damals für das Land ersten Teilnahme am Finalturnier nach Deutschland geführt und 2014 mit Außenseiter Honduras überraschend das WM-Ticket nach Brasilien gelöst. Nun hat der 62-jährige Kolumbianer das also auch mit Costa Rica geschafft.

Dabei sah es ganz nach einer extrem schwierigen Aufgabe für den Coach aus, als er im Juni 2021 nach der Entlassung von Vorgänger Ronald Gonzalez das Amt antrat. In den ersten 7 von 14 Spielen der WM-Quali-Endrunde gab es nur einen einzigen Sieg. Doch dann griffen seine taktischen und personellen Maßnahmen, und von den letzten sieben Quali-Spielen gewann seine Elf sechs, ehe man sich auch im Play-off-Finale mit 1:0 gegen Neuseeland durchsetzte. Das brachte Suarez eine Verlängerung seines Vertrages bis zum Ende der Qualifikationsspiele für die WM 2026 ein.

Mentor und Vorbild des Trainers ist sein legendärer Landsmann Francisco Maturana, unter dem Suarez in den 80er Jahren bei Atletico Nacional de Medellin spielte und der 1999 auch mal Costa Rica trainierte. Für Maturana war die Spielweise seiner Elf wichtiger als das Ergebnis. Suarez achtet auf beides.

DER EXPERTE

Paulo Wanchope
Ex-Nationalspieler

Lehrstunde und **großes Abenteuer**

Schwieriger hätte die Gruppe nicht sein können: Spanien zum Auftakt, Deutschland zum Abschluss, zwei Weltmeister als Gegner, das ist nicht nur für das unerfahrene Team aus Costa Rica eine Herkulesaufgabe, das wäre es für jeden Teilnehmer. Hinzu kommt Japan, das gerade wir nicht unterschätzen sollten. Da fehlen vielleicht die großen Namen von einst, aber auch dieses etwas unbekanntere Japan hat uns etwas voraus: Sie haben aktuell Profis in allen großen Ligen im Einsatz, eine solche Erfahrung fehlt dem Gros unserer Mannschaft. Keine Frage, diese Gruppe E ist die schwierigste dieser WM, härter geht es nicht, aber das wird zugleich eine wunderbare Aufgabe für unsere vielen jungen Spieler, die zumeist nur Erfahrung aus der heimischen Liga mitbringen. Für sie wird diese Endrunde eine Mischung aus Lehrstunde und großem Abenteuer und für das Land Costa Rica ein Fußballfest. Das war es ja auch 2006, als wir zum Eröffnungsspiel gegen Deutschland antraten, obwohl wir verloren. Das 2:4 gab damals die Richtung vor, sie lautete: Heimreise nach der Gruppenphase. Wir sollten daher ehrlich sein und trotz einst auch in Europa tätiger Profis wie Bryan Ruiz, Celso Borges oder Joel Campbell sagen, dass Talente wie Jewison Bennette oder Anthony Contreras diese Spiele gegen die Elite, und dazu zähle ich Spanien und Deutschland, beides für mich Titelkandidaten, zum Lernen nutzen müssen, vielleicht kann das Team 2026 davon profitieren. Dass Kapitän Keylor Navas in Paris nur Ersatz ist, ist nicht so entscheidend. Mit seiner Erfahrung ist er den Youngstern ein Wegweiser.

Paulo Wanchope (46) nahm mit Costa Rica an den Endrunden 2002 und 2006 teil, erzielte dort insgesamt drei Tore, zwei davon 2006 beim 2:4 im Eröffnungsspiel gegen Deutschland. Er arbeitet in seiner Heimat als Vereinstrainer.

COSTA RICA

Hinten von links: Keylor Navas, Oscar Duarte, Celso Borges, Anthony Contreras, Yeltsin Tejeda, Francisco Calvo
Vorne von links: Jewison Bennette, Keysher Fuller, Gerson Torres, Bryan Oviedo, Joel Campbell

kicker

Foto: Getty Images

Costa Rica

Gründungsjahr des Verbands: 1921
FIFA-Mitglied seit: 1927
FIFA-Weltrangliste: 31. Platz
Homepage: www.fedefutbol.com
Einwohner: 5,2 Millionen

Bei der WM der Top-Mann: Christian Bolanos

TITEL

0 × Weltmeister

3 × Nord- und Mittelamerikameister 1963, 1969, 1989

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	Viertelfinale
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
154 Celso Borges
145 Bryan Ruiz
137 Walter Centeno

Die Rekordtorschützen
47 Rolando Fonseca
45 Paulo Wanchope
36 Alvaro Saborio

Die meisten WM-Spiele
Christian Bolanos
(2006 bis 2018, 9 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Ronald Gomez und Paulo Wanchope
(beide 2002 bis 2006, je 3 Tore)

Der höchste Sieg
12:0 gegen Puerto Rico
(10. 12. 1946)

Die höchste Niederlage
0:7 gegen Mexiko (17. 8. 1975)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Kanada	1:0	0:1
Mexiko	0:1	0:0
USA	2:0	1:2
Panama	1:0	0:0
Jamaika	1:1	1:0
El Salvador	2:1	2:1
Honduras	2:1	0:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2006 Vorrunde 2:4

Gesamt: 1 Spiel, 2:4 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
9. 6. 2006 (Weltmeisterschaft)
Deutschland – Costa Rica 4:2

SPIELE GEGEN SPANIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 3:9 Tore

0	1	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 11. 2017 (Testspiel)
Spanien – Costa Rica 5:0

SPIELE GEGEN JAPAN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 2:10 Tore

0	1	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 9. 2018 (Testspiel)
Japan – Costa Rica 3:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Esteban **Alvarado**	CS Herediano	28.04.1989	1,92	24/—	—/—
Keylor **Navas**	Paris Saint-Germain (FRA)	15.12.1986	1,85	107/—	8/—
Patrick **Sequeira**	CD Lugo (ESP)	01.03.1999	1,90	2/—	—/—
ABWEHR					
Francisco **Calvo**	Konyaspor (TUR)	08.07.1992	1,78	75/8	2/—
Daniel **Chacon**	Colorado Rapids (USA)	11.04.2001	1,83	8/—	—/—
Oscar **Duarte**	Al-Wehda SC Mekka (KSA)	03.06.1989	1,86	70/3	6/1
Keysher **Fuller**	CS Herediano	12.07.1994	1,83	30/2	—/—
Carlos **Martinez**	AD San Carlos	30.03.1999	1,76	6/—	—/—
Ronald **Matarrita**	FC Cincinnati (USA)	09.07.1994	1,75	52/3	—/—
Bryan **Oviedo**	Real Salt Lake (USA)	18.02.1990	1,72	75/2	2/—
Juan Pablo **Vargas**	CD Millonarios (COL)	06.06.1995	1,92	12/1	—/—
Kendall **Waston**	Deportivo Saprissa	01.01.1988	1,96	62/8	1/1
MITTELFELD					
Brandon **Aguilera**	AD Guanacasteca	03.06.2003	1,82	3/—	—/—
Jewison **Bennette**	AFC Sunderland (ENG)	15.06.2004	1,75	7/2	—/—
Celso **Borges**	LD Alajuelense	27.05.1988	1,86	154/27	8/—
Anthony **Hernandez**	Puntarenas FC	11.10.2001	1,79	2/1	—/—
Douglas **Lopez**	CS Herediano	21.09.1998	1,80	2/—	—/—
Bryan **Ruiz**	LD Alajuelense	18.08.1985	1,88	145/29	8/2
Youstin **Salas**	Deportivo Saprissa	17.06.1996	1,73	3/—	—/—
Yeltsin **Tejeda**	CS Herediano	17.03.1992	1,79	73/—	6/—
Gerson **Torres**	CS Herediano	28.08.1997	1,76	13/1	—/—
Roan **Wilson**	Municipal Grecia	01.05.2002	1,80	2/—	—/—
Alvaro **Zamora**	Deportivo Saprissa	09.03.2002	1,83	2/—	—/—
ANGRIFF					
Joel **Campbell**	Club Leon (MEX)	26.06.1992	1,78	118/25	7/1
Anthony **Contreras**	CS Herediano	29.01.2000	1,80	9/2	—/—
Johan **Venegas**	LD Alajuelense	27.11.1988	1,83	81/11	2/—

COL = Kolumbien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, KSA = Saudi-Arabien, MEX = Mexiko, TUR = Türkei

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

KEYLOR NAVAS

Die **Quote** stark verbessert

Seit Beginn der Chancen-Erfassung 1994 gab es nur eine Partie mit mehr als 25: Costa Rica gegen Brasilien 2002. Brasilien kam auf 14 Möglichkeiten, Costa Rica immerhin auf 12. Am Ende gewann der Favorit 5:2. Nur ein Team kam in einer Partie auf mindestens so viele Chancen gegen die Selecao: Deutschland beim 7:1 im Halbfinale 2014 (13). 2002 brauchten Costa Ricas Gegner nur vier Chancen pro Tor. Seit Keylor Navas (Foto) im Kasten steht, sind es acht.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
14	Borges (2), Calvo, Navas
12	Campbell (3), Ruiz (2), Tejeda, Waston
10	Fuller (1), Matarrita, Oviedo
9	Duarte (1), Venegas
8	Galo
6	Torres (1), Vargas (1), Blanco, Leal, A. Martinez, Ortiz
5	Contreras (2), Chacon, Moya
4	Marin (1), Bennette
3	Guzman, C. Martinez, Montenegro, Salas, Suarez
2	Brenes, Lawrence, Moreira, Valverde
1	Aguilera, Alvarado, Bolanos, Diaz, Lassiter, Lopez, C. Mora, J. Mora, Saborio, Ugalde

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

VERLIERT COSTA RICA ALLE GRUPPENSPIELE?

Ja, verliert alle Gruppenspiele 3,3

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Das Projekt

Die Staatsführung hat viel Geld investiert, damit KATAR ein konkurrenzfähiges Team für die WM bekommt. Die Entwicklung ist enorm, aber das Potenzial bleibt begrenzt.

Die Gastgeberrolle der WM-Endrunde einzunehmen, bildet den Höhepunkt und vorläufigen Abschluss eines Projekts, das von Katars Staatsführung vor mehr als einem Jahrzehnt ins Leben gerufen wurde. Sie förderte mit milliardenschweren Investitionen den Bau von Sportstadien und die Entwicklung der Infrastruktur. Davon profitierte auch das Fußballnationalteam des Landes, das sich in jüngster Zeit zu einem Spitzenteam in Asien gemausert hat.

Die Basis für diese Fortschritte wurde 2004 mit der Gründung der Aspire Academy gelegt, wo mithilfe des Know-hows von internationalen Wissenschaftlern und Trainern jahrelang gezielt an der Nachwuchsausbildung gearbeitet wurde. Dies trug im Juniorenbereich erste Früchte, als sich Katars U 20 für die WM-Endrunden 2015 und 2019 qualifizieren konnte.

Der erste wirklich große Erfolg war der überraschende Gewinn der Asienmeisterschaft 2019 in den VAE, als man sich gegen die asiatischen Spitzenteams Saudi-Arabien (2:0), Südkorea (1:0) und schließlich im Finale auch Japan (3:1) durchsetzte. Seitdem hat die Mannschaft kein Pflichtspiel mehr bestritten, und die Resultate in den Testpartien waren sehr durchwachsen.

Das Team

Trainer Felix Sanchez kann quasi wie mit einer Art Klubmannschaft arbeiten. Alle Spieler stehen bei Vereinen der Qatar Stars League unter Vertrag, und die Liga richtet sich bei ihrer Saisonplanung nach den Bedürfnissen des Nationalcoaches. Dem ermöglichten es Unterbrechungen des Spielbetriebs, seine Kandidaten regelmäßig in längeren Trainingslagern im Ausland oder in Katar zusammenzuziehen.

Den Kern des Kaders bilden Spieler, die sich seit ihren Jugendzeiten kennen und zusammenspielen. So führte zum Beispiel das Sturmduo Almoez Ali (Al-Duhail) und Akram Afif (Al-Sadd) bereits 2014 Katar zum Gewinn der U-19-Asienmeisterschaft. Die beiden machen den Großteil der katarischen Offensivkraft aus. Ali unterstrich seine Torgefährlichkeit, indem er beim Asien-Cup 2019 mit neun Treffern (in acht Spielen) einen neuen Rekord aufstellte. Afifs starke Leistungen bei jenem Turnier brachten ihm die Auszeichnung als Asiens Fußballer des Jahres – nur für Akteure, die bei asiatischen Klubs aktiv sind – ein.

Diesen Preis hatte ein Jahr zuvor Abdelkarim Hassan (Al-Sadd) gewonnen. Der beackert die linke Außenbahn und zählt ebenfalls zu den Schlüsselspielern in der aktuellen Mannschaft. In diesen Kreis gehören außerdem seine Klubkollegen Tarek Salman als Abwehrchef sowie Kapitän Hassan Al-Haydos. Der enorm erfahrene und dynamische Mittelfeldmann, vor dessen gefährlichen Weitschüssen sich die Gegner in Acht nehmen müssen, debütierte 2008 und ist mit über 160 Einsätzen der Rekordnationalspieler Katars.

Die Taktik

Trainer Sanchez hat sich ziemlich eindeutig auf eine 3-5-2-Formation festgelegt, in der sich die Mannschaft inzwischen sehr sicher fühlt. Besondere Bedeutung haben die beiden Außenbahnspieler Abdelkarim Hassan und Pedro Correia (Al-Sadd) die bei Ballverlust die Dreierabwehrkette zur Fünferlinie erweitern und in Ballbesitz anderseits auch sehr weit vorstoßen, um die Stürmer zu unterstützen. Während Almoez Ali immer der Stoßstürmer ist, lässt sich Afif zuweilen etwas zurückfallen oder nimmt gar eine Spielmacherrolle im offensiven Mittelfeld ein, wobei er gerne über die linke Seite kommt.

Die Stärken

Das größte Plus Katars ist sicherlich der Heimvorteil. Vor eigenem Publikum kann sich die Elf deutlich steigern. Zudem sind die Spieler – dank mehrerer Trainingslager und weil sie sich schon seit Jahren kennen – sehr gut aufeinander abgestimmt, auch ohne Pflichtspiele absolviert zu haben. Die im Vergleich zu fast allen anderen Teilnehmern lange Vorbereitungszeit spricht für den Gastgeber. Und auch wenn es im Fußball angeblich keine Geheimnisse mehr geben soll: Das Team ist außerhalb Asiens eine weitgehend unbekannte Größe. Einzelne Spieler könnten für eine Überraschung sorgen.

Die Schwächen

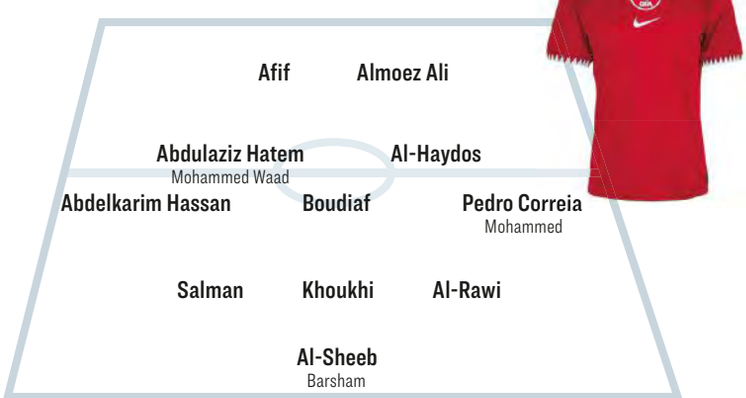
Katar hat nur rund 270 000 Staatsbürger. Entsprechend gering ist die Auswahl an Fußballern, die höheren professionellen Ansprüchen genügen. Und auch die Einbürgerung einiger weniger Spieler, die nicht im Land geboren wurden, wie zum Beispiel Almoez Ali (Sudan), Pedro Correia (Portugal), Bassam Al-Rawi (Irak) von Al-Duhail oder Al-Sadds Boualem Khoukhi (Algerien) ändert nichts daran, dass der Kader keine Tiefe hat. Ausfälle von Schlüsselspielern wegen Verletzungen oder Sperren würden die Mannschaft erheblich schwächen, weil es keinen gleichwertigen Ersatz für sie gibt. Zudem fehlt es den Katarern an internationaler Erfahrung und Wettkampfhärte, vor allem im Vergleich mit europäischen und südamerikanischen Top-Teams. Ein WM-Turnier ist für alle völliges Neuland.

Besonderes

Katar ist die erste Mannschaft seit Italien beim zweiten Weltmeisterschaftsturnier 1934, die ihr Debüt bei einer WM-Endrunde im eigenen Land feiert. Bislang waren die Katarer noch stets in der Qualifikation, an der sie erst seit 1978 teilnehmen, gescheitert. Am nächsten dran waren sie 1989. Damals verpasste das Team das Ticket zum Turnier 1990 in Italien nur um einen Punkt. Seither schied man meist recht deutlich aus.

MICHAEL CHURCH

So könnten sie spielen



KICKER-WERTUNG

Heimvorteil hin, Asienmeister her – für Katar dürfte spätestens im Achtelfinale Schluss sein. Die Gruppe zu überstehen wird schwierig genug.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Vorbereitung auf den großen Moment eines langfristigen Projekts: Katars Spieler arbeiten seit Jahren sehr intensiv auf die WM-Endrunde im eigenen Land hin.

DER TRAINER

Ein Platz in Katars Fußballhistorie

Seinen Platz in der Geschichte des katarischen Fußballs hat **Felix Sanchez** bereits sicher. Und zwar seitdem er das Nationalteam 2019 sehr überraschend zum Gewinn der Asienmeisterschaft führte. Zudem ist der 46-Jährige nun auch der Trainer bei der ersten WM-Endrundenteilnahme Katars – noch dazu im eigenen Land.

Dabei versteht sich Sanchez weniger als Coach denn als Vaterfigur für die Spieler, von denen er viele seit ihrer Jugend kennt. Er selbst hat seit 16 Jahren eine enge Verbindung zu dem Emirat und spielte in dieser Zeit eine ganz entscheidende Rolle bei der Entwicklung von dessen Nationalmannschaften. 2006 begann der Spanier von Barcelona aus für die Aspire Academy, der Ausbildungsstätte für den sportlichen Nachwuchs Katars, zu arbeiten. Sieben Jahre später übernahm er die U19 und wurde mit dem Team, in dem vier Spieler standen, die auch zum aktuellen WM-Kader zählen, 2014 Asienmeister. Danach betreute er Katars Olympia-Auswahl, mit der er nur knapp die Qualifikation für die Spiele 2016 in Rio de Janeiro verpasste.

2017 vertraute ihm der Verband schließlich die A-Nationalmannschaft an, mit der U23 arbeitete er parallel auch noch bis 2020 weiter. Zu diesem Zeitpunkt hatte Sanchez bereits für den größten Erfolg in Katars Fußballhistorie gesorgt. Asienmeister 2019 – dieser Titelgewinn ließ dann auch endlich die Stimmen im Land verstummen, die hartnäckig einen prominenteren und international erfahreneren Trainer gefordert hatten.

Fotos: Getty Images, imago images

KATAR

Hinten von links: Akram Afif, Abdelkarim Hassan, Pedro Correia, Homam Ahmed, Karim Boudiaf, Saad Al-Sheeb
Vorne von links: Mohammed Waad, Almoez Ali, Tarek Salman, Abdulaziz Hatem, Bassam Al-Rawi

kicker

Foto: imago images/GEPA

Katar

Gründungsjahr des Verbands: 1960
FIFA-Mitglied seit: 1970
FIFA-Weltrangliste: 50. Platz
Homepage: www.qfa.qa
Einwohner: 2,5 Millionen

Seit 2010 Nationalspieler: Hassan Al-Haydos

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Asienmeister 2019

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1974	nicht teilgenommen
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler

165	Hassan Al-Haydos
128	Abdelkarim Hassan
123	Sebastian Soria

Die Rekordtorschützen

42	Mansour Muftah
41	Mubarak Mustafa
40	Almoez Ali

Die meisten WM-Spiele
Erstmals bei einer WM dabei

Die meisten WM-Tore
Erstmals bei einer WM dabei

Der höchste Sieg
15:0 gegen Bhutan (3. 9. 2015)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen Kuwait (8. 1. 1973)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Als Gastgeber automatisch qualifiziert. Das Team nahm außer Konkurrenz an der 2. Runde der asiatischen WM-Qualifikation teil.

Spiele	H	A
Oman	2:1	1:0
Indien	0:0	1:0
Afghanistan	6:0	1:0
Bangladesch	5:0	2:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN SENEGAL

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN ECUADOR

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 6:6 Tore

1	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 10. 2018 (Testspiel)
Katar – Ecuador 4:3

SPIELE GEGEN NIEDERLANDE

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Saad **Al-Sheeb**	Al-Sadd Doha	19.02.1990	1,85	82/—	—/—
Meshaal **Barsham**	Al-Sadd Doha	14.04.1998	1,83	17/—	—/—
Yousef Hassan	Al-Gharafa Doha	24.05.1996	1,86	9/—	—/—
ABWEHR					
Abdelkarim Hassan	Al-Sadd Doha	28.08.1993	1,86	128/15	—/—
Homam **Ahmed**	Al-Gharafa Doha	25.08.1999	1,86	30/2	—/—
Bassam **Al-Rawi**	Al-Duhail SC Doha	16.12.1997	1,75	56/2	—/—
Jassem Gaber	Al-Arabi Doha	20.02.2002	1,83	—/—	—/—
Mosaab **Khidir**	Al-Sadd Doha	26.09.1993	1,74	30/—	—/—
Boualem **Khoukhi**	Al-Sadd Doha	07.09.1990	1,83	104/21	—/—
Mohamed Emad	Al-Wakrah SC	27.02.2001	1,90	—/—	—/—
Pedro Correia	Al-Sadd Doha	06.08.1990	1,88	81/1	—/—
Tarek **Salman**	Al-Sadd Doha	05.12.1997	1,79	56/—	—/—
MITTELFELD					
Abdulaziz Hatem	Al-Rayyan SC	28.10.1990	1,78	102/11	—/—
Ali Assadalla	Al-Sadd Doha	19.01.1993	1,75	59/12	—/—
Osama **Al-Tairi**	Al-Rayyan SC	16.06.2002	1,74	—/—	—/—
Karim **Boudiaf**	Al-Duhail SC Doha	16.09.1990	1,87	113/5	—/—
Moustafa **Mashaal**	Al-Sadd Doha	28.03.2001	1,80	1/—	—/—
Ismaeel **Mohammed**	Al-Duhail SC Doha	05.04.1990	1,68	70/4	—/—
Mohammed Waad	Al-Sadd Doha	18.09.1999	1,83	22/—	—/—
Abdelrahman **Moustafa**	Al-Duhail SC Doha	05.04.1997	1,68	5/—	—/—
ANGRIFF					
Yusuf **Abdurisag**	Al-Sadd Doha	06.08.1999	1,77	14/1	—/—
Akram **Afif**	Al-Sadd Doha	18.11.1996	1,77	89/26	—/—
Ahmed Alaaeldin	Al-Gharafa Doha	31.01.1993	1,77	49/1	—/—
Hassan **Al-Haydos**	Al-Sadd Doha	11.12.1990	1,74	165/37	—/—
Almoez Ali	Al-Duhail SC Doha	19.08.1996	1,80	88/40	—/—
Khalid Muneer	Al-Wakrah SC	24.02.1998	1,74	3/1	—/—
Mohammed **Muntari**	Al-Duhail SC Doha	20.12.1993	1,94	49/13	—/—

Stand: 5. 11. 2022

ALMOEZ ALI

Rekord beim Asien-Cup

Katar nahm trotz der Rolle des Gastgebers, der automatisch für die Endrunde qualifiziert ist, an der zweiten Qualifikationsrunde in Asien teil. Außer Konkurrenz war das Team auch in der WM-Qualifikation Europas dabei. Daneben gewann es den Asien-Cup 2019, wo Almoez Ali (Foto) mit neun Treffern Torschützenkönig wurde und einen neuen Rekord aufstellte. An der Copa America 2019 nahm Katar ebenso teil wie am Gold Cup 2021, wo es immerhin für Platz 3 reichte.

EINSÄTZE IN DER ASIATISCHEN WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Almoez Ali (6), Al-Haydos (2), Khoukhi (1)
7	Abdulaziz Hatem (2), Abdelkarim Hassan (1), Abdurisag (1), Boudiaf (1), Al-Sheeb
6	Akram Afif (4), Al-Rawi
5	Ahmed Alaaeldin, Khidir, Salman
4	Mohammed, Pedro Correia
3	Ahmed, Al-Ahraq, Al-Hajri, Muntari
2	Madibo, Mohammed Waad
1	Ali Afif, Al-Abdulrahman, Barsham, Fathy, Moayad Hassan

Foto: imago images

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

VERLIERT KATAR ALLE GRUPPENSPIELE?

Ja, verliert alle Gruppenspiele 5,3

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

System-Springer

Trainer Louis van Gaal hat die NIEDERLANDE auf Kurs gebracht. Unverzichtbar ist der unberechenbare Stürmer Memphis Depay, dem aber Spielpraxis fehlt.

„Liefern" – für Louis van Gaal war dies das Modewort rund um die Länderspiele der vergangenen Monate. Mehrfach betonte er, dass die Profis in ihren Klubs und in der Nationalmannschaft liefern, also starke Leistungen zeigen, müssten, um sich bei ihm für einen Platz im WM-Kader zu empfehlen. In Katar stellt sich nun die große Frage, ob der Trainer auch selbst in der Lage ist, zu liefern – nämlich ein Ergebnis, das mindestens die Erwartungen erfüllt, besser noch: sie übertrifft.

Bei seinem Amtsantritt im August 2021 präsentierte sich van Gaal typischerweise mit großem Tamtam als Retter des nationalen Fußballs. Und in gewisser Weise war er das auch. Denn in der WM-Qualifikation stand Oranje nach dem schlechten Start unter Druck und bei der EM-Endrunde war das Team schon im Achtelfinale an Tschechien gescheitert, woraufhin Nationaltrainer Frank de Boer seinen Rücktritt erklärt hatte.

Da es in dieser Krisensituation an geeigneten und willigen Nachfolge-Kandidaten mangelte, gab es für den Verband letztlich keine andere Option, als den eigentlich schon pensionierten van Gaal zurückzuholen. Tatsächlich brachte der die Mannschaft auf den Erfolgskurs zurück und blieb mit ihr in den restlichen Qualifikationsspielen ungeschlagen.

Das Team

Natürlich ist van Gaal immer für Überraschungen gut. Aber was auch immer er sich ausdenkt, drei Spieler sind in der Startelf absolut gesetzt: Virgil van Dijk vom FC Liverpool, Frenkie de Jong und Memphis Depay, die beide beim FC Barcelona unter Vertrag stehen. Sie bilden die Achse, um die der Trainer seine Mannschaft formiert.

Abwehrchef van Dijk, Europas Fußballer des Jahres 2019, verkörpert wie kaum ein anderer den modernen Verteidiger: physisch stark und durchsetzungsfähig in Zweikämpfen, ballsicher und mit Übersicht im Spielaufbau sowie dazu noch torgefährlich bei offensiven Standardsituationen. Mittelfeldstratege de Jong ist die Relaisstation zwischen Abwehr und Angriff. Mit seiner Passsicherheit initiiert er fast alle Spielzüge, er verfügt über enorme Ruhe am Ball und bestimmt den Rhythmus der Mannschaft. Der einzig wirklich unverzichtbare Spieler ist jedoch Depay, weil der Stürmer mit seinen großen individuellen Qualitäten ein Spiel für Oranje auch auf höchstem internationalen Niveau entscheiden und in den unterschiedlichsten Systemen spielen kann.

Die Taktik

Es sieht aus wie eine 3-5-2-Formation, wurde von van Gaal aber zunächst als 3-4-1-2- und nun als 3-4-3-System bezeichnet. Doch das wohl nur, um die traditionellen niederländischen Dreiersturm-Hardliner zufriedenzustellen. Tatsächlich spielt Oranje mit einer Doppelspitze und einem hängenden Stürmer, der sich dahinter seine Räume suchen muss. Klassische Flügelstürmer fehlen, über die Außen stoßen Inter Mailands Denzel Dumfries und Daley Blind von Ajax Amsterdam nach vorne und beliefern das Zentrum mit Flanken.

Als Sturmpartner von Depay bieten sich der schnelle Balltechniker Steven Bergwijn (Ajax) oder der physisch robuste Vincent Janssen von Royal Antwerp an. Hinter den Spitzen ist PSV Eindhovens Cody Gakpo die offensivere Wahl. Die vorsichtigere Option ist der Ex-Bremer Davy Klaassen (Ajax).

Die Stärken

Ganz im Gegensatz zu früheren Zeiten, muss unter diesem Punkt nun in erster Linie die Defensive genannt werden. Der einstige Schwachpunkt wurde zum Pluspunkt. Für die beiden Plätze in der Dreierreihe neben van Dijk stehen gleich vier Spieler zur Auswahl: Jurrien Timber (Ajax), Stefan de Vrij (Inter Mailand), Matthijs de Ligt (Bayern München) und Nathan Aké (Manchester City). Auch Blind ist hier ein Kandidat.

In den diesjährigen Spielen der Nations League präsentierte sich das Mittelfeld sehr variabel. Klaassen und Steven Berghuis von Ajax beispielsweise wechselten Positionen und Aufgabenstellungen und stiften so Verwirrung beim Gegner. Die spielintelligenten de Jong und Blind sorgen bei aller Systematik immer wieder für Überraschungen bei der Spieleröffnung.

Die Schwächen

Die Problemposition ist der Torhüter. Es gibt keine klare Nummer 1 bei Oranje, was gleichzeitig bedeutet, dass ein Keeper von internationaler Spitzenklasse schlichtweg fehlt. Die besten Chancen, bei der WM zwischen den Pfosten zu stehen, werden Jasper Cillessen eingeräumt. Nach mehreren Jahren in Spanien, wo er meist auf der Bank saß, kehrte der Torwart in diesem Sommer in die Eredivisie zum kleinen NEC Nijmegen zurück, um dort sicher Spielpraxis zu bekommen. Einer seiner Konkurrenten ist Freiburgs Mark Flekken, der zwar van Gaals Anforderungsprofil am meisten entspricht, jedoch über deutlich weniger internationale Erfahrung als Cillessen verfügt.

Ein ungewohntes Problem für Oranje ist, dass in diesem Kader kein Top-Stürmer steht, der sich in einem europäischem Spitzenklub als unumstrittene Stammkraft etabliert hat. Depay ist bei Barca nur Ersatz und Bergwijn konnte sich in Tottenham nicht durchsetzen, bevor er zu Ajax wechselte.

Besonderes

Unvergessen in den Niederlanden ist die Einwechslung von Torwart Tim Krul eigens zum Elfmeterschießen im WM-Viertelfinale 2014 gegen Costa Rica. Der Keeper hielt damals zwei Schüsse der Mittelamerikaner und sorgte für den Halbfinaleinzug. Jetzt hat sich van Gaal, der damals auf Krul setzte, erneut Gedanken ums Elfmeterschießen gemacht und den Volleyballtrainer Peter Murphy in seinen Betreuerstab geholt.

Der Kanadier, der schon lange in den Niederlanden lebt, hat mit den Spielern Tests gemacht und Gespräche darüber geführt, wie man den Gegner in Verlegenheit bringt. „Wir sind wahrscheinlich das erste Land, das dies auf einer wissenschaftlichen Grundlage tut. Das ist Innovation. Wir suchen den besten Elfmeterkiller. Bei all diesen Turnieren hat sich gezeigt, dass Elfmeterschießen oft entscheidend sind", erklärt van Gaal. JAN LEERKES

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Oranje ist stark genug, um die Favoriten herauszufordern. Das Viertelfinale ist ein realistisches Ziel. Für den großen Wurf fehlt ein Top-Torjäger.

★ ★ ★ ★ ☆

Foto: Getty Images

DER TRAINER

Genial und umstritten

Genial, aber auch umstritten. So lässt sich **Louis van Gaal** in Kurzform am besten beschreiben. In den 90er Jahren führte der Trainer Ajax Amsterdam dreimal ins Halbfinale der Champions League, mit dem Titeltriumph 1995 als Höhepunkt. Damals kombinierte er die von seinem Vorbild Rinus Michels bei Ajax eingeführte Idee des „totalen Fußballs", also eine sehr offensive Spielweise, bei der sich die gesamte Elf auf Basis eines 4-3-3-Systems an den Angriffszügen beteiligt, mit dem Stil der ukrainischen Trainerlegende Valeriy Lobanovskyi, der Dynamo Kiew und das sowjetische Nationalteam sehr variabel und weiträumig sowie gleichzeitig perfekt organisiert spielen ließ.

Der 71-jährige van Gaal ist ein klassischer Fußballlehrer, bei dem nicht das Individuum, sondern das Kollektiv im Mittelpunkt steht. Deshalb zieht er Spielern mit außergewöhnlichen Fähigkeiten immer wieder Allrounder vor, selbst wenn diese Schwächen zeigen – Starkult ist seine Sache ganz und gar nicht. Dies ist wohl einer der Gründe, warum der als stur und beratungsresistent geltende van Gaal bei Klubs wie dem FC Barcelona, Bayern München und Manchester United trotz Titelgewinnen nicht dauerhaft erfolgreich und auch weniger beliebt war.

Für van Gaals Fähigkeiten spricht, dass er auch aus einem qualitativ limitierten Kader das Maximum herausholen kann. So wurde er mit Alkmaar 2009 überraschend Meister in der Eredivisie und erreichte 2014 mit der niederländischen Nationalelf, die damals mit Wesley Sneijder, Arjen Robben und Robin van Persie lediglich über drei Top-Stars verfügte, das WM-Halbfinale.

NIEDERLANDE

Hinten von links: Nathan Aké, Steven Berghuis, Denzel Dumfries, Daley Blind, Virgil van Dijk, Jasper Cillessen
Vorne von links: Memphis Depay, Frenkie de Jong, Davy Klaassen, Steven Bergwijn, Jurrien Timber

kicker

Foto: GettyImages

Niederlande

Gründungsjahr des Verbands: 1889
FIFA-Mitglied seit: 1904
FIFA-Weltrangliste: 8. Platz
Homepage: www.knvb.nl
Einwohner: 17,4 Millionen

Oranjes Schütze bei der WM: Johnny Rep

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Europameister 1988

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Zweiter
1978	Zweiter
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Achtelfinale
1994	Viertelfinale
1998	Vierter
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Zweiter
2014	Dritter
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
134 Wesley Sneijder
130 Edwin van der Sar
112 Frank de Boer

Die Rekordtorschützen
50 Robin van Persie
42 Memphis Depay
42 Klaas Jan Huntelaar

Die meisten WM-Spiele
Wesley Sneijder, Robin van Persie (2006 bis 2014, je 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Johnny Rep (1974 bis 1978, 7 Tore)

Der höchste Sieg
11:0 gegen San Marino (2. 9. 2011)

Die höchste Niederlage
2:12 gegen England (21. 12. 1907)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Türkei	6:1	2:4
Norwegen	2:0	1:1
Montenegro	4:0	2:2
Lettland	2:0	1:0
Gibraltar	6:0	7:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1974 Finale 1:2
1978 2. Finalrunde 2:2
1990 Achtelfinale 1:2

Gesamt: 45 Spiele, 76:85 Tore

12	17	16
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
29. 3. 2022 (Testspiel)
Niederlande – Deutschland 1:1

SPIELE GEGEN ECUADOR

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 2:1 Tore

1	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 5. 2014 (Testspiel)
Niederlande – Ecuador 1:1

SPIELE GEGEN SENEGAL

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN KATAR

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Jasper **Cillessen**	NEC Nijmegen	22.04.1989	1,85	63/–	7/–
Mark **Flekken**	SC Freiburg (D)	13.06.1993	1,94	4/–	–/–
Andries **Noppert**	SC Heerenveen	07.04.1994	2,03	–/–	–/–
Remko **Pasveer**	Ajax Amsterdam	08.11.1983	1,88	2/–	–/–
ABWEHR					
Nathan **Aké**	Manchester City (ENG)	18.02.1995	1,80	29/3	–/–
Daley **Blind**	Ajax Amsterdam	09.03.1990	1,80	94/2	7/1
Matthijs **de Ligt**	Bayern München (D)	12.08.1999	1,88	38/2	–/–
Stefan **de Vrij**	Inter Mailand (ITA)	05.02.1992	1,88	59/3	7/1
Denzel **Dumfries**	Inter Mailand (ITA)	18.04.1996	1,89	39/6	–/–
Tyrell **Malacia**	Manchester United (ENG)	17.08.1999	1,69	6/–	–/–
Devyne **Rensch**	Ajax Amsterdam	18.01.2003	1,79	1/–	–/–
Jurrien **Timber**	Ajax Amsterdam	17.06.2001	1,79	10/–	–/–
Virgil **van Dijk**	FC Liverpool (ENG)	08.07.1991	1,93	49/6	–/–
MITTELFELD					
Steven **Berghuis**	Ajax Amsterdam	19.12.1991	1,82	39/2	–/–
Frenkie **de Jong**	FC Barcelona (ESP)	12.05.1997	1,78	45/1	–/–
Marten **de Roon**	Atalanta Bergamo (ITA)	29.03.1991	1,85	30/–	–/–
Davy **Klaassen**	Ajax Amsterdam	21.02.1993	1,81	35/9	–/–
Teun **Koopmeiners**	Atalanta Bergamo (ITA)	28.02.1998	1,84	10/1	–/–
Xavi **Simons**	PSV Eindhoven	21.04.2003	1,68	–/–	–/–
Kenneth **Taylor**	Ajax Amsterdam	16.05.2002	1,82	2/–	–/–
ANGRIFF					
Steven **Bergwijn**	Ajax Amsterdam	08.10.1997	1,78	24/7	–/–
Brian **Brobbey**	Ajax Amsterdam	01.02.2002	1,80	–/–	–/–
Luuk **de Jong**	PSV Eindhoven	27.08.1990	1,89	38/8	–/–
Memphis **Depay**	FC Barcelona (ESP)	13.02.1994	1,76	81/42	4/2
Cody **Gakpo**	PSV Eindhoven	07.05.1999	1,87	9/3	–/–
Vincent **Janssen**	Royal Antwerp FC (BEL)	15.06.1994	1,83	20/7	–/–
Donyell **Malen**	Borussia Dortmund (D)	19.01.1999	1,76	19/4	–/–

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

KHALID BOULAHROUZ

Geflogen in Nürnberg

Viermal sahen Spieler der Niederlande bei Endrunden Gelb-Rote Karten – so häufig wie von keiner anderen Nation. Im Achtelfinale 2006 in Nürnberg gegen Portugal bekamen Khalid Boulahrouz nach Ellenbogenschlag (63.) und Giovanni van Bronckhorst (90./+5) jeweils die Ampelkarte. Die Niederlande schieden mit 0:1 aus. Kurios: Die Portugiesen hatten ebenfalls zwei Platzverweise zu verzeichnen (45./+1, 78.). Es war bislang die einzige WM-Partie mit vier Hinausstellungen.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
10	Depay (12), Klaassen (4), Dumfries (1), F. de Jong
9	Wijnaldum (2), Blind
8	Berghuis (2)
6	Malen (3), van Dijk (1), Bijlow, de Ligt, de Vrij, Gravenberch
5	Bergwijn (1)
3	L. de Jong (3), Danjuma (1), Gakpo (1), Til (1), de Roon, Krul, Lang, Wijndal
2	van de Beek (1), Babel, Koopmeiners, Stengs, Weghorst
1	Aké, Cillessen, Malacia, Rensch, Tete, Timber, van Aanholt

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

GELINGT DEN NIEDERLANDEN DER EINZUG INS ENDSPIEL?

Ja, Einzug ins Finale 6

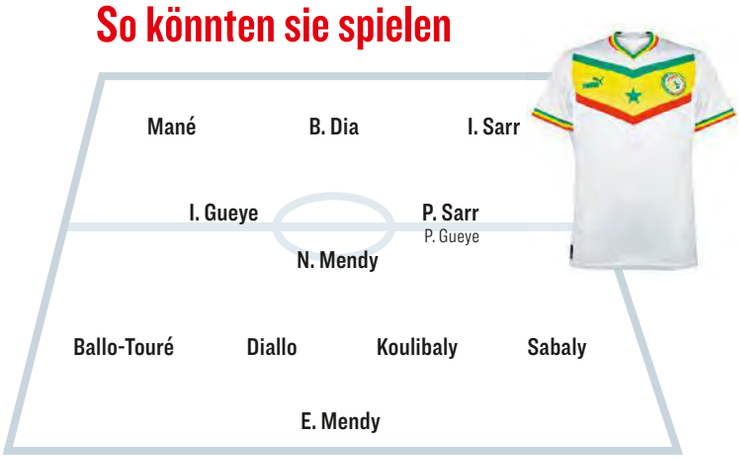
18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Kann offensiv überall spielen: Mit dem Senegal möchte Sadio Mané für Furore sorgen.

Das ist mal eine Ansage: Sieben Spiele möchte Kalidou Koulibaly bei der WM erleben – das würde eine Teilnahme am Finale oder dem Spiel um Platz 3 bedeuten. Dass der Senegals Kapitän derart forsch auftritt, hat auch etwas mit dem jüngsten Erfolg beim Afrika-Cup zu tun: Denn dort feierte der Verteidiger des FC Chelsea mit seinen Kollegen den Titel, nachdem Sadio Mané im Finale den entscheidenden Elfmeter gegen Ägypten verwandelt hatte. Selbstvertrauen ist bei den Löwen von Teranga also offensichtlich vorhanden. Trotzdem treten sie als Außenseiter an.

Das Team hat unter Trainer Aliou Cissé einen Wandel durchgemacht. Zehrte man in der Vergangenheit noch zu oft von der Euphorie im Land oder dem einen großen Star, steht der Erfolg mittlerweile auf einem festen Fundament. Und auch die Stars sind mehr geworden. Kurzum: Die Senegalesen haben Potenzial, mehr aber auch nicht. Die kurze Vorbereitungszeit ist kein Nachteil, denn daran sind die Spieler gewöhnt. Auf die Afrika-Meisterschaft haben sie sich gerade einmal eine Woche vorbereiten können – und das Turnier einen Monat später gewonnen.

So könnten sie spielen



Das Team

Sadio Mané gilt als der absolute Star. Der Münchner ist zwar kein Kapitän, hat aber allein durch seine Qualität einen enormen Einfluss. Seiner Verantwortung wird er nicht nur im Elfmeterschießen gerecht, wo sich der 30-Jährige gerne mal als fünften – und in der Regel entscheidenden – Schützen eintragen lässt. Mané ist jederzeit für ein Tor gut, rennt, schießt, bereitet vor. Deshalb lässt ihm Coach Cissé viele Freiheiten, egal, wo sich sein Star aufhält. Das kann in der offensiven Dreierreihe nämlich jede Position sein. Doch anders als früher laufen die Senegalesen in ihrer Spiellust nicht mehr blind drauflos, sondern verfügen über eine gefestigte Defensiv-Achse. Die besteht mit Keeper Edouard Mendy und Kapitän Koulibaly aus zwei Chelsea-Profis, dazu kommt mit Abdou Diallo ein Leipziger. Im defensiven Mittelfeld zieht Kämpfer Idrissa Gueye (Everton) die Fäden. Vorn sorgen neben Mané die Tempospieler Ismaila Sarr (Watford) und Krepin Diatta (Monaco) für Gefahr.

Die Taktik

Trainer Cissé dürfte sich auf sein während des Afrika-Cups bewährtes 4-3-3 festlegen. Abhängig vom Spielstand besteht auch die Möglichkeit, im 4-2-3-1 zu agieren. In beiden Formationen dürfte Mané eher links beginnen, um von dort in die Mitte zu ziehen und um die einzige Spitze Boulaye Dia (US Salernitana) herum zu rotieren. Spielt Dia nicht, könnte Mané dessen Position einnehmen. Anders als beim Afrika-Cup lässt Cissé seine Mannschaft eventuell tiefer stehen, um dann auf die schnellen Außen und Konter zu setzen. Das käme dem eher körperlich robusten Mittelfeld entgegen.

Fotos: Getty Images, imago images

Mehr als Mané

Beim SENEGAL ist Bayerns Star gesetzt, ihm stehen mittlerweile dort mehrere Top-Profis zur Seite. Und auch die haben große Ziele. Können sie diese erreichen?

Die Stärken

Die Mannschaft ist gut eingespielt, agiert teilweise seit Jahren zusammen oder hat ihren Weg in einer der größten Nachwuchsakademien im Land, der „Generation foot", gemeinsam begonnen. Mit dem Gewinn des Afrika-Cups im Rücken träumen sie vom WM-Achtelfinale. Der Sieg gegen Mo Salahs Ägypter zeigte zudem eines: Die Senegalesen können auch der abgeklärten Spielweise eines effizienten Teams beikommen, das gut verteidigt und ihnen das Spiel überlässt. Viele Spieler sehen es zudem als gutes Omen, dass Mané hinter Karim Benzema den 2. Platz beim Ballon d'Or belegte.

Jakobs: mit Deutschland **Europameister** – und dem Senegal **zur WM.**

Die Schwächen

Einige der Stammspieler im Nationalteam haben diesen Status im Klub nicht. Dazu gehören Torhüter Mendy und Leicesters Mittelfeldmann Nampalys Mendy. Diallo kommt in Leipzig immerhin öfter zum Zug als bei Paris Saint-Germain, wo er kaum bis gar nicht spielte. Die Frage ist, ob diese Profis vielleicht sogar frischer sind als ihre Kollegen oder eben doch das Stück fehlende Wettkampfpraxis nicht aufholen können.

Ein weiteres Problem sind die Außenverteidiger. Vor allem links drückt die Senegalesen der Schuh. Dort hat Saliou Ciss (zuletzt Nancy) zwar einen starken Afrika-Cup gespielt, ist aktuell aber vereinslos. Ihn ersetzen könnten entweder Youssouf Sabaly (Betis Sevilla), der jedoch oft verletzt ist, oder Fodé Ballo-Touré. Der sitzt beim AC Mailand allerdings nur auf der Bank. Auch der Ex-Kölner Ismail Jakobs ist bei der AS Monaco nicht erste Wahl. Auf rechts muss Coach Cissé zudem auf den Münchner Bouna Sarr (Patellasehnen-OP) verzichten.

Im Mittelfeld steht eher die physische Robustheit als die feine Technik der Akteure im Vordergrund. Werden sie unter Druck gesetzt, droht ein schneller Ballverlust.

Besonderes

Viele der Akteure sind in Frankreich geboren, einige von ihnen besitzen die doppelte Staatsbürgerschaft. Zu ihnen gehören die vor über einem Jahr eingebürgerten Diallo (Leipzig), Nampalys Mendy (Leicester) und Pape Gueye (Marseille). Mit ihnen hat der Kader an Qualität gewonnen, auch auf neuralgischen Positionen. Im September entschied sich auch Monacos Jakobs für das Heimatland seines Vaters. Der gebürtige Kölner wurde mit Deutschlands U21 Europameister. Die Rekrutierung der Doppelstaatler hat also System – und gibt manchen einen neuen Schub. Dem kicker sagte Jakobs, er sei völlig überwältigt gewesen von der Zuneigung, die er von den Senegalesen erfahren habe.

HERVÉ GOURLAOUEN

KICKER-WERTUNG

Wird das Potenzial abgerufen? Erhält Topstar Mané genug Unterstützung? Wenn nein, ist in der Gruppe Schluss. Wenn ja, kann das Team überraschen.

★ ★ ★ ☆ ☆

DER TRAINER

Lernfähiger Rekordhalter

Bei **Aliou Cissé** purzeln die Rekorde. Er wurde im März 2015 Nationaltrainer und ist nun so lange im Amt wie niemand vor ihm: mehr als sieben Jahre. Zudem führte Cissé den Senegal erstmals zum Gewinn der Afrika-Meisterschaft. Da die Erfolge in den Jahren zuvor ausgeblieben waren, sah sich der 46-Jährige dennoch immer wieder harscher Kritik ausgesetzt. Der Vorwurf: Als Coach einer goldenen Generation um Stars wie Sadio Mané und Edouard Mendy sei das Abschneiden in den kontinentalen Wettbewerben dann doch zu schlecht.

Die Kritiker, ob nun Journalisten oder ehemalige Spieler, sind aber verstummt. Und das hat nicht nur mit dem Erfolg beim Afrika-Cup, sondern auch mit seinem Werdegang und seiner Herkunft zu tun. Denn Cissé stieg bereits 2011, direkt nach seiner Spielerkarriere, als Co-Trainer bei Senegals U-23-Team ein. Das schied bei Olympia 2012 erst im Viertelfinale aus, und Cissé hatte sich nahbar und hart im Nehmen gezeigt. Zudem ist er kein weißer Europäer, deren Trainertätigkeit in Afrika nicht selten deutlich kritischer betrachtet wird als die einheimischer Coaches.

Mit der Unterstützung der Fans im Rücken wuchs Cissé mit seiner Truppe. Dabei machte er Fehler, lernte aber aus ihnen. Neben seiner Arbeit als Coach wurde auch Cissés Menschenführung besser. So galt sein Verhältnis zu Mané anfangs noch als unterkühlt, bevor es sich mit der Zeit verbesserte. Der Fußballlehrer verstand, wie seine Mannschaft funktionieren kann – und verpasste ihr ein neues System. Damit will der Fan von Atletico Madrids Coach Diego Simeone nun auch in Katar erfolgreich sein.

SENEGAL

Hinten von links: Youssouf Sabaly, Pape Abou Cissé, Ismaila Sarr, Edouard Mendy, Boulaye Dia, Kalidou Koulibaly
Vorne von links: Saliou Ciss, Nampalys Mendy, Bouna Sarr, Sadio Mané, Idrissa Gueye

kicker

Foto: Witters

Senegal

Gründungsjahr des Verbands: 1960
FIFA-Mitglied seit: 1964
FIFA-Weltrangliste: 18. Platz
Homepage: www.fsfoot.sn
Einwohner: 17,9 Millionen

Nicht mehr lange Erster: Henri Camara

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Afrikameister 2022

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht teilgenommen
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Viertelfinale
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
99 Henri Camara
96 Idrissa Gueye
93 Sadio Mané

Die Rekordtorschützen
34 Sadio Mané
29 Henri Camara
24 El-Hadji Diouf

Die meisten WM-Spiele
Ferdinand Coly, Omar Daf, Lamine Diatta, Papa Bouba Diop, Pape Malick Diop, El-Hadji Diouf, Tony Sylva (alle 2002, je 5 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Papa Bouba Diop (2002, 3 Tore)

Der höchste Sieg
7:0 gegen Mauritius (9. 10. 2010)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen Guinea (23. 8. 2017)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Togo	2:0	1:1
Namibia	4:1	3:1
Kongo	2:0	3:1
Ägypten	n. V. 1:0 (E. 3:1)	0:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND
WM-Spiele
keine
Gesamt: noch kein Spiel

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	0

SPIELE GEGEN KATAR
WM-Spiele
keine
Gesamt: noch kein Spiel

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	0

SPIELE GEGEN NIEDERLANDE
WM-Spiele
keine
Gesamt: noch kein Spiel

Siege	Remis	Niederlagen
0	0	0

SPIELE GEGEN ECUADOR
WM-Spiele
keine
Gesamt: 1 Spiel, 1:0 Tore

Siege	Remis	Niederlagen
1	0	0

Das letzte Spiel:
23. 5. 2002 (Testspiel)
Senegal – Ecuador 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Mory **Diaw**	Clermont Foot Auvergne (FRA)	22.06.1993	1,95	–/–	–/–
Alfred **Gomis**	Stade Rennes (FRA)	05.09.1993	1,94	13/–	–/–
Edouard **Mendy**	FC Chelsea (ENG)	01.03.1992	1,97	25/–	–/–
ABWEHR					
Fodé **Ballo-Touré**	AC Mailand (ITA)	03.01.1997	1,82	14/–	–/–
Pape Abou **Cissé**	Olympiakos Piräus (GRE)	14.09.1995	1,97	13/1	–/–
Abdou **Diallo**	RB Leipzig (D)	04.05.1996	1,87	18/2	–/–
Noah **Fadiga**	Stade Brest (FRA)	03.12.1999	1,80	–/–	–/–
Ismail **Jakobs**	AS Monaco (FRA)	17.08.1999	1,83	2/–	–/–
Kalidou **Koulibaly**	FC Chelsea (ENG)	20.06.1991	1,87	64/–	3/–
Formose **Mendy**	SC Amiens (FRA)	02.01.2001	1,91	2/–	–/–
Youssouf **Sabaly**	Real Betis Sevilla (ESP)	05.03.1993	1,74	24/–	3/–
Abdoulaye **Seck**	Maccabi Haifa (ISR)	04.06.1992	1,92	5/–	–/–
MITTELFELD					
Pathé **Ciss**	Rayo Vallecano (ESP)	16.03.1994	1,78	1/–	–/–
Krepin **Diatta**	AS Monaco (FRA)	25.02.1999	1,73	26/2	–/–
Idrissa **Gueye**	FC Everton (ENG)	26.09.1989	1,74	96/7	3/–
Pape **Gueye**	Olympique Marseille (FRA)	24.01.1999	1,87	12/–	–/–
Cheikhou **Kouyaté**	Nottingham Forest (ENG)	21.12.1989	1,93	83/4	3/–
Nampalys **Mendy**	Leicester City (ENG)	23.06.1992	1,68	19/–	–/–
Pape **Sarr**	Tottenham Hotspur (ENG)	14.09.2002	1,80	10/–	–/–
ANGRIFF					
Boulaye **Dia**	US Salernitana (ITA)	16.11.1996	1,80	19/3	–/–
Famara **Diedhiou**	Alanyaspor (TUR)	15.12.1992	1,92	25/10	–/–
Bamba **Dieng**	Olympique Marseille (FRA)	01.09.2000	1,78	13/1	–/–
Nicolas **Jackson**	FC Villarreal (ESP)	20.06.2001	1,86	–/–	–/–
Sadio **Mané**	Bayern München (D)	10.04.1992	1,75	93/34	3/1
Iliman **Ndiaye**	Sheffield United (ENG)	06.03.2000	1,80	2/–	–/–
Ismaila **Sarr**	FC Watford (ENG)	25.02.1998	1,85	48/10	3/–
Demba **Seck**	FC Turin (ITA)	10.02.2001	1,90	1/–	–/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ISR = Israel, ITA = Italien, TUR = Türkei Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

M'BAYE NIANG

An **Gelb** gescheitert

Der Senegal war 2018 das erste und bislang einzige Team, das durch die Fair-Play-Regelung die K.-o.-Runde verpasste. Mit sechs Gelben Karten verlor man gegen Japan, das nur vier gesammelt hatte. Besonders bitter war das auch, weil acht Teams in der Gruppenphase mehr Verwarnungen hatten als die Afrikaner. M'Baye Niang (Foto) hatte mit zwei Gelben Karten die meisten. Zugleich war er mit einem Tor und einer Vorlage Senegals Top-Scorer, der Assist gelang beim 2:2 gegen – Japan.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	I. Sarr (3), I. Gueye (1), Ciss, Koulibaly
7	Mané (3), E. Mendy
6	Dieng, Kouyaté, N. Mendy, B. Sarr
5	Diedhiou (4), Dia (1), A. Diallo (1)
4	H. Diallo (1), Ballo-Touré, Cissé, Diatta
3	P. Gueye, P. Sarr
2	E. Baldé (1), K. Baldé, Mbaye, Name, Sima
1	Gomis, D. Lopy, J. Lopy, Sabaly, Seck

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

WIRD SADIO MANE TORSCHÜTZENKÖNIG?

Ja, Torschützenkönig 60

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Sie lassen der Jugend ihren Lauf

Mit vielen Talenten und großem Enthusiasmus will ECUADOR beim Turnier überraschen. Platz 3, wie bei der U-20-WM 2019, dürfte für das Team jedoch nicht zu erreichen sein.

Zum vierten Mal nach 2002, 2006 und 2014 ist Ecuador dabei, lange Zeit stärkere Rivalen wie Paraguay oder Peru hat die Tri(color) mittlerweile hinter sich gelassen, zuletzt sogar den vormaligen Südamerikameister Chile. Auf dem Weg nach Katar bildete sich eine Generation junger Spieler heraus, von denen einige bereits Erfahrung bei Turnieren wie der U-20-Weltmeisterschaft 2019 in Polen sammelten, wo Ecuador im Spiel um Platz 3 Italien besiegte.

Eigentlich hätte Jordi Cruyff, Sohn der niederländischen Fußballlegende Johan Cruyff, das Team zur Endrunde führen sollen, doch die Corona-Pandemie machte diese Pläne 2020 zunichte. Der 48-Jährige leitete aufgrund des gestoppten Spielbetriebs nicht ein einziges Training und verabschiedete sich nach einem halben Jahr unverrichteter Dinge wieder. Weniger als zwei Monate vor Beginn der Qualifikation übernahm der argentinische Trainer Gustavo Alfaro, der aufgrund seiner jahrelangen Tätigkeit als Gastkommentator bei kolumbianischen Radiosendern als gut informiert galt.

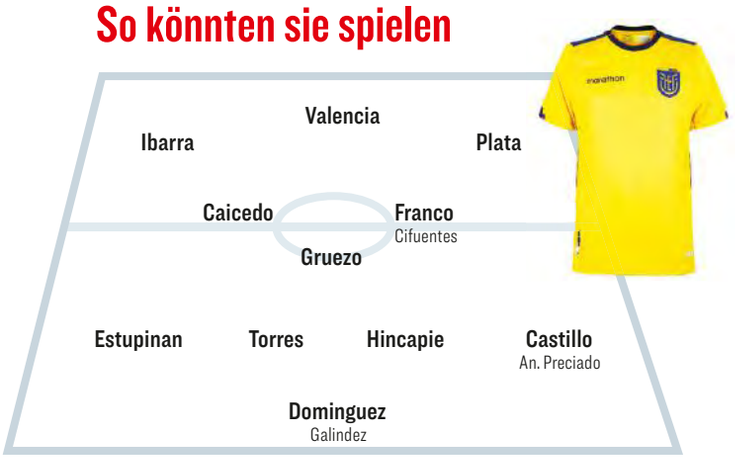
Einer knappen Auftaktniederlage in dessen Heimat Argentinien folgten drei Siege, darunter ein 6:1 gegen Kolumbien, und die Gewissheit, dass es klappen könnte. Wie schon 2002, 2006 und 2014 legte Ecuador den Grundstein für die Qualifikation zu Hause: Dort verlor man nur gegen Peru, spielte gegen Brasilien, Argentinien und Chile remis und gewann fünfmal. Ein weiteres Highlight auf dem Weg nach Katar war der Auswärtssieg beim ehemaligen Copa-America-Sieger Chile, der erste dort in einem Pflichtspiel.

Das Team

Ecuador verfügt über eine Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von rund 25 Jahren, das Team steht voll im Saft und hat dank der guten Qualifikation Selbstvertrauen. Ein wesentlicher Bestandteil des Aufschwungs sind die Spieler aus der Jugendakademie von Independiente del Valle, die mittlerweile das Rückgrat der Tri darstellen: der Leverkusener Innenverteidiger Piero Hincapie, die Mittelfeldspieler Moises Caicedo (Brighton), Alan Franco von Talleres in Cordoba/Argentinien und Stürmer Gonzalo Plata (Real Valladolid), alle zumeist weit jünger als 24 Jahre. „Wir mussten neu aufbauen, ich habe das als Chance genutzt und auf Jungs wie Hincapie, Caicedo, Plata, Franco oder Leonardo Campana gesetzt“, sagt Alfaro.

Zu den Talenten gesellten sich Erfahrene wie der 35-jährige Keeper Alexander Dominguez (LDU Quito), der schon 2014 in Brasilien dabei war, der Augsburger Mittelfeldspieler Carlos Gruezo (27) oder Angreifer Enner Valencia (33, Fenerbahce). Nicht mehr dabei sind einstige Stammspieler wie Christian Noboa, der trotz Russlands Krieg gegen die Ukraine im russischen Sotschi unter Vertrag steht, oder Felipe Caicedo, mittlerweile in Saudi-Arabien aktiv.

So könnten sie spielen



Die Taktik

Ecuador spielt in einem 4-3-3, oft mit explizit offensiv ausgerichteten Außenverteidigern. Im Mittelfeld bekleidet Gruezo die Sechserposition, Franco und Caicedo sind die Achter. Vor allem Gruezo und Caicedo kontrollieren das Tempo, sie gelten als verlängerter Arm Alfaros, der offensivere Caicedo ist zudem das ausgewiesene Bindeglied in die Spitze hin zu den offensiven Außen Plata (links) und Ibarra (rechts) und Mittelstürmer Valencia. Romario Ibarra spielt ebenso in Mexiko (bei Pachuca) wie Innenverteidiger Felix Torres (bei Santos Laguna). Der verfügt über ein gutes Kopfballspiel und schaltet sich bei Offensiv-Standards immer wieder mit in das Angriffsspiel ein. In selteneren Fällen setzt Trainer Alfaro defensiv auf eine Fünferreihe mit dann drei Innenverteidigern.

Die Stärken

Caicedo und Pervis Estupinan haben sich bei Brighton in der Premier League eingespielt, selbst der junge Caicedo ist Stammspieler, und dies hat sich auch in der Nationalmannschaft bestätigt. Mit Estupinan verfügt die Tri generell über einen der besten Linksverteidiger Südamerikas, der 24-Jährige war 2021/22 ein Schlüsselspieler beim Vorstoß des FC Villarreal bis ins Halbfinale der Champions League, wechselte danach in die Premier League. Auch Gruezo kam nach verhaltenem Saisonstart zuletzt besser in Fahrt: Giftig, aber zugleich mit spielerischen Elementen, ist er einer der Schlüsselspieler der Tri.

Die Schwächen

Die Position des Torhüters bereitet Kopfzerbrechen: Veteran Dominguez war bei seiner letzten Auslandsstation Tolima in Venezuela kein Stammspieler und wechselte erst im Sommer mit Blick auf die WM zurück nach Ecuador, doch auch bei LDU Quito überzeugte er nicht wirklich. Der in Argentinien geborene Hernan Galindez, auch 35, war gegen Ende der Qualifikation die Nummer 1, wird aber bei Aucas kaum gefordert. Und der 22-jährige Moises Ramirez von Independiente del Valle hat kaum Erfahrung. Zudem kam Rechtsverteidiger Byron Castillo nach seinem Wechsel im Sommer vom SC Barcelona in Guayaquil nach Mexiko zum Club Leon noch nicht richtig in Fahrt und war zudem zuletzt verletzt. Auch Verteidiger Hincapie hat in der Leverkusener Krise dieser Saison die Stabilität und Beständigkeit der vorigen Spielzeit verloren, nachdem er im ersten Jahr bei Bayer super eingeschlagen hatte.

Hinzu kommt das Fehlen eines Torjägers. Valencia erzielte für Fenerbahce in dieser Saison einige Doppelpacks, was sich statistisch besser ausnimmt, als es sich in der Praxis darstellt, da sich Elfmeter darunter befinden und der Angreifer vor allem in den wichtigen Spielen abtauchte. Auch in der Nationalmannschaft ließ seine Leistung zuletzt zu wünschen übrig. Zudem gibt es keinen Spieler mit ausreichendem internationalen Profil, der ihn ersetzen könnte, allenfalls noch Michael Estrada von Cruz Azul in Mexiko. Mit Verletzungen zu kämpfen hatten lange auch Ersatzspieler wie Verteidiger Robert Arboleda (FC Sao Paulo) und Offensivspieler Ayrton Preciado (Santos Laguna/Mexiko). Viel passieren sollte den Stammkräften also nicht, zumal Flügelstürmer Joao Rojas von Monterrey in Mexiko die WM verletzt verpasst.

Besonderes

Um die Staatsangehörigkeit Byron Castillos hatte es Streit gegeben, Chile und Peru hatten argumentiert, der Rechtsverteidiger sei eigentlich Kolumbianer, und gehofft, durch die Hintertür ein WM-Ticket lösen zu können. Die Klagen hatten jedoch vor diversen Tribunalen keinen Erfolg. Fehlende Dokumentation zu Staatsangehörigkeiten ist im ecuadorianischen Fußball generell, und speziell in entlegenen Regionen, zwar nicht neu. Im Fall Castillo traf dies aber nicht zu. **ESTEBAN AVILA**

KICKER-WERTUNG

Für Ecuador ist die Teilnahme schon ein Erfolg. Viel erwarten kann man von der Tri nicht. Ein frühes Aus in der Gruppenphase ist wahrscheinlich.

★ ★ ☆ ☆ ☆

Fotos: imago images

Einer der jungen Wilden: Piero Hincapie von Bayer Leverkusen ist Stammkraft in Ecuadors Abwehr.

DER TRAINER

Pragmatisch verträumt

Wehe, wenn er erst mal anfängt zu reden: **Gustavo Alfaro** spricht gerne. Stellt man ihm Fragen, spricht der 60-Jährige durchaus eine halbe Stunde, reiht fußballerische und philosophische Gedanken aneinander und gibt auch persönliche Einblicke. Etwa, dass er, geboren in Rafaela, einer reichen Stadt mit Milch-Industrie in Argentinien, nie gedacht habe, „so weit“ zu kommen: als Trainer zu einer WM-Endrunde etwa, zumal mit dem, von Rafaela aus, so fern gelegenen Ecuador.

Als Aktiver einst ein unauffälliger Mittelfeldspieler bei unterklassigen Klubs, sorgte er mit seiner Arbeit bei diversen kleineren Vereinen seines Heimatlandes für Aufsehen, mit einem davon glückte sogar die Teilnahme an der Copa Libertadores, Südamerikas Champions League.

Den Verein FC Arsenal aus dem Großraum Buenos Aires führte er in zwei Etappen, unterbrochen von einem Intermezzo 2009 in Saudi-Arabien, sogar zu diversen Titeln. Bekannt in ganz Südamerika wurde der Argentinier jedoch durch sein Engagement als Radio-Kommentator in Kolumbien, das Angebot, kolumbianischer Nationaltrainer zu werden, lehnte er in jener Zeit jedoch ab. „Ich bin ein pragmatischer Träumer“, sagt Alfaro, „ein Mensch, der seine Träume pragmatisch realisieren will, und Pragmatismus bedeutet zu wissen, wie man Entscheidungen trifft, um die Ziele zu erreichen.“

Nach einem jedoch wenig erfolgreichen Engagement 2019 beim Kultklub Boca Juniors wurde er 2020, inmitten der Pandemie, Coach Ecuadors. Das bestreitet das Eröffnungsspiel gegen Katar. Alfaro sagt: „Wenn wir gewinnen, haben wir gute Chancen, weiterzukommen.“

FIFA WORLD CUP · Qatar2022™

Qualifiers

ECUADOR

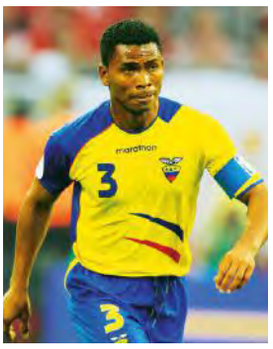
Hinten von links: Alan Franco, Felix Torres, Moises Caicedo, Alexander Dominguez, Michael Estrada, Carlos Gruezo
Vorne von links: Angelo Preciado, Enner Valencia, Piero Hincapie, Pervis Estupinan, Gonzalo Plata

kicker

Foto: picture-alliance

Ecuador

Gründungsjahr des Verbands: 1925
FIFA-Mitglied seit: 1926
FIFA-Weltrangliste: 44. Platz
Homepage: www.fef.ec
Einwohner: 17,2 Millionen



Ivan, der Unersättliche: Rekordspieler Hurtado

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Südamerikameister
0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	Achtelfinale
2010	nicht qualifiziert
2014	Vorrunde
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
168 Ivan Hurtado
122 Walter Ayovi
112 Edison Mendez

Die Rekordtorschützen
35 Enner Valencia
31 Agustin Delgado
26 Eduardo Hurtado

Die meisten WM-Spiele
Edison Mendez
(2002 bis 2014, 8 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Agustin Delgado (2002 bis 2006), Enner Valencia (2014, je 3 Tore)

Der höchste Sieg
6:0 gegen Peru (22. 6. 1975)

Die höchste Niederlage
0:12 gegen Argentinien
(22. 1. 1942, Copa America)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Brasilien	1:1	0:2
Argentinien	1:1	0:1
Uruguay	4:2	0:1
Peru	1:2	1:1
Kolumbien	6:1	0:0
Chile	0:0	2:0
Paraguay	2:0	1:3
Bolivien	3:0	3:2
Venezuela	1:0	1:2

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2006 Vorrunde 0:3

Gesamt: 2 Spiele, 2:7 Tore

0	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
29. 5. 2013 (Testspiel)
Ecuador – Deutschland 2:4

SPIELE GEGEN NIEDERLANDE

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 1:2 Tore

0	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 5. 2014 (Testspiel)
Niederlande – Ecuador 1:1

SPIELE GEGEN KATAR

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 6:6 Tore

1	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 10. 2018 (Testspiel)
Katar – Ecuador 4:3

SPIELE GEGEN SENEGAL

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 0:1 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
23. 5. 2002 (Testspiel)
Senegal – Ecuador 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Alexander **Dominguez**	LDU de Quito	05.06.1987	1,93	67/—	3/—
Hernan **Galindez**	SD Aucas Quito	30.03.1987	1,88	12/—	—/—
Moises **Ramirez**	Independiente del Valle	09.09.2000	1,88	2/—	—/—
ABWEHR					
Robert **Arboleda**	FC Sao Paulo (BRA)	22.10.1991	1,78	32/2	—/—
Xavier **Arreaga**	Seattle Sounders (USA)	28.09.1994	1,83	17/1	—/—
Byron **Castillo**	Club Leon (MEX)	10.11.1998	1,70	12/—	—/—
Pervis **Estupinan**	Brighton & Hove Albion (ENG)	21.01.1998	1,75	28/3	—/—
Piero **Hincapie**	Bayer 04 Leverkusen (D)	09.01.2002	1,84	21/1	—/—
Diego **Palacios**	Los Angeles FC (USA)	12.07.1999	1,69	11/—	—/—
Jackson **Porozo**	ES Troyes AC (FRA)	04.08.2000	1,92	5/—	—/—
Angelo **Preciado**	KRC Genk (BEL)	18.02.1998	1,78	24/—	—/—
Felix **Torres**	Santos Laguna (MEX)	11.01.1997	1,87	16/2	—/—
MITTELFELD					
Nilson **Angulo**	RSC Anderlecht (BEL)	19.06.2003	1,82	3/—	—/—
Moises **Caicedo**	Brighton & Hove Albion (ENG)	11.02.2001	1,78	25/2	—/—
José **Cifuentes**	Los Angeles FC (USA)	12.03.1999	1,75	10/—	—/—
Alan **Franco**	Talleres Cordoba (ARG)	21.08.1998	1,76	24/1	—/—
Carlos **Gruezo**	FC Augsburg (D)	19.04.1995	1,71	46/1	2/—
Romario **Ibarra**	CF Pachuca (MEX)	24.09.1994	1,75	24/3	—/—
Angel **Mena**	Club Leon (MEX)	21.01.1988	1,68	45/7	—/—
Jhegson Sebastian **Mendez**	Los Angeles FC (USA)	26.04.1997	1,71	31/—	—/—
Gonzalo **Plata**	Real Valladolid (ESP)	01.11.2000	1,78	29/5	—/—
Ayrton **Preciado**	Santos Laguna (MEX)	17.07.1994	1,82	27/3	—/—
Jeremy **Sarmiento**	Brighton & Hove Albion (ENG)	16.06.2002	1,83	9/—	—/—
ANGRIFF					
Leonardo **Campana**	Inter Miami (USA)	24.07.2000	1,87	12/—	—/—
Michael **Estrada**	Cruz Azul Mexico City (MEX)	07.04.1996	1,87	35/8	—/—
Djorkaeff **Reasco**	Newell's Old Boys (ARG)	18.01.1999	1,72	3/—	—/—
Enner **Valencia**	Fenerbahce SK (TUR)	04.11.1989	1,78	74/35	3/3

ARG = Argentinien, BEL = Belgien, BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, MEX = Mexiko, TUR = Türkei Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

ENNER VALENCIA

Der **einzige** Schütze

Alle drei Tore bei der letzten WM-Teilnahme 2014 erzielte Enner Valencia (Foto). Nur einmal traf ein Team häufiger und kam doch nur auf einen eigenen Schützen: Alessandro Altobelli machte 1986 vier Kisten für Italien, allerding profitierte sein Team auch von einem Eigentor. Mehr Tore als Valencia hat noch kein Ecuadorianer bei einem WM-Turnier erzielt. Ein Treffer in Katar würde ihn zum alleinigen Rekordmann seines Landes machen.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
17	Estrada (6), Estupinan (2)
16	Plata (3), Gruezo (1)
15	M. Caicedo (2), Mena (2)
13	An. Preciado
12	Valencia (4), Franco
11	Torres (2), Hincapie (1)
10	Arboleda (1), Dominguez
9	Arreaga (1)
8	Castillo
7	Ay. Preciado, Mendez
6	J. Caicedo (1), Galindez, Rojas

Spiele	Spieler (Tore)
5	Sarmiento
4	Angulo, Ro. Ibarra
3	Carcelen, Palacios, Re. Ibarra, Sornoza
2	B. Caicedo (1), Cifuentes, Gaibor, Leon, Martinez, Noboa, Ortiz, Perlaza, Ramirez
1	R. Caicedo, Campana, Carabali, Cazares, J. Corozo, W. Corozo, Cruz, Diaz, Ferigra, Hurtado, Julio, Munoz, Reasco

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

GELINGT ECUADOR
DER AUFSTIEG INS ACHTELFINALE?

Ja, Aufstieg 2,2

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Von Löwen und Schmusekätzchen

Bei dieser WM kann ENGLAND nur dann erfolgreich sein, wenn der Coach seine zaudernde Haltung aufgibt. Kann er das?

Ein relativ „unbekannter“ Trainer namens Gareth Southgate. Eine Mannschaft, von der wenig erwartet wurde – zwei Bausteine des Erfolgs der Engländer bei der WM 2018. Vier Jahre später sieht die Welt anders aus: Die Three Lions gehören zum Kreis der Titelfavoriten, zumindest auf dem Papier. Die Realität war mit diesen Träumen zuletzt allerdings nicht wirklich kompatibel, wie die meisten Auftritte in der Nations League verrieten. Zusammen mit ebenjenem wieder gestiegenen Erwartungsdruck verheißt das für das Turnier in Katar nichts Gutes.

Das Team

Jede gute Mannschaft braucht eine Achse. Das verhält sich bei den Engländern nicht anders. Im Tor hat Jordan Pickford den Spuk vertrieben, den in vergangenen Jahrzehnten so mancher Nationalkeeper zwischen den Pfosten trieb. Der Schlussmann des FC Everton avancierte zu einer Persönlichkeit, die nie Angst hat, ihre Vorderleute lautstark anzuweisen. Auch ins Aufbauspiel lässt er sich einbinden. Im defensiven Mittelfeld spielt Declan Rice von West Ham eine gute Saison, während der Dortmunder Jude Bellingham an seiner Seite einer der herausragenden Jungstars dieses Turniers werden könnte. Und vorne ist Kapitän Harry Kane ein Top-Leader und -Torjäger, nicht zufällig darf der Mittelstürmer aus Tottenham, heiß begehrt bei Europas Spitzenklubs, in Asien den Titel des Torschützenkönigs verteidigen. Bellingham und Manchester Citys Phil Foden, der beste Techniker Englands, sollen ihn füttern.

Die Taktik

Wie die meisten Vorgänger ließ Southgate zu Beginn seiner Amtszeit in letzter Linie mit einer Viererkette verteidigen. Doch schon bei der WM in Russland hatte er sein System den Möglichkeiten angepasst, die der Kader hergab, und entschied sich für eine 3-3-2-2-Grundordnung mit Dele Alli und Jesse Lingard auf der Zehn und Harry Kane und Raheem Sterling als Doppelspitze. Mittlerweile hat er das Ganze modifiziert zu einem 3-4-2-1, also einen zentralen Stürmer für einen Sechser geopfert *(siehe Schwächen)*.

Die Stärken

Klammert man den jüngsten Abstieg in der Nations League mal aus, hat England in den vergangenen Jahren reichlich Selbstvertrauen getankt. Zwei gute große Turniere geben Anlass zur Zuversicht. Ebenso der Kader, der fast ausschließlich aus Spielern besteht, die in der Premier League kicken, der besten Liga der Welt. Und Dortmunds Bellingham macht sie sicher nicht schlechter …

Foden, Kane und Sterling (Manchester City) bilden zudem ein Offensivtrio, von dem andere nur träumen können. Schnell, torgefährlich, trickreich. Vor allem auf Kane ruhen die Hoffnungen, als Führungspersönlichkeit nicht minder denn als eiskalter Vollstrecker. Zudem sind die Briten schwer zu bezwingen, wenn sie ihre Normalform abrufen und konzentriert agieren. Die physische Komponente sorgt für Zweikampfstärke. Der Kader als solcher bietet viele Möglichkeiten, vor allem im Offensivbereich, wenn ein Mason Mount (Chelsea), Marcus Rashford (Manchester United) oder Bukayo Saka (Arsenal) nicht den Weg in die Wunschelf finden.

Die Schwächen

Doch bei allen Möglichkeiten stellt sich die Frage: Wie soll ein Kader sein volles Potenzial ausschöpfen, sein Tempo, seine Kreativität, wenn Grundordnung und Aufstellung von Sicherheitsdenken dirigiert werden? Three Lions zieren das Wappen, doch von Löwenmut ist selten etwas zu sehen, außer, man steht, wie beim 3:3 gegen Deutschland mit 0:2 Toren zurückliegend, kurz vorm Abgrund. Als Southgate da seine Jungs mal losließ, drehten sie auf und das Spiel zunächst um. Doch zu oft lässt er sie das Ganze zu defensiv interpretieren, stellt Sterling und Foden nicht auf die Flügel, sondern als halbe Zehner auf. Die Löwen mutieren dann zu Schmusekätzchen. Nett anzuschauen, aber weit davon entfernt, den Gegner zu fordern. Nur mit weniger Zauderei des Coaches, die auch die Spieler nervt, kann England in den K.-o.-Runden bestehen.

Ein weiteres Sorgenkind ist die Abwehr: Kyle Walker von ManCity ist kein Innenverteidiger, Tottenhams Eric Dier auch nur eine Notlösung, weil Harry Maguire bei ManUnited unterirdisch agiert. Einer der WM-Helden von 2018 ist nur noch ein Sicherheitsrisiko. Zudem fällt mit Chelseas Reece James eine starke Alternative für die rechte Bahn wohl aus. Und dann ist da noch die ewig junge wie spannende Frage: Halten Englands Nerven im Elfmeterschießen? Im EM-Finale taten sie es nicht.

Besonderes

England nimmt zum 16. Mal seit einem katastrophalen Debüt 1950 an einer WM-Endrunde teil. Die Bilanz ist – gemessen am Potenzial, das meist zur Verfügung stand – schlecht: Nur ein Titel, 1966, sprang dabei heraus.

Die WM in Katar ist besonders wichtig, um Fortschritte zu demonstrieren, nicht nur hinsichtlich der Nationalelf, sondern im gesamten englischen Fußball. Im Jahr 2013 ernannte der Verband (FA) den TV-Manager Greg Dyke zum Boss. Seine Berufung war zunächst ein Schock, denn er ist kein Mann des Establishments. Doch er führte eine Revolution im Nachwuchscoaching ein, brach Strukturen der FA auf.

Dyke wählte damals bei seiner Ernennung ein passendes Bild: „Unsere Probleme sind ernst. Der englische Fußball ist ein Öltanker, der wenden muss. Ich setze uns zwei Ziele: Das erste ist, dass die englische Mannschaft mindestens das Halbfinale der EM 2020 erreicht – und das zweite ist, dass wir die Weltmeisterschaft 2022 gewinnen.“ Die Hälfte der Arbeit ist geschafft. Womit wir wieder bei der Erwartungshaltung wären …

KEIR RADNEDGE

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

WM-Halbfinale 2018 und EM-Finale 2021: Mit England ist auch diesmal wieder sehr zu rechnen – trotz ein paar individueller Schwachstellen.

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: Getty Images, imago images

Löwenrudel: Die Engländer Mason Mount, Jack Grealish, John Stones, Harry Kane und Raheem Sterling (v. li.) wollen bei der WM auf die Titeljagd gehen.

DER TRAINER

In Katar geht's um seinen Job

Der Zeitpunkt für einen Popularitätsverlust hätte nicht schlechter sein können: Ausgerechnet im WM-Jahr hat **Gareth Southgate** viel von dem Kredit verspielt, den sich der Coach mit Platz 4 bei der WM 2018 und Rang 2 bei der EM 2021 erarbeitet hatte. Englands jüngster Abstieg in der Nations League lässt die Fans befürchten, dass der 52-Jährige seine Magie eingebüßt hat.

Nur drei Trainer saßen öfter auf der Bank bei den Three Lions als Southgate (78-mal): Sir Walter Winterbottom 139-, Sir Alf Ramsey 113- und Sir Bobby Robson 95-mal. Southgates Siegquote von 63,2 Prozent toppt alle und sein Vertrag läuft auch noch bis 2024, aber alles andere als ein erneutes Erreichen des Halbfinals in Katar könnte ihn seinen Job kosten.

Southgate selbst hat sogar angedeutet, dass er beginnt, über seine eigene Zukunft im Rampenlicht nachzudenken. Er ist und bleibt ein sympathischer Charakter, der als zuverlässiger Profi (außer im Elfmeterschießen ...) und als bescheidener wie erfolgreicher Coach in Middlesbrough in Erinnerung bleiben wird.

Seinen Erfolg mit England hatte er vor allem seinem Auftreten als Vaterfigur gegenüber den Spielern zu verdanken, die er bereits im U-Bereich coachte. Doch nun sind andere Qualitäten gefragt, mehr taktische Finesse zum Beispiel. Und so blieb es nicht aus, dass er mit Top-Trainern aus der Premier League verglichen wird. Und gegen die verblasst er ziemlich.

ENGLAND

Hinten von links: Kyle Walker, Mason Mount, Tyrone Mings, John Stones, Declan Rice, Jordan Pickford
Vorne von links: Phil Foden, Jack Grealish, Harry Kane, Raheem Sterling, Luke Shaw

kicker

Foto: Getty Images/Keogh

England

Gründungsjahr des Verbands: 1863
FIFA-Mitglied seit: 1905
FIFA-Weltrangliste: 5. Platz
Homepage: www.thefa.com
Einwohner: 57,1 Millionen

Keeper mit maximaler Erfahrung: Peter Shilton

TITEL

1 × **Weltmeister** 1966

0 × **Europameister**

0 × **Confed-Cup-Sieger**

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	Entscheidungsspiele
1962	Viertelfinale
1966	**Weltmeister**
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Vierter
1994	nicht qualifiziert
1998	Achtelfinale
2002	Viertelfinale
2006	Viertelfinale
2010	Achtelfinale
2014	Vorrunde
2018	Vierter

REKORDE

Die Rekordspieler

125	Peter Shilton
120	Wayne Rooney
115	David Beckham

Die Rekordtorschützen

53	Wayne Rooney
51	Harry Kane
49	Bobby Charlton

Die meisten WM-Spiele
Peter Shilton
(1982 bis 1990, 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Gary Lineker
(1986 bis 1990, 10 Tore)

Der höchste Sieg
13:0 gegen Irland
(18. 2. 1882)

Die höchste Niederlage
1:7 gegen Ungarn
(23. 5. 1954)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Polen	2:1	1:1
Albanien	5:0	2:0
Ungarn	1:1	4:0
Andorra	4:0	5:0
San Marino	5:0	10:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1966	Finale	n. V. 4:2
1970	Viertelfinale	n. V. 2:3
1982	2. Finalrunde	0:0
1990	Halbfinale	n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 3:4)
2010	Achtelfinale	1:4

Gesamt: 39 Spiele, 76:49 Tore

17	9	13
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 9. 2022 (Nations League)
England – Deutschland 3:3

SPIELE GEGEN IRAN

WM-Spiele
keine

Gesamt: Noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN USA

WM-Spiele

1950	Vorrunde	0:1
2010	Vorrunde	1:1

Gesamt: 11 Spiele, 39:9 Tore

8	1	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
15. 11. 2018 (Testspiel)
England – USA 3:0

SPIELE GEGEN WALES

WM-Spiele
keine

Gesamt: 103 Spiele, 250:91 Tore

68	21	14
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
8. 10. 2020 (Testspiel)
England – Wales 3:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Jordan **Pickford**	FC Everton	07.03.1994	1,85	45/–	7/–
Nick **Pope**	Newcastle United	19.04.1992	1,91	10/–	–/–
Aaron **Ramsdale**	FC Arsenal	14.05.1998	1,88	3/–	–/–
ABWEHR					
Trent **Alexander-Arnold**	FC Liverpool	07.10.1998	1,75	17/1	1/–
Conor **Coady**	FC Everton	25.02.1993	1,85	10/1	–/–
Eric **Dier**	Tottenham Hotspur	15.01.1994	1,88	47/3	6/–
Reece **James**	FC Chelsea	08.12.1999	1,82	15/–	–/–
Harry **Maguire**	Manchester United	05.03.1993	1,94	48/7	7/1
Tyrone **Mings**	Aston Villa	13.03.1993	1,95	17/2	–/–
Ryan **Sessegnon**	Tottenham Hotspur	18.05.2000	1,78	–/–	–/–
Luke **Shaw**	Manchester United	12.07.1995	1,85	23/3	1/–
John **Stones**	Manchester City	28.05.1994	1,88	59/3	7/2
Kieran **Trippier**	Newcastle United	19.09.1990	1,78	37/1	6/1
Kyle **Walker**	Manchester City	28.05.1990	1,78	70/–	5/–
Ben **White**	FC Arsenal	08.10.1997	1,85	4/–	–/–
MITTELFELD					
Jude **Bellingham**	Borussia Dortmund (D)	29.06.2003	1,86	17/–	–/–
Jordan **Henderson**	FC Liverpool	17.06.1990	1,82	70/2	7/–
Mason **Mount**	FC Chelsea	10.01.1999	1,78	32/5	–/–
Declan **Rice**	West Ham United	14.01.1999	1,85	37/2	–/–
ANGRIFF					
Tammy **Abraham**	AS Rom (ITA)	02.10.1997	1,91	11/3	–/–
Phil **Foden**	Manchester City	28.05.2000	1,69	18/2	–/–
Jack **Grealish**	Manchester City	10.09.1995	1,75	24/1	–/–
Harry **Kane**	Tottenham Hotspur	28.07.1993	1,88	75/51	6/6
Marcus **Rashford**	Manchester United	31.10.1997	1,80	46/12	6/–
Bukayo **Saka**	FC Arsenal	05.09.2001	1,78	20/4	–/–
Jadon **Sancho**	Manchester United	25.03.2000	1,80	23/3	–/–
Raheem **Sterling**	FC Chelsea	08.12.1994	1,70	79/19	9/–

D = Deutschland, ITA = Italien

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

STEVEN GERRARD

Tore ja, nur keine **Elfer**

England verbucht die meisten torlosen Unentschieden: 11 (vor Brasilien mit 9). Nur eines davon war in einem K.-o.-Spiel: beim 1:3 i. E. gegen Portugal im Viertelfinale 2006. England verschoss drei Elfmeter. Keine Nation hat bei Elfmeterschießen so viele Fehlschüsse vorzuweisen wie die Three Lions (8). Unter den Fehlschützen ist Steven Gerrard (Foto), der der Einzige der acht Spieler ist, der ansonsten auch traf. Dreimal gelang ihm das – jeweils in der regulären Spielzeit und auch nicht vom Punkt.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
9	Stones (1)
8	Kane (12), Mount (1)
7	Sterling (2), Foden, Phillips
6	Maguire (4), Lingard (2), Grealish (1), Walker
5	Saka (3), Chilwell (1), Rice (1), James

Spiele	Spieler (Tore)
4	Abraham (2), Henderson (1), Mings (1), Bellingham, Coady, Pickford, Shaw
3	Ward-Prowse (2), Watkins (1), Alexander-Arnold, Pope, Trippier
2	Calvert-Lewin (2), Smith Rowe (1), Johnstone
1	Bamford, Gallagher, Ramsdale, Sancho, Tomori

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

HOLT SICH ENGLAND DEN TITEL?

Ja, Weltmeister 9

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Speed-

Die WM 2018 in Russland war ein schwerer Schock für den Soccer. Nicht weil das Nationalteam der USA so schlecht gespielt hätte, nein, sondern weil man gar nicht erst dabei war. Nach sechs WM-Endrunden hintereinander war die Serie unterbrochen worden. Und trotzdem sind die Erwartungen der Fans an die aktuelle Mannschaft sofort wieder immens, war man doch 2010 und 2014 zumindest im Achtelfinale, vor acht Jahren in Brasilien hieß der US-Nationalcoach noch Jürgen Klinsmann. Die erste K.-o.-Runde ist auch in Katar das Minimalziel in einer machbaren Gruppe mit Favorit England sowie dem politischen Erzfeind Iran und Auftaktgegner Wales.

Das Team

Der Kader ist im Durchschnitt unter 25 Jahre alt, damit gehört die Mannschaft zu den jüngsten dieser WM. Für fast sämtliche Experten ist zudem klar: Nie zuvor hatte ein US-Nationaltrainer derart viele starke Spieler zur Auswahl; Gregg Berhalter muss aus all dem Talent nun ein Team formen. Immer mehr Amerikaner spielen nicht nur in Europa, sondern dort auch bei Top-Vereinen, so wie Christian Pulisic (Chelsea), Weston McKennie (Juventus Turin), Sergino Dest (AC Mailand) und Dortmunds Giovanni Reyna. Bei den Vereinigten Stars von Europa sind auch viele andere gute Klubs wie Valencia (Yunus Musah), Leeds (Brenden Aaronson, Tyler Adams) oder Lille (Timothy Weah) im Kader vertreten. Aus der Bundesliga kennt man Jordan (Union Berlin) und Joe Scally (Mönchengladbach). Nur noch eine Handvoll US-Nationalspieler sind daheim in der Profiliga MLS am Ball.

Die Taktik

Berhalter wandelte sein jahrelang übliches 4-4-2 inzwischen um in eine etwas offensivere 4-3-3-Ausrichtung. Immer wieder lässt er intensive Pressingphasen einstreuen, dann wird versucht, den Ball weit vorn zu erobern, um sofort steil zu spielen. Das Trio im Mittelfeld ist meist als Dreieck angeordnet, um Überzahl im Zentrum zu schaffen. Pulisic trägt zwar die 10 auf dem Rücken, ist aber kein Ballverteiler, sondern viel unterwegs und sucht selbst den Abschluss aus einer Position rund um den gegnerischen Strafraum.

Die Stärken

Eine Offensive voll auf Speed. Das Umschaltspiel funktioniert freilich am effektivsten mit entsprechend schnellen Spielern – und davon haben die USA inzwischen sehr viele in ihren Reihen. Sogar auf den defensiven Außenbahnen sind rasante Sprinter am Start, die es jedem Gegner schwer machen werden, zumal die oft jungen Profis auch die Ausdauer mitbringen, diese Pace über 90 oder wenn nötig mehr Minuten zu halten.

Viele kennen sich seit Jahren bestens und haben in Katar nicht ihr erstes Date. Der Kern der Truppe ging gemeinsam durch sämtliche U-Teams und holte im vergangenen Jahr den Gold Cup, die Meisterschaft für Mittel- und Nordamerika. Das hat viele zusammengeschweißt, jedenfalls wirkt die Nationalelf der USA so eingeschworen wie noch nie. „Der schönste Moment rund um die Länderspiele ist immer der allererste Tag“, sagt Berhalter. „Die lachenden Gesichter, wenn sich die Jungs wiedersehen, einfach einmalig.“ Es mag banal klingen, doch wer diese freundschaftlichen Momente erlebt hat, nimmt dem Coach das wirklich ab.

Die Schwächen

Die Abwehr ist weniger schnell unterwegs als die Kollegen weiter vorn. Aaron Long und Walker Zimmerman können ihre Defizite im Antritt nicht kaschieren, bringen aber wenigstens in der Luft ihre Qualitäten ein. Dahinter im Tor musste sich Zack Steffen von Manchester City an den englischen Zweitligisten FC Middlesbrough verleihen lassen, um nicht als Nummer 3 zu versauern. Sein Stellvertreter Matt Turner darf bei Arsenal nur in der Europa League spielen. Vielen im Team mangelt es nicht nur an kontinuierlicher Spielpraxis, sondern angesichts des Alters auch an Erfahrung, was bei einer WM wichtig werden kann.

Zudem fehlt eine konstant treffsichere Nummer 9. Mittelstürmer Ricardo Pepi kam als Wunderkind zum FC Augsburg, tat sich mit den Härten in der Bundesliga aber schwer. Die Ausleihe an den FC Groningen in den Niederlanden hilft dem

So könnten sie spielen

Offensiv-Stars: Die USA setzen auf die schnellen Giovanni Reyna und Christian Pulisic, die sehr gut miteinander harmonieren.

Dating

Schnell und jung – die USA stellen ein Team voll mit Spielern von Klubs aus Europa. Vor allem ein Bundesligaprofi steht im Fokus.

19-Jährigen, mit Toren wieder Selbstvertrauen zu tanken. Es zeigt aber auch, dass es noch ein gutes Stück Weg ist bis in die Spitze.

Sowohl der Gold Cup als auch die wichtigsten Erfolge in der WM-Qualifikation wurden alle daheim in den USA errungen. Den einzigen Auswärtssieg in der Quali gab es in Honduras, während man in Kanada oder Costa Rica verlor. Keine guten Voraussetzungen für ein Turnier in einem Land, das vielen Spielern fremder kaum sein kann.

Besonderes

Mit 112 Länderspielen steht Claudio Reyna auf Rang 10 in der Geschichte von US Soccer. Auf seinen Sohn Giovanni musste das Nationalteam jedoch bereits häufig verzichten, dabei feierte der erst kurz vor dem WM-Start seinen 20. Geburtstag. Der BVB-Stürmer gilt dennoch als heißestes Talent der Mannschaft, und nicht nur Berhalter hofft, dass der Teenager seine vielen Muskelverletzungen und anderen Blessuren bald vergessen lassen wird. Wenn dem so ist, werden sich viele Erwartungen auf Reyna jr. kaprizieren. Auch wenn die MLS in Europa noch etwas unter dem Radar läuft, es gibt inzwischen durchaus eine respektable und kundige Fanbase in den USA. JERRY HAWKINS

KICKER-WERTUNG

Das US-Team verfügt über einige starke Talente, allerdings ist das Leistungsgefälle groß. Das Achtelfinale ist möglich, mehr nicht.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Kapitän in Cottbus

Der Name **Gregg Berhalter** dürfte vielen Fußballinteressierten in Deutschland noch ein Begriff als Profi sein. Und das gleich aus zwei Gründen. Zwar nicht mit unfassbarer Eleganz gesegnet, dafür aber mit Durchsetzungskraft, war der Innenverteidiger früher Kapitän bei Energie Cottbus und bei 1860 München. Von 2002 bis 2009 hat er sein Geld in Deutschland verdient, vornehmlich in der 2. Liga. Nur kurz bevor er in Cottbus anfing, hätte Berhalter Deutschland bei der WM 2002 in Südkorea empfindlich ärgern können. Sein Schuss im Viertelfinale ging an die Hand von Torsten Frings. Es gab keinen Elfmeter, Deutschland siegte mit 1:0.

Der heute 49-Jährige war also live dabei, beim bisher einzigen Mal, als das Team USA bei einer Weltmeisterschaft über das Achtelfinale hinauskam. Nun will er das Kunststück als Trainer wiederholen. Seine zweite Karriere startete er bereits in seiner letzten Saison als Spieler. Damals war Berhalter bei L. A. Galaxy zugleich Assistent von Bruce Arena und führte das Team um David Beckham und Robbie Keane mit zur dritten Meisterschaft.

Etwas überraschend ging er 2011 als Chefcoach nach Schweden zu Hammarby IF, wo er zwei Jahre später entlassen wurde. Berhalter nutzte die freie Zeit, um seine Trainerlizenz an der Hennes-Weisweiler-Akademie in Köln zu machen, schließlich spricht er dank seiner Profijahre in Bayern und Brandenburg noch immer ganz gut Deutsch. Nach fünf Jahren als Coach von Columbus Crew wurde er im Dezember 2018 Nationaltrainer. Die WM in Russland hat das Team der Vereinigten Staaten ohne ihn verpasst.

Fotos: Getty Images, imago images

USA

Hinten von links: Timothy Weah, Walker Zimmerman, Ricardo Pepi, Miles Robinson, Antonee Robinson, Zack Steffen
Vorne von links: Kellyn Acosta, DeAndre Yedlin, Yunus Musah, Christian Pulisic, Tyler Adams

kicker

Foto: Getty Images

USA

Gründungsjahr des Verbands: 1913
FIFA-Mitglied seit: 1914
FIFA-Weltrangliste: 16. Platz
Homepage: www.ussoccer.com
Einwohner: 337,3 Millionen

Zweimal Zweiter, zweimal vorne: Landon Donovan

TITEL

0 × **Weltmeister**

7 × **Nord- und Mittelamerikameister** 1991, 2002, 2005, 2007, 2013, 2017, 2021

0 × **Confed-Cup-Sieger**

WM-HISTORIE

1930	Halbfinale
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	Vorrunde
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde
2002	Viertelfinale
2006	Vorrunde
2010	Achtelfinale
2014	Achtelfinale
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
164 Cobi Jones
157 Landon Donovan
151 Michael Bradley

Die Rekordtorschützen
57 Clint Dempsey
57 Landon Donovan
42 Jozy Altidore

Die meisten WM-Spiele
Landon Donovan
(2002 bis 2010, 12 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Landon Donovan
(2002 bis 2010, 5 Tore)

Der höchste Sieg
8:0 gegen Barbados (15. 6. 2008)

Die höchste Niederlage
0:11 gegen Norwegen (6. 8. 1948)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Kanada	1:1	0:2
Mexiko	2:0	0:0
Costa Rica	2:1	0:2
Panama	5:1	0:1
Jamaika	2:0	1:1
El Salvador	1:0	0:0
Honduras	3:0	4:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1998 Vorrunde 0:2
2002 Viertelfinale 0:1
2014 Vorrunde 0:1

Gesamt: 11 Spiele, 17:23 Tore

4	0	7
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 6. 2015 (Testspiel)
Deutschland – USA 1:2

SPIELE GEGEN ENGLAND

WM-Spiele
1950 Vorrunde 1:0
2010 Vorrunde 1:1

Gesamt: 11 Spiele, 9:39 Tore

2	1	8
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
15. 11. 2018 (Testspiel)
England – USA 3:0

SPIELE GEGEN WALES

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 2:0 Tore

1	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 11. 2020 (Testspiel)
Wales – USA 0:0

SPIELE GEGEN IRAN

WM-Spiele
1998 Vorrunde 1:2

Gesamt: 2 Spiele, 2:3 Tore

0	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
16. 1. 2000 (Testspiel)
USA – Iran 1:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Sean **Johnson**	FC New York City	31.05.1989	1,93	10/—	—/—
Zack **Steffen**	FC Middlesbrough (ENG)	02.04.1995	1,91	29/—	—/—
Matt **Turner**	FC Arsenal (ENG)	24.06.1994	1,91	20/—	—/—
ABWEHR					
Reggie **Cannon**	Boavista Porto (POR)	11.06.1998	1,81	28/1	—/—
Cameron **Carter-Vickers**	Celtic Glasgow (SCO)	31.12.1997	1,86	11/—	—/—
Sergino **Dest**	AC Mailand (ITA)	03.11.2000	1,70	19/2	—/—
Aaron **Long**	New York Red Bulls	12.10.1992	1,88	29/3	—/—
Mark **McKenzie**	KRC Genk (BEL)	25.02.1999	1,84	10/—	—/—
Chris **Richards**	Crystal Palace (ENG)	28.03.2000	1,88	8/—	—/—
Antonee **Robinson**	FC Fulham (ENG)	08.08.1997	1,83	28/2	—/—
Joe **Scally**	Bor. Mönchengladbach (D)	31.12.2002	1,84	3/—	—/—
DeAndre **Yedlin**	Inter Miami	09.07.1993	1,73	75/—	3/—
Walker **Zimmerman**	Nashville SC	19.05.1993	1,91	33/3	—/—
MITTELFELD					
Brenden **Aaronson**	Leeds United (ENG)	22.10.2000	1,78	24/6	—/—
Kellyn **Acosta**	Los Angeles FC	24.07.1995	1,78	53/2	—/—
Tyler **Adams**	Leeds United (ENG)	14.02.1999	1,75	32/1	—/—
Luca **de la Torre**	Celta Vigo (ESP)	23.05.1998	1,78	12/—	—/—
Weston **McKennie**	Juventus Turin (ITA)	28.08.1998	1,85	37/9	—/—
Yunus **Musah**	FC Valencia (ESP)	29.11.2002	1,78	19/—	—/—
Christian **Pulisic**	FC Chelsea (ENG)	18.09.1998	1,73	52/21	—/—
Giovanni **Reyna**	Borussia Dortmund (D)	13.11.2002	1,85	14/4	—/—
Timothy **Weah**	Lille OSC (FRA)	22.02.2000	1,84	25/3	—/—
ANGRIFF					
Paul **Arriola**	FC Dallas	05.02.1995	1,70	48/10	—/—
Jesus **Ferreira**	FC Dallas	24.12.2000	1,73	15/7	—/—
Jordan	1. FC Union Berlin (D)	26.04.1996	1,90	9/1	—/—
Ricardo **Pepi**	FC Groningen (NED)	09.01.2003	1,85	12/3	—/—
Josh **Sargent**	Norwich City (ENG)	20.02.2000	1,85	20/5	—/—

BEL = Belgien, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal, SCO = Schottland — Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

BERT PATENAUDE

Der Gegentor-Tröster

Als einziges Team kassierten die USA schon in vier WM-Partien fünf oder mehr Gegentore. Das letzte Mal liegt bereits über 30 Jahre zurück (1990). Nach ihren ersten acht Begegnungen hatten die Amerikaner bereits 26 Gegentore, was nur von Südkorea (29) und Mexiko (31) getoppt wird. Bert Patenaude (Foto) schoss in den in den ersten zwei Partien dennoch vier Tore und erzielte im zweiten Spiel sogar den bislang einzigen Dreierpack der USA beim 3:0 gegen Paraguay 1930.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
13	A. Robinson (2), Acosta, Adams
11	Aaronson (2), M. Robinson
10	Pulisic (5), Pepi (3), Zimmerman (1), Musah
9	Weah (1), Yedlin
8	Turner
7	McKennie (2)
6	Dest (1), Ferreira (1), Morris, Steffen
5	Arriola (1), Roldan, Richards, Zardes
4	Lletget (1), de la Torre, Moore, Reyna
3	Busio, Jordan, Sargent
2	Bello, Brooks, Cannon, De la Fuente, Long, McKenzie
1	Hoppe, Palmer-Brown, Ream, Sands

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHEN DIE USA DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Aufstieg 2

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Lord of the Dragons

Gareth Bale ist fraglos der Kopf von WALES. Und doch sind die Briten mehr als „Gareth Wales“. Was zeichnet das Team aus?

Fotos: Getty Images, imago images

Für Coach Rob Page ist die Sache glasklar. Als er unlängst einen neuen Vierjahresvertrag unterzeichnete, sagte er: „Es gibt keine größere Ehre, als seine Nationalmannschaft zu trainieren, und ich kann es kaum erwarten.“ Nämlich, dass die WM-Endrunde beginnt, erstmals seit 64 Jahren wieder mit Wales. „Dies“, so Page weiter, „ist eine aufregende Zeit für den walisischen Fußball, und ich hoffe, dass wir das Land stolz machen können.“ Das neue Arbeitspapier darf, klar, als Belohnung für ihn gewertet werden, mit Wales Geschichte geschrieben zu haben.

Das Team

Die Mischung aus Jugend und Erfahrung war der Schlüssel zum Erfolg in der Qualifikation, wobei Ethan Ampadu (Spezia Calcio) in Katar wohl sein 40. Länderspiel absolvieren wird – obwohl er gerade erst 22 Jahre alt geworden ist. Das Spezielle: Profis wie er verfügen bereits über eine gewisse Routine, können aber auch von Stars wie Gareth Bale, der inzwischen in der nordamerikanischen Profiliga MLS für Los Angeles FC spielt, oder Aaron Ramsey von OGC Nizza lernen. Zudem haben Zweitligaspieler wie Joe Morrell (Portsmouth) und Rhys Norrington-Davies (Sheffield United) relativ konstant beeindruckende Leistungen gezeigt und Page vor die Qual der Wahl gestellt bei der Kadernominierung. Ein Problem, das kaum einer seiner Vorgänger auf der walisischen Bank kannte.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Page hat mittlerweile zwei taktische Optionen entwickelt, an die sich sein Team bei Bedarf bequem anpassen kann. Die Grundformation 3-4-2-1 ist zur bevorzugten Variante geworden. Die Flügel stehen extrem breit, die Mitte wird kompakt geschlossen. Auf ein offensiveres 4-2-3-1 wird im Rückstand geswitcht, vor allem kurz vor Schluss, wenn es höchste Zeit wird, ein Tor zu erzielen. Bei diesem Plan B kommt dann Kieffer Moore (Bournemouth) ins Spiel, der mit seiner Wucht für eine weitere Komponente im Angriffsdrittel sorgen kann. Im Sturm können auch die Fulham-Profis Daniel James und Harry Wilson sowie Nottinghams Top-Talent Brennan Johnson eingesetzt werden. Für taktische Flexibilität sorgt auch die Vielseitigkeit verschiedener Akteure: So kann besagter Innenverteidiger Ampadu auch im Mittelfeld zum Einsatz kommen, Neco Williams (Nottingham) ebenso auf der rechten Bahn.

Die Stärken

Wer an Wales denkt, an die Fußballmannschaft mit dem Drachen im Wappen, dem kommt sofort Bale

in den Sinn. Viele Jahre prägte er bei Tottenham Hotspur oder Real Madrid den europäischen Vereinsfußball, gewann mehrmals die Champions League. Aktuell lässt der „Lord of the Dragons“, der Chef und Star dieser Truppe, vereinstechnisch seine Karriere also in den USA ausklingen – und das mit Erfolg: Er wurde Meister, traf sogar im Finale. Und das, nachdem er zuvor bei den Königlichen zuletzt eher auf dem Golf- als auf dem Fußballplatz Spaß hatte. Was er noch kann, zeigt er regelmäßig im roten Trikot der Waliser, sein Siegtor im Play-off-Spiel gegen die Ukraine sicherte seinem Land das WM-Ticket. Katar statt Golf also!

Doch Wales sollte nicht auf „Bale(s)“ reduziert werden. Die Mannschaft lebt von großer Einsatzbereitschaft, eine Ein-Mann-Show passt nicht zu dieser Ausrichtung, und sie wird auch nicht von Bale vorgelebt, wenngleich er natürlich den größten Hype auslöst, wo immer diese Truppe auftaucht. Kein Wunder: 40 Länderspieltore und 108 Einsätze sind zwei Bestmarken mit Blick auf den aktuellen Kader.

Die Schwächen

Die Fitness der Schlüsselspieler wird entscheidend für den Erfolg von Wales sein, wie Page nach dem Abstieg aus der Nations-League-Staffel A betonte. Die Resultate dort waren nämlich auch dem Umstand geschuldet, dass die Briten ohne eine Reihe von Stammspielern antreten mussten, was wiederum verdeutlicht, dass der zweite Anzug etwas zwickt, sprich: Die Kadertiefe, um auch in der K.-o.-Runde eine gute Rolle zu spielen, könnte fehlen. „Damit wir auf höchstem Niveau mithalten können, brauchen wir jeden Spieler, der fit und verfügbar ist und gut spielt“, weiß Page. Aus dem jüngsten Misserfolg zog er diese Erkenntnis: „Wenn du Verletzungen und Sperren hast, musst du daraus lernen und das mit in die Weltmeisterschaft nehmen.“

Problematisch könnte vielleicht auch die Situation zwischen den Pfosten werden, denn Stammtorhüter Wayne Hennessey drückt in der englischen Premier League bei Aufsteiger Nottingham Forest hinter Englands Nummer 3, Dean Henderson, nur die Bank. Allein diese Tatsache könnte einen Fingerzeig liefern auf die Kräfteverhältnisse gegenüber dem Gruppengegner England.

Besonderes

Dennoch wollen die Waliser, unterstützt von ihrem stimmungsvollen Publikum, diese WM genießen. Wie viel ihnen die Teilnahme wert ist, verdeutlicht Bale: „Es ist das größte Ergebnis in der Geschichte für den walisischen Fußball“, sagte er nach dem Play-off-Sieg. „Es bedeutet alles. Das ist es, woraus Träume gemacht sind. Dafür haben wir unsere ganze Karriere gearbeitet – für die Fans, die Nation, uns selbst und unsere Familien – und es wird etwas sein, worauf wir für immer stolz sein werden.“

1958 war Wales zuletzt bei einer WM-Endrunde, damals schaffte man in Schweden eine kleine Sensation, als die Mannschaft um den legendären John Charles im Entscheidungsmatch der Gruppe C Vizeweltmeister Ungarn 2:1 besiegte und sich dem kommenden Weltmeister Brasilien im Viertelfinale nur knapp, 0:1, geschlagen geben musste.

Die Jahrzehnte danach haben immer mal in Generationen außergewöhnliche Talente hervorgebracht, aber John Toshack, Leighton James, Neville Southall, Dean Saunders, Ryan Giggs, Ian Rush, Mark Hughes und viele andere hatten nie die Chance, ihr Können auf einer Weltbühne zu präsentieren. Ihre Nachfolger haben das nun endlich geschafft. MARK PITMAN

KICKER-WERTUNG

Die Qualität des Teams ist limitiert. Bale wird es allein nicht richten. In der Gruppe ist das Achtelfinale drin, spätestens dann kommt das Aus.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Mutig gegen die großen Nationen

Als Ryan Giggs im November 2020 wegen des Verdachts auf körperliche Nötigung und Misshandlung festgenommen wurde (der Prozess ist auch fast zwei Jahre später noch nicht beendet), hatte **Rob Page** den Posten des walisischen Nationaltrainers unter schwierigen Umständen übernommen. Der ehemalige U-21-Trainer und Assistent seines Vorgängers verdiente sich dank seiner ehrlichen, fleißigen Art den Respekt der Spieler. Er schaffte es zudem, das Team nach seinen Vorstellungen zu formen. Es ist der unermüdliche Einsatz, den er von seinen Spielern verlangt und der ihm zum Erfolg verholfen hat. Auch die Stars wie Gareth Bale haben sich dieser Philosophie verschrieben, sie schätzen an ihrem Coach vor allem dessen sachliche Herangehensweise.

Geboren und aufgewachsen in der rauen Umgebung des Rhondda Valley in Wales, wurde sein Charakter unter harten Bedingungen geformt – und genau das spiegelt sich in dem wider, was er von seinen Spielern erwartet: Leidenschaft, ehrliche Arbeit.

Page hat, so hofft er, seine Lektion gelernt. Zuletzt bei der EM 2021, als sein Team im Achtelfinale 0:4 an Dänemark scheiterte. An diesem Tag wusste Page keine Antwort auf die taktischen Änderungen seines Gegenübers Kasper Hjulmand. Während der WM-Qualifikation und in der Nations League zeigte sich, dass Page ohne Angst gegen Top-Nationen wie Belgien oder die Niederlande spielen lässt. Der 48-Jährige hat es geschafft, sein Team, das aus Spielern vieler verschiedener Klubs besteht, gut zusammenzustellen.

WALES

Hinten von links: Wayne Hennessey, Joe Rodon, Kieffer Moore, Ethan Ampadu
Vorne von links: Daniel James, Ben Davies, Connor Roberts, Aaron Ramsey, Joe Allen, Neco Williams, Gareth Bale

kicker

Foto: imago images

Wales

Gründungsjahr des Verbands: 1876
FIFA-Mitglied seit: 1910
FIFA-Weltrangliste: 19. Platz
Homepage: www.faw.cymru
Einwohner: 3,1 Millionen

Seit 2018 Rekordspieler: Chris Gunter

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht qualifiziert
1954	nicht qualifiziert
1958	Viertelfinale
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
109 Chris Gunter
108 Gareth Bale
106 Wayne Hennessey

Die Rekordtorschützen
40 Gareth Bale
28 Ian Rush
23 Ivor Allchurch
23 Trevor Ford

Die meisten WM-Spiele
Ivor Allchurch, Dave Bowen, Melvyn Charles, Mel Hopkins, Cliff Jones, Jack Kelsey, Stuart Williams (alle 1958, je 5 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Ivor Allchurch (1958, 2 Tore)

Der höchste Sieg
11:0 gegen Irland (3. 3. 1888)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen Schottland (23. 3. 1878)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Belgien	1:1	1:3
Tschechien	1:0	2:2
Estland	0:0	1:0
Belarus	5:1	3:2
Österreich	2:1	
Ukraine	1:0	

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: 17 Spiele, 10:26 Tore

2	6	9
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
1. 4. 2009 (WM-Qualifikation)
Wales – Deutschland 0:2

SPIELE GEGEN IRAN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 1:0 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
18. 4. 1978 (Testspiel)
Iran – Wales 0:1

SPIELE GEGEN USA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 0:2 Tore

0	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 11. 2020 (Testspiel)
Wales – USA 0:0

SPIELE GEGEN ENGLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: 103 Spiele, 91:250 Tore

14	21	68
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
8. 10. 2020 (Testspiel)
England – Wales 3:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Adam **Davies**	Sheffield United (ENG)	17.07.1992	1,85	4/—	—/—
Wayne **Hennessey**	Nottingham Forest (ENG)	24.01.1987	1,97	106/—	—/—
Danny **Ward**	Leicester City (ENG)	22.06.1993	1,92	26/—	—/—
ABWEHR					
Ethan **Ampadu**	Spezia Calcio (ITA)	14.09.2000	1,83	37/—	—/—
Ben **Cabango**	Swansea City	30.05.2000	1,88	5/—	—/—
Ben **Davies**	Tottenham Hotspur (ENG)	24.04.1993	1,81	74/1	—/—
Chris **Gunter**	AFC Wimbledon (ENG)	21.07.1989	1,80	109/—	—/—
Chris **Mepham**	AFC Bournemouth (ENG)	05.11.1997	1,91	33/—	—/—
Connor **Roberts**	FC Burnley (ENG)	23.09.1995	1,75	41/3	—/—
Joe **Rodon**	Stade Rennes (FRA)	22.10.1997	1,92	30/—	—/—
Sorba **Thomas**	Huddersfield Town (ENG)	22.08.1999	1,85	6/—	—/—
Neco **Williams**	Nottingham Forest (ENG)	13.04.2001	1,83	23/2	—/—
MITTELFELD					
Joe **Allen**	Swansea City	14.03.1990	1,68	72/2	—/—
Rubin **Colwill**	Cardiff City	27.04.2002	1,70	7/1	—/—
Oliver **Cooper**	Swansea City	14.12.1999	1,76	—/—	—/—
Dylan **Levitt**	Dundee United (SCO)	17.11.2000	1,80	13/—	—/—
Joe **Morrell**	FC Portsmouth (ENG)	03.01.1997	1,86	30/—	—/—
Aaron **Ramsey**	OGC Nizza (FRA)	26.12.1990	1,82	75/20	—/—
Matthew **Smith**	Milton Keynes Dons (ENG)	22.11.1999	1,75	19/—	—/—
Jonathan **Williams**	Swindon Town (ENG)	09.10.1993	1,68	33/2	—/—
Harry **Wilson**	FC Fulham (ENG)	22.03.1997	1,73	39/5	—/—
ANGRIFF					
Gareth **Bale**	Los Angeles FC (USA)	16.07.1989	1,83	108/40	—/—
Mark **Harris**	Cardiff City	29.12.1998	1,82	5/—	—/—
Daniel **James**	FC Fulham (ENG)	10.11.1997	1,70	38/5	—/—
Brennan **Johnson**	Nottingham Forest (ENG)	23.05.2001	1,79	15/2	—/—
Rabbi **Matondo**	Glasgow Rangers (SCO)	09.09.2000	1,75	11/—	—/—
Kieffer **Moore**	AFC Bournemouth (ENG)	08.08.1992	1,96	28/9	—/—

ENG = England, FRA = Frankreich, ITA = Italien, SCO = Schottland

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

IVOR ALLCHURCH

Der 50-Prozent-Mann

Zum ersten Mal seit 1958 ist Wales bei der Endrunde dabei. Noch nie lagen so viele Jahre zwischen zwei Teilnahmen eines Verbands. Damals schafften es die Briten trotz dreier Unentschieden in der Gruppenphase bis ins Viertelfinale. Ivor Allchurch (Foto) erzielte zwei der vier Tore, während Terry Medwin im Entscheidungsspiel um Platz 2 gegen Ungarn zum 2:1-Endstand traf. Neben Wales überstanden Italien (1982), die Niederlande und Irland (1990) sowie Chile (1998) mit drei Remis eine Gruppenphase.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
10	James (2)
9	Allen
8	C. Roberts (1), Wilson (1), Ampadu, Mepham, Morrell, Rodon, Ward
7	Bale (6), N. Williams (1)
6	Ramsey (3), Moore (2), Davies (1), Johnson
4	Gunter, T. Roberts
3	Harris, Hennessey, J. Williams, Lawrence
2	Thomas
1	Colwill, Norrington-Davies

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHT WALES DIE GRUPPENPHASE?

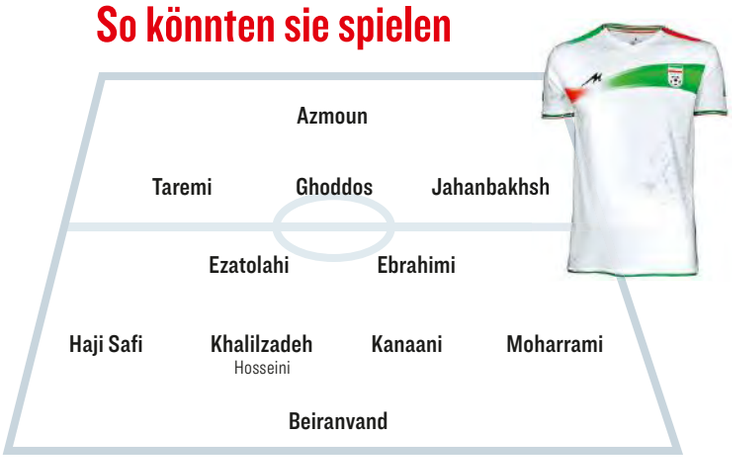
Ja, Aufstieg 2,1

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Achsen-Dreieck

Kurz vor der WM wechselte der IRAN noch den Trainer. Carlos Queiroz setzt auf ein Offensivtrio mit einem Bundesligaprofi, eine dichte Abwehr und schnelle Konter.

So könnten sie spielen



In der ersten Phase der Qualifikation drohte dem Iran unter Trainer Marc Wilmots nach Niederlagen gegen Bahrain und den Irak völlig unerwartet das Aus. Der Verband reagierte und entließ den Belgier. Sein Nachfolger wurde kein Coach mit prominentem Namen, sondern überraschend Dragan Skocic, der selbst in seiner Heimat Kroatien kaum bekannt war, allerdings bereits seit einigen Jahren im Iran gearbeitet hatte und die sportliche Situation im Land gut kannte.

Tatsächlich schaffte es Skocic, das Team Melli, wie der Spitzname der Nationalmannschaft lautet, wieder auf Kurs zu bringen. In der zweiten Qualifikationsphase spielten die Iraner dann absolut souverän auf und ließen sogar das stärker eingeschätzte Südkorea hinter sich. „Da haben wir unser wahres Gesicht gezeigt“, freute sich Kapitän Alireza Jahanbakhsh von Feyenoord Rotterdam.

Doch für die WM-Endrunde traute man dem international unerfahrenen Skocic offenbar

Fotos: Getty Images, imago images

Iranischer Dreierpack: Alireza Jahanbakhsh, Sardar Azmoun und Mehdi Taremi (v. li.)

nicht zu, das Team weiter zu führen. Nach längerem Hin und Her entschied der Verband schließlich nur gut zwei Monate vor der WM, Skocic zu entlassen und den portugiesischen Trainer Carlos Queiroz zurückzuholen. Art und Weise sowie der Zeitpunkt des Wechsels trafen bei Leverkusens Stürmer Sardar Azmoun auf Unverständnis: „Wir haben Skocic mit der Entlassung nicht respektvoll behandelt. Wenn wir etwas ändern wollten, warum haben wir es dann so spät getan?“

Das Team

Die Achse der Mannschaft ist eigentlich vielmehr ein Dreieck, das von einem Offensivtrio gebildet wird: dem Mittelstürmer Azmoun sowie den beiden Außen Jahanbakhsh und Mehdi Taremi vom FC Porto.

Der beidfüßige, kopfballstarke und technisch versierte Azmoun trifft regelmäßig für das Team Melli – in der ewigen Torjägerliste liegen nur noch der Ali Daei und Karim Bagheri vor ihm. Nach neun Jahren bei russischen Klubs wechselte er im vergangenen Januar in die Bundesliga, wo sich der quirlige Angreifer allerdings etwas schwertut. Der schnelle Jahanbakhsh ist etwas weniger torgefährlich, bringt dafür aber seine Physis stärker ein und verfügt über einen harten und präzisen Schuss. Der dribbelstarke Taremi war in den vergangenen drei Jahren je einmal Erster, Zweiter und Dritter der Torjägerliste in Portugals Topliga und ist auch im Nationalteam der Mann für die wichtigen Treffer.

In der Vorbereitung auf die WM gab es große **Probleme**.

Zwei andere Auslandsprofis spielen mit ihrer langjährigen internationalen Erfahrung ebenfalls wichtige Rollen und gehören zu den Führungsfiguren: Ehsan Haji Safi von AEK Athen kann im Mittelfeld und in der Abwehr auf mehreren Positionen eingesetzt werden. Karim Ansarifard (Omonia Nikosia) fungiert meist als Joker, der in der zweiten Hälfte oft Taremi oder Azmoun wirkungsvoll ersetzt.

Die Taktik

Unter Queiroz, der das Grundsystem vom Skocics 4-3-3 in ein 4-2-3-1 änderte, treten die Iraner etwas vorsichtiger auf. Der neue Trainer legt viel mehr Wert auf eine kompakte Defensive, bei der durchaus auch mal alle zehn Feldspieler dicht gestaffelt den eigenen Strafraum verteidigen. Bei Ballgewinn soll der Gegner durch schnelles Umschalten ausgekontert werden.

Die Stärken

Die Schlüsselspieler verfügen über viel internationale Erfahrung und kennen auch die ganz besonderen Anforderungen eines WM-Turniers. In der Stammformation stehen vor allem Profis, die sich im Ausland die nötige Wettkampfhärte zugelegt haben. Zudem tritt die Mannschaft inzwischen taktisch deutlich reifer und disziplinierter auf, was bereits vor vier Jahren ein erkennbarer Fortschritt unter Queiroz war. Es herrscht ein ausgesprochenes Zusammengehörigkeitsgefühl, jeder ist bereit, sich selbst zurückzunehmen und in den Dienst der Mannschaft zu stellen.

Die Schwächen

Queiroz kennt viele Spieler noch von seiner ersten Amtszeit im Iran, die Anfang 2019 endete. Dennoch ist die Vorbereitungszeit vor dem Turnier für den Trainer sehr kurz. Die Probleme, überhaupt Gegner für Testspiele zu finden (s. u.), erleichtern diese Aufgabe nicht gerade.

Zwar spielen viele Stammkräfte im Ausland, doch sind sie allzu häufig nicht erste Wahl bei ihren Klubs. Das trifft ausgerechnet auch auf die wichtigen Azmoun und Jahanbakhsh zu, ebenso wie auf den zentralen Offensivmann Saman Ghoddos (Brentford). Zudem wirkt die Mannschaft etwas überaltert, einige Spieler haben ihren Leistungszenit überschritten.

Die größte Sorge macht jedoch der Muskelfaserriss in der rechten Wade, den sich Azmoun im Champions-League-Spiel gegen den FC Porto sechs Wochen vor dem WM-Beginn zuzog und der seine Teilnahme am Turnier gefährdet.

Besonderes

Die Vorbereitung auf die WM-Endrunde verlief sehr holprig. Aufgrund der internationalen Sanktionen gegen den Iran war es für den Verband sehr schwierig, überhaupt Testspielgegner zu finden. Kanada sagte sogar eine für Juni in Vancouver vereinbarte Partie kurzfristig ab, nachdem es dort öffentliche Kritik gegeben und selbst Ministerpräsident Justin Trudeau das Spiel als „keine gute Idee“ bezeichnet hatte. Der iranische Verband kündigte daraufhin eine Schadenersatzklage an. MOHAMMED REZA SOROUSH

Anmerkung der Redaktion: Sardar Azmoun hatte in den Wochen vor der WM seine Sympathie für die Proteste im Iran bekundet und das harte Vorgehen der Regierung gegen die Demonstranten kritisiert. Bis zum Redaktionsschluss dieses Sonderheftes stand nicht fest, ob dies Folgen für den Profi von Bayer Leverkusen für seine Zukunft in der Nationalmannschaft und die WM-Nominierung haben würde.

KICKER-WERTUNG

In der Offensive hat der Iran einige Spieler von Format zu bieten. Doch das ist zu wenig. Mit etwas Glück geht es ins Achtelfinale, nicht weiter.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Der Trend ist sein Freund

Eine der ersten Amtshandlungen des neu gewählten iranischen Verbandspräsidenten Mehdi Taj betraf eine Personalie: die des Nationaltrainers. Er entließ Dragan Skocic, der das Team zur WM-Endrunde geführt hatte, und verpflichtete nur 70 Tage vor Turnierbeginn **Carlos Queiroz**. Der Portugiese hatte diesen Job bereits von April 2011 bis Januar 2019 ausgeübt. Bei seiner ersten Anstellung war Taj als Vize-Präsident schon mit von der Partie gewesen.

„Ich sehe diese Gelegenheit nicht als Preis, es ist keine Belohnung für mich. Ich bin nicht gekommen, um Spaß an dem Geschenk zu haben, das mir die Iraner gemacht haben. Ich habe keine andere Wahl, als besser zu sein als zuvor“, kommentierte Queiroz seine Zusage. Damit ist wohl vor allem ein besseres Abschneiden bei dieser WM gemeint. 2014 und 2018 überstand er die Gruppenphase mit dem Iran nicht. Jetzt erwartet das ganze Land von dem 69-Jährigen, dass er das Team ins Achtelfinale führt.

Queiroz wurde schon als „beliebtester Trainer in der Geschichte des Iran“ bezeichnet – und das, obwohl er in seiner ersten Amtszeit nicht die Asienmeisterschaft holte und praktisch in einem Dauerkonflikt mit fast allen Funktionären des iranischen Fußballs lag. Aber vielleicht war das auch ein Grund für seine Popularität bei den Fans – neben der unbestreitbaren Tatsache, dass sich die Mannschaft unter seiner Regie taktisch und personell deutlich weiterentwickelte. Und auch ergebnistechnisch: 2014 holte der Iran nur einen Punkt, 2018 waren es dann schon vier Zähler. Dieser Trend soll sich nach dem Willen Queiroz' in Katar natürlich fortsetzen.

IRAN

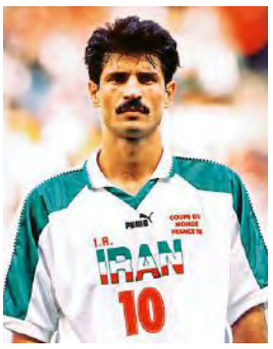
Hinten von links: Ehsan Haji Safi, Alireza Beiranvand, Sardar Azmoun, Saeid Ezatolahi, Hossein Kanaani
Vorne von links: Alireza Jahanbakhsh, Sadegh Moharrami, Abolfazl Jalali, Saman Ghoddos, Mehdi Torabi, Shoja Khalilzadeh

kicker

Foto: picture-alliance/Foeger

Iran

Gründungsjahr des Verbands: 1920
FIFA-Mitglied seit: 1948
FIFA-Weltrangliste: 20. Platz
Homepage: www.ffiri.ir
Einwohner: 86,7 Millionen



109 Tore in 149 Spielen: Ali Daei

TITEL

0 × Weltmeister

3 × Asienmeister
1968, 1972, 1976

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht teilgenommen
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht teilgenommen
1986	nicht teilgenommen
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Vorrunde
2002	nicht qualifiziert
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	Vorrunde
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
151 Javad Nekounam
149 Ali Daei
127 Ali Karimi

Die Rekordtorschützen
109 Ali Daei
50 Karim Bagheri
41 Sardar Azmoun

Die meisten WM-Spiele
E. Haji Safi, A. Jahanbakhsh (beide 2014 bis 2018), A. Teymourian (2006 bis 2014), M. Mahdavikia (1998 bis 2006, je 6 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Acht Spieler erzielten je ein Tor

Der höchste Sieg
19:0 gegen Guam (24. 11. 2000)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen Südkorea (28. 5. 1958)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Irak	1:0	1:2
Bahrain	3:0	0:1
Hongkong	3:1	2:0
Kambodscha	14:0	10:0
Südkorea	1:1	0:2
Ver. Arab. Emirate	1:0	1:0
Irak	1:0	3:0
Syrien	1:0	3:0
Libanon	2:0	2:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1998 Vorrunde 0:2

Gesamt: 2 Spiele, 0:4 Tore

0	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
9. 10. 2004 (Testspiel)
Iran – Deutschland 0:2

SPIELE GEGEN WALES

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 0:1 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
18. 4. 1978 (Testspiel)
Iran – Wales 0:1

SPIELE GEGEN ENGLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: Noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN USA

WM-Spiele
1998 Vorrunde 2:1

Gesamt: 2 Spiele, 3:2 Tore

1	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
16. 1. 2000 (Testspiel)
USA – Iran 1:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Amir **Abedzadeh**	SD Ponferradina (ESP)	26.04.1993	1,86	11/—	—/—
Alireza **Beiranvand**	Persepolis Teheran	21.09.1992	1,94	51/—	3/—
Seyed Hossein **Hosseini**	Esteghlal Teheran	30.06.1992	1,85	5/—	—/—
Payam **Niazmand**	Sepahan Isfahan	06.04.1995	1,94	1/—	—/—
ABWEHR					
Majid **Hosseini**	Kayserispor (TUR)	20.06.1996	1,83	18/—	3/—
Abolfazl **Jalali**	Esteghlal Teheran	26.06.1998	1,77	2/—	—/—
Hossein **Kanaani**	Al-Ahli Doha (QAT)	23.03.1994	1,88	34/2	—/—
Shoja **Khalilzadeh**	Al-Ahli Doha (QAT)	14.05.1989	1,79	24/1	—/—
Milad **Mohammadi**	AEK Athen (GRE)	29.09.1993	1,78	46/1	2/—
Sadegh **Moharrami**	Dinamo Zagreb (CRO)	01.03.1996	1,74	21/—	—/—
Omid **Noorafkan**	Esteghlal Teheran	09.04.1997	1,82	14/—	—/—
Morteza **Pouraliganji**	Persepolis Teheran	19.04.1992	1,79	45/3	3/—
Ramin **Rezaeian**	Sepahan Isfahan	21.03.1990	1,85	44/2	3/—
MITTELFELD					
Vahid **Amiri**	Persepolis Teheran	02.04.1988	1,83	67/2	3/—
Rouzbeh **Cheshmi**	Esteghlal Teheran	24.07.1993	1,92	18/1	1/—
Omid **Ebrahimi**	Al-Wakrah SC (QAT)	16.09.1987	1,79	54/—	3/—
Saeid **Ezatolahi**	Vejle BK (DEN)	01.10.1996	1,90	47/1	2/—
Saman **Ghoddos**	FC Brentford (ENG)	06.09.1993	1,76	35/3	3/—
Ehsan **Haji Safi**	AEK Athen (GRE)	25.02.1990	1,68	120/7	6/—
Alireza **Jahanbakhsh**	Feyenoord Rotterdam (NED)	11.08.1993	1,80	64/13	6/—
Ahmad **Nourollahi**	Shabab Al-Ahli Dubai (UAE)	01.02.1993	1,85	25/3	—/—
Milad **Sarlak**	Persepolis Teheran	26.03.1995	1,81	9/—	—/—
ANGRIFF					
Karim **Ansarifard**	Omonia Nikosia (CYP)	03.04.1990	1,85	93/27	4/1
Sardar **Azmoun**	Bayer 04 Leverkusen (D)	01.01.1995	1,86	65/41	3/—
Ali **Gholizadeh**	RSC Charleroi (BEL)	10.03.1996	1,77	26/6	—/—
Mehdi **Taremi**	FC Porto (POR)	18.07.1992	1,86	60/28	3/—
Mehdi **Torabi**	Persepolis Teheran	10.09.1994	1,85	35/6	—/—

BEL = Belgien, CRO = Kroatien, CYP = Zypern, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, NED = Niederlande, POR = Portugal, QAT = Katar, TUR = Türkei, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

MEHDI MAHDAVIKIA

Mit Assist zum **Top-Scorer**

Bislang teilen sich acht verschiedene Spieler den Platz des WM-Rekordtorschützen des Iran – mit je einem Tor. Keine andere Nation hat so viele Treffer erzielt, ohne dass ein Spieler doppelt getroffen hat. Dennoch haben die Iraner mit Mehdi Mahdavikia (Foto) einen alleinigen Top-Scorer: Er traf 1998 beim 2:1 über die USA selbst zum 2:0 und assistierte 2006 zum 1:1-Endstand gegen Angola.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
17	Kanaani (1)
16	Nourollahi (3)
14	Azmoun (10), Gholizadeh (3), Amiri (1)
13	Taremi (8), Beiranvand, Ezatolahi
12	Ansarifard (7), Jahanbakhsh (5), Khalilzadeh (1), Milad Mohammadi (1), Moharrami
9	Ghoddos
8	Haji Safi (1), Sarlak, Norafkan
6	Ghaedi
5	Abedzadeh, Hosseini, Torabi
4	Rezaei (2), Pouraliganji (1), Ebrahimi, Rezaeian, Sayyadmanesh
3	Mohebi (2)
2	Mehrdad Mohammadi (1), Hardani, Hosseinzadeh, Mehdipour, Shojaei
1	Dejagah, Esmaeilifar, Gholami, Kamyabinia, Karimi, Naderi, Salmani, Yazdani

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

HOLT DER IRAN KEINEN PUNKT IN GRUPPE B?

Ja, verliert alle Gruppenspiele 5,5

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Alle für eines, alles für einen

Für Lionel Messi ist es die vermutlich letzte WM. Zur Krönung seiner großen Karriere fehlt ihm dieser Titel. Ganz ARGENTINIEN hofft, dass er diesmal geholt wird.

Weltweit wird der amtierende Südamerikameister als einer der Top-Kandidaten für den Titelgewinn gehandelt, nicht so unbedingt in Argentinien. Die Zweifel trotz der tollen Serie von 35 Spielen ohne Niederlage fußen darauf, dass die Mannschaft um Superstar Lionel Messi in den letzten Jahren, mit Ausnahme des offiziell „Finalissima" genannten Interkontinentalvergleichs mit Europameister Italien im Sommer, den die Albiceleste 3:0 gewann, kaum einmal gegen europäische und afrikanische Mannschaften gespielt hat. Die letzte Niederlage setzte es beim 0:2 im Halbfinale der Copa America 2019 in Brasilien. Unklar ist, was die 24 Siege in 35 Spielen wert sind: Doppelpacks wie die von Messi in den Testspielen im September jeweils beim 3:0 über Honduras und Jamaika dienten nur bedingt einer Standortbestimmung.

So oder so könnte es für das Land ein historisches Turnier werden: Der nun auch schon 35-jährige Messi bestreitet seine fünfte WM, es könnte seine letzte werden, auch wenn sich der sechsmalige Weltfußballer bislang nie dazu geäußert hat.

Das Team

Eine technisch starke und ballsichere Elf geht in Katar an den Start. Der Frust der Vorgängergenerationen, die jahrzehntelang ohne Erfolg dem ersten Titel seit der Copa America 1993 nachgejagt waren, ist dank des Copa-Triumphes 2021 passé. Zwar coacht Nationaltrainer Lionel Scaloni ein teilweise unerfahrenes Team (der Leverkusener Exequiel Palacios gehörte zuletzt zum erweiterten Kreis) mit Youngstern wie Julian Alvarez (22) von Manchester City, doch sie werden neben Ikone Messi geführt von Routiniers wie Juventus Turins Angel di Maria (34) oder Benficas Lissabons Nicolas Otamendi (34), die schon bei der WM 2010 und dem 0:4 im Viertelfinale gegen Deutschland dabei waren.

Mit Ausnahme der drei Veteranen handelt es sich aber um eine Generation junger Spieler, die nicht für die großen Enttäuschungen in diesem Jahrtausend steht. Weniger als zehn Spieler waren bei der WM 2018 und dem Achtelfinal-Aus dabei, was auch dem Karriereende von Javier Mascherano und Sergio Aguero geschuldet ist.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Früh in Führung gehen und diese verteidigen, so lautet der pragmatische Ansatz. Viele Spiele werden mit nur einem Tor Vorsprung gewonnen. Dennoch scheint Argentinien nicht mehr allein vom Genie Messis abzuhängen. Scaloni setzt in der Regel auf ein 4-4-1-1-System mit zwei Sechsern, einem defensiveren (Leandro Paredes von Juventus Turin) und einem offensiveren (Atletico Madrids Rodrigo de Paul), zwei Akteuren auf den Außenpositionen und einem Zehner (Messi) hinter einem Stoßstürmer, eine Rolle, die zumeist Inter Mailands Lautaro Martinez ausfüllt. Für Paredes gibt es auch die noch defensivere Alternative mit Guido Rodriguez vom spanischen Pokalsieger Betis Sevilla. In der Regel setzt Scaloni in der Grundformation eher auf eine flache Vier denn auf hochstehende Außen. Ziel: Kompaktheit, dafür steht auch, dass die beiden Außenverteidiger eher defensiv ausgerichtet sind.

Die Stärken

Neben dem Zusammenhalt der Gruppe ist Messi at his best: Seinen 100. Sieg im Nationaltrikot feierte der Kapitän gegen Jamaika mit einem Doppelpack, bei 90 Toren steht er nun in 164 Spielen, die Elf spielt für ihn, das Mittelfeld übernimmt die gesamte Absicherung, sodass sich der Star auf Tore und Vorlagen konzentrieren kann. Psychologisch ist das Team im Plus, der Copa-Erfolg 2021 und der klare Sieg über Europameister Italien 2022 haben die Schatten der Vergangenheit überlagert.

Die große Stärke liegt zweifelsohne im Mittelfeld dank Akteuren mit sehr guter Technik wie Paredes oder FC Sevillas Papu Gomez, die für überlegten wie kreativen Aufbau stehen, oder auch dem defensiven de Paul. Präzision im Pass- und Positionsspiel ermöglicht es, dass Messi, anders als früher, selten abkippen muss, um in Ballbesitz zu kommen.

Die Schwächen

Es treffen fast nur Messi und Martinez, Argentinien ist in der Spitze zu einem gewissen Grad ausrechenbar. Zumal sich das Team oft zu sehr auf einer Führung ausruht. Und in der (Innen-)Verteidigung sind Alternativen knapp. Für Cristian Romero (Tottenham) gibt es kaum gleichwertigen Ersatz, nicht einmal für den gealterten Otamendi. Die Verletzung von Villarreals Mittelfeld-As Giovani Lo Celso ist ein Problem. Die Außenverteidiger Nahuel Molina (Atletico Madrid) sowie Gonzalo Montiel und Marcos Acuna (beide FC Sevilla) wiederum spielen keine gute Saison, Nicolas Tagliafico (Lyon) war da noch am konstantesten.

Besonderes

Als nach der WM 2018 ein Nachfolger für Jorge Sampaoli gesucht wurde, war der interne Ruf des Nationalteams so angeknackst, dass keiner der Prominenten im Ausland tätigen Trainer wie Diego Simeone, Mauricio Pochettino oder Marcelo Bielsa das Amt übernehmen wollte. Berichte, wonach er Pep Guardiola umworben habe, dementierte Verbandspräsident Claudio Tapia ohne Überzeugung. Marcelo Gallardo, seit Jahren der erfolgreichste Trainer in der heimischen Liga, war nicht gefragt worden. SERGIO LEVINSKY

KICKER-WERTUNG

Weltstar Messi macht natürlich viel aus. Aber er ist nicht allein. Diesmal mögen die Namen weniger klangvoll sein, aber dieses Team ist bärenstark.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: Getty Images, imago images

DER TRAINER

Assistiert von Aimar und Ayala

Bei der WM 2018 in Russland war er Assistent von Nationalcoach Jorge Sampaoli, als dann nach dem Turnier praktisch alle namhaften Kollegen ablehnten, dessen Nachfolger zu werden, rückte **Lionel Scaloni** auf die Stelle des Cheftrainers. Schon unter Sampaoli hatte der heute 44-Jährige eine enge Bindung zu den Spielern, insbesondere zu Lionel Messi. Beide stammen aus der Provinz Santa Fe und begannen einst bei Newell's Old Boys in Rosario. Das eint, auch wenn Scaloni längst auf Mallorca wohnt – was der Verband AFA übrigens anfangs gar nicht wusste. Bekannt wurde dies erst durch einen leichten Fahrradunfall, den Scaloni hatte, als er seine Tochter auf der Baleareninsel von der Schule abholte.

Trotz oder gerade wegen seiner einstigen Rolle als Sampaoli-Assistent stieß der als Cheftrainer völlig unerfahrene Ex-Nationalspieler auf heftigen Widerstand, Motto: Warum rückt nach einem (erneuten) WM-Fiasko ein Quasi-Neuling ins Zentrum der Verantwortung?

Doch Scaloni machte seinem Namen (auf Deutsch: „Stufen") nach und nach angesichts einer notablen Gruppenführung, guten Leistungen und vor allem Siegen alle Ehre. Höhepunkt war der Gewinn der Südamerikameisterschaft und damit der erste Titel für Argentinien seit 1993. Mittlerweile läuft sein Vertrag sogar bis zur WM 2026. Assistiert wird Scaloni von den einstigen Nationalspielern Pablo Aimar und Walter Samuel, mit denen er 1997 U-20-Weltmeister geworden war, sowie Roberto Ayala. Im Austausch steht er auch mit dem AFA-Generaldirektor für die Nationalteams, dem mittlerweile 84-jährigen Weltmeister-Trainer von 1978, Cesar Luis Menotti.

Trainer Scaloni, einst Profi von Deportivo La Coruna zu Zeiten des um die Jahrtausendwende ehrfürchtig „Super-Depor" genannten Teams, sagt: „Wir können triumphieren oder nicht, aber die Argentinier können sicher sein, dass diese Mannschaft das Land würdig vertreten und alles auf dem Platz geben wird."

ARGENTINIEN

Hinten von links: Nicolas Otamendi, Emiliano Martinez, Cristian Romero, Nahuel Molina, Guido Rodriguez
Vorne von links: Lionel Messi, Angel di Maria, Rodrigo de Paul, Lautaro Martinez, Giovani Lo Celso, Nicolas Tagliafico

kicker

Foto: imago images

Argentinien

Gründungsjahr des Verbands: 1893
FIFA-Mitglied seit: 1912
FIFA-Weltrangliste: 3. Platz
Homepage: www.afa.org.ar
Einwohner: 46,2 Millionen

21-mal WM-Vergnügen: Diego Maradona

TITEL

2 × **Weltmeister**
1978, 1986

15 × **Südamerikameister**
1921, 1925, 1927, 1929, 1937, 1941, 1945, 1946, 1947, 1955, 1957, 1959, 1991, 1993, 2021

1 × **Confed-Cup-Sieger**
1992

WM-HISTORIE

1930	Zweiter
1934	Achtelfinale
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	nicht qualifiziert
1974	2. Finalrunde
1978	**Weltmeister**
1982	2. Finalrunde
1986	**Weltmeister**
1990	Zweiter
1994	Achtelfinale
1998	Viertelfinale
2002	Vorrunde
2006	Viertelfinale
2010	Viertelfinale
2014	Zweiter
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
164 Lionel Messi
147 Javier Mascherano
143 Javier Zanetti

Die Rekordtorschützen
90 Lionel Messi
56 Gabriel Batistuta
42 Sergio Aguero

Die meisten WM-Spiele
Diego Armando Maradona (1982 bis 1994, 21 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Gabriel Batistuta (1994 bis 2002, 10 Tore)

Der höchste Sieg
12:0 gegen Ecuador (22. 1. 1942, Copa America)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen Uruguay (16. 12. 1959) und Kolumbien (5. 9. 1993)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Brasilien	0:0	
Uruguay	3:0	1:0
Ecuador	1:0	1:1
Peru	1:0	2:0
Kolumbien	1:0	2:2
Chile	1:1	2:1
Paraguay	1:1	0:0
Bolivien	3:0	2:1
Venezuela	3:0	3:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1958	Vorrunde	1:3
1966	Vorrunde	0:0
1986	Finale	3:2
1990	Finale	0:1
2006	Viertelfinale n. V.	1:1 (E. 2:4)
2010	Viertelfinale	0:4
2014	Finale	n. V. 0:1

Gesamt: 23 Spiele, 34:33 Tore

10	6	7
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
9. 10. 2019 (Testspiel)
Deutschland – Argentinien 2:2

SPIELE GEGEN SAUDI-ARABIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 7:3 Tore

2	2	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
14. 11. 2012 (Testspiel)
Saudi-Arabien – Argentinien 0:0

SPIELE GEGEN MEXIKO

WM-Spiele

1930	Vorrunde	6:3
2006	Achtelfinale	n. V. 2:1
2010	Achtelfinale	3:1

Gesamt: 31 Spiele, 51:28 Tore

15	12	4
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 9. 2019 (Testspiel)
Argentinien – Mexiko 4:0

SPIELE GEGEN POLEN

WM-Spiele

1974	Vorrunde	2:3
1978	2. Finalrunde	2:0

Gesamt: 11 Spiele, 18:12 Tore

6	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
5. 6. 2011 (Testspiel)
Polen – Argentinien 2:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Franco **Armani**	River Plate Buenos Aires	16.10.1986	1,89	18/—	2/—
Emiliano **Martinez**	Aston Villa (ENG)	02.09.1992	1,95	18/—	—/—
Geronimo **Rulli**	FC Villarreal (ESP)	20.05.1992	1,89	4/—	—/—
ABWEHR					
Marcos **Acuna**	FC Sevilla (ESP)	28.10.1991	1,72	42/—	1/—
Lisandro **Martinez**	Manchester United (ENG)	18.01.1998	1,78	9/—	—/—
Nahuel **Molina**	Atletico Madrid (ESP)	02.12.1997	1,75	19/—	—/—
Gonzalo **Montiel**	FC Sevilla (ESP)	01.01.1997	1,75	17/—	—/—
Nicolas **Otamendi**	Benfica Lissabon (POR)	12.02.1988	1,83	92/4	7/—
German **Pezzella**	Real Betis Sevilla (ESP)	27.06.1991	1,87	31/2	—/—
Cristian **Romero**	Tottenham Hotspur (ENG)	27.04.1998	1,85	12/1	—/—
Nicolas **Tagliafico**	Olympique Lyon (FRA)	31.08.1992	1,71	42/—	4/—
MITTELFELD					
Thiago **Almada**	Atlanta United (USA)	26.04.2001	1,71	1/—	—/—
Rodrigo **de Paul**	Atletico Madrid (ESP)	24.05.1994	1,80	43/2	—/—
Enzo **Fernandez**	Benfica Lissabon (POR)	17.01.2001	1,78	2/—	—/—
Alejandro **Gomez**	FC Sevilla (ESP)	15.02.1988	1,65	15/3	—/—
Alexis **Mac Allister**	Brighton & Hove Albion (ENG)	24.12.1998	1,74	7/—	—/—
Leandro **Paredes**	Juventus Turin (ITA)	29.06.1994	1,80	45/4	—/—
Guido **Rodriguez**	Real Betis Sevilla (ESP)	12.04.1994	1,85	25/1	—/—
ANGRIFF					
Julian **Alvarez**	Manchester City (ENG)	31.01.2000	1,70	11/2	—/—
Angel **Correa**	Atletico Madrid (ESP)	09.03.1995	1,74	21/3	—/—
Joaquin **Correa**	Inter Mailand (ITA)	13.08.1994	1,88	19/3	—/—
Angel **di Maria**	Juventus Turin (ITA)	14.02.1988	1,80	123/25	13/2
Paulo **Dybala**	AS Rom (ITA)	15.11.1993	1,77	34/3	1/—
Nicolas **Gonzalez**	AC Florenz (ITA)	06.04.1998	1,80	21/3	—/—
Lautaro **Martinez**	Inter Mailand (ITA)	22.08.1997	1,74	40/21	—/—
Lionel **Messi**	Paris Saint-Germain (FRA)	24.06.1987	1,70	164/90	19/6
Giovanni **Simeone**	SSC Neapel (ITA)	05.07.1995	1,79	5/1	—/—

ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, POR = Portugal

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

GABRIEL BATISTUTA

Zweimal bis **Minute 6**

Elf Tore erzielte Argentinien bereits in den ersten sechs Minuten einer WM-Partie – keine Nation kommt ansonsten auf mehr als neun. Daneben haben die Südamerikaner mit Gabriel Batistuta (Foto) und Jorge Alberto Valdano zwei Spieler, die je zweimal bis zur 6. Minute trafen. Sonst haben nur vier andere Teams je einen Spieler, der bereits zweimal so früh einnetzte. Dazu ist Batistuta mit zehn WM-Toren Rekordtorschütze der Albiceleste.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
16	de Paul (1)
15	Messi (7), Otamendi
14	L. Martinez (7), Paredes (1)
13	di Maria (3)
11	Gonzalez (3), Lo Celso
10	J. Correa (2), Acuna, E. Martinez, Molina, Palacios
9	Tagliafico
8	Martinez Quarta, Rodriguez
7	Romero (1), Gomez, Montiel, Ocampos
6	Alvarez (1), A. Correa (1), Pezzella
5	Armani
4	Dominguez, Foyth, L. Martinez
3	Dybala
2	Alario, Mac Allister, Medina
1	Boyé, Buendia, Marchesin, Meza, Musso, Rulli, Salvio

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

KOMMT ARGENTINIEN INS ENDSPIEL?

Ja, Einzug ins Finale 4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Der Star macht die Mannschaft

In POLEN dreht sich alles um Robert Lewandowski. Nicht nur auf dem Spielfeld hat der Torjäger großen Einfluss. Das muss jeder Coach akzeptieren.

Einer vor allen: In Polen bestimmt Superstar Robert Lewandowski die Richtung mit, in die es sportlich gehen soll. Sein Wort hat großes Gewicht.

Czeslaw Michniewicz ist der dritte Trainer, der seit dem WM-Turnier 2018 in Russland die Nationalmannschaft Polens betreut. Kontinuität sieht jedenfalls anders aus. Unter Jerzy Brzeczek qualifizierte man sich zwar für die EM-Endrunde, doch die Spielweise war nicht überzeugend, und das Allerwichtigste: Robert Lewandowski kam nicht so zur Geltung, wie es der Torjäger selbst und damit auch die Mannschaft dringend brauchte. Seine Torquote sank und sein Frust stieg. Auf eine Reporterfrage nach einer Partie, wie Polen denn wohl habe spielen wollen, schwieg der zweimalige Weltfußballer (2020 und 2021) lange. Offenbar zu lange für den damaligen Verbandspräsidenten Zbigniew Boniek. Denn kurz darauf musste Brzeczek gehen.

Der Superstar vom FC Barcelona hat großen Einfluss – auch auf die Person des Nationaltrainers. Der heißt, nach einem einjährigen Intermezzo des Portugiesen Paulo Sousa, seit Januar dieses Jahres eben Michniewicz. Und er hat ebenfalls schon festgestellt, dass die Meinung Lewandowskis für seine Arbeit wichtig ist. Denn der ehemalige Bayern-Profi war spätestens nach dem Spiel gegen die Niederlande (0:2) in der Nations League stinksauer und sagte: „So können wir nicht spielen. Wir müssen mutig spielen, das ist dann auch für die Defensive besser“, und er meinte: „Zwei Stürmer? Ja, das ist bestimmt besser.“ Im nächsten Spiel gegen Wales stand eine Doppelspitze auf dem Platz.

Das Team

Der Star macht also die Mannschaft – zumindest zum Teil. Um Lewandowski dreht sich alles, der Stürmer steht im Mittelpunkt und ist selbstverständlich auch der herausragende Individualist in diesem Team. Andere wichtige Korsettstangen sind drei Routiniers. Juventus Turins Torwart Wojciech Szczesny (32), Innenverteidiger Kamil Glik (34) vom italienischen Zweitligisten Benevento und Mittelfeld-Abräumer Grzegorz Krychowiak (32, Al-Shabab Riad). Zu den weiteren Aktivposten zählen der offensive Mittelfeldmann Piotr Zielinski (28, Neapel) und zwei Außenbahnspieler: AS Roms Nicola Zalewski (20) sowie der in England geborene Matty Cash (25) von Aston Villa.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Ein Stürmer oder doch zwei Stürmer? Das ist die große Frage, die bei der WM vermutlich mit einem Angriffsduo, nämlich Lewandowski neben Karol Swiderski (vom US-Klub Charlotte FC) oder Arkadiusz Milik von Juventus Turin, beantwortet werden wird. „Wir müssen die richtige Balance finden“, sagt Michniewicz, der aber am Ende auch keinen frustrierten Superstar Lewy haben will. Eine Dreierkette in der Abwehr ist gesetzt, ebenso zwei offensiv orientierte Außen. Sollte Lewandowski doch einsame Spitze sein, könnten ihn dahinter zwei Zehner als hängende Spitzen unterstützen: Zielinski und Sebastian Szymanski von Feyenoord Rotterdam.

Die Stärken

Lewandowski, natürlich! Der Weltklasse-Torjäger ist Polens höchste Trumpfkarte. Er kann Spiele aus einer Situation heraus dank seiner individuellen Klasse und seines Torriechers ganz allein entscheiden, wenn es denn bei den Kollegen mal schlecht läuft. Außerdem ist der Star auch Motivator und Vorbild für die gesamte Mannschaft, allein seine Präsenz stärkt Mentalität und Selbstvertrauen der übrigen Spieler. Von

denen hebt sich Zielinski besonders hervor. Der technisch exzellente, dribbelstarke und passsichere Mittelfeldspieler ist derzeit in der Form seines Lebens und hat inzwischen auch bei der Defensivarbeit dazugelernt. Sogar Lewandowski, der sonst selten ein persönliches Lob verteilt, ist begeistert: „Piotr hilft uns in unglaublicher Weise."

Die Schwächen

Auch ein noch so starker und treffsicherer Lewandowski kann auf Dauer nicht allein für den Erfolg der Mannschaft garantieren. Das haben die vergangenen Turnierteilnahmen gezeigt. Sowohl bei der WM 2018 als auch bei der EM 2021 kam Polen nicht über die Gruppenphase hinaus. Zu groß war das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft. Vor allem die Abwehr hielt höheren Ansprüchen nicht stand.

Das könnte auch diesmal wieder die Achillesferse der Elf sein. Abwehrchef Glik hat seinen Leistungszenit überschritten. Und die für die Stabilität der Defensive wichtige Sechserposition im Mittelfeld macht Probleme. Dafür ist eigentlich Krychowiak die erste Wahl. Aber es gibt Zweifel an seiner Form. Seit Mitte Oktober hat er nicht mehr gespielt, davor wurde er in der saudischen Liga nicht auf Top-Niveau gefordert. Als Krychowiak-Vertreter kommt an erster Stelle Krystian Bielik vom englischen Zeitligisten Birmingham City infrage. Doch der talentierte 24-Jährige wird immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen. Ihm fehlt es damit ebenso an Spielpraxis wie Szymon Zurkowski (AC Florenz) und Jan Bednarek (Aston Villa), die für das Nationalteam wichtig sind, in ihren jeweiligen Klubs allerdings vor allem auf der Bank sitzen.

Besonderes

Trainer Michniewicz wird immer wieder auf seine in den Jahren 2004 bis 2006 sehr enge Verbindung zu Ryzsard Forbrich (Spitzname: „Friseur") angesprochen. Der sitzt inzwischen wegen Spielmanipulationen im Gefängnis und „Friseur" wurde in Polens Fußball zum Synonym für Korruption. „Ich habe kein Spiel manipuliert und wurde nie beschuldigt", weist Michniewicz, der 2002/03 für Forbrichs Klub Amica Wronki arbeitete, alle Kritik zurück.

ROMAN KOLTON

KICKER-WERTUNG

Außer Lewandowski hat Polen vor allem Durchschnitt zu bieten. Fürs Achtelfinale könnte es dennoch reichen, für mehr jedoch nicht.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Er war nur dritte Wahl

Der Spätherbst des Jahres 2021 war eine absolut außergewöhnliche Phase für **Czeslaw Michniewicz.** Gerade war der Trainer bei Legia Warschau, das er im Frühjahr noch zum Meistertitel geführt hatte, entlassen worden. Nun gönnte er sich eine Auszeit, und zwar richtig. Zum ersten Mal in seinem Erwachsenenleben schaute sich der fußballverrückte Michniewicz über Wochen hinweg kein einziges Spiel an. Vielleicht hätte er das auch noch eine Zeit lang nicht gemacht, doch dann kam der Anruf von Verbandspräsident Cezary Kulesza. Der hatte eine Stelle als Nationaltrainer im Angebot. Allerdings nur deshalb, weil er sich zuvor beim Italiener Fabio Cannavaro und beim Ukrainer Andriy Shevchenko jeweils einen Korb abgeholt hatte.

Michniewicz war also eigentlich nur dritte Wahl. Aber seine erste Aufgabe hatte es gleich in sich: Im März standen die WM-Play-offs an. Es wurde schließlich nur ein entscheidendes Spiel gegen Schweden, nachdem Halbfinalgegner Russland wegen des Ukraine-Krieges disqualifiziert worden war. Die Premiere gelang – mit dem 2:0-Sieg war das WM-Ticket gelöst.

Für den 52-jährigen Michniewicz dürfte das Turnier der vorläufige Höhepunkt seiner Trainerkarriere sein, die 2001 beim B-Team von Amica Wronki begann und in der er 2007 mit Zaglebie Lubin seinen ersten Meistertitel holte. Im Laufe der Jahre arbeitete er bei zahlreichen polnischen Erstligisten, und häufig war der Abgang des streitbaren Coaches von großem Krach begleitet. Wie sich das beim Nationalteam verhält, wird wohl vom Abschneiden bei der WM abhängen. Sein Vertrag läuft bis zum Ende des Turniers.

Fotos: Getty Images, imago images

POLEN

Hinten von links: Grzegorz Krychowiak, Jakub Kiwior, Jan Bednarek, Kamil Glik, Wojciech Szczesny, Szymon Zurkowski
Vorne von links: Bartosz Bereszynski, Karol Swiderski, Robert Lewandowski, Nicola Zalewski, Piotr Zielinski

kicker

Foto: imago images

Polen

Gründungsjahr des Verbands: 1919
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 26. Platz
Homepage: www.pzpn.pl
Einwohner: 38,0 Millionen

Zweistellig bei der WM: Grzegorz Lato

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Dritter
1978	2. Finalrunde
1982	Dritter
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
134 Robert Lewandowski
108 Jakub Blaszczykowski
102 Michal Zewlakow

Die Rekordtorschützen
76 Robert Lewandowski
48 Wlodzimierz Lubanski
45 Grzegorz Lato

Die meisten WM-Spiele
Wladyslaw Zmuda
(1974 bis 1986, 21 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Grzegorz Lato
(1974 bis 1982, 10 Tore)

Der höchste Sieg
10:0 gegen San Marino
(1. 4. 2009)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Dänemark (26. 6. 1948)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
England	1:1	1:2
Albanien	4:1	1:0
Ungarn	1:2	3:3
Andorra	3:0	4:1
San Marino	5:0	7:1
Schweden	2:0	

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1974 2. Finalrunde 0:1
1978 Vorrunde 0:0
2006 Vorrunde 0:1

Gesamt: 21 Spiele, 12:34 Tore

1	7	13
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
16. 6. 2016 (Europameisterschaft)
Deutschland – Polen 0:0

SPIELE GEGEN MEXIKO

WM-Spiele
1978 Vorrunde 3:1

Gesamt: 8 Spiele, 9:13 Tore

3	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
13. 11. 2017 (Testspiel)
Polen – Mexiko 0:1

SPIELE GEGEN SAUDI-ARABIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 5:2 Tore

3	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
28. 3. 2006 (Testspiel)
Saudi-Arabien – Polen 1:2

SPIELE GEGEN ARGENTINIEN

WM-Spiele
1974 Vorrunde 3:2
1978 2. Finalrunde 0:2

Gesamt: 11 Spiele, 12:18 Tore

3	2	6
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
5. 6. 2011 (Testspiel)
Polen – Argentinien 2:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Bartlomiej **Dragowski**	Spezia Calcio (ITA)	19.08.1997	1,88	2/—	—/—
Kamil **Grabara**	FC Kopenhagen (DEN)	08.01.1999	1,90	1/—	—/—
Lukasz **Skorupski**	FC Bologna (ITA)	05.05.1991	1,87	7/—	—/—
Wojciech **Szczesny**	Juventus Turin (ITA)	18.04.1990	1,96	66/—	2/—
ABWEHR					
Jan **Bednarek**	Aston Villa (ENG)	12.04.1996	1,89	44/1	3/1
Bartosz **Bereszynski**	Sampdoria Genua (ITA)	12.07.1992	1,82	45/—	3/—
Matthew **Cash**	Aston Villa (ENG)	07.08.1997	1,85	7/1	—/—
Kamil **Glik**	Benevento Calcio (ITA)	03.02.1988	1,90	98/6	2/—
Robert **Gumny**	FC Augsburg (D)	04.06.1998	1,77	4/—	—/—
Artur **Jedrzejczyk**	Legia Warschau	04.11.1987	1,89	40/3	1/—
Jakub **Kiwior**	Spezia Calcio (ITA)	15.02.2000	1,89	4/—	—/—
Mateusz **Wieteska**	Clermont Foot Auvergne (FRA)	11.02.1997	1,87	1/—	—/—
MITTELFELD					
Krystian **Bielik**	Birmingham City (ENG)	04.01.1998	1,89	5/—	—/—
Przemyslaw **Frankowski**	RC Lens (FRA)	12.04.1995	1,75	25/1	—/—
Kamil **Grosicki**	Pogon Stettin	08.06.1988	1,80	86/17	3/—
Jakub **Kaminski**	VfL Wolfsburg (D)	05.06.2002	1,79	3/1	—/—
Grzegorz **Krychowiak**	Al-Shabab Riad (KSA)	29.01.1990	1,87	93/5	3/1
Jakub **Piotrowski**	Ludogorez Rasgrad (BUL)	04.10.1997	1,88	—/—	—/—
Michal **Skoras**	Lech Posen	15.02.2000	1,76	1/—	—/—
Sebastian **Szymanski**	Feyenoord Rotterdam (NED)	10.05.1999	1,74	17/1	—/—
Nicola **Zalewski**	AS Rom (ITA)	23.01.2002	1,73	7/—	—/—
Piotr **Zielinski**	SSC Neapel (ITA)	20.05.1994	1,80	74/9	3/—
Szymon **Zurkowski**	AC Florenz (ITA)	25.09.1997	1,85	6/—	—/—
ANGRIFF					
Robert **Lewandowski**	FC Barcelona (ESP)	21.08.1988	1,85	134/76	3/—
Arkadiusz **Milik**	Juventus Turin (ITA)	28.02.1994	1,86	63/16	1/—
Krzysztof **Piatek**	US Salernitana (ITA)	01.07.1995	1,83	24/10	—/—
Karol **Swiderski**	Charlotte FC (USA)	23.01.1997	1,84	17/8	—/—

BUL = Bulgarien, D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, NED = Niederlande

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

WLADYSLAW ZMUDA
Der polnische **Maldini**

Wladyslaw Zmuda (Foto) ist bis heute der jüngste Spieler, der auf 20 WM-Einsätze kam. 1982 lief er mit 28 Jahren und 34 Tagen zum 20. Mal für die polnische Nationalelf auf. Ansonsten erreichte nur Bastian Schweinsteiger vor seinem 30. Geburtstag diese Zahl. Insgesamt absolvierte Zmuda 21 Partien. Dabei erzielte er kein einziges Tor. Bei mindestens so vielen Einsätzen „gelang" das sonst nur Paolo Maldini, der 23-mal für Italien bei einer WM auflief und kein einziges Mal traf.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
10	Szczesny
9	Lewandowski (9), Swiderski (5), Moder (1)
8	Jozwiak (2), Krychowiak (1), Bereszynski, Glik
7	Zielinski (1), Bednarek, Frankowski
6	Buksa (5), Linetty (2), Piatek (2), Helik, Rybus
5	Milik (1), Dawidowicz, Puchacz
4	Klich
3	Kedziora (1), D. Szymanski (1), Cash, Grosicki, Placheta
2	Kozlowski, Piatkowski, Reca, S. Szymanski
1	Augustyniak, Bielik, Fabianski, Goralski, Gumny, Kaminski, Majecki, Skorupski, Slisz, Zalewski

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ZIEHT POLEN INS VIERTELFINALE EIN?

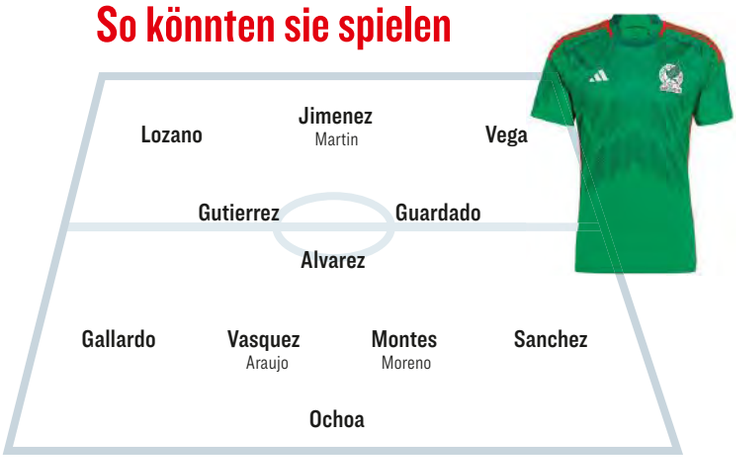
Ja, Einzug ins Viertelfinale 6,5

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Laute Zweifel

Im achten Anlauf will MEXIKO es endlich ins Viertelfinale schaffen. Das Team hat große Erfahrung, konnte aber selten überzeugen.

So könnten sie spielen



Die Tri(color) hatte es zuletzt nicht leicht. Nicht in Mexiko, aber auch nicht im Nachbarland USA. Beim 2:3 im Testspiel in Kalifornien gegen Kolumbien machten Tausende in den USA lebende Mexikaner ihrem Unmut über die Nationalmannschaft Luft und skandierten gegen das Team, vor allem aber gegen Nationaltrainer Gerardo Martino.

Dabei gewann Mexiko unter dem Argentinier 2019 die Nord- und Mittelamerika-Meisterschaft (Gold Cup), Finalsieg über die USA inklusive, und wurde 2021 Zweiter. Alles gut also? Mitnichten, zumindest für Fans und Medien. Sie äußerten ihre Zweifel lautstark und nicht ganz unberechtigt angesichts schwacher Leistungen und mäßiger Resultate in der WM-Qualifikation, vor allem in den Heimspielen im legendären Tempel Aztekenstadion, wo man sonst die Gegner dominierte. Vorbei scheinen die Zeiten, in denen der einstige regionale Riese die Rivalen oft überzeugend besiegt hat.

Dennoch hat man sich nun zum achten Mal in Folge für die Endrunde qualifiziert. Und will bei diesem achten Anlauf endlich mal wieder das Viertelfinale erreichen. „Das fünfte Spiel“, fast schon ein geflügeltes Wort in Mexikos Fußball, soll nun in Katar gelingen. Zuletzt glückte dies bei der Heim-WM 1986, als man in Monterrey Deutschland in der Runde der letzten acht im Elfmeterschießen unterlag.

Diskussionsbedarf: Hector Moreno, Henry Martin und Hirving Lozano (v. li.) können nicht zufrieden sein.

Das Team

Mexiko wird von Routiniers wie dem 37-jährigen Torhüter und Kapitän Guillermo Ochoa (Club America) und dem Ex-Leverkusener Mittelfeldspieler Andres Guardado (36, Betis Sevilla) angeführt. In Katar nehmen beide an ihrer fünften Endrunde teil und schließen zu Lothar Matthäus sowie den mexikanischen Legenden Antonio Carbajal und Rafael Marquez auf. Auch Verteidiger Hector Moreno (Monterrey) ist noch dabei, der 34-Jährige spielte einst jahrelang in Europa für Alkmaar, Eindhoven, Espanyol Barcelona, San Sebastian und die AS Rom. Ebenso im Team ist Neapels Hirving Lozano, der 2018, damals noch in Diensten der PSV Eindhoven, mit seinem 1:0-Siegtor über Deutschland dem DFB-Team gleich zu Turnierbeginn die Heimreise am Ende der Gruppenphase vorhersagte.

Der große Abwesende ist der 34-jährige Ex-Leverkusener Chicharito, den Martino ausgemustert hat. Auch der einstige Arsenal- und San Sebastian-Profi Carlos Vela (Los Angeles FC) und die früheren Profis des FC Barcelona, Giovani und Jonathan dos Santos, fehlen. Letzterer hatte im Gold-Cup-Finale 2019 gegen die USA noch das Siegtor erzielt.

Abgelöst wurden sie durch eine Generation um die Mittelfeldspieler Edson Alvarez (25, Ajax Amsterdam) oder Erick Gutierrez (27, PSV Eindhoven) und Spielern, die 2021 Bronze bei Olympia gewannen, wie Jorge Sanchez (Ajax), Johan Vasquez (US Cremonese), Carlos Rodriguez (Cruz Azul/Mexiko), Diego Lainez (Sporting Braga), Cesar Montes (Monterrey), Henry Martin (America) und Alexis Vega (Deportivo Guadalajara).

Die Taktik

Martino setzt auf ein 4-3-3 mit den dynamischen Außenverteidigern Sanchez und Jesus Gallardo (Monterrey). Im Mittelfeld bekleidet Alvarez die Rolle des Sechsers, flankiert von den Achtern Guardado und Gutierrez, Balleroberer und Spielgestalter zugleich. Gegen passive Rivalen wechselt die Tri auf ein 3-4-3, Sechser Alvarez lässt sich dann zwischen die beiden Innenverteidiger fallen, die Außen Sanchez und Gallardo rücken dann zugleich ins Mittelfeld neben Guardado und Gutierrez. In beiden Formationen kommt Ajax-Profi Alvarez eine Schlüsselrolle zu. Für die Achter-Positionen bieten sich neben Guardado und Gutierrez auch der ehemalige Porto- und Atletico-Madrid-Profi Hector Herrera (Houston) und Azul-Profi Rodriguez an.

> Der Mannschaft **fehlen mentale Stärke** und eine Führungsfigur.

Die Stärken

Die große Erfahrung von Ochoa und Guardado. Angreifer Lozano erlebt mit Napoli in dieser Saison einen Höhenflug, auch wenn er zuletzt dort nicht immer Stammspieler war. Zudem haben sich die Mittelfeldspieler Alvarez und Gutierrez zu wesentlichen Stützen ihrer Klub-Mannschaften entwickelt. Alvarez ist bei Ajax Amsterdam ein Schlüsselspieler mit Blick auf das defensive Gleichgewicht, auch Gutierrez hat sich aufgrund einer kämpferischen Komponente bei der PSV Eindhoven einen hohen Stellenwert erarbeitet.

Die Schwächen

Mit Raul Jimenez (Wolverhampton) und Jesus Manuel Corona (FC Sevilla) drohen zwei offensive Schlüsselspieler verletzt auszufallen. Mexikos Not zeigt sich daran, dass Coach Martino erklärt hat, auf beide „so lange wie möglich“ warten zu wollen.

Abgesehen von den personellen Engpässen hat Mexiko in Spielen gegen starke Gegner in jüngster Zeit Konstanz vermissen lassen. In fünf Testspielen gegen südamerikanische Rivalen gab es zuletzt nur einen Sieg, aber drei Niederlagen, darunter die eingangs erwähnte gegen Kolumbien. Dem Team fehlt es an einer klaren Führungspersönlichkeit, gerät die Mannschaft in Rückstand, bricht sie oft auch mental ein.

Besonderes

Die mexikanische Regierung geht von rund 60 000 Fans in Katar aus. Sorgen machen Staatsführung und Verband die seit Jahren bekannten homophoben Rufe gegenüber Spielern des Gegners, die zuletzt in besagtem Testspiel gegen Kolumbien zu einer Unterbrechung führten. Der Verband, der dafür von der FIFA sanktioniert wurde, hat die Fans aufgefordert, Beleidigungen zu vermeiden. Mexikos Außenminister Marcelo Ebrard gab indessen offen zu, ob der Fans „beunruhigt“ zu sein.

RODRIGO ARIAS

KICKER-WERTUNG

Die Mexikaner haben ein Abo aufs Achtelfinale. Gut genug, um das erneut zu erreichen, sind sie. Das Viertelfinale dürfte ein Traum bleiben.

★ ★ ★ ☆ ☆

DER TRAINER

Im Kreuzfeuer seiner Kritiker

Seit Januar 2019 trainiert **Gerardo Martino** Mexiko, die meiste Zeit davon musste er sich dafür rechtfertigen, dass er seit Herbst 2019 nicht mehr auf den Ex-Leverkusener Chicharito setzt. Mit 34 Jahren ist der Angreifer von LA Galaxy dem Argentinier im internationalen Vergleich schlicht nicht stark genug. Die Kritik gegenüber Martino kam auch aus prominentestem Munde: Ex-Stürmerstar Hugo Sanchez, seit Jahren ein wortgewaltiger TV-Kommentator, ätzt allzu national eingefärbt: „Ich bedaure, dass Martino die Tri coacht. Ich mag es nicht, wenn ein Nicht-Mexikaner Trainer der Nationalmannschaft ist“.

Der Coach gibt daher zu: „Ich fühle mich als Staatsfeind Nummer eins.“ Trotz aller Kritik gab sich der 59-Jährige aber meist diplomatisch. In sich ruhend, hielt er 2013/14 auch beim FC Barcelona dem Furor stand, der spanische Supercup als einzige Trophäe war angesichts der gegen Atletico Madrid vergeigten Meisterschaft aber zu wenig, Martino wurde Nationaltrainer in seiner Heimat Argentinien. Mit zwei im Elfmeterschießen gegen Chile verlorenen Finals der Copa America (2015, 2016) schrammte er an der Krönung vorbei.

Begonnen hatte er einst als Spieler bei Newell's Old Boys in Rosario, drei Meisterschaften inklusive. Unter Trainerikone Marcelo Bielsa war er damals Kapitän, als Trainer hatte er danach erste Erfolge in Paraguay, wo er auch Nationaltrainer wurde. Bei der WM 2010 schied sein Team knapp mit 0:1 gegen den späteren Weltmeister Spanien aus. Nun könnte er just seine Heimat ärgern.

Fotos: Getty Images, imago images

MEXIKO

Hinten von links: Cesar Montes, Hector Herrera, Edson Alvarez, Raul Jimenez, Johan Vasquez, Guillermo Ochoa
Vorne von links: Hirving Lozano, Jesus Corona, Gerardo Arteaga, Jorge Sanchez, Carlos Rodriguez

kicker

Foto: Getty Images/Cabrera

Mexiko

Gründungsjahr des Verbands: 1927
FIFA-Mitglied seit: 1929
FIFA-Weltrangliste: 13. Platz
Homepage: www.femexfut.org.mx
Einwohner: 129,1 Millionen

Bei fünf Endrunden dabei: Rafael Marquez

TITEL

0 × Weltmeister

11 × Nord- und Mittelamerikameister
1965, 1971, 1977, 1993, 1996, 1998, 2003, 2009, 2011, 2015, 2019

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	Vorrunde
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht teilgenommen
1950	Vorrunde
1954	Vorrunde
1958	Vorrunde
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	Viertelfinale
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	Viertelfinale
1990	ausgeschlossen
1994	Achtelfinale
1998	Achtelfinale
2002	Achtelfinale
2006	Achtelfinale
2010	Achtelfinale
2014	Achtelfinale
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
179 Andres Guardado
177 Claudio Suarez
147 Rafael Marquez

Die Rekordtorschützen
52 Chicarito
46 Jared Borghetti
39 Cuauhtemoc Blanco

Die meisten WM-Spiele
Rafael Marquez
(2002 bis 2018, 19 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Chicharito (2010 bis 2018) und Luis Hernandez (1998 bis 2002, beide 4 Tore)

Der höchste Sieg
13:0 gegen Bahamas (28. 4. 1987)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen England (10. 5. 1961)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Kanada	1:1	1:2
USA	0:0	0:2
Costa Rica	0:0	1:0
Panama	1:0	1:1
Jamaika	2:1	2:1
El Salvador	2:0	2:0
Honduras	3:0	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1978	Vorrunde	0:6
1986	Viertelfinale	n. V. 0:0 (Elfmeterschießen 1:4)
1998	Achtelfinale	1:2
2018	Vorrunde	1:0

Gesamt: 12 Spiele, 11:24 Tore

2	5	5
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Deutschland – Mexiko 0:1

SPIELE GEGEN POLEN

WM-Spiele

1978	Vorrunde	1:3

Gesamt: 8 Spiele, 13:9 Tore

3	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
13. 11. 2017 (Testspiel)
Polen – Mexiko 0:1

SPIELE GEGEN ARGENTINIEN

WM-Spiele

1930	Vorrunde	3:6
2006	Achtelfinale	n. V. 1:2
2010	Achtelfinale	1:3

Gesamt: 31 Spiele, 28:51 Tore

4	12	15
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 9. 2019 (Testspiel)
Argentinien – Mexiko 4:0

SPIELE GEGEN SAUDI-ARABIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 5 Spiele, 14:2 Tore

4	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 7. 1999 (Confederations Cup)
Mexiko – Saudi-Arabien 5:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Rodolfo **Cota**	Club Leon	03.07.1987	1,83	8/—	—/—
Guillermo **Ochoa**	CF America Mexico City	13.07.1985	1,85	131/—	8/—
Alfredo **Talavera**	FC Juarez	18.09.1982	1,88	38/—	—/—
ABWEHR					
Kevin **Alvarez**	CF Pachuca	15.01.1999	1,76	7/—	—/—
Nestor **Araujo**	CF America Mexico City	29.08.1991	1,87	61/3	—/—
Gerardo **Arteaga**	KRC Genk (BEL)	07.09.1998	1,74	17/1	—/—
Jesus **Gallardo**	CF Monterrey	15.08.1994	1,76	77/—	4/—
Cesar **Montes**	CF Monterrey	24.02.1997	1,91	29/1	—/—
Hector **Moreno**	CF Monterrey	17.01.1988	1,86	126/5	9/—
Jorge **Sanchez**	Ajax Amsterdam (NED)	10.12.1997	1,76	24/1	—/—
Johan **Vasquez**	US Cremonese (ITA)	22.10.1998	1,83	6/—	—/—
MITTELFELD					
Edson **Alvarez**	Ajax Amsterdam (NED)	24.10.1997	1,85	59/3	4/—
Uriel **Antuna**	Cruz Azul Mexico City	21.08.1997	1,74	35/9	—/—
Luis **Chavez**	CF Pachuca	15.01.1996	1,78	6/—	—/—
Andres **Guardado**	Real Betis Sevilla (ESP)	28.09.1986	1,69	179/28	12/1
Erick **Gutierrez**	PSV Eindhoven (NED)	15.06.1995	1,79	34/1	—/—
Hector **Herrera**	Houston Dynamo (USA)	19.04.1990	1,80	101/10	8/—
Diego **Lainez**	Sporting Braga (POR)	09.06.2000	1,67	21/3	—/—
Orbelin **Pineda**	AEK Athen (GRE)	24.03.1996	1,68	50/6	—/—
Carlos **Rodriguez**	Cruz Azul Mexico City	03.01.1997	1,76	35/—	—/—
Luis **Romo**	CF Monterrey	05.06.1995	1,84	25/1	—/—
ANGRIFF					
Rogelio **Funes Mori**	CF Monterrey	05.03.1991	1,90	16/5	—/—
Santiago **Gimenez**	Feyenoord Rotterdam (NED)	18.04.2001	1,83	9/2	—/—
Raul **Jimenez**	Wolverhampton Wand. (ENG)	05.05.1991	1,87	97/29	3/—
Hirving **Lozano**	SSC Neapel (ITA)	30.07.1995	1,76	59/16	4/1
Henry **Martin**	CF America Mexico City	18.11.1992	1,77	25/6	—/—
Alexis **Vega**	Deportivo Guadalajara	25.11.1997	1,73	21/4	—/—

BEL = Belgien, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, NED = Niederlande, POR = Portugal

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

ANTONIO CARBAJAL

Noch öfter als Marquez

Nur Mexiko und Brasilien überstanden bei den letzten sieben Turnieren immer die Vorrunde. Während für die Selecao auch in der ersten K.-o.-Runde nicht Schluss war, scheiterte Mexiko seit 1994 immer im Achtelfinale. In dem Zeitraum hat kein Spieler mehr Niederlagen zu verzeichnen als Rafael Marquez (7), von 2002 bis 2018 der Kapitän. Sein Landsmann Antonio Carbajal (Foto) kommt jedoch auf noch mehr Niederlagen. Von 1950 bis 1966 verlor er achtmal. Keinem geschah dies häufiger.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
14	Ochoa
13	Corona (1)
12	C. Rodriguez
11	Gallardo
10	Alvarez (1), Herrera (1), Lozano (1), Montes, Romo
9	Jimenez (3), Vega (2), N. Araujo
8	Funes Mori (1), Sanchez (1)
7	Martin (2), Antuna (1), Pineda (1), Guardado
5	Moreno (1), Arteaga, Dominguez, L. Rodriguez
4	Cordova (1), Alvarado, Vasquez
3	Gutierrez, Lainez
1	J. Araujo, dos Santos, O. Rodriguez, Pizarro

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

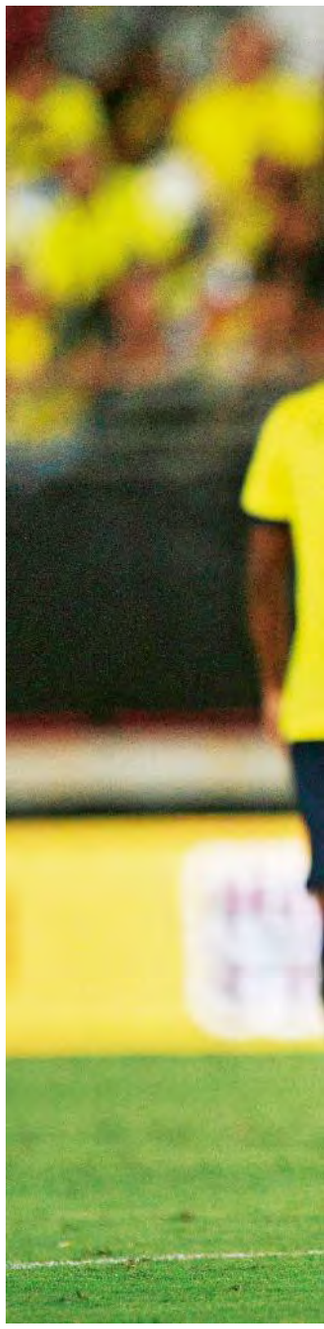
HAT MEXIKO DAS ZEUG ZUM GRUPPENSIEGER?

Ja, Gruppensieger 6

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Die Harmlosen

Defensiv ist SAUDI-ARABIEN gut organisiert. Aber im Angriff läuft wenig. Hier fehlt es an Durchsetzungskraft und Effizienz.



Auch diesmal wird es wieder so sein – zum fünften Mal: Alle Fußballfans in Saudi-Arabien lassen die Erinnerung an 1994 aufleben. Damals feierte der Wüstenstaat in den USA sein Debüt bei einer WM-Endrunde. Und es gab dann ja auch tatsächlich etwas zu feiern. Nämlich eines der schönsten Tore, die je bei einer WM erzielt wurden, als Saeed Al-Owairan seinen unwiderstehlichen Sololauf mit dem Siegtreffer gegen Belgien krönte – und man den sensationellen Einzug ins Achtelfinale bejubelte.

Doch dieser Erfolg ist längst nur noch eine ferne Erinnerung an längst vergangene, bessere Zeiten. Denn er blieb einmalig. In den vier folgenden WM-Teilnahmen seit 1994 erzielten die grünen Falken, wie das Team genannt wird, nur noch einen Sieg: das 2:1 gegen Ägypten vor vier Jahren. Stets konnten die Erwartungen, die in der Qualifikation geweckt worden waren, auf dem Niveau einer Weltmeisterschaft nicht erfüllt werden. Das droht auch diesmal wieder. Die Saudis hatten kaum Probleme, sich gegen die asiatische Konkurrenz durchzusetzen. Doch mit Messis Argentinien und Polens Lewandowski warten nun ganz andere Kaliber.

Das Team

Den Kern der Mannschaft bilden Profis von Al-Hilal. Der Klub aus Riad dominierte in den vergangenen fünf Jahren den nationalen und kontinentalen Vereinsfußball, gewann zweimal die asiatische Champions League und stand ein weiteres Mal in deren Halbfinale. Die Blockbildung bedeutet, dass Trainer Hervé Renard eine eingespielte Formation zur Verfügung steht.

Das Herz der Elf schlägt im zentralen Mittelfeld und heißt Salman Al-Faraj (Al-Hilal). Der 33-jährige Kapitän ist die Relaisstation zwischen Defensive und Offensive. Mit seiner Übersicht und dem präzisen Passspiel hat er die Schlüsselrolle bei den Angriffszügen der Falken inne. Dabei setzt er vorzugsweise die Außen ein: Von rechts kommt sein Klubkollege Salem Al-Dawsari, der auch gerne ins Zentrum einrückt, und von links der antrittsstarke Fahad Al-Muwallad (Al-Shabab), der die gegnerische Abwehr mit seiner Schnelligkeit auszuhebeln versucht.

Die Taktik

Die saudische Mannschaft trat in der Qualifikation sehr gut organisiert auf. Renard hat ihr eine taktische Disziplin beigebracht, wie sie sie seit dem Abschied von Bert van Marwijk vor der WM 2018 nicht mehr gezeigt hatte. Der französische Coach verzichtete zugunsten eines personellen Übergewichts im Mittelfeld auf eine echte zweite Spitze und setzte auf ein 4-2-3-1-System. Damit erreichte er gegen die asiatischen Teams die Kontrolle im Zentrum des Spiels und konnte dessen Tempo bestimmen. Bei Gegnern wie Argentinien, Polen oder Mexiko dürfte dies schwieriger werden. Deshalb ist zu erwarten, dass Saudi-Arabien verstärkt auf schnelle Konter nach Ballgewinn setzen wird. Für die Umschaltmomente ist dann Al-Faraj zuständig – der muss Sprinter Al-Muwallad und Sturmspitze Firas Al-Buraikan (Al-Fateh) finden.

Die Stärken

Die Spieler kennen sich in- und auswendig und bilden auf dem Platz eine kompakte Einheit. Die Automatismen funktionieren, jeder weiß, was er vom Kollegen erwarten kann. An Einsatzwillen und Laufbereitschaft mangelt es nicht, und fast alle Spieler sind technisch gut ausgebildet. Die insgesamt stark verbesserte Defensiv-Organisation verleiht Sicherheit und Stabilität. In Testspielen gegen die WM-Teilnehmer USA und Ecuador (jeweils 0:0) blieb man jüngst ohne Gegentor. Dabei half die Rückkehr des lange verletzten WM-erfahrenen Abdullah Otayf, der im defensiven Mittelfeld als zusätzliches Sicherheits-Element sehr wichtig ist.

Die Schwächen

Ob dies gegen Weltklasse-Angreifer ausreicht, ist dennoch zweifelhaft. Das eigentliche Problem der Saudis liegt jedoch in der Offensive. Kein Angreifer ist ein echter Torjäger. Zwar werden durchaus Chancen herausgespielt, die dann aber unkonzentriert oder überhastet allzu oft vergeben werden. Dies passiert auch gegen schwächere Teams, umso wichtiger wird es, die wenigen Möglichkeiten, die sich gegen Abwehrreihen von hoher internationaler Qualität ergeben, auch effizient zu nutzen. Daran sind jedoch Zweifel erlaubt. Die größten Hoffnungen liegen jedenfalls auf dem erst 22-jährigen Stürmer Al-Buraikan.

2002 (0:8 gegen Deutschland) und 2018 (0:5 gegen Russland) gab es gleich im ersten Spiel heftige Packungen, die die Mannschaft mental erschütterten. Eine ähnliche Niederlage zum Auftakt, diesmal ausgerechnet gegen das offensivstarke Argentinien, hätte die gleichen Folgen.

Besonderes

So viel Unterstützung wie nie zuvor bei einem WM-Turnier wird die Mannschaft in Katar bekommen. Die Fans werden sehr zahlreich die Spiele ihrer Falken im Nachbarland vor Ort in den Stadien verfolgen und eine Art Heimspiel-Atmosphäre herstellen. MICHAEL CHURCH

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Die Saudis zählen zu den größten Außenseitern des Turniers. Mehr als ein Achtungserfolg ist nicht zu erwarten. Sie scheitern in der Gruppenphase.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Schon wieder kein Treffer: Salem Al-Dawsari (re.) und Saud Abdulhamid wirken ratlos angesichts der Torflaute – auch hier im WM-Testspiel gegen Ecuador, das 0:0 endete.

DER TRAINER

Einzigartiger Erfolg in Afrika

Es gibt Trainer, die sehen sich als eine Mischung aus Globetrotter, Abenteurer und Entwicklungshelfer. Viele von ihnen verlieben sich in einen Kontinent, eine Region oder ein Land und verbringen dort praktisch ihre gesamte Karriere. In der Heimat sind sie dagegen meist nicht gefragt oder gescheitert. Der Franzose **Hervé Renard** zählt zu diesem Trainertypus.

Nach ersten Stationen bei unterklassigen Klubs in Frankreich und England sowie einem Intermezzo in Vietnam holte ihn 2007 sein Landsmann Claude Le Roy – noch so ein Weltenbummler – als seinen Assistenten nach Ghana. Fortan sollte in Afrika sein Tätigkeitsschwerpunkt liegen. Es folgten Jobs als Trainer der Nationalteams von Sambia und Angola sowie des algerischen Klubs USM Algier. Der ganz große Coup gelang Renard dann in seiner zweiten Amtszeit in Sambia, als er den Außenseiter 2012 sensationell zur Afrikameisterschaft führte. Nun war man auch in der Heimat auf ihn aufmerksam geworden, doch Engagements bei den französischen Erstligisten Sochaux und Lille endeten jeweils vorzeitig. Mehr Erfolg hatte Renard dazwischen mit der Elfenbeinküste, mit der er 2015 ebenfalls Afrikameister wurde. Der 54-Jährige ist der einzige Trainer, dem dies mit zwei verschiedenen Teams gelang.

Es folgten dreieinhalb Jahre als Nationaltrainer Marokkos, ehe Renard 2019 vom saudischen Verband angeworben wurde. Nach der überzeugenden WM-Qualifikation wurde sein Vertrag im Mai bis 2027 verlängert.

Fotos: picture alliance/REUTERS, imago images

SAUDI-ARABIEN

Hinten von links: Yasser Al-Shahrani, Firas Al-Buraikan, Mohamed Kanno, Abdullah Madu, Mohammed Al-Owais, Hassan Tambakti
Vorne von links: Hattan Bahebri, Mohammed Al-Burayk, Salman Al-Faraj, Sami Al-Najei, Salem Al-Dawsari

kicker

Foto: picture-alliance

Saudi-Arabien

Gründungsjahr des Verbands: 1956
FIFA-Mitglied seit: 1956
FIFA-Weltrangliste: 51. Platz
Homepage: www.saff.com.sa
Einwohner: 35,3 Millionen

Bei der WM der beste Jäger: Sami Al-Jaber

TITEL

0 × Weltmeister

3 × Asienmeister
1984, 1988, 1996

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1958	nicht teilgenommen
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht teilgenommen
1974	nicht teilgenommen
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
178 Mohammed Al-Deayea
163 Mohammed Saleh Al-Khilaiwi
156 Sami Al-Jaber

Die Rekordtorschützen
72 Majed Abdullah
46 Sami Al-Jaber
42 Yasser Al-Qahtani

Die meisten WM-Spiele
Mohammed Al-Deayea
(1994 bis 2006, 10 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Sami Al-Jaber
(1994 bis 2006, 3 Tore)

Der höchste Sieg
10:0 gegen Osttimor (17. 11. 2015)

Die höchste Niederlage
0:13 gegen Ägypten (3. 9. 1961)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Usbekistan	3:0	3:2
Palästina	5:0	0:0
Singapur	3:0	3:0
Jemen	3:0	2:2
Japan	1:0	0:2
Australien	1:0	0:0
Oman	1:0	1:0
China	3:2	1:1
Vietnam	3:1	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2002 Vorrunde 0:8

Gesamt: 3 Spiele, 1:13 Tore

0	0	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
8. 6. 2018 (Testspiel)
Deutschland – Saudi-Arabien 2:1

SPIELE GEGEN POLEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 3 Spiele, 2:5 Tore

0	0	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
28. 3. 2006 (Testspiel)
Saudi-Arabien – Polen 1:2

SPIELE GEGEN ARGENTINIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 3:7 Tore

0	2	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
14. 11. 2012 (Testspiel)
Saudi-Arabien – Argentinien 0:0

SPIELE GEGEN MEXIKO

WM-Spiele
keine

Gesamt: 5 Spiele, 2:14 Tore

0	1	4
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 7. 1999 (Confederations Cup)
Mexiko – Saudi-Arabien 5:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Mohammed **Al-Owais**	Al-Hilal Riad	10.10.1991	1,85	39/—	1/—
Fawaz **Al-Qarni**	Al-Shabab Riad	02.04.1992	1,85	10/—	—/—
Mohammed **Al-Yami**	Al-Ahli Saudi FC Dschidda	14.08.1997	1,90	7/—	—/—
ABWEHR					
Saud **Abdulhamid**	Al-Hilal Riad	18.07.1999	1,71	19/—	—/—
Abdulelah **Al-Amri**	Al-Nasr Riad	15.01.1997	1,85	16/1	—/—
Ali **Al-Bulaihi**	Al-Hilal Riad	21.11.1989	1,82	34/—	1/—
Mohammed **Al-Burayk**	Al-Hilal Riad	15.09.1992	1,73	38/1	3/—
Sultan **Al-Ghanam**	Al-Nasr Riad	06.05.1994	1,73	23/—	—/—
Yasser **Al-Shahrani**	Al-Hilal Riad	25.05.1992	1,71	71/2	3/—
Abdullah **Madu**	Al-Nasr Riad	15.07.1993	1,87	13/—	—/—
Hassan **Tambakti**	Al-Shabab Riad	09.02.1999	1,82	16/—	—/—
MITTELFELD					
Nawaf **Al-Abed**	Al-Shabab Riad	26.01.1990	1,68	51/8	—/—
Salem **Al-Dawsari**	Al-Hilal Riad	19.08.1991	1,71	66/17	3/1
Salman **Al-Faraj**	Al-Hilal Riad	01.08.1989	1,80	70/8	3/1
Ali **Al-Hassan**	Al-Nasr Riad	04.03.1997	1,76	11/1	—/—
Abdulellah **Al-Malki**	Al-Hilal Riad	11.10.1994	1,76	23/—	—/—
Fahad **Al-Muwallad**	Al-Shabab Riad	14.09.1994	1,68	74/17	3/—
Sami **Al-Najei**	Al-Nasr Riad	07.02.1997	1,76	15/2	—/—
Abdulrahman **Al-Obud**	Al-Ittihad FC Dschidda	01.06.1995	1,74	4/—	—/—
Hattan **Bahebri**	Al-Shabab Riad	16.07.1992	1,68	39/4	3/—
Mohamed **Kanno**	Al-Hilal Riad	22.09.1994	1,91	35/1	1/—
Abdullah **Otayf**	Al-Hilal Riad	03.08.1992	1,76	47/1	3/—
Ayman Yahya **Salem**	Al-Nasr Riad	14.05.2001	1,68	7/—	—/—
Riyadh **Sharahili**	Abha Club	28.04.1993	1,85	3/—	—/—
ANGRIFF					
Firas **Al-Buraikan**	Al-Fateh FC	14.05.2000	1,81	24/6	—/—
Abdullah **Al-Hamdan**	Al-Hilal Riad	12.09.1999	1,83	22/5	—/—
Saleh **Al-Shehri**	Al-Hilal Riad	01.11.1993	1,77	18/10	—/—

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

MOHAMMED AL-DEAYEA

25 bittere Momente

Saudi-Arabien traf in 16 WM-Partien auf 16 verschiedene Nationen – kein Team hat mehr Spiele, ohne ein Team doppelt getroffen zu haben. Bislang waren die Teilnahmen aber nicht von Erfolg gekrönt. Seit dem ersten Mal 1994 musste kein Torhüter so häufig hinter sich greifen wie Mohammed Al-Deayea (Foto) von 1994 bis 2002. Er kassierte 25 Gegentore, davon 22 in der Gruppenphase.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
15	Al-Shahrani (2), Al-Owais
14	Al-Faraj (4)
13	S. Al-Dawsari (7), Al-Shehri (7), Al-Muwallad (4), Al-Malki
12	Al-Buraikan (3)
11	Kanno
10	Al-Amri, Al-Bulaihi, Al-Ghanam, Madu
9	Al-Najei (2), Al-Burayk
8	Al-Hamdan (1), Bahebri (1)
7	Abdulhamid, Otayf
6	Al-Hassan
5	Al-Bishi, Al-Sahafi
4	Al-Khaibari, Tambakti
3	A. Asiri (2), Al-Asmari, N. Al-Dawsari, Al-Khabrani, Al-Kuwaykibi, Al-Shehri, Gharib
2	Al-Ghannam, Al-Yami, Salem, Sharahili
1	Al-Abed, A. Al-Dawsari, Al-Mayouf, Al-Obud, Al-Qarni, Al-Samiri, Al-Shamrani, Camara, Hawsawi

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

VERLIERT SAUDI ARABIEN ALLE GRUPPENSPIELE?

Ja, verliert alle Gruppenspiele 3,1

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Gegen den Weltmeister-Fluch

2010 Italien. 2014 Spanien. 2018 Deutschland. FRANKREICH will nicht der vierte Titelverteidiger in Serie sein, der in der Gruppe scheitert. Trotz Verletzungspech ist die individuelle Klasse der Elf exquisit.

Was ist Frankreich näher? Brasilien oder Italien, Spanien und Deutschland? Geografisch gesehen gibt es da keinen Zweifel, ist Südamerika doch Tausende Kilometer entfernt. Im Visier haben die Franzosen die Brasilianer trotzdem – allerdings wegen deren WM-Sieg im Jahr 1962. Es war damals das letzte Mal, dass eine Titelverteidigung gelang. Diesen Weltmeister-Fluch wollen die Franzosen beenden. Und auch einen anderen Weltmeister-Fluch – und da wären wir wieder bei den eingangs erwähnten Europäern – will die Equipe Tricolore bannen. Seit 2010 überstand nämlich kein Titelträger mehr die Gruppenphase der folgenden WM-Endrunde.

Aber nicht nur das treibt die Profis um. In den Köpfen stecken auch die jüngsten Negativ-Ergebnisse in der Nations League, die man 2021 noch gewann, und das Aus im EM-Achtelfinale gegen die Schweiz vor anderthalb Jahren. Kurzum: Vieles ist möglich bei den Bleus, die über ein riesiges Potenzial verfügen, aber mit Verletzungsproblemen und einem angeknacksten Selbstbewusstsein zu kämpfen haben.

Das Team

Von der Startelf des WM-Finales 2018 dürften beim Turnier in Katar noch fünf Akteure in Frankreichs Stammformation stehen. Angefangen im Tor bei Kapitän Hugo Lloris (Tottenham), der seine vierte WM bestreiten wird, über die Verteidigung mit dem aktuell noch verletzten Raphael Varane von Manchester United und dem Bayern-Profi Benjamin Pavard bis zum Sturm, in dem Atletico Madrids Antoine Griezmann und Kylian Mbappé von Paris Saint-Germain gesetzt sind.

Das wären im Mittelfeld auch die Weltmeister N'golo Kanté (Chelsea) und Paul Pogba (Juventus Turin), die aber verletzt ausfallen. Sie werden wohl durch den Ex-Herthaner Matteo Guendouzi (Marseille) und das 22-jährige Talent Aurelien Tchouameni von Real Madrid ersetzt. Der wichtigste Neuzugang in der Elf ist dessen Klubkollege Karim Benzema. Der 34-jährige Torjäger kehrte 2021 nach fünfjähriger Suspendierung ins Nationalteam zurück und ist in der Form seines Lebens, was auch die Auszeichnungen mit dem Ballon d'Or und als Europas Fußballer des Jahres 2022 zeigen.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Das effiziente, aber wegen seines reinen Pragmatismus als destruktiv kritisierte 4-4-2-System, mit dem Frankreich 2018 Weltmeister wurde, hat Trainer Didier Deschamps zugunsten einer 3-5-2-Formation verworfen – mit einer Doppelsechs hinter einer Nummer 10 mit vielen Freiheiten hinter dem Sturmduo. Die extrem offensiv ausgerichteten Schienenspieler sollen die Abwehrkette des Gegners auseinanderziehen und diesem Spielmacher damit Räume öffnen.

In letzter Zeit besetzten oft Pavard (rechts) und AC Mailands Theo (links) die Außenpositionen. Als starke Alternativen stehen aber auch Bayerns Kingsley Coman – mit ihm käme noch mehr Angriffspower ins Team – und Ferland Mendy (Real Madrid) zur Verfügung. Die Rolle des Spielmachers besetzt Griezmann, der aber regelmäßig auch in die Spitze vorstoßen soll. Mbappé weicht dann gerne auf die Flügel aus.

Die Stärken

Frankreich verfügt über ein enormes Reservoir an Spitzenspielern. Fast alle stehen bei europäischen Topklubs unter Vertrag und zählen dort zu den Leistungsträgern. Das gilt im Allgemeinen für das gesamte Team, im Besonderen aber für die Offensive. Benzema und Mbappé sind absolute Weltklasse, dahinter stehen mit Olivier Giroud (AC Mailand), Ousmane Dembelé vom FC Barcelona oder dem Leipziger Christopher Nkunku Akteure als Ersatz bereit, die in fast jeder anderen Nationalelf gesetzt wären. Die Alternativen auf außen wurden schon erwähnt.

An guten Tagen bilden Varane, Arsenals William Saliba und Presnel Kimpembe von PSG (zuletzt noch angeschlagen) eine stabile Abwehrreihe. Auch hier sitzen mit Barcas Jules Koundé und Bayerns Weltmeister Lucas Hernandez, wenn er fit ist, starke Vertreter auf der Bank. Kaum ein anderer WM-Teilnehmer weist eine ähnlich hohe individuelle Qualität auf wie der Titelverteidiger.

Die Schwächen

Die Schlüsselfigur Griezmann ist in der Nationalelf seit Monaten außer Form. Und ausgerechnet auf seiner Position gibt es keinen gleichwertigen Ersatz. Wegen der vielen Ausfälle konnte sich keine Stammelf einspielen, und ob die Fitness der lange verletzten Varane und und Hernandez reicht, ist fraglich. Dass im zentralen Mittelfeld Kanté und Pogba passen müssen, ist eine Schwächung, denn ihre Vertreter sind (noch) nicht auf dem Niveau der Routiniers. Zudem muss sich ein Teamgeist entwickeln wie 2018, sonst wirkt die Equipe Tricolore zu oft wie ein Haufen Individualisten.

Besonderes

Vor Kurzem sorgte Mbappé mit der Aussage für Aufsehen, er spiele lieber fürs Nationalteam als bei PSG. Diese Nachricht ließ aufhorchen. Denn zwischendurch stand offenbar sogar ein Rücktritt des Superstars im Raum. Der Grund ist ein monatelanger Streit um dessen Bildrechte. Zweimal hatte Mbappé Fototermine geschwänzt, zum einen mit der Begründung, einige Spieler stünden mehr im Fokus als der Rest, und zum anderen forderte er mehr Mitspracherecht bei der Auswahl der Sponsoren. Nun scheint der Streit beigelegt zu sein. LUCAS ROIGNANT

KICKER-WERTUNG

Vom individuellen Potenzial her ist das Team Topfavorit. Findet man eine Einheit, ist der Titel wieder zu holen. Sorgen macht nur die Verletztenliste.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: imago images

Die Gefahr in Person: Kylian Mbappé (rechts) und Karim Benzema sind immer für einen Treffer gut. Bei Ersterem geht es aber um mehr als Tore.

DER TRAINER

Schon jetzt eine Legende

Für seine Erfolge wird **Didier Deschamps** in Frankreich vergöttert. Als Spieler und als Trainer hat er mit der Equipe Tricolore den WM-Titel geholt und ist deshalb für die meisten Fans eine unsterbliche Legende. Da schadet es dem mittlerweile 54-Jährigen auch nicht, dass er auf Pressekonferenzen kaum relevante Informationen gibt oder jenen Spielern die Nibelungentreue hält, die zum Titel vor vier Jahren beigetragen hatten.

Sie alle bei der Stange zu halten, ist nicht einfach, schließlich soll es Profis geben, die nach dem Gewinn einer WM eine gewisse Sättigung fühlen und sich nicht mehr zu 100 Prozent konzentrieren oder motivieren können. Deschamps setzt diesem Trend seine ihm ureigene, knorrig-fordernde Art entgegen. Schon als Kapitän betitelten ihn einige Mitspieler als nervig – im positiven Sinne. Denn mit seinen ständigen taktischen Anweisungen und seiner Beharrlichkeit war Deschamps bereits damals die Führungsfigur, die er heute darstellt.

Wie lange er das noch als Trainer der französischen Nationalmannschaft macht, ist allerdings fraglich – und dürfte zu einem großen Teil auch mit dem Abschneiden bei der Weltmeisterschaft in Katar zusammenhängen. Denn in Frankreich ist es ein offenes Geheimnis, dass Deschamps' guter Kumpel Zinedine Zidane, aktuell ohne Job, seit geraumer Zeit auf dessen Posten schielt. Aus Respekt seinem langjährigen Freund gegenüber hat sich Zidane noch nicht konkret dazu geäußert. Dennoch steht er bereit. Ob nun direkt nach der WM oder etwas später.

FRANKREICH

Hinten von links: Benjamin Pavard, Paul Pogba, Raphael Varane, Hugo Lloris, Karim Benzema, Presnel Kimpembe
Vorne von links: Aurelien Tchouameni, Jules Koundé, Theo, Antoine Griezmann, Kylian Mbappé

kicker

Foto: Getty Images

Frankreich

Gründungsjahr des Verbands: 1919
FIFA-Mitglied seit: 1904
FIFA-Weltrangliste: 4. Platz
Homepage: www.fff.fr
Einwohner: 68,3 Millionen

13 Tore – unvergessen: Just Fontaine

TITEL

2 × **Weltmeister** 1998, 2018

2 × **Europameister** 1984, 2000

2 × **Confed-Cup-Sieger** 2001, 2003

WM-HISTORIE

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Viertelfinale
1950	nicht qualifiziert
1954	Vorrunde
1958	Dritter
1962	nicht qualifiziert
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	Vierter
1986	Dritter
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	**Weltmeister**
2002	Vorrunde
2006	Zweiter
2010	Vorrunde
2014	Viertelfinale
2018	**Weltmeister**

REKORDE

Die Rekordspieler
142 Lilian Thuram
139 Hugo Lloris
122 Thierry Henry

Die Rekordtorschützen
51 Thierry Henry
49 Olivier Giroud
42 Antoine Griezmann

Die meisten WM-Spiele
Fabien Barthez (1998 bis 2006) und Thierry Henry (1998 bis 2010, beide 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Just Fontaine (1958, 13 Tore)

Der höchste Sieg
10:0 gegen Aserbaidschan (6. 9. 1995)

Die höchste Niederlage
1:17 gegen Dänemark (22. 10. 1908, Olympia)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Ukraine	1:1	1:1
Finnland	2:0	2:0
Bosnien-Herzegowina	1:1	1:0
Kasachstan	8:0	2:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1958 Spiel um Platz 3 6:3
1982 Halbfinale n. V. 3:3 (Elfmeterschießen 4:5)
1986 Halbfinale 0:2
2014 Viertelfinale 0:1

Gesamt: 32 Spiele, 50:46 Tore

15	8	9
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
15. 6. 2021 (Europameisterschaft)
Frankreich – Deutschland 1:0

SPIELE GEGEN AUSTRALIEN

WM-Spiele
2018 Vorrunde 2:1

Gesamt: 5 Spiele, 10:3 Tore

3	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
16. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Frankreich – Australien 2:1

SPIELE GEGEN DÄNEMARK

WM-Spiele
1998 Vorrunde 2:1
2002 Vorrunde 0:2
2018 Vorrunde 0:0

Gesamt: 18 Spiele, 21:41 Tore

8	2	8
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 9. 2022 (Nations League)
Dänemark – Frankreich 2:0

SPIELE GEGEN TUNESIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 7:3 Tore

2	2	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 5. 2010 (Testspiel)
Tunesien – Frankreich 1:1

Name		Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR						
Alphonse **Areola**		West Ham United (ENG)	27.02.1993	1,95	5/—	—/—
Hugo **Lloris**		Tottenham Hotspur (ENG)	26.12.1986	1,88	139/—	14/—
Steve **Mandanda**		Stade Rennes	28.03.1985	1,85	34/—	1/—
ABWEHR						
Jonathan **Clauss**		Olympique Marseille	25.09.1992	1,78	6/—	—/—
Lucas **Hernandez**		Bayern München (D)	14.02.1996	1,84	32/—	7/—
Presnel **Kimpembe**		Paris Saint-Germain	13.08.1995	1,83	28/—	1/—
Jules **Koundé**		FC Barcelona (ESP)	12.11.1998	1,78	12/—	—/—
Ferland **Mendy**		Real Madrid (ESP)	08.06.1995	1,78	9/—	—/—
Benjamin **Pavard**		Bayern München (D)	28.03.1996	1,86	46/2	6/1
William **Saliba**		FC Arsenal (ENG)	24.03.2001	1,92	7/—	—/—
Theo		AC Mailand (ITA)	06.10.1997	1,84	7/1	—/—
Raphael **Varane**		Manchester United (ENG)	25.04.1993	1,91	87/5	12/1
MITTELFELD						
Eduardo **Camavinga**		Real Madrid (ESP)	10.11.2002	1,82	4/1	—/—
Youssouf **Fofana**		AS Monaco	10.01.1999	1,84	2/—	—/—
Matteo **Guendouzi**		Olympique Marseille	14.04.1999	1,80	6/1	—/—
Boubacar **Kamara**		Aston Villa (ENG)	23.11.1999	1,83	3/—	—/—
Adrien **Rabiot**		Juventus Turin (ITA)	03.04.1995	1,88	29/2	—/—
Aurelien **Tchouameni**		Real Madrid (ESP)	27.01.2000	1,87	14/1	—/—
Jordan **Veretout**		Olympique Marseille	01.03.1993	1,76	5/—	—/—
ANGRIFF						
Karim **Benzema**		Real Madrid (ESP)	19.12.1987	1,87	97/37	5/3
Kingsley **Coman**		Bayern München (D)	13.06.1996	1,80	40/5	—/—
Ousmane **Dembelé**		FC Barcelona (ESP)	15.05.1997	1,78	28/4	4/—
Olivier **Giroud**		AC Mailand (ITA)	30.09.1986	1,93	114/49	12/1
Antoine **Griezmann**		Atletico Madrid (ESP)	21.03.1991	1,76	110/42	12/4
Randal **Kolo Muani**		Eintracht Frankfurt (D)	05.12.1998	1,87	2/—	—/—
Kylian **Mbappé**		Paris Saint-Germain	20.12.1998	1,78	59/28	7/4
Christopher **Nkunku**		RB Leipzig (D)	14.11.1997	1,79	8/—	—/—

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien

Stand: 5. 11. 2022

ANTOINE GRIEZMANN

Assist zum Eigentor

Siebenmal profitierte Frankreich bereits von Eigentoren bei Weltmeisterschaften, kein anderes Team hatte dieses Glück häufiger als viermal. Sogar im Finale 2018 klappte es: Gegen Kroatien gab Antoine Griezmann (Foto) den Assist zu Mario Mandzukics Eigentor zum 1:0, um später per Elfmeter das 2:1 zu markieren. Sein achter und letzter Scorerpunkt (4 Tore, 4 Assists) bei diesem Turnier. Der einzige Franzose, der mehr bei einer Endrunde sammelte, war Just Fontaine 1958.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Griezmann (6), Lloris
7	Rabiot (1), Coman
6	Mbappé (5), Pogba
5	Benzema (3), Martial (1), Dubois, Kimpembe, Tchouameni
4	Diaby, Digne, Pavard, Varane, Zouma
3	Ben Yedder, Hernandez, Koundé, Lemar, Lenglet, Veretout
2	Dembelé (1), Giroud, Kanté, Sissoko, Theo, Upamecano
1	Guendouzi, Mukiele, Ndombelé

Foto: picture-alliance

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

HOLT SICH FRANKREICH DEN TITEL?

Ja, Weltmeister 7

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Das Herz

Mit großem Selbstvertrauen kommt DÄNEMARK zum Turnier. In der Elf dreht sich alles um Christian Eriksen.

Selten zuvor ist eine dänische Nationalmannschaft mit so hohen Erwartungen zu einer WM-Endrunde gefahren, wie es bei dem aktuellen Team der Fall sein wird. Nach den großartigen Auftritten beim EM-Turnier im Sommer 2021, als die Dänen erst im Halbfinale etwas unglücklich an Gastgeber England scheiterten, setzten sie ihren erfolgreichen Lauf in der Nations League mit unter anderem zwei Siegen gegen Weltmeister Frankreich fort. Seit dem EM-Aus gewann Dänemark 10 von 13 Pflichtspielen und erzielte dabei 22 Tore. Das zeigt: Die Elf von Trainer Kasper Hjulmand hat die Qualitäten und das Selbstvertrauen, um bei dieser WM weit zu kommen.

Das Team

Die Mannschaft surft in den vergangenen Jahren auf einer meterhohen Erfolgswelle. Den Kader bildet eine ausgewogene Mischung aus jungen Talenten und älteren Routiniers. Torwart Kasper Schmeichel hat in Nizza zwar ein paar Probleme, bleibt aber einer der Führungsfiguren. Ebenso Kapitän Simon Kjaer vom AC Mailand, obwohl der nach überstandenem Kreuzbandriss seinen Stammplatz nicht mehr sicher hat, weil seine Vertreter Andreas Christensen vom FC Barcelona und Joachim Andersen (Crystal Palace) ihre Sache während seiner Verletzungspause sehr gut gemacht haben. Im Mittelfeld hat sich der ehemalige Bayern-Profi Pierre-Emile Höjbjerg (Tottenham) mit seinem enormen Einsatzwillen und großen Spielverständnis zu einem echten Leader entwickelt. Topstar und Herz der Mannschaft ist und bleibt aber Christian Eriksen. Der 30-jährige Spielmacher hat seinen Zusammenbruch bei der EM offenbar völlig überstanden und zeigt im Nationaltrikot und bei Manchester United glänzende Leistungen. „Ich bin sehr beeindruckt. Er ist entspannt, aber bei hoher Konzentration und Qualität – er ist so richtig gut drauf“, freut sich Trainer Hjulmand.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Dänemark spielt offensiv auf der Basis von hohem Ballbesitzanteil und hoher Aggressivität. Die Grundformation kann ein 4-2-3-1- oder 3-4-3-System sein. Die extrem angriffslustigen Außenverteidiger sind eine wichtige Komponente in der Offensive – so hat Linksverteidiger Joakim Maehle schon neun Tore in 31 Einsätzen erzielt. Schlüsselspieler ist Eriksen mit seiner Übersicht, Kreativität und Passsicherheit. Das Spiel über die Flügel ist ein Markenzeichen. Außenstürmer wie Mikkel Damsgaard (Brentford) Andreas Skov Olsen von Club Brügge oder Frankfurts Jesper Lindström gehen bis an die Grundlinie oder drehen gerne nach innen ein und suchen dort à la Arjen Robben den Abschluss. Auf diesen Positionen stehen mehrere starke Alternativen zur Verfügung, darunter auch der Leipziger Yussuf Poulsen.

Die Stärken

Die flexible und offensive Spielweise ist der Schlüssel zum Erfolg. Wie stark die dänische Angriffsmaschine sein kann, wenn alle Spieler ihre Bestform abrufen, hat sie bei der EM-Endrunde im vergangenen Jahr bewiesen. Natürlich steht dabei der Individualist Eriksen im Zentrum des Maschinenraums, aber diesen Kader zeichnet auch eine starke Mentalität als Gruppe aus. Das Gemeinschaftsgefühl prägte sich gerade nach dem schlimmen Vorfall um Eriksen und dessen daraus folgendem Ausfall bei der EM 2021 besonders aus. „Jeder kann sehen, dass wir ein starkes Kollektiv mit großem Zusammenhalt sind. Wir spielen als Mannschaft, und jeder kämpft für das Nationaltrikot“, erzählt Lindström.

Die Schwächen

Während Hjulmand für eine Reihe von Positionen gleich mehrere Spieler desselben Niveaus zur Verfügung stehen, sind bei der Besetzung des Mittelstürmerpostens erhebliche Zweifel angebracht. Kasper Dolberg (Nizza) dürfte hier erste Wahl sein, aber sollte er verletzt oder außer Form sein, fehlen gleichwertige Alternativen. Andreas Cornelius (FC Kopenhagen), Wolfsburgs Jonas Wind oder das 19-jährige Talent Rasmus Höjlund von Atalanta Bergamo kommen dafür infrage, verfügen jedoch nicht über die bei einer WM erforderliche gehobene internationale Klasse. Unersetzlich ist auch Eriksen, obwohl es Damsgaard bei der vorigen EM-Endrunde als sein Ersatz auf dessen Position überraschend gut gemacht hat.

Ganz Dänemark ist mit Dir, Christian: Die Fans würdigen ihren Liebling Christian Eriksen auf dem Banner. Der Spielmacher von Manchester United ist der Dreh- und Angelpunkt der Nationalmannschaft.

Besonderes

Die Kritik an der Menschenrechtslage in Katar war und ist in Dänemark besonders groß. Es gab Druck auf den Verband und die Mannschaft, weil nicht nur viele Fans einen Boykott der WM oder zumindest eine Verurteilung der Entscheidung, dass das Turnier in Katar stattfindet, forderten. Trikotsponsor Hummel stellte im September einen völlig in Schwarz gehaltenen Trikotsatz vor, der eine Art „Ganzkörper-Trauerflor" darstellen und auch bei dem einen oder anderen Spiel zum Einsatz kommen soll. Zudem wird diskutiert, ob und wie man während des Turniers auf die nach wie vor herrschenden Missstände aufmerksam machen kann. **MARTIN DAVIDSEN**

KICKER-WERTUNG

Was diese Elf leisten kann, hat sie bei der EM 2021 bewiesen. Sollte sie diese Form auch in Katar zeigen, ist ihr eine große Überraschung zuzutrauen.

★ ★ ★ ★ ☆

DER TRAINER

Populär wie ein Rockstar

In Dänemark ist **Kasper Hjulmand** längst mehr als ein Fußballtrainer. Sein führungs- und meinungsstarkes Auftreten während der EM 2021, als er seine Mannschaft ins Halbfinale brachte und den Zusammenbruch von Christian Eriksen sowie dessen Folgen professionell und empathisch managte, haben ihm eine von Begeisterung getragene Popularität eingebracht, die nur mit Rockstars vergleichbar ist. Hinzu kommt, dass der 50-jährige Coach dem dänischen Fußball mit seinen Vorstellungen und dank des Erfolges mit der Nationalelf einen prägenden Stempel aufgedrückt hat.

Erfolgreich war Hjulmand schon lange vorher, obwohl er stets damit leben musste, dass er aufgrund seiner Fußball-Philosophie als naiv oder romantisch bezeichnet wurde. Denn sein Credo ist die konsequente Offensive – stark beeinflusst von Spielerlegende und Ex-Nationalcoach Morten Olsen und dessen Art, seine Teams taktisch einzustellen, sowie von den Ideen der Ajax-Schule in Amsterdam.

Das alles legte die Basis für eine der größten Sensationen in der Geschichte des dänischen Ligafußballs: der Gewinn des Meistertitels 2012 mit dem FC Nordsjaelland. Hjulmand war der Mastermind hinter diesem Erfolg und führte den Klub anschließend auch noch in die Gruppenphase der Champions League. Das machte ihn international bekannt, doch sein Wechsel zu Bundesligist Mainz 05 blieb 2014/15 eine kurze Episode, denn er wurde nach nur sieben Monaten gefeuert. Hjulmand kehrte zu Nordsjaelland zurück und übernahm 2020 das Nationalteam. Der Rest ist Geschichte – die noch nicht zu Ende erzählt ist.

Fotos: imago images, picture-alliance, Witters

DÄNEMARK

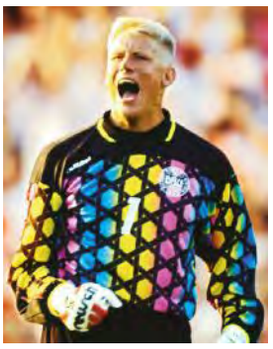
Hinten von links: Pierre-Emile Höjbjerg, Kasper Dolberg, Andreas Skov Olsen, Joachim Andersen, Andreas Christensen, Kasper Schmeichel
Vorne von links: Rasmus Kristensen, Joakim Maehle, Thomas Delaney, Mikkel Damsgaard, Christian Eriksen

kicker

Foto: imago images

Dänemark

Gründungsjahr des Verbands: 1889
FIFA-Mitglied seit: 1904
FIFA-Weltrangliste: 10. Platz
Homepage: www.dbu.dk
Einwohner: 5,9 Millionen



Kaspers Papa hält den Rekord: Peter Schmeichel

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Europameister 1992

1 × Confed-Cup-Sieger 1995

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Viertelfinale
2002	Achtelfinale
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde
2014	nicht qualifiziert
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
129 Peter Schmeichel
126 Dennis Rommedahl
121 Simon Kjaer

Die Rekordtorschützen
52 Poul Nielsen
52 Jon Dahl Tomasson
44 Pauli Jörgensen

Die meisten WM-Spiele
Martin Jörgensen
(1998 bis 2010, 11 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Jon Dahl Tomasson
(2002 bis 2010, 5 Tore)

Der höchste Sieg
17:1 gegen Frankreich
(22. 10. 1908, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Deutschland
(16. 5. 1937)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Schottland	2:0	0:2
Israel	5:0	2:0
Österreich	1:0	4:0
Färöer	3:1	1:0
Republik Moldau	8:0	4:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1986 Vorrunde 2:0

Gesamt: 28 Spiele, 38:55 Tore

8	5	15
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
2. 6. 2021 (Testspiel)
Deutschland – Dänemark 1:1

SPIELE GEGEN FRANKREICH

WM-Spiele
1998 Vorrunde 1:2
2002 Vorrunde 2:0
2018 Vorrunde 0:0

Gesamt: 18 Spiele, 41:21 Tore

8	2	8
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 9. 2022 (Nations League)
Dänemark – Frankreich 2:0

SPIELE GEGEN TUNESIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 5:2 Tore

2	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 5. 2002 (Testspiel)
Dänemark – Tunesien 2:1

SPIELE GEGEN AUSTRALIEN

WM-Spiele
2018 Vorrunde 1:1

Gesamt: 4 Spiele, 6:3 Tore

2	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
21. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Dänemark – Australien 1:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Oliver **Christensen**	Hertha BSC (D)	22.03.1999	1,91	1/—	—/—
Jonas **Lössl**	FC Midtjylland	01.02.1989	1,95	1/—	—/—
Kasper **Schmeichel**	OGC Nizza (FRA)	05.11.1986	1,89	86/—	4/—
ABWEHR					
Joachim **Andersen**	Crystal Palace (ENG)	31.05.1996	1,92	19/—	—/—
Andreas **Christensen**	FC Barcelona (ESP)	10.04.1996	1,87	58/1	4/—
Mathias **Jörgensen**	FC Brentford (ENG)	23.04.1990	1,89	35/2	3/1
Simon **Kjaer**	AC Mailand (ITA)	26.03.1989	1,89	121/5	6/—
Rasmus **Kristensen**	Leeds United (ENG)	11.07.1997	1,86	10/—	—/—
Joakim **Maehle**	Atalanta Bergamo (ITA)	20.05.1997	1,85	31/9	—/—
Victor **Nelsson**	Galatasaray SK (TUR)	14.10.1998	1,85	7/—	—/—
Robert **Skov**	TSG Hoffenheim (D)	20.05.1996	1,85	11/5	—/—
Jens **Stryger Larsen**	Trabzonspor (TUR)	21.02.1991	1,80	49/3	3/—
Daniel **Wass**	Bröndby IF	31.05.1989	1,81	44/1	—/—
MITTELFELD					
Philip **Billing**	AFC Bournemouth (ENG)	11.06.1996	1,93	3/—	—/—
Mikkel **Damsgaard**	FC Brentford (ENG)	03.07.2000	1,76	18/4	—/—
Thomas **Delaney**	FC Sevilla (ESP)	03.09.1991	1,82	71/7	4/—
Christian **Eriksen**	Manchester United (ENG)	14.02.1992	1,77	117/39	6/1
Pierre-Emile **Höjbjerg**	Tottenham Hotspur (ENG)	05.08.1995	1,85	60/5	—/—
Mathias **Jensen**	FC Brentford (ENG)	01.01.1996	1,80	20/1	—/—
Christian **Nörgaard**	FC Brentford (ENG)	10.03.1994	1,85	17/1	—/—
ANGRIFF					
Martin **Braithwaite**	Espanyol Barcelona (ESP)	05.06.1991	1,79	62/10	4/—
Andreas **Cornelius**	FC Kopenhagen	16.03.1993	1,93	41/9	3/—
Kasper **Dolberg**	FC Sevilla (ESP)	06.10.1997	1,87	37/11	1/—
Jesper **Lindström**	Eintracht Frankfurt (D)	29.02.2000	1,82	6/1	—/—
Yussuf **Poulsen**	RB Leipzig (D)	15.06.1994	1,92	68/11	3/1
Andreas **Skov Olsen**	Club Brügge (BEL)	29.12.1999	1,87	23/8	—/—
Jonas **Wind**	VfL Wolfsburg (D)	07.02.1999	1,90	15/5	—/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, TUR = Türkei

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

KASPER SCHMEICHEL

Der **Moment** gegen Modric

Die letzten drei WM-Partien der Dänen endeten allesamt unentschieden in der regulären Spielzeit. Nur Irland (4, 1990) und Belgien (5, 1998 und 2002) hatten längere Remis-Serien. Das letzte Unentschieden war das Achtelfinale 2018 gegen Kroatien. Hier parierte Kasper Schmeichel (Foto) in der Verlängerung einen Elfmeter von Luka Modric, es war der einzige gehaltene Foulelfmeter eines dänischen Keepers überhaupt. Die Dänen schieden dennoch 2:3 im Elfmeterschießen aus.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
10	Skov Olsen (5), Schmeichel
9	Maehle (5), Kjaer (2), Nörgaard (1), Christensen
8	Poulsen (1), Stryger Larsen (1), Wass (1)
7	Delaney (1), Höjbjerg (1)
6	Damsgaard (2), Andersen
5	Wind (2)
4	Dolberg (2), Cornelius (1), Jensen (1), Daramy, Vestergaard
3	Bruun Larsen (1), Eriksen, Jönsson
2	Braithwaite (1), Dreyer, Kristensen, Lindström
1	Ingvartsen (1), Skov (1), Bah, Boilesen, Christiansen, Nelsson, Schöne, Sisto, Stage, Uhre

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SICHERT SICH DÄNEMARK DEN GRUPPENSIEG?

Ja, Gruppensieger 4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Rennen, kämpfen, hoffen

Außenseiter AUSTRALIEN fehlt es an fußballerischer Qualität. Der Trainer setzt daher ganz auf Physis und Einsatzwillen. Das macht sein Team als Gegner sehr unbequem.

Durchsetzungsfähig: Der robuste Aaron Mooy ist zweikampfstark.

Man kann nicht gerade sagen, dass die Erwartungen an die australische Mannschaft sonderlich hoch sind. Wenn der Begriff „Außenseiter" bei dieser WM-Endrunde auf einen Teilnehmer ganz besonders zutrifft, dann sind das mit Sicherheit die Socceroos, wie der Spitzname des Teams lautet. Warum das so ist, darüber geben Zahlen und Fakten eine klare Auskunft. In den sechs Gruppenspielen der vergangenen beiden WM-Turniere holte Australien gerade mal ein einziges Pünktchen beim 1:1 gegen Dänemark (2018). Die Fahrkarte nach Katar löste die Elf nur mit viel Glück, als sie das Elfmeterschießen in den Play-offs gegen Peru gewann. In der Asien-Qualifikation war sie zuvor klar von Saudi-Arabien und Japan abgehängt worden. Und im Kader fehlen die wirklich herausragenden Spieler, von internationalen Top-Stars ganz zu schweigen.

Dennoch werden die Australier ein unbequemer Gegner sein. Denn sie werfen in jedem Spiel zumindest Leidenschaft, Einsatzwillen, Zusammenhalt und eine robuste Physis in die Waagschale. Darüber hinaus hat die Mannschaft allerdings nur wenig individuelle Klasse zu bieten.

So könnten sie spielen

Das Team

Sehr viel wird abhängen von den Leistungen und der Form einiger weniger Akteure, die bei europäischen Vereinen spielen und sich dort auf der internationalen Bühne behaupten konnten. Keeper Mathew Ryan verdient sein Geld inzwischen beim FC Kopenhagen, verfügt aber über langjährige Erfahrung in der englischen Premier League und der spanischen La Liga. Auch Celtic Glasgows Aaron Mooy spielte vier Jahre in Englands Eliteklasse. Martin Boyle von den Hibs aus Edinburgh zählt zu den besseren Stürmern der schottischen Liga. Der Ex-Frankfurter Ajdin Hrustic kennt die Bundesliga und nun auch die Serie A, wo er für Hellas Verona aufläuft, und Jackson Irvine ist Kapitän von St. Pauli in einer der weltweit stärksten 2. Ligen.

Dazu könnte man eigentlich auch noch Tom Rogic aufzählen, der noch vor fünf Monaten als bester Stürmer der Socceroos galt, dann aber aus persönlichen Gründen seine Karriere beendete. Im September kam Rogic plötzlich zurück und unterschrieb beim englischen Zweitligisten West Bromwich, wo er bislang jedoch kaum zum Einsatz kam.

St. Paulis Kapitän Irvine ist der **Abräumer** im defensiven Mittelfeld.

Die Taktik

Trainer Graham Arnold ließ seine Mannschaft in verschiedenen taktischen Formationen antreten. Für das entscheidende WM-Quali-Spiel gegen Peru wählte er ein vorsichtiges 4-1-4-1-System, kehrte aber zum Einspielen der Stammelf vor der WM zum bevorzugten 4-3-3 zurück. Das lässt darauf schließen, dass seine Mannschaft ihr Heil in der Flucht nach vorne suchen soll. Vor der Viererabwehrkette sichern zwei defensive Mittelfeldspieler ab. Irvine ist vor allem der Abräumer, während Mooy auch das Spiel ankurbelt. Der offensive Hrustic wird aus dem Rückraum heraus das Angriffstrio unterstützen und sowohl die Stürmer einsetzen als auch selbst den Abschluss suchen.

Fotos: Getty Images, imago images

Auch Rechtsaußen Boyle kommt eher aus der Tiefe und sorgt mit seinen Flankenläufen für die Überraschungsmomente.

Die Stärken

Trainer Arnold fasste vor dem Play-off-Spiel gegen Peru die Stärken seiner Mannschaft so zusammen: „Unser größtes Plus ist die Aussie-DNA." Die erklärte er dann genauer: „Wenn die Jungs rennen, kämpfen, schießen und körperbetont spielen, können wir solche Gegner auch erschüttern." Die favorisierten Peruaner ließen sich tatsächlich erschüttern, doch ob dies auch gegen Tunesien und vor allem Klasse-Mannschaften wie Frankreich und Dänemark gelingt, ist fraglich.

Das ist nur zu schaffen, wenn die Stammspieler fit sind und ihre Bestform abrufen. Unterstützung könnten sie von einem großen Talent bekommen. Der erst 18-jährige Stürmer Garang Kuol gilt als Geheimwaffe. Auch außerhalb Australiens ist man schon auf ihn aufmerksam geworden: Er hat bereits einen Vertrag ab 1. Januar bei Newcastle United abgeschlossen.

Ein kleiner Vorteil könnte auch sein, dass die Socceroos die atmosphärischen und klimatischen Bedingungen vor Ort aufgrund ihrer regelmäßigen Qualifikationsspiele in der Golfregion kennen. Die WM-Play-offs gegen Peru und zuvor gegen VAE fanden auch in Katar statt.

Ein Flüchtling aus dem Südsudan gilt als großes **Stürmertalent.**

Die Schwächen

Kurz gesagt fehlt es der Mannschaft schlichtweg an individueller fußballerischer Qualität. Dieses Grundproblem verschärft sich noch durch Verletzungen und Formschwächen mehrerer Spieler, die für die Startformation infrage kommen. Torwart Ryan hat in Kopenhagen seinen Stammplatz verloren und damit nur wenig Spielpraxis. Auch Hrustic, Rogic, Awer Mabil (Cadiz) und Joel King (Odense) sind in ihren Klubs nicht erste Wahl. Bei den verletzten Kye Rowles, Atkinson (beide Heart of Midlothian) und Harry Souttar (Stoke) ist fraglich, ob sie rechtzeitig zum Turnier fit werden. Ein anderes Fragezeichen betrifft den Trainer: Arnolds taktische Fähigkeiten erwiesen sich gegen Japan und Saudi-Arabien als limitiert. Er wusste keine Antwort auf die Schachzüge der gegnerischen Coaches.

Besonderes

Die Australier sind eine bunt gemischte Truppe, die familiären Wurzeln der Spieler stammen aus den verschiedensten Regionen der Welt. Wenig überraschend sind mehrere Profis in Großbritannien aufgewachsen. So hatte Außenstürmer Boyle zum Zeitpunkt seines Debüts für die Socceroos noch nie einen Fuß in das Land seines australischen Vaters gesetzt. Anders gelagert ist der Fall bei Kuol, Mabil und Japan-Profi Thomas Deng (er verpasst wohl die WM). Sie kamen mit ihren südsudanesischen Eltern als Flüchtlinge nach Down Under und vertreten nun die Farben Australiens.

PAUL MOON

KICKER-WERTUNG

Australien dürfte das schwächste Team des Turniers aufbieten. Alles andere als ein Aus in der Gruppenphase wäre eine absolute Sensation.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Ein starker Motivator

Seine Mutter habe den größten Einfluss auf sein Leben gehabt, ist sich **Graham Arnold** sicher, und er erinnert sich stets an ihre letzten Worte, bevor sie einer Krebserkrankung erlag: „Du hast Talent, verschwende es nicht. Sei kein Faulpelz wie deine Kumpels." Der Sohn nahm sich diesen Ratschlag zu Herzen und nutzte dieses Talent konsequent. Von einem kleinen Amateurklub schaffte er es zu den Profis und in die Nationalmannschaft. Er wurde in Australien Torschützenkönig der Liga und zum Spieler des Jahres gewählt, bevor ihm der Sprung nach Europa gelang, wo der Stürmer für niederländische und belgische Klubs auf Torejagd ging.

Als Trainer sieht sich der 59-jährige Arnold als Vaterfigur und Motivator und holt mit dieser Herangehensweise regelmäßig das Optimum aus seinen oft limitierten Spielern heraus. Seine Motivationskünste waren wohl auch hauptverantwortlich dafür, dass das Team des unscheinbaren Provinzklubs Central Coast Mariners 2013 überraschend die Meisterschaft gewinnen konnte. Mit dem Sydney FC holte er danach einen weiteren Meistertitel (2017).

Seit dem Jahr 2000 hatte Arnold zeitweise immer mal wieder Aufgaben beim Verband übernommen, ob als Assistent der A-Nationalmannschaft oder als Verantwortlicher für die Olympia-Auswahl, bevor er nach 18 Jahren schließlich den Top-Job erhielt. Eine seiner Stärken ist, dass er Fehler – von denen es so einige gab – erkennt, aus ihnen lernt und sich korrigiert. Arnold ist flexibel, er richtet sich bei seinem Spielstil nach den Spielern, die ihm zur Verfügung stehen. Und damit ist er durchaus erfolgreich.

AUSTRALIEN

Hinten von links: Mathew Ryan, Jackson Irvine, Trent Sainsbury, Milos Degenek, Fran Karacic, Ajdin Hrustic
Vorne von links: Adam Taggart, Aaron Mooy, Awer Mabil, Aziz Behich, Martin Boyle

kicker

Foto: imago images/AAP

Australien

Gründungsjahr des Verbands: 1961
FIFA-Mitglied seit: 1963
FIFA-Weltrangliste: 38. Platz
Homepage: www.footballaustralia.com.au
Einwohner: 26,1 Millionen

50 Tore, fünf davon bei der WM: Tim Cahill

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Asienmeister 2015

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	Vorrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Vorrunde
2014	Vorrunde
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler

109	Mark Schwarzer
108	Tim Cahill
96	Lucas Neill

Die Rekordtorschützen

50	Tim Cahill
29	Damian Mori
28	Archie Thompson

Die meisten WM-Spiele
Mark Bresciano (2006-14) und Tim Cahill (2006-18, je 9 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Tim Cahill (2006 bis 2018, 5 Tore)

Der höchste Sieg
31:0 gegen Amerikanisch-Samoa (11. 4. 2001)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Südafrika (17. 9. 1955)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Kuwait	3:0	3:0
Jordanien	1:0	1:0
Nepal	5:0	3:0
Taiwan	5:1	7:1
Saudi-Arabien	0:0	0:1
Japan	0:2	1:2
Oman	3:1	2:2
China	3:0	1:1
Vietnam	4:0	1:0
Ver. Arab. Emirate	2:1	
Peru	i. E. 5:4	

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1974 Vorrunde 0:3
2010 Vorrunde 0:4

Gesamt: 6 Spiele, 9:17 Tore

1	1	4
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
19. 6. 2017 (Confederations Cup)
Australien – Deutschland 2:3

SPIELE GEGEN TUNESIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 3:2 Tore

1	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
21. 6. 2005 (Confederations Cup)
Australien – Tunesien 0:2

SPIELE GEGEN FRANKREICH

WM-Spiele
2018 Vorrunde 1:2

Gesamt: 5 Spiele, 3:10 Tore

1	1	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
16. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Frankreich – Australien 2:1

SPIELE GEGEN DÄNEMARK

WM-Spiele
2018 Vorrunde 1:1

Gesamt: 4 Spiele, 3:6 Tore

1	1	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
21. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Dänemark – Australien 1:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Andrew **Redmayne**	Sydney FC	13.01.1989	1,94	4/—	—/—
Mathew **Ryan**	FC Kopenhagen (DEN)	08.04.1992	1,84	75/—	6/—
Danny **Vukovic**	Central Coast Mariners	27.03.1985	1,87	5/—	—/—
ABWEHR					
Nathaniel **Atkinson**	Heart of Midlothian (SCO)	13.06.1999	1,81	5/—	—/—
Aziz **Behich**	Dundee United (SCO)	16.12.1990	1,72	53/2	3/—
Milos **Degenek**	Columbus Crew (USA)	28.04.1994	1,87	38/1	—/—
Fran **Karacic**	Brescia Calcio (ITA)	12.05.1996	1,81	11/1	—/—
Joel **King**	Odense BK (DEN)	30.10.2000	1,79	4/—	—/—
Kye **Rowles**	Heart of Midlothian (SCO)	19.05.1998	1,83	3/—	—/—
Trent **Sainsbury**	Al-Wakrah SC (QAT)	05.01.1992	1,83	61/4	3/—
Harry **Souttar**	Stoke City (ENG)	22.10.1998	1,98	10/6	—/—
Ryan **Strain**	FC St. Mirren (SCO)	02.04.1997	1,81	1/—	—/—
MITTELFELD					
Cameron **Devlin**	Heart of Midlothian (SCO)	07.06.1998	1,70	1/—	—/—
Craig **Goodwin**	Adelaide United	16.12.1991	1,93	10/1	—/—
Ajdin **Hrustic**	Hellas Verona (ITA)	05.07.1996	1,83	20/3	—/—
Jackson **Irvine**	FC St. Pauli (D)	07.03.1993	1,89	49/7	3/—
Riley **McGree**	FC Middlesbrough (ENG)	02.11.1998	1,78	11/1	—/—
Connor **Metcalfe**	FC St. Pauli (D)	05.11.1999	1,78	5/—	—/—
Aaron **Mooy**	Celtic Glasgow (SCO)	15.09.1990	1,75	53/7	3/—
Tom **Rogic**	West Bromwich Albion (ENG)	16.12.1992	1,88	53/10	3/—
ANGRIFF					
Martin **Boyle**	Hibernian Edinburgh (SCO)	25.04.1993	1,72	19/5	—/—
Jason **Cummings**	Central Coast Mariners	01.08.1995	1,78	3/1	—/—
Garang **Kuol**	Central Coast Mariners	15.09.2004	1,75	1/—	—/—
Mathew **Leckie**	Melbourne City	04.02.1991	1,81	73/13	6/—
Awer **Mabil**	FC Cadiz (ESP)	15.09.1995	1,79	29/8	—/—
Jamie **Maclaren**	Melbourne City	29.07.1993	1,79	26/8	—/—
Adam **Taggart**	Cerezo Osaka (JPN)	02.06.1993	1,83	17/6	2/—

D = Deutschland, DEN = Dänemark, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, JPN = Japan, QAT = Katar, SCO = Schottland — Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

MATHEW RYAN

Die **Null** steht nie

In jeder der jüngsten 13 WM-Partien hat Australien mindestens ein Gegentor kassiert. Nur Saudi-Arabien hat eine ebenfalls so lange laufende Serie. Rekordhalter ist die Schweiz mit 22 Partien zwischen 1934 und 1994. Seit 2006 musste kein australischer Torhüter so häufig hinter sich greifen wie Mathew Ryan (Foto). Bei der Endrunde 2014 war es neunmal der Fall, vier Jahre später in den drei Gruppenspielen fünfmal.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
18	Ryan
17	Irvine (4), Hrustic (3), Mabil (2)
15	Duke (5), Boyle (3), Behich
14	Sainsbury (1)
13	Grant (1), Jeggo
12	Mooy (2), Degenek
11	Maclaren (7)
10	Souttar (6), Leckie (4)
9	Karacic (1)
8	Taggart (3), McGree (1)
7	Rogic (1)

Spiele	Spieler (Tore)
5	Goodwin (1)
4	Dougall, Ikonomidis
3	Atkinson, Borrello, Metcalfe, Rukavytsya, Smith, Tilio, Wright
2	Amini, Fornaroli, Genreau, Giannou, Holland, King, McGowan, Redmayne, Rowles, Stensness, Tongyik
1	D'Agostino, Elder, Folami, Good, Milligan, Nabbout, Thomas, Vukovic

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

GELINGT AUSTRALIEN
DER AUFSTIEG INS ACHTELFINALE?

Ja, Aufstieg 3,6

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Bloß **kein** Risiko!

Vorsicht ist Trumpf und Tore sind Mangelware bei TUNESIEN. Aber die Mannschaft wird hoch motiviert auftreten – vor allem im Auftaktspiel.

So könnten sie spielen

Je näher die WM rückt, desto öfter wird in Tunesien der Vergleich mit dem Senegal bemüht. Und tatsächlich sind die Parallelen nicht von der Hand zu weisen. Ebenso wie 2002 trifft in einer WM-Gruppenphase eine afrikanische Mannschaft auf ihre ehemalige Kolonialmacht Frankreich, und sowohl den Senegalesen vor 20 Jahren als auch den Tunesiern jetzt werden kaum Chancen gegen den damals wie heute amtierenden Weltmeister eingeräumt. Aber: Der Senegal gewann 2002 durch ein Tor von Papa Bouba Diop sensationell mit 1:0. Ob die Adler von Karthago, so der Spitzname der Elf, ebenfalls das Zeug zur Überraschung haben, ist fraglich. Doch die Fans träumen von einem Sieg. Schon das Überstehen der Gruppe wäre für die Nordafrikaner allerdings ein riesiger Erfolg. Geschafft haben sie das in den fünf bisherigen Anläufen noch nie.

Das Team

Ein Pendant zum legendären Diop sucht man in Tunesiens Kader vergeblich. Immerhin war der Senegalese jahrelang Stammspieler in der Premier League. Bei den Tunesiern

Hier wird dicht gemacht: Tunesiens Team verlässt sich auf eine kompakte Defensiv-Formation.

kann das keiner von sich behaupten – und doch ist einer von ihnen immer für ein Tor gut: Wahbi Khazri. Im Angriff sind der Montpellier-Profi und Seifeddine Jaziri von Zamalek Kairo gesetzt. Im Tor ist die Personallage weniger klar, denn der Kampf um die Nummer 1 ist noch offen. Die Tendenz geht zu Aymen Dahmen (CS Sfaxien), der im Duell mit Bechir Ben Said (US Monastir) um die Nachfolge des 2018 in Russland gesetzten Mouez Hassen die Nase vorn hat. Davor bilden die in europäischen Top-Ligen erprobten Dylan Bronn (US Salernitana) und Lorients Montassar Talbi eine sehr solide Innenverteidigung.

Auf der Doppelsechs sorgen Aissa Laidouni und Ellyes Skhiri für Stabilität – ebenso wie sie es bei ihren Klubs Ferencvaros Budapest und dem 1. FC Köln taten, auch in den Europacup-Wettbewerben. Im offensiven Mittelfeld verfügt der inzwischen 32-jährige Youssef Msakni zwar nicht mehr über dieselbe Qualität wie vor vier Jahren, trotzdem ist der Regisseur des katarischen Klubs Al-Duhail, der Tunesiens Spiel von der linken Seite her steuert, noch ein wichtiges kreatives Element in der Mannschaft.

Über die große Erfahrung eines Msakni verfügt das Riesentalent Hannibal zwar noch nicht, Potenzial als künftiger Spielmacher ist bei dem technisch sehr versierten 19-Jährigen aber zweifellos vorhanden. Das hatte auch Manchester United erkannt, das ihn schon 2018 aus Monaco holte. Derzeit macht er als Leihspieler beim englischen Zweitligisten FC Birmingham von sich reden und drängt auch im Nationalteam in die Startelf.

Die Taktik

Das Hauptaugenmerk liegt klar auf der Defensive. Die setzt sich zusammen aus zwei kompakt stehenden Viererketten, die auch schon beim Afrika-Cup dafür sorgten, dass dort vier von fünf Partien mit tunesischer Beteiligung 1:0 oder 0:1 ausgingen. Und das zeigt das Dilemma der Mannschaft von Jalel Kadri. Der Trainer setzt nämlich auf ein gepflegtes, aber höchst selten risikoreiches oder vertikales Passspiel. Das hat zur Folge, dass sich ausgerechnet der torgefährlichste Stürmer Khazri oft zurückfallen lassen und die Bälle für das Stürmerduo selbst nach vorne tragen muss. Eine weitere Option neben der bevorzugten 4-4-2-Formation ist auch ein 4-3-3-System, bei dem die beiden vorderen Außen bei gegnerischem Ballbesitz weit nach hinten rücken und ein 4-5-1-Abwehrbollwerk bilden.

Die Stärken

Der stabile Defensivblock ist das Prunkstück der Tunesier. Vor allem Innenverteidiger Talbi ist in bestechender Form und spielte bislang mit Lorient eine starke Saison. Er bringt ebenso viel Disziplin mit wie Rechtsverteidiger Mohamed Dräger. Der in Freiburg geborene Profi des FC Luzern erfüllt seine defensiven Aufgaben zuverlässig. Kölns cleverer Mittelfeldstratege Skhiri hat in Top-Form internationales Format.

Der Kader setzt sich aus technisch starken, ballsicheren Akteuren zusammen. Das Gemeinschaftgefühl ist enorm, die Spieler kennen sich seit Jahren. Und: Viele von ihnen haben bereits 2018 wichtige WM-Erfahrung gesammelt – die sie vier Jahre später nutzen wollen.

Die Schwächen

Außer Khazri gibt es keine wirklich torgefährlichen Spieler im Kader. Und der wird viel zu selten mit brauchbaren Bällen versorgt. Die Offensive ist also klar der Schwachpunkt der Tunesier. Doch nicht nur im Sturm wird das große Qualitätsgefälle innerhalb des Kaders deutlich, auch im Mittelfeld sind gleichwertige Alternativen rar.

Mit Tempo und technisch beschlagenen Spielern ist der körperlich robusten, aber etwas behäbigen Defensive vergleichsweise leicht beizukommen. In deren Rücken steht kein erfahrener Torhüter. Egal ob Dahmen (vier Länderspiele) oder Ben Said (zehn) – im internationalen Vergleich haben beide Probleme.

Besonderes

Am 3. Spieltag trifft Tunesien auf Frankreich – und mehrere Profis damit auf dem Papier auf ihre Heimat. Allein elf Spieler des erweiterten WM-Kaders sind im Land des Weltmeisters geboren, haben sich aber auch aufgrund der besseren Perspektive für Tunesien entschieden. Teilweise suchen die Tunesier gezielt nach Doppelstaatlern, die in Frankreichs U-Mannschaften zum Einsatz kamen, den Sprung ins A-Team jedoch verpassten. Das dürfte am 30. November für Extra-Motivation sorgen. **MOURAD TEYEB**

KICKER-WERTUNG

Einige technisch gute Spieler zu haben wird nicht genügen, um erfolgreich zu sein. Das Team dürfte die Gruppenphase nicht überstehen.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Siegen für einen besseren Ruf

Gerade einmal sieben Monate lang war **Jalel Kadri** Co-Trainer der tunesischen Nationalmannschaft unter Mondher Kebaier. Ende Januar, nach dem Scheitern beim Afrika-Cup, stieg der 50-Jährige dann zum Chef auf – und überraschte in den darauffolgenden Testspielen mit einem offensiveren Ansatz als sein Vorgänger. Damals war die Enttäuschung über das Abschneiden beim Kontinentalturnier groß, umso wichtiger war es, dem Team neues Leben einzuhauchen und den Fokus auf die WM zu richten. Das scheint Kadri dank der erfolgreichen Qualifikation gelungen. Zugegeben, gegen Brasilien (1:5) war nichts zu machen, allerdings erzielten die Tunesier gegen Japan (3:0) und ersatzgeschwächte Chilenen (2:0) gleich mal fünf Tore.

Die neue Spielidee dürfte auch mit Ex-Nationalspieler Selim Benachour zusammenhängen, der Kadri als Co-Trainer assistiert und schon als Profi für ein offensives Spiel stand. Kadris Vorteil ist zudem, dass er als Ex-Nationalspieler die Erwartungen kennt. Dennoch ist man in Tunesien noch nicht komplett überzeugt von Kadri. Die Leistung bei der WM wird für seine Reputation entscheidend sein, denn in seiner Karriere hat der Trainer bislang weder eine Mannschaft während eines großen Turniers betreut noch ein Spitzenteam in der Heimat gecoacht. Fraglich ist also, wie viel Autorität er gegenüber seinen Führungsspielern Wahbi Khazri, Youssef Msakni oder Ferjani Sassi hat. Auch der mächtige Verbandspräsident Wadi Jary könnte sich einmischen.

Fotos: Getty Images, DeFodi Images/Badreddine

TUNESIEN

Hinten von links: Dylan Bronn, Mortadha Ben Ouanes, Montassar Talbi, Anis Slimane, Aissa Laidouni, Aymen Dahmen
Vorne von links: Mohamed Dräger, Ellyes Skhiri, Seifeddine Jaziri, Ghaylene Chaalali, Youssef Msakni

kicker

Foto: GettyImages

Tunesien

Gründungsjahr des Verbands: 1957
FIFA-Mitglied seit: 1960
FIFA-Weltrangliste: 30. Platz
Homepage: www.ftf.org.tn
Einwohner: 11,8 Millionen

Allein im Hunderter-Klub: Radhi Jaidi

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Afrikameister 2004

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	Vorrunde
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Vorrunde
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
105 Radhi Jaidi
97 Chokri El-Ouaer
96 Khaled Badra

Die Rekordtorschützen
36 Issam Jemaa
24 Wahbi Khazri
22 Santos

Die meisten WM-Spiele
Riadh Bouazizi und Kaies Ghodhbane (beide 1998 bis 2006, beide 8 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Wahbi Khazri (2018, 2 Tore)

Der höchste Sieg
8:1 gegen Dschibuti (12. 6. 2015) und Taiwan (18. 8. 1960)

Die höchste Niederlage
1:10 gegen Ungarn (24. 7. 1960)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Äquatorialguinea	3:0	0:1
Sambia	3:1	2:0
Mauretanien	3:0	0:0
Mali	0:0	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1978 Vorrunde 0:0

Gesamt: 3 Spiele, 1:4 Tore

0	2	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
18. 6. 2005 (Confederations Cup)
Tunesien – Deutschland 0:3

SPIELE GEGEN AUSTRALIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 2:3 Tore

1	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
21. 6. 2005 (Confederations Cup)
Australien – Tunesien 0:2

SPIELE GEGEN DÄNEMARK

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 2:5 Tore

0	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 5. 2002 (Testspiel)
Dänemark – Tunesien 2:1

SPIELE GEGEN FRANKREICH

WM-Spiele
keine

Gesamt: 4 Spiele, 3:7 Tore

0	2	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 5. 2010 (Testspiel)
Tunesien – Frankreich 1:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Bechir **Ben Said**	US Monastir	29.11.1994	1,92	10/–	–/–
Aymen **Dahmen**	CS Sfaxien	28.01.1997	1,88	4/–	–/–
Elias **Damergy**	Stade Rennes (FRA)	17.10.2002	1,86	–/–	–/–
Mohamed Sedki **Debchi**	L'Esperance Tunis	28.10.1999	1,95	–/–	–/–
ABWEHR					
Ali **Abdi**	SM Caen (FRA)	20.12.1993	1,84	9/1	–/–
Dylan **Bronn**	US Salernitana (ITA)	19.06.1995	1,86	36/2	2/1
Mohamed **Dräger**	FC Luzern (SUI)	25.06.1996	1,78	33/3	–/–
Nader **Ghandri**	Club Africain Tunis	18.02.1995	1,96	7/–	–/–
Bilel **Ifa**	Kuwait Sporting Club (KUW)	09.03.1990	1,85	25/–	–/–
Wajdi **Kechrida**	Atromitos Athen (GRE)	05.11.1995	1,84	18/–	–/–
Ali **Maaloul**	Al-Ahly Kairo (EGY)	01.01.1990	1,75	75/2	2/–
Hamza **Mathlouthi**	Zamalek Kairo (EGY)	25.05.1992	1,84	37/1	–/–
Yassine **Meriah**	L'Esperance Tunis	02.07.1993	1,83	60/3	3/–
Montassar **Talbi**	FC Lorient (FRA)	26.05.1998	1,90	22/1	–/–
MITTELFELD					
Mohamed Ali **Ben Romdhane**	L'Esperance Tunis	06.09.1999	1,86	22/1	–/–
Ghailene **Chaalali**	L'Esperance Tunis	28.02.1994	1,79	30/1	1/–
Hannibal	Birmingham City (ENG)	21.01.2003	1,84	18/–	–/–
Saif-Eddine **Khaoui**	Clermont Foot Auvergne (FRA)	27.04.1995	1,80	27/4	1/–
Aissa **Laidouni**	Ferencvaros Budapest (HUN)	13.12.1996	1,79	24/1	–/–
Ferjani **Sassi**	Al-Duhail SC Doha (QAT)	18.03.1992	1,86	76/6	3/1
Ellyes **Skhiri**	1. FC Köln (D)	10.05.1995	1,85	48/3	3/–
ANGRIFF					
Seifeddine **Jaziri**	Zamalek Kairo (EGY)	12.02.1993	1,80	29/10	–/–
Issam **Jebali**	Odense BK (DEN)	25.12.1991	1,89	9/2	–/–
Wahbi **Khazri**	Montpellier HSC (FRA)	08.02.1991	1,82	70/24	3/2
Taha Yassine **Khenissi**	Al-Kuwait (KUW)	06.01.1992	1,80	48/9	–/–
Youssef **Msakni**	Al-Arabi Doha (QAT)	28.10.1990	1,79	86/17	–/–
Naim **Sliti**	Al-Ettifaq Dammam (KSA)	27.07.1992	1,73	68/13	3/–

D = Deutschland, DEN = Dänemark, EGY = Ägypten, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, HUN = Ungarn, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, KUW = Kuwait, QAT = Katar, SUI = Schweiz

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

WAHBI KHAZRI

Dank ihm das **Serien-Ende**

Mit dem 2:1 gegen Panama am 3. Gruppenspieltag 2018 beendete Tunesien eine Serie von 13 WM-Partien ohne Sieg. Nur Südkorea (14) und Bulgarien (17) hatten jemals längere Flauten. Maßgeblich beteiligt war daran Wahbi Khazri (Foto), der gegen Panama das erste Tor vorbereitete und den Siegtreffer erzielte. Der 31-Jährige steht somit bei vier Scorerpunkten (2 Tore, 2 Assists), was ihn zum besten Scorer der tunesischen WM-Geschichte macht.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Laidouni (1), Maaloul (1)
7	Jaziri (1), Ben Romdhane
6	Khazri (3), Ben Slimane (1), Bronn (1), Ben Mustapha, Sliti, Talbi
5	Skhiri (2), Meriah, Sassi
4	Ben Youssef, Chaalali, Mathlouthi, Msakni, Rafia
3	Dräger (1), Kechrida, Khaoui

Spiele	Spieler (Tore)
2	Ben Said, Bguir, Ghandri, Khenissi
1	Ben Ouannes, Hannibal, Ifa, Tounekti

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHT TUNESIEN DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Aufstieg 4,5

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Erstklassiges Offensivduo: Romelu Lukaku und Kevin De Bruyne können alleine oder gemeinsam jede Abwehr in allergrößte Schwierigkeiten bringen.

Kein ~~Geheim~~-Favorit

Trotz Top-Stars wie De Bruyne, Lukaku und Courtois ist BELGIEN nicht mehr so stark wie in den Jahren zuvor. Aber das Team ist immer noch gefährlich.

Nationalcoach Roberto Martinez steht seit dem Viertelfinal-Aus gegen Italien bei der europaweiten EM-Endrunde im vergangenen Jahr vor der schwierigen Aufgabe, einen Generationswechsel zu vollziehen, von dem eigentlich schon vorher jeder wusste, dass er kaum ohne einen Qualitätsverlust über die Bühne gehen würde. Und dieser Prozess ist gerade noch in vollem Gange. Routiniers wie Verteidiger Thomas Vermaelen oder Stürmer Dries Mertens hörten auf oder rückten in die zweite Reihe, zuvor schon hatte sich Vincent Kompany verabschiedet, dessen Karriereende eine allzu große Lücke hinterlassen hat. Hinzu kommt, dass die fast schon chronische Formschwäche des einstigen Weltklasse-Angreifers Eden Hazard (Real Madrid), der seit Langem nur noch ein Schatten seiner selbst ist, sehr schwer wiegt. „Wir reisen sicher nicht als Top-Favorit nach Katar", versucht Torwart Thibaut Courtois deshalb die Erwartungen herunterzuschrauben. Dennoch haben die Belgier dank einiger herausragender Individualisten immer noch eine Mannschaft, die im Turnier weit kommen kann.

So könnten sie spielen

Das Team

Um es kurz zu machen: Belgien verfügt aktuell mit Manchester Citys Mittelfeldmotor Kevin De Bruyne, Real Madrids Torwart Thibaut Courtois und – mit Abstrichen – Mittelstürmer Romelu Lukaku von Inter Mailand über „nur noch" zweieinhalb Spieler der Marke Weltklasse. Und tatsächlich, wenn diese drei zusammen auf dem Platz stehen, bilden Courtois, De Bruyne und Lukaku ein spitzwinkliges Dreieck, das die ganze Mannschaft stabilisiert. In diesen Momenten könnte man fast meinen, Belgien habe nichts von seiner Schlagkraft eingebüßt. Wenn aber plötzlich der Ex-Dortmunder Michy Batshuayi (Fenerbahce) den Lukaku gibt oder statt De Bruyne der inzwischen behäbige Eden Hazard die Offensive ankurbeln soll, fehlt den Roten Teufeln nicht nur spielerische Qualität, sondern vor allem die Siegermentalität und eine gewisse Selbstverständlichkeit, mit der die Belgier es bei der letzten WM-Endrunde in Russland bis ins Halbfinale schafften. Die Rolle des Leitwolfs spielt eindeutig Lukaku, der für das Team auch (oder gerade deshalb) unverzichtbar ist.

Die Taktik

Für gewöhnlich lässt Martinez in einem offensiv ausgerichteten 3-4-2-1 spielen, mit Lukaku als klassischem Stürmer im Zentrum. Im Mittelfeld sind die Außen mit vielen Freiheiten ausgestattet, während eine Doppelsechs – mit unter anderem dem nach wie vor gesetzten Ex-Dortmunder Axel Witsel (Atletico Madrid) – nach hinten absichert. Nach vorne läuft bei Belgien fast alles über die Flügel. Wenn Gefahr durch die Mitte entsteht, dann höchstens durch einen Weitschuss, den De Bruyne sowie

die Premier-League-Profis Youri Tielemans (Leicester) und Leandro Trossard (Brighton) im Fuß haben. Zunehmend problembehaftet ist das belgische Defensivspiel gegen tief stehende und konterstarke Teams. Hier fehlt es gefühlt dem ganzen Team an Agilität im Umschaltspiel.

Die Stärken

Torwart Courtois ist auch im Nationalteam eine Wand. Zudem ist das Zusammenspiel zwischen De Bruyne und Lukaku unglaublich stark. Die beiden suchen und finden sich blind, haben ein wechselseitiges Verständnis für das optimale Timing zwischen Laufweg und Anspiel. In den letzten Jahren gab es so einige Partien, in denen „KDB“ und „Big Rom“ die belgischen Kohlen aus dem Feuer geholt haben. Und während diese Qualitäten bei De Bruyne mit Blick auf seine Leistungen im Vereinstrikot fast schon normal wirken, lässt sich von Lukaku sagen, dass er im Nationaldress regelmäßiger zur Höchstform aufläuft (68 Tore in 102 Länderspielen) als im Klub. Und eines ist den Belgiern sicher nicht abhandengekommen: der Teamgeist, das vielleicht unscheinbarste, aber zugleich größte Verdienst von Trainer Martinez.

Die Schwächen

In der Abwehr sind die alten Haudegen Jan Vertonghen (35, Anderlecht) und Toby Alderweireld (33, Antwerpen) zwar noch immer gesetzt, haben aber längst das Tempo und die Zweikampfstärke früherer Tage eingebüßt. Sie sind dennoch gesetzt, weil sich vermeintliche Nachrücker wie Jason Denayer, der nun bei Shabab Al-Ahli in Dubai (VAE) spielt, oder der Ex-Herthaner Dedryck Boyata von Club Brügge nie als dauerhafte Alternative zu den Veteranen empfehlen konnten.

Eine Stärke der Belgier ist zudem gleichzeitig eine Schwäche: Mit De Bruynes Genialität und Kreativität steht und fällt das Spiel. Und spätestens dann, wenn Belgien auf ein vermeintlich großes Team trifft, macht sich so etwas wie ein Minderwertigkeitskomplex bemerkbar. In den letzten Jahren spielten die Roten Teufel jeweils zweimal gegen Frankreich, Italien und die Niederlande – und alle sechs Spiele gingen verloren. Nur im Viertelfinale der letzten WM, als Belgien die Brasilianer aus dem Turnier warf, war man einem Spitzenteam gewachsen.

Besonderes

Im Trikot von Brighton & Hove spielt der 27-jährige Trossard bislang eine überragende Saison in der Premier League. Der Linksaußen schnürte Anfang Oktober sogar einen Dreierpack an der Liverpooler Anfield Road – und ist doch im Nationalteam kein Stammspieler. Jedenfalls bevorzugte Coach Martinez bis zuletzt den ach so formschwachen Eden Hazard. Ob der Spanier pünktlich zur WM umdenkt und Trossard als Ass im Ärmel ausspielt? **BORIS CREMER**

KICKER-WERTUNG

Belgien hat immer noch Weltklasseleute in seinen Reihen, die das Team weit führen können. Für den Titel reicht es aber auch diesmal nicht.

★ ★ ★ ★ ☆

DER TRAINER

Kein Liebling der Fans

Bei dieser WM wird **Roberto Martinez** zu den fünf dienstältesten Nationaltrainern gehören. Seit 2016, als er die Nachfolge von Marc Wilmots antrat, ist der 49-jährige Spanier im Amt. Und vielleicht wird es etwas zeitlichen Abstand brauchen, um die Leistung von Martinez als Belgiens Nationalcoach einordnen zu können. In der gegenwärtigen Wahrnehmung jedenfalls bildet er gemeinsam mit der goldenen Generation um Courtois, De Bruyne, Hazard und Lukaku so etwas wie „Die Unvollendeten“. Ob ein anderer Trainer in entscheidenden Spielen wie dem verlorenen WM-Halbfinale 2018 ein glücklicheres Händchen gehabt hätte? Reine Spekulation.

Was Martinez zweifellos besitzt, sind natürliche und empathische Führungsqualitäten. Das reicht – zumindest in Belgien – aber nicht, um als Nationaltrainer zum Publikumsliebling zu werden. Unsicher wirkte Martinez zuletzt, als es darum ging, nachrückende Talente zu fördern. In wichtigen Spielen klammerte er sich ans „Establishment“ und nahm damit der neuen Generation Wind aus den Segeln. Martinez muss zugute gehalten werden, dass er seit der letzten WM eine undankbare Aufgabe hat: die Roten Teufel auf Weltklasse-Niveau zu halten, obwohl die Qualität der Mannschaft allmählich schwindet.

Nur einer sieht die Entwicklung stets positiv und die nachkommenden Spieler der Aufgabe gewachsen: Martinez selber, der davon überzeugt ist, dass der Generationswechsel gelingen wird. Und außerdem findet er: „Diese Mannschaft hat so viel für den belgischen Fußball geleistet, dass sie nicht an Pokalen gemessen werden sollte.“

Fotos: imago images

BELGIEN

Hinten von links: Thibaut Courtois, Romelu Lukaku, Axel Witsel, Jason Denayer, Jan Vertonghen
Vorne von links: Toby Alderweireld, Kevin De Bruyne, Youri Tielemans, Timothy Castagne, Eden Hazard, Yannick Carrasco

kicker

Foto: GettyImages

Belgien

Gründungsjahr des Verbands: 1895
FIFA-Mitglied seit: 1904
FIFA-Weltrangliste: 2. Platz
Homepage: www.rbfa.be
Einwohner: 11,8 Millionen

Rekordspieler, was die WM betrifft: Enzo Scifo

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Achtelfinale
1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	2. Finalrunde
1986	Vierter
1990	Achtelfinale
1994	Achtelfinale
1998	Vorrunde
2002	Achtelfinale
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	Viertelfinale
2018	Dritter

REKORDE

Die Rekordspieler
141 Jan Vertonghen
126 Axel Witsel
123 Toby Alderweireld

Die Rekordtorschützen
68 Romelu Lukaku
33 Eden Hazard
30 Paul Van Himst
30 Bernard Voorhoff

Die meisten WM-Spiele
Enzo Scifo
(1986 bis 1998, 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Romelu Lukaku (2014 bis 2018) und Marc Wilmots (1990 bis 2002, beide 5 Tore)

Der höchste Sieg
10:1 gegen San Marino
(28. 2. 2001)

Die höchste Niederlage
2:11 gegen England (17. 4. 1909)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Wales	3:1	1:1
Tschechien	3:0	1:1
Estland	3:1	5:2
Belarus	8:0	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1934 Achtelfinale 2:5
1994 Achtelfinale 2:3

Gesamt: 25 Spiele, 26:58 Tore

4	1	20
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 10. 2011 (EM-Qualifikation)
Deutschland – Belgien 3:1

SPIELE GEGEN MAROKKO

WM-Spiele
1994 Vorrunde 1:0

Gesamt: 3 Spiele, 6:4 Tore

2	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 3. 2008 (Testspiel)
Belgien – Marokko 1:4

SPIELE GEGEN KANADA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 2:0 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
8. 6. 1989 (Testspiel)
Kanada – Belgien 0:2

SPIELE GEGEN KROATIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 8 Spiele, 6:9 Tore

3	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
6. 6. 2021 (Testspiel)
Belgien – Kroatien 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Koen **Casteels**	VfL Wolfsburg (D)	25.06.1992	1,97	4/–	–/–
Thibaut **Courtois**	Real Madrid (ESP)	11.05.1992	2,00	96/–	12/–
Simon **Mignolet**	Club Brügge	06.03.1988	1,93	35/–	–/–
ABWEHR					
Toby **Alderweireld**	Royal Antwerp FC	02.03.1989	1,86	123/5	10/–
Zeno **Debast**	RSC Anderlecht	24.10.2003	1,89	2/–	–/–
Jason **Denayer**	Shabab Al-Ahli Dubai (UAE)	28.06.1995	1,84	35/1	–/–
Brandon **Mechele**	Club Brügge	28.01.1993	1,88	3/–	–/–
Thomas **Meunier**	Borussia Dortmund (D)	12.09.1991	1,91	58/8	5/1
Jan **Vertonghen**	RSC Anderlecht	24.04.1987	1,89	141/9	11/2
MITTELFELD					
Yannick **Carrasco**	Atletico Madrid (ESP)	04.09.1993	1,80	59/8	4/–
Timothy **Castagne**	Leicester City (ENG)	05.12.1995	1,85	25/2	–/–
Kevin **De Bruyne**	Manchester City (ENG)	28.06.1991	1,81	93/25	10/2
Leander **Dendoncker**	Aston Villa (ENG)	15.04.1995	1,88	29/1	1/–
Thorgan **Hazard**	Borussia Dortmund (D)	29.03.1993	1,75	45/9	2/–
Amadou **Onana**	FC Everton (ENG)	16.08.2001	1,92	2/–	–/–
Youri **Tielemans**	Leicester City (ENG)	07.05.1997	1,76	54/5	4/–
Hans **Vanaken**	Club Brügge	24.08.1992	1,94	22/5	–/–
Axel **Witsel**	Atletico Madrid (ESP)	12.01.1989	1,86	126/12	10/–
ANGRIFF					
Michy **Batshuayi**	Fenerbahce SK (TUR)	02.10.1993	1,85	47/26	3/1
Christian **Benteke**	DC United (USA)	03.12.1990	1,91	45/18	–/–
Charles **De Ketelaere**	AC Mailand (ITA)	10.03.2001	1,92	10/1	–/–
Jeremy **Doku**	Stade Rennes (FRA)	27.05.2002	1,71	10/2	–/–
Eden **Hazard**	Real Madrid (ESP)	07.01.1991	1,75	122/33	11/3
Romelu **Lukaku**	Inter Mailand (ITA)	13.05.1993	1,90	102/68	10/5
Dries **Mertens**	Galatasaray SK (TUR)	06.05.1987	1,69	106/21	11/2
Lois **Openda**	RC Lens (FRA)	16.02.2000	1,73	4/1	–/–
Leandro **Trossard**	Brighton & Hove Albion (ENG)	04.12.1994	1,72	21/5	–/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, TUR = Türkei, UAE = Vereinigte Arabische Emirate Stand: 5. 11. 2022

Foto: GettyImages

THIBAUT COURTOIS

Viele Chancen, **viel Arbeit**

Seit Beginn der Chancenerfassung 1994 gab es nur eine K.-o.-Runden-Partie, in der ein Team mehr als zehn Gelegenheiten zuließ und trotzdem in der regulären Spielzeit eine Runde weiterkam: Belgien gegen Brasilien im Viertelfinale 2018. Den Europäern reichten fünf Chancen für zwei Tore, die Selecao nutzte nur eine ihrer elf. Erst sechsmal bekamen es Torhüter eines Landes mit mehr Chancen zu tun als den 39 gegen Thibaut Courtois (Foto) 2018, wovon 33 nicht verwertet wurden.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
7	Trossard (2), Denayer, Dendoncker
6	Alderweireld, Castagne, Vertonghen
5	Vanaken (3), Saelemaekers (1), Courtois, Tielemans
4	Lukaku (5), Benteke (2), De Bruyne (2), T. Hazard (2), E. Hazard (1), Witsel (1), Boyata, Meunier
3	Batshuayi (1), Carrasco (1), Foket (1), Lukebakio, Mertens
2	Praet (2), Casteels, de Ketelaere, Origi
1	Doku (1), Chadli, Januzaj, Lokonga, Mignolet, Theate, Vanzeir, Vermaelen

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

GEWINNT BELGIEN ALLE GRUPPENSPIELE?

Ja, gewinnt alle Gruppenspiele 3,6

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Kleiner großer Anführer

2018 erreichte KROATIEN unerwartet das Finale der WM. Danach hörten einige Stars auf, doch der wichtigste ist noch da: Spielmacher Luka Modric.

Vor vier Jahren feierte Kroatien eine Niederlage als größten Erfolg seiner bisherigen Fußballgeschichte. Erst im Finale der WM in Russland wurde die Mannschaft von Frankreich gestoppt. Doch so schmerzhaft das 2:4 gegen die Equipe Tricolore im ersten Moment auch war – die Kroaten verließen das Turnier als Vize-Weltmeister. Danach traten mehrere routinierte Stammkräfte zurück, unter anderem Ivan Rakitic und Mario Mandzukic, und es folgte zunächst eine Phase schlechter Resultate und großer Enttäuschungen.

Aber in den vergangenen Monaten zeigten sich die Kroaten wieder in starker Form: Seit dem Achtelfinal-Aus gegen Spanien bei der EM 2021 gab es in 15 Spielen nur eine Niederlage, und man erreichte das Final-Four-Turnier der Nations League. Der sonst eher zurückhaltende Trainer Zlatko Dalic erklärte fast schon euphorisch: „Ja, wir gehören zum Kreis der Weltklasse, was wir mit guten Spielen bestätigen müssen." Seine Mannschaft reist zuversichtlich nach Katar. Und Dalic selbst hat lediglich eine große Sorge: „Ich fürchte nur mögliche Verletzungen. Aber wenn alle gesund bleiben, bin ich optimistisch gestimmt."

Das Team

Nach der 0:3-Pleite Anfang Juni dieses Jahres in Österreich beendete Dalic die Experimentierphase, und es gelang ihm, eine funktionierende Kombination aus Erfahrung und Talent zusammenzustellen. Das Herzstück bilden immer noch die Routiniers, allen voran Luka Modric. Der 37-jährige Spielmacher wirbelt auf dem Platz weiter wie ein Jungspund und ist ebenso wie in seinem Klub Real Madrid eine Führungsfigur in der Mannschaft mit Vorbildfunktion für die Jungen. Und er sagt: „Ich werde spielen, bis Kroatien etwas Wichtiges gewinnt – oder mich ein Besserer verdrängt."

So jemand ist aber derzeit weit und breit nicht in Sicht. Der eher schmächtige und nur 1,74 Meter kleine Kapitän wird jedenfalls nach wie vor zu einem großen Problem für jeden Gegner, wenn er richtig in Spiellaune ist. Das Triumvirat der Alten ergänzen zwei weitere Haudegen: In der Abwehr ist der 33-jährige Dejan Lovren (St. Petersburg) der Chef, und im Angriff spielt der ebenfalls 33-jährige ehemalige Bayern-Profi Ivan Perisic (Tottenham) eine entscheidend Rolle.

Die Taktik

Nachdem Dalic die taktischen Experimente mit einem 4-4-2- oder einem 3-5-2-System als unbefriedigend ad acta gelegt hat, spielt Kroatien in einer 4-2-3-1-Formation. Die Elf agiert geduldig und kombinationssicher aus einer gut geordneten Defensive heraus in Richtung gegnerischer Strafraum. Kontrollierte Offensive ist angesagt. Wenn dann der Vorwärtsgang eingelegt wird, geht es vorzugsweise über die Flügel, wo sich beide Außenverteidiger regelmäßig ins Angriffsspiel einschalten. Lang und hoch nach vorne geschlagene Bälle sind selten. Meist werden spielerische Lösungen gesucht.

Die Stärken

In der Mitte liegt die Kraft Kroatiens. Denn zusammen mit Dreh- und Angelpunkt Modric bilden Inter Mailands Marcelo Brozovic und Mateo Kovacic von Chelsea ein bärenstarkes Mittelfeld, das international zur absoluten Top-Klasse zählt. Dalic ist es zudem gelungen, die in der Vergangenheit immer etwas wacklige Viererabwehrkette mit Hilfe von großen Talenten zu stabilisieren. Der erst 20-jährige Leipziger Josko Gvardiol ist bereits ein fester Wert, und der 22-jährige Josip Sutalo macht Platzhirsch Lovren Konkurrenz.

Überhaupt stehen dem Trainer auf sehr vielen Positionen mehrere gleichwertige personelle Optionen zur Verfügung. Dazu zählen auch Bundesligaprofis wie die Außenverteidiger Josip Stanisic (FC Bayern) und Borna Sosa (Stuttgart) oder Hoffenheims Stürmer Andrej Kramaric.

Traditionell verbinden kroatische Mannschaften technische Versiertheit und Ballsicherheit mit hohem physischen Einsatz und großer Zweikampfstärke. Das ist auch bei dem aktuellen Team der Fall.

Die Schwächen

Ausgerechnet eine Position, auf der es früher nie Probleme gab, bereitet Dalic nun Kopfzerbrechen. Kroatien war stets bekannt für seine Torjäger, das beste Beispiel dafür war Davor Suker. Nun ist es nicht so, dass es an guten Stürmern mangelt. Perisic und Kramaric wurden bereits erwähnt. Marko Livaja (Hajduk Split), Bruno Petkovic (Dinamo Zagreb) und Ante Budimir (Osasuna) haben ebenfalls ihre Qualitäten, sind aber nicht sehr effizient und derzeit nicht in Bestform. Das ist zwar Antonio Colak von den Glasgow Rangers, doch der hat kaum Erfahrung im Nationalteam.

Ein großes Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Brozovic. Für den am Oberschenkel verletzten Mittelfeldstar wird es ein Wettlauf gegen die Zeit, rechtzeitig zur WM fit zu werden. Sein Ausfall würde die Mannschaft eindeutig schwächen, denn für ihn gibt es keinen gleichwertigen Ersatzmann.

Besonderes

Trainer Dalic ist ein tiefgläubiger Mensch. So hat er bei den Spielen immer einen Rosenkranz in der Hosentasche. Um einen Segen für die WM zu erhalten, brach er nach der geschafften Qualifikation zu Fuß von seinem Heimatort Livno in Bosnien-Herzegowina zum bosnischen Wallfahrtsort Medjugorje auf und schaffte die 120 Kilometer in drei Tagen.

MILIVOJ NIKOLIC

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Kroatien verfügt über große Qualität und ist für jeden ein schwieriger Gegner. Mit dem Team ist zu rechnen, vermutlich bis zum Viertelfinale.

★ ★ ★ ★ ☆

Fotos: picture alliance/REUTERS, imago images/ITAR-TASS

DER TRAINER

Vom Unbekannten zum Volkshelden

Eigentlich ist diese Geschichte ja zu schön, um wahr zu sein. Wie aus einem Unbekannten ein Volksheld wird, ist oft literarisch und filmisch umgesetzt worden. In Kroatien ist dies tatsächlich passiert. Nämlich mit **Zlatko Dalic** in der Hauptrolle. Ganze zwei Tage vor dem entscheidenden Gruppenspiel gegen die Ukraine wurde er im Oktober 2017 völlig überraschend zum Nationalcoach berufen und traf seine Spieler erstmals am Flughafen vor dem Abflug nach Kiew. Seine Titelgewinne bis dahin: eine Meisterschaft in Albanien mit Dinamo Tirana.

Doch dem Trainer-Nobody, der in den sieben Jahren zuvor kaum beachtet im arabischen Raum tätig gewesen war, gelang das fast Unmögliche. Nach Siegen in der Ukraine und in den Play-offs gegen Griechenland gings doch noch zur WM nach Russland. Und dort setzte sich die Erfolgsstory märchenhaft fort. Kroatien stürmte bis ins Finale gegen Frankreich und wurde am Ende Vize-Weltmeister.

Nach diesem Trumph schien das Glück sich jedoch gegen Dalic zu wenden. Vor allem in der Nations League setzte es happige Pleiten (Spanien 0:6, Portugal 1:4), und bei der EM-Endrunde 2021 war nach einem 3:5 im Elfmeterschießen gegen Spanien schon im Achtelfinale Schluss. Der Verband hielt dennoch am Trainer fest, und das Jahr 2022 brachte nach einem blamablen 0:3 gegen Österreich schließlich die Wende.

Seit der WM 2018 ist Dalic klar: „Jetzt sind wir nicht nur die Jäger, sondern für jeden Gegner selbst ein lohnendes Ziel." Der 56-Jährige hat wieder ein gutes Team geformt und bleibt bei seiner Forderung: Gut ist nicht genug. Es muss ausgezeichnet sein. Vor vier Jahren war es das.

KROATIEN

Hinten von links: Josip Sutalo, Josko Gvardiol, Mario Pasalic, Borna Sosa, Dominik Livakovic, Ivan Perisic
Vorne von links: Marcelo Brozovic, Mateo Kovacic, Josip Juranovic, Andrej Kramaric, Luka Modric

kicker

Foto: picture-alliance

Kroatien

Gründungsjahr des Verbands: 1912
FIFA-Mitglied seit: 1992 (zuvor 1941 bis 1944)
FIFA-Weltrangliste: 12. Platz
Homepage: www.hns-cff.hr
Einwohner: 4,2 Millionen

Bei Toren ist immer er vorne: Davor Suker

TITEL

0 × Weltmeister
0 × Europameister
0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1994	nicht teilgenommen
1998	Dritter
2002	Vorrunde
2006	Vorrunde
2010	nicht qualifiziert
2014	Vorrunde
2018	Zweiter

REKORDE

Die Rekordspieler
154 Luka Modric
134 Dario Srna
115 Ivan Perisic

Die Rekordtorschützen
45 Davor Suker
33 Mario Mandzukic
32 Ivan Perisic

Die meisten WM-Spiele
Luka Modric
(2006 bis 2018, 12 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Davor Suker
(1998 bis 2002, 6 Tore)

Der höchste Sieg
10:0 gegen San Marino
(4. 6. 2016)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Spanien
(11. 9. 2018)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Russland	1:0	0:0
Slowakei	2:2	1:0
Slowenien	3:0	0:1
Zypern	1:0	3:0
Malta	3:0	7:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1998 Viertelfinale 3:0

Gesamt: 8 Spiele, 10:18 Tore

2	1	5
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 6. 2008 (Europameisterschaft)
Kroatien – Deutschland 2:1

SPIELE GEGEN KANADA

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN MAROKKO

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 2:2 Tore

0	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 12. 1996 (Testspiel)
Marokko – Kroatien 2:2
(Elfmeterschießen 6:7)

SPIELE GEGEN BELGIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 8 Spiele, 9:6 Tore

3	2	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
6. 6. 2021 (Testspiel)
Belgien – Kroatien 1:0

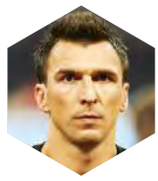
Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Ivo **Grbic**	Atletico Madrid (ESP)	18.01.1996	1,95	2/–	–/–
Ivica **Ivusic**	NK Osijek	01.02.1995	1,95	5/–	–/–
Dominik **Livakovic**	Dinamo Zagreb	09.01.1995	1,87	33/–	–/–
ABWEHR					
Borna **Barisic**	Glasgow Rangers (SCO)	10.11.1992	1,86	27/1	–/–
Martin **Erlic**	Sassuolo Calcio (ITA)	24.01.1998	1,93	3/–	–/–
Josko **Gvardiol**	RB Leipzig (D)	23.01.2002	1,85	12/1	–/–
Josip **Juranovic**	Celtic Glasgow (SCO)	16.08.1995	1,75	21/–	–/–
Dejan **Lovren**	Zenit St. Petersburg (RUS)	05.07.1989	1,88	71/5	10/–
Borna **Sosa**	VfB Stuttgart (D)	21.01.1998	1,87	8/1	–/–
Josip **Stanisic**	Bayern München (D)	02.04.2000	1,86	6/–	–/–
Josip **Sutalo**	Dinamo Zagreb	28.02.2000	1,90	3/–	–/–
Domagoj **Vida**	AEK Athen (GRE)	29.04.1989	1,84	99/4	6/1
MITTELFELD					
Marcelo **Brozovic**	Inter Mailand (ITA)	16.11.1992	1,81	76/7	7/–
Kristijan **Jakic**	Eintracht Frankfurt (D)	14.05.1997	1,81	4/–	–/–
Mateo **Kovacic**	FC Chelsea (ENG)	06.05.1994	1,76	83/3	8/–
Lovro **Majer**	Stade Rennes (FRA)	17.01.1998	1,79	10/3	–/–
Josip **Misic**	Dinamo Zagreb	28.06.1994	1,87	2/–	–/–
Luka **Modric**	Real Madrid (ESP)	09.09.1985	1,74	154/23	12/2
Mario **Pasalic**	Atalanta Bergamo (ITA)	09.02.1995	1,89	42/7	–/–
Luka **Sucic**	RB Salzburg (AUT)	08.09.2002	1,85	3/–	–/–
Nikola **Vlasic**	FC Turin (ITA)	04.10.1997	1,78	41/7	–/–
ANGRIFF					
Ante **Budimir**	CA Osasuna (ESP)	22.07.1991	1,90	15/1	–/–
Andrej **Kramaric**	TSG Hoffenheim (D)	19.06.1991	1,77	73/19	7/1
Marko **Livaja**	Hajduk Split	26.08.1993	1,82	14/3	–/–
Mislav **Orsic**	Dinamo Zagreb	29.12.1992	1,79	20/1	–/–
Ivan **Perisic**	Tottenham Hotspur (ENG)	02.02.1989	1,87	115/32	10/5
Bruno **Petkovic**	Dinamo Zagreb	16.09.1994	1,93	22/6	–/–

AUT = Österreich, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, RUS = Russland, SCO = Schottland Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

MARIO MANDZUKIC

Geschichte, **unfreiwillig**



Bei der WM 2018 gewann Kroatien zwei K.-o.-Runden-Partien im Elfmeterschießen. Nur ein Team konnte zuvor zwei Partien in einem Turnier im finalen Shootout für sich entscheiden: Argentinien 1990. Beide Teams wurden Vizeweltmeister. Dabei traf bei Kroatiens einzigem Finale ausgerechnet der beste Scorer der heimischen WM-Geschichte Mario Mandzukic (Foto, 5 Tore, 3 Assists) ins eigene Tor. Es war das erste Eigentor in 21 gespielten Final-Begegnungen.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
10	Pasalic (3), Perisic (3), Vlasic (1)
9	Kramaric (2), Brozovic (1)
7	Modric (3), Livaja (2), Juranovic, Kovacic, Orsic
6	Brekalo (1), Caleta-Car (1), Livakovic, Lovren
5	Barisic, Ivanusec, Sosa, Vida
4	Gvardiol (1)
3	Budimir, Stanisic
2	Majer (2), Colak, Grbic, Ivusic, Jakic, Petkovic, Vrsaljko
1	Badelj, Lovric, Melnjak, Skoric, Sucic

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

KOMMT KROATIEN UNTER DIE LETZTEN ACHT?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 3,4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Generation D

Erst zum zweiten Mal hat KANADA eine WM-Endrunde erreicht – dank Alphonso Davies und Jonathan David. Der Bayern-Profi kämpft aber noch um seine Fitness.

Von Olympischen Winterspielen kennt man die Klänge, vor allem von Spielen im Eishockey, dem Nationalsport des Landes: „O Canada“, die schwelgerische Hymne war bis dato aber erst bei einer Fußball-WM zu hören. 1986 in Mexiko verlor Kanada alle drei Gruppenspiele, nicht einmal ein Tor war dem Team gegen Frankreich, Ungarn und die Sowjetunion gelungen. Es folgten Jahrzehnte teils trostloser Kickerei, dabei meldeten sich immer mehr Kinder bei der wachsenden Zahl der Fußballklubs an, die Vormachtstellung des Eishockeys geriet immer mehr ins Wanken. Doch erst als der Verband vor Jahren auch intensiv in die Trainerausbildung und in Grassroots-Strukturen investierte, kam der Erfolg. Die zweite WM-Teilnahme ist dabei nur der Anfang, in vier Jahren findet das Weltturnier nicht nur in den USA und Mexiko, sondern auch in Vancouver und Toronto statt.

Das Team

Früher hieß der bekannteste Fußballer Kanadas Owen Hargreaves, dabei spielte der in Calgary geborene Ex-Bayern-Spieler lieber für England. Neue Stars brauchte das Land. Und mit den Siegen der Nationalelf wuchsen frische Idole im Fußball heran, die längst auch in Europa ihre Spuren hinterlassen haben.

Alphonso Davies hatte mit 16 Jahren bei den Profis der Vancouver Whitecaps debütiert, einem von drei kanadischen Teams neben 25 US-Klubs in der Major League Soccer (MLS). Seit 2019 sammelt er beim FC Bayern Titel um Titel, er ist mit 22 Jahren bereits der erfolgreichste Fußballer in Kanadas Geschichte und daheim ein Mega-Promi, selbst Premierminister Justin Trudeau hat immer wieder ein Ohr für ihn. In der Nationalelf spielt Davies selten Linksverteidiger wie in München, sondern wird deutlich offensiver aufgestellt. Allerdings zog er sich zwei Wochen vor WM-Beginn eine Verletzung im Oberschenkel zu, und ganz Kanada hofft, dass er rechtzeitig wieder fit wird. Der zweite Star des Teams ist Jonathan David und der stürmt in Frankreich bei Lille OSC, wo er 2021 entscheidend mithalf beim Gewinn der Meisterschaft.

Cyle Larin war der Top-Torschütze in der WM-Qualifikation mit 13 Treffern, er wechselte nach einer erfolgreichen Zeit bei Besiktas im Sommer zu Club Brügge, wo er aber noch nicht voll auf Touren gekommen ist. Dort spielt er gemeinsam mit Nationalelf-Kollege Tajon Buchanan, einem Dribbler auf dem rechten Flügel. Der Rest der Mannschaft rekrutiert sich vor allem aus Spielern der MLS und kleineren Klubs in Europa.

Die Taktik

Coach John Herdman lässt sein Team höchst flexibel agieren. Mexiko wurde in der WM-Quali im 3-5-2 besiegt (2:1), mit Davies vorne auf dem linken Flügel. Als der Bayern-Sprinter verletzt gegen die USA fehlte, gewann das Team eben in einer 4-4-2-Formation mit 2:0. Das Team hat sich längst abgewandt vom einstigen britischen Old-School-Fußball mit langen Bällen und setzt nun vor allem auf schnelle Konter.

Die Stärken

Dass Herdman das System oft während des Spiels umstellt, macht das Team etwas schwer ausrechenbar für die Gegner. Dazu kommen Tempo und Dribbelstärke, neben Davies und Buchanan bringt auch Sam Adekugbe vom türkischen Klub Hatayspor viel Dynamik mit, auch wenn er eigentlich als Linksverteidiger in der Defensive gefragt ist. Kanada hat eine gute Mischung aus Jugend und erfahrenen Kräften und kann gegen kleinere Gegner aber auch ein geduldiges Positionsspiel aufziehen, dann kommen die Qualitäten von Ismael Koné (CF Montreal) zum Tragen, einem guten Ballverteiler. Und vorne ist David längst ein kühler Vollstrecker, der in der Vorsaison 15 Tore in der Ligue 1 schoss, eine Zahl, die er in der aktuellen Runde womöglich übertreffen wird, weil er weiterhin in starker Form auftritt.

Die Schwächen

Bei aller Euphorie über die jüngsten Erfolge, die neuen Stars und den Speed, den viele verkörpern: Kanada ist international ein Leichtgewicht, und sollte Davies tatsächlich ausfallen, geht der Elf ihr wohl bester Spieler verloren. Das wäre eine erhebliche Schwächung. Ohnehin fehlt dem Nationalteam Erfahrung mit Gegnern außerhalb des eigenen Kontinents. In den letzten sechs Jahren spielte Kanada nur zweimal gegen europäische Mannschaften: 2016 gegen Island (1:0) und vier Jahre später gegen Aserbaidschan (1:1).

Zudem sind die Anführer der Elf schon gehörig in die Jahre gekommen. Atiba Hutchinson (Besiktas) wird nächsten Februar 40 Jahre alt und hatte zuletzt mit vielen Verletzungen zu kämpfen. Abwehrchef Steven Vitoria vom portugiesischen Erstligisten GD Chaves ist 35 und nicht nur deshalb nicht der Allerschnellste, außerdem fällt er häufig durch überflüssige Fouls auf. Der ebenso alte Keeper Milan Borjan von Roter Stern Belgrad bringt immerhin Europapokal-Erfahrung mit.

Besonderes

Kanada ist eines der Länder mit der liberalsten Einwanderungspolitik, das zeigt sich natürlich auch im Fußball. Die Eltern von Davies stammen aus Liberia, er selbst wurde in einem Flüchtlingscamp in Ghana geboren und kam mit fünf Jahren nach Kanada. Ein Jahr älter war David, als er mit seiner Familie aus Haiti einreiste. Torwart Borjan floh einst mit Vater und Mutter vor dem Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien. Die Wurzeln der übrigen Nationalspieler liegen unter anderem in Portugal, Kolumbien, Jamaica, Nigeria und Kroatien. Sie alle bilden eine Mannschaft höchst unterschiedlicher Charaktere, die in der Bevölkerung bestens ankommt.

MIKE WOITALLA

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Trotz Klasseleuten wie David und Davies wird das international unerfahrene Team vor allem Lehrgeld zahlen und in der Gruppenphase scheitern.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Fotos: Getty Images, imago images/ZUMA Press

Neue Idole: Bayerns Alphonso Davies und Jonathan David von Lille OSC begeistern Kanadas Fans.

DER TRAINER

Ein Novum auf der Bank

Als Kanada 2018 in der FIFA-Weltrangliste auf Platz 95 hinter Mannschaften wie Curacao und Luxemburg lag, stellte der kanadische Verband einen Trainer ein, der noch nie Männerfußball trainiert hatte. Der Engländer **John Herdman** war nicht einmal Profifußballer gewesen, aber er hatte sich längst einen beeindruckenden Ruf als Coach im „Great White North" erworben. Herdman hatte Kanadas Frauenteam bei der WM 2015 ins Viertelfinale sowie bei Olympia 2012 und 2016 zu Bronzemedaillen geführt. Jetzt wird der 47-Jährige der erste Trainer, der sowohl bei einer Frauen- als auch bei einer Männer-WM arbeitete.

Herdman gilt als meisterhafter Motivator, der ein gesundes Mannschaftsklima schafft und dafür von seinen Spielern und Spielerinnen viel Lob geerntet hat. „Jedes Mal, wenn John mit dem Team spricht, gibt er mir das Gefühl, dass ich durch eine Wand rennen kann", sagt Bayerns Alphonso Davies, der auf Klubebene erfolgreichste Nationalspieler in der Geschichte Kanadas.

Herdman verließ sein Elternhaus in Nordengland im Alter von 16 Jahren, als sein Vater psychisch erkrankte, und lebte allein in einer Sozialwohnung, bevor er in Leeds studierte. Schon während seines Jobs als Grundschullehrer begann er als Jugendcoach. Nach Kanada kam er schließlich über Neuseelands Frauen-Nationalelf (2006 bis 2011), die er bei zwei Weltmeisterschaften betreut hatte.

Dass er sich so lange als Coach bei Kanadas Männern hält, war bei seinem Amtsantritt 2018 allerdings nicht abzusehen. Denn vor Herdman hatte es 13 verschiedene Nationaltrainer in 15 Jahren gegeben.

KANADA

Hinten von links: Alphonso Davies, Kamal Miller, Cyle Larin, Sam Adekugbe, Steven Vitoria, Milan Borjan
Vorne von links: Stephen Eustaquio, Samuel Piette, Jonathan David, Richie Laryea, Alistair Johnston

kicker

Foto: picture-alliance

Kanada

Gründungsjahr des Verbands: 1912
FIFA-Mitglied seit: 1912 bis 1926 und seit 1948
FIFA-Weltrangliste: 41. Platz
Homepage: www.canadasoccer.com
Einwohner: 38,2 Millionen

Nah an der 100er-Marke: Atiba Hutchinson

TITEL

0 × Weltmeister

2 × Nord- und Mittelamerikameister 1985, 2000

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht teilgenommen
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
98 Atiba Hutchinson
89 Julian de Guzman
84 Paul Stalteri

Die Rekordtorschützen
25 Cyle Larin
22 Jonathan David
22 Dwayne de Rosario

Die meisten WM-Spiele
I. Bridge, P. James, B. Lenarduzzi, D. Norman, R. Ragan, R. Samuel, B. Segota, C. Valentine, B. Wilson (alle 1986, je 3 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Noch ohne Tor bei einer WM

Der höchste Sieg
11:0 gegen Cayman-Inseln (29. 3. 2021)

Die höchste Niederlage
0:8 gegen Mexiko (18. 7. 1993, Gold Cup)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Surinam	4:0	
Bermuda	5:1	
Aruba	7:0	
Cayman-Inseln	11:0	
Haiti	3:0	1:0
Mexiko	2:1	1:1
USA	2:0	1:1
Costa Rica	1:0	0:1
Panama	4:1	0:1
Jamaika	4:0	0:0
El Salvador	3:0	2:0
Honduras	1:1	2:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 1:6 Tore

0	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
1. 6. 2003 (Testspiel)
Deutschland – Kanada 4:1

SPIELE GEGEN KROATIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN BELGIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 0:2 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
8. 6. 1989 (Testspiel)
Kanada – Belgien 0:2

SPIELE GEGEN MAROKKO

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 1:5 Tore

0	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 10. 2016 (Testspiel)
Marokko – Kanada 4:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Milan **Borjan**	Roter Stern Belgrad (SRB)	23.10.1987	1,95	68/—	—/—
Maxime **Crepeau**	Los Angeles FC (USA)	11.05.1994	1,82	15/—	—/—
Dayne **St. Clair**	Minnesota United (USA)	09.05.1997	1,91	1/—	—/—
ABWEHR					
Sam **Adekugbe**	Hatayspor (TUR)	16.01.1995	1,75	33/1	—/—
Derek **Cornelius**	Panetolikos Agrinio (GRE)	25.11.1997	1,87	15/—	—/—
Doneil **Henry**	Toronto FC	20.04.1993	1,88	44/1	—/—
Alistair **Johnston**	Club de Foot Montreal	08.10.1998	1,80	28/1	—/—
Richie **Laryea**	Toronto FC	07.01.1995	1,75	32/1	—/—
Kamal **Miller**	Club de Foot Montreal	16.05.1997	1,84	27/—	—/—
Steven **Vitoria**	GD Chaves (POR)	11.01.1987	1,95	34/3	—/—
MITTELFELD					
Alphonso **Davies**	Bayern München (D)	02.11.2000	1,83	35/12	—/—
Stephen **Eustaquio**	FC Porto (POR)	21.12.1996	1,78	26/3	—/—
Liam **Fraser**	KMSK Deinze (BEL)	13.02.1998	1,85	14/—	—/—
David **Hoilett**	FC Reading (ENG)	05.06.1990	1,72	50/14	—/—
Atiba **Hutchinson**	Besiktas JK (TUR)	08.02.1983	1,87	98/9	—/—
Mark-Anthony **Kaye**	Toronto FC	02.12.1994	1,86	37/2	—/—
Ismael **Koné**	Club de Foot Montreal	06.06.2002	1,88	4/—	—/—
Jonathan **Osorio**	Toronto FC	12.06.1992	1,79	56/7	—/—
Samuel **Piette**	Club de Foot Montreal	12.11.1994	1,71	65/—	—/—
David **Wotherspoon**	FC St. Johnstone (SCO)	16.01.1990	1,81	10/1	—/—
ANGRIFF					
Tajon **Buchanan**	Club Brügge (BEL)	08.02.1999	1,83	25/4	—/—
Lucas **Cavallini**	Vancouver Whitecaps	28.12.1992	1,75	33/17	—/—
Theo **Corbeanu**	FC Blackpool (ENG)	17.05.2002	1,88	7/2	—/—
Jonathan **David**	Lille OSC (FRA)	14.01.2000	1,80	35/22	—/—
Cyle **Larin**	Club Brügge (BEL)	17.04.1995	1,88	55/25	—/—
Liam **Millar**	FC Basel (SUI)	27.09.1999	1,76	17/—	—/—
Iké **Ugbo**	ES Troyes AC (FRA)	21.09.1998	1,84	8/—	—/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, POR = Portugal, SCO = Schottland, SRB = Serbien, SUI = Schweiz, TUR = Türkei

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

CYLE LARIN

Die überragende 13

Drei WM-Partien absolvierte Kanada bislang und erzielte dabei 1986 keinen Treffer. Nur vier Nationen mussten mindestens bis zum vierten Spiel auf ihr erstes Tor warten: Australien, El Salvador (4), Griechenland (5) und Bolivien (6). Jetzt aber besteht Hoffnung: Die Kanadier trafen in der Qualifikation 54-mal und damit so häufig wie nie zuvor. Das Duo Cyle Larin (Foto, 13 Tore) und Jonathan David (9) zeigte sich dabei besonders treffsicher.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
19	Johnston (1)
18	David (9), Adekugbe (1)
17	Buchanan (3), Laryea (1), Eustaquio
16	Larin (13), Osorio (1)
15	Kaye (2)
14	Borjan
13	Davies (5), Hoilett (3), Miller
12	Vitoria
11	Hutchinson (2)
10	Cavallini (5)

Spiele	Spieler (Tore)
8	Wotherspoon (1), Henry, Kennedy, Piette
7	Millar
6	Fraser
5	Crepeau
4	Ugbo
3	Corbeanu (1), Brym
2	Brault-Guillard (1), Sturing (1), Koné, Shaffelburg
1	Cornelius, Ricardo Ferreira, St. Clair

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ERKÄMPFT SICH KANADA EINEN PLATZ IM ACHTELFINALE?

Ja, Aufstieg 4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Sein Wille geschehe

Hakim Ziyech führt das Team von MAROKKO an – kann ihm mit seiner Präsenz aber auch schaden. Das muss der neue Coach verhindern.

Vieles ist anders in Marokko. Einige Hauptakteure der vergangenen Jahre haben sich verabschiedet, ein paar von ihnen sind wieder zurückgekehrt. Alle zusammen ergeben das Bild eines im Vergleich zur WM vor vier Jahren verjüngten Teams, dessen Profis sich ihrer Rolle bewusst sind – und trotzdem bei aller Euphorie manchmal vergessen, wo sie herkommen. Sicher, Qualität ist durchaus vorhanden bei den Marokkanern. Diese auch auf den Platz zu bringen, ist jedoch das, worauf es ankommt. Bei der letzten WM haderten die Atlas-Löwen (zu Recht) mit Fehlentscheidungen der Schiedsrichter, ließen zu oft zu schnell die Köpfe hängen. Das soll nun anders werden.

Das Team

Bei Marokko dreht sich alles um Hakim Ziyech, der Offensivspieler ist der Dreh- und Angelpunkt im Angriff. Seine Unverzichtbarkeit ist dem Star des FC Chelsea wichtig, er definiert sich über die Rolle des Anführers. Doch davon hat Marokko auch noch andere, zum Beispiel Paris Saint-Germains Achraf Hakimi oder Bono vom FC Sevilla. Sowohl der Rechtsverteidiger als auch der Keeper ragen dank ihrer Qualitäten aus dem Team heraus, sind im Gegensatz zu Ziyech Stammspieler in ihren Klubs.

Das gilt auch für Kapitän Romain Saiss, der Innenverteidiger von Besiktas Istanbul erholt sich wohl pünktlich zur WM von einer Oberschenkelverletzung. Ähnlich geht es seinem Nebenmann Nayef Aguerd. Der West-Ham-Profi laborierte zuletzt lange an einer Sprunggelenkblessur, wurde aber rechtzeitig fit und sammelte etwas Spielpraxis. Das Team lebt auch von der Leidenschaft seiner Fans, die vor allem bei Abwehrschlachten entscheidenden Einfluss nehmen können.

Die Taktik

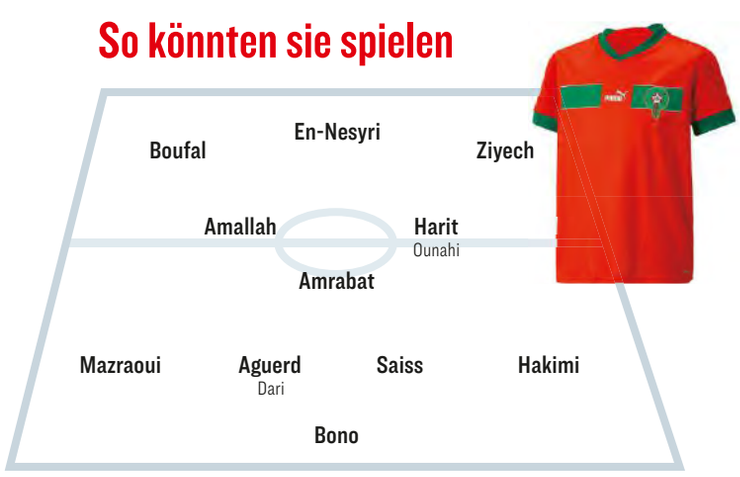
Marokkos Taktik zu entschlüsseln ist insofern schwierig, als dass deren Hauptverantwortlicher erst seit kurer Zeit im Amt ist. Walid Regragui übernahm Ende August den Trainerposten von Vahid Halilhodzic und setzte in den bisherigen beiden Tests konsequent auf ein 4-3-3. Das System könnte sich noch ändern, sicher scheint nur eines: Sevillas Youssef En-Nesyri läuft als einzige echte Spitze den Gegner an, stört dessen Aufbauspiel und erobert Bälle.

Klappt das, können die Marokkaner gefährlich werden. Denkbar wäre allerdings auch die Variante, En-Nesyri etwas zurückzuziehen und Ziyech und Sofiane Boufal (Angers) auf einer Linie agieren zu lassen. Auch in der Defensive ist angesichts der offensivstarken Außenverteidiger vieles flexibel. So könnte der Coach auf eine Dreierabwehr setzen, um Hakimi und Noussair Mazraoui weiter vorzuziehen. Der Bayern-Profi machte auf rechts übrigens freiwillig Platz für Hakimi und läuft deshalb links auf.

Die Stärken

Die Truppe lebt vom Kollektiv, einzelne Akteure stechen aber trotzdem heraus. An guten Tagen kann Ziyech ein Spiel mit einer Aktion entscheiden, auch die Qualität eines Boufal oder Amine Harit ist unbestritten. Letzterer hat sich nach seinem enttäuschenden Engagement auf Schalke offenbar gefangen, spielt in Marseille regelmäßig und überzeugte auch in der Champions League, unter anderem gegen die Frankfurter Eintracht. Zudem ist Bono ein Pfund, wurde in der vergangenen Saison nicht umsonst zum besten Torhüter Spaniens gewählt. Für die Mannschaft könnte es bei den Spielen dieser WM eine Heimspiel-Atmosphäre geben, denn in Katar werden Zehntausende marokkanische Fans erwartet. Die Unterstützung könnte in engen Partien zum Zünglein an der Waage werden.

So könnten sie spielen



Die Schwächen

Die individuelle Klasse der Profis in allen Ehren – aber für das allerhöchste Niveau reicht es bei den meisten nicht. Beispielhaft dafür steht Ziyech, der bei Chelsea kaum spielt und de facto nur eine herausragende Saison bei Ajax Amsterdam gespielt hat. Doch selbst das ist zwei Jahre her. Auch Mazraoui ist kein Stammspieler bei den Bayern, Hakimi zeigt bei PSG Licht und Schatten. Zudem ist die Mannschaft auf höchstem Niveau zu unerfahren, kann schlecht mit Druck umgehen. Das unterstrich nicht zuletzt der Afrika-Cup, als man im Viertelfinale an Ägypten scheiterte. Die defensive Grundordnung ist für diese Mannschaft zwar das richtige System, allerdings wird es schwierig, wenn der Gegner die offensiv ausgerichteten Außenverteidiger überspielt und so hinter die letzte Kette kommt. Zudem muss der ebenfalls unerfahrene Trainer Regragui noch beweisen, dass er die Mannschaft führen und taktisch voranbringen kann – eine Qualität, die den zugegeben streitbaren Ex-Trainer Halilhodzic übrigens auszeichnete.

Besonderes

Den Machtkampf mit seinen Stars Ziyech und Mazraoui sowie Verbandspräsident Fouzi Lekjaa konnte Halilhodzic nur verlieren. Denn der strenge Trainer setzte lieber auf Spieler, die seinem System folgen, als auf streitbare Individualisten. Das wiederum gefiel Lekjaa nicht, der sich auf die Seite der Aushängeschilder von Marokkos Fußball schlug. Beide waren mit der Drohung zurückgetreten, unter dem Trainer Halilhodzic nicht mehr für ihr Land spielen zu wollen. Das Zerwürfnis endete wenig überraschend im August mit der Demission des Trainers. Ziyech bekam seinen Willen. Danach kamen die Spieler zurück und mit Regragui ein neuer Coach. Der muss nun beweisen, dass er alle unter einen Hut kriegt. Denn es gab einen Grund, weshalb Halilhodzic nicht mehr auf Ziyech setzte. Der eigenwillige Stürmer vergifte den Teamgeist, warnte der damalige Coach, er habe – gerade wenn etwas nicht nach seiner Nase läuft – seine eigenen Ideen und halte sich nicht an Vorgaben. Tut er es aber doch, kann der launische Star sehr wichtig werden. **HERVÉ GOURLAOUEN.**

KICKER-WERTUNG

Wer Marokko unterschätzt, kann sein blaues Wunder erleben. Dafür muss das Team aber die Bestform abrufen. Fürs Achtelfinale reicht es wohl nicht.

★ ★ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Potenziell erfolgreich

Ginge es im Fußball ausschließlich um Statistiken, stünde bei Marokko nicht mehr die Frage im Raum, wie weit die Nationalmannschaft kommt, sondern nur noch, ob sie das Finale gewinnt oder verliert. Denn mit **Walid Regragui**, der übrigens noch keine drei Monate im Amt ist, hat sich der Verband für einen Trainer entschieden, der im Sommer mit Wydad Casablanca fast das Triple aus nationaler Meisterschaft, Pokal und der afrikanischen Champions League errungen hat. Doch ausgerechnet im Pokal ging das Finale verloren, was statistisch gesehen demnach nur eine Finalteilnahme bei der WM garantieren würde.

Doch Zahlen bestimmen eben nicht den Fußball, vor allem, wenn die Rechnung derart viele Variablen aufweist wie die des Teams Marokko. Die qualitativ guten Spieler zu einer Einheit zu formen, wird Regraguis vorderstes Ziel sein. Das wird nicht ganz einfach. Dass der ehemalige Nationalspieler (45 Länderspiele) Top-Stars von internationaler Klasse in sein taktisches System einbinden kann, muss er noch beweisen. Sein Charakter dürfte dem 47-Jährigen aber dabei helfen. Denn auch wenn er nicht an die Strenge eines Halilhodzic heranreicht, ist ihm seine Autorität doch wichtig.

Noch während seiner Zeit als Profi absolvierte Regragui ein Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und wurde nach seiner aktiven Karriere 2012 Assistent im Stab von Nationalcoach Rachid Taoussi. Als Cheftrainer gewann er anschließend Meistertitel in Marokko und Katar, zeigte dort seine Anpassungsfähigkeit sowie sein Potenzial. Beides wird auch bei der WM entscheidend sein.

Fotos: picture-alliance, imago images

MAROKKO

Hinten von links: Achraf Dari, Azzedine Ounahi, Bono, Youssef En-Nesyri, Selim Amallah, Romain Saiss
Vorne von links: Noussair Mazraoui, Achraf Hakimi, Hakim Ziyech, Sofyan Amrabat, Sofiane Boufal

kicker

Foto: picture-alliance/Blanco

Marokko

Gründungsjahr des Verbands: 1955
FIFA-Mitglied seit: 1960
FIFA-Weltrangliste: 22. Platz
Homepage: www.frmf.ma
Einwohner: 36,7 Millionen

Die meiste WM-Erfahrung: Mustapha Hadji

TITEL

0 × Weltmeister

1 × Afrikameister 1976

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	Vorrunde
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	Vorrunde
1998	Vorrunde
2002	nicht qualifiziert
2006	nicht qualifiziert
2010	nicht qualifiziert
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
115 Nourredine Naybet
94 Ahmed Faras
79 Youssef Safri

Die Rekordtorschützen
36 Ahmed Faras
27 Salaheddine Bassir
20 Ayoub El-Kaabi

Die meisten WM-Spiele
Mustapha Hadji
(1994 bis 1998, 6 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Salaheddine Bassir, Abdeljalil Hadda (beide 1998), Abderrazad Khairi (1986, je 2 Tore)

Der höchste Sieg
13:1 gegen Saudi-Arabien
(6. 9. 1961)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Ungarn
(11. 10. 1964)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Guinea-Bissau	5:0	3:0
Guinea	3:0	4:1
Sudan	2:0	3:0
DR Kongo	4:1	1:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1970 Vorrunde 1:2
1986 Achtelfinale 0:1

Gesamt: 4 Spiele, 3:12 Tore

0	0	4
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
18. 6. 1986 (Weltmeisterschaft)
Marokko – Deutschland 0:1

SPIELE GEGEN BELGIEN

WM-Spiele
1994 Vorrunde 0:1

Gesamt: 3 Spiele, 4:6 Tore

1	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 3. 2008 (Testspiel)
Belgien – Marokko 1:4

SPIELE GEGEN KROATIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 2:2 Tore

0	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 12. 1996 (Testspiel)
Marokko – Kroatien 2:2
(Elfmeterschießen 6:7)

SPIELE GEGEN KANADA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 2 Spiele, 5:1 Tore

1	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
11. 10. 2016 (Testspiel)
Marokko – Kanada 4:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Bono	FC Sevilla (ESP)	05.04.1991	1,92	46/—	—/—
Munir **Mohamedi**	Al-Wehda SC Mekka (KSA)	10.05.1989	1,89	43/—	3/—
Ahmed Reda **Tagnaouti**	Wydad Casablanca	05.04.1996	1,82	3/—	—/—
ABWEHR					
Nayef **Aguerd**	West Ham United (ENG)	30.03.1996	1,88	25/1	—/—
Yahia **Attiyat Allah**	Wydad Casablanca	02.03.1995	1,76	3/—	—/—
Achraf **Dari**	Stade Brest (FRA)	06.05.1999	1,88	4/—	—/—
Jawad **El Yamiq**	Real Valladolid (ESP)	29.02.1992	1,90	20/3	—/—
Achraf **Hakimi**	Paris Saint-Germain (FRA)	04.11.1998	1,79	53/8	3/—
Noussair **Mazraoui**	Bayern München (D)	14.11.1997	1,83	14/2	—/—
Samy **Mmaee**	Ferencvaros Budapest (HUN)	08.09.1996	1,85	10/—	—/—
Romain **Saiss**	Besiktas JK (TUR)	26.03.1990	1,90	65/1	2/—
MITTELFELD					
Selim **Amallah**	Standard Lüttich (BEL)	15.11.1996	1,87	23/4	—/—
Sofyan **Amrabat**	AC Florenz (ITA)	21.08.1996	1,75	38/—	1/—
Younes **Belhanda**	Adana Demirspor (TUR)	25.02.1990	1,77	59/5	3/—
Ilias **Chair**	Queens Park Rangers (ENG)	30.10.1997	1,58	10/1	—/—
Amine **Harit**	Olympique Marseille (FRA)	18.06.1997	1,80	16/—	1/—
Azzedine **Ounahi**	Angers SCO (FRA)	19.04.2000	1,82	9/2	—/—
Abdelhamid **Sabiri**	Sampdoria Genua (ITA)	28.11.1996	1,86	2/1	—/—
ANGRIFF					
Abde	CA Osasuna (ESP)	17.12.2001	1,77	2/—	—/—
Zakaria **Aboukhlal**	FC Toulouse (FRA)	18.02.2000	1,79	13/2	—/—
Sofiane **Boufal**	Angers SCO (FRA)	17.09.1993	1,70	31/5	—/—
Ayoub **El-Kaabi**	Hatayspor (TUR)	26.06.1993	1,82	36/20	2/—
Youssef **En-Nesyri**	FC Sevilla (ESP)	01.06.1997	1,88	49/14	1/1
Ryan **Mmaee**	Ferencvaros Budapest (HUN)	01.11.1997	1,85	12/4	—/—
Munir	FC Getafe (ESP)	01.09.1995	1,75	12/2	—/—
Soufiane **Rahimi**	Al-Ain Sport-Club (UAE)	02.06.1996	1,80	16/6	—/—
Hakim **Ziyech**	FC Chelsea (ENG)	19.03.1993	1,80	42/17	3/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, HUN = Ungarn, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, TUR = Türkei, UAE = Vereinigte Arabische Emirate

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

ABDELJALIL HADDA

Einer von **zwei Zweiern**

Marokko schaffte nur in einem von fünf Fällen (1986) den Sprung ins Achtelfinale, auch weil 1998 Gruppengegner Norwegen gegen den amtierenden Weltmeister Brasilien im letzten Gruppenspiel kurz vor dem Schlusspfiff durch einen Foulelfmeter das 2:1-Siegtor markierte. Dabei erzielten die Marokkaner fünf Tore in der Gruppenphase – nie mehr. Es war auch das einzige Mal, dass gleich zwei Spieler mehr als ein Tor erzielten: Abdeljalil Hadda (Foto) und Salaheddine Bassir trafen je zweimal.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	R. Mmaee (4), Aguerd (1), Boufal (1), Amrabat, Bono
7	El-Kaabi (5), Hakimi (2), Masina, Saiss
6	Amallah (2), Louza (2), Barkok (1)
5	Chair, Fajr
4	Munir (1), Bencharki
3	Aboukhlal, Alakouch, El Karouani
2	Tissoudali (2), El Yamiq, En-Nesyri, S. Mmaee
1	Ounahi (2), Attiyat Allah, Chibi, Mohamedi, Sofian, Taarabt

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SICHERT SICH MAROKKO DEN AUFSTIEG INS ACHTELFINALE?

Ja, Aufstieg 3

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Stark wie nie

Top-Star Neymar und das gesamte Team kommen in exzellenter Form nach Katar. Die Erwartungen in BRASILIEN sind folglich sehr hoch. Der Titel soll her.

2006 in Deutschland reiste Brasilien zuletzt mit so hohen Erwartungen wie in diesem Jahr zu einer Endrunde. Damals war man Titelverteidiger. Diesmal ist man bestens in Fahrt. Seit der Niederlage 2018 im WM-Viertelfinale gegen Belgien gewann die Selecao 37 von 50 Spielen, erzielte 111 Tore, kassierte nur 19. Nur drei Niederlagen gab es, zwei davon gegen Argentinien, eine jedoch im Finale der Copa America 2021 in Rio de Janeiro. Superstar Neymar ist daher noch immer ohne Titel im Nationaltrikot.

Der fünfmalige Weltmeister Brasilien absolvierte die beste Qualifikation aller Zeiten im aktuellen Format. Mit 45 Punkten aus 17 Spielen blieb das Team ungeschlagen und übertraf damit Marcelo Bielsas Argentinien von 2002 (43 Punkte aus 18 Spielen). Doch das damalige Team des Erzivalen dient zugleich als Mahnung, schied es doch in der Gruppenphase aus. Und auch die hochgelobte Selecao von 2006 ging baden, im Viertelfinale gegen Frankreich und trotz des vermeintlich „magischen Vierecks" aus Kaka, Ronaldinho, Adriano und Ronaldo.

Zwar gilt die aktuelle Elf aufgrund der Siegesserie als einer der großen Favoriten, dennoch ist unklar, wo man genau steht. Denn Brasilien hatte zuletzt nur einen europäischen Gegner: 2019 siegte man in Tschechien. Das letzte Mal, dass die Selecao so lange nicht auf einen Rivalen aus Europa traf, war vor der WM 1954. Auch damals schied man im Viertelfinale aus.

Das Team

Trainer Tite coacht eine gut organisierte Mannschaft, die zudem „echten brasilianischen Fußball" spielt, also gleichermaßen offensiv, dominant und technisch stark, und ihre Fans begeistert. Von den 14 Spielern, die beim Aus 2018 gegen Belgien auf dem Platz standen, sind nur noch sechs dabei: die Liverpooler Alisson und Roberto Firmino, Chelseas Thiago Silva, Aston Villas Philippe Coutinho, Arsenals Gabriel Jesus und Neymar von PSG. Tite hat seither 87 Spieler getestet und scherzte: „Die Zeit, die ich hatte, erlaubte mir sogar, Fehler zu machen." Spätestens seit der Copa-Niederlage 2021 war der Weg frei für Spieler wie Real Madrids Vinicius Junior und Rodrygo, FC Barcelonas Raphinha, Antony (Manchester United) oder Arsenals Gabriel Martinelli: Tite nennt sie die Garde der „schnellen Beine".

Wenn auch von den Genannten nur Raphinha in der Startelf stehen dürfte, gaben sie der Selecao doch mehr Tiefe (hinzu kommen Newcastles Mittelfeldspieler Bruno Guimaraes und Flamengo-Stürmer Pedro) und befreiten sie von der Abhängigkeit von Neymar. Der 30-Jährige ist gereift, trägt aber nicht mehr die alleinige Last, auch wenn er der Profi mit den meisten Toren und Assists im aktuellen Kader ist.

Die Taktik

Brasilien setzt auf ein 4-3-3, mit dem Ball jedoch mutiert das System oft zu einem 2-3-5. Die Innenverteidiger, Kapitän Thiago Silva und Marquinhos (PSG), bilden dann eine Rest-Verteidigung, die Außenverteidiger Danilo und Alex Sandro (beide Juventus Turin) rücken zu Casemiro (Manchester United) vor, während Fred (ebenfalls Manchester United) und Neymar den Angriff zu einer Fünferkette ausbauen.

Tite ist ein bekennender Fan Carlo Ancelottis, aber er ließ sich von Pep Guardiola zu einem Spielsystem inspirieren, bei dem die Außenverteidiger bei Ballbesitz, wie bei Manchester City, zu (zentralen) Mittelfeldspielern werden, damit die Achter einzig und allein die Spitzen unterstützen können. So wird dem Rechnung getragen, dass Brasilien nicht mehr die offensivstarken Außenverteidiger von einst hat. In einer offensiveren Variante ersetzt Vinicius Junior Mittelfeldspieler Fred, in der Grundformation würde dann Außenstürmer Lucas Paqueta (West Ham) die Achterposition von Fred übernehmen. Nachteil dabei: Casemiro wäre der einzige defensivstarke Mittelfeldspieler.

Die Stärken

Mit Ausnahme von Neymar ist die Geschlossenheit der große Star der Selecao. Und selbst Neymar, jahrelang im Mittelpunkt diverser Kontroversen, hat sich mittlerweile als Führungspersönlichkeit etabliert und bei der Integration jüngerer Spieler wie Vinicius Junior und Rodrygo geholfen. Wenn ihr einen Fehler macht, helfe ich euch bei der Rückeroberung des Balles, soll Neymar laut Tite zu den Talenten gesagt haben. In Paris erlebt er in dieser Saison seine stärkste Phase, seit er 2017 von Barca zu PSG gewechselt ist.

Wurde bis vor einem Jahr noch eine traditionelle Neun vermisst, gibt in dieser Saison auch die Form von Richarlison (sieben Tore in den letzten sieben Spielen für die Nationalmannschaft) und das Wiedererstarken von Gabriel Jesus sowie die Durchsetzungskraft Pedros Anlass zur Hoffnung.

Die Schwächen

Von Carlos Alberto über Cafu zu Dani Alves, von Nilton Santos über Roberto Carlos zu Marcelo, Brasilien konnte sich immer rühmen, (mit) die besten Außenverteidiger der Welt zu haben. Nun fehlen solche Kaliber, Alex Sandro und Danilo erleben zudem mit Juventus eine außergewöhnlich schwache Saison. Real Madrids Eder Militao (agierte auf dieser Position in Sao Paulo und Porto) gilt als Alternative zu Danilo, Renan Lodi (Nottingham) und Alex Telles (FC Sevilla) zu Alex Sandro.

Besonderes

Bereits 2018 in Russland traf man in der Gruppenphase auf die Schweiz (Remis) und Serbien (Sieg). Auf dem Weg zum Titel könnte die Selecao auf bis zu vier Weltmeister treffen. Sollte Brasilien den Coup verpassen, müsste das Land mindestens 24 Jahre warten: Eine solche Durststrecke hatte es für den fünfmaligen Weltmeister zuletzt von 1970 bis 1994 gegeben. Doch das Selbstvertrauen ist so groß, dass selbst das 1:7 vom Halbfinale 2014 gegen Deutschland nicht mehr schreckt. Alles andere als der Titel wäre für viele Fans eine Enttäuschung. Und erst recht für Neymar, der angedeutet hat, dass Katar aufgrund des mentalen Verschleißes seine letzte WM sein könnte. 2014 vor dem 1:7 verletzt ausgeschieden, sorgte er 2018 mit Mätzchen für Unmut. Nun gilt es. MARCUS ALVES

So könnten sie spielen

KICKER-WERTUNG

Dieses Brasilien ist sehr viel mehr als Neymar. Diesmal tritt kein Haufen Individualisten, sondern ein echtes Team an. Das spielt um den Titel mit.

★ ★ ★ ★ ★

Fotos: Getty Images, imago images

Eine Macht: Neymar will mit Brasilien in den Kampf um den WM-Titel eingreifen.

DER TRAINER

Ein Diplomat alter Schule

Vor allem dank seiner erfolgreichen Arbeit mit Corinthians in Sao Paulo, wo er zwei Meisterschaften, eine Copa Libertadores und eine Klub-Weltmeisterschaft (2012 gegen Chelsea) gewann, kam **Tite** 2016 zur Nationalmannschaft. Der 61-Jährige, als Mittelfeldspieler einst kein besonders auffälliger Profi, ist ein Diplomat alter Schule: höflich im Umgang, leise, aber bestimmt im Ton und ein Vokabular verwendend, das in der Umgangssprache nur selten verwendet wird. Manche verglichen ihn wegen seiner zurückhaltenden Kleidung und seiner Ausdrucksweise auch wahlweise mit einem (Motivations-)Pastor.

Als Coach bei zwei WM-Endrunden in Folge steht Tite in der Tradition von nur zwei Legenden: Mario Zagallo 1970 und 1974 und Tele Santana 1982 und 1986. Luiz Felipe Scolari coachte Brasilien 2002 zwar zum Titelgewinn gegen Deutschland, war dann aber erst wieder 2014 dabei. Wie seine Vorgänger Scolari und zuvor schon Mano Menezes und Dunga kommt auch Tite aus dem Bundesstaat Rio Grande do Sul, bei vielen Fans ist sein Ansehen so groß, dass sie ihn 2018 sogar gerne als Staatspräsidenten gesehen hätten.

Kritisiert wurde er aber auch – nicht nur nach dem Viertelfinal-Aus 2018. Etwa, weil er seinen eher unerfahrenen Sohn Matheus Bachi als Assistenten beschäftigt, wofür der Verband CBF eigens einen Ethikkodex zur Anstellung von Verwandten ändern musste. Nach der WM aber ist Schluss, das hat er lange schon angekündigt. „Brasilien hat den bestmöglichen Trainer für diese Endrunde“, sagt Ex-Nationalspieler Filipe Luis, 2018 noch mit dabei. Wird es ein Abgang mit Titel für Tite?

BRASILIEN

Hinten von links: Alisson, Marquinhos, Richarlison, Thiago Silva, Casemiro, Eder Militao
Vorne von links: Raphinha, Neymar, Alex Telles, Vinicius Junior, Lucas Paqueta

kicker

Foto: GettyImages

Brasilien

Gründungsjahr des Verbands: 1914
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 1. Platz
Homepage: www.cbf.com.br
Einwohner: 217,2 Millionen

Rekordtorschütze – aber Neymar ist nah dran: Pelé

TITEL

5 × **Weltmeister**
1958, 1962, 1970, 1994, 2002

9 × **Südamerikameister**
1919, 1922, 1949, 1989, 1997, 1999, 2004, 2007, 2019

4 × **Confed-Cup-Sieger**
1997, 2005, 2009, 2013

WM-HISTORIE

1930	Vorrunde
1934	Achtelfinale
1938	Dritter
1950	Zweiter
1954	Viertelfinale
1958	**Weltmeister**
1962	**Weltmeister**
1966	Vorrunde
1970	**Weltmeister**
1974	Vierter
1978	Dritter
1982	2. Finalrunde
1986	Viertelfinale
1990	Achtelfinale
1994	**Weltmeister**
1998	Zweiter
2002	**Weltmeister**
2006	Viertelfinale
2010	Viertelfinale
2014	Vierter
2018	Viertelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
142 Cafu
125 Roberto Carlos
124 Dani Alves

Die Rekordtorschützen
77 Pelé
75 Neymar
62 Ronaldo

Die meisten WM-Spiele
Cafu (1994 bis 2006, 20 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Ronaldo (1994 bis 2006, 15 Tore)

Der höchste Sieg
10:1 gegen Bolivien
(10. 4. 1949, Copa America)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Uruguay
(18. 9. 1920, Copa America)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Argentinien		0:0
Uruguay	4:1	2:0
Ecuador	2:0	1:1
Peru	2:0	4:2
Kolumbien	1:0	0:0
Chile	4:0	1:0
Paraguay	4:0	2:0
Bolivien	5:0	4:0
Venezuela	1:0	3:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2002 Finale 2:0
2014 Halbfinale 1:7

Gesamt: 23 Spiele, 41:31 Tore

13	5	5
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
27. 3. 2018 (Testspiel)
Deutschland – Brasilien 0:1

SPIELE GEGEN SCHWEIZ

WM-Spiele
1950 Vorrunde 2:2
2018 Vorrunde 1:1

Gesamt: 9 Spiele, 11:9 Tore

3	4	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Brasilien – Schweiz 1:1

SPIELE GEGEN SERBIEN

WM-Spiele
1930 Vorrunde 1:2
1950 Vorrunde 2:0
1954 Vorrunde n. V. 1:1
1974 Vorrunde 0:0
2018 Vorrunde 2:0

Gesamt: 19 Spiele, 35:22 Tore

10	7	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
27. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Serbien – Brasilien 0:2

SPIELE GEGEN KAMERUN

WM-Spiele
1994 Vorrunde 3:0
2014 Vorrunde 4:1

Gesamt: 6 Spiele, 12:2 Tore

5	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
20. 11. 2018 (Testspiel)
Brasilien – Kamerun 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Alisson	FC Liverpool (ENG)	02.10.1992	1,91	57/—	5/—
Ederson	Manchester City (ENG)	17.08.1993	1,88	18/—	—/—
Weverton	Palmeiras Sao Paulo	13.12.1987	1,89	8/—	—/—
ABWEHR					
Alex Sandro	Juventus Turin (ITA)	26.01.1991	1,80	37/2	—/—
Alex Telles	FC Sevilla (ESP)	15.12.1992	1,81	8/—	—/—
Bremer	Juventus Turin (ITA)	18.03.1997	1,88	1/—	—/—
Danilo	Juventus Turin (ITA)	15.07.1991	1,84	46/1	1/—
Eder Militao	Real Madrid (ESP)	18.01.1998	1,86	23/1	—/—
Marquinhos	Paris Saint-Germain (FRA)	14.05.1994	1,83	71/5	1/—
Roger Ibanez	AS Rom (ITA)	23.11.1998	1,85	1/—	—/—
Thiago Silva	FC Chelsea (ENG)	22.09.1984	1,83	109/7	11/2
MITTELFELD					
Bruno Guimaraes	Newcastle United (ENG)	16.11.1997	1,82	8/1	—/—
Casemiro	Manchester United (ENG)	23.02.1992	1,84	65/5	4/—
Philippe **Coutinho**	Aston Villa (ENG)	12.06.1992	1,71	68/21	5/2
Everton Ribeiro	Flamengo Rio de Janeiro	10.04.1989	1,74	21/3	—/—
Fabinho	FC Liverpool (ENG)	23.10.1993	1,88	28/—	—/—
Fred	Manchester United (ENG)	05.03.1993	1,69	28/—	—/—
Lucas Paqueta	West Ham United (ENG)	27.08.1997	1,79	35/7	—/—
ANGRIFF					
Antony	Manchester United (ENG)	24.02.2000	1,74	11/2	—/—
Gabriel Jesus	FC Arsenal (ENG)	03.04.1997	1,75	56/19	5/—
Neymar	Paris Saint-Germain (FRA)	05.02.1992	1,75	121/75	10/6
Pedro	Flamengo Rio de Janeiro	20.06.1997	1,85	2/1	—/—
Raphinha	FC Barcelona (ESP)	14.12.1996	1,76	11/5	—/—
Richarlison	Tottenham Hotspur (ENG)	10.05.1997	1,84	38/17	—/—
Roberto Firmino	FC Liverpool (ENG)	02.10.1991	1,81	55/17	4/1
Rodrygo	Real Madrid (ESP)	09.01.2001	1,73	7/1	—/—
Vinicius Junior	Real Madrid (ESP)	12.07.2000	1,76	16/1	—/—

ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien

Stand: 5. 11. 2022

Foto: GettyImages

RONALDO

Oft dabei, **oft wieder raus**

239 Spieler standen in WM-Partien für Brasilien in der Startelf. Als erste Nation könnte die Selecao die Marke von 250 knacken. Verfolger Italien (209) stellt 2022 keine Gefahr dar. Ronaldo (Foto) ist mit 19 Startelf-Einsätzen Rekordhalter seines Landes. Siebenmal wurde er ausgewechselt. Nur fünf Spielern, die bei einer WM immer von Beginn an spielten, passierte das häufiger.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
14	Lucas Paqueta (3), Marquinhos (2)
13	Danilo
11	Gabriel Jesus, Thiago Silva
10	Neymar (8), Alex Sandro
9	Antony (2), Everton Ribeiro (2), Casemiro (1), Fabinho
8	Richarlison (6), Gabriel Barbosa (2), Alisson, Eder Militao, Fred
7	Raphinha (3), Vinicius Junior (1)
6	Coutinho (3), Roberto Firmino (3), Bruno Guimaraes (1), Douglas Luiz, Matheus Cunha
5	Alex Telles, Ederson, Everton
4	Dani Alves, Gerson, Renan Lodi, Weverton
3	Rodrygo (1), Emerson Royal, Guilherme Arana
2	Arthur (1), Edenilson, G. Martinelli, L. Verissimo
1	Allan, Felipe, Hulk, Pedro, Rodrigo Caio

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

KRÖNT SICH BRASILIEN ZUM WM SIEGER?

Ja, Weltmeister 5,2

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Zum fünften Mal hintereinander qualifizierte sich die Schweiz für eine WM-Endrunde. Zuletzt war zweimal im Achtelfinale Endstation. In Katar wollen die Eidgenossen nun das schaffen, was ihnen im Vorjahr bei der EM auch endlich gelungen war: der Vorstoß ins Viertelfinale. Das gab's zuletzt 1954 bei der Endrunde im eigenen Land.

Das Team

Der Kern des Teams ist seit Jahren zusammen, einige Schlüsselspieler wurden 2009 in Nigeria überraschend U-17-Weltmeister. Unter anderem die zwei Kumpels Ricardo Rodriguez (FC Turin) und Granit Xhaka. Für den Arsenal-Profi steht seit damals fest, dass auch mit der relativ kleinen Schweiz dank dieser außergewöhnlich starken Spielergeneration Siege gegen die großen Fußballnationen möglich sind – und sagt seit Langem, dass man es bei EM- oder WM-Turnieren bis ins Finale schaffen könne.

Kapitän Xhaka ist im zentralen Mittelfeld als Antreiber und Stratege unentbehrlich. Er bildet zusammen mit Gladbachs Torhüter Yann Sommer, Abwehrchef Manuel Akanji von Manchester City sowie den Offensivkräften Xherdan Shaqiri, der inzwischen bei Chicago Fire in den USA spielt, und Breel Embolo (Monaco) die Achse einer Mannschaft, die in den letzten Jahren noch enger zusammengerückt ist. „Wir müssen uns vor niemandem fürchten. Natürlich sind wir wieder in einer starken Gruppe. Aber die anderen haben auch nicht gejubelt, als sie sahen, dass sie gegen die Schweiz spielen müssen", sagt Xhaka.

Fast alle Stammspieler haben wie der frühere Gladbacher Xhaka einen Bezug zur Bundesliga. So gehören etwa Rechtsverteidiger Silvan Widmer aus Mainz, Gladbachs Innenverteidiger Nico Elvedi und der Frankfurter Mittelfeldspieler Djibril Sow zur Startelf. Es stoßen auch immer wieder junge und interessante Fußballer wie der Salzburg-Stürmer Noah Okafor nach. Deshalb verfügen die Schweizer heute über mehr Spieler von internationalem Format. Augsburgs Ruben Vargas sowie die ehemaligen Bundesligaprofis Kevin Mbabu (Fulham), Denis Zakaria (Chelsea), Haris Seferovic (Galatasaray) und Fabian Schär (Newcastle) beispielsweise sind starke Alternativen.

In der Defensive ist Akanji zur Führungsfigur gereift. Hinter ihm wird Sommer von Saison zu Saison noch ein bisschen stärker und konstanter. Der Keeper hat sich insbesondere als Elfmeterspezialist etabliert – nicht nur im EM-Achtelfinale des Vorjahres gegen Frankreichs Superstar Kylian Mbappé. Er ließ sich aus dem Spiel heraus im Nationalteam von den letzten fünf Elfmeterschützen nicht bezwingen. Darunter auch zweimal Italiens Jorginho, was dazu beitrug, dass die Schweizer zwei Remis gegen die Azzurri erreichten und diese in der Qualifikationsgruppe hinter sich ließen.

So könnten sie spielen

Keine Angst vor niemandem

Es ist die letzte Chance der goldenen Generation der SCHWEIZ, für Furore zu sorgen. An Selbstvertrauen fehlt es der Elf um Granit Xhaka nicht.

Die Taktik

Trainer Murat Yakin setzt auf eine Viererreihe in der Defensive und grundsätzlich auf eine 4-2-3-1-Anordnung, die auch als 4-3-3 interpretiert werden kann. Neben Xhaka ist Remo Freuler (Nottingham) als laufstarker, passsicherer Fußballer im zentralen Mittelfeld wertvoll, als dritter Spieler im Aufbau hat Sow mittlerweile dem Ex-Gladbacher Zakaria, der bei Chelsea nur Ersatz ist, den Rang abgelaufen.

In der Offensive bilden Shaqiri, Embolo und Okafor ein gefährliches Trio. Shaqiri würde zwar lieber im Zentrum spielen, wie oft unter Petkovic, im 4-2-3-1 sieht Yakin sein Team allerdings mit einem defensiv stärkeren Fußballer wie Sow auf dieser Position stabiler aufgestellt. Aber auch auf dem Flügel genießt Shaqiri durchaus Freiheiten. Er hat seit der WM 2014 als einer von wenigen Spielern wie Cristiano Ronaldo bei jedem Turnier getroffen.

Die Stärken

Die Schweiz ist eingespielt, gut organisiert, verteidigt solidarisch. Sie ist gerade gegen starke Mannschaften unangenehm, das erlebten in den letzten Jahren zum Beispiel Brasilien (1:1) bei der WM 2018 oder Frankreich bei der EM vor einem Jahr (5:4 im Elfmeterschießen). Xhakas Passqualität ist auf Weltklasseniveau, am Kapitän können sich die Mitspieler aufrichten. Die Nati schaltet an guten Tagen schnell um, ist dank Shaqiris Ideen unberechenbar, hat mit Embolo und Okafor in der Offensive an Tempo und Durchsetzungsvermögen gewonnen.

Die Schwächen

Manchmal fehlt es den Schweizern in der Offensive an Kreativität, dann lastet zu viel Verantwortung auf den Schultern von Shaqiri. Zudem ist Linksverteidiger Rodriguez zwar erfahren, aber nicht mehr so dynamisch wie vor ein paar Jahren. Die Mittelfeldspieler sind nicht besonders torgefährlich – und den Schweizern fehlt ohnehin ein Torjäger von internationaler Spitzenklasse, wie Robert Lewandowski oder Erling Haaland, der diese starke Mannschaft veredeln würde.

Besonderes

Wie vor vier Jahren in Russland trifft die Schweiz in Katar erneut auf Brasilien und Serbien. Insbesondere die Partie gegen die Serben dürfte aus politischen und emotionalen Gründen wieder sehr hitzig werden. Wie 2018, als die Schweiz ausgerechnet dank Toren der gebürtigen Kosovaren Xhaka und Shaqiri 2:1 gewann – und die Torschützen den Gegner mit dem Doppeladler-Jubel provozierten. Allerdings hatten zuvor serbische Medien und Fans weit unter der Gürtellinie Stimmung gegen die kosovarischstämmigen Schweizer Spieler gemacht. Diesmal wird das Duell das dritte und wohl entscheidende Gruppenspiel sein – eine Ausgangslage mit noch mehr Brisanz also. FABIAN RUCH

KICKER-WERTUNG

Das Zeug zum Achtelfinale hat die Elf allemal. Wenn's gut läuft, geht es bis ins Viertelfinale. Wenn's schlecht läuft, droht das Aus in der Gruppe.

★ ★ ★ ☆ ☆

DER TRAINER

Ein Stück Kulturgut

Er ist ein Stück Kulturgut im Schweizer Fußball. Seit über 30 Jahren steht **Murat Yakin** im Fokus, zuerst lange Zeit als hochbegabter Fußballer, der auch in der Bundesliga spielte (Stuttgart und Kaiserslautern) und einer der besten Spieler des Landes war. Mit den Grasshoppers aus Zürich und dem FC Basel gewann der 49-malige Nationalspieler fünfmal die Meisterschaft. Dennoch blieb der Eindruck, der Defensivspezialist hätte noch mehr aus seinem Talent machen können, vielleicht war er manchmal ein wenig zu genügsam.

Wegen Yakins Spielintelligenz, Charisma und Cleverness war eine Karriere als Trainer vorhersehbar. Der 48-Jährige ist ein meinungsstarker Typ, der auch mal anecken kann, was auf seinen Stationen immer wieder zu beobachten war – bei den Grasshoppers, in Luzern, Sion und Basel. Yakin trainierte auch kleinere Klubs in der Schweiz, arbeitete bei Spartak Moskau und war im Sommer 2021 beim zweitklassigen FC Schaffhausen engagiert, als er nach der für die Schweiz erfolgreichen EM eher überraschend zum Nationaltrainer und Nachfolger des zurückgetretenen Vladimir Petkovic berufen wurde.

Der Basler mit Wurzeln in der Türkei führte die Nati zur WM-Endrunde, blieb in einer kleinen Ergebniskrise in diesem Sommer gelassen, wie es seine Art ist, und hat mit guten Resultaten im Herbst die Euphorie in der Schweiz rechtzeitig wieder angekurbelt. Er sagt, er sei unabhängig, was es ihm erlaube, keine Kompromisse eingehen zu müssen. Yakin gilt als Trainer, der eine Mannschaft gegen einen großen Gegner ausgezeichnet organisieren kann – was bei einer WM hilfreich ist.

Fotos: Getty Images, imago images

SCHWEIZ

Hinten von links: Ricardo Rodriguez, Nico Elvedi, Granit Xhaka, Manuel Akanji, Breel Embolo, Yann Sommer
Vorne von links: Remo Freuler, Silvan Widmer, Djibril Sow, Ruben Vargas, Xherdan Shaqiri

kicker

Foto: picture-alliance/Bott

Schweiz

Gründungsjahr des Verbands: 1895
FIFA-Mitglied seit: 1904
FIFA-Weltrangliste: 15. Platz
Homepage: www.football.ch
Einwohner: 8,5 Millionen

6 Tore bei der Heim-WM: Josef Hügi

TITEL

0 × Weltmeister

0 × Europameister

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	Viertelfinale
1938	Viertelfinale
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Vorrunde
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	Achtelfinale
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Vorrunde
2014	Achtelfinale
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler

118	Heinz Hermann
112	Alain Geiger
108	Stephan Lichtsteiner
108	Xherdan Shaqiri

Die Rekordtorschützen

42	Alexander Frei
34	Max Abegglen
34	Kubilay Türkyilmaz

Die meisten WM-Spiele
Valon Behrami (2006 bis 2018) und Stephan Lichtsteiner (2010 bis 2018, je 10 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Josef Hügi (1954, 6 Tore)

Der höchste Sieg
9:0 gegen Litauen (25. 5. 1924, Olympia)

Die höchste Niederlage
0:9 gegen Ungarn (29. 10. 1911) und England (20. 5. 1909)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Italien	0:0	1:1
Nordirland	2:0	0:0
Bulgarien	4:0	3:1
Litauen	1:0	4:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1938	Achtelfinale	n. V. 1:1
1938	Achtelfinale	4:2
1962	Vorrunde	1:2
1966	Vorrunde	0:5

Gesamt: 53 Spiele, 69:142 Tore

9	8	36
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
13. 10. 2020 (Nations League)
Deutschland – Schweiz 3:3

SPIELE GEGEN KAMERUN

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN BRASILIEN

WM-Spiele

1950	Vorrunde	2:2
2018	Vorrunde	1:1

Gesamt: 9 Spiele, 9:11 Tore

2	4	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
17. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Brasilien – Schweiz 1:1

SPIELE GEGEN SERBIEN

WM-Spiele

1950	Vorrunde	0:3
2018	Vorrunde	2:1

Gesamt: 14 Spiele, 18:30 Tore

3	5	6
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
22. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Serbien – Schweiz 1:2

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Gregor **Kobel**	Borussia Dortmund (D)	06.12.1997	1,95	3/—	—/—
Jonas **Omlin**	Montpellier HSC (FRA)	10.01.1994	1,89	4/—	—/—
Yann **Sommer**	Bor. Mönchengladbach (D)	17.12.1988	1,83	76/—	4/—
ABWEHR					
Manuel **Akanji**	Manchester City (ENG)	19.07.1995	1,87	42/1	4/—
Eray **Cömert**	FC Valencia (ESP)	04.02.1998	1,83	9/—	—/—
Nico **Elvedi**	Bor. Mönchengladbach (D)	30.09.1996	1,89	40/1	—/—
Jordan **Lotomba**	OGC Nizza (FRA)	29.09.1998	1,77	7/1	—/—
Kevin **Mbabu**	FC Fulham (ENG)	19.04.1995	1,84	22/—	—/—
Ricardo **Rodriguez**	FC Turin (ITA)	25.08.1992	1,80	100/9	8/—
Fabian **Schär**	Newcastle United (ENG)	20.12.1991	1,86	72/8	5/—
Silvan **Widmer**	1. FSV Mainz 05 (D)	05.03.1993	1,83	33/2	—/—
MITTELFELD					
Michel **Aebischer**	FC Bologna (ITA)	06.01.1997	1,83	11/—	—/—
Christian **Fassnacht**	Young Boys Bern	11.11.1993	1,85	15/4	—/—
Fabian **Frei**	FC Basel	08.01.1989	1,83	22/3	—/—
Remo **Freuler**	Nottingham Forest (ENG)	15.04.1992	1,81	48/5	—/—
Fabian **Rieder**	Young Boys Bern	16.02.2002	1,79	—/—	—/—
Xherdan **Shaqiri**	Chicago Fire FC (USA)	10.10.1991	1,69	108/26	9/4
Djibril **Sow**	Eintracht Frankfurt (D)	06.02.1997	1,84	32/—	—/—
Renato **Steffen**	FC Lugano	03.11.1991	1,70	27/1	—/—
Ruben **Vargas**	FC Augsburg (D)	05.08.1998	1,78	26/4	—/—
Granit **Xhaka**	FC Arsenal (ENG)	27.09.1992	1,85	106/12	8/2
Denis **Zakaria**	FC Chelsea (ENG)	20.11.1996	1,91	42/3	2/—
Steven **Zuber**	AEK Athen (GRE)	17.08.1991	1,82	51/10	3/1
ANGRIFF					
Breel **Embolo**	AS Monaco (FRA)	14.02.1997	1,87	58/11	4/—
Cedric **Itten**	Young Boys Bern	27.12.1996	1,89	7/4	—/—
Noah **Okafor**	RB Salzburg (AUT)	24.05.2000	1,85	8/2	—/—
Haris **Seferovic**	Galatasaray SK (TUR)	22.02.1992	1,85	88/25	7/1

AUT = Österreich, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, TUR = Türkei Stand: 5. 11. 2022

Foto: Archiv

XHERDAN SHAQIRI

Später Scorer

2014 und 2018 konnte die Schweiz je ein Spiel der Gruppenphase in letzter Minute für sich entscheiden – erst mit 2:1 gegen Ecuador und dann mit 2:1 gegen Serbien. Nur Deutschland kommt auf ebenfalls zwei Gruppenspiele, die durch Treffer in der 90. oder später gewonnen wurden (2006 gegen Polen und 2018 gegen Schweden). 2018 erzielte Xherdan Shaqiri (Foto) den späten Siegtreffer und steht dadurch bei fünf Scorern (vier Tore, ein Assist) in Gruppenspielen: Schweizer Rekord.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Sommer
7	Freuler (1), Vargas (1), Widmer (1), Rodriguez, Zakaria
6	Zuber (2), Shaqiri (1), Steffen (1), Akanji, Elvedi, Sow
4	Embolo (3), Fassnacht (1), Gavranovic (1), Seferovic (1), Frei, Schär, Zeqiri
3	Itten (1), Aebischer, Garcia, Mbabu
2	Okafor (1), Mehmedi, Xhaka
1	Fernandes, Imeri, Lotomba

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

LANDET DIE SCHWEIZ UNTER DEN LETZTEN ACHT?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 4,5

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Frisch, frech, frei

Mit Kreativkopf Dusan Tadic und zwei Top-Stürmern will SERBIEN sein Heil im Angriff suchen und diesmal das Achtelfinale erreichen.

Die Leichtigkeit des Feingeistes: Serbiens technisch brillanter Spielmacher Dusan Tadic ist nur sehr schwer zu stoppen.

Diese Bilanz macht nicht gerade Mut. Seit der Jahrtausendwende qualifizierte sich Serbien für die WM-Endrunden 2006, 2010 und 2018. Aber jedes Mal schied das Team nach vielen schwachen Auftritten schon in der Gruppenphase aus. Diesmal soll es endlich besser laufen, und diese Hoffnung ist mit dem Namen Dragan Stojkovic verbunden. Der Nationaltrainer hat rund um die Mannschaft eine neue Euphorie entfacht, die nicht ausschließlich auf sportlichen Erfolgen fußt, sondern vielmehr auf der Art und Weise, wie die Weißen Adler – so der Spitzname der Elf – inzwischen Fußball spielen.

Das Team

Serbien ist in fast allen Mannschaftsteilen gut besetzt, wenn auch nicht immer auf demselben Niveau. Die größte Qualität bringen die Adler vorne mit. Herz und Kopf des Teams ist Dusan Tadic, der zwar bei Ajax Amsterdam in dieser Saison nicht mehr ganz so überzeugt, in der Nationalelf aber im Grunde unverzichtbar ist. Der 33-jährige Kapitän ist Taktgeber und sorgt mit toller Spielübersicht immer wieder für das gewisse Etwas im Spiel der Serben. Im Mittelfeld hat sich mit Sergej Milinkovic-Savic von Lazio Rom ein kongenialer Partner für Tadic gefunden, während Filip Kostic (Juventus Turin) die linke Außenbahn beackert und in gewohnter Manier immer wieder mit Tempodribblings und gefährlichen Flanken Gefahr entfacht. Und den Angriff bilden zwei außergewöhnliche Stürmer: Dusan Vlahovic von Juventus Turin und Fulhams Aleksandar Mitrovic, der mit 50 Toren bereits jetzt der erfolgreichste Torjäger in der Geschichte Serbiens ist.

Die Taktik

Lange spielte Serbien im 4-2-3-1-System, doch inzwischen hat Stojkovic die Dreierkette etabliert und lässt das Team entweder im 3-1-4-2 oder im defensiveren 3-2-4-1 spielen. Sowohl in der WM-Qualifikation als auch in der Nations League bot das Team vom Balkan erfrischenden Offensivfußball. Der Coach verhehlt nicht, dass er vorzugsweise nach vorne spielen lässt – seine Spieler nehmen das dankend an, müssen aber auch viel Laufarbeit verrichten. Gerade die Außen sind dabei stark gefordert, müssen sie doch immer wieder jede Menge Kilometer machen. Tadic wiederum genießt viele Freiheiten und ist als Feingeist erste Anlaufstelle im Spielaufbau. Nach Ballgewinn wird die Kugel schnell nach vorne getragen, gerne über die Flügel. Mitrovic fungiert dabei oft als Prellbock und Ballverteiler, während sich Vlahovic eher um seinen Sturmpartner herum bewegt und auch mal aus der Tiefe kommt.

Die Stärken

Serbien verfügt über große Qualität im Angriff und ist schwer auszurechnen, weil sich die Offensivlast auf viele Schultern verteilt. Die linke Außenbahn mit Kostic ist für gewöhnlich gefährlicher als die rechte, auf der Darko Lazovic von Hellas Verona und Andrija Zivkovic (PAOK Saloniki) um den Stammplatz kämpfen. Ein großes Plus ist Tadic, der mit seiner frechen Unbekümmertheit und seinen genialen Einfällen an einem guten Tag zu absoluten Weltklasse-Leistungen fähig ist und die Kollegen als Leader immer wieder mitreißt. Über einen feinen Fuß verfügt auch Milinkovic-Savic, der im zentralen Mittelfeld Tadic als Gestalter entlastet und dank seiner Schuss- und Kopfballstärke auch noch viel Torgefahr mitbringt.

Unbestrittenes Prunkstück des Teams ist das Sturmduo Vlahovic/

So könnten sie spielen

Mitrovic. Modellathlet Vlahovic ist ein kompletter Stürmer und zählt zu den aktuell besten Angreifern weltweit, nicht ohne Grund verpflichtete ihn Juve für die stattliche Summe von rund 80 Millionen Euro aus Florenz. Der bullige Mitrovic wiederum überragt mit enormer Physis und Torinstinkt, womit er seine technischen Defizite mehr als wettmacht. Ohnehin finden sich im Kader einige Hünen wieder, die dank ihrer körperlichen Durchsetzungsfähigkeit und Kopfballstärke dafür sorgen, dass die Elf auch bei Standards brandgefährlich ist, zumal man mit Tadic und Kostic über ausgewiesene Freistoßspezialisten verfügt.

Die Schwächen

So gefährlich die Serben vorne auch sind, so anfällig sind sie hinten. Auf der Torhüterposition probierte Stojkovic viel aus und hat dennoch nie die klare Nummer 1 gefunden. In der Abwehr steht mit Nikola Milenkovic (AC Florenz) lediglich ein Innenverteidiger von internationalem Format, der erst 21-jährige Strahinja Pavlovic von RB Salzburg gilt zwar als großes Talent, doch fehlt es ihm zweifellos an Erfahrung auf Top-Niveau. Ein weiteres Problem sind die hoch stehenden Außen, die dem Gegner immer wieder Freiräume bieten und Serbien äußerst anfällig machen. Dänemark deckte Ende März beim 3:0 diese Schwächen schonungslos auf.

Sorgen bereitet auch die Sechserposition, die seit dem Rücktritt von Nemanja Matic fast schon verwaist ist. Auch hier testete Stojkovic viel, doch weder FC Sevillas Nemanja Gudelj noch Uros Racic (Braga) oder zuletzt Sasa Lukic (FC Turin) überzeugten richtig. Die Restverteidigung und die daraus resultierende Konteranfälligkeit sind ohne Zweifel die Schwachstelle der Elf.

Besonderes

Erst zum zweiten Mal nimmt das Land unter der Bezeichnung Serbien an einer WM teil. 1998 firmierte man noch unter Jugoslawien, 2006 lautete der Name Serbien-Montenegro, und seit 2010 heißt es nun Serbien. Dejan Stankovic war bei allen diesen Turnieren dabei und ist damit der einzige Spieler, der für drei verschiedene Länder an Weltmeisterschaften teilnahm. VLADIMIR MILUTINOVIC

KICKER-WERTUNG

Dieses Team mit seinen Klassestürmern ist nicht zu unterschätzen. Der Einzug ins Achtelfinale ist machbar, mit etwas Glück sogar noch mehr.

★ ★ ★ ☆ ☆

DER TRAINER

Piksi geht ins Risiko

Als Spieler war **Dragan Stojkovic** ein begnadeter Techniker und zählt bis heute zu den besten Fußballern, die Serbien hervorgebracht hat. Der größte Erfolg seiner Profikarriere war der Gewinn der Champions League 1993 mit Olympique Marseille. Seine beste Zeit hatte der 84-malige Nationalspieler jedoch in Belgrad und Nagoya. Bei Roter Stern wurde er zweimal Jugoslawiens Fußballer des Jahres, in Japan wiederholte er dieses Kunststück einmal.

Nach dem Ende seiner Spielerlaufbahn startete Stojkovic zunächst als Funktionär durch, war von 2001 bis 2005 Verbandspräsident von Serbien-Montenegro und von 2005 bis 2007 Präsident bei Roter Stern, wo er sportlich beachtliche Erfolge feierte. Allerdings lief es finanziell nicht gut für die Belgrader, was noch immer die Beziehung zwischen Klub, Fans und Stojkovic belastet.

2008 startete er bei Nagoya Grampus Eight, seinem zweiten Herzensklub, seine Trainerkarriere und feierte zwei Jahre später die erste und bislang einzige Meisterschaft des Vereins – im selben Jahr wurde er auch zu Japans Trainer des Jahres gewählt. Zwischen 2015 und 2020 trainierte er Guangzhou R&F in China, ehe er 2021 die serbische Nationalmannschaft übernahm.

Stojkovic, dessen Spitzname „Piksi“ auf eine Figur aus der US-Zeichentrickserie Pixie und Dixie zurückgeht, stand seit jeher für spektakuläre Tempodribblings und Offensivfußball. Diese Philosophie forciert der 57-Jährige auch als Trainer: „Ich will, dass die Fans wissen, dass sie guten Fußball sehen werden, dynamisch und mit Risiko. Kein Fan soll sagen, dass er zwei Stunden seines Lebens im Stadion vergeudet hat.“

Fotos: Getty Images, imago images

SERBIEN

Hinten von links: Vanja Milinkovic-Savic, Aleksandar Mitrovic, Stefan Mitrovic, Srdjan Babic, Sergej Milinkovic-Savic, Dusan Vlahovic
Vorne von links: Sasa Lukic, Filip Kostic, Andrija Zivkovic, Dusan Tadic, Erhan Masovic

kicker

Foto: imago images

Serbien

Gründungsjahr des Verbands: 1919
FIFA-Mitglied seit: 1923 (als Jugoslawien)
FIFA-Weltrangliste: 21. Platz
Homepage: www.fss.rs
Einwohner: 6,7 Millionen

Knapp vor den Verfolgern: Branislav Ivanovic

TITEL

0 × Weltmeister

0 × Europameister

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	Halbfinale
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	Vorrunde
1954	Viertelfinale
1958	Viertelfinale
1962	Vierter
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	2. Finalrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	Vorrunde
1986	nicht qualifiziert
1990	Viertelfinale
1994	ausgeschlossen
1998	Achtelfinale
2002	nicht qualifiziert
2006	Vorrunde
2010	Vorrunde
2014	nicht qualifiziert
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler

105	Branislav Ivanovic
103	Dejan Stankovic
102	Savo Milosevic

Die Rekordtorschützen

50	Aleksandar Mitrovic
38	Stjepan Bobek
37	Galic, Marjanovic, Milosevic

Die meisten WM-Spiele
Dragoslav Sekularac (1958-62), Ivica Surjak (1974-82), Dragan Stojkovic (1990-98), Dejan Stankovic (1998-2010, je 9 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Drazan Jerkovic (1958-62, 4 Tore)

Der höchste Sieg
10:0 gegen Venezuela (14. 6. 1972)

Die höchste Niederlage
0:7 gegen die Tschechoslowakei (28. 8. 1920, Olympia und 28. 10. 1925) und Uruguay (26. 5. 1924, Olympia)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Portugal	2:2	2:1
Irland	3:2	1:1
Luxemburg	4:1	1:0
Aserbaidschan	3:1	2:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1954	Viertelfinale	0:2
1958	Viertelfinale	0:1
1962	Viertelfinale	1:0
1974	2. Finalrunde	0:2
1990	Vorrunde	1:4
1998	Vorrunde	2:2
2010	Vorrunde	1:0

Gesamt: 29 Spiele, 34:50 Tore

8	5	16
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
20. 3. 2019 (Testspiel)
Deutschland – Serbien 1:1

SPIELE GEGEN BRASILIEN

WM-Spiele

1930	Vorrunde	2:1
1950	Vorrunde	0:2
1954	Vorrunde	n. V. 1:1
1974	Vorrunde	0:0
2018	Vorrunde	0:2

Gesamt: 19 Spiele, 22:35 Tore

2	7	10
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
27. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Serbien – Brasilien 0:2

SPIELE GEGEN KAMERUN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 4:3 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
5. 6. 2010 (Testspiel)
Serbien – Kamerun 4:3

SPIELE GEGEN SCHWEIZ

WM-Spiele

1950	Vorrunde	3:0
2018	Vorrunde	1:2

Gesamt: 14 Spiele, 30:18 Tore

6	5	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
22. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Serbien – Schweiz 1:2

Name		Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR						
Marko **Dmitrovic**		FC Sevilla (ESP)	24.01.1992	1,94	19/—	—/—
Vanja **Milinkovic-Savic**		FC Turin (ITA)	20.02.1997	2,02	6/—	—/—
Predrag **Rajkovic**		RCD Mallorca (ESP)	31.10.1995	1,91	28/—	—/—
ABWEHR						
Srdjan **Babic**		UD Almeria (ESP)	22.04.1996	1,95	2/—	—/—
Strahinja **Erakovic**		Roter Stern Belgrad	22.01.2001	1,84	1/—	—/—
Erhan **Masovic**		VfL Bochum (D)	22.11.1998	1,89	2/—	—/—
Nikola **Milenkovic**		AC Florenz (ITA)	12.10.1997	1,95	38/3	3/—
Stefan **Mitrovic**		FC Getafe (ESP)	22.05.1990	1,89	34/—	—/—
Filip **Mladenovic**		Legia Warschau (POL)	15.08.1991	1,80	19/1	—/—
Strahinja **Pavlovic**		RB Salzburg (AUT)	24.05.2001	1,94	21/1	—/—
Aleksa **Terzic**		AC Florenz (ITA)	17.08.1999	1,84	4/—	—/—
Milos **Veljkovic**		Werder Bremen (D)	26.09.1995	1,88	21/—	1/—
MITTELFELD						
Filip **Djuricic**		Sampdoria Genua (ITA)	30.01.1992	1,81	35/4	—/—
Marko **Grujic**		FC Porto (POR)	13.04.1996	1,91	17/—	—/—
Nemanja **Gudelj**		FC Sevilla (ESP)	16.11.1991	1,77	48/1	—/—
Filip **Kostic**		Juventus Turin (ITA)	01.11.1992	1,84	50/3	3/—
Darko **Lazovic**		Hellas Verona (ITA)	15.09.1990	1,81	25/—	—/—
Sasa **Lukic**		FC Turin (ITA)	13.08.1996	1,83	32/2	—/—
Sergej **Milinkovic-Savic**		Lazio Rom (ITA)	27.02.1995	1,93	35/6	3/—
Stefan **Mitrovic**		Roter Stern Belgrad	15.08.2002	1,81	1/—	—/—
Uros **Racic**		Sporting Braga (POR)	17.03.1998	1,93	9/—	—/—
Nemanja **Radonjic**		FC Turin (ITA)	15.02.1996	1,85	36/5	2/—
Dusan **Tadic**		Ajax Amsterdam (NED)	20.11.1988	1,81	90/18	3/—
Andrija **Zivkovic**		PAOK Saloniki (GRE)	11.07.1996	1,69	28/1	1/—
ANGRIFF						
Luka **Jovic**		AC Florenz (ITA)	23.12.1997	1,82	28/9	1/—
Aleksandar **Mitrovic**		FC Fulham (ENG)	16.09.1994	1,89	76/50	3/1
Dusan **Vlahovic**		Juventus Turin (ITA)	28.01.2000	1,90	16/8	—/—

AUT = Österreich, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, NED = Niederlande, POL = Polen, POR = Portugal — Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

BORA MILUTINOVIC

Der Mann geht **gerne k. o.**

Der Serbe Bora Milutinovic (Foto) coachte fünf Teams bei Endrunden: Mexiko 1986, Costa Rica 1990, die USA 1994, Nigeria 1998 und China 2002. Außer mit China erreichte er immer die K.-o.-Runde. Kein Trainer schaffte das häufiger. Der Brasilianer Carlos Alberto Parreira trat zwar ebenfalls mit fünf Nationen an (Kuwait 1982, VAE 1990, Brasilien 1994 und 2006, Saudi-Arabien 1998, Südafrika 2010), überstand aber nur mit seinem Heimatland die Gruppenphase.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Mitrovic (8), Vlahovic (4), Tadic (2), Kostic (1)
7	Milinkovic-Savic (1), Gudelj, Jovic, Maksimovic, Pavlovic, Radonjic
6	Rajkovic
5	Milenkovic (1), Lazovic, Lukic, Veljkovic
4	Djuricic, Mitrovic
3	Nastasic, Spajic

Spiele	Spieler (Tore)
2	Dmitrovic, Grujic, Mladenovic, Ristic, Zivkovic
1	Gajic, Racic

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHT SERBIEN DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Aufstieg 2

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Bayrischer Löwe

In München hat sich Eric Maxim Choupo-Moting zum Klassestürmer entwickelt, bei KAMERUN soll er an die Leistungen anknüpfen. Das wird nicht leicht.

Die Ambitionen sind hoch, die Fans erwartungsvoll – und die Aussichten mäßig. Diese Situationsanalyse trifft auf die meisten afrikanischen Teams dieser WM zu. Bei den Kamerunern kommt zumindest ein Teil dieses Dreiklangs jedoch von höchster Stelle. Denn Samuel Eto'o forderte nicht weniger als die Finalteilnahme von seinen Profis. Dass dieses Ziel unrealistisch ist, dürfte dem ehemaligen Torjäger und heutigen Verbandspräsidenten auch selbst klar sein.

Das liegt zum einen daran, dass Weltstars, wie eben Eto'o einer war, aktuell nicht im Kader zu finden sind, zum anderen aber auch an der Erwartungshaltung des gesamten Landes, die die Spieler regelmäßig zu erdrücken scheint. Das war zuletzt mal wieder zu Beginn dieses Jahres beim Afrika-Cup im eigenen Land zu sehen, als die Elf selten überzeugen konnte, im Halbfinale scheiterte und den erhofften Titel verpasste.

Das Team

Angeführt werden die unbezähmbaren Löwen, wie der Spitzname des Teams lautet, von André-Frank Zambo Anguissa (SSC Neapel). Der zerrte sich Mitte Oktober den Oberschenkel, dürfte zur WM aber rechtzeitig fit werden. Der Mittelfeldspieler ist einer der wenigen Kameruner, die auf hohem internationalen Level konstant gute Leistungen im Klub zeigen. An dieser Konstanz hapert es dagegen bei André Onana. Beim Torwart von Inter Mailand wechseln Licht und Schatten, er zeigt spektakuläre Paraden und haarsträubende Patzer. Dennoch gehört er zu den Führungsspielern und unumstrittenen Stammkräften der Löwen.

Auf dem Weg dahin dürfte sich nun auch Eric Maxim Choupo-Moting befinden. War er während des Afrika-Cups noch dadurch negativ aufgefallen, dass er sich einmal nicht einwechseln lassen wollte, empfahl er sich in den vergangenen Wochen mit starken Auftritten bei Bayern München für einen Platz in der Startelf. Auf den hofft jedoch auch Vincent Aboubakar. Der 30-Jährige ist eigentlich Kapitän des Teams und wurde mit stolzen acht Treffern der Torschützenkönig des Afrika-Cups. Zudem gilt der Stürmer, der bei Al-Nassr in der saudischen Hauptstadt Riad spielt, als Liebling der Fans. Allerdings scheint seine Fitness nicht für 90 Minuten zu reichen.

Das ist kein Problem für zwei andere gute Stürmer: Brentfords trickreicher Flügelspieler Bryan Mbeumo, der in Englands Premier League sein Durchsetzungsvermögen bewiesen hat, und der wuchtige Karl Toko Ekambi – auch wenn der seinen Stammplatz bei Olympique Lyon zuletzt verlor.

So könnten sie spielen

Die Taktik

Kamerun verteidigt mit zwei dicht gestaffelten Viererketten, verschiebt gut im Verbund und drängt seinen Gegner so auf die Außen. Das Problem: Dort orientieren sich die Verteidiger oft nach vorn und offenbaren so Lücken in dem eigentlich gut organisierten Defensivblock. Andererseits sollen natürlich gerade Nouhou (Seattle) auf der linken und Collins Fai (Al-Tai/Saudi-Arabien) auf der rechten Seite für Druck nach vorne sorgen und die kopfballstarken Stürmer wie Choupo-Moting oder Aboubakar mit Flanken versorgen. Angriffe werden zudem oft über lange Bälle initiiert, oft von Keeper Onana geschlagen.

Die Stärken

Einige Spieler stechen mit ihrer Qualität heraus, trotzdem kommt Kamerun vor allem über das Kollektiv. Im Übrigen ist das Nationalteam oft gerade dann nicht zu unterschätzen, wenn erhebliche Zweifel an dessen Qualität bestehen. Dazu kommen die erwähnten Schlüsselspieler, wie Zambo Anguissa, der das Mittelfeld ordnet, Choupo-Moting, der aus einer Chance immer ein Tor machen kann oder Onana, der auch mal Unhaltbare entschärft.

Die Schwächen

Die Defensive kostete schon beim Afrika-Cup die Finalteilnahme. Sie wird auch bei der WM das Manko sein, geht es dort doch gegen weitaus stärkere Gegner als die beim kontinentalen Vergleich. Die Innenverteidiger spielen im Verein nur unregelmäßig, zudem klaffen auf den Außen häufig Lücken, das Verhältnis zwischen Mittelfeld und Abwehr wirkt oft nicht ausgewogen. Und bei aller Qualität sind auch Stars wie Onana nicht vor Fehlern gefeit. Der Keeper steht manchmal etwas zu weit vor seinem Tor, zudem ist seine Ballbehandlung verbesserungswürdig. Außerdem schaffte Kamerun seit 20 Jahren keinen WM-Sieg mehr, das erhöht den Druck auf die Spieler und Trainer Rigobert Song.

Besonderes

Am 30. Oktober 2020 leistete sich Torhüter Onana einen dramatischen Fehlgriff – aber nicht auf dem Spielfeld. Er fühlte sich an jenem Tag unwohl, eine Pille sollte helfen. Unachtsam nahm er ein Medikament ein, das eigentlich seiner Frau verschrieben worden war. Darin enthalten: die verbotene Substanz Furosemid. Die Folge: Dopingsperre, zunächst zwölf, dann neun Monate, die ersten vier WM-Qualifikationsspiele verpasst. Bei der WM will der Keeper jenes Jahr nun endgültig vergessen machen. SIMON-PIERRE ETOUNDI

KICKER-WERTUNG

Kamerun ist insgesamt zu schwach besetzt, um bei dieser WM mehr als Nadelstiche zu setzen. Über die Gruppenphase geht es nicht hinaus.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

Löwen unter sich: Kameruns Maskottchen und Stürmer Eric Maxim Choupo-Moting

DER TRAINER

Eine Ikone mit einem Manko

Dass Trainer **Rigobert Song** eine nationale Ikone ist, würde in Kamerun niemand bestreiten. Sein großes Renommee hat der Coach allerdings fast ausschließlich seinen Meriten als Spieler zu verdanken. Immerhin führte er in den 90er Jahren die Nationalmannschaft als Kapitän aufs Feld und feierte Erfolge: zweimal Afrika-Meister und dreimaliger WM-Teilnehmer. Seine Karriere führte ihn nach Frankreich, Italien, England, die Türkei und auch kurz in die Bundesliga zum 1. FC Köln. Immer zeichnete ihn dabei ein ausgeprägter Einsatz- und Kampfeswillen aus. Den hat er auch als Trainer – und vor allem als Mensch nicht verloren. Denn 2016 erlitt er einen Schlaganfall, fiel dabei für zwei Tage ins Koma und arbeitete danach hart in der Reha.

Seit März ist der 46-Jährige nun Nationalcoach seines Landes. Vorgänger Toni Conceicao musste nach dem Afrika-Cup gehen, weil der erwartete Titel verpasst wurde. Verbandspräsident Samuel Eto'o soll bei der Wahl des Nachfolgers unbedingt auf einen Kameruner als Coach bestanden haben und habe sich dabei eben auf seinen ehemaligen Nationalteam-Kollegen festgelegt.

Allerdings vermochte es Song bislang nicht, dem Team seine Vorstellungen von der Spielweise nahezubringen oder die für ihn selbst typische Willensstärke einzuimpfen. Deutliche Fortschritte oder eine klare Handschrift sind nicht erkennbar. Dies lässt sogar die emotionalen und ihm treu ergebenen Fans an der Qualität des Trainers und nicht zuletzt des Teams zweifeln.

Fotos: Getty Images, picture alliance/empics

KAMERUN

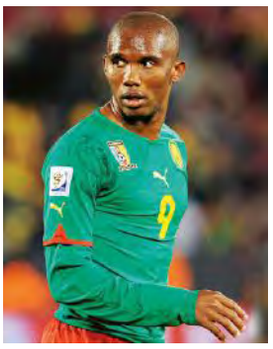
Hinten von links: André Onana, Eric Maxim Choupo-Moting, Karl Toko Ekambi, André-Frank Zambo Anguissa, Michael Ngadeu-Ngadjui, Vincent Aboubakar – **Vorne von links:** Collins Fai, Jean-Charles Castelletto, Nicolas Moumi Ngamaleu, Martin Hongla, Nouhou

kicker

Foto: GettyImages

Kamerun

Gründungsjahr des Verbands: 1959
FIFA-Mitglied seit: 1962
FIFA-Weltrangliste: 43. Platz
Homepage: www.fecafoot-officiel.com
Einwohner: 29,3 Millionen



Als Knipser locker vor Roger: Samuel Eto'o

TITEL

0 × Weltmeister

5 × Afrikameister 1984, 1988, 2000, 2002, 2017

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	Vorrunde
1986	nicht qualifiziert
1990	Viertelfinale
1994	Vorrunde
1998	Vorrunde
2002	Vorrunde
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde
2014	Vorrunde
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler

137	Rigobert Song
118	Samuel Eto'o
118	Geremi

Die Rekordtorschützen

56	Samuel Eto'o
43	Roger Milla
33	Vincent Aboubakar
33	Patrick Mboma

Die meisten WM-Spiele
Francois Omam-Biyik
(1990 bis 1998, 11 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Roger Milla
(1982 bis 1994, 5 Tore)

Der höchste Sieg
9:0 gegen Tschad
(7. 4. 1965)

Die höchste Niederlage
0:5 gegen Costa Rica (9. 3. 1997)
und Südkorea (4. 10. 1984)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Elfenbeinküste	1:0	1:2
Mosambik	3:1	1:0
Malawi	2:0	4:0
Algerien	0:1	n. V. 2:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2002 Vorrunde 0:2

Gesamt: 4 Spiele, 3:10 Tore

0	1	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
25. 6. 2017 (Confederations Cup)
Deutschland – Kamerun 3:1

SPIELE GEGEN SERBIEN

WM-Spiele
keine

Gesamt: 1 Spiel, 3:4 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
5. 6. 2010 (Testspiel)
Serbien – Kamerun 4:3

SPIELE GEGEN SCHWEIZ

WM-Spiele
keine

Gesamt: noch kein Spiel

0	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

SPIELE GEGEN BRASILIEN

WM-Spiele
1994 Vorrunde 0:3
2014 Vorrunde 1:4

Gesamt: 6 Spiele, 2:12 Tore

1	0	5
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
20. 11. 2018 (Testspiel)
Brasilien – Kamerun 1:0

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Devis **Epassy**	Abha Club (KSA)	02.02.1993	1,89	5/—	—/—
André **Onana**	Inter Mailand (ITA)	02.04.1996	1,90	32/—	—/—
Fabrice **Ondoa**	Auda Riga (LVA)	24.12.1995	1,85	45/—	—/—
ABWEHR					
Jean-Charles **Castelletto**	FC Nantes (FRA)	26.01.1995	1,85	13/—	—/—
Enzo **Ebosse**	Udinese Calcio (ITA)	11.03.1999	1,85	1/—	—/—
Collins **Fai**	Al-Tai Hail (KSA)	13.08.1992	1,65	51/—	—/—
Oumar **Gonzalez**	AC Ajaccio (FRA)	25.02.1998	1,86	—/—	—/—
Michael **Ngadeu-Ngadjui**	KAA Gent (BEL)	23.11.1990	1,90	44/4	—/—
Nicolas **Nkoulou**	Aris Saloniki (GRE)	27.03.1990	1,80	77/2	6/—
Nouhou	Seattle Sounders (USA)	23.06.1997	1,78	17/—	—/—
Jerome **Onguené**	Eintracht Frankfurt (D)	22.12.1997	1,86	10/—	—/—
Enzo **Tchato**	Montpellier HSC (FRA)	23.11.2002	1,82	—/—	—/—
Christopher **Wooh**	Stade Rennes (FRA)	18.09.2001	1,91	2/—	—/—
MITTELFELD					
Martin **Hongla**	Hellas Verona (ITA)	16.03.1998	1,83	18/—	—/—
Kunde	Olympiakos Piräus (GRE)	26.07.1995	1,80	31/1	—/—
Olivier **Ntcham**	Swansea City (WAL)	09.02.1996	1,80	2/—	—/—
Jean **Onana**	RC Lens (FRA)	08.01.2000	1,89	10/—	—/—
Gael **Ondoua**	Hannover 96 (D)	04.11.1995	1,85	4/—	—/—
Samuel Yves **Oum Gouet**	KV Mechelen (BEL)	14.12.1997	1,85	22/—	—/—
André-Frank **Zambo Anguissa**	SSC Neapel (ITA)	16.11.1995	1,84	42/5	—/—
ANGRIFF					
Vincent **Aboubakar**	Al-Nasr Riad (KSA)	22.01.1992	1,83	89/33	4/—
Eric Maxim **Choupo-Moting**	Bayern München (D)	23.03.1989	1,91	68/18	5/—
Ignatius **Ganago**	FC Nantes (FRA)	16.02.1999	1,76	11/—	—/—
Bryan **Mbeumo**	FC Brentford (ENG)	07.08.1999	1,71	2/—	—/—
Nicolas **Moumi Ngamaleu**	Dynamo Moskau (RUS)	09.07.1994	1,81	42/4	—/—
Jean-Pierre **Nsame**	Young Boys Bern (SUI)	01.05.1993	1,88	4/—	—/—
Karl **Toko Ekambi**	Olympique Lyon (FRA)	14.09.1992	1,83	50/12	—/—

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, FRA = Frankreich, GRE = Griechenland, ITA = Italien, KSA = Saudi-Arabien, LVA = Lettland, RUS = Russland, SUI = Schweiz, WAL = Wales

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

ROGER MILLA

Der Älteste & der **Top-Joker**

Roger Milla (Foto) wurde im letzten Gruppenspiel 1994 mit 42 Jahren und 39 Tagen zum ältesten Feldspieler und zum ältesten Torschützen bei einer Endrunde. Sein Treffer war gleichzeitig eines seiner fünf Tore nach Einwechslung, was ihn zum Top-Joker macht. Allein 1990 netzte er viermal nach Einwechslung ein, was ihn zusätzlich zum Top-Joker bei einem Turnier kürt. Hinter ihm folgen André Schürrle (2014) und Laszlo Kiss (1982) mit je drei Jokertoren bei einem Turnier.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Toko Ekambi (3), Aboubakar (2), Ngadeu-Ngadjui (2), Hongla
6	Choupo-Moting (3), Moumi Ngamaleu (1), Zambo Anguissa (1), Fai, Nouhou
5	Bassogog (2), Bahoken, Kunde, Lea Siliki
4	Epassy, Mbaizo, Moukoudi, A. Onana, Oum Gouet, Tawamba
3	Ganago, J. Onana
2	Castelletto, Neyou, Ondoua
1	Billong, Dawa, Mary, Onguené, Oyongo, Soni, Tchamba Bangou

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

VERLIERT KAMERUN JEDES GRUPPENSPIEL?

Ja, verliert alle Gruppenspiele 4,7

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Cristiano Ronaldo mit seiner Klasse und seinem Charisma ist weiter sehr wichtig für PORTUGAL. Aber der alternde Weltstar wird zuweilen auch zur Belastung für das Team.

Segen

Portugal präsentiert sich als einer der Anwärter auf den Titel in Katar. Zwar hatte der Europameister von 2016 bei den beiden letzten großen Turnieren enttäuscht und war bei der EM 2021 und der WM 2018 jeweils im Achtelfinale ausgeschieden. Dennoch verfügt die Mannschaft über große individuelle Qualität und ist in der Lage, jeden Gegner zu schlagen. „Wir fahren nach Katar, um zu gewinnen", tönt Trainer Fernando Santos. Und Portugal erwartet, dass diese Mannschaft wieder Geschichte schreibt.

Das beste Ergebnis bei einer Weltmeisterschaft war der 3. Platz 1966 in England, gefolgt von Platz 4 2006 in Deutschland, als man im kleinen Finale Deutschland 1:3 unterlag. In diesem Jahrtausend stieg das kleine, große Fußballland, das immer schon allerbeste Techniker hervorgebracht hatte, vom gelegentlichen Endrunden-Teilnehmer zu einem Dauerbrenner auf, seit 2000 hat Portugal keine Endrunde mehr verpasst, ob bei einer EM oder WM.

Allerdings hat die Selecao, abgesehen vom Großerfolg 2016, immer auch eine mentale Blockade: In den entscheidenden Momenten wurden die Schlüsselspiele verloren. Auch die Qualifikation für Katar gelang erst über den Umweg Play-off, am letzten Vorrundenspieltag der Gruppenphase hatte man zu Hause 1:2 gegen Serbien verloren, wo doch schon ein Remis zur direkten Qualifikation gereicht hätte. So ging es über den Umweg Türkei und Nordmazedonien nach Katar. Zuletzt verpasste man durch eine 0:1-Heimniederlage gegen Spanien auch in der Nations League das „Final Four", auch hier hätte der Selecao ein Remis gereicht.

So könnten sie spielen

Das Team

Cristiano Ronaldo bleibt selbst mit 37 Jahren der wichtigste Spieler, trotz Verschleißerscheinungen hat er angekündigt, auch bei der EM 2024 in Deutschland antreten zu wollen. Als Kapitän ist CR7, auch wenn er nicht mehr so brillant abschließt wie einst, zentral: Geht es dem Top-Star sportlich wie mental gut, geht es der Selecao gut. Allein schon, weil er die Kollegen mitreißt, im positiven wie negativen Sinn. Segen und Fluch.

Qualität ist so oder so da: Mit Joao Cancelo, Ruben Dias und Bernardo Silva kommen gleich drei Stammspieler vom englischen Meister Manchester City, auch Nuno Mendes und Vitinha (beide PSG) sowie Joao Felix (Atletico Madrid) spielen für europäische Spitzenklubs, Bruno Fernandes (Manchester United), Rafael Leao (AC Mailand) und Pepe (FC Porto) bei Hochkarätern.

Bruno Fernandes gilt als verlängerter Arm des Trainers, Ruben Dias ist schon heute der Nachfolger des zuletzt verletzten Pepe. Bernardo Silva ist vor allem dafür verantwortlich, den Raum zwischen den gegnerischen Linien zu besetzen. Rafael Leao, der 2021/22 zum besten Spieler der Serie A gewählt wurde, könnte die Aufgabe erhalten, den verletzten Liverpooler Diogo Jota zu ersetzen. Diogo Costa hat im Tor den lange gesetzten Rui Patricio verdrängt.

Die Taktik

Coach Santos setzt in der Regel auf ein 4-3-3-System mit einem eher defensiven Mittelfeldspieler, offensiven Achtern für viel Raumgewinn und offensiven Außenverteidigern. Diese, vor allem Joao Cancelo, aber auch Nuno Mendes oder, je nach Option, Diogo Dalot (Manchester United) oder der Dortmunder Raphael Guerreiro, sind von grundlegender Bedeutung für die Angriffsdynamik. Sie sind es, die in vielen Fällen für die nötige Überzahl sorgen. Der Raum

und Fluch

für sie auf den Flügeln wird durch das Einrücken der Außenstürmer geschaffen: Bernardo Silva, Rafael Leao oder auch Joao Felix sind Diagonalspieler, die zudem mit den offensiven Mittelfeldspielern wie Bruno Fernandes rochieren. Die Alternative zu diesem System ist ein 4-4-2 mit Joao Felix, Benficas Goncalo Ramos oder dem Leipziger André Silva an Cristiano Ronaldos Seite.

Die Stärken

Läuft es gut, entwickelt die Selecao eine ungeheure Angriffswucht. Für das zentrale Mittelfeld gibt es mit William Carvalho von Betis Sevilla, Ruben Neves, Joao Moutinho (beide Wolverhampton), Joao Palhinha (Fulham), Vitinha und Danilo Pereira (beide PSG) Spieler mit defensiven, aber auch strategischen Fähigkeiten. Generell sind die personellen Optionen vielfältig, für fast alle Positionen gibt es starke Alternativen. Die technische Qualität ist überragend, viele Akteure können ein Spiel allein entscheiden.

Die Schwächen

Mitunter fehlt dem Positions- und Ballbesitzspiel die Durchschlagskraft. Trotz all der Profis, die an ein Spiel mit Ballbesitz und Dominanz gewöhnt sind, tritt die Selecao gegen ähnlich ausgerichtete und stark besetzte Gegner häufig zurückhaltend auf und überlässt dem Rivalen die Initiative. Zudem hat Portugal athletisch ein Manko, lässt sich von physisch agierenden Gegnern oft den Schneid abkaufen. Cristiano Ronaldo ist körperlich nicht mehr auf dem Niveau von einst. Seine Effizienz hat stark nachgelassen. Fast symptomatisch vergab er im entscheidenden Spiel der Nations League gegen Spanien mehrmals das Siegtor, auch Moutinho und Pepe sind über ihren Zenit hinaus, mit Diogo Jota fällt der für Ronaldo vorgesehene Sturmpartner (vermutlich) verletzt aus.

Besonderes

Mittlerweile wird Cristiano Ronaldo in Debatten infrage gestellt. Weil er defensiv kaum mitarbeitet und weil er, nicht mehr so schnell wie einst, hie und da sogar den Spielfluss hemmt. In manchen Situationen wirkt es gar, als fühlten sich die Kollegen verpflichtet, den Altstar einzubinden, auch wenn ein anderer besser positioniert ist. CR7 wird (wie auch sein ewiger Rivale Lionel Messi aus Argentinien) in Katar zu Lothar Matthäus und insgesamt gleich vier Mexikanern aufschließen, die dann allesamt fünf Endrunden absolviert haben.

SILVO VIEIRA

KICKER-WERTUNG

Den WM-Titel wird Cristiano Ronaldo wohl auch diesmal nicht holen. Aber das Team ist so gut besetzt, dass ein Viertelfinal-Einzug realistisch wirkt.

★ ★ ★ ★ ☆

DER TRAINER

Der Vater der Spieler

Wenn es um die Selecao geht, dann spricht **Fernando Santos** gerne über seine Familie. Der 68-Jährige sieht sich und, wichtig, gibt sich auch als väterlicher Trainer, der sich für die Seinen einsetzt. Das spiegelt sich auch in seinen Entscheidungen wider, indem er manchmal auch dann Spieler aufstellt, wenn sie nicht in Bestform sind – allen voran Superstar Cristiano Ronaldo, aber nicht nur. Aus Überzeugung und vielleicht auch ein wenig aus Aberglauben klopft er den Spielern immer auf die Brust, bevor sie das Feld betreten. Doch klar ist auch: Die Nähe, die er zu den Sportlern hat, mindert nicht die Anforderungen, die er bei der Arbeit an sie stellt.

Santos, seit 2014 im Amt und noch bis 2024 unter Vertrag, ist ein Trainer mit einer konservativen Philosophie, oft zieht er die Sicherheit dem Risiko vor. Wo ein Unentschieden reicht, strebt er nicht den Sieg an. 2016 wurde Portugal mit nur einem Erfolg (im Halbfinale gegen Wales) und sechs Remis in der regulären Spielzeit Europameister. Dieser Sicherheitsgedanke überlagert nicht selten das Talent der Spieler. Aber der Coach, der viele Jahre in Griechenland gearbeitet und dort auch die Nationalmannschaft betreut hat, sieht Balance und Organisation als Basis für Ergebnisse.

Kein Mann des großen Lächelns, ist Santos eher ein verschlossener Kommunikator, der seine Entscheidungen selten detailliert erklärt. Er wird dafür auch kritisiert. Zu seinen Gunsten spricht seine Vergangenheit. Der Trainer mit der längsten Amtszeit der Selecao ist auch ihr erfolgreichster: Er gewann mit seinen „Söhnen“ 2016 die EM und 2019 die Nations League.

Fotos: Getty Images, imago images

PORTUGAL

Hinten von links: Diogo Costa, William Carvalho, Ruben Neves, Ruben Dias, Danilo Pereira, Cristiano Ronaldo
Vorne von links: Joao Cancelo, Diogo Jota, Nuno Mendes, Bernardo Silva, Bruno Fernandes

kicker

Foto: imago images

Portugal

Gründungsjahr des Verbands: 1914
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 9. Platz
Homepage: www.fpf.pt
Einwohner: 10,2 Millionen

Bei WM-Toren die Legende: Eusebio

TITEL

0 × **Weltmeister**

1 × **Europameister** 2016

0 × **Confed-Cup-Sieger**

WM-HISTORIE

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht qualifiziert
1938	nicht qualifiziert
1950	nicht qualifiziert
1954	nicht qualifiziert
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	Dritter
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	Vierter
2010	Achtelfinale
2014	Vorrunde
2018	Achtelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
191 Cristiano Ronaldo
146 Joao Moutinho
128 Pepe

Die Rekordtorschützen
117 Cristiano Ronaldo
47 Pauleta
41 Eusebio

Die meisten WM-Spiele
Cristiano Ronaldo (2006 bis 2018, 17 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Eusebio (1966, 9 Tore)

Der höchste Sieg
8:0 gegen Kuwait (19. 11. 2013) und Liechtenstein (9. 6. 1999 und 18. 12. 1994)

Die höchste Niederlage
0:10 gegen England (25. 5. 1947)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Serbien	1:2	2:2
Irland	2:1	0:0
Luxemburg	5:0	3:1
Aserbaidschan	1:0	3:0
Türkei	3:1	
Nordmazedonien	2:0	

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2006 Spiel um Platz 3 1:3
2014 Vorrunde 0:4

Gesamt: 19 Spiele, 18:33 Tore

3	5	11
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
19. 6. 2021 (Europameisterschaft)
Portugal – Deutschland 2:4

SPIELE GEGEN URUGUAY

WM-Spiele
2018 Achtelfinale 1:2

Gesamt: 3 Spiele, 5:3 Tore

1	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Uruguay – Portugal 2:1

SPIELE GEGEN GHANA

WM-Spiele
2014 Vorrunde 2:1

Gesamt: 1 Spiel, 2:1 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 6. 2014 (Weltmeisterschaft)
Portugal – Ghana 2:1

SPIELE GEGEN SÜDKOREA

WM-Spiele
2002 Vorrunde 0:1

Gesamt: 1 Spiel, 0:1 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
14. 6. 2002 (Weltmeisterschaft)
Portugal – Südkorea 0:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Diogo Costa	FC Porto	19.09.1999	1,87	7/–	–/–
José Sa	Wolverhampton Wand. (ENG)	17.01.1993	1,92	–/–	–/–
Rui Patricio	AS Rom (ITA)	15.02.1988	1,90	104/–	5/–
ABWEHR					
Antonio Silva	Benfica Lissabon	31.10.2003	1,87	–/–	–/–
Danilo Pereira	Paris Saint-Germain (FRA)	09.09.1991	1,88	63/2	–/–
Diogo Dalot	Manchester United (ENG)	18.03.1999	1,84	6/2	–/–
Raphael **Guerreiro**	Borussia Dortmund (D)	22.12.1993	1,70	56/3	4/–
Joao Cancelo	Manchester City (ENG)	27.05.1994	1,82	37/7	–/–
Nuno Mendes	Paris Saint-Germain (FRA)	19.06.2002	1,76	16/–	–/–
Pepe	FC Porto	26.02.1983	1,88	128/7	8/1
Ruben Dias	Manchester City (ENG)	14.05.1997	1,87	39/2	–/–
MITTELFELD					
Bruno Fernandes	Manchester United (ENG)	08.09.1994	1,79	48/9	2/–
Joao Mario	Benfica Lissabon	19.01.1993	1,79	52/2	4/–
Joao Palhinha	FC Fulham (ENG)	09.07.1995	1,90	15/2	–/–
Matheus Nunes	Wolverhampton Wand. (ENG)	27.08.1998	1,83	9/1	–/–
Otavio	FC Porto	09.02.1995	1,71	7/2	–/–
Renato Sanches	Paris Saint-Germain (FRA)	18.08.1997	1,76	32/3	–/–
Ruben Neves	Wolverhampton Wand. (ENG)	13.03.1997	1,80	32/–	–/–
Vitinha	Paris Saint-Germain (FRA)	13.02.2000	1,72	4/–	–/–
William Carvalho	Real Betis Sevilla (ESP)	07.04.1992	1,87	75/5	6/–
ANGRIFF					
Bernardo Silva	Manchester City (ENG)	10.08.1994	1,73	72/8	4/–
Cristiano Ronaldo	Manchester United (ENG)	05.02.1985	1,87	191/117	17/7
Goncalo Ramos	Benfica Lissabon	20.06.2001	1,84	–/–	–/–
Joao Felix	Atletico Madrid (ESP)	10.11.1999	1,81	23/3	–/–
Rafael Leao	AC Mailand (ITA)	10.06.1999	1,88	11/–	–/–
Ricardo Horta	Sporting Braga	15.09.1994	1,73	5/1	–/–
André **Silva**	RB Leipzig (D)	06.11.1995	1,85	51/19	3/–

D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien

Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

CRISTIANO RONALDO

Achtung, **4. Minute**!

Cristiano Ronaldo (Foto) ist einer von zwei Spielern, die bereits zweimal in den ersten vier Minuten eines WM-Spiels trafen. 2018 machte er am 1. Spieltag gegen Spanien und am 2. Spieltag gegen Marokko jeweils in der 4. Minute das 1:0. Trotz seines Dreierpacks gewannen die Portugiesen nicht gegen Spanien. Gegen Marokko reichte sein Treffer zum Sieg. Daneben traf nur der Brasilianer Vava 1958 zweimal so früh (2./3. Minute).

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
9	Cristiano Ronaldo (6), Bruno Fernandes (3), Bernardo Silva (1), Nuno Mendes
8	Joao Palhinha (2), Joao Cancelo, Joao Moutinho
7	Diogo Jota (5), Joao Felix, Ruben Dias
6	Silva (1)
5	Danilo Pereira, José Fonte, Pepe, Ruben Neves, Rui Patricio
4	Matheus Nunes (1), Renato Sanches (1), Goncalo Guedes, Rafael Leao
3	Otavio (1), Guerreiro, Joao Mario, Lopes, Rafa, Sergio Oliveira
2	Diogo Costa, Diogo Dalot, Pedro Neto, William Carvalho
1	Cedric, Domingos Duarte, Nelson Semedo, Vitinha

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

HOLT PORTUGAL 9 PUNKTE IN GRUPPE H?

Ja, gewinnt alle Gruppenspiele 4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Helden

Die letzten Vertreter der goldenen Generation um die Stürmerlegenden Suarez und Cavani wollen für URUGUAY noch einmal glänzen. Die Stars von morgen sind schon dabei.

Uruguay verabschiedet sich in Katar von den letzten Helden von Südafrika 2010, die damals das Halbfinale gegen die Niederlande wie auch das Spiel um Platz 3 gegen Deutschland jeweils nur knapp mit 2:3 verloren. Dennoch begann am Kap ein goldener Zyklus für die Celeste, der bereits 2011 mit dem ersten Sieg nach 16 Jahren bei der Copa America seinen Höhepunkt fand. Doch auch 2014 und 2018 präsentierte sich der Weltmeister von 1930 und 1950 wettkampfstark, in Russland unterlag man erst im Viertelfinale dem späteren Weltmeister Frankreich.

Die Teilnahme an der Endrunde in Katar war jedoch phasenweise ernsthaft in Gefahr, was im November 2021, genau ein Jahr vor WM-Beginn, auch die Ablösung des damals 74-jährigen Veteranen Oscar Tabarez nach 16 Jahren als Nationaltrainer zur Folge hatte. Der Wechsel zu Diego Alonso sorgte jedoch rasch für Erholung: Die Celeste gewann alle vier verbleibenden Spiele und belegte am Ende bei Südamerikas Qualifikationsmarathon Platz 3.

Das Team

Die goldene Generation der 2010er Jahre rund um die Stürmer Luis Suarez (nach seinem Abschied aus Spanien für ein paar Monate zurück bei seinem Stammverein Nacional in Montevideo, um für das WM-Turnier im Rhythmus zu bleiben) und Edinson Cavani (Valencia), die Verteidiger Diego Godin (der Kapitän spielt mittlerweile in Argentinien bei Velez Sarsfield) und Martin Caceres (LA Galaxy) sowie Keeper Fernando Muslera von Galatasaray Istanbul, die allesamt schon 35 bzw. 36 Jahre alt sind und nun ihre vierte WM bestreiten, übergibt den Staffelstab an die Jungen wie Real Madrids Fede Valverde, Tottenhams Rodrigo Bentancur oder Liverpools Darwin, allesamt 25 Jahre oder jünger. Talent Facundo Pellistri von Manchester United ist gar erst 20. Verteidiger Ronald Araujo, eigentlich gesetzt, droht jedoch verletzt auszufallen. Es wäre ein Riesen-Rückschlag für die Mannschaft.

Der neue Nationaltrainer Alonso nahm einerseits nur wenige Änderungen vor, schaffte es aber, das Selbstvertrauen seiner Spieler wiederherzustellen, die in diesen Spielen mehr Intensität und offensiven Ehrgeiz zeigten. Andererseits setzte er, mit Erfolg, im rechten Mittelfeld auf den praktisch völlig unerfahrenen Pellistri. Die Kombination aus alten und neuen Stars gilt manchen in der Heimat gar als eine optimierte Version des Teams der letzten Jahre: stark in der Verteidigung, kämpferisch im Mittelfeld, torgefährlich im Angriff.

Die Taktik

Lange Ballbesitzphasen sind auch unter dem neuen Trainer nicht die Stärke der Elf. Uruguay bevorzugt den direkten Weg nach vorne, Alonso änderte das System von Tabarez nicht, lässt im gewohnten 4-4-2 aber entschlossener angreifen, die Außenverteidiger sollen offensiver als früher agieren. Valverde, offensiver, und Matias Vecino von Lazio Rom bilden eine Doppelsechs, oft geht es über Pellistri über rechts in die Spitze.

So könnten sie spielen

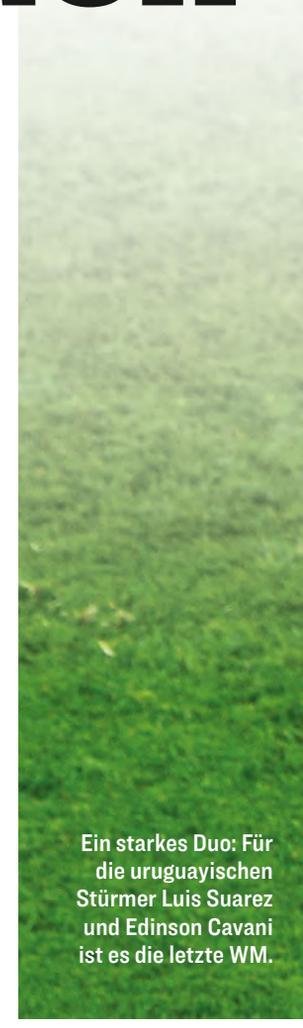
In der offensiveren Version rückt Bentancur statt Vecino an die Seite Valverdes, Giorgian de Arrascaeta (Flamengo) spielt statt Bentancur als linker Achter. Vorne dürfte das fast schon legendäre Duo Suarez/Cavani durch Suarez und Darwin ersetzt werden. Suarez gibt den Stoßstürmer, Darwin kommt oft etwas über links, sodass die rechte Flanke für Pellistri bleibt. Zudem testete Alonso auch die Variante mit Darwin als Neuner und Suarez als eine Art Zehner oder falsche Neun dahinter. Cavani wird die erste Option für einen Wechsel sein.

Die Stärken

Suarez und Cavani sind mit ihrer Erfahrung und Klasse trotz ihres Alters noch immer eine stete Gefahr für die Gegner. Für die Celeste sind sie auch als Persönlichkeiten (noch) unersetzlich. Suarez traf am vierletzten Spieltag der Qualifikation in Paraguay zum Sieg, es war der Game-Changer auf dem Weg nach Katar. Darwin wird in der Premier League auf allerhöchstem Niveau gefordert, Valverde ist inzwischen Stammkraft bei Champions-League-Sieger Real, Bentancur bei Tottenham. Beide sind komplette Mittelfeldspieler, in der Lage zu verteidigen und mit Schärfe anzugreifen, Torgefährlichkeit inklusive, was der Mannschaft im Mittelfeld früher oft abgegangen war.

Die Schwächen

Auf Uruguays Abwehr war zumeist Verlass, doch nun säen Verletzungen Zweifel: Godin litt zuletzt oft und lange an Knieproblemen, und mit Ronald Araujo vom FC Barcelona könnte Uruguays zuletzt sicherster Verteidiger aufgrund einer Adduktorenverletzung sogar für das Turnier ausfallen – es wäre der Worst Case. Auch José Gimenez von Atletico Madrid war im vergangenen Jahr von Verletzungen geplagt. So könnten mit dem Herthaner Agustin Rogel, der erst im September als Einwechselspieler für den damals verletzt ausgeschiedenen Araujo sein Nationalelf-Debüt gab, und Sebastian Caceres von America in Mexiko zwei Unerfahrene ins Team rücken. Der in den Qualifikationsspielen schwächelnde Torwartveteran Muslera wird durch Sergio Rochet (Nacional Montevideo) ersetzt.


Ein starkes Duo: Für die uruguayischen Stürmer Luis Suarez und Edinson Cavani ist es die letzte WM.

Besonderes

Die Ablösung von Oscar Tabarez nach 16 Jahren war in der Öffentlichkeit umstritten, trotz der am Ende negativen Ergebnisse. Zu viel Anerkennung hatte sich der „Maestro“ erworben, auch was seine Arbeit mit den U-Teams betrifft. Von November 2021 bis Januar 2022 und damit just vor den entscheidenden Qualifikationsspielen stand die Celeste ohne Coach da. Schließlich machte Diego Alonso das Rennen, weil er es schaffte, den für seine Arbeit anerkannten Fitnesstrainer von Atletico Madrid, Oscar Ortega, als Teilzeitkraft mit ins Team zu holen. LUIS PRATS

KICKER-WERTUNG

Traditionell ist Uruguay ein unbequemer Gegner, der an guten Tagen sehr gefährlich werden kann. Weiter als ins Viertelfinale geht es aber nicht.

★ ★ ★ ☆ ☆

vor dem Abgang

DER TRAINER

„Ja, wir wollen die Besten sein“

International ist Uruguays neuer, seit Januar 2022 amtierender Nationaltrainer eher unbekannt. Dabei war **Diego Alonso** ein kräftiger und technisch begabter Stürmer, der einst seine Karriere bei Bella Vista begann, dann diverse Stationen in Spanien (Valencia, Atletico Madrid, Santander, Malaga, Murcia) hatte und am Ende seiner aktiven Laufbahn nicht nur in China sowie in Argentinien, sondern auch in Uruguay für die beiden großen Vereine Nacional und Penarol spielte. Er stammt aus einer Fußballerfamilie, ein Onkel war Profi, ebenso wie zwei Cousins.

Als Trainer startete der 47-Jährige dort, wo er einst als Profi debütiert hatte: Bei Bella Vista in Montevideo, über Stationen in Paraguay und kurzzeitig bei Penarol kam er nach Mexiko, wo er mit Pachuca eine Ära startete, Meisterschaft und Champions-League-Sieg in der CONCACAF-Konföderation inklusive. Auch mit Monterrey gewann er die Königsklasse Nord- und Mittelamerikas. 2020 trainierte er in den USA Inter Miami.

Alonso sagt: „Ich definiere mich als leidenschaftlich. Überzeugen reicht nicht. Es geht darum, andere einzubeziehen, nur so kann man seine Idee wirklich weitergeben.“ Mit Blick auf das Spiel betont er: „Wir wollen Protagonisten sein, nach vorne verteidigen, das Spiel kontrollieren.“ Er bevorzugt eine offensive Ausrichtung, ist aber pragmatisch genug, eine Betonabwehr anzurühren, um ein Ergebnis zu sichern. Er gilt als großartiger Motivator, der durch Gespräche anstachelt. Einer seiner Assistenten ist der einstige Schalke-Profi Dario Rodriguez.

Zu den WM-Chancen sagt er: „Träumen wir von der Spitze? Ja, wir wollen die Besten sein. Aber es gelingt nicht, nur weil wir es tausendmal wiederholen. Gelingen kann es nur, wenn alle vom ersten Moment an alles umsetzen.“ In der Qualifikation klappte es: Nach seiner Amtsübernahme gewann Alonso die abschließenden vier Spiele. Die Celeste, die unter Tabarez die WM zu verpassen drohte, flog am Ende förmlich gen Katar.

Fotos: imago images, picture alliance/REUTERS

URUGUAY

Hinten von links: Darwin, Ronald Araujo, Sergio Rochet, Rodrigo Bentancur, José Maria Gimenez, Diego Godin
Vorne von links: Mathias Olivera, Luis Suarez, Giorgian de Arrascaeta, Facundo Pellistri, Fede Valverde

kicker

Foto: El Pais/Pereyra

Uruguay

Gründungsjahr des Verbands: 1900
FIFA-Mitglied seit: 1923
FIFA-Weltrangliste: 14. Platz
Homepage: www.auf.org.uy
Einwohner: 3,4 Millionen

Bei der WM 1954 in Aktion: Oscar Miguez

TITEL

2 × Weltmeister
1930, 1950

15 × Südamerikameister
1916, 1917, 1920, 1923, 1924, 1926, 1935, 1942, 1956, 1959, 1967, 1983, 1987, 1995, 2011

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1930	**Weltmeister**
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	**Weltmeister**
1954	Vierter
1958	nicht qualifiziert
1962	Vorrunde
1966	Viertelfinale
1970	Vierter
1974	Vorrunde
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	Achtelfinale
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	Vorrunde
2006	nicht qualifiziert
2010	Vierter
2014	Achtelfinale
2018	Viertelfinale

REKORDE

Die Rekordspieler
160 Diego Godin
134 Luis Suarez
133 E. Cavani, F. Muslera

Die Rekordtorschützen
68 Luis Suarez
58 Edinson Cavani
36 Diego Forlan

Die meisten WM-Spiele
Fernando Muslera
(2010 bis 2018, 16 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Oscar Miguez (1950-1954, 8 Tore)

Der höchste Sieg
9:0 gegen Bolivien
(9. 11. 1927, Copa America)

Die höchste Niederlage
0:6 gegen Argentinien (20. 7. 1902)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Brasilien	0:2	1:4
Argentinien	0:1	0:3
Ecuador	1:0	2:4
Peru	1:0	1:1
Kolumbien	0:0	3:0
Chile	2:1	2:0
Paraguay	0:0	1:0
Bolivien	4:2	0:3
Venezuela	4:1	0:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele

1966	Viertelfinale	0:4
1970	Spiel um Platz 3	0:1
1986	Vorrunde	1:1
2010	Spiel um Platz 3	2:3

Gesamt: 11 Spiele, 12:29 Tore

1	2	8
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
29. 5. 2011 (Testspiel)
Deutschland – Uruguay 2:1

SPIELE GEGEN SÜDKOREA

WM-Spiele

1990	Vorrunde	1:0
2010	Achtelfinale	2:1

Gesamt: 8 Spiele, 13:6 Tore

6	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 10. 2018 (Testspiel)
Südkorea – Uruguay 2:1

SPIELE GEGEN PORTUGAL

WM-Spiele

2018	Achtelfinale	2:1

Gesamt: 3 Spiele, 3:5 Tore

1	1	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
30. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Uruguay – Portugal 2:1

SPIELE GEGEN GHANA

WM-Spiele

2010	Viertelfinale	n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 4:2)

Gesamt: 1 Spiel, 1:1 Tore

0	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
2. 7. 2010 (Weltmeisterschaft)
Uruguay – Ghana n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 4:2)

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Fernando **Muslera**	Galatasaray SK (TUR)	16.06.1986	1,90	133/—	16/—
Sergio **Rochet**	Nacional Montevideo	23.03.1993	1,90	8/—	—/—
Sebastian **Sosa**	CA Independiente (ARG)	19.08.1986	1,84	1/—	—/—
ABWEHR					
Ronald **Araujo**	FC Barcelona (ESP)	07.03.1999	1,91	12/—	—/—
Leandro **Cabrera**	Espanyol Barcelona (ESP)	17.06.1991	1,87	—/—	—/—
Martin **Caceres**	Los Angeles Galaxy (USA)	07.04.1987	1,83	115/4	11/—
Sebastian **Coates**	Sporting Lissabon (POR)	07.10.1990	1,96	47/1	2/—
Damian	FC Getafe (ESP)	27.04.1988	1,72	7/—	—/—
José Maria **Gimenez**	Atletico Madrid (ESP)	20.01.1995	1,85	78/8	7/1
Diego **Godin**	Velez Sarsfield (ARG)	16.02.1986	1,86	160/8	14/1
Mathias **Olivera**	SSC Neapel (ITA)	31.10.1997	1,84	8/—	—/—
Guillermo **Varela**	Flamengo Rio de Janeiro (BRA)	24.03.1993	1,74	9/—	2/—
Matias **Vina**	AS Rom (ITA)	09.11.1997	1,76	26/—	—/—
MITTELFELD					
Rodrigo **Bentancur**	Tottenham Hotspur (ENG)	25.06.1997	1,84	51/1	5/—
Giorgian **de Arrascaeta**	Flamengo Rio de Janeiro (BRA)	01.06.1994	1,72	40/8	2/—
Nicolas **de la Cruz**	River Plate Buenos Aires (ARG)	01.06.1997	1,67	17/2	—/—
Fede Valverde	Real Madrid (ESP)	22.07.1998	1,82	44/4	—/—
Facundo **Pellistri**	Manchester United (ENG)	20.12.2001	1,74	7/—	—/—
Lucas **Torreira**	Galatasaray SK (TUR)	11.02.1996	1,68	40/—	5/—
Manuel **Ugarte**	Sporting Lissabon (POR)	11.04.2001	1,82	6/—	—/—
Matias **Vecino**	Lazio Rom (ITA)	24.08.1991	1,89	62/4	5/—
ANGRIFF					
Agustin **Canobbio**	Athletico Paranaense (BRA)	01.10.1998	1,75	3/—	—/—
Edinson **Cavani**	FC Valencia (ESP)	14.02.1987	1,84	133/58	14/5
Darwin	FC Liverpool (ENG)	24.06.1999	1,87	13/3	—/—
Maxi Gomez	Trabzonspor (TUR)	14.08.1996	1,86	27/4	2/—
Diego **Rossi**	Fenerbahce SK (TUR)	05.03.1998	1,70	4/1	—/—
Luis **Suarez**	Nacional Montevideo	24.01.1987	1,82	134/68	13/7

ARG = Argentinien, BRA = Brasilien, ENG = England, ESP = Spanien, ITA = Italien, POR = Portugal, TUR = Türkei

Stand: 5. 11. 2022

Foto: picture-alliance

OSCAR TABAREZ

Einer wie **Schön**

Oscar Tabarez (Foto), der Uruguay 1990, 2010, 2014 und 2018 coachte, erreichte bei vier WM-Teilnahmen immer die K.-o.-Runde. Dies gelang ebenfalls Helmut Schön. Viermal war er als Trainer bei einer WM dabei und überstand mit Deutschland jedes Mal die erste Gruppenphase (1966 bis 1978). Das Kunststück, bei vier Teilnahmen mit der selben Nation stets die erste Hürde zu überspringen, gelang sonst keinem Trainer.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
17	Godin
16	Bentancur (1)
14	Suarez (8), Fede Valverde (2)
13	Gimenez, Nandez
11	B. Rodriguez, M. Caceres, Torreira, Vecino, Vina
10	Arambarri, Muslera
9	Cavani (2), Araujo, de la Cruz
8	De Arrascaeta (5), Darwin (1), J. Rodriguez

Spiele	Spieler (Tore)
7	Piquerez
6	Maxi Gomez (1)
5	Gonzalez, Torres
4	Alvarez (1), Campana, Coates, Damian, Rochet
3	Pereiro (1), Gorriaran, Olivera, Pellistri
2	Canobbio, David Terans, Ugarte
1	Martinez, Neves, Oliveros, Rossi

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

SCHAFFT URUGUAY
DEN EINZUG INS VIERTELFINALE?

Ja, Einzug ins Viertelfinale 3,4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Zentrale Probleme

Auf seine Defensive kann sich GHANA verlassen. Doch viele Positionen sind nicht optimal besetzt. Und ausgerechnet zwei Schlüsselspieler machen Sorgen.

Das Los hatte es nicht gut gemeint mit Ghana. In den Play-offs der WM-Qualifikation bekamen es die Black Stars ausgerechnet mit dem großen Nachbarn und favorisierten Nigeria zu tun. Es wurden die erwartet engen Duelle mit einem eher unerwarteten Ausgang. Nach dem 0:0 im Hinspiel sprach fast alles für die Nigerianer, die zu Hause den Sack hätten zumachen können, doch Ghanas Team hielt nach der frühen Führung durch Thomas auch dem größten Druck stand. Am Ende hieß es 1:1, und das reichte aufgrund des Auswärtstores. Damit kehrten die Ghanaer wieder zurück auf die große WM-Bühne, auf der sie 2006 bis 2014 bereits dreimal in Serie gestanden hatten. Die Bilanz dieser drei Endrunden ist stark, denn nur einmal (2014 in einer harten Gruppe mit Deutschland und Portugal) überstand die Mannschaft die Gruppenphase nicht, 2010 erreichte sie sogar das Viertelfinale und schied dort erst im Elfmeterschießen gegen Uruguay aus.

Das Team

Ein solcher Erfolg ist der aktuellen Auswahl kaum zuzutrauen. Sie ist weit weniger stark und selbstbewusst als die Mannschaften, die bei den damaligen Weltmeisterschaften antraten. Einige Akteure sind dennoch hervorzuheben. Zuallererst ist Thomas zu nennen. Dass er den Treffer erzielte, der Ghana das Ticket nach Katar sicherte, ist kein Zufall, sondern unterstreicht seine besondere Bedeutung für die Elf als ihr wichtigster Spieler. Seine zentrale Rolle fällt vor allem auf, wenn der Arsenal-Profi fehlt. Denn dann fehlt es auch dem Team an Struktur und Führung. Vor allem seine eher unauffällige, aber intelligente Kommunikation auf dem Platz wird von den Teamkollegen sehr geschätzt und gelobt.

Zwei weitere Schlüsselfiguren sind Mohammed Kudus und André Ayew. Kudus hat in dieser Saison bei Ajax Amsterdam den Durchbruch geschafft und eine überragende Entwicklung durchlaufen. Der 22-jährige Jungstar gilt bereits als der kreativste Kopf in der Offensive des Teams. Dort agiert auch weiterhin der routinierte Ayew, der inzwischen in Katar bei Al-Sadd Doha unter Vertrag steht. Der 32-jährige Stürmer ist zwar nicht mehr so schnell wie bei seiner letzten WM 2010, aber er liefert weiterhin recht verlässlich seine Tore. Zudem ist der Kapitän eine absolute Führungsfigur, an der sich die jungen Teamkollegen orientieren und aufrichten können.

Die Taktik

Seit Otto Addo im Februar das Amt des Nationaltrainers übernommen hat, stellt er seine Elf entweder in einer 4-3-3- oder einer 3-5-2-Formation auf, zuweilen wechselt er diese auch während des Spiels. Die Mannschaft fühlt sich in beiden Systemen wohl, und auch bei der WM dürften sie flexibel zur Anwendung kommen.

Ghanas Aufbauspiel wird von hinten heraus über mehrere Stationen geduldig nach vorne entwickelt. Lange Bälle sind die Ausnahme. Im 3-5-2-System geht es vor allem über die Außenbahnen nach vorne, im 4-3-3-System vorzugsweise durch das Zentrum.

Die Stärken

Während Ghana in den vergangenen 20 Jahren vor allem für ein auch nach internationalen Maßstäben hervorragend besetztes Mittelfeld bekannt war, ist nun ausgerechnet der frühere Schwachpunkt die größte Stärke: die Defensive. Hier steht Trainer Addo eine große Auswahl an wirklich guten Spielern zur Verfügung. Die ist in jüngster Zeit mit zwei jungen Profis aus der englischen Premier League auch noch erweitert worden: Southamptons Mohammed Salisu (23) und Tariq Lamptey (22) von Brighton & Hove gaben im September ihr Debüt, und

So könnten sie spielen

In Schwierigkeiten: Mohammed Kudus (in der Mitte) und André Ayew (Nr. 10)

Salisu hat sogar realistische Chancen auf einen Platz in der WM-Startelf.

Die Schwächen

Ausgerechnet die beiden Stars in der Mittelfeldzentrale, Thomas und Kudus, machen Probleme. Thomas zeigt im Nationaltrikot nicht so regelmäßig starke Leistungen wie im Klub. Und Kudus ist bei aller kreativen Genialität häufig allzu egoistisch und trennt sich zu spät vom Ball. Ihn zusammen mit André Ayew aufzubieten birgt das Risiko, dass zu wenig nach hinten gearbeitet wird und die Zuständigkeiten im letzten Drittel nicht ganz geklärt sind.

Das größte Manko ist aber der Mangel an Klasse-Stürmern. Inaki Williams sollte hier Abhilfe schaffen, doch dem Angreifer von Athletic Bilbao fehlt es seit seinem Debüt im September noch sichtlich an Bindung zu den Teamkollegen. Jordan Ayew (Crystal Palace) hat seine Stärken eher in der Torvorbereitung als im Torabschluss, und der 19-jährige Felix Afena-Gyan von Cremonese ist international zu unerfahren. Die Hauptlast liegt damit auf den Schultern von Routinier André Ayew …

Sorgen macht auch die Torhüterposition. Weder Jojo Wollacott vom englischen Drittligisten Charlton noch der in Südafrika bei den Orlando Pirates aktive Richard Ofori genügen höheren internationalen Ansprüchen.

Besonderes

Im Laufe dieses Jahres erhielten die Black Stars eine große Anzahl an „Neuzugängen“. Viele von ihnen haben eine doppelte Staatsbürgerschaft und entschieden sich erst kurzfristig für Ghana. Neben Williams (Spanien) und Lamptey (England) zählen Club Brügges Verteidiger Denis Odoi (Belgien), Bristol Citys Stürmer Antoine Semenyo (England), Gents Mittelfeldmann Elisha Owusu (Frankreich) sowie die ehemaligen deutschen U-21-Nationalspieler, Verteidiger Stephan Ambrosius (Karlsruhe) und Stürmer Ransford-Yeboah Königsdörffer (Hamburger SV), dazu. Auch wenn sie nicht alle Aufnahme im WM-Kader finden werden, hat ihre Berufung zu Unmut bei den altgedienten Nationalspielern, die das Team durch die WM-Qualifikation gebracht haben, geführt. GARY AL-SMITH

KICKER-WERTUNG

Bei allem vorhandenen Talent im Kader reicht das Potenzial jedoch nicht aus, um auf diesem Niveau über die Gruppenphase hinauszukommen.

★ ☆ ☆ ☆ ☆

DER TRAINER

Er verbindet Afrika und Europa

Seine gesamte Spielerkarriere bestritt der in Hamburg geborene **Otto Addo** bei deutschen Klubs – mit dem Höhepunkt der Meisterschaft 2002 als Profi von Borussia Dortmund. Das Highlight seiner Zeit als Nationalspieler war die Teilnahme an der WM-Endrunde 2006 in seinem Geburtsland Deutschland. Auch in seiner Trainerlaufbahn arbeitete Addo mit Ausnahme eines kurzen Intermezzos beim dänischen FC Nordsjaelland als Assistent von Dänemarks heutigem Nationalcoach Kasper Hjulmand ausschließlich in Deutschland.

Tatsächlich ist der 47-Jährige immer noch bei Borussia Dortmund angestellt. Der BVB gab jedoch grünes Licht, als im September 2021 Milovan Rajevac, damals Ghanas neuer Nationaltrainer, Addo fürs Gegner-Scouting in seinem Stab haben wollte. Als der Serbe im Februar nach dem schwachen Abschneiden beim Afrika-Cup gefeuert wurde, bat der Verband die Dortmunder um die weitere Freigabe Addos, weil der das Nationalteam als Interimscoach zur WM-Endrunde bringen sollte. Das schaffte er und darf nun bis zum Ende der WM auf der Bank der Black Stars bleiben.

Addo verbindet das Verständnis für afrikanischen Fußball mit einer europäischen Denkweise. Seit der erfolgten Qualifikation scheint er aber noch nicht seine Stammelf und Taktik für die WM gefunden zu haben. In Ghana gibt es kritische Stimmen, Addo habe fast nur im Nachwuchsbereich gearbeitet und zu wenig Erfahrung als Cheftrainer. Tatsächlich ist er das ja nun erstmals und kann sich auf dieser Position beweisen.

Fotos: Getty Images, imago images

GHANA

Hinten von links: Felix Afena-Gyan, Alexander Djiku, Daniel Amartey, Joe Wollacott, Jordan Ayew
Vorne von links: Mohammed Kudus, Fatawu Issahaku, Baba, Denis Odoi, Gideon Mensah, Thomas

kicker

Foto: picture-alliance

Ghana

Gründungsjahr des Verbands: 1957
FIFA-Mitglied seit: 1958
FIFA-Weltrangliste: 61. Platz
Homepage: www.ghanafa.org
Einwohner: 33,1 Millionen

Teilt sich den Spitzenplatz: André Ayew

TITEL

0 × Weltmeister

4 × Afrikameister 1963, 1965, 1978, 1982

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht teilgenommen
1986	nicht qualifiziert
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	nicht qualifiziert
2002	nicht qualifiziert
2006	Achtelfinale
2010	Viertelfinale
2014	Vorrunde
2018	nicht qualifiziert

REKORDE

Die Rekordspieler
109 André Ayew
109 Asamoah Gyan
93 Richard Kingson

Die Rekordtorschützen
51 Asamoah Gyan
45 Edward Acquah
36 Kwasi Owusu

Die meisten WM-Spiele
Asamoah Gyan
(2006 bis 2014, 11 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Asamoah Gyan
(2006 bis 2014, 6 Tore)

Der höchste Sieg
13:2 gegen Kenia
(11. 12. 1965)

Die höchste Niederlage
2:8 gegen Brasilien
(27. 3. 1996)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Südafrika	1:0	0:1
Äthiopien	1:0	1:1
Simbabwe	3:1	1:0
Nigeria	0:0	1:1

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
2010 Vorrunde 0:1
2014 Vorrunde 2:2

Gesamt: 3 Spiele, 3:9 Tore

0	1	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
21. 6. 2014 (Weltmeisterschaft)
Deutschland – Ghana 2:2

SPIELE GEGEN SÜDKOREA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 6 Spiele, 11:8 Tore

3	0	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 6. 2014 (Testspiel)
Südkorea – Ghana 0:4

SPIELE GEGEN PORTUGAL

WM-Spiele
2014 Vorrunde 1:2

Gesamt: 1 Spiel, 1:2 Tore

0	0	1
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
26. 6. 2014 (Weltmeisterschaft)
Portugal – Ghana 2:1

SPIELE GEGEN URUGUAY

WM-Spiele
2010 Viertelfinale n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 2:4)

Gesamt: 1 Spiel, 1:1 Tore

0	1	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
2. 7. 2010 (Weltmeisterschaft)
Uruguay – Ghana n. V. 1:1 (Elfmeterschießen 2:4)

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Abdul Manaf **Nurudeen**	KAS Eupen (BEL)	08.02.1999	1,90	2/–	–/–
Richard **Ofori**	Orlando Pirates (RSA)	01.11.1993	1,90	26/–	–/–
Joe **Wollacott**	Charlton Athletic (ENG)	08.09.1996	1,90	11/–	–/–
ABWEHR					
Kasim **Adams**	FC Basel (SUI)	22.06.1995	1,90	14/2	–/–
Daniel **Amartey**	Leicester City (ENG)	01.12.1994	1,83	45/–	–/–
Stephan **Ambrosius**	Karlsruher SC (D)	18.12.1998	1,82	–/–	–/–
Abdul Rahman **Baba**	FC Reading (ENG)	02.07.1994	1,80	47/1	–/–
Alexander **Djiku**	Racing Straßburg (FRA)	09.08.1994	1,82	18/1	–/–
Tariq **Lamptey**	Brighton & Hove Albion (ENG)	30.09.2000	1,64	1/–	–/–
Gideon **Mensah**	AJ Auxerre (FRA)	18.07.1998	1,77	12/–	–/–
Denis **Odoi**	Club Brügge (BEL)	27.05.1988	1,78	5/–	–/–
Mohammed **Salisu**	FC Southampton (ENG)	17.04.1999	1,91	2/–	–/–
Alidu **Seidu**	Clermont Foot Auvergne (FRA)	04.06.2000	1,73	3/–	–/–
MITTELFELD					
Salis **Abdul Samed**	RC Lens (FRA)	26.03.2000	1,80	–/–	–/–
André **Ayew**	Al-Sadd Doha (QAT)	17.12.1989	1,76	109/23	7/2
Jordan **Ayew**	Crystal Palace (ENG)	11.09.1991	1,82	83/19	3/–
Baba	RCD Mallorca (ESP)	22.01.1996	1,82	20/–	–/–
Osman **Bukari**	Roter Stern Belgrad (SRB)	13.12.1998	1,70	7/1	–/–
Ransford-Yeboah **Königsdörffer**	Hamburger SV (D)	13.09.2001	1,82	1/–	–/–
Mohammed **Kudus**	Ajax Amsterdam (NED)	02.08.2000	1,77	18/5	–/–
Daniel-Kofi **Kyereh**	SC Freiburg (D)	08.03.1996	1,79	14/–	–/–
Elisha **Owusu**	KAA Gent (BEL)	07.11.1997	1,82	2/–	–/–
Kamaldeen **Sulemana**	Stade Rennes (FRA)	15.02.2002	1,75	12/–	–/–
Thomas	FC Arsenal (ENG)	13.06.1993	1,82	40/13	–/–
ANGRIFF					
Felix **Afena-Gyan**	US Cremonese (ITA)	19.01.2003	1,75	7/1	–/–
Antoine **Semenyo**	Bristol City (ENG)	07.01.2000	1,78	3/–	–/–
Inaki **Williams**	Athletic Bilbao (ESP)	15.06.1994	1,86	3/–	–/–

BEL = Belgien, D = Deutschland, ENG = England, ESP = Spanien, FRA = Frankreich, ITA = Italien, NED = Niederlande, QAT = Katar, RSA = Südafrika, SRB = Serbien, SUI = Schweiz

Stand: 5. 11. 2022

Foto: Getty images

ASAMOAH GYAN

Bei **69 Prozent** dabei

Dreimal nahm Ghana bislang an WM-Turnieren teil; jedes Mal war Asamoah Gyan (Foto) der Topscorer des Teams. Insgesamt war er an 9 der 13 Treffer seines Landes beteiligt, erzielte sechs Tore selbst und assistierte bei drei weiteren. Das sind 69 % aller Treffer! Kein Spieler hat einen höheren Anteil bei mindestens sechs erzielten WM-Toren der jeweiligen Nation. Dahinter folgt mit 50 % Augustin Delgado, der fünf Scorerpunkte der zehn erzielten Tore Ecuadors beisteuerte.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
8	Baba
7	Amartey, J. Ayew, Djiku, Kyereh
6	A. Ayew (3), Kudus (1), Wollacott
5	A. Baba, Sulemana
4	Thomas (3), Wakaso (1), Yiadom
3	G. Mensah, J. Mensah, S. Owusu, Yeboah
2	Afena-Gyan, Aidoo, Boakye, Bukari, Ekuban, Fameyeh, Issahaku, Lomotey, Odoi, Ofori, Tetteh, Wriedt
1	Addo, Ashimeru, Ati Zigi, Mohammed, Opoku, E. Owusu, Schlupp

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

WIRD GHANA MINDESTENS GRUPPENZWEITER?

Ja, Aufstieg 3,4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

Ohne Leader? Bieder!

Die Leistungsfähigkeit von SÜDKOREA steht und fällt mit Heung-Min Son. Doch der Weltklasse-Stürmer und Erfolgsgarant hat sich vor der WM verletzt.

Südkorea feiert ein WM-Jubiläum: Zum zehnten Mal in Serie qualifizierte sich die Nationalelf für die Endrunde des Weltturniers. Das ist Rekord für asiatische Länder. Die Bilanz der vorangegangenen Teilnahmen ist jedoch ernüchternd. Abgesehen vom Fußballmärchen 2002, als die Taeguk Warriors, wie die Fans ihr Team nennen, im eigenen Land bis ins Halbfinale stürmten (auch dies das beste Abschneiden eines WM-Teilnehmers aus Asien), kam man nur ein einziges Mal über die Gruppenphase hinaus: 2010 in Südafrika.

Das Team

Die Hoffnungen darauf, dass diese Negativbilanz in diesem Jahr aufgebessert werden wird, tragen einen Namen: Heung-Min Son. Der Klassestürmer von Tottenham Hotspur ist bereits jetzt eine lebende Legende im südkoreanischen Fußball. Und er hat es geschafft, als einziger Spieler in einem Atemzug genannt zu werden mit dem bislang unumstritten größten Fußballer des Landes: Ex-Bundesligaprofi Bum-Kun Cha.

Kurz vor der WM jedoch musste sich der Ausnahmekönner wegen Frakturen noch einer Gesichts-OP unterziehen, was das ganze Land in Aufregung versetzte. An ihrem Leader orientieren sich die Mitspieler, und das kann man auf die ganz einfache Formel bringen: Ist Son gut drauf, läuft es auch bei Südkorea rund – ist Son schlecht drauf oder fehlt er dem Team sogar, läuft so gut wie nichts.

Zwei Spielern kommt im Mittelfeld besondere Bedeutung zu: Der spielintelligente In-Beom Hwang (Olympiakos Piräus) gilt als verlängerter Arm von Trainer Paulo Bento auf dem Platz. Er ist Dreh- und Angelpunkt beim Spielaufbau und derjenige, der sich nach dem Ballgewinn um die Umschaltmomente kümmert. Woo-Young Jung, der in Katar bei Al-Sadd Doha spielt, übernimmt vor der Abwehrkette die Funktion des Abfangjägers. Zugleich setzt er mit präzisen weiten Pässen auch die Offensivspieler, vorzugsweise auf den Flügeln, ein.

> Der **beste Torschütze** der heimischen Liga fehlt im WM-Kader.

Die zentrale Figur in der Defensive ist Abwehrchef Min-Jae Kim, der mit Neapel derzeit auf einer riesigen Erfolgswelle schwimmt und daran mit seinen hervorragenden Leistungen einen nicht geringen Anteil hat.

Die Taktik

Trainer Bentos bevorzugte Grundformation ist ein 4-1-4-1 mit einer Spitze – eigentlich Son. Aus der Viererkette im Mittelfeld stoßen vor allem der Ex-Leipziger Hee-Chan Hwang (Wolverhampton) über rechts und Freiburgs Woo-Yeong Jeong von halbrechts in die vorderste Angriffslinie vor. Aber auch der Mainzer Jae-Sung Lee soll auf seinem rechten Flügel für Gefahr sorgen. Die Außenverteidiger suchen regelmäßig die Offensive und sollen ein personelles Übergewicht auf den Außenbahnen herstellen.

Die Stärken

Südkorea bietet ein Team mit schnellen, technisch versierten und taktisch disziplinierten Spielern auf, die von Bento mit einer guten Organisation und Aufgabenverteilung auf den Platz geschickt werden. Die Elf kann genauso jedem Gegner gefährlich werden, wie ihre Vorgänger es vor vier Jahren beim überraschenden 2:0-Sieg gegen Deutschland bewiesen haben. Neben den überfallartigen Kontern sind Standardsituationen eine Spezialität des Teams. Son wäre ein exzellenter Freistoßschütze, Min-Jae Kim ist eminent kopfballstark. Er hat viele Tore nach Ecken per Kopf erzielt.

Die Schwächen

Dem Kader fehlt es an Tiefe. Das Leistungsgefälle ist erheblich. Die meisten Spieler der Stammformation können nicht gleichwertig ersetzt werden, von den Schlüsselfiguren wie Son, Jung oder Min-Jae Kim ganz zu schweigen. Deshalb dürften in der Startelf auch Akteure zu finden sein, die in ihren Klubs nur als Ersatzspieler zum Einsatz kommen wie Hwang bei den Wolves, oder der Freiburger Jeong. Fraglich ist, ob das 4-1-4-1-System in der vorgesehenen Besetzung offensivstarken Teams wie Portugal und Uruguay standhält. Auf dem Sechser Jung lastet hier zu viel Verantwortung, zumal der gerade unter Druck nicht immer den souveränsten Eindruck macht.

Besonderes

Min-Kyu Joo wurde in dieser Saison zum zweiten Mal in Folge Torschützenkönig der heimischen K-League. Dennoch wird es für den 32-jährigen Stürmer von Jeju United keinen Platz im WM-Kader geben. Denn Trainer Bento wählt im Zweifelsfall eher einen Auslandsprofi, selbst wenn der über wenig Spielpraxis verfügt, weil er wenig Vertrauen in die Durchsetzungsfähigkeit und Wettkampfhärte von Profis, und insbesondere Offensivspielern, der koreanischen Liga hat. Zu wenig, wie einige enttäuschte Fans meinen, die Joo sehr gerne neben Son in einem Sturmduo sehen würden. HYUNG-WOOK SEO

KICKER-WERTUNG

Das Team insgesamt ist nicht genug, um mehr als vereinzelte Ausrufezeichen zu setzen. Das Aus droht deshalb bereits in der Gruppenphase.

★ ★ ☆ ☆ ☆

So könnten sie spielen

Im Mittelpunkt: Bei Südkorea dreht sich alles um Superstar Heung-Min Son. Fehlt er, gibt es gleich Probleme.

Fotos: Jin-man, picture alliance

DER TRAINER

Ein fleißiger Arbeiter

Das hatte in Südkorea noch kein Nationaltrainer vor ihm geschafft. Doch **Paulo Bento** überstand die kompletten vier Jahre von seiner Ernennung mit dem Auftrag, die WM-Endrunde zu erreichen, bis zur Erfüllung dieses Ziels. Bislang hatte der Verband während dieser Phase immer den Coach gewechselt, meist wegen eines unbefriedigenden Abschneidens bei der Asienmeisterschaft oder Problemen in der WM-Qualifikation.

In Katar erlebt der Portugiese zum dritten Mal ein WM-Finalturnier: 2002 als Spieler, 2014 als Trainer Portugals und nun als Coach der Südkoreaner. Den Trainer Paulo Bento unterscheidet wenig vom ehemaligen Spieler Paulo Bento. Der verrichtete im defensiven Mittelfeld, unter anderem im Nationaltrikot, mit viel Willensstärke, Fleiß, Autorität und Disziplin eher unauffällig seine Arbeit, um im Dienst der Mannschaft die Offensivkräfte abzusichern.

Diese Eigenschaften zeichnen den 53-jährigen Coach immer noch aus. Er setzt auf Kontinuität und Vertrauen, daher sind große personelle und taktische Überraschungen nicht zu erwarten. Das macht seine Mannschaften gelegentlich etwas vorhersehbar, was ihm den Vorwurf eingebracht hat, etwas zu stur an seinen Vorstellungen festzuhalten. Doch mit seiner ruhigen und zurückhaltenden Art kommt er gerade auch in Südkorea sehr gut an.

Seit Paulo Bento 2005 seine Trainerkarriere bei Sporting Lissabon begann, hat er viel internationale Erfahrung gesammelt. So arbeitete er nach der Phase als Portugals Nationalcoach (2010-14) bei Klubs in Brasilien, Griechenland und China. Seit 2018 ist er in Südkorea.

SÜDKOREA

Hinten von links: Kyung-Won Kwon, Min-Jae Kim, Jae-Sung Lee, Seung-Gyu Kim, Heung-Min Son
Vorne von links: Woo-Yeong Jeong, In-Beom Hwang, Tae-Hwan Kim, Jun-Ho Son, Jin-Su Kim, Hee-Chan Hwang

kicker

Foto: GettyImages

Südkorea

Gründungsjahr des Verbands: 1933
FIFA-Mitglied seit: 1948
FIFA-Weltrangliste: 28. Platz
Homepage: www.kfa.or.kr
Einwohner: 51,8 Millionen

Bei den Toren allein vorn: Bum-Kun Cha

TITEL

0 × Weltmeister

2 × Asienmeister
1956, 1960

0 × Confed-Cup-Sieger

WM-HISTORIE

1950	nicht teilgenommen
1954	Vorrunde
1958	nicht teilgenommen
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht teilgenommen
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Vorrunde
1990	Vorrunde
1994	Vorrunde
1998	Vorrunde
2002	Vierter
2006	Vorrunde
2010	Achtelfinale
2014	Vorrunde
2018	Vorrunde

REKORDE

Die Rekordspieler
136 Bum-Kun Cha
136 Myung-Bo Hong
133 Woon-Jae Lee

Die Rekordtorschützen
58 Bum-Kun Cha
50 Seon-Hong Hwang
36 Lee-Chun Park

Die meisten WM-Spiele
Myung-Bo Hong
(1990 bis 2002, 16 Einsätze)

Die meisten WM-Tore
Jung-Hwan Ahn, Ji-Sung Park (beide 2002 bis 2010), Heung-Min Son (2014 bis 2018, je 3 Tore)

Der höchste Sieg
16:0 gegen Nepal (20. 9. 2003)

Die höchste Niederlage
0:12 gegen Schweden
(5. 8. 1948, Olympia)

QUALIFIKATION FÜR KATAR

Spiele	H	A
Libanon	2:1	0:0
Turkmenistan	5:0	2:0
Sri Lanka	8:0	5:0
Iran	2:0	1:1
Ver. Arab. Emirate	1:0	0:1
Irak	0:0	3:0
Syrien	2:1	2:0
Libanon	1:0	1:0

BILANZEN

SPIELE GEGEN DEUTSCHLAND

WM-Spiele
1994 Vorrunde 2:3
2002 Halbfinale 0:1
2018 Vorrunde 2:0

Gesamt: 4 Spiele, 7:5 Tore

2	0	2
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
27. 6. 2018 (Weltmeisterschaft)
Südkorea – Deutschland 2:0

SPIELE GEGEN URUGUAY

WM-Spiele
1990 Vorrunde 0:1
2010 Achtelfinale 1:2

Gesamt: 8 Spiele, 6:13 Tore

1	1	6
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
12. 10. 2018 (Testspiel)
Südkorea – Uruguay 2:1

SPIELE GEGEN GHANA

WM-Spiele
keine

Gesamt: 6 Spiele, 8:11 Tore

3	0	3
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
10. 6. 2014 (Testspiel)
Südkorea – Ghana 0:4

SPIELE GEGEN PORTUGAL

WM-Spiele
2002 Vorrunde 1:0

Gesamt: 1 Spiel, 1:0 Tore

1	0	0
Siege	Remis	Niederlagen

Das letzte Spiel:
14. 6. 2002 (Weltmeisterschaft)
Portugal – Südkorea 0:1

Name	Verein	Geburtstag	Größe	Länderspiele/Tore	WM-Spiele/Tore
TOR					
Hyeon-Woo **Jo**	Ulsan Hyundai	25.09.1991	1,89	22/—	3/—
Seung-Gyu **Kim**	Al-Shabab Riad (KSA)	30.09.1990	1,87	67/—	1/—
Bum-Keun **Song**	Jeonbuk Hyundai Motors	15.10.1997	1,94	1/—	—/—
ABWEHR					
Yu-Min **Cho**	Daejeon Hana Citizen FC	17.11.1996	1,82	3/—	—/—
Chul **Hong**	FC Daegu	17.09.1990	1,76	45/1	2/—
Jin-Su **Kim**	Jeonbuk Hyundai Motors	13.06.1992	1,77	62/2	—/—
Min-Jae **Kim**	SSC Neapel (ITA)	15.11.1996	1,90	43/3	—/—
Moon-Hwan **Kim**	Jeonbuk Hyundai Motors	01.08.1995	1,73	21/—	—/—
Tae-Hwan **Kim**	Ulsan Hyundai	24.07.1989	1,77	18/—	—/—
Young-Gwon **Kim**	Ulsan Hyundai	27.02.1990	1,84	95/6	6/1
Kyung-Won **Kwon**	Gamba Osaka (JPN)	31.01.1992	1,88	27/2	—/—
Jong-Gyu **Yoon**	FC Seoul	20.03.1998	1,75	3/—	—/—
MITTELFELD					
Hee-Chan **Hwang**	Wolverhampton Wand. (ENG)	26.01.1996	1,77	49/9	3/—
In-Beom **Hwang**	Olympiakos Piräus (GRE)	20.09.1996	1,76	37/4	—/—
Woo-Yeong **Jeong**	SC Freiburg (D)	20.09.1999	1,79	8/2	—/—
Woo-Young **Jung**	Al-Sadd Doha (QAT)	14.12.1989	1,86	65/3	3/—
Chang-Hoon **Kwon**	Gimcheon Sangmu FC	30.06.1994	1,73	41/12	—/—
Jae-Sung **Lee**	1. FSV Mainz 05 (D)	10.08.1992	1,81	64/9	3/—
Kang-In **Lee**	RCD Mallorca (ESP)	19.02.2001	1,73	6/—	—/—
Sang-Ho **Na**	FC Seoul	12.08.1996	1,72	23/2	—/—
Seung-Ho **Paik**	Jeonbuk Hyundai Motors	17.03.1997	1,82	13/2	—/—
Heung-Min **Son**	Tottenham Hotspur (ENG)	08.07.1992	1,83	106/35	6/3
Jun-Ho **Son**	Shandong Taishan (CHN)	12.05.1992	1,78	14/—	—/—
Won-Sang **Um**	Ulsan Hyundai	06.01.1999	1,71	7/—	—/—
ANGRIFF					
Gue-Sung **Cho**	Jeonbuk Hyundai Motors	25.01.1998	1,88	15/4	—/—
Ui-Jo **Hwang**	Olympiakos Piräus (GRE)	28.08.1992	1,84	48/16	—/—
Hyun-Gyu **Oh**	Suwon Blue Wings	12.04.2001	1,85	—/—	—/—

CHN = China, ENG = England, ESP = Spanien, GRE = Griechenland, ITA = Italien, JPN = Japan, KSA = Saudi-Arabien, QAT = Katar Stand: 5. 11. 2022

Foto: imago images

HEUNG-MIN SON
Am liebsten **spät**

Heung-Min Son (Foto) ist der einzige Spieler mit Bundesligavergangenheit, der bei einem WM-Turnier in der Vorrunde gegen Deutschland traf. Beim dritten Spiel 2018 besiegelte er mit dem 2:0 in der 6. Minute der Nachspielzeit das Aus der DFB-Elf. Sein drittes WM-Tor. Eines erzielte er 2014. Zwei folgten 2018 – jeweils in der Nachspielzeit.

EINSÄTZE IN DER WM-QUALIFIKATION

Spiele	Spieler (Tore)
16	Min-Jae Kim
15	Jae-Sung Lee (1)
14	Hee-Chan Hwang (3), Seung-Gyu Kim
13	Heung-Min Son (7), Ui-Jo Hwang (2), Young-Gwon Kim (2)
12	Chang-Hoon Kwon (4), Woo-Young Jung (1)
11	I.-B. Hwang, Yong Lee
10	Jin-Su Kim (1)
9	Chul Hong
7	Gue-Sung Cho (1), Tae-Hee Nam (1), Min-Kyu Song (1)
6	Ji-Su Park
5	Shin-Wook Kim (6), Moon-Hwan Kim
4	Dong-Gyeong Lee (1), Sang-Ho Na (1), Tae-Hwan Kim, Kyung-Won Kwon, Jun-Ho Son
3	Hyeon-Woo Jo, Seung-Ho Paik, Du-Jae Won
2	Woo-Yeong Jeong (1), Dong-Jun Lee, Kang-In Lee, Ki-Je Lee
1	Sang-Bin Jeong (1), Young-Wook Cho, Se-Jong Ju, Sang-Woo Kang, Gun-Hee Kim, Jin-Kyu Kim, Young-Bin Kim, W.-S. Um

ANZEIGE

tipico
DIE SPORTWETTE.

ÜBERSTEHT SÜDKOREA DIE GRUPPENPHASE?

Ja, Aufstieg 3,4

18+. Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter www.spielerambulanz.de. Quotenänderungen und Druckfehler vorbehalten; Stand: 02.11.2022.

1000 Tränen in Italien und Ägypten

Nicht jeder darf zur WM: In der QUALI scheitert der Europameister. Afrikas zweitbestes Team unterliegt ebenfalls.

Gescheitert: Die Italiener verlieren völlig unerwartet ihr Play-off-Duell mit Nordmazedonien – nur acht Monate nach dem EM-Triumph von London.

EUROPA 13 Teilnehmer

Die 55 UEFA-Mitglieder wurden auf fünf Fünfer- und fünf Sechsergruppen verteilt. Die Sieger durften direkt zur WM. Die Gruppenzweiten sowie die beiden besten Nations-League-Gruppensieger spielten in Play-offs drei weitere Teilnehmer aus.

Gruppenphase

Gruppe A

1.	Serbien	8	18:9	20
2.	Portugal	8	17:6	17
3.	Irland	8	11:8	9
4.	Luxemburg	8	8:18	9
5.	Aserbaidschan	8	5:18	1

Gruppe B

1.	Spanien	8	15:5	19
2.	Schweden	8	12:6	15
3.	Griechenland	8	8:8	10
4.	Georgien	8	6:12	7
5.	Kosovo	8	5:15	5

Gruppe C

1.	Schweiz	8	15:2	18
2.	Italien	8	13:2	16
3.	Nordirland	8	6:7	9
4.	Bulgarien	8	6:14	8
5.	Litauen	8	4:19	3

Gruppe D

1.	Frankreich	8	18:3	18
2.	Ukraine	8	11:8	12
3.	Finnland	8	10:10	11
4.	Bosnien-Herzegowina	8	9:12	7
5.	Kasachstan	8	5:20	3

Gruppe E

1.	Belgien	8	25:6	20
2.	Wales	8	14:9	15
3.	Tschechien	8	14:9	14
4.	Estland	8	9:21	4
5.	Belarus	8	7:24	3

Gruppe F

1.	Dänemark	10	30:3	27
2.	Schottland	10	17:7	23
3.	Israel	10	23:21	16
4.	Österreich	10	19:17	16
5.	Färöer	10	7:23	4
6.	Republik Moldau	10	5:30	1

Gruppe G

1.	Niederlande	10	33:8	23
2.	Türkei	10	27:16	21
3.	Norwegen	10	15:8	18
4.	Montenegro	10	14:15	12
5.	Lettland	10	11:14	9
6.	Gibraltar	10	4:43	0

Gruppe H

1.	Kroatien	10	21:4	23
2.	Russland	10	19:6	22
3.	Slowakei	10	17:10	14
4.	Slowenien	10	13:12	14
5.	Zypern	10	4:21	5
6.	Malta	10	9:30	5

Gruppe I

1.	England	10	39:3	26
2.	Polen	10	30:11	20
3.	Albanien	10	12:12	18
4.	Ungarn	10	19:13	17
5.	Andorra	10	8:24	6
6.	San Marino	10	1:46	0

Gruppe J

1.	Deutschland	10	36:4	27
2.	Nordmazedonien	10	23:11	18
3.	Rumänien	10	13:8	17
4.	Armenien	10	9:20	12
5.	Island	10	12:18	9
6.	Liechtenstein	10	2:34	1

Play-offs

Halbfinale

Wales – Österreich	2:1
Schweden – Tschechien	n. V. 1:0
Italien – Nordmazedonien	0:1
Portugal – Türkei	3:1
Schottland – Ukraine	1:3

Polen zog automatisch ins Finale ein, da Gegner Russland vom Wettbewerb ausgeschlossen wurde.

Finale:

Polen – Schweden	2:0
Portugal – Nordmazedonien	2:0
Wales – Ukraine	1:0

AFRIKA 5 Teilnehmer

Alle 54 CAF-Mitglieder nahmen an der Qualifikation teil. Die 1. Runde bestritten die 28 am niedrigsten in der Weltrangliste platzierten Teams. Die 14 Sieger und die restlichen 26 Verbände absolvierten die 2. Runde in zehn Vierergruppen. Die zehn Gruppensieger ermittelten in Play-offs die fünf WM-Teilnehmer.

1. Runde

Eritrea – Namibia	1:2, 0:2
Burundi – Tansania	1:1, i. E. 0:3 (n. V. 1:1)
Äthiopien – Lesotho	0:0, 1:1
Südsudan – Äquatorialguinea	1:1, 0:1
Mauritius – Mosambik	0:1, 0:2
Dschibuti – Eswatini	2:1, 0:0
Sao Tomé e Principe – Guinea-Bissau	0:1, 1:2
Liberia – Sierra Leone	3:1, 0:1
Seychellen – Ruanda	0:3, 0:7
Tschad – Sudan	1:3, 0:0
Somalia – Simbabwe	1:0, 1:3
Komoren – Togo	1:1, 0:2
Gambia – Angola	0:1, 1:2
Botsuana – Malawi	0:0, 0:1

2. Runde

Gruppe A

1.	Algerien	6	25:4	14
2.	Burkina Faso	6	12:4	12
3.	Niger	6	13:17	7
4.	Dschibuti	6	4:29	0

Gruppe B

1.	Tunesien	6	11:2	13
2.	Äquatorialguinea	6	6:5	11
3.	Sambia	6	8:9	7
4.	Mauretanien	6	2:11	2

Gruppe C

1.	Nigeria	6	9:3	13
2.	Kap Verde	6	8:6	11
3.	Liberia	6	5:8	6
4.	Zentralafrik. Republik	6	4:9	4

Gruppe D

1.	Kamerun	6	12:3	15
2.	Elfenbeinküste	6	10:3	13
3.	Mosambik	6	2:8	4
4.	Malawi	6	2:12	3

Gruppe E

1.	Mali	6	11:0	16
2.	Uganda	6	3:2	9
3.	Kenia	6	4:9	6
4.	Ruanda	6	2:9	1

Gruppe F

1.	Ägypten	6	10:4	14
2.	Gabun	6	7:8	7
3.	Libyen	6	4:7	7
4.	Angola	6	6:8	5

Gruppe G

1.	Ghana	6	7:3	13
2.	Südafrika	6	6:2	13
3.	Äthiopien	6	4:7	5
4.	Simbabwe	6	2:7	2

Gruppe H

1.	Senegal	6	15:4	16
2.	Togo	6	5:6	8
3.	Namibia	6	5:10	5
4.	Kongo	6	5:10	3

Gruppe I

1.	Marokko	6	20:1	18
2.	Guinea-Bissau	6	5:11	6
3.	Guinea	6	5:11	4
4.	Sudan	6	5:12	3

Gruppe J

1.	DR Kongo	6	9:3	11
2.	Benin	6	5:4	10
3.	Tansania	6	6:8	8
4.	Madagaskar	6	4:9	4

3. Runde

DR Kongo – Marokko	1:1, 1:4
Kamerun – Algerien	0:1, n. V. 2:1
Mali – Tunesien	0:1, 0:0
Ägypten – Senegal	1:0, i. E. 1:3 (n. V. 0:1)
Ghana – Nigeria	0:0, 1:1

Geschockt: Schon im Februar unterliegt Ägypten im Finale des Afrika-Cups dem Senegal nach Elfern. In der WM-Qualifikation läuft es genauso.

ASIEN

6 Teilnehmer (inklusive Katar)

Alle 46 Verbände (inklusive dem bereits qualifizierten Gastgeber) meldeten sich zur Qualifikation. In der 1. Runde spielten die zwölf in der Weltrangliste am schlechtesten platzierten Teams in einer K.-o.-Runde. In der 2. Runde trafen die sechs Sieger der 1. Runde auf die restlichen Verbände, gespielt wurde in acht Fünfergruppen. Da Katar eine Gruppe gewann, erreichten die sieben weiteren Gruppensieger und fünf besten -zweiten die 3. Runde. Diese wurde in zwei Sechsergruppen ausgespielt. Die Sieger und Zweiten qualifizierten sich direkt für die WM. Die jeweils Drittplatzierten spielten im K.-o.-Duell den Asienvertreter aus, der gegen den Fünften aus Südamerika Play-offs bestritt.

1. Runde

Mongolei – Brunei	2:0, 1:2
Laos – Bangladesch	0:1, 0:0
Macau – Sri Lanka	1:0, Wertung 0:3
Kambodscha – Pakistan	2:0, 2:1
Bhutan – Guam	1:0, 0:5
Malaysia – Osttimor	7:1, 5:1

2. Runde

Gruppe A

1.	Syrien	8	22:7	21
2.	China	8	30:3	19
3.	Philippinen	8	12:11	11
4.	Malediven	8	7:20	7
5.	Guam	8	2:32	0

Gruppe B

1.	Australien	8	28:2	24
2.	Kuwait	8	19:7	14
3.	Jordanien	8	13:3	14
4.	Nepal	8	4:22	6
5.	Taiwan	8	4:34	0

Gruppe C

1.	Iran	8	34:4	18
2.	Irak	8	14:4	17
3.	Bahrain	8	15:4	15
4.	Hongkong	8	4:13	5
5.	Kambodscha	8	2:44	1

Gruppe D

1.	Saudi-Arabien	8	22:4	20
2.	Usbekistan	8	18:9	15
3.	Palästina	8	10:10	10
4.	Singapur	8	7:22	7
5.	Jemen	8	6:18	5

Gruppe E

1.	Katar	8	18:1	22
2.	Oman	8	16:6	18
3.	Indien	8	6:7	7
4.	Afghanistan	8	5:15	6
5.	Bangladesch	8	3:19	2

Gruppe F

1.	Japan	8	46:2	24
2.	Tadschikistan	8	14:12	13
3.	Kirgisistan	8	19:12	10
4.	Mongolei	8	3:27	6
5.	Myanmar	8	6:35	6

Gruppe G

1.	Ver. Arab. Emirate	8	23:7	18
2.	Vietnam	8	13:5	17
3.	Malaysia	8	10:12	12
4.	Thailand	8	9:9	9
5.	Indonesien	8	5:27	1

Gruppe H

1.	Südkorea	6	22:1	16
2.	Libanon	6	11:8	10
3.	Turkmenistan	6	8:11	9
4.	Sri Lanka	6	2:23	0

Nordkorea zog sich im Mai 2021 aus der Qualifikation zurück; die bis dahin gespielten Partien wurden daraufhin annulliert.

3. Runde

Gruppe A

1.	Iran	10	15:4	25
2.	Südkorea	10	13:3	23
3.	Ver. Arab. Emirate	10	7:7	12
4.	Irak	10	6:12	9
5.	Syrien	10	9:16	6
6.	Libanon	10	5:13	6

Gruppe B

1.	Saudi-Arabien	10	12:6	23
2.	Japan	10	12:4	22
3.	Australien	10	15:9	15
4.	Oman	10	11:10	14
5.	China	10	9:19	6
6.	Vietnam	10	8:19	4

4. Runde

Ver. Arab. Emirate – Australien	1:2

Play-offs

Australien – Peru	i. E. 5:4 (n. V. 0:0)

NORD- UND MITTELAMERIKA

4 Teilnehmer

Alle 35 Mitglieder nahmen an der WM-Quali teil. In der 1. Runde traten die 30 am niedrigsten in der Weltrangliste platzierten Teams in sechs Fünfergruppen an. Die Sieger qualifizierten sich für die 2. Runde, in der sie in Play-offs drei Teilnehmer an der 3. Runde ausspielten. In der 3. Runde (Ligarunde) wurden die drei direkten WM-Teilnehmer ermittelt. Der Vierte bestritt gegen den Ozeanienvertreter Play-offs.

1. Runde

Gruppe A

1.	El Salvador	4	13:1	10
2.	Montserrat	4	9:4	8
3.	Antigua und Barbuda	4	6:5	7
4.	Grenada	4	2:5	3
5.	US-Jungferninseln	4	0:15	0

Gruppe B

1.	Kanada	4	27:1	12
2.	Surinam	4	15:4	9
3.	Bermuda	4	7:12	4
4.	Aruba	4	3:19	3
5.	Cayman-Inseln	4	2:18	1

Gruppe C

1.	Curacao	4	15:1	10
2.	Guatemala	4	14:0	10
3.	Kuba	4	7:3	6
4.	St. Vincent/Grenadinen	4	3:16	3
5.	Britische Jungferninseln	4	0:19	0

Gruppe D

1.	Panama	4	19:1	12
2.	Dominikanische Republik	4	8:4	7
3.	Barbados	4	3:3	5
4.	Dominica	4	5:4	4
5.	Anguilla	4	0:23	0

Gruppe E

1.	Haiti	3	13:0	9
2.	Nicaragua	3	10:1	6
3.	Belize	3	5:5	3
4.	Turks- und Caicos-Inseln	3	0:22	0

Saint Lucia hat sich vor Beginn zurückgezogen.

Gruppe F

1.	St. Kitts und Nevis	4	8:2	9
2.	Trinidad & Tobago	4	6:1	8
3.	Puerto Rico	4	10:2	7
4.	Guyana	4	4:8	3
5.	Bahamas	4	0:15	1

2. Runde

St. Kitts und Nevis – El Salvador	0:4, 0:2
Haiti – Kanada	0:1, 0:3
Panama – Curacao	2:1, 0:0

3. Runde

1.	Kanada	14	23:7	28
2.	Mexiko	14	17:8	28
3.	USA	14	21:10	25
4.	Costa Rica	14	13:8	25
5.	Panama	14	17:19	21
6.	Jamaika	14	12:22	11
7.	El Salvador	14	8:18	10
8.	Honduras	14	7:26	4

Play-offs

Costa Rica – Neuseeland	1:0

SÜDAMERIKA

4 Teilnehmer

Die zehn CONMEBOL-Mitglieder ermittelten in einer Ligarunde vier direkte WM-Teilnehmer. Das fünftplatzierte Team musste Play-offs gegen den Sieger aus Asien bestreiten.

1.	Brasilien	17	40:5	45
2.	Argentinien	17	27:8	39
3.	Uruguay	18	22:22	28
4.	Ecuador	18	27:19	26
5.	Peru	18	19:22	24
6.	Kolumbien	18	20:19	23
7.	Chile	18	19:26	19
8.	Paraguay	18	12:26	16
9.	Bolivien	18	23:42	15
10.	Venezuela	18	14:34	10

Das Spiel Brasilien gegen Argentinien wurde wegen Verstößen gegen Quarantäne-Maßnahmen abgebrochen und nicht nachgeholt.

Play-offs

Australien – Peru	i. E. 5:4 (n. V. 0:0)

OZEANIEN

kein Teilnehmer

Samoa und Amerikanisch-Samoa zogen ihre Teilnahme zurück. Die beiden in der Weltrangliste am schlechtesten platzierten der verbleibenden OFC-Mitglieder sollten die 1. Runde spielen. Der Sieger hätte mit den sieben weiteren Verbänden an der 2. Runde teilgenommen, die in zwei Vierergruppen ausgetragen werden sollte. Die zwei Bestplatzierten jeder Gruppe qualifizierten sich für die 3. Runde, in der über Halbfinale und Finale der Ozeanienvertreter ermittet wurde, der gegen den Viertplatzierten aus Nord- und Mittelamerika Play-offs bestritt.

1. Runde

Tonga zog sich wegen des Vulkanausbruchs zurück, die Cook-Inseln erreichten somit die 2. Runde.

2. Runde

Gruppe A

1.	Salomonen	1	3:1	3
2.	Tahiti	1	1:3	0

Vanuatu zog sich vor Beginn zurück. Nach der Partie gegen die Salomonen zogen sich die Cook-Inseln aus der Qualifikation zurück; die Partie wurde annulliert.

Gruppe B

1.	Neuseeland	3	12:1	9
2.	Papua-Neuguinea	3	3:2	6
3.	Fidschi	3	3:7	3
4.	Neukaledonien	3	2:10	0

3. Runde

Halbfinale

Salomonen – Papua-Neuguinea	3:2
Neuseeland – Tahiti	1:0

Finale

Salomonen – Neuseeland	0:5

Play-offs

Costa Rica – Neuseeland	1:0

Fotos: GettyImages, picture-alliance

Stephanie Frappart

Yoshima Yamashita

Frauen-Power

Daniel Siebert gibt sein WM-Debüt. Besonders im Blick aber sind in Katar DREI SCHIEDSRICHTERINNEN. Ihre Berufungen – ein großer Schritt.

Eine Art Mogelpackung war es noch im vergangenen Jahr. Die erste Frau bei einem großen Turnier, die die kickenden Männer in die Schranken des Regelwerks verweist? Ja! Aber bitte erst mal nur neben dem Spielfeld. Die UEFA betrat bei der EM 2021 symbolträchtiges Neuland, als sie erstmals eine Frau in das Team der Unparteiischen berief. Für einen echten Schritt fehlten dem Verband offenbar aber noch Mut und Zutrauen, denn die Französin Stephanie Frappart (38) durfte nur Vierte Offizielle und Ersatz-Assistentin sein.

Nun ist mehr als ein Jahr vergangen, und ausgerechnet die zu Recht vielfach kritisierte FIFA traut sich. Der Weltverband vollzieht den echten Schritt und lässt bei der WM in Katar drei Frauen pfeifen. Nicht nur Frappart ist wieder nominiert, sondern auch Salima Mukansanga (34) aus Ruanda und Yoshimi Yamashita (36) aus Japan zählen zu den 36 Referees. Hinzu kommen die drei Assistentinnen Neuza Back (Brasilien), Karen Diaz Medina (Mexiko) und Kathryn Nesbitt (USA).

Während Mukansanga, die im Januar ein Afrika-Cup-Spiel pfiff, und Yamashita wie ihre männlichen Kollegen aus den anderen Kontinentalverbänden aus europäischer Sicht eher unbekannt sind, feierte Frappart Anfang November eine Premiere: Sie pfiff im berühmten Bernabeu und verhängte beim 5:1-Sieg von Real Madrid gegen Celtic Glasgow drei Strafstöße, zwei nach Handspielen. Nur eine Hand-Entscheidung traf sie nach einem On-Field-Review. Es war Frapparts zweite Champions-League-Partie, sie leitete über 50 Ligue-1-Partien sowie 2019 den UEFA-Supercup zwischen Liverpool und Chelsea.

Man darf nun sehr gespannt sein, welche und wie viele WM-Partien FIFA-Schiedsrichter-Chef Pierluigi Collina den drei Frauen anvertrauen wird. Bei 36 Referees aus 32 Nationen – nur Frankreich, England, Argentinien und Brasilien sind doppelt vertreten – und nur 64 Spielen ist das Gedränge groß. Interessant sind die Ansetzungen auch aus deutscher Sicht. Wann und wie oft kommt Daniel Siebert zum Einsatz nach seiner erfolgreichen Überraschungspremiere bei der EM 2021? Neben der guten Leitung der Gruppenspiele Schottland gegen Tschechien und Schweden gegen Slowakei durfte der inzwischen 38-Jährige als Neuling gleich in der K.-o.-Runde ran und machte auch beim dänischen Achtelfinalsieg gegen Wales eine solide Figur.

Trotzdem wurde Siebert von Felix Brych überstrahlt, der mit fünf EM-Einsätzen einen Rekord aufstellte. Nach seinem vierten großen Turnier beendete der Münchner zum Jahresende 2021 allerdings seine internationale Karriere. Nun ist Siebert, der bis zur EM in Teilzeit Sport und Geografie unterrichtete, die deutsche Nummer 1 auf internationaler Ebene. Eine

Hat es international leichter als national: Daniel Siebert ist hier die deutsche Nummer 1.

erstaunliche Entwicklung, war der Berliner doch im Frühjahr 2021 noch die 5. Die UEFA-Verantwortlichen waren allerdings so überzeugt von ihm, dass sie ihn die drei anderen deutschen Elite-Referees Deniz Aytekin, Felix Zwayer und Tobias Stieler rechts überholen ließen.

Die EM-Nominierung kam für Siebert, seit 2014 FIFA-Schiri und nun bei über 140 Bundesliga-Partien, aus dem Nichts. Kurz vor dem Turnier nahm er noch Abiturprüfungen ab, während der EM hatte er Glück, zwischen zwei Einsätzen die Geburt seines ersten Kindes in Berlin nicht zu verpassen. Seitdem lässt er den Lehrerjob ruhen, um sich auf die Schiri-Aufgaben zu konzentrieren und viel Zeit für die Familie zu haben. Ein Geschwisterchen der kleinen Tochter ist unterwegs, Geburtstermin ist aber diesmal weit nach Ende des Turniers. Dass eine WM wiederum schnell im Frust enden kann, erfuhr Brych 2018. Obwohl er mit doppelter Turniererfahrung und als Weltschiedsrichter 2017 nach Russland reiste, musste er nach einer umstrittenen Entscheidung im Spiel Serbien gegen die Schweiz (1:2), der eine mediale serbische Hetzjagd folgte, direkt wieder heim, obwohl auch die deutsche Mannschaft ausgeschieden war.

Siebert dürfte gewarnt sein, zumal er noch im Begriff ist, sich auf dem allerhöchsten Niveau zu etablieren. Binnen zwei Jahren wurden ihm eine Menge wichtige Spiele anvertraut: das Nations-League-Halbfinale Belgien gegen Frankreich, Königklassen-Hits wie Inter gegen Real, Atletico gegen Liverpool oder das WM-Play-off-Match zwischen Portugal und der Türkei. Mental sei er „für die ganz großen Sachen“ noch nicht vorbereitet gewesen, räumte er in der *Schiedsrichterzeitung* des DFB ein, „ich musste erst lernen, mit dem großen Leistungsdruck auf europäischem Top-Niveau umzugehen“. National muss er sich eine große Lobby erst noch erarbeiten, da steht er im Schatten des beliebten Aytekin, der auf FIFA-Ebene auch aufgehört hat, sowie von Brych.

In Katar gehört nun Siebert die Bühne. Gute Erfahrungen hat der auch wegen seiner Spieler-Erfahrung (Junioren-Berlinliga und Verbandsliga) mit gutem Gespür ausgestattete Ex-Stürmer im Emirat bereits gesammelt. Beim FIFA Arab Cup, der WM-Generalprobe vor einem Jahr, durfte er das Finale Tunesien gegen Algerien leiten. Damals wie bei der WM an seiner Seite: seine langjährigen Assistenten Rafael Foltyn und Jan Seidel. Komplettiert wird die DFB-Delegation durch die VAR Marco Fritz und Bastian Dankert, die erstmals bei einem großen Turnier die halbautomatische Abseitstechnologie nutzen. Sie alle sind auf bestmögliche Leistungen fokussiert, werden sicher aber auch die Auftritte der neuen Kolleginnen verfolgen. **CARSTEN SCHRÖTER-LORENZ**

LISTE DER UNPARTEIISCHEN

Das größte Team der WM: 129 sind die Auserwählten

EUROPA

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Stephanie Frappart (Frankreich)	
Istvan Kovacs (Rumänien)	
Danny Makkelie (Niederlande)	
Szymon Marciniak (Polen)	2018/2
Antonio Mateu Lahoz (Spanien)	2018/2
Michael Oliver (England)	
Daniele Orsato (Italien)	
Daniel Siebert (Deutschland)	
Anthony Taylor (England)	
Clement Turpin (Frankreich)	2018/2
Slavko Vincic (Slowenien)	

Assistenten

Artene, Marinescu (Rumänien)
Bennett, Beswick, Burt, Nunn (England)
Carbone, Giallatini (Italien)
Cebrian, Diaz Perez del Palomar (Spanien)
Danos, Gringore (Frankreich)
de Vries, Steegstra (Niederlande)
Foltyn, Seidel (Deutschland)
Klancnik, Kovacic (Slowenien)
Listkiewicz, Sokolnicki (Polen)

SÜDAMERIKA

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Raphael Claus (Brasilien)	
Andres Matias Matonte Cabrera (Uruguay)	
Kevin Ortega (Peru)	
Fernando Rapallini (Argentinien)	
Wilton Sampaio (Brasilien)	
Facundo Tello (Argentinien)	
Jesus Valenzuela (Venezuela)	

Assistenten

Back, Boschilia, Figueiredo, Pires, Simon (Brasilien)
Belatti, Bonfa, Brailovsky, Chade (Argentinien)
Moreno, Urrego (Venezuela)
Orue, Sanchez (Peru)
Soppi, Taran (Uruguay)

NORD-/MITTELAMERIKA

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Ivan Barton (El Salvador)	
Ismail Elfath (USA)	
Mario Escobar (Guatemala)	
Said Martinez (Honduras)	
Cesar Ramos (Mexiko)	

Assistenten

Atkins, Nesbitt, Parker (USA)
Diaz Medina, Hernandez, Morin (Mexiko)
Feliz (Dominikanische Republik)
Lopez (Honduras)
Mora (Costa Rica)
Moran (El Salvador)
Wales (Trinidad & Tobago)
Zeegelaar (Surinam)

AFRIKA

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Bakary Gassama (Gambia)	2014-18/2
Mustapha Ghorbal (Algerien)	
Victor Gomes (Südafrika)	
Salima Mukansanga (Ruanda)	
Maguette Ndiaye (Senegal)	
Janny Sikazwe (Sambia)	2018/2

Assistenten

Abouelregal (Ägypten)
Camara, Samba (Senegal)
dos Santos (Angola)
Etchiali, Gourari (Algerien)
Marengule (Mosambik)
Phatsoane (Lesotho)
Siwela (Südafrika)

ASIEN

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Abdulrahman Al Jassim (Katar)	
Christopher Beath (Australien)	
Alireza Faghani (Iran)	2018/4
Ning Ma (China)	
Mohammed Abd. Mohamed (VAE)	2018/1
Yoshimi Yamashita (Japan)	

Assistenten

Abolfazli, Mansouri (Iran)
Al Marri, Almaqaleh (Katar)
Alhammadi, Almahri (VAE)
Beecham, Shchetinin (Australien)
Cao, Shi (China)
Noupue (Kamerun)

OZEANIEN

Schiedsrichter/in	WM/Spiele
Matthew Conger (Neuseeland)	2018/1

Assistenten

Makasini (Tonga)
Rule (Neuseeland)

VIDEO-Assistenten

Abdulla Al Marri (Katar)
Julio Bascunan (Chile)
Muhammad Bin Jahari (Singapur)
Jerome Brisard (Frankreich)
Bastian Dankert (Deutschland)
Ricardo de Burgos (Spanien)
Shaun Evans (Australien)
Drew Fischer (Kanada)
Marco Fritz (Deutschland)
Nicolas Gallo (Kolumbien)
Leodan Gonzalez (Uruguay)
Fernando Guerrero (Mexiko)
Alejandro Hernandez Hernandez (Spanien)
Massimiliano Irrati (Italien)
Redouane Jiyed (Marokko)
Tomasz Kwiatkowski (Polen)
Juan Martinez Munuera (Spanien)
Benoit Millot (Frankreich)
Juan Soto (Venezuela)
Paolo Valeri (Italien)
Paul van Boekel (Niederlande)
Mauro Vigliano (Argentinien)
Armando Villarreal (USA)
Adil Zourak (Marokko)

Foto: Getty Images (3), imago images

Foto: picture-alliance

Die Bank von England: 26 Spieler dürfen die Teams in diesem Jahr mit zur Endrunde nehmen. Vorher waren es nur 23. Da braucht es Platz …

Drei Optionen mehr

Wo eine WM ist, da gibt es auch ein REGLEMENT: Auf 67 Seiten steht, was dort stehen muss, auch wenn einem nicht alles logisch erscheint.

Jeder Stadionbesucher kennt das Problem. Die Spielzeit von 90 Minuten ist schon abgelaufen und die Uhr im Stadion längst stehen geblieben. Müsste nicht auch die Nachspielzeit langsam mal vorbei sein? Oder ist doch noch eine Minute zu spielen? Auch bei der WM in Katar wird sich das Publikum diese Fragen stellen, es bleibt im Gegensatz zu den Zuschauern an den Fernsehbildschirmen im Unklaren. Die FIFA möchte das so. Auf Stadionuhren darf die gespielte Zeit nur unter der Bedingung angezeigt werden, „dass sie am Ende der offiziellen Spielzeit jeder Halbzeit angehalten werden". Nachzulesen ist das auf Seite 27 des Reglements dieser Fußball-Weltmeisterschaft.

Nicht nur in diesem Fall ist die dahintersteckende Logik nicht direkt ersichtlich. Weist ein Stadion etwa ein Dach auf, darf das wegen „Verschlechterung der Wetterverhältnisse" auch während des Spiels geschlossen werden. Dann bleibt es aber zu, ein Zurück gibt es nicht mehr, mag die Sonne noch so strahlen. Ob sich die Organisatoren im Al-Janoub Stadium südlich von Doha – der einzigen Arena mit verschließbarem Dach – angesichts von im Jahresschnitt nur 0,4 Regentagen pro Monat überhaupt mit diesem Thema beschäftigen müssen, darf wiederum auch bezweifelt werden. Vielleicht versteht man in Katar unter schlechtem Wetter aber auch etwas anderes – eben viel zu heiß. Ob die Definition „Verschlechterung der Wetterverhältnisse" diesen Fall abdeckt und das Schließen des Dachs auch dann genehmigt ist, lässt das Reglement bemerkenswerterweise offen. Denn sonst ist auf den ersten Blick wirklich alles geregelt.

Im Ernst: Auf den insgesamt 67 Seiten sind in erster Linie alle wichtigen und notwendigen Dinge recht nüchtern beschrieben, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Von der exakten Größe des Spielfelds (105 Meter lang, 68 Meter breit) über die Strafzahlung, sollte ein Verband sich doch noch für einen Boykott entscheiden und die Teilnahme an der Endrunde absagen (500 000 Schweizer Franken), hat sich im Vergleich zur Austragung 2018 in Russland nichts geändert.

> Das **Dach** darf geschlossen, aber nicht mehr geöffnet werden.

Doch eine wichtige Sache ist neu: Das Aufgebot jeder Nation darf in diesem Jahr bis zu 26 Spieler, darunter drei Torhüter, betragen – drei Optionen mehr für jeden Nationaltrainer. Das Prozedere bezüglich Nachnominierungen bleibt davon unberührt. Ein Spieler darf nur ersetzt werden, wenn er sich bis 24 Stunden vor dem ersten Spiel seiner Mannschaft eine schwere Verletzung zuzieht oder schwer erkrankt.

MORITZ KREILINGER

WICHTIGE FRAGEN

Die ersten beiden Teams jeder Gruppe ziehen ins Achtelfinale ein. Nach welchen Kriterien wird die Platzierung ermittelt?

a) Anzahl Punkte aus allen Gruppenspielen
b) Tordifferenz aus allen Gruppenspielen
c) Anzahl der in allen Gruppenspielen erzielten Tore
d) Anzahl Punkte aus den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams
e) Tordifferenz aus den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams
f) Anzahl der in den Direktbegegnungen der punktgleichen Teams erzielten Tore
g) Anzahl Punkte aus der Teamverhaltenswertung, ermittelt anhand der Anzahl Gelber und Roter Karten
h) Losentscheid

Wie geht es in der K.-o.-Phase bei einem Remis weiter?

Es folgt eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten. Steht dann immer noch kein Sieger fest, gibt es ein Elfmeterschießen.

Wann ist ein Spieler fürs nächste Match gesperrt?

Eine Rote Karte zieht eine Sperre von mindestens einem Spiel nach sich. Sieht ein Spieler Gelb-Rot oder in zwei Spielen Gelb, muss er einmal aussetzen. Ausnahme: Nach dem Viertelfinale werden einzelne Karten annulliert, um Gelbsperren im Finale auszuschließen.

Wie viele Wechsel dürfen vorgenommen werden?

Fünf Wechsel, beschränkt auf drei Spielunterbrechungen, sind zugelassen – jetzt auch bei der WM. In einer Verlängerung darf ein sechster Wechsel in einer weiteren Unterbrechung erfolgen. Wechsel, die in der Halbzeit sowie zwischen dem Ende der regulären Spielzeit und der Verlängerung vorgenommen werden, zählen nicht als Spielunterbrechung.

Komm zum kicker

ABO EMPFEHLEN – PRÄMIE KASSIEREN!

Empfiehl jetzt ein kicker-Abo und sichere dir als Geschenk einen MediaMarkt-Gutschein!

Nur zur WM: 150,- €

* Einlösbar in deinem MediaMarkt vor Ort oder im Online-Shop

Die Vorteile für den neuen Leser:

- 12 Monate lesen für nur 20,70 € im Monat
- 15% weniger zahlen als am Kiosk
- 15% Rabatt im kicker Shop

Jetzt bestellen:
kicker.de/wm-lwl
oder +49 (0)911 216 2222

Die Zeit der Experten

Diese WM wird ein Duell zwischen Magenta TV und ARD/ZDF. Die SENDER setzen auf große Teams und wollen auch auf Katar blicken.

Weihnachtsmarkt statt Biergarten, Sofa statt Public Viewing, Kuscheldecke statt T-Shirt: Das TV-Erlebnis „WM 2022“ wird im deutschen Winter wohl komplett anders als bei vorherigen Sommerturnieren. Eine Herausforderung auch für die übertragenden Sender. Was haben sie zu bieten? Der Pay-TV-Anbieter Magenta TV zeigt alle 64 Spiele live, 16 davon exklusiv. ARD und ZDF teilen sich 48 Begegnungen.

Magenta TV setzt auf ein hochmodernes Studio und ein Expertennetzwerk für nahezu jeden Themenbereich: Aus einem Hybridstudio in Ismaning werden die Zuschauer virtuell vor die Skyline der katarischen Hauptstadt Doha und vor alle Stadien und an alle Standorte der WM versetzt. Bis zu 14 Stunden pro Tag wird gesendet – auf drei Kanälen in UHD-Qualität: Experten wie Ex-Nationalspieler Michael Ballack, Hertha-Geschäftsführer Fredi Bobic und die ehemalige Nationalspielerin Tabea Kemme stehen dem Moderatorenteam um Anchorman Johannes B. Kerner Rede und Antwort.

Ergänzt wird das Team um die ehemaligen Bayern-Spieler Javi Martinez und Martin Demichelis sowie den Gladbacher Lars Stindl. Javi Martinez, Welt- und Europameister mit Spanien, spielt seit 2021 im WM-Gastgeberland bei Qatar SC und gilt im Magenta-TV-Team somit auch als der Katar-Fachmann. Demichelis, Vize-Weltmeister 2014 mit Argentinien, zehrt als Experte unter anderem von seinen Erfahrungen in Spanien beim FC Malaga und England bei Manchester City. Stindl, Confed-Cup-Sieger mit Deutschland 2017, wird seine Perspektiven als aktiver Spieler an das Publikum weitergeben können. Für taktische Analysen stehen in der Magenta-TV-Crew der ehemalige Bundesligatrainer Manuel Baum und Tobias Schweinsteiger bereit, Bruder des Weltmeisters Bastian und aktuell Cheftrainer beim VfL Osnabrück. Bei strittigen Spielsituationen liefert Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich die Expertise. Das Kommentatoren-Team wird von Wolff Fuss angeführt.

ARD und ZDF arbeiten im Bereich der Produktion eng zusammen. Beide Sender haben ein gemeinsames Studio auf dem Mainzer Lerchenberg: eine temporär errichtete, rund 900 Quadratmeter große Leichtbau-Arena. Im Ersten führt Alexander Bommes zusammen mit einem Expertenteam bestehend aus Nationaltorhüterin Almuth Schult, Weltmeister Sami Khedira sowie Ex-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger durch die Übertragungen. Das „Spiel des Tages“ präsentieren Esther Sedlaczek und Bastian Schweinsteiger. Die ARD überträgt unter anderem das Finale, das von Tom Bartels kommentiert wird. Vielleicht ein gutes Omen? Bartels war schon beim triumphalen Endspiel 2014 in Brasilien („Mach ihn! Er macht ihn!“) jubelnd im Einsatz.

Beim ZDF wird neben den beiden Hauptmoderatoren Katrin Müller-Hohenstein und Jochen Breyer ein vierköpfiges Expertenteam zum Einsatz kommen: Per Mertesacker (Weltmeister 2014 und Leiter der Arsenal-Fußballakademie), Christoph Kramer (Weltmeister 2014 und Profi bei Borussia Mönchengladbach), Unterhaching-Trainer und Ex-Nationalspieler Sandro Wagner sowie Frauen-Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg. Das Zweite zeigt unter anderem das Eröffnungsspiel zwischen Katar und Ecuador, das von Bela Rethy kommentiert wird – Katar wird für den 65-Jährigen das letzte große Turnier als Kommentator.

Angesichts angekündigter Filmverbote und Zensuren bei der Endrunde in Katar haben alle drei Sender im Vorfeld des Turniers wiederholt versichert, neben dem Sport auch über die Zustände im Land, etwa die unfassbaren Arbeitsbedingungen oder auch die diskriminierenden Gesetze gegen Minderheiten, kritisch und hintergründig zu berichten. WILLIAM HARRISON

Miro!

Keine WM ohne BALL, POKAL und MASKOTTCHEN: Hier kommt ein Überblick, auch über die Rekordlisten, wo Klose König und Vize ist.

Talent aus einem fernen Universum

La'eeb heißt das **Maskottchen**, was so viel bedeutet wie supertalentierter Spieler. Es soll aus einem Paralleluniversum stammen, in dem alle Maskottchen leben, wo Ideen und Kreativität die Grundlage für die Charaktere bilden, die in den Köpfen aller existieren.

Jubelnde Fußballer aus Italien

Der **Pokal** ist in Italien entstanden. Er wurde 1971 von Silvio Gazzaniga entworfen, der Freude und Frieden vermitteln wollte. Zwei jubelnde Fußballer halten die Weltkugel in die Höhe. Der Cup ist 36,8 Zentimeter hoch und 6,1 Kilo schwer. Knapp fünf Kilo Gold wurden verarbeitet.

REKORD-TORSCHÜTZEN

Müller lauert mit 10 Treffern

Miro Klose ist seit 2014 top. Sein Weltmeister-Kollege Thomas Müller (10 Tore) ist der beste noch Aktive.

Tore	Name	Land	Zeitraum
16	Miroslav Klose	Deutschland	2002 – 2014
15	Ronaldo	Brasilien	1998 – 2006
14	Gerd Müller	Deutschland	1970 – 1974
13	Just Fontaine	Frankreich	1958
12	Pelé	Brasilien	1958 – 1970

REKORD-SPIELER

Messi braucht das Finale

Lothar Matthäus ist top, doch Lionel Messi fehlen sechs Partien, um gleichzuziehen. Sieben sind 2022 möglich.

Spiele	Name	Land	Zeitraum
25	Lothar Matthäus	Deutschland	1982 – 1998
24	Miroslav Klose	Deutschland	2002 – 2014
23	Paolo Maldini	Italien	1990 – 2002
21	Diego Maradona	Argentinien	1982 – 1994
21	Uwe Seeler	Deutschland	1958 – 1970
21	Wladyslaw Zmuda	Polen	1974 – 1986

Ein Winter-Modell aus Herzogenaurach

Al-Rihla heißt der **Ball**, was Reise bedeutet. Er ist in Dreiecks-ähnliche Formen unterteilt. Da die Endrunde im Winter stattfindet, gibt es auch einen in Orange. Adidas stellt seit 1970 den Ball. Dieser soll besonders schnell und präzise fliegen.

REKORD-TRAINER

Der nächste Deutsche: Schön bleibt unerreicht

Helmut Schön wird auch nach der WM 2022 bei den Trainern vorne bleiben. Joachim Löw (17 Einsätze) verpasste durch das Vorrunden-Aus 2018 den möglichen Einzug in die Top 5.

Spiele	Trainer	Länder	Zeitraum
25	Helmut Schön	Deutschland	1966 – 1978
23	Carlos Alberto Parreira	Kuwait, VAE, Brasilien, Saudi-Arabien, Südafrika	1982 – 2010
21	Luiz Felipe Scolari	Brasilien, Portugal	2002 – 2014
20	Bora Milutinovic	Mexiko, Costa Rica, USA, Nigeria, China	1986 – 2002
20	Oscar Tabarez	Uruguay	1990 – 2018
20	Mario Zagallo	Brasilien	1970 – 1998

Fotos: picture-alliance

DAS WM-SONDERHEFT GRATIS FÜR UNTERWEGS

kicker

CODE: WM2022

EIN CODE FÜR ALLE FÄLLE

Das WM-Sonderheft für Smartphone oder Tablet

+

So funktioniert's:

- Lade dir die kostenlose App „kicker eMagazine" im Google Play Store (Android) oder im App Store (Apple) herunter.
- Öffne die App und wähle das WM-Sonderheft 2022 aus.
- Klicke auf „Ausgabe kaufen" und gib im Anschluss den Code **WM2022** ein.

Nun kannst du das WM-Sonderheft bequem unterwegs lesen.

Solltest du das eMagazine am PC lesen wollen, kontaktiere uns bitte telefonisch unter +49 (0) 911-216 2222 oder schreibe eine E-Mail an leserservice@kicker.de.

15% RABATT AUF DEIN WM-TRIKOT

Sichere dir dein WM-Trikot zum Vorteilspreis!

Auch auf bereits reduzierte Trikots

Mit allen original DFB-Flocks

ALLE WEITEREN TRIKOTS IM KICKER SHOP UNTER KICKER.DE/WM2022

1) adidas DFB Deutschland Trikot Home WM (10239503)
2) adidas DFB Deutschland Trikot Away WM (10239494)
3) Nike Brasilien Trikot Home WM (10241940)
4) Nike Frankreich Trikot Home WM (10241957)

So funktioniert's:

- Gehe auf www.kicker.de/wm2022
- Such dir dein Lieblingstrikot der WM 2022 aus.
- Der Gutscheincode gilt für Trikots aller WM Teilnehmer
- Gib den Rabattcode **WM2022** im Warenkorb ein.
- Der Rabattwert in Höhe von 15% wird dann automatisch vom Shop-Preis abgezogen.
- Der Gutschein ist bis zum 31.01.23 gültig. Der Rabatt gilt nur auf das Trikot, nicht auf den Flock.

Solltest du Fragen haben, kontaktiere uns bitte telefonisch unter der Nummer +49 (0) 7951 9645 110 oder schreibe eine E-Mail an kicker@kicker-onlineshop.de und wir helfen dir gerne weiter.

*Code gültig bis 31.01.2023 und einmalig für ein Trikot einlösbar. Rabatt wird bei der Eingabe des Codes im Warenkorb vom aktuellen Shop-Preis abgezogen. Anwendbar nur für Trikots der WM-Teilnehmer 2022. Gutschein nicht mit anderen Aktionen oder Rabattgutscheinen kombinierbar. Kostenlose Lieferung innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.

Immer wieder schön, auf ALLE ENDRUNDEN zu schauen: Das erste Finale endet mit 4:2 – genau wie das jüngste vor vier Jahren.

Von Schnee bis Mbappé: Die Geschichten der WM

1930

13. – 30. 7. (Uruguay)

Bei Schneetreiben wird vor der traurigen Kulisse von 500 Zuschauern am 13. Juli 1930 das erste WM-Spiel angepfiffen. Frankreich besiegt Mexiko 4:1, und Lucien Laurent erzielt in der 19. Minute das erste Tor. Im Finale schlägt Gastgeber Uruguay den Nachbarn Argentinien 4:2. Das kommt überraschend, denn die Gauchos sind bis dahin torreich durchs Turnier gefegt. Ein deutsches Team ist nicht am Start.

Gruppe A

Frankreich – Mexiko			4:1
Argentinien – Frankreich			1:0
Chile – Mexiko			3:0
Chile – Frankreich			1:0
Argentinien – Mexiko			6:3
Argentinien – Chile			3:1
1. Argentinien	3	10:4	6
2. Chile	3	5:3	4
3. Frankreich	3	4:3	2
4. Mexiko	3	4:13	0

Gruppe B

Jugoslawien – Brasilien			2:1
Jugoslawien – Bolivien			4:0
Brasilien – Bolivien			4:0
1. Jugoslawien	2	6:1	4
2. Brasilien	2	5:2	2
3. Bolivien	2	0:8	0

Gruppe C

Rumänien – Peru			3:1
Uruguay – Peru			1:0
Uruguay – Rumänien			4:0
1. Uruguay	2	5:0	4
2. Rumänien	2	3:5	2
3. Peru	2	1:4	0

Gruppe D

USA – Belgien			3:0
USA – Paraguay			3:0
Paraguay – Belgien			1:0
1. USA	2	6:0	4
2. Paraguay	2	1:3	2
3. Belgien	2	0:4	0

Halbfinale

Argentinien – USA	6:1
Uruguay – Jugoslawien	6:1

Endspiel

am 30. Juli 1930 in Montevideo:

Uruguay – Argentinien	4:2 (1:2)

Der Ausgleich: Uruguays Pedro Cea erzielt im ersten WM-Endspiel gegen Argentinien 1930 das 2:2. Keeper Juan Botasso streckt sich vergeblich.

1934

27. 5. – 10. 6. (Italien)

Die Teilnehmerzahl steigt von 13 auf 16 Teams, und erstmals ist eine deutsche Mannschaft dabei. Erneut geht der Titel an den Gastgeber. Die Squadra Azzurra besiegt im Finale die Tschechoslowakei 2:1 nach Verlängerung. Bis heute werden Schiedsrichterentscheidungen zugunsten Italiens im Viertel- und Halbfinale beklagt. Der DFB wird nach einem 3:2 über Österreich im kleinen Finale überraschend Dritter.

Achtelfinale

Brasilien – Spanien	1:3
Italien – USA	7:1
Österreich – Frankreich	n. V. 3:2
Niederlande – Schweiz	2:3
Belgien – **Deutschland**	2:5
Argentinien – Schweden	2:3
Ungarn – Ägypten	4:2
Tschechoslowakei – Rumänien	2:1

Viertelfinale

Italien – Spanien	n. V. 1:1
Italien – Spanien	1:0
Österreich – Ungarn	2:1
Schweden – **Deutschland**	1:2
Tschechoslowakei – Schweiz	3:2

Halbfinale

Italien – Österreich	1:0
Tschechoslowakei – **Deutschland**	3:1

Spiel um Platz 3

Österreich – **Deutschland**	2:3 (1:3)

Endspiel

am 10. Juni 1934 in Rom:

Italien – Tschechoslowakei	n. V. 2:1 (1:1, 0:0)

1938

4. – 19. 6. (Frankreich)

Italien gelingt souverän die erste Titelverteidigung. Vittorio Pozzo holt als bis heute einziger Trainer den zweiten Titel. Da die WM erneut in Europa stattfindet, reisen aus Südamerika nur die Brasilianer an. Im DFB-Team wirken auch Österreicher mit, doch die Schweiz ist im Achtelfinale stärker.

Achtelfinale

Brasilien – Polen	n. V. 6:5
Italien – Norwegen	n. V. 2:1
Frankreich – Belgien	3:1
Schweiz – **Deutschland**	n. V. 1:1
Schweiz – **Deutschland**	4:2
Ungarn – Niederländisch Indien	6:0
Kuba – Rumänien	n. V. 3:3
Kuba – Rumänien	2:1
Tschechoslowakei – Niederlande	n. V. 3:0

Schweden kam kampflos weiter, da Österreich kein souveräner Staat mehr war.

Viertelfinale

Brasilien – Tschechoslowakei	n. V. 1:1
Brasilien – Tschechoslowakei	2:1
Frankreich – Italien	1:3
Ungarn – Schweiz	2:0
Kuba – Schweden	0:8

Halbfinale

Italien – Brasilien	2:1
Ungarn – Schweden	5:1

Spiel um Platz 3

Brasilien – Schweden	4:2 (1:2)

Endspiel

am 19. Juni 1938 in Paris:

Italien – Ungarn	4:2 (3:1)

1950

24. 6. – 16. 7. (Brasilien)

Obwohl es in der Finalrunde zum einzigen Mal keine K.-o.-Spiele gibt, erlebt die Welt eine Art Endspiel. Brasilien benötigt im letzten Match gegen Uruguay ein Remis. In Rio tritt der Gastgeber vor 173 850 Fans in Weiß an und unterliegt trotz einer 1:0-Führung. Nie mehr waren bei einem Spiel so viele Zuschauer, nie mehr spielte die Selecao in weißer Kluft.

Gruppe A

Brasilien – Mexiko			4:0
Jugoslawien – Schweiz			3:0
Brasilien – Schweiz			2:2
Jugoslawien – Mexiko			4:1
Brasilien – Jugoslawien			2:0
Schweiz – Mexiko			2:1
1. Brasilien	3	8:2	5
2. Jugoslawien	3	7:3	4
3. Schweiz	3	4:6	3
4. Mexiko	3	2:10	0

Gruppe B

Spanien – USA			3:1
England – Chile			2:0
Spanien – Chile			2:0
England – USA			0:1
England – Spanien			0:1
Chile – USA			5:2
1. Spanien	3	6:1	6
2. England	3	2:2	2
3. Chile	3	5:6	2
4. USA	3	4:8	2

Gruppe C

Italien – Schweden			2:3
Schweden – Paraguay			2:2
Italien – Paraguay			2:0
1. Schweden	2	5:4	3
2. Italien	2	4:3	2
3. Paraguay	2	2:4	1

Gruppe D

Uruguay – Bolivien	8:0

Finalrunde

Brasilien – Schweden			7:1
Uruguay – Spanien			2:2
Brasilien – Spanien			6:1
Uruguay – Schweden			3:2
Schweden – Spanien			3:1
Brasilien – Uruguay			1:2
1. Uruguay	3	7:5	5
2. Brasilien	3	14:4	4
3. Schweden	3	6:11	2
4. Spanien	3	4:11	1

Foto: picture-alliance

1954

16. 6. – 4. 7. (Schweiz)

„Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt …“ Diese legendären Worte des Radiokommentators Herbert Zimmermann sind unvergessen. Seine Bezeichnung von Toni Turek als „Fußballgott“ führt sogar zu politischen Verwicklungen. Zimmermann muss sich später dafür entschuldigen. Deutschland besiegt Ungarn, dem man in der Vorrunde noch 3:8 unterlag, in Wankdorf mit 3:2 und wird erstmals Weltmeister.

Gruppe A

Frankreich – Jugoslawien	0:1
Brasilien – Mexiko	5:0
Frankreich – Mexiko	3:2
Brasilien – Jugoslawien	n. V. 1:1

1. Brasilien	2	6:1	3
2. Jugoslawien	2	2:1	3
3. Frankreich	2	3:3	2
4. Mexiko	2	2:8	0

Gruppe B

Türkei – **Deutschland**	1:4
Ungarn – Südkorea	9:0
Ungarn – **Deutschland**	8:3
Türkei – Südkorea	7:0

1. Ungarn	2	17:3	4
2. **Deutschland**	2	7:9	2
3. Türkei	2	8:4	2
4. Südkorea	2	0:16	0

Entscheidungsspiel um Platz 2

Türkei – **Deutschland**	2:7

Gruppe C

Uruguay – Tschechoslowakei	2:0
Österreich – Schottland	1:0
Uruguay – Schottland	7:0
Österreich – Tschechoslowakei	5:0

1. Uruguay	2	9:0	4
2. Österreich	2	6:0	4
3. Tschechoslowakei	2	0:7	0
4. Schottland	2	0:8	0

Gruppe D

Schweiz – Italien	2:1
England – Belgien	n. V. 4:4
Italien – Belgien	4:1
Schweiz – England	0:2

1. England	2	6:4	3
2. Schweiz	2	2:3	2
3. Italien	2	5:3	2
4. Belgien	2	5:8	1

Entscheidungsspiel um Platz 2

Schweiz – Italien	4:1

Viertelfinale

Jugoslawien – **Deutschland**	0:2
England – Uruguay	2:4
Ungarn – Brasilien	4:2
Schweiz – Österreich	5:7

Halbfinale

Österreich – **Deutschland**	1:6
Ungarn – Uruguay	n. V. 4:2

Spiel um Platz 3

Österreich – Uruguay	3:1 (1:1)

Endspiel

am 4. Juli 1954 in Bern:

Ungarn – **Deutschland**	2:3 (2:2)

1958

8. – 29. 6. (Schweden)

1958 geht der Stern von Edson Arantes do Nascimento – genannt Pelé – auf. Als 17-Jähriger feiert er im dritten Gruppenspiel gegen die Sowjetunion sein WM-Debüt, erzielt im Viertelfinale gegen Wales sein erstes WM-Tor und wird mit sechs Treffern Top-Torjäger des Weltmeisters. Im torreichsten Finale der WM-Historie überrollt Brasilien Gastgeber Schweden mit 5:2. Deutschland scheitert im Halbfinale an Hamrin, Liedholm und Co., unterliegt Frankreich im kleinen Finale mit 3:6.

Gruppe A

Argentinien – **Deutschland**	1:3
Tschechoslowakei – Nordirland	0:1
Nordirland – Argentinien	1:3
Tschechoslowakei – **Deutschland**	2:2
Tschechoslowakei – Argentinien	6:1
Nordirland – **Deutschland**	2:2

1. **Deutschland**	3	7:5	4
2. Nordirland	3	4:5	3
3. Tschechoslowakei	3	8:4	3
4. Argentinien	3	5:10	2

Entscheidungsspiel um Platz 2

Nordirland – Tschechoslowakei	n. V. 2:1

Gruppe B

Jugoslawien – Schottland	1:1
Frankreich – Paraguay	7:3
Frankreich – Jugoslawien	2:3
Paraguay – Schottland	3:2
Jugoslawien – Paraguay	3:3
Frankreich – Schottland	2:1

1. Frankreich	3	11:7	4
2. Jugoslawien	3	7:6	4
3. Paraguay	3	9:12	3
4. Schottland	3	4:6	1

Gruppe C

Schweden – Mexiko	3:0
Ungarn – Wales	1:1
Wales – Mexiko	1:1
Schweden – Ungarn	2:1
Schweden – Wales	0:0
Ungarn – Mexiko	4:0

1. Schweden	3	5:1	5
2. Wales	3	2:2	3
3. Ungarn	3	6:3	3
4. Mexiko	3	1:8	1

Entscheidungsspiel um Platz 2

Wales – Ungarn	2:1

Gruppe D

Sowjetunion – England	2:2
Brasilien – Österreich	3:0
Brasilien – England	0:0
Sowjetunion – Österreich	2:0
England – Österreich	2:2
Brasilien – Sowjetunion	2:0

1. Brasilien	3	5:0	5
2. Sowjetunion	3	4:4	3
3. England	3	4:4	3
4. Österreich	3	2:7	1

Entscheidungsspiel um Platz 2

Sowjetunion – England	1:0

Viertelfinale

Brasilien – Wales	1:0
Frankreich – Nordirland	4:0
Jugoslawien – **Deutschland**	0:1
Schweden – Sowjetunion	2:0

Halbfinale

Brasilien – Frankreich	5:2
Schweden – **Deutschland**	3:1

Spiel um Platz 3

Frankreich – **Deutschland**	6:3 (3:1)

Endspiel

am 29. Juni 1958 in Solna:

Schweden – Brasilien	2:5 (1:2)

1962

30. 5. – 17. 6. (Chile)

Härte und Defensive dominieren. Pelé muss schon in der Vorrunde gegen die Tschechoslowakei mit einem Muskelfaserriss die Segel streichen. Höhepunkt ist der „Boxkampf“ zwischen Italien und Chile – dem brutalsten WM-Spiel aller Zeiten. Selbst die Polizei greift dabei ein. Am Ende verteidigt Brasilien den Titel mit einem 3:1 über die CSSR. Für Deutschland endet das Turnier mit einem 0:1 gegen Jugoslawien im Viertelfinale.

Gruppe A

Uruguay – Kolumbien	2:1
Sowjetunion – Jugoslawien	2:0
Uruguay – Jugoslawien	1:3
Sowjetunion – Kolumbien	4:4
Uruguay – Sowjetunion	1:2
Jugoslawien – Kolumbien	5:0

1. Sowjetunion	3	8:5	5
2. Jugoslawien	3	8:3	4
3. Uruguay	3	4:6	2
4. Kolumbien	3	5:11	1

Gruppe B

Chile – Schweiz	3:1
Italien – **Deutschland**	0:0
Chile – Italien	2:0
Schweiz – **Deutschland**	1:2
Chile – **Deutschland**	0:2
Italien – Schweiz	3:0

1. **Deutschland**	3	4:1	5
2. Chile	3	5:3	4
3. Italien	3	3:2	3
4. Schweiz	3	2:8	0

Gruppe C

Brasilien – Mexiko	2:0
Tschechoslowakei – Spanien	1:0
Brasilien – Tschechoslowakei	0:0
Spanien – Mexiko	1:0
Brasilien – Spanien	2:1
Tschechoslowakei – Mexiko	1:3

1. Brasilien	3	4:1	5
2. Tschechoslowakei	3	2:3	3
3. Mexiko	3	3:4	2
4. Spanien	3	2:3	2

Gruppe D

Argentinien – Bulgarien	1:0
Ungarn – England	2:1
Argentinien – England	1:3
Ungarn – Bulgarien	6:1
Argentinien – Ungarn	0:0
England – Bulgarien	0:0

1. Ungarn	3	8:2	5
2. England	3	4:3	3
3. Argentinien	3	2:3	3
4. Bulgarien	3	1:7	1

Viertelfinale

Brasilien – England	3:1
Chile – Sowjetunion	2:1
Jugoslawien – **Deutschland**	1:0
Ungarn – Tschechoslowakei	0:1

Halbfinale

Chile – Brasilien	2:4
Tschechoslowakei – Jugoslawien	3:1

Spiel um Platz 3

Chile – Jugoslawien	1:0 (0:0)

Endspiel

am 17. Juni 1962 in Santiago de Chile:

Brasilien – Tschechoslowakei	3:1 (1:1)

1966

11. – 30. 7. (England)

Beim ersten Turnier im Mutterland des Fußballs misslingt der brasilianische Titel-Hattrick. Für Pelé ist die WM mit einer Verletzung im Spiel gegen Portugal beendet. Die Three Lions besiegen Portugal um WM-Torschützenkönig Eusebio (neun Tore) im Halbfinale 2:1. Im Finale gegen Deutschland fällt es dann, das legendäre Wembley-Tor. Der Gastgeber siegt 4:2 nach Verlängerung – Geoff Hurst wird als dreifacher Torschütze geführt. Das englische Team feiert den einzigen bedeutenden internationalen Titel, die Postfachnummer der FA lautet bis heute 1966.

Gruppe A

England – Uruguay			0:0
Mexiko – Frankreich			1:1
Uruguay – Frankreich			2:1
England – Mexiko			2:0
Uruguay – Mexiko			0:0
England – Frankreich			2:0
1. England	3	4:0	5
2. Uruguay	3	2:1	4
3. Mexiko	3	1:3	2
4. Frankreich	3	2:5	1

Gruppe B

Schweiz – **Deutschland**			0:5
Argentinien – Spanien			2:1
Spanien – Schweiz			2:1
Argentinien – **Deutschland**			0:0
Argentinien – Schweiz			2:0
Spanien – **Deutschland**			1:2
1. **Deutschland**	3	7:1	5
2. Argentinien	3	4:1	5
3. Spanien	3	4:5	2
4. Schweiz	3	1:9	0

Gruppe C

Brasilien – Bulgarien			2:0
Portugal – Ungarn			3:1
Ungarn – Brasilien			3:1
Portugal – Bulgarien			3:0
Portugal – Brasilien			3:1
Ungarn – Bulgarien			3:1
1. Portugal	3	9:2	6
2. Ungarn	3	7:5	4
3. Brasilien	3	4:6	2
4. Bulgarien	3	1:8	0

Gruppe D

Sowjetunion – Nordkorea			3:0
Italien – Chile			2:0
Nordkorea – Chile			1:1
Sowjetunion – Italien			1:0
Nordkorea – Italien			1:0
Sowjetunion – Chile			2:1
1. Sowjetunion	3	6:1	6
2. Nordkorea	3	2:4	3
3. Italien	3	2:2	2
4. Chile	3	2:5	1

Viertelfinale

England – Argentinien	1:0
Portugal – Nordkorea	5:3
Uruguay – **Deutschland**	0:4
Sowjetunion – Ungarn	2:1

Halbfinale

England – Portugal	2:1
Sowjetunion – **Deutschland**	1:2

Spiel um Platz 3

Portugal – Sowjetunion	2:1 (1:1)

Endspiel

am 30. Juli 1966 in London:

England – **Deutschland**	n. V. 4:2 (2:2, 1:1)

1970

31. 5. – 21. 6. (Mexiko)

Es ist die Krönung Pelés. Als erster und bis heute einziger Spieler gewinnt er dreimal die WM – Brasilien darf den Pokal behalten. Deutschland kommt nach dem schwachen 2:1 über Marokko erst beim 5:2-Sieg über Bulgarien dank des unbändigen Stan Libuda in Schwung. Es folgt die gelungene Revanche für Wembley gegen England und das bittere Aus im Jahrhundertspiel gegen Italien – am Schluss wird's Rang 3.

Foto: picture-alliance

Der König: Pelé feiert den WM-Sieg 1970 in Mexiko. Beim 4:1 im Endspiel gegen Italien hat das Genie mit seinem vierten Turniertor das 1:0 gemacht.

Gruppe A

Mexiko – Sowjetunion			0:0
Belgien – El Salvador			3:0
Sowjetunion – Belgien			4:1
Mexiko – El Salvador			4:0
Sowjetunion – El Salvador			2:0
Mexiko – Belgien			1:0
1. Sowjetunion	3	6:1	5
2. Mexiko	3	5:0	5
3. Belgien	3	4:5	2
4. El Salvador	3	0:9	0

Gruppe B

Uruguay – Israel			2:0
Italien – Schweden			1:0
Italien – Uruguay			0:0
Schweden – Israel			1:1
Uruguay – Schweden			0:1
Italien – Israel			0:0
1. Italien	3	1:0	4
2. Uruguay	3	2:1	3
3. Schweden	3	2:2	3
4. Israel	3	1:3	2

Gruppe C

England – Rumänien			1:0
Brasilien – Tschechoslowakei			4:1
Rumänien – Tschechoslowakei			2:1
Brasilien – England			1:0
Brasilien – Rumänien			3:2
England – Tschechoslowakei			1:0
1. Brasilien	3	8:3	6
2. England	3	2:1	4
3. Rumänien	3	4:5	2
4. Tschechoslowakei	3	2:7	0

Gruppe D

Peru – Bulgarien			3:2
Marokko – **Deutschland**			1:2
Peru – Marokko			3:0
Bulgarien – **Deutschland**			2:5
Peru – **Deutschland**			1:3
Bulgarien – Marokko			1:1
1. **Deutschland**	3	10:4	6
2. Peru	3	7:5	4
3. Bulgarien	3	5:9	1
4. Marokko	3	2:6	1

Viertelfinale

Brasilien – Peru	4:2
Mexiko – Italien	1:4
England – **Deutschland**	n. V. 2:3
Sowjetunion – Uruguay	n. V. 0:1

Halbfinale

Brasilien – Uruguay	3:1
Italien – **Deutschland**	n. V. 4:3

Spiel um Platz 3

Uruguay – **Deutschland**	0:1 (0:1)

Endspiel

am 21. Juni 1970 in Mexico City:

Brasilien – Italien	4:1 (1:1)

TORE, ZUSCHAUER, TRAINER

Seit Gerd Müller traf keiner zweistellig

Jahr	Spiele	Tore	Schnitt	Zuschauer	Schnitt	Torschützenkönig (Nation)	Tore	Weltmeister-Trainer
1930	18	**70**	3,89	590 549	32 808	Stabile (Argentinien)	8	Alberto Suppici
1934	**17**	**70**	4,12	**363 000**	21 353	Nejedly (Tschechoslowakei)	5	Vittorio Pozzo
1938	18	84	4,67	375 700	**20 872**	Leonidas (Brasilien)	7	Vittorio Pozzo
1950	22	88	4,00	1 045 246	47 511	Ademir (Brasilien)	8	Juan Lopez
1954	26	140	**5,38**	768 607	29 562	Kocsis (Ungarn)	11	Sepp Herberger
1958	35	126	3,60	819 810	23 423	Fontaine (Frankreich)	**13**	Vicente Feola
1962	32	89	2,78	893 172	27 912	sechs Spieler [1]	**je 4**	Aymoré Moreira
1966	32	89	2,78	1 563 135	48 848	Eusebio (Portugal)	9	Alf Ramsey
1970	32	95	2,97	1 603 975	50 124	G. Müller (Deutschland)	10	Mario Zagallo
1974	38	97	2,55	1 865 753	49 099	Lato (Polen)	7	Helmut Schön
1978	38	102	2,68	1 545 791	40 679	**Kempes (Argentinien)**	6	Cesar Luis Menotti
1982	52	146	2,81	2 109 723	40 572	**Rossi (Italien)**	6	Enzo Bearzot
1986	52	132	2,54	2 394 031	46 039	Lineker (England)	6	Dr. Carlos Bilardo
1990	52	115	**2,21**	2 516 215	48 389	Schillaci (Italien)	6	Franz Beckenbauer
1994	52	141	2,71	**3 587 538**	**68 991**	zwei Spieler [2]	beide 6	Carlos Alberto Parreira
1998	**64**	**171**	2,67	2 785 100	43 517	Suker (Kroatien)	6	Aimé Jacquet
2002	**64**	161	2,52	2 705 197	42 269	**Ronaldo (Brasilien)**	8	Luiz Felipe Scolari
2006	**64**	147	2,30	3 359 439	52 491	Klose (Deutschland)	5	Marcello Lippi
2010	**64**	145	2,27	3 178 856	49 670	T. Müller (Deutschland) [3]	5	Vicente del Bosque
2014	**64**	**171**	2,67	3 429 873	53 592	James (Kolumbien)	6	Joachim Löw
2018	**64**	169	2,64	3 031 768	47 371	Harry Kane (England)	6	Didier Deschamps

Anmerkungen: Torschützenkönige, die mit ihrem Team in derselben Endrunde den WM-Titel gewannen, in **Fettdruck**
[1] **Garrincha, Vava (beide Brasilien)**, Sanchez (Chile), Jerkovic (Jugoslawien), Ivanov (UdSSR), Albert (Ungarn) [2] Stoichkov (Bulgarien), Salenko (Russland)
[3] Auch Sneijder (Niederlande), Villa (Spanien) und Forlan (Uruguay) erzielten fünf Tore, Müller sammelte mehr Scorerpunkte.

1974

13. 6. – 7. 7. (Deutschland)

Bei der ersten WM in Deutschland kommt es in Hamburg zum Aufeinandertreffen zwischen den Mannschaften der Bundesrepublik und der DDR. Jürgen Sparwasser erzielt in der 77. Minute den Siegtreffer für die Ostdeutschen. Anschließend rebellieren die DFB-Spieler gegen Helmut Schön und stellen in den Wasserschlachten gegen Schweden und Polen den Finaleinzug sicher. Cruyff, Neeskens und ihre holländischen Freunde werden im Münchner Finale 2:1 besiegt, Deutschland wird zum zweiten Mal Weltmeister.

Gruppe 1

Deutschland – Chile	1:0
Australien – **DDR**	0:2
Deutschland – Australien	3:0
Chile – **DDR**	1:1
Chile – Australien	0:0
Deutschland – **DDR**	0:1

1. **DDR**	3	4:1	5
2. **Deutschland**	3	4:1	4
3. Chile	3	1:2	2
4. Australien	3	0:5	1

Gruppe 2

Jugoslawien – Brasilien	0:0
Schottland – Zaire	2:0
Brasilien – Schottland	0:0
Jugoslawien – Zaire	9:0
Jugoslawien – Schottland	1:1
Brasilien – Zaire	3:0

1. Jugoslawien	3	10:1	4
2. Brasilien	3	3:0	4
3. Schottland	3	3:1	4
4. Zaire	3	0:14	0

Gruppe 3

Niederlande – Uruguay	2:0
Schweden – Bulgarien	0:0
Bulgarien – Uruguay	1:1
Niederlande – Schweden	0:0
Schweden – Uruguay	3:0
Niederlande – Bulgarien	4:1

1. Niederlande	3	6:1	5
2. Schweden	3	3:0	4
3. Bulgarien	3	2:5	2
4. Uruguay	3	1:6	1

Gruppe 4

Polen – Argentinien	3:2
Italien – Haiti	3:1
Polen – Haiti	7:0
Argentinien – Italien	1:1
Argentinien – Haiti	4:1
Polen – Italien	2:1

1. Polen	3	12:3	6
2. Argentinien	3	7:5	3
3. Italien	3	5:4	3
4. Haiti	3	2:14	0

Gruppe A

Niederlande – Argentinien	4:0
Brasilien – **DDR**	1:0
Niederlande – **DDR**	2:0
Brasilien – Argentinien	2:1
Niederlande – Brasilien	2:0
Argentinien – **DDR**	1:1

1. Niederlande	3	8:0	6
2. Brasilien	3	3:3	4
3. **DDR**	3	1:4	1
4. Argentinien	3	2:7	1

Gruppe B

Deutschland – Jugoslawien	2:0
Polen – Schweden	1:0
Polen – Jugoslawien	2:1
Deutschland – Schweden	4:2
Deutschland – Polen	1:0
Jugoslawien – Schweden	1:2

1. Deutschland	3	7:2	6
2. Polen	3	3:2	4
3. Schweden	3	4:6	2
4. Jugoslawien	3	2:6	0

Spiel um Platz 3

Polen – Brasilien 1:0 (0:0)

Endspiel

am 7. Juli 1974 in München:

Deutschland – Niederlande 2:1 (2:1)

1978

1. – 25. 6. (Argentinien)

„I werd narrisch", flippt der österreichische TV-Kommentator Edi Finger völlig aus. Zuvor hatte Hans Krankl in Cordoba das 3:2 für Österreich und damit Deutschland aus dem Turnier geschossen. Oranje zieht erneut ins Endspiel ein und unterliegt wieder dem Gastgeber – diesmal Argentinien. Mario Kempes bedankt sich für das Vertrauen von Cesar Luis Menotti mit zwei Finaltoren und wird mit sechs Treffern Torschützenkönig.

Gruppe 1

Italien – Frankreich	2:1
Argentinien – Ungarn	2:1
Italien – Ungarn	3:1
Argentinien – Frankreich	2:1
Frankreich – Ungarn	3:1
Argentinien – Italien	0:1

1. Italien	3	6:2	6
2. Argentinien	3	4:3	4
3. Frankreich	3	5:5	2
4. Ungarn	3	3:8	0

Gruppe 2

Polen – **Deutschland**	0:0
Tunesien – Mexiko	3:1
Polen – Tunesien	1:0
Mexiko – **Deutschland**	0:6
Polen – Mexiko	3:1
Tunesien – **Deutschland**	0:0

1. Polen	3	4:1	5
2. **Deutschland**	3	6:0	4
3. Tunesien	3	3:2	3
4. Mexiko	3	2:12	0

Gruppe 3

Schweden – Brasilien	1:1
Österreich – Spanien	2:1
Brasilien – Spanien	0:0
Österreich – Schweden	1:0
Brasilien – Österreich	1:0
Spanien – Schweden	1:0

1. Österreich	3	3:2	4
2. Brasilien	3	2:1	4
3. Spanien	3	2:2	3
4. Schweden	3	1:3	1

Gruppe 4

Peru – Schottland	3:1
Niederlande – Iran	3:0
Schottland – Iran	1:1
Niederlande – Peru	0:0
Schottland – Niederlande	3:2
Peru – Iran	4:1

1. Peru	3	7:2	5
2. Niederlande	3	5:3	3
3. Schottland	3	5:6	3
4. Iran	3	2:8	1

Gruppe A

Italien – **Deutschland**	0:0
Niederlande – Österreich	5:1
Italien – Österreich	1:0
Niederlande – **Deutschland**	2:2
Niederlande – Italien	2:1
Österreich – **Deutschland**	3:2

1. Niederlande	3	9:4	5
2. Italien	3	2:2	3
3. **Deutschland**	3	4:5	2
4. Österreich	3	4:8	2

Gruppe B

Argentinien – Polen	2:0
Brasilien – Peru	3:0
Argentinien – Brasilien	0:0
Polen – Peru	1:0
Brasilien – Polen	3:1
Argentinien – Peru	6:0

1. Argentinien	3	8:0	5
2. Brasilien	3	6:1	5
3. Polen	3	2:5	2
4. Peru	3	0:10	0

Spiel um Platz 3

Brasilien – Italien 2:1 (0:1)

Endspiel

am 25. Juni 1978 in Buenos Aires:

Argentinien – Niederlande n. V. 3:1 (1:1, 1:0)

Foto: GettyImages

Der Wegbereiter: Mario Kempes macht im Endspiel 1978 zweimal das erste Tor – während der 90 Minuten und dann noch mal in der Verlängerung.

Der Keeper: Dino Zoff ist Italiens Kapitän beim WM-Erfolg 1982.

1982

13. 6. – 11. 7. (Spanien)

Erstmals gibt es eine WM mit 24 Teams. Ungarn feiert gegen El Salvador beim 10:1 den höchsten Sieg in einer Endrunde. Italiens Keeper Dino Zoff wird mit 40 ältester Weltmeister überhaupt. Deutschlands Glanz erhält mit dem Nichtangriffspakt mit Österreich zuungunsten Algeriens – bekannt als „Schande von Gijon" – und dem brutalen Foul von Toni Schumacher gegen Frankreichs Battiston im Halbfinale tiefe Kratzer. Zur „Strafe" geht das Endspiel gegen die Italiener verloren.

Gruppe 1

Italien – Polen			0:0
Peru – Kamerun			0:0
Italien – Peru			1:1
Polen – Kamerun			0:0
Polen – Peru			5:1
Italien – Kamerun			1:1
1. Polen	3	5:1	4
2. Italien	3	2:2	3
3. Kamerun	3	1:1	3
4. Peru	3	2:6	2

Gruppe 2

Algerien – **Deutschland**			2:1
Chile – Österreich			0:1
Chile – **Deutschland**			1:4
Algerien – Österreich			0:2
Algerien – Chile			3:2
Österreich – **Deutschland**			0:1
1. **Deutschland**	3	6:3	4
2. Österreich	3	3:1	4
3. Algerien	3	5:5	4
4. Chile	3	3:8	0

Gruppe 3

Argentinien – Belgien			0:1
Ungarn – El Salvador			10:1
Argentinien – Ungarn			4:1
Belgien – El Salvador			1:0
Belgien – Ungarn			1:1
Argentinien – El Salvador			2:0
1. Belgien	3	3:1	5
2. Argentinien	3	6:2	4
3. Ungarn	3	12:6	3
4. El Salvador	3	1:13	0

Gruppe 4

England – Frankreich			3:1
Tschechoslowakei – Kuwait			1:1
England – Tschechoslowakei			2:0
Frankreich – Kuwait			4:1
Frankreich – Tschechoslowakei			1:1
England – Kuwait			1:0
1. England	3	6:1	6
2. Frankreich	3	6:5	3
3. Tschechoslowakei	3	2:4	2
4. Kuwait	3	2:6	1

Gruppe 5

Spanien – Honduras			1:1
Jugoslawien – Nordirland			0:0
Spanien – Jugoslawien			2:1
Honduras – Nordirland			1:1
Honduras – Jugoslawien			0:1
Spanien – Nordirland			0:1
1. Nordirland	3	2:1	4
2. Spanien	3	3:3	3
3. Jugoslawien	3	2:2	3
4. Honduras	3	2:3	2

Gruppe 6

Brasilien – Sowjetunion			2:1
Schottland – Neuseeland			5:2
Brasilien – Schottland			4:1
Sowjetunion – Neuseeland			3:0
Sowjetunion – Schottland			2:2
Brasilien – Neuseeland			4:0
1. Brasilien	3	10:2	6
2. Sowjetunion	3	6:4	3
3. Schottland	3	8:8	3
4. Neuseeland	3	2:12	0

Gruppe A

Polen – Belgien			3:0
Belgien – Sowjetunion			0:1
Polen – Sowjetunion			0:0
1. Polen	2	3:0	3
2. Sowjetunion	2	1:0	3
3. Belgien	2	0:4	0

Gruppe B

England – **Deutschland**			0:0
Spanien – **Deutschland**			1:2
Spanien – England			0:0
1. **Deutschland**	2	2:1	3
2. England	2	0:0	2
3. Spanien	2	1:2	1

Gruppe C

Italien – Argentinien			2:1
Argentinien – Brasilien			1:3
Italien – Brasilien			3:2
1. Italien	2	5:3	4
2. Brasilien	2	5:4	2
3. Argentinien	2	2:5	0

Gruppe D

Österreich – Frankreich			0:1
Österreich – Nordirland			2:2
Frankreich – Nordirland			4:1
1. Frankreich	2	5:1	4
2. Österreich	2	2:3	1
3. Nordirland	2	3:6	1

Halbfinale

Frankreich – **Deutschland**	n. V. 3:3, Elfm. 4:5
Polen – Italien	0:2

Spiel um Platz 3

Polen – Frankreich	3:2 (2:1)

Endspiel

am 11. Juli 1982 in Madrid:

Italien – **Deutschland**	3:1 (0:0)

1986

31. 5. – 29. 6. (Mexiko)

Drei Viertelfinalspiele werden im Elfmeterschießen entschieden, im vierten greift die Hand Gottes ein. Kurz nach diesem 1:0 gegen England schließt Diego Maradona ein unnachahmliches Solo zum 2:0 ab. Im Finale gegen Argentinien kann Deutschland ein 0:2 egalisieren, fängt sich aber kurz vor Schluss den K. o. durch Burruchaga.

Gruppe A

Bulgarien – Italien			1:1
Argentinien – Südkorea			3:1
Italien – Argentinien			1:1
Südkorea – Bulgarien			1:1
Südkorea – Italien			2:3
Argentinien – Bulgarien			2:0
1. Argentinien	3	6:2	5
2. Italien	3	5:4	4
3. Bulgarien	3	2:4	2
4. Südkorea	3	4:7	1

Gruppe B

Mexiko – Belgien			2:1
Paraguay – Irak			1:0
Mexiko – Paraguay			1:1
Irak – Belgien			1:2
Mexiko – Irak			1:0
Paraguay – Belgien			2:2
1. Mexiko	3	4:2	5
2. Paraguay	3	4:3	4
3. Belgien	3	5:5	3
4. Irak	3	1:4	0

Gruppe C

Kanada – Frankreich			0:1
Sowjetunion – Ungarn			6:0
Frankreich – Sowjetunion			1:1
Ungarn – Kanada			2:0
Sowjetunion – Kanada			2:0
Ungarn – Frankreich			0:3
1. Sowjetunion	3	9:1	5
2. Frankreich	3	5:1	5
3. Ungarn	3	2:9	2
4. Kanada	3	0:5	0

Gruppe D

Spanien – Brasilien			0:1
Algerien – Nordirland			1:1
Brasilien – Algerien			1:0
Nordirland – Spanien			1:2
Nordirland – Brasilien			0:3
Algerien – Spanien			0:3
1. Brasilien	3	5:0	6
2. Spanien	3	5:2	4
3. Nordirland	3	2:6	1
4. Algerien	3	1:5	1

Gruppe E

Uruguay – **Deutschland**			1:1
Schottland – Dänemark			0:1
Schottland – **Deutschland**			1:2
Dänemark – Uruguay			6:1
Schottland – Uruguay			0:0
Dänemark – **Deutschland**			2:0
1. Dänemark	3	9:1	6
2. **Deutschland**	3	3:4	3
3. Uruguay	3	2:7	2
4. Schottland	3	1:3	1

Gruppe F

Marokko – Polen			0:0
Portugal – England			1:0
England – Marokko			0:0
Polen – Portugal			1:0
England – Polen			3:0
Portugal – Marokko			1:3
1. Marokko	3	3:1	4
2. England	3	3:1	3
3. Polen	3	1:3	3
4. Portugal	3	2:4	2

Achtelfinale

Brasilien – Polen	4:0
Marokko – **Deutschland**	0:1
Italien – Frankreich	0:2
Dänemark – Spanien	1:5
Mexiko – Bulgarien	2:0
England – Paraguay	3:0
Argentinien – Uruguay	1:0
Sowjetunion – Belgien	n. V. 3:4

Viertelfinale

Brasilien – Frankreich	n. V. 1:1, Elfm. 3:4
Spanien – Belgien	n. V. 1:1, Elfm. 4:5
Mexiko – **Deutschland**	n. V. 0:0, Elfm. 1:4
Argentinien – England	2:1

Halbfinale

Frankreich – **Deutschland**	0:2
Argentinien – Belgien	2:0

Spiel um Platz 3

Frankreich – Belgien	n. V. 4:2 (2:2, 2:1)

Endspiel

am 29. Juni 1986 in Mexico City:

Argentinien – **Deutschland**	3:2 (1:0)

1990

8. 6. – 8. 7. (Italien)

Deutschland gewinnt seinen dritten WM-Titel. Es ist das erste Turnier ohne Niederlage für den DFB. Im Gedächtnis bleibt die Spuckattacke von Frank Rijkaard gegen Rudi Völler – beide sehen Rot. Im Halbfinale wird England im Elfmeterschießen bezwungen – Pearce und Waddle versagen. Am Ende steht die einzige Finalrevanche der WM-Historie. Wieder fällt die Entscheidung in der 85. Minute – nun jedoch durch ein Elfmetertor von Andy Brehme.

Gruppe A

Italien – Österreich	1:0
USA – Tschechoslowakei	1:5
Italien – USA	1:0
Österreich – Tschechoslowakei	0:1
Italien – Tschechoslowakei	2:0
Österreich – USA	2:1

1. Italien	3	4:0	6
2. Tschechoslowakei	3	6:3	4
3. Österreich	3	2:3	2
4. USA	3	2:8	0

Gruppe B

Argentinien – Kamerun	0:1
Sowjetunion – Rumänien	0:2
Argentinien – Sowjetunion	2:0
Kamerun – Rumänien	2:1
Argentinien – Rumänien	1:1
Kamerun – Sowjetunion	0:4

1. Kamerun	3	3:5	4
2. Rumänien	3	4:3	3
3. Argentinien	3	3:2	3
4. Sowjetunion	3	4:4	2

Gruppe C

Brasilien – Schweden	2:1
Costa Rica – Schottland	1:0
Brasilien – Costa Rica	1:0
Schweden – Schottland	1:2
Schweden – Costa Rica	1:2
Brasilien – Schottland	1:0

1. Brasilien	3	4:1	6
2. Costa Rica	3	3:2	4
3. Schottland	3	2:3	2
4. Schweden	3	3:6	0

Gruppe D

Ver. Arab. Emirate – Kolumbien	0:2
Jugoslawien – **Deutschland**	1:4
Jugoslawien – Kolumbien	1:0
Ver. Arab. Emirate – **Deutschland**	1:5
Kolumbien – **Deutschland**	1:1
Jugoslawien – Ver. Arab. Emirate	4:1

1. **Deutschland**	3	10:3	5
2. Jugoslawien	3	6:5	4
3. Kolumbien	3	3:2	3
4. Ver. Arab. Emirate	3	2:11	0

Gruppe E

Belgien – Südkorea	2:0
Uruguay – Spanien	0:0
Südkorea – Spanien	1:3
Belgien – Uruguay	3:1
Belgien – Spanien	1:2
Südkorea – Uruguay	0:1

1. Spanien	3	5:2	5
2. Belgien	3	6:3	4
3. Uruguay	3	2:3	3
4. Südkorea	3	1:6	0

Gruppe F

England – Irland	1:1
Niederlande – Ägypten	1:1
England – Niederlande	0:0
Irland – Ägypten	0:0
England – Ägypten	1:0
Irland – Niederlande	1:1

1. England	3	2:1	4
2. Irland (durch Los)	3	2:2	3
3. Niederlande	3	2:2	3
4. Ägypten	3	1:2	2

Achtelfinale

Brasilien – Argentinien	0:1
Italien – Uruguay	2:0
Kamerun – Kolumbien	n. V. 2:1
Spanien – Jugoslawien	n. V. 1:2
Niederlande – **Deutschland**	1:2
England – Belgien	n. V. 1:0
Irland – Rumänien	n. V. 0:0, Elfm. 5:4
Tschechoslowakei – Costa Rica	4:1

Viertelfinale

Italien – Irland	1:0
Jugoslawien – Argentinien	n. V. 0:0 Elfm. 2:3
England – Kamerun	n. V. 3:2
Tschechoslowakei – **Deutschland**	0:1

Halbfinale

Italien – Argentinien	n. V. 1:1, Elfm. 3:4
England – **Deutschland**	n. V. 1:1, Elfm. 3:4

Spiel um Platz 3

Italien – England	2:1 (0:0)

Endspiel

am 8. Juli 1990 in Rom:

Argentinien – Deutschland	0:1 (0:0)

1994

17. 6. – 17. 7. (USA)

Deutschland wird Gruppensieger, doch Berti Vogts schickt Stefan Effenberg nach Hause, weil der den Fans den Mittelfinger gezeigt hat. Es folgt das unerwartete Aus gegen Bulgarien im Viertelfinale. Ein Highlight bleibt der Ehrentreffer von Roger Milla bei Kameruns 1:6 gegen Russland – er ist 42 Jahre alt. Tragische Figur im erstmals durch ein Elfmeterschießen entschiedenen Finale wird Roberto Baggio, der den Ball übers Tor jagt und Brasilien zum Weltmeister macht.

Gruppe A

USA – Schweiz	1:1
Kolumbien – Rumänien	1:3
Rumänien – Schweiz	1:4
USA – Kolumbien	2:1
USA – Rumänien	0:1
Schweiz – Kolumbien	0:2

1. Rumänien	3	5:5	6
2. Schweiz	3	5:4	4
3. USA	3	3:3	4
4. Kolumbien	3	4:5	3

Gruppe B

Kamerun – Schweden	2:2
Brasilien – Russland	2:0
Brasilien – Kamerun	3:0
Schweden – Russland	3:1
Russland – Kamerun	6:1
Brasilien – Schweden	1:1

1. Brasilien	3	6:1	7
2. Schweden	3	6:4	5
3. Russland	3	7:6	3
4. Kamerun	3	3:11	1

Gruppe C

Bolivien – **Deutschland**	0:1
Spanien – Südkorea	2:2
Spanien – **Deutschland**	1:1
Südkorea – Bolivien	0:0
Bolivien – Spanien	1:3
Südkorea – **Deutschland**	2:3

1. **Deutschland**	3	5:3	7
2. Spanien	3	6:4	5
3. Südkorea	3	4:5	2
4. Bolivien	3	1:4	1

Gruppe D

Argentinien – Griechenland	4:0
Nigeria – Bulgarien	3:0
Argentinien – Nigeria	2:1
Bulgarien – Griechenland	4:0
Griechenland – Nigeria	0:2
Argentinien – Bulgarien	0:2

1. Nigeria	3	6:2	6
2. Bulgarien	3	6:3	6
3. Argentinien	3	6:3	6
4. Griechenland	3	0:10	0

Gruppe E

Italien – Irland	0:1
Norwegen – Mexiko	1:0
Italien – Norwegen	1:0
Mexiko – Irland	2:1
Italien – Mexiko	1:1
Irland – Norwegen	0:0

1. Mexiko	3	3:3	4
2. Irland	3	2:2	4
3. Italien	3	2:2	4
4. Norwegen	3	1:1	4

Gruppe F

Belgien – Marokko	1:0
Niederlande – Saudi-Arabien	2:1
Saudi-Arabien – Marokko	2:1
Belgien – Niederlande	1:0
Marokko – Niederlande	1:2
Belgien – Saudi-Arabien	0:1

1. Niederlande	3	4:3	6
2. Saudi-Arabien	3	4:3	6
3. Belgien	3	2:1	6
4. Marokko	3	2:5	0

Achtelfinale

Saudi-Arabien – Schweden	1:3
Spanien – Schweiz	3:0
Nigeria – Italien	n. V. 1:2
Niederlande – Irland	2:0
Belgien – **Deutschland**	2:3
Mexiko – Bulgarien	n. V. 1:1, Elfm. 1:3
USA – Brasilien	0:1
Rumänien – Argentinien	3:2

Viertelfinale

Italien – Spanien	2:1
Bulgarien – **Deutschland**	2:1
Niederlande – Brasilien	2:3
Rumänien – Schweden	n. V. 2:2, Elfm. 4:5

Halbfinale

Bulgarien – Italien	1:2
Schweden – Brasilien	0:1

Spiel um Platz 3

Schweden – Bulgarien	4:0 (4:0)

Endspiel

am 17. Juli 1994 in Los Angeles (Pasadena):

Brasilien – Italien	n. V. 0:0 (0:0, 0:0), Elfm. 3:2

Der Elfer: Andy Brehme entscheidet das Endspiel 1990 für die Deutschen. In der 85. Minute verwandelt er den Strafstoß zum 1:0 gegen Argentinien.

Fotos: imago images, Witters

1998

10. 6. – 12. 7. (Frankreich)

Erstmals nehmen 32 Länder an der Endrunde teil. Das Turnier wird zur großen Show des Zinedine Zidane. Auf ihn ist alles in Frankreichs Team zugeschnitten, und im Endspiel enttrohnt er Brasilien mit seinen zwei Toren. Letztmals wird ein Gastgeber Weltmeister. Die Leistung Deutschlands bleibt im gesamten Verlauf hinter den Ansprüchen – das Aus im Viertelfinale gegen Kroatien um Torschützenkönig Davor Suker ist folgerichtig und mit 0:3 auch deutlich.

Gruppe A

Brasilien – Schottland			2:1
Marokko – Norwegen			2:2
Schottland – Norwegen			1:1
Brasilien – Marokko			3:0
Brasilien – Norwegen			1:2
Schottland – Marokko			0:3
1. Brasilien	3	6:3	6
2. Norwegen	3	5:4	5
3. Marokko	3	5:5	4
4. Schottland	3	2:6	1

Gruppe B

Italien – Chile			2:2
Kamerun – Österreich			1:1
Chile – Österreich			1:1
Italien – Kamerun			3:0
Italien – Österreich			2:1
Chile – Kamerun			1:1
1. Italien	3	7:3	7
2. Chile	3	4:4	3
3. Österreich	3	3:4	2
4. Kamerun	3	2:5	2

Gruppe C

Saudi-Arabien – Dänemark			0:1
Frankreich – Südafrika			3:0
Südafrika – Dänemark			1:1
Frankreich – Saudi-Arabien			4:0
Frankreich – Dänemark			2:1
Südafrika – Saudi-Arabien			2:2
1. Frankreich	3	9:1	9
2. Dänemark	3	3:3	4
3. Südafrika	3	3:6	2
4. Saudi-Arabien	3	2:7	1

Gruppe D

Paraguay – Bulgarien			0:0
Spanien – Nigeria			2:3
Nigeria – Bulgarien			1:0
Spanien – Paraguay			0:0
Spanien – Bulgarien			6:1
Nigeria – Paraguay			1:3
1. Nigeria	3	5:5	6
2. Paraguay	3	3:1	5
3. Spanien	3	8:4	4
4. Bulgarien	3	1:7	1

Gruppe E

Südkorea – Mexiko			1:3
Niederlande – Belgien			0:0
Belgien – Mexiko			2:2
Niederlande – Südkorea			5:0
Niederlande – Mexiko			2:2
Belgien – Südkorea			1:1
1. Niederlande	3	7:2	5
2. Mexiko	3	7:5	5
3. Belgien	3	3:3	3
4. Südkorea	3	2:9	1

Gruppe F

Jugoslawien – Iran			1:0
Deutschland – USA			2:0
Deutschland – Jugoslawien			2:2
USA – Iran			1:2
Deutschland – Iran			2:0
USA – Jugoslawien			0:1
1. **Deutschland**	3	6:2	7
2. Jugoslawien	3	4:2	7
3. Iran	3	2:4	3
4. USA	3	1:5	0

Gruppe G

England – Tunesien			2:0
Rumänien – Kolumbien			1:0
Kolumbien – Tunesien			1:0
Rumänien – England			2:1
Rumänien – Tunesien			1:1
Kolumbien – England			0:2
1. Rumänien	3	4:2	7
2. England	3	5:2	6
3. Kolumbien	3	1:3	3
4. Tunesien	3	1:4	1

Gruppe H

Argentinien – Japan			1:0
Jamaika – Kroatien			1:3
Japan – Kroatien			0:1
Argentinien – Jamaika			5:0
Argentinien – Kroatien			1:0
Japan – Jamaika			1:2
1. Argentinien	3	7:0	9
2. Kroatien	3	4:2	6
3. Jamaika	3	3:9	3
4. Japan	3	1:4	0

Achtelfinale

Brasilien – Chile	4:1
Italien – Norwegen	1:0
Frankreich – Paraguay	n. V. 1:0
Nigeria – Dänemark	1:4
Niederlande – Jugoslawien	2:1
Deutschland – Mexiko	2:1
Rumänien – Kroatien	0:1
Argentinien – England	n. V. 2:2, Elfm. 4:3

2002

31. 5. – 30. 6. (Japan/Südkorea)

Die WM findet erstmals nicht in Europa oder Amerika statt, und Co-Gastgeber Südkorea liegt als bislang einziger Halbfinalist nicht auf einem dieser Kontinente. Dann trifft Michael Ballack, und Deutschland wirft Südkorea raus. Wegen seiner Gelben Karte ist er aber im Finale nicht dabei. Im Endspiel ermöglicht Oliver Kahn mit einem Patzer die Führung durch Ronaldo, der später noch das 2:0 erzielt. Brasilien feiert den fünften und bislang letzten Titel.

Gruppe A

Frankreich – Senegal			0:1
Uruguay – Dänemark			1:2
Dänemark – Senegal			1:1
Frankreich – Uruguay			0:0
Dänemark – Frankreich			2:0
Senegal – Uruguay			3:3
1. Dänemark	3	5:2	7
2. Senegal	3	5:4	5
3. Uruguay	3	4:5	2
4. Frankreich	3	0:3	1

Gruppe B

Paraguay – Südafrika			2:2
Spanien – Slowenien			3:1
Spanien – Paraguay			3:1
Südafrika – Slowenien			1:0
Südafrika – Spanien			2:3
Slowenien – Paraguay			1:3
1. Spanien	3	9:4	9
2. Paraguay	3	6:6	4
3. Südafrika	3	5:5	4
4. Slowenien	3	2:7	0

Gruppe C

Brasilien – Türkei			2:1
China – Costa Rica			0:2
Brasilien – China			4:0
Costa Rica – Türkei			1:1
Costa Rica – Brasilien			2:5
Türkei – China			3:0
1. Brasilien	3	11:3	9
2. Türkei	3	5:3	4
3. Costa Rica	3	5:6	4
4. China	3	0:9	0

Gruppe D

Südkorea – Polen			2:0
USA – Portugal			3:2
Südkorea – USA			1:1
Portugal – Polen			4:0
Portugal – Südkorea			0:1
Polen – USA			3:1
1. Südkorea	3	4:1	7
2. USA	3	5:6	4
3. Portugal	3	6:4	3
4. Polen	3	3:7	3

Gruppe E

Irland – Kamerun			1:1
Deutschland – Saudi-Arabien			8:0
Deutschland – Irland			1:1
Kamerun – Saudi-Arabien			1:0
Kamerun – **Deutschland**			0:2
Saudi-Arabien – Irland			0:3
1. **Deutschland**	3	11:1	7
2. Irland	3	5:2	5
3. Kamerun	3	2:3	4
4. Saudi-Arabien	3	0:12	0

Der Tröster: Rudi Völler verzeiht Oliver Kahn den Patzer 2002.

Gruppe F

Argentinien – Nigeria			1:0
England – Schweden			1:1
Schweden – Nigeria			2:1
Argentinien – England			0:1
Schweden – Argentinien			1:1
Nigeria – England			0:0
1. Schweden	3	4:3	5
2. England	3	2:1	5
3. Argentinien	3	2:2	4
4. Nigeria	3	1:3	1

Gruppe G

Kroatien – Mexiko			0:1
Italien – Ecuador			2:0
Italien – Kroatien			1:2
Mexiko – Ecuador			2:1
Mexiko – Italien			1:1
Ecuador – Kroatien			1:0
1. Mexiko	3	4:2	7
2. Italien	3	4:3	4
3. Kroatien	3	2:3	3
4. Ecuador	3	2:4	3

Gruppe H

Japan – Belgien			2:2
Russland – Tunesien			2:0
Japan – Russland			1:0
Tunesien – Belgien			1:1
Tunesien – Japan			0:2
Belgien – Russland			3:2

Der Könner: Didier Deschamps siegt 98 als Spieler und 2018 als Trainer.

Viertelfinale

Brasilien – Dänemark	3:2
Italien – Frankreich	n. V. 0:0, Elfm. 3:4
Niederlande – Argentinien	2:1
Deutschland – Kroatien	0:3

Halbfinale

Brasilien – Niederlande	n. V. 1:1, Elfm. 4:2
Frankreich – Kroatien	2:1

Spiel um Platz 3

Niederlande – Kroatien	1:2 (1:2)

Endspiel

am 12. Juli 1998 in Paris (St. Denis):

Brasilien – Frankreich	0:3 (0:2)

1. Japan	3	5:2	7
2. Belgien	3	6:5	5
3. Russland	3	4:4	3
4. Tunesien	3	1:5	1

Achtelfinale

Brasilien – Belgien	2:0
Dänemark – England	0:3
Spanien – Irland	n. V. 1:1, Elfm. 3:2
Südkorea – Italien	n. V. 2:1
Mexiko – USA	0:2
Deutschland – Paraguay	1:0
Japan – Türkei	0:1
Schweden – Senegal	n. V. 1:2

Viertelfinale

Spanien – Südkorea	n. V. 0:0, Elfm. 3:5
Deutschland – USA	1:0
England – Brasilien	1:2
Senegal – Türkei	n. V. 0:1

Halbfinale

Brasilien – Türkei	1:0
Deutschland – Südkorea	1:0

Spiel um Platz 3

Südkorea – Türkei	2:3 (1:3)

Endspiel

am 30. Juni 2002 in Yokohama:

Deutschland – Brasilien	0:2 (0:0)

2006

9. 6. – 9. 7. (Deutschland)

Deutschland spielt eine starke Vorrunde, und spätestens mit dem Halbfinaleinzug nach dem Elfmeterschießen gegen Argentinien wird das Turnier zum Sommermärchen. Doch gegen Italien ist in der Verlängerung Endstation. Die Squadra Azzurra besiegt schließlich Frankreich im Elfmeterschießen. So wie Deutschland 1990 in Italien, siegt Italien nun in Deutschland. Unrühmlicher Höhepunkt ist die Rote Karte für Zidane nach einem Kopfstoß gegen Materazzi.

Gruppe A

Deutschland – Costa Rica			4:2
Polen – Ecuador			0:2
Deutschland – Polen			1:0
Ecuador – Costa Rica			3:0
Ecuador – **Deutschland**			0:3
Costa Rica – Polen			1:2
1. **Deutschland**	3	8:2	9
2. Ecuador	3	5:3	6
3. Polen	3	2:4	3
4. Costa Rica	3	3:9	0

Gruppe B

England – Paraguay			1:0
Trinidad & Tobago – Schweden			0:0
England – Trinidad & Tobago			2:0
Schweden – Paraguay			1:0
Paraguay – Trinidad & Tobago			2:0
Schweden – England			2:2
1. England	3	5:2	7
2. Schweden	3	3:2	5
3. Paraguay	3	2:2	3
4. Trinidad & Tobago	3	0:4	1

Gruppe C

Argentinien – Elfenbeinküste			2:1
Serbien & Montenegro – Niederlande			0:1
Argentinien – Serbien & Montenegro			6:0
Niederlande – Elfenbeinküste			2:1
Niederlande – Argentinien			0:0
Elfenbeinküste – Serbien & Montenegro			3:2
1. Argentinien	3	8:1	7
2. Niederlande	3	3:1	7
3. Elfenbeinküste	3	5:6	3
4. Serbien & Montenegro	3	2:10	0

Gruppe D

Mexiko – Iran			3:1
Angola – Portugal			0:1
Mexiko – Angola			0:0
Portugal – Iran			2:0
Portugal – Mexiko			2:1
Iran – Angola			1:1
1. Portugal	3	5:1	9
2. Mexiko	3	4:3	4
3. Angola	3	1:2	2
4. Iran	3	2:6	1

Gruppe E

USA – Tschechien			0:3
Italien – Ghana			2:0
Tschechien – Ghana			0:2
Italien – USA			1:1
Tschechien – Italien			0:2
Ghana – USA			2:1
1. Italien	3	5:1	7
2. Ghana	3	4:3	6
3. Tschechien	3	3:4	3
4. USA	3	2:6	1

Der Ausraster: Zinedine Zidane straft Marco Materazzi für dessen Beleidigungen mit einem Kopfstoß ab und fliegt im Endspiel 2006.

Gruppe F

Australien – Japan			3:1
Brasilien – Kroatien			1:0
Japan – Kroatien			0:0
Brasilien – Australien			2:0
Japan – Brasilien			1:4
Kroatien – Australien			2:2
1. Brasilien	3	7:1	9
2. Australien	3	5:5	4
3. Kroatien	3	2:3	2
4. Japan	3	2:7	1

Gruppe G

Südkorea – Togo			2:1
Frankreich – Schweiz			0:0
Frankreich – Südkorea			1:1
Togo – Schweiz			0:2
Schweiz – Südkorea			2:0
Togo – Frankreich			0:2
1. Schweiz	3	4:0	7
2. Frankreich	3	3:1	5
3. Südkorea	3	3:4	4
4. Togo	3	1:6	0

Gruppe H

Spanien – Ukraine			4:0
Tunesien – Saudi-Arabien			2:2
Saudi-Arabien – Ukraine			0:4
Spanien – Tunesien			3:1
Ukraine – Tunesien			1:0
Saudi-Arabien – Spanien			0:1
1. Spanien	3	8:1	9
2. Ukraine	3	5:4	6
3. Tunesien	3	3:6	1
4. Saudi-Arabien	3	2:7	1

Achtelfinale

Brasilien – Ghana	3:0
Italien – Australien	1:0
Spanien – Frankreich	1:3
Deutschland – Schweden	2:0
England – Ecuador	1:0
Argentinien – Mexiko	n. V. 2:1
Schweiz – Ukraine	n. V. 0:0, Elfm. 0:3
Portugal – Niederlande	1:0

Viertelfinale

Brasilien – Frankreich	0:1
Italien – Ukraine	3:0
Deutschland – Argentinien	n. V. 1:1, Elfm. 4:2
England – Portugal	n. V. 0:0, Elfm. 1:3

Halbfinale

Deutschland – Italien	n. V. 0:2
Portugal – Frankreich	0:1

Spiel um Platz 3

Deutschland – Portugal	3:1 (0:0)

Endspiel

am 9. Juli 2006 in Berlin:

Italien – Frankreich	n. V. 1:1 (1:1, 1:1), Elfm. 5:3

Fotos: picture-alliance, Reuters, Witters

18+

WHAT IS AVAXHOME?

AVAXHOME-

the biggest Internet portal, providing you various content: brand new books, trending movies, fresh magazines, hot games, recent software, latest music releases.

Unlimited satisfaction one low price
Cheap constant access to piping hot media
Protect your downloadings from Big brother
Safer, than torrent-trackers

18 years of seamless operation and our users' satisfaction

All languages
Brand new content
One site

AVXLIVE.ICU

AvaxHome - Your End Place

We have everything for all of your needs. Just open https://avxlive.icu

2010

11. 6. – 11. 7. (Südafrika)

Es ist die erste WM in Afrika. Deutschland spielt Traumfußball und schaltet erst England und dann Argentinien aus. Im Halbfinale gegen Europameister Spanien sind Schweini, Poldi und Freunde aber nicht wiederzuerkennen und unterliegen durch ein Tor von Puyol. Auch mit 1:0, nach Verlängerung, ringt Spanien im Endspiel die Niederlande nieder – durch Iniesta. Erstmals siegen Europäer außerhalb von Europa – ein 80 Jahre alter Fluch endet.

Der Entschlossene: Andres Iniesta trifft in der 116. Minute des Finals 2010 – zum Leid von Rafael van der Vaart.

Gruppe A

Südafrika – Mexiko			1:1
Uruguay – Frankreich			0:0
Südafrika – Uruguay			0:3
Frankreich – Mexiko			0:2
Frankreich – Südafrika			1:2
Mexiko – Uruguay			0:1
1. Uruguay	3	4:0	7
2. Mexiko	3	3:2	4
3. Südafrika	3	3:5	4
4. Frankreich	3	1:4	1

Gruppe B

Südkorea – Griechenland			2:0
Argentinien – Nigeria			1:0
Argentinien – Südkorea			4:1
Griechenland – Nigeria			2:1
Griechenland – Argentinien			0:2
Nigeria – Südkorea			2:2
1. Argentinien	3	7:1	9
2. Südkorea	3	5:6	4
3. Griechenland	3	2:5	3
4. Nigeria	3	3:5	1

Gruppe C

England – USA			1:1
Algerien – Slowenien			0:1
Slowenien – USA			2:2
England – Algerien			0:0
Slowenien – England			0:1
USA – Algerien			1:0
1. USA	3	4:3	5
2. England	3	2:1	5
3. Slowenien	3	3:3	4
4. Algerien	3	0:2	1

Gruppe D

Serbien – Ghana			0:1
Deutschland – Australien			4:0
Deutschland – Serbien			0:1
Ghana – Australien			1:1
Ghana – **Deutschland**			0:1
Australien – Serbien			2:1
1. **Deutschland**	3	5:1	6
2. Ghana	3	2:2	4
3. Australien	3	3:6	4
4. Serbien	3	2:3	3

Gruppe E

Niederlande – Dänemark			2:0
Japan – Kamerun			1:0
Niederlande – Japan			1:0
Kamerun – Dänemark			1:2
Kamerun – Niederlande			1:2
Dänemark – Japan			1:3
1. Niederlande	3	5:1	9
2. Japan	3	4:2	6
3. Dänemark	3	3:6	3
4. Kamerun	3	2:5	0

Gruppe F

Italien – Paraguay			1:1
Neuseeland – Slowakei			1:1
Slowakei – Paraguay			0:2
Italien – Neuseeland			1:1
Slowakei – Italien			3:2
Paraguay – Neuseeland			0:0
1. Paraguay	3	3:1	5
2. Slowakei	3	4:5	4
3. Neuseeland	3	2:2	3
4. Italien	3	4:5	2

Gruppe G

Elfenbeinküste – Portugal			0:0
Brasilien – Nordkorea			2:1
Brasilien – Elfenbeinküste			3:1
Portugal – Nordkorea			7:0
Portugal – Brasilien			0:0
Nordkorea – Elfenbeinküste			0:3
1. Brasilien	3	5:2	7
2. Portugal	3	7:0	5
3. Elfenbeinküste	3	4:3	4
4. Nordkorea	3	1:12	0

Gruppe H

Honduras – Chile			0:1
Spanien – Schweiz			0:1
Chile – Schweiz			1:0
Spanien – Honduras			2:0
Chile – Spanien			1:2
Schweiz – Honduras			0:0
1. Spanien	3	4:2	6
2. Chile	3	3:2	6
3. Schweiz	3	1:1	4
4. Honduras	3	0:3	1

Achtelfinale

Brasilien – Chile	3:0
Spanien – Portugal	1:0
Paraguay – Japan	n. V. 0:0, Elfm. 5:3
Niederlande – Slowakei	2:1
Deutschland – England	4:1
USA – Ghana	n. V. 1:2
Argentinien – Mexiko	3:1
Uruguay – Südkorea	2:1

Viertelfinale

Paraguay – Spanien	0:1
Niederlande – Brasilien	2:1
Argentinien – **Deutschland**	0:4
Uruguay – Ghana	n. V. 1:1, Elfm. 4:2

Halbfinale

Deutschland – Spanien	0:1
Uruguay – Niederlande	2:3

Spiel um Platz 3

Uruguay – **Deutschland**	2:3 (1:1)

Endspiel

am 11. Juli 2010 in Johannesburg:

Niederlande – Spanien n. V. 0:1 (0:0, 0:0)

2014

12. 6. – 13. 7. (Brasilien)

FIFA WORLD CUP Brasil

In Brasilien wird der Torrekord aus dem Jahr 1998 eingestellt – 171 Treffer fallen. Der Gastgeber glaubt fest an einen Heimsieg, erlebt dann im Halbfinale aber eine epochale Schmach: Angeführt von Doppel-Torschütze Toni Kroos zerlegen die Deutschen die Selecao mit 7:1. Miro Klose schießt sich mit seinem 16. Tor zum besten WM-Schützen aller Zeiten. Im Finale wird dann Mario Götze zum Helden. Wie 1990 heißt es 1:0 gegen Argentinien, diesmal fällt die Entscheidung in der Verlängerung.

Gruppe A

Brasilien – Kroatien		3:1
Mexiko – Kamerun		1:0
Brasilien – Mexiko		0:0
Kamerun – Kroatien		0:4
Kamerun – Brasilien		1:4
Kroatien – Mexiko		1:3
1. Brasilien	3	7:2	7
2. Mexiko	3	4:1	7
3. Kroatien	3	6:6	3
4. Kamerun	3	1:9	0

Gruppe B

Spanien – Niederlande		1:5
Chile – Australien		3:1
Australien – Niederlande		2:3
Spanien – Chile		0:2
Australien – Spanien		0:3
Niederlande – Chile		2:0
1. Niederlande	3	10:3	9
2. Chile	3	5:3	6
3. Spanien	3	4:7	3
4. Australien	3	3:9	0

Gruppe C

Kolumbien – Griechenland		3:0
Elfenbeinküste – Japan		2:1
Kolumbien – Elfenbeinküste		2:1
Japan – Griechenland		0:0
Japan – Kolumbien		1:4
Griechenland – Elfenbeinküste		2:1
1. Kolumbien	3	9:2	9
2. Griechenland	3	2:4	4
3. Elfenbeinküste	3	4:5	3
4. Japan	3	2:6	1

Gruppe D

Uruguay – Costa Rica		1:3
England – Italien		1:2
Uruguay – England		2:1
Italien – Costa Rica		0:1
Italien – Uruguay		0:1
Costa Rica – England		0:0
1. Costa Rica	3	4:1	7
2. Uruguay	3	4:4	6
3. Italien	3	2:3	3
4. England	3	2:4	1

Gruppe E

Schweiz – Ecuador		2:1
Frankreich – Honduras		3:0
Schweiz – Frankreich		2:5
Honduras – Ecuador		1:2
Honduras – Schweiz		0:3
Ecuador – Frankreich		0:0
1. Frankreich	3	8:2	7
2. Schweiz	3	7:6	6
3. Ecuador	3	3:3	4
4. Honduras	3	1:8	0

Gruppe F

Argentinien – Bosnien-Herzegowina		2:1
Iran – Nigeria		0:0
Argentinien – Iran		1:0
Nigeria – Bosnien-Herzegowina		1:0
Nigeria – Argentinien		2:3
Bosnien-Herzegowina – Iran		3:1
1. Argentinien	3	6:3	9
2. Nigeria	3	3:3	4
3. Bosnien-Herzegowina	3	4:4	3
4. Iran	3	1:4	1

Gruppe G

Deutschland – Portugal		4:0
Ghana – USA		1:2
Deutschland – Ghana		2:2
USA – Portugal		2:2
USA – **Deutschland**		0:1
Portugal – Ghana		2:1
1. **Deutschland**	3	7:2	7
2. USA	3	4:4	4
3. Portugal	3	4:7	4
4. Ghana	3	4:6	1

Gruppe H

Belgien – Algerien		2:1
Russland – Südkorea		1:1
Belgien – Russland		1:0
Südkorea – Algerien		2:4
Südkorea – Belgien		0:1
Algerien – Russland		1:1
1. Belgien	3	4:1	9
2. Algerien	3	6:5	4
3. Russland	3	2:3	2
4. Südkorea	3	3:6	1

Achtelfinale

Brasilien – Chile	n. V. 1:1, Elfm. 3:2
Kolumbien – Uruguay	2:0
Niederlande – Mexiko	2:1
Costa Rica – Griechenland	n. V. 1:1, Elfm. 5:3
Frankreich – Nigeria	2:0
Deutschland – Algerien	n. V. 2:1
Argentinien – Schweiz	n. V. 1:0
Belgien – USA	n. V. 2:1

Viertelfinale

Frankreich – **Deutschland**	0:1
Brasilien – Kolumbien	2:1
Argentinien – Belgien	1:0
Niederlande – Costa Rica	n. V. 0:0, Elfm. 4:3

Halbfinale

Brasilien – **Deutschland**	1:7
Niederlande – Argentinien	n. V. 0:0, Elfm. 2:4

Spiel um Platz 3

Brasilien – Niederlande	0:3 (0:2)

Endspiel

am 13. Juli 2014 in Rio de Janeiro:

Deutschland – Argentinien	n. V. 1:0 (0:0, 0:0)

Der Moment: Mario Götze legt ihn in der 113. Minute von Rio 2014 genial ins lange Eck der Argentinier.

Fotos: GettyImages

2018

14. 6. – 15. 7. (Russland)

Die Europäer bestimmen das Geschehen. Sie stellen sechs Viertelfinalisten und alle Halbfinalisten. Frankreich setzt sich spektakulär im Achtelfinale gegen Argentinien durch und gewinnt auch das torreiche Finale gegen das von Luka Modric stark dirigierte Kroatien. Kylian Mbappé steigt mit 19 zum Topstar auf. Titelverteidiger Deutschland hingegen erlebt zwei herbe Enttäuschungen und scheidet ganz früh aus.

Foto: picture-alliance

Der Himmelsstürmer: Frankreichs Kylian Mbappé wird 2018 mit erst 19 Jahren zum gefeierten Weltmeister.

Gruppe A

Russland – Saudi-Arabien			5:0
Ägypten – Uruguay			0:1
Russland – Ägypten			3:1
Uruguay – Saudi-Arabien			1:0
Uruguay – Russland			3:0
Saudi-Arabien – Ägypten			2:1
1. Uruguay	3	5:0	9
2. Russland	3	8:4	6
3. Saudi-Arabien	3	2:7	3
4. Ägypten	3	2:6	0

Gruppe B

Marokko – Iran			0:1
Portugal – Spanien			3:3
Portugal – Marokko			1:0
Iran – Spanien			0:1
Spanien – Marokko			2:2
Iran – Portugal			1:1
1. Spanien	3	6:5	5
2. Portugal	3	5:4	5
3. Iran	3	2:2	4
4. Marokko	3	2:4	1

Gruppe C

Frankreich – Australien			2:1
Peru – Dänemark			0:1
Dänemark – Australien			1:1
Frankreich – Peru			1:0
Dänemark – Frankreich			0:0
Australien – Peru			0:2
1. Frankreich	3	3:1	7
2. Dänemark	3	2:1	5
3. Peru	3	2:2	3
4. Australien	3	2:5	1

Gruppe D

Argentinien – Island			1:1
Kroatien – Nigeria			2:0
Argentinien – Kroatien			0:3
Nigeria – Island			2:0
Island – Kroatien			1:2
Nigeria – Argentinien			1:2
1. Kroatien	3	7:1	9
2. Argentinien	3	3:5	4
3. Nigeria	3	3:4	3
4. Island	3	2:5	1

Gruppe E

Costa Rica – Serbien			0:1
Brasilien – Schweiz			1:1
Brasilien – Costa Rica			2:0
Serbien – Schweiz			1:2
Serbien – Brasilien			0:2
Schweiz – Costa Rica			2:2
1. Brasilien	3	5:1	7
2. Schweiz	3	5:4	5
3. Serbien	3	2:4	3
4. Costa Rica	3	2:5	1

Gruppe F

Deutschland – Mexiko			0:1
Schweden – Südkorea			1:0
Südkorea – Mexiko			1:2
Deutschland – Schweden			2:1
Mexiko – Schweden			0:3
Südkorea – **Deutschland**			2:0
1. Schweden	3	5:2	6
2. Mexiko	3	3:4	6
3. Südkorea	3	3:3	3
4. **Deutschland**	3	2:4	3

Gruppe G

Belgien – Panama			3:0
Tunesien – England			1:2
Belgien – Tunesien			5:2
England – Panama			6:1
England – Belgien			0:1
Panama – Tunesien			1:2
1. Belgien	3	9:2	9
2. England	3	8:3	6
3. Tunesien	3	5:8	3
4. Panama	3	2:11	0

Gruppe H

Kolumbien – Japan			1:2
Polen – Senegal			1:2
Japan – Senegal			2:2
Polen – Kolumbien			0:3
Senegal – Kolumbien			0:1
Japan – Polen			0:1
1. Kolumbien	3	5:2	6
2. Japan	3	4:4	4
3. Senegal	3	4:4	4
4. Polen	3	2:5	3

Achtelfinale

Frankreich – Argentinien	4:3
Uruguay – Portugal	2:1
Spanien – Russland	n. V. 1:1, Elfm. 3:4
Kroatien – Dänemark	n. V. 1:1, Elfm. 3:2
Brasilien – Mexiko	2:0
Belgien – Japan	3:2
Schweden – Schweiz	1:0
Kolumbien – England	n. V. 1:1, Elfm. 3:4

Viertelfinale

Uruguay – Frankreich	0:2
Brasilien – Belgien	1:2
Schweden – England	0:2
Russland – Kroatien	n. V. 2:2, Elfm. 3:4

Halbfinale

Frankreich – Belgien	1:0
Kroatien – England	n. V. 2:1

Spiel um Platz 3

Belgien – England	2:0

Endspiel

am 15. Juli 2018 in Moskau:

Frankreich – Kroatien	4:2 (2:1)

DIE EWIGE TABELLE

DFB nach Spielen gleichauf mit Brasilien

Die Tabelle wurde nach der Drei-Punkte-Wertung errechnet. Spiele, die im Elfmeterschießen entschieden wurden, fließen als Unentschieden ein. Anzahl der Teilnehmer: 1930 – 13, 1934 – 16, 1938 – 15, 1950 – 13, 1954 bis 1978 – je 16, 1982 bis 1994 – je 24, seit 1998 – je 32 Mannschaften. Länder, die sich für die WM 2022 qualifiziert haben, sind in Fettdruck. Katar ist erstmals bei einer WM-Endrunde dabei.
* bis 1990 UdSSR; ** bis 1998 Jugoslawien, 2006 Serbien & Montenegro; *** bis 1990 Tschechoslowakei

Pl.	Land	Teil-nahmen	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	Platzierung 1930	1934	1938	1950	1954	1958	1962	1966	1970	1974	1978	1982	1986	1990	1994	1998	2002	2006	2010	2014	2018
1.	**Brasilien**	21	109	73	18	18	229:105	237	6	14	3	2	5	**1**	**1**	11	**1**	4	3	5	5	9	**1**	2	**1**	5	6	4	6
2.	**Deutschland**	19	109	67	20	22	226:125	221	–	3	10	–	**1**	4	7	2	3	**1**	6	2	2	**1**	5	7	2	3	3	**1**	22
3.	Italien	18	83	45	21	17	128:77	156	–	**1**	**1**	7	10	–	9	9	2	10	4	**1**	12	3	2	5	15	**1**	26	22	–
4.	**Argentinien**	17	81	43	15	23	137:93	144	2	9	–	–	–	13	10	5	–	8	**1**	11	**1**	2	10	6	18	6	5	2	16
5.	**Frankreich**	15	66	34	13	19	120:77	115	7	9	6	–	11	3	–	13	–	–	12	4	3	–	–	**1**	28	2	29	7	**1**
6.	**England**	15	69	29	21	19	91:64	108	–	–	–	8	6	11	8	**1**	8	–	–	6	8	4	–	9	6	7	13	26	4
7.	**Spanien**	15	63	30	15	18	99:72	105	–	5	–	4	–	–	13	10	–	–	10	12	7	10	8	17	5	9	**1**	23	10
8.	**Niederlande**	10	50	27	12	11	86:48	93	–	9	14	–	–	–	–	–	–	2	2	–	–	15	7	4	–	11	2	3	–
9.	**Uruguay**	13	56	24	12	20	87:74	84	**1**	–	–	**1**	4	–	12	7	4	13	–	–	16	16	–	–	26	–	4	12	5
10.	Schweden	12	51	19	13	19	80:73	70	–	8	4	3	–	2	–	–	9	5	13	–	–	21	3	–	13	14	–	–	7
11.	**Belgien**	13	48	20	9	19	68:72	69	11	15	13	–	12	–	–	–	10	–	–	10	4	11	11	19	14	–	–	6	3
12.	Russland *	11	45	19	10	16	77:54	67	–	–	–	–	–	7	6	4	5	–	–	7	10	17	18	–	22	–	–	24	8
13.	**Serbien** **	12	46	18	8	20	66:63	62	4	–	–	5	7	5	4	–	–	7	–	16	–	5	–	10	–	32	23	–	22
14.	**Mexiko**	16	57	16	14	27	60:98	62	13	–	–	12	13	16	11	12	6	–	16	–	6	–	13	13	11	15	14	10	12
15.	**Polen**	8	34	16	5	13	46:45	53	–	–	11	–	–	–	–	–	–	3	5	3	14	–	–	–	25	21	–	–	25
16.	Ungarn	9	32	15	3	14	87:57	48	–	6	2	–	2	10	5	6	–	–	15	14	18	–	–	–	–	–	–	–	–
17.	**Portugal**	7	30	14	6	10	49:35	48	–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–	17	–	–	–	21	4	11	18	13
18.	**Schweiz**	11	37	12	8	17	50:64	44	–	7	7	6	8	–	16	16	–	–	–	–	–	–	15	–	–	10	19	11	14
19.	Tschechien ***	9	33	12	5	16	47:49	41	–	2	5	–	14	9	2	–	15	–	–	19	–	6	–	–	–	20	–	–	–
20.	Österreich	7	29	12	4	13	43:47	40	–	4	–	–	3	15	–	–	–	–	7	8	–	18	–	23	–	–	–	–	–
21.	Chile	9	33	11	7	15	40:49	40	5	–	–	9	–	–	3	13	–	11	–	22	–	–	–	16	–	–	10	9	–
22.	**Kroatien**	5	23	11	4	8	35:26	37	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	23	22	–	19	2
23.	**Dänemark**	5	20	9	5	6	30:26	32	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	9	–	–	8	10	–	24	–	11
24.	Paraguay	8	27	7	10	10	30:38	31	9	–	–	11	–	12	–	–	–	–	–	–	13	–	–	14	16	18	8	–	–
25.	Kolumbien	6	22	9	3	10	32:30	30	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	–	–	–	14	19	21	–	–	–	5	9
26.	**USA**	10	33	8	6	19	37:62	30	3	16	–	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	14	32	8	25	12	15	–
27.	Rumänien	7	21	8	5	8	30:32	29	8	12	9	–	–	–	–	–	10	–	–	–	–	12	6	11	–	–	–	–	–
28.	**Südkorea**	10	34	6	9	19	34:70	27	–	–	–	–	16	–	–	–	–	–	–	–	20	22	20	30	4	17	15	27	19
29.	Nigeria	6	21	6	3	12	23:30	21	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	9	12	27	–	27	16	21
30.	**Japan**	6	21	5	5	11	20:29	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	31	9	28	9	29	15
31.	**Costa Rica**	5	18	5	5	8	19:28	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13	–	–	19	31	–	8	28
32.	Schottland	8	23	4	7	12	25:41	19	–	–	–	–	15	14	–	–	–	9	11	15	19	18	–	27	–	–	–	–	–
33.	**Kamerun**	7	23	4	7	12	18:43	19	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	17	–	7	22	25	20	–	31	32	–
34.	Peru	5	18	5	3	10	21:33	18	10	–	–	–	–	–	–	–	7	–	8	20	–	–	–	–	–	–	–	–	20
35.	Bulgarien	7	26	3	8	15	22:53	17	–	–	–	–	–	–	15	15	13	12	–	–	15	–	4	29	–	–	–	–	–
36.	Türkei	2	10	5	1	4	20:17	16	–	–	–	–	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	3	–	–	–	–
37.	**Ghana**	3	12	4	3	5	13:16	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13	7	25	–
38.	Irland	3	13	2	8	3	10:10	14	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8	16	–	12	–	–	–	–
39.	Nordirland	3	13	3	5	5	13:23	14	–	–	–	–	–	8	–	–	–	–	–	9	21	–	–	–	–	–	–	–	–
40.	**Ecuador**	3	10	4	1	5	10:11	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	12	–	17	–
41.	**Senegal**	2	8	3	3	2	11:10	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	7	–	–	–	17
42.	Algerien	4	13	3	3	7	13:19	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13	22	–	–	–	–	–	28	14	–
43.	**Marokko**	5	16	2	5	9	14:22	11	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	11	–	23	18	–	–	–	–	27
44.	**Saudi-Arabien**	5	16	3	2	11	11:39	11	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	12	28	32	28	–	–	26
45.	Elfenbeinküste	3	9	3	1	5	13:14	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	19	17	21	–
46.	Südafrika	3	9	2	4	3	11:16	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	17	–	20	–	–
47.	**Tunesien**	5	15	2	4	9	13:25	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	13	–	–	–	–	26	29	24	–	–	24
48.	**Iran**	5	15	2	4	9	9:24	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	–	20	–	25	–	28	18
49.	**Australien**	5	16	2	4	10	13:31	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	14	–	–	–	–	–	–	–	16	21	30	28
50.	Norwegen	3	8	2	3	3	7:8	9	–	–	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	17	15	–	–	–	–	–
51.	DDR	1	6	2	2	2	5:5	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
52.	Griechenland	3	10	2	2	6	5:20	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	–	–	–	25	13	–
53.	Ukraine	1	5	2	1	2	5:7	7	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	8	–	–	–
54.	**Wales**	1	5	1	3	1	4:4	6	–	–	–	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
55.	Slowakei	1	4	1	1	2	5:7	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	16	–	–
56.	Slowenien	2	6	1	1	4	5:10	4	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	30	–	18	–	–
57.	Kuba	1	3	1	1	1	5:12	4	–	–	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
58.	Nordkorea	2	7	1	1	5	6:21	4	–	–	–	–	–	–	–	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	32	–	–
59.	Bosnien-Herzegowina	1	3	1	0	2	4:4	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20	–
60.	Jamaika	1	3	1	0	2	3:9	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	22	–	–	–	–	–
61.	Neuseeland	2	6	0	3	3	4:14	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	–	–	–	–	–	–	22	–	–
62.	Honduras	3	9	0	3	6	3:14	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18	–	–	–	–	–	–	30	31	–
63.	Angola	1	3	0	2	1	1:2	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	–	–	–
64.	Israel	1	3	0	2	1	1:3	2	–	–	–	–	–	–	–	–	12	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
65.	Ägypten	3	7	0	2	5	5:12	2	–	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20	–	–	–	–	–	–	31
66.	Island	1	3	0	1	2	2:5	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	28
67.	Kuwait	1	3	0	1	2	2:6	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	21	–	–	–	–	–	–	–	–	–
68.	Trinidad & Tobago	1	3	0	1	2	0:4	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	27	–	–	–
69.	Bolivien	3	6	0	1	5	1:20	1	12	–	–	13	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	21	–	–	–	–	–	–
70.	Irak	1	3	0	0	3	1:4	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	23	–	–	–	–	–	–	–	–
71.	Togo	1	3	0	0	3	1:6	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	30	–	–	–
72.	**Kanada**	1	3	0	0	3	0:5	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	–	–	–	–	–	–	–	–
73.	Niederländisch Indien	1	1	0	0	1	0:6	0	–	–	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
74.	Panama	1	3	0	0	3	2:11	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	32
	Ver. Arab. Emirate	1	3	0	0	3	2:11	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	24	–	–	–	–	–	–	–
76.	China	1	3	0	0	3	0:9	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	31	–	–	–	–
77.	Haiti	1	3	0	0	3	2:14	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
78.	Zaire	1	3	0	0	3	0:14	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–	16	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
79.	El Salvador	2	6	0	0	6	1:22	0	–	–	–	–	–	–	–	–	16	–	–	24	–	–	–	–	–	–	–	–	–

1934

Spiele/Tore in Italien

Jakob Bender	2/0
Willy Busch	3/0
Edmund Conen	4/4
Rudolf Gramlich	1/0
Sigmund Haringer	3/0
Matthias Heidemann	1/0
Karl Hohmann	2/2
Hans Jakob	1/0
Paul Janes	2/0
Stanislaus Kobierski	3/1
Willibald Kreß	3/0
Ernst Lehner	4/2
Reinhold Münzenberg	1/0
Rudolf Noack	1/1
Hans Schwartz	1/0
Otto Siffling	4/1
Fritz Szepan	4/0
Paul Zielinski	4/0

nicht eingesetzt:
Ernst Albrecht
Fritz Buchloh
Franz Dienert
Josef Streb

Trainer: Otto Nerz

1938

in Frankreich

Josef Gauchel	1/1
Rudolf Gellesch	1/0
Ludwig Goldbrunner	1/0
Wilhelm Hahnemann	2/1
Paul Janes	2/0
Albin Kitzinger	1/0
Andreas Kupfer	2/0
Ernst Lehner	2/0
Johann Mock	1/0
Leopold Neumer	1/0
Johann Pesser	1/0
Rudolf Raftl	2/0
Willibald Schmaus	1/0
Stefan Skoumal	1/0
Jakob Streitle	1/0
Josef Stroh	1/0
Fritz Szepan	1/0

nicht eingesetzt:
Fritz Buchloh
Hans Jakob
Reinhold Münzenberg
Otto Siffling
Franz Wagner

Trainer: Sepp Herberger

1954

in der Schweiz

1	Toni Turek	5/0
2	Fritz Laband	3/0
3	Werner Kohlmeyer	5/0
4	Hans Bauer	2/0
6	Horst Eckel	6/0
7	Jupp Posipal	5/0
8	Karl Mai	5/0
9	Paul Mebus	1/0
10	Werner Liebrich	4/0
12	Helmut Rahn	4/4
13	Max Morlock	5/6
14	Bernhard Klodt	2/1
15	Ottmar Walter	5/4
16	Fritz Walter	6/3
17	Richard Herrmann	1/1
19	Alfred Pfaff	1/1
20	Hans Schäfer	5/4
22	Heinrich Kwiatkowski	1/0

nicht eingesetzt:

5	Herbert Erhard
11	Karl-Heinz Metzner
18	Ulrich Biesinger
21	Heinz Kubsch

Trainer: Sepp Herberger

1958

in Schweden

1	Fritz Herkenrath	5/0
2	Herbert Erhard	6/0
3	Erich Juskowiak	5/0
4	Horst Eckel	4/0
5	Heinz Wewers	1/0
6	Horst Szymaniak	6/0
7	Georg Stollenwerk	6/0
8	Helmut Rahn	6/6
9	Fritz Walter	5/0
10	Alfred Schmidt	2/0
11	Hans Schäfer	6/3
12	Uwe Seeler	5/2
13	Bernhard Klodt	2/0
14	Hans Cieslarczyk	2/1
15	Alfred Kelbassa	1/0
16	Hans Sturm	1/0
17	Karl-Heinz Schnellinger	2/0
22	Heinrich Kwiatkowski	1/0

nicht eingesetzt:

18	Rudolf Hoffmann
19	Wolfgang Peters
20	Hermann Nuber
21	Günter Sawitzki

Trainer: Sepp Herberger

1974 DDR

in Deutschland

1	Jürgen Croy	6/0
2	Lothar Kurbjuweit	4/0
3	Bernd Bransch	6/0
4	Konrad Weise	6/0
6	Rüdiger Schnuphase	2/0
7	Jürgen Pommerenke	3/0
8	Wolfram Löwe	4/0
9	Peter Ducke	3/0
10	Hans-Jürgen Kreische	3/0
11	Joachim Streich	4/2
12	Siegmar Wätzlich	4/0
13	Reinhard Lauck	3/0
14	Jürgen Sparwasser	6/1
15	Eberhard Vogel	3/0
16	Harald Irmscher	4/0
17	Erich Hamann	2/0
18	Gerd Kische	6/0
19	Wolfgang Seguin	1/0
20	Martin Hoffmann	6/1

nicht eingesetzt:

5	Joachim Fritsche
21	Wolfgang Blochwitz
22	Werner Friese

Trainer: Georg Buschner

Große Stars. Stille Helden.

Ein Blick auf ALLE AUFGEBOTE der Deutschen zeigt: Jedes gute Turnier hatte seine Leader, aber auch die, die einfach brav ihren Job machten.

1978

in Argentinien

1	Sepp Maier	6/0
2	Berti Vogts	6/0
3	Bernard Dietz	5/0
4	Rolf Rüssmann	6/0
5	Manfred Kaltz	6/0
6	Rainer Bonhof	6/0
7	Rüdiger Abramczik	3/1
8	Herbert Zimmermann	2/0
9	Klaus Fischer	5/0
10	Heinz Flohe	4/2
11	Karl-Heinz Rummenigge	5/3
13	Harald Konopka	1/0
14	Dieter Müller	4/2
15	Erich Beer	4/0
17	Bernd Hölzenbein	3/1
20	Hansi Müller	4/1

nicht eingesetzt:

12	Georg Schwarzenbeck
16	Bernhard Cullmann
18	Gerd Zewe
19	Ronald Worm
21	Rudolf Kargus
22	Dieter Burdenski

Trainer: Helmut Schön

1994

in den USA

1	Bodo Illgner	5/0
2	Thomas Strunz	3/0
3	Andreas Brehme	5/0
4	Jürgen Kohler	5/0
5	Thomas Helmer	3/0
6	Guido Buchwald	3/0
7	Andreas Möller	4/0
8	Thomas Häßler	5/0
9	Karl-Heinz Riedle	2/1
10	Lothar Matthäus	5/1
11	Stefan Kuntz	1/0
13	Rudi Völler	3/2
14	Thomas Berthold	5/0
16	Matthias Sammer	4/0
17	Martin Wagner	2/0
18	Jürgen Klinsmann	5/5
20	Stefan Effenberg	3/0
21	Mario Basler	1/0

nicht eingesetzt:

12	Andreas Köpke
15	Maurizio Gaudino
19	Ulf Kirsten
22	Oliver Kahn

Trainer: Berti Vogts

1998

in Frankreich

1	Andreas Köpke	5/0
2	Christian Wörns	5/0
3	Jörg Heinrich	5/0
4	Jürgen Kohler	4/0
5	Thomas Helmer	2/0
6	Olaf Thon	3/0
7	Andreas Möller	3/1
8	Lothar Matthäus	4/0
9	Ulf Kirsten	4/0
10	Thomas Häßler	4/0
11	Olaf Marschall	1/0
13	Jens Jeremies	3/0
14	Markus Babbel	2/0
16	Dietmar Hamann	5/0
17	Christian Ziege	4/0
18	Jürgen Klinsmann	5/3
19	Stefan Reuter	1/0
20	Oliver Bierhoff	5/3
21	Michael Tarnat	4/0

nicht eingesetzt:

12	Oliver Kahn
15	Steffen Freund
22	Jens Lehmann

Trainer: Berti Vogts

2002

in Japan und Südkorea

1	Oliver Kahn	7/0
2	Thomas Linke	7/1
3	Marko Rehmer	1/0
4	Frank Baumann	1/0
5	Carsten Ramelow	5/0
6	Christian Ziege	5/0
7	Oliver Neuville	6/1
8	Dietmar Hamann	6/0
9	Carsten Jancker	3/1
11	Miroslav Klose	7/5
13	Michael Ballack	6/3
14	Gerald Asamoah	3/0
15	Sebastian Kehl	2/0
16	Jens Jeremies	7/0
17	Marco Bode	6/1
19	Bernd Schneider	7/1
20	Oliver Bierhoff	5/1
21	Christoph Metzelder	7/0
22	Torsten Frings	7/0

nicht eingesetzt:

10	Lars Ricken
12	Jens Lehmann
18	Jörg Böhme
23	Jörg Butt

Trainer: Rudi Völler

2006

in Deutschland

1	Jens Lehmann	6/0
2	Marcell Jansen	1/0
3	Arne Friedrich	6/0
4	Robert Huth	1/0
5	Sebastian Kehl	4/0
6	Jens Nowotny	1/0
7	Bastian Schweinsteiger	7/2
8	Torsten Frings	6/1
9	Mike Hanke	1/0
10	Oliver Neuville	7/1
11	Miroslav Klose	7/5
12	Oliver Kahn	1/0
13	Michael Ballack	5/0
14	Gerald Asamoah	1/0
15	Thomas Hitzlsperger	1/0
16	Philipp Lahm	7/1
17	Per Mertesacker	6/0
18	Tim Borowski	6/0
19	Bernd Schneider	7/0
20	Lukas Podolski	7/3
21	Christoph Metzelder	6/0
22	David Odonkor	4/0

nicht eingesetzt:

23	Timo Hildebrand

Trainer: Jürgen Klinsmann

1962 in Chile

2	Herbert Erhard	4/0
3	Karl-Heinz Schnellinger	4/0
4	Willi Schulz	4/0
6	Horst Szymaniak	4/1
7	Willi Koslowski	1/0
8	Helmut Haller	3/0
9	Uwe Seeler	4/2
10	Albert Brülls	4/1
11	Hans Schäfer	4/0
12	Hans Nowak	4/0
15	Willi Giesemann	2/0
16	Hans Sturm	1/0
17	Engelbert Kraus	1/0
22	Wolfgang Fahrian	4/0

nicht eingesetzt:

1	Hans Tilkowski
5	Leo Wilden
13	Jürgen Kurbjuhn
14	Jürgen Werner
18	Günter Herrmann
19	Heinz Strehl
20	Heinz Vollmar
21	Günter Sawitzki

Trainer: Sepp Herberger

1966 in England

1	Hans Tilkowski	6/0
2	Horst-Dieter Höttges	5/0
3	Karl-Heinz Schnellinger	6/0
4	Franz Beckenbauer	6/4
5	Willi Schulz	6/0
6	Wolfgang Weber	6/1
7	Albert Brülls	2/0
8	Helmut Haller	5/6
9	Uwe Seeler	6/2
10	Siggi Held	6/1
11	Lothar Emmerich	4/1
12	Wolfgang Overath	6/0
14	Friedel Lutz	1/0
19	Werner Krämer	1/0

nicht eingesetzt:

13	Heinz Hornig
15	Bernd Patzke
16	Max Lorenz
17	Wolfgang Paul
18	Klaus-Dieter Sieloff
20	Jürgen Grabowski
21	Günter Bernard
22	Sepp Maier

Trainer: Helmut Schön

1970 in Mexiko

1	Sepp Maier	5/0
2	Horst-Dieter Höttges	4/0
3	Karl-Heinz Schnellinger	5/1
4	Franz Beckenbauer	5/1
5	Willi Schulz	3/0
6	Wolfgang Weber	2/0
7	Berti Vogts	6/0
8	Helmut Haller	1/0
9	Uwe Seeler	6/3
10	Siggi Held	3/0
11	Klaus Fichtel	5/0
12	Wolfgang Overath	6/1
13	Gerd Müller	6/10
14	Reinhard Libuda	5/1
15	Bernd Patzke	3/0
16	Max Lorenz	1/0
17	Johannes Löhr	6/0
20	Jürgen Grabowski	5/0
22	Horst Wolter	1/0

nicht eingesetzt:

18	Klaus-Dieter Sieloff
19	Peter Dietrich
21	Manfred Manglitz

Trainer: Helmut Schön

1974 in Deutschland

1	Sepp Maier	7/0
2	Berti Vogts	7/0
3	Paul Breitner	7/3
4	Georg Schwarzenbeck	7/0
5	Franz Beckenbauer	7/0
6	Horst-Dieter Höttges	1/0
7	Herbert Wimmer	2/0
8	Bernhard Cullmann	3/1
9	Jürgen Grabowski	6/1
10	Günter Netzer	1/0
11	Jupp Heynckes	2/0
12	Wolfgang Overath	7/2
13	Gerd Müller	7/4
14	Uli Hoeneß	7/1
15	Heinz Flohe	3/0
16	Rainer Bonhof	4/1
17	Bernd Hölzenbein	6/0
18	Dieter Herzog	2/0

nicht eingesetzt:

19	Hans-Josef Kapellmann
20	Helmut Kremers
21	Norbert Nigbur
22	Wolfgang Kleff

Trainer: Helmut Schön

1982 in Spanien

1	Toni Schumacher	7/0
2	Hans-Peter Briegel	7/0
3	Paul Breitner	7/1
4	Karlheinz Förster	7/0
5	Bernd Förster	4/0
6	Wolfgang Dremmler	7/0
7	Pierre Littbarski	7/2
8	Klaus Fischer	6/2
9	Horst Hrubesch	5/1
10	Hansi Müller	2/0
11	Karl-Heinz Rummenigge	7/5
13	Uwe Reinders	3/1
14	Felix Magath	4/0
15	Uli Stielike	7/0
18	Lothar Matthäus	2/0
20	Manfred Kaltz	7/0

nicht eingesetzt:

12	Wilfried Hannes
16	Thomas Allofs
17	Stephan Engels
19	Holger Hieronymus
21	Bernd Franke
22	Eike Immel

Trainer: Jupp Derwall

1986 in Mexiko

1	Toni Schumacher	7/0
2	Hans-Peter Briegel	6/0
3	Andreas Brehme	5/1
4	Karlheinz Förster	7/0
5	Matthias Herget	1/0
6	Norbert Eder	7/0
7	Pierre Littbarski	5/0
8	Lothar Matthäus	7/1
9	Rudi Völler	6/3
10	Felix Magath	6/0
11	Karl-Heinz Rummenigge	7/1
14	Thomas Berthold	6/0
15	Klaus Augenthaler	2/0
17	Ditmar Jakobs	6/0
19	Klaus Allofs	7/2
20	Dieter Hoeneß	2/0
21	Wolfgang Rolff	2/0

nicht eingesetzt:

12	Ulrich Stein
13	Karl Allgöwer
16	Olaf Thon
18	Uwe Rahn
22	Eike Immel

Trainer: Franz Beckenbauer

1990 in Italien

1	Bodo Illgner	7/0
2	Stefan Reuter	6/0
3	Andreas Brehme	6/3
4	Jürgen Kohler	4/0
5	Klaus Augenthaler	7/0
6	Guido Buchwald	7/0
7	Pierre Littbarski	6/1
8	Thomas Häßler	5/0
9	Rudi Völler	6/3
10	Lothar Matthäus	7/4
13	Karl-Heinz Riedle	4/0
14	Thomas Berthold	7/0
15	Uwe Bein	4/1
17	Andreas Möller	2/0
18	Jürgen Klinsmann	7/3
19	Hans Pflügler	1/0
20	Olaf Thon	2/0

nicht eingesetzt:

11	Frank Mill
12	Raimond Aumann
16	Paul Steiner
21	Günter Hermann
22	Andreas Köpke

Trainer: Franz Beckenbauer

Immer dabei: Guido Buchwald macht 1990 alle sieben Spiele.

2010 in Südafrika

1	Manuel Neuer	6/0
2	Marcell Jansen	4/1
3	Arne Friedrich	7/1
4	Dennis Aogo	1/0
5	Serdar Tasci	1/0
6	Sami Khedira	7/1
7	Bastian Schweinsteiger	7/0
8	Mesut Özil	7/1
9	Stefan Kießling	2/0
10	Lukas Podolski	6/2
11	Miroslav Klose	5/4
13	Thomas Müller	6/5
14	Holger Badstuber	2/0
15	Piotr Trochowski	4/0
16	Philipp Lahm	6/0
17	Per Mertesacker	7/0
18	Toni Kroos	4/0
19	Cacau	4/1
20	Jerome Boateng	5/0
21	Marko Marin	2/0
22	Jörg Butt	1/0
23	Mario Gomez	4/0

nicht eingesetzt:

12	Tim Wiese

Trainer: Joachim Löw

Immer dabei: Benedikt Höwedes macht 2014 alle sieben Spiele.

2014 in Brasilien

1	Manuel Neuer	7/0
4	Benedikt Höwedes	7/0
5	Mats Hummels	6/2
6	Sami Khedira	5/1
7	Bastian Schweinsteiger	6/0
8	Mesut Özil	7/1
9	André Schürrle	6/3
10	Lukas Podolski	2/0
11	Miroslav Klose	5/2
13	Thomas Müller	7/5
14	Julian Draxler	1/0
16	Philipp Lahm	7/0
17	Per Mertesacker	6/0
18	Toni Kroos	7/2
19	Mario Götze	6/2
20	Jerome Boateng	7/0
21	Shkodran Mustafi	3/0
23	Christoph Kramer	3/0

nicht eingesetzt:

2	Kevin Großkreutz
3	Matthias Ginter
12	Ron-Robert Zieler
15	Erik Durm
22	Roman Weidenfeller

Trainer: Joachim Löw

2018 in Russland

1	Manuel Neuer	3/0
2	Marvin Plattenhardt	1/0
3	Jonas Hector	2/0
5	Mats Hummels	2/0
6	Sami Khedira	2/0
7	Julian Draxler	2/0
8	Toni Kroos	3/1
9	Timo Werner	3/0
10	Mesut Özil	2/0
11	Marco Reus	3/1
13	Thomas Müller	3/0
14	Leon Goretzka	1/0
15	Niklas Süle	1/0
16	Antonio Rüdiger	1/0
17	Jerome Boateng	2/0
18	Joshua Kimmich	3/0
19	Sebastian Rudy	1/0
20	Julian Brandt	3/0
21	Ilkay Gündogan	1/0
23	Mario Gomez	3/0

nicht eingesetzt:

4	Matthias Ginter
12	Kevin Trapp
22	Marc-André ter Stegen

Trainer: Joachim Löw

unterstrichener Name: Kapitän

Fotos: imago images

TAG FÜR TAG

Am vierten Advent: Ein Finale zu Tee und Plätzchen

Datum		MEZ	Gruppe	Begegnung	Ort	TV-Sender
Gruppenphase						
Sonntag	**20. 11.**	17 Uhr	A	**Katar – Ecuador**	Al-Khor	ZDF und MagentaTV
Montag	**21. 11.**	14 Uhr	B	**England – Iran**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
		17 Uhr	A	**Senegal – Niederlande**	Doha	ZDF und MagentaTV
		20 Uhr	B	**USA – Wales**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
Dienstag	**22. 11.**	11 Uhr	C	**Argentinien – Saudi-Arabien**	Lusail	MagentaTV
		14 Uhr	D	**Dänemark – Tunesien**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
		17 Uhr	C	**Mexiko – Polen**	Doha	ZDF und MagentaTV
		20 Uhr	D	**Frankreich – Australien**	Al-Wakrah	ZDF und MagentaTV
Mittwoch	**23. 11.**	11 Uhr	F	**Marokko – Kroatien**	Al-Khor	ARD und MagentaTV
		14 Uhr	E	**Deutschland – Japan**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
		17 Uhr	E	**Spanien – Costa Rica**	Doha	ARD und MagentaTV
		20 Uhr	F	**Belgien – Kanada**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
Donnerstag	**24. 11.**	11 Uhr	G	**Schweiz – Kamerun**	Al-Wakrah	MagentaTV
		14 Uhr	H	**Uruguay – Südkorea**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
		17 Uhr	H	**Portugal – Ghana**	Doha	ZDF und MagentaTV
		20 Uhr	G	**Brasilien – Serbien**	Lusail	ZDF und MagentaTV
Freitag	**25. 11.**	11 Uhr	B	**Wales – Iran**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
		14 Uhr	A	**Katar – Senegal**	Doha	ARD und MagentaTV
		17 Uhr	A	**Niederlande – Ecuador**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
		20 Uhr	B	**England – USA**	Al-Khor	ARD und MagentaTV
Samstag	**26. 11.**	11 Uhr	D	**Tunesien – Australien**	Al-Wakrah	MagentaTV
		14 Uhr	C	**Polen – Saudi-Arabien**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
		17 Uhr	D	**Frankreich – Dänemark**	Doha	ARD und MagentaTV
		20 Uhr	C	**Argentinien – Mexiko**	Lusail	ARD und MagentaTV
Sonntag	**27. 11.**	11 Uhr	E	**Japan – Costa Rica**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
		14 Uhr	F	**Belgien – Marokko**	Doha	ZDF und MagentaTV
		17 Uhr	F	**Kroatien – Kanada**	Al-Rayyan	ZDF und MagentaTV
		20 Uhr	E	**Spanien – Deutschland**	Al-Khor	ZDF und MagentaTV
Montag	**28. 11.**	11 Uhr	G	**Kamerun – Serbien**	Al-Wakrah	MagentaTV
		14 Uhr	H	**Südkorea – Ghana**	Al-Rayyan	ARD und MagentaTV
		17 Uhr	G	**Brasilien – Schweiz**	Doha	ARD und MagentaTV
		20 Uhr	H	**Portugal – Uruguay**	Lusail	ARD und MagentaTV
Dienstag	**29. 11.**	16 Uhr	A	**Ecuador – Senegal**	Al-Rayyan	ARD* und MagentaTV
		16 Uhr	A	**Niederlande – Katar**	Al-Khor	ARD* und MagentaTV
		20 Uhr	B	**Wales – England**	Al-Rayyan	ARD* und MagentaTV
		20 Uhr	B	**Iran – USA**	Doha	ARD* und MagentaTV
Mittwoch	**30. 11.**	16 Uhr	D	**Australien – Dänemark**	Al-Wakrah	ZDF* und MagentaTV
		16 Uhr	D	**Tunesien – Frankreich**	Al-Rayyan	ZDF* und MagentaTV
		20 Uhr	C	**Polen – Argentinien**	Doha	ZDF* und MagentaTV
		20 Uhr	C	**Saudi-Arabien – Mexiko**	Lusail	ZDF* und MagentaTV
Donnerstag	**1. 12.**	16 Uhr	F	**Kroatien – Belgien**	Al-Rayyan	ARD* und MagentaTV
		16 Uhr	F	**Kanada – Marokko**	Doha	ARD* und MagentaTV
		20 Uhr	E	**Japan – Spanien**	Al-Rayyan	MagentaTV
		20 Uhr	E	**Costa Rica – Deutschland**	Al-Khor	ARD und MagentaTV
Freitag	**2. 12.**	16 Uhr	H	**Ghana – Uruguay**	Al-Wakrah	ZDF* und MagentaTV
		16 Uhr	H	**Südkorea – Portugal**	Al-Rayyan	ZDF* und MagentaTV
		20 Uhr	G	**Serbien – Schweiz**	Doha	ZDF* und MagentaTV
		20 Uhr	G	**Kamerun – Brasilien**	Lusail	ZDF* und MagentaTV
Achtelfinale						
Samstag	**3. 12.**	16 Uhr	AF 1	**Erster A – Zweiter B**	Al-Rayyan	
		20 Uhr	AF 2	**Erster C – Zweiter D**	Al-Rayyan	
Sonntag	**4. 12.**	16 Uhr	AF 3	**Erster D – Zweiter C**	Doha	
		20 Uhr	AF 4	**Erster B – Zweiter A**	Al-Khor	
Montag	**5. 12.**	16 Uhr	AF 5	**Erster E – Zweiter F**	Al-Wakrah	
		20 Uhr	AF 6	**Erster G – Zweiter H**	Doha	
Dienstag	**6. 12.**	16 Uhr	AF 7	**Erster F – Zweiter E**	Al-Rayyan	
		20 Uhr	AF 8	**Erster H – Zweiter G**	Lusail	
Viertelfinale						
Freitag	**9. 12.**	16 Uhr	VF 1	**Sieger AF 5 – Sieger AF 6**	Al-Rayyan	
		20 Uhr	VF 2	**Sieger AF 1 – Sieger AF 2**	Lusail	
Samstag	**10. 12.**	16 Uhr	VF 3	**Sieger AF 7 – Sieger AF 8**	Doha	
		20 Uhr	VF 4	**Sieger AF 4 – Sieger AF 3**	Al-Khor	
Halbfinale						
Dienstag	**13. 12.**	20 Uhr	HF 1	**Sieger VF 2 – Sieger VF 1**	Lusail	
Mittwoch	**14. 12.**	20 Uhr	HF 2	**Sieger VF 4 – Sieger VF 3**	Al-Khor	
Spiel um Platz 3						
Samstag	**17. 12.**	16 Uhr		**Verlierer HF 1 – Verlierer HF 2**	Al-Rayyan	MagentaTV
Finale						
Sonntag	**18. 12.**	16 Uhr		**Sieger HF 1 – Sieger HF 2**	Lusail	ARD und MagentaTV

*) ARD/ZDF zeigen jeweils eines der Parallelspiele.

Ab dem Achtelfinale

Achtelfinale: Das **ZDF** hat den Erstzugriff und wird das Spiel der Deutschen übertragen, wenn diese die Runde der letzten 16 erreichen. Zwei Achtelfinals laufen exklusiv auf MagentaTV. **Viertelfinale:** Hier würde die **ARD** das Spiel mit DFB-Beteiligung übertragen. Ein Viertelfinale läuft exklusiv auf MagentaTV. **Halbfinale:** Das **ZDF** hat den Erstzugriff und würde das Spiel der DFB-Elf zeigen. **Spiel um Platz 3:** Ohne deutsche Beteiligung wird das Spiel nur auf MagentaTV übertragen.

kicker
SONDERHEFT
Weltmeisterschaft 2022

Olympia-Verlag GmbH
Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg
info@olympia-verlag.de

Direktwahl für
Redaktion: +49 911 216 22 42 FAX: +49 911 216 22 52
Abonnement: +49 911 216 22 22 FAX: +49 911 216 22 30
Anzeigen: +49 911 216 22 13 FAX: +49 911 216 27 39

Gegründet 1920 durch Walther Bensemann (†)

Chefredakteure: Jörg Jakob, Rainer Franzke, Alexander Wagner

Chefredaktion/Ltg. Kooperationen: Klaus Smentek

Art Direction: Dieter Steinhauer, Sabine Klier (Stv.)

Chefreporter: Karlheinz Wild, Oliver Hartmann

Redaktion dieses Sonderheftes: Bernd Salamon (Ltg.), Manfred Münchrath

Printredaktion Nürnberg: redaktion@kicker.de
Axel Heiber (Ltg.), Marcus Lehmann (Stv.), David Riedel (Stv.), Manfred Ewald (Sonderaufgaben), David Bernreuther, Christian Biechele, Thomas Böker, Ulla Ellmer, Martin Gruener, Benjamin Hofmann, Georg Holzner, Fabian Istel, Mario Krischel, Frank Linkesch, Markus Löser, Georgios Moissidis, Peter Nickel, Michael Pfeifer, Michael Postl, Uwe Röser, Thomas Roth, Sabine Vögele, Jörg Wolfrum, Christian Rheingruber (Korrektor)

Schlussredaktion: Mustafa Görkem, Frank Lußem

Digitalredaktion: info@kicker.de
Alexander Wagner (Ltg.), Thorsten Brüggemann (Stv.), André Dersewski (Stv.)

Datenredaktion/Dokumentation: Christoph Huber (Ltg.), Georgios Vavritsas (Stv.), Conrad Carl, Stephan Epple, Steffen Geyer, Hanns-Peter Holzberger, Björn Rohwer, Ullrich Schindler, Volker Schwerdtfeger, Tobias Weituschat

Fotoredaktion: Peter Dworschak (Ltg.), Michael Beims, Kenan Hakverdi

Layout & Produktion: Matthias Bracke, Claus Cheng, Michael Eppelein, Uwe Fuchs, Birgit Messer, Sonja Müller, Stefan Schmid, Andreas Stellwag, Christian Weber, Michael Zöllner

Technische Produktion: Stefan Kemmether, Thomas Massler

Herstellung: Hermann Draser (Ltg.)

Digitale Medien: Werner Wittmann (Ltg. Gesamt), Manuel Kröppelt (Ltg.)

Regionalredaktionen:
West: Frank Lußem (Ltg.), Oliver Bitter, Matthias Dersch, Patrick Kleinmann, Toni Lieto, Jan Lustig, Stephan von Nocks
Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Telefon +49 221 17 08 59 - 0

Nord: Michael Richter (Ltg.), Thomas Hiete, Tim Lüddecke
Woltorfer Straße 77c, 31224 Peine
Telefon +49 5171 66 66

Büro Hamburg: Sebastian Wolff
Margaretenstraße 48, 20357 Hamburg

Südwest: Thiemo Müller (Ltg.), Michael Ebert, Julian Franzke, Moritz Kreilinger, Carsten Schröter-Lorenz
Berliner Straße 116, 63065 Offenbach
Telefon +49 69 85 70 76 - 0

Berlin: Oliver Hartmann (Ltg.), Andreas Hunzinger, Steffen Rohr
Reuchlinstraße 10–11, 10553 Berlin
Telefon +49 30 23 08 63 - 0

Hauptvertriebsleiter: André Kolb
Verkaufspreis: € 5,40
(einschließlich 7 % Mehrwertsteuer)

Vermarktung Print und Digitale Medien:
Martin Schumacher (Ltg. Gesamt), Otto Hofbeck (Anzeigenleiter, verantwortlich für Anzeigen),
anzeigen@kicker.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Dias, Bücher usw. keine Haftung. Die gesamte Zeitschrift einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Copyright für Inhalt und Gestaltung — falls nicht ausdrücklich anders vermerkt — by Olympia-Verlag GmbH 2022.

Druck Innenteil: Burda Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, 90451 Nürnberg
Druck Umschlag: L/M/B Druck GmbH Louko, 90411 Nürnberg
ISSN 0948-7948
Printed in Germany

KICKER WM-BUCH 2022

Unser WM-Rückblick in Buchform - jetzt schon vorbestellen!

kicker.de/wm-buch-2022

Ab 22.12.2022 im Handel

Der Turnierbuch-Klassiker vom kicker, jetzt NEU im Verlag Die Werkstatt

Alle Teams, alle Spielberichte, alle Tore der WM 2022 auf 192 Seiten in einem reich bebilderten Buch und von den Experten des kicker kommentiert.

JETZT VORBESTELLEN

kicker WM-Buch 2022	(10242053)	**24,90 €***	Jetzt zum Shop-Newsletter anmelden und 11 €** kassieren!

kicker SHOP

www.kicker.de/shop
kicker@kicker-onlineshop.de |Tel. +49 7951 9645-110

*Preise inkl. MwSt. Kostenloser Versand innerhalb DE ab 50 € Bestellwert. Angebot nur solange der Vorrat reicht. Käufer haben ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Es gelten die AGB des kicker Shops unter www.kicker.de/shop-agb.
**Der 11€-Gutscheincode ist einmalig gültig und kann ab einen Warenkorbwert von 55 € eingelöst werden.

So gut kann Bier schmecken.
Bitte ein Bit
Bitburger
Bitte ein Bit
Bitburger
Bitte ein Bit

kicker und ODDSET DIE SPORTWETTE präsentieren: SPIELPLAN WM 2022

GRUPPE A

Sonntag, 20. November (17 Uhr): Katar – Ecuador :

Montag, 21. November (17 Uhr): Senegal – Niederlande :

Freitag, 25. November (14 Uhr): Katar – Senegal :

Freitag, 25. November (17 Uhr): Niederlande – Ecuador :

Dienstag, 29. November (16 Uhr): Ecuador – Senegal :

Dienstag, 29. November (16 Uhr): Niederlande – Katar :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE B

Montag, 21. November (14 Uhr): England – Iran :

Montag, 21. November (20 Uhr): USA – Wales :

Freitag, 25. November (11 Uhr): Wales – Iran :

Freitag, 25. November (20 Uhr): England – USA :

Dienstag, 29. November (20 Uhr): Wales – England :

Dienstag, 29. November (20 Uhr): Iran – USA :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE C

Dienstag, 22. November (11 Uhr): Argentinien – Saudi-Arabien :

Dienstag, 22. November (17 Uhr): Mexiko – Polen :

Samstag, 26. November (14 Uhr): Polen – Saudi-Arabien :

Samstag, 26. November (20 Uhr): Argentinien – Mexiko :

Mittwoch, 30. November (20 Uhr): Polen – Argentinien :

Mittwoch, 30. November (20 Uhr): Saudi-Arabien – Mexiko :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE D

Dienstag, 22. November (14 Uhr): Dänemark – Tunesien :

Dienstag, 22. November (20 Uhr): Frankreich – Australien :

Samstag, 26. November (11 Uhr): Tunesien – Australien :

Samstag, 26. November (17 Uhr): Frankreich – Dänemark :

Mittwoch, 30. November (16 Uhr): Australien – Dänemark :

Mittwoch, 30. November (16 Uhr): Tunesien – Frankreich :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE E

Mittwoch, 23. November (14 Uhr): Deutschland – Japan :

Mittwoch, 23. November (17 Uhr): Spanien – Costa Rica :

Sonntag, 27. November (11 Uhr): Japan – Costa Rica :

Sonntag, 27. November (20 Uhr): Spanien – Deutschland :

Donnerstag, 1. Dezember (20 Uhr): Japan – Spanien :

Donnerstag, 1. Dezember (20 Uhr): Costa Rica – Deutschland :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE F

Mittwoch, 23. November (11 Uhr): Marokko – Kroatien :

Mittwoch, 23. November (20 Uhr): Belgien – Kanada :

Sonntag, 27. November (14 Uhr): Belgien – Marokko :

Sonntag, 27. November (17 Uhr): Kroatien – Kanada :

Donnerstag, 1. Dezember (16 Uhr): Kroatien – Belgien :

Donnerstag, 1. Dezember (16 Uhr): Kanada – Marokko :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE G

Donnerstag, 24. November (11 Uhr): Schweiz – Kamerun :

Donnerstag, 24. November (20 Uhr): Brasilien – Serbien :

Montag, 28. November (11 Uhr): Kamerun – Serbien :

Montag, 28. November (17 Uhr): Brasilien – Schweiz :

Freitag, 2. Dezember (20 Uhr): Serbien – Schweiz :

Freitag, 2. Dezember (20 Uhr): Kamerun – Brasilien :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

GRUPPE H

Donnerstag, 24. November (14 Uhr): Uruguay – Südkorea :

Donnerstag, 24. November (17 Uhr): Portugal – Ghana :

Montag, 28. November (14 Uhr): Südkorea – Ghana :

Montag, 28. November (20 Uhr): Portugal – Uruguay :

Freitag, 2. Dezember (16 Uhr): Ghana – Uruguay :

Freitag, 2. Dezember (16 Uhr): Südkorea – Portugal :

TABELLE	Tore	Punkte
1.	:	
2.	:	
3.	:	
4.	:	

ACHTELFINALE

Samstag, 3. Dezember (16 Uhr)			
1	Erster A	Zweiter B	:
Samstag, 3. Dezember (20 Uhr)			
2	Erster C	Zweiter D	:
Sonntag, 4. Dezember (16 Uhr)			
3	Erster D	Zweiter C	:
Sonntag, 4. Dezember (20 Uhr)			
4	Erster B	Zweiter A	:
Montag, 5. Dezember (16 Uhr)			
5	Erster E	Zweiter F	:
Montag, 5. Dezember (20 Uhr)			
6	Erster G	Zweiter H	:
Dienstag, 6. Dezember (16 Uhr)			
7	Erster F	Zweiter E	:
Dienstag, 6. Dezember (20 Uhr)			
8	Erster H	Zweiter G	:

VIERTELFINALE

Freitag, 9. Dezember (16 Uhr)			
1	Sieger AF 5	Sieger AF 6	:
Freitag, 9. Dezember (20 Uhr)			
2	Sieger AF 1	Sieger AF 2	:
Samstag, 10. Dezember (16 Uhr)			
3	Sieger AF 7	Sieger AF 8	:
Samstag, 10. Dezember (20 Uhr)			
4	Sieger AF 4	Sieger AF 3	:

HALBFINALE

Dienstag, 13. Dezember (20 Uhr)			
1	Sieger VF 2	Sieger VF 1	:
Mittwoch, 14. Dezember (20 Uhr)			
2	Sieger VF 4	Sieger VF 3	:

FINALE 2022

WM

Sonntag, 18. Dezember (16 Uhr): Sieger HF 1 | Sieger HF 2 :

SPIEL UM PLATZ 3

Samstag, 17. Dezember (16 Uhr): Verlierer HF 1 | Verlierer HF 2 :

kicker

ANZEIGE

JETZT WETTEN - IN DEINER ANNAHMESTELLE!

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

ES IST NUR EINE ECHTE WM MIT DIR

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

ODDSET DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen. Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA 0800 1 372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de. Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

kicker und ODDSET DIE SPORTWETTE präsentieren:

WM 2022
DIE DEUTSCHE MANNSCHAFT

FIFA WORLD CUP Qatar2022

Foto: Getty Images/Regan

ANZEIGE

JETZT WETTEN -
IN DEINER ANNAHMESTELLE!

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

ES IST NUR EINE ECHTE WM MIT DIR

MACH DEIN DING. DU SAGST AN. DEIN TIPP?

ODDSET DIE SPORTWETTE

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Infos und Hilfe unter der Hotline der BZgA 0800 1 372700 (kostenlos) und check-dein-spiel.de.
Veranstalter: ODDSET Sportwetten GmbH, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München